Ohren Wachs zerſchmelzt, und nur uns ſelbſt entführt. *idem.* Die Keuſchheit, deren ſanftes Meer nicht mehr unbeſchift iſt. *idem.* Wer von der Gluth der reinen Tugend brennet, der ſchwingt durch Keuſchheit ſich zur wahren Seelenruh. *idem.* Die Keuſchheit, der der Wolluſt Schattenwerk ein eitler Tand iſt. Ziegler. Die Blüth und Keuſchheit ziert ſo Eh als Garten: Es ſoll kein fremder Mund verbundne Lippen küſſen, weil öfters auch ein Blick die Roſen ſelbſt entführt. *idem.* Schwerſte Tugend und zugleich aller Nymphen beſte Zier, ach Keuſchheit, die ſich ietzt ſo ſelten läßt verſpühren! Es wird endlich keine Frau wahrer Keuſchheit Titel zieren, auſer dieſe, der kein Mann hold zu ſeyn ſich unterwunden. Warlich, aller Frauen Ehre reiſſet der Verdacht ietzt ein, weil ietzunder faſt die Ehre nicht mehr Ehre weiß zu ſeyn. Hofmannswaldau. Ich kan mich ſonder Ruhm der wahren Keuſchheit rühmen; das Geilheitsöle hat bey mir noch nie geflammt. Es konnt' auch meinen Mund kein ſchandbar Wort entblümen, weil Leben, Red' und That von Tugend hat geſtammt: Kein geiler Finger hat den keuſchen Leib berühret; der Männer falſcher Kuß war mir die ärgſte Peſt. Und mein Gewiſſen wird zum Zeugen angeführet, daß mich nie angehaucht der Unzucht fauler Weſt. Ziegler. GOtt iſt ein keuſcher Geiſt, liebt Andacht keuſcher Herzen: Der Keuſchheit heilig Oel ernährt des Ehſtands Kerzen; nicht, wenn ein blinder Trieb uns auf das Glatteys jagt. Lohenſtein. Die ihren Ehrenſchmuck dem Golde gleiche ſchätzet, die träget ihn gewiß nicht bey der Trummel feil. Die ihren Keuſchheitsruhm in reinen Marmor ätzet, die ſuchet mit Verluſt bey Waffen Schutz und Heyl. Ziegler.

Beſchreib. Man mahlet die Keuſchheit in einem weiſen Kleide, mit bedecktem Haupte: In der einen Hand hält ſie einen Scepter, und in der andern zwo Turteltauben.

Kind.

Beywört. Das geliebte. treue. müde. Unſchuldsreiche. zappelnde. neugebohrne. holde. zarte. geliebte. erzogene. beglückte. gehorſame. verführte. verlaſſene. verſorgte.

Redensarten und Umſchreib. Das Liebespfand, das Pfand, die Krone meiner Myrthen. Amthor. Der Ehe Zeugen. Beſſer. Der abgepflanzte Geiſt der Eltern. *idem.* Das lebendige Pfand und Zeugnis deiner Eh. *id.* Der Eltern Ebenbild.

Digitized by Google

bild. *idem.* Der Eltern Wunsch und Hoffen: Ihr Anker und auch ihre Stütze. Wenzel. Ein Theil von treuer Eltern Herzen. *idem.* Des Vaters Augenlust, der Mutter Lustvergnügen. *idem.* Der Stab der Hofnung, so der Eltern Freude fest macht. *idem.* O Sohn, du wahrer Saamen des Vaters, meine Lust, des Hauses letzter Namen, der Unterthanen Trost! der du noch einzig blühst, und deinem Vater doch ja gar zu ähnlich siehst. Opitz. Die Unschuldsvolle Liebespflanze. Wenzel. Das Kind, des Mutterherzens Herz. Brockes. Des Vaters grose Lust, der werthen Mutter Zier. Opitz. Deine Kinder sind dein abgepflanzter Geist; sie sind auch deine Tugenderben, in welchen uns dein Bild verheißt, daß die Glückseligkeit bey uns nicht werde sterben. Besser. So lebt ein Kind in wahren Segen, und schmeckt der Wohlfahrt reichen Fluß; so tritt es Leid und Neid entgegen, und lacht bey allem Uberdruß; Es kan der Eltern langes Leben ihm langen Trost und Hülfe geben. Es wächst die Blüthe seiner Jugend bey ihrer treuen Obsicht auf; es sproßt der Anwachs frommer Tugend, und bleibt in unverrückten Lauf. Die Zuversicht senkt alle Morgen das ganze Wohl in ihre Sorgen. Wenzel. Das Kind, das noch in ersten Thränen schwimmt. Stoll. Das werthe Kind, die Helfte meiner Seelen. Ziegler. Ein fast unzählich Heer von Knaben, wovon kein einziger zum Reden seinen Mund, noch seinen schwachen Fuß zu laufen brauchen kunnt: Der bracht mit halber Stimm und angenehmen Lallen ein unvernehmliches verwirrtes Wort herfür; und dieser stolperte bey iedem Schritte schier, sein wackelnd Füßgen dräut im Augenblick zu fallen. Brockes. Ein schön und zartes Kind, das dorten neben sich ein schön und junges Weib an ihren Händen führet, und seinen zitternden und schwachen Leib regieret, so, daß er Cypripor und sie der Venus glich. *idem.* Ein kleiner Liebesgott, der Mutter Augenlicht, der ihrer Seelen Aug und ihres Herzens Seele; indem sein Füßgen irrt mit ungewissen Schritten, und zitternd wackelte, führt sie ihn an der Hand. *idem.* Das arme kleine Kind, das an den Brüsten lag, sucht als ein furchtsam Reh, das scheu und zitternd flieht in Schattenreiche Hecken, in jenem zarten Thal, bedeckt mit Reif und Schnee, worinn der Liebe Feur doch Lichterlohe brannt, sein zartes Angesicht und Köpfgen zu verstecken. Bald drückt es sich an die und bald an jene Brust; so jung es war, hatt' es doch

doch ſchon ſo viel Verſtand, daß es den Grimm zu fliehn, den Tod zu ſcheuen wuſt. *id.* Das Kind, das ſelbſt entdeckt die Unſchuldsvolle Liſt, wodurch es vor dem Mord in dem Rock der Mutter ſicher iſt; das arme tumme Kind, das nichts vom Schweigen wuſte, weil es noch nicht gelernt, daß man ſich fürchten muſte. *idem.* Ihr Zweige, die ihr ja von dieſer Wurzel ſtammt, ihr Knoſpen unſrer Eh und Blüthen unſrer Jahre. Lohenſtein. Endlich iſt es gut, wofern auch alle Stellen am Tiſche rings umher mit Kindern ſind beſetzt; wenn unter ihnen ſtets ſich Paar und Paar geſellen, und ſich der Eltern Herz an ihrer Zucht ergetzt. Phil. von der Linde.

Kinderzucht.

Beywört. Die wohgerathene. beliebte. GOttgefällige. kluge. angeſtellte. überlegte. aufmerkſame. verderbte. Unglücksvolle. verzärtelnde. närriſche. bethörte.

Redensarten. Das erſte Paar hat ſchon erfahren müſſen, es ſey die Kinderzucht nicht iedem einerley. Wenzel. Die oft nach Eli Art wird angeſtellt. Lohenſtein.

Kindheit.

Beywört. Die blinde. unbeſorgte. erſte. zarte. unverſtändige. verſtrichene. unerkannte. beglückte. Unglücksvolle. Thränenreiche.

Redensarten. Der Kindheit erſter Lenz. Wenzel. Die Kindheit, die Obſt vor Gold erkieſt. Opitz. Der Kindheit düſtre Nacht. Wenzel. Die Morgendämmerung unſers Lebens. *idem.*

Kirche. Eccleſia.

Beywört. Die wahre. vereinigte. gläubige. beſchützte. auf Blut gegründete. verfolgte. ſtreitende. angefochtene. nie überwältigte. verborgene. getreue. Kummervolle Thränenreiche. nicht ganz verderbte. auserleſene. bewachte. beſorgte. mit Blut beſprützte. zerſtreuete.

Redensarten. Der wahren Kirche kleiner Reſt. Wenzel. Die Kirche gleicht dem ſchönſten Roſengarten, der iedem, ſo ihn ſchaut, die höchſte Luſt erweckt: Ihr Hirte, JESUS ſelbſt, pflegt ihrer ſo zu warten, daß noch kein fauler Gift die Herden angeſteckt. *idem.* Der Kirchen Horizont iſt voller Zwiſt und Streit; man höret da und dort Tumult und Rotten ſchreyen, und der geweyhte Zank macht uns zum Spott der Zeit. *idem.*

Kirche.

Digitized by Google

Kirche. Templum.

Beywört. Die arme. gebeiligte. geweyhete. volle. beſuchte. verachtete. ſchlechtgeſchätzte. abgöttiſche. erfüllte. gemahlte. geſchmückte. zerſtöhrte. geſchloſſene.

Redensarten und Umſchreib. JEſus Tempelhaus. Wenzel. Der Ort, ſo zu der Heiligen Verſammlung gewiedmet iſt. Gryphius. Was hier Zion heget, ſind meiſt Pagoden dieſer Zeit. Wenzel. Die Sammlung, wo ſie oft gemahlter Glaube ſchmücket; ja wo man manches Schwein erblicket, das in des Wortes Perlen wühlt. *idem.*

Klagen.

Beywört. Das verlängte. Thränenvolle. gerechte. lange. geheime. naſſe. bethränte. ausgelaßne. verborgne. laute. öffentliche. verdrückte. Jammerreiche. gehaltne. verkehrte. ungemeine. Seufzerſchwangre. winſelnde. gezeigte. ausgeſchüttete.

Redensarten. Das naſſe Klaggeſchrey. Wenzel. Es ſchallt das Feld von bangen Jammerklagen. *idem.* Seht wie meiner Klagen Strohm aus ſeinen Ufern weicht. *idem.* Er fieng zu klagen an, ſo, wie ein Vogel thut, wenn daß er ledig findt das Neſt, aus welchem ihm die Jungen kommen ſind. Opitz. O mein gefangnes Volk! ihr Weiber ſchlagt die Brüſte, ſingt Trojens Grabelied, das nun liegt öd' und wüſte, ſchlagt eure Brüſte doch laßt euer Klagen aus, es wiederſchall hiervon des Paris ganzes Haus. *id.* Der Schmerz drang durch die Glieder, die Glieder gaben ihn dem Munde doppelt wieder, der Mund behielt ihn nicht, er trug ihn in den Wald, allwo er, wie man ſagt, noch heute wiederſchallt. Neukirch. Fließt ihr Ströme voller Zähren und menget euch mit unſerm Jammerleid! Ihr Seufzer ſchallt, die enge Bangſamkeit in lauten Thön u. Klagen zu verkehren. Wenzel. Das klagende Zagen und Nagen der Seelen verräth nur ſchwachen Unverſtand. Denn was ihr ſelbſt, was GOtt entwandt, kommt nicht zurück auf euer Quälen. *idem.* Wie eine junge Kuh, wenn durch die ſchwehre Keule ihr Kälbgen, das noch ſaugt, vor ihren Augen fällt, mit ängſtlichem Geblöck und brüllendem Geheule das weite Feld erfüllt: und wie im Blätterzelt die hohe Nachtigall, der die geliebten Jungen aus ihrem kleinen Neſt von Bauern abgedrungen, die dünne Lüfte ſchlägt mit zitterndem Gekreiſch, mit ſcharfer Jammerklag und ſchwirrendem Geräuſch: So machts die Mutter auch bey dem erſchlagnen Sohne. Brock.

Gleich-

Digitized by Google

Gleichwie aus einem Glied, das ungefehr verletzet, und ſchnell durchſtochen wird von mörderiſchen Stahl, das Blut, das gleichſam ſtutzt und ſich darob entſetzet, den Augenblick nicht gleich heraus ſpringt auf einmal, wohl aber bald darauf, wenn es den Schmerz empfindt, ſich aus den Adern ſtark in rothe Bäch ergieſſet, und, wie aus einer Quell das Waſſer abwärts rinnt, aus ſeiner Wundenhöl in vollen Strömen flieſſet: So ward auch der Tyrann empfindlich, dem vorhin der unverſehne Schmerz die freche Zunge band: Er brach, ſo bald als er ſein Unglück recht empfand, in Klag und Seufzen aus, und ſchrie aus tollem Sinn. *idem.* Es heule Berg und Thal, daß man durch Wiederſchallen der Wälder holes Leid u. Beyfall hören kan. Es ſey mein ſtummes Leid durch tauſend Nachtigallen dem leichten Federvolk erzehlt. Die grüne Bahn, auf welcher man zuvor Violen kunte brechen, ſey ſtatt des Perlenthaus mit Thränen überſchwemmet; Cypreſſen ſollen nun die Freudenlorbeern ſchwächen: weil Strafe, Fall und Fluch der Myrthen Wachsthum hemmt. Ziegler.

Klee.

Beywört. Der weiche. fette. grüne. verwelkte. gelbe. bleiche. ernährende. beglückte. bebißne. gefreßne. benagte. beliebte. zertretne. gezeugte. bethaute.

Redensarten. Der Wieſen Schmuck. Brockes. Der grüne, faſt Smaragdne Klee. *idem.* Aus deſſen Blüth die Biene Honig ſaugt. Lohenſtein.

Kleid.

Beywört. Ein glänzendes. ſchimmerndes. ſchmutziges. bäuriſches. lichtes. herrliches. zugeſchnittnes. zerlapptes. warmes prächtiges. ungeſchicktes. reines. unbeflecktes.

Redensarten. Der Kleider prächtiges Prangen. Ziegler. Ein bäuriſches Gewand, das vor die Kälte ſchützt. Brockes. Das herrliche Gewand, das die Glieder zieret. Wenzel. Die Gerechtigkeit, als das reine Ehrenkleid; das Engelgleiche Ehrenkleid. *idem.* Das Kleid, womit man JEſu ſelbſt die Straſſen ausgezieret. *idem.* Ein roth zerkumptes Tuch, als wie ein Wamms, bedeckt den ſchwarzverbrannten Leib, das kaum ans Knie ihm gieng. Brockes. Sie gieng als Jägerin, den Bogen auf dem Rücken; ein lang u. flatternd Haar ſah man den Scheitel ſchmücken, die Knie waren bloß, ein Gürtel hielt den Reſt des aufgeſchürzten Rocks durch einen Knoten feſt. Amth.

Er

Er trug ein köſtlichs Schwerd, dem ein geſtirnter Stein, von gelber Jaſpis Art, der Handgrif muſte ſeyn. Der Mantel brannte ganz vom Blut der Tyrer Schnecken, und hieng die Schultern ab den Helde zu bedecken, den ihm die reiche Braut, freygebig hat geſchenkt, und durch beſondre Kunst mit güldnem Drat vermengt. *idem.* Es kleidet mich mein GOtt, daß ich nicht friere, durch Vögel, Wild und zahme Thiere; der Würme Werk, der Saft der Erden muß mir zur Deck und Kleidung werden. Brockes. Des Mörders Kleidung war ein dichtgeflochtnes Seil, das ihm zum Panzer dient, ein roſtig Eiſen deckte ſein Haupt ſtatt eines Huths, die Faust beklemmt ein Beil, mit ſelbem macht er Platz, wenn er es von ſich ſtreckte. Brockes. Herodes ſtund auf ſeinem Thron, mit Purpur angethan, geſchmückt mit einer Kron, ſo ſchimmerte vom Blitz von tauſend Edelſteinen, ein heller Panzer deckt den Rücken und die Bruſt. *idem.* Ein ganz durchſichtig Kleid deckt ihre ſchöne Glieder, den Rücken zieret ihr ein ſilbernes Gefieder. *idem.* Die Schultern ſind entblößt; ein langes zartes Kleid hängt von der rechten ab, nach ſeiner linken Seiten; der Schleyer, der von Gold und Purpur zubereit, mit weiß und blau gefärbt, fängt an ſich auszubreiten; die Falten voller Glanz, die wie die Wellen wallen, die fliegen rings umher, drauf beißt ein güldner Zahn von einer ſchimmernden und Diamantnen Schnallen und befiet auf dem Knie ſie an einander an. *idem.* Ein ſchönes Jägerkleid muß ihre Decke ſeyn, das der Sidonier mit fremder Kunſt gewebet, und deſſen dunkeln Glanz ein bunter Rand belebet; Der Köcher iſt von Gold; das wohlgeflochtne Haar ſtellt einen güldnen Kranz von ſeinen Stricken dar; Das Purpurunterkleid, das ſonſt die Füſſe decket, iſt durch der Nadeln Gold gar zierlich aufgeſtecket. Amthor.

Klippe.

Beywört. Die verborgne. geheime. gefährliche. verſteckte. vermiedene. fürchterliche. ſcharfe. zertrümmernde. berührte. umſchifte. bedeckte. ſpitzige.

Kloſter.

Beywört. Das einſame. verſchloßne. Andachtsvolle. beliebte. erleſene. ſtille. verhaßte. ſtrenge. harte. heilige. geweyhte. beſuchte. verlaßne.

Redensarten. Das Kloſter und ſein Joch iſt nur der Jugend Pla-

Plage, in deſſen Einſamkeit der Kranz der Luſt zerfällt. Hofmannswaldau. Das Fleiſch nicht anzuſehn, das Fleiſch nicht zu begehren, muß warlich hier ein Wort und eine Meynung ſeyn; der auch der Träume ſich nicht weislich kan erwehren, der ſetze doch den Fuß nicht in das Kloſter ein. *idem.*

Kluge.

Redensarten und Umſchreib. Die Seelen, ſo des Schöpfers Kraft mit reiner Klugheit aufgeklåret. Wenzel. Die Klugheit war das Glas das ſonſt Piloten führen; durch dieſes ſaheſt du ſo Gutes, als Gefahr, hier wuſteſt du das Schif ſo glücklich zu regieren, daß jenes bald erlangt, und die vermieden war. *idem.* Wer das, was für ihm iſt, aus dem, was iſt geſchehen, mit klugen Sinnen kennt, der läßt den Nordwind wehen, ſo lang er raſen will, und ſchauet trotzig an des Glückes Wankelmuth, den niemand hemmen kan. Er thut, als wiß er nicht das Wechſeln ſeiner Zeiten, das nur von ihm nicht kömmt, und ſteht auf allen Seiten Gewiſſensfeſt und ſteif: er weiß, daß dieſes Spiel doch alſo fallen muß, wie GOtt es haben will. Was möglich iſt zu ſeyn, das meynt er ſtets zu werden; ihm kömmt nichts fremdes für auf dieſer ganzen Erden: denn alles Glück und Leid, darüber der hier lacht, und jener traurig iſt, hat er vorhin bedacht. Opitz.

Klugheit.

Beywört. Die wahre. verſtellte. verborgne. erkannte. verrathne. edle. wahrhafte. falſche. verdorbne. ſichre. ſieghafte. Großmuthsvolle. erwieſne. verjagte. verachtete. hervorgezogne.

Redensarten und Umſchreib. Die Kunſt der Zeit zu weichen. Beſſer. Die Klugheit, die nichts als Glück auf ihren Flügeln träget, kommt freylich auf den Grund. Lohenſtein. Die Klugheit, die der Tugend Rad treibet. Phil. von der Linde. Der Klugheit feſter Grund, der auf keinen Laſterſeulen ſtehet. *id.* Die Klugheit, ſo die Treu in ihrem Buſen träget. *idem.* Der Klugheit edler Weitzen muß oft vermengt mit Treſp und Lolch der Laſter ſeyn. Wenzel. Du haſt der Klugheit Richtcompaß mit dir genommen, durch Klippen, Wind und Sturm in dieſer See der Welt, auf der viel junges Volk erbärmlich unterfällt, geſichert durch zu kommen. Opitz. Die Klugheit, die ſich mit ſchnellem Feur vergleichen läßt, und bey iedem Fall ein angenehmes Licht giebt. Den allerbeſten Rath im Zweifel zu

Digitized by Google

erreichen, verhinderte die Zeit der frühen Jahre nicht. Wenzel. Wer Scherz und Ernſt vermiſcht, und mit der Klugheit ſpielt, hat oftermals zuerſt den rechten Zweck erzielt. Lohenſtein.

Beſchreib. Man ſtellet die Klugheit als ein Frauenzimmer mit zwey Angeſichtern vor. Auf dem Haupte trägt ſie einen Helm, und iſt mit einem Maulbeerkranze gezieret, neben ihr lieget ein Hirſch, in der einen Hand hält ſie einen Spiegel, in der andern aber einen Pfeil, und den Fiſch Remora.

Knabe.

Beywört. Der friſche. muntre. Hofnungsvolle. geſunde. angenehme. beweinte. erblaßte. holde. geliebte. rohe. ungezogne. Unartsvolle. fromme.

Knecht.

Beywört. Der kahle. ſchnöde. beſchwehrte. bedrängte. geplagte. Unmuthsvolle. beſchwitzte. müde. gemarterte. bemühte. Unglücksvolle. traurige. geſeſſelte. arbeitſame. geringe. verworfne. getreue.

Knoſpe.

Beywört. Die Blätterſchwangre. aufgebarſtne. zerſprungne. braune. grünliche. fruchtbare. zarte. Blütherfüllte. entſproßne. gebährende.

Redensarten und Umſchreib. Der kleinen Knoſpen zarte Sproſſen. Brockes. Die grüne runde Perlen, ſo um der Aeſte Spitze ſitzen; die aber ſelber bald zu Perlenmüttern werden. *idem.* Die Knoſpen, die da ſchon auf Blumenvolle Blätter deuten, die nach des Winters Froſt ein ſchöner Frühling zahlt. Amthor. Auf Bäumen, die noch geſtern dürre, ſieht man ein liebliches Gewirre von Blätterſchwangern Knoſpen ſtehn. Brock. So kräftig lockt den Saft der Sonnenſtrahl heraus, daß man faſt augenſcheinlich ſpüret, wie eine Knoſpe itzt hier, itzt dort ein Blat gebiehret. *idem.* Die Knoſpe, die noch erſt die Blume will gewähren, iſt der Bedaurung werth, wenn ſie vom Stocke bricht. Stoll.

König.

Beywört. Der mächtige. groſe. Wundervolle. tapfre. höchſte. unbezwungne. erſchreckliche. grauſame. unbezwingliche. gefürchtete. majeſtätiſche. ungemeine.

Redensarten. Aus deſſen Thaten allen der König ſtrahlt und bricht, und den man auch bey ſeiner Trauer findet. Neukirch. Die Götter dieſer Welt, die mit Schwerdt und Flammen nach

eine

einer Krone ſtreben, die doch vergänglich iſt. Chr. Gryphius. Du würdeſt König ſeyn, und wäre nichts um dich als dein Verdienſt allein. Opitz. Siehe Fürſt.

Königin.

Beywört. Die gebohrne. geſalbte. gekrönte. würdige. gröſte. prächtige. Heldenmäſige. Grosmuthsvolle. Bewundernswürdige.

Redensarten. Europens Zierd und Pracht, der gröſten Helden Luſt, der Damen Preiß und Krone, das mütterliche Haupt von einem Königsſohne, Minervens Ebenbild, der keuſchen Liebe Sitz, und alles, was iemals Natur, Verſtand und Witz nur herrliches gezeugt, nur ſchönes kan erdenken. Neukirch.

Kohl.

Beywört. Der bräunliche. bereifte. grüne. ſüſe. mürbe. verächtliche. beliebte. gekochte.

Redensarten. Der bräunlichgrüne Kohl, des Winters ſüſe Koſt, der durch den Reifen reift, und durch den ſtrengen Froſt erſt ſüß und mürbe wird, iſt iezt der Gärten Zier, und ſteckt das braune Laub auf einem rothen Stiele, mit weiſſem Schnee bedeckt, aus weiſſem Schnee herfür. Brockes.

Kopf.

Beywört. Der Kummervolle. beſchwehrte. leere. ſchnöde. ſtolze. kluge. beliebte. ungemeine. gebeſſerte. aufgeweckte. muntre. belaubte. bekränzte. gekrönte. ſchwache. verſchlagne. abgeſchlagne. umgekehrte. kleine. Siehe Haupt.

Krähe.

Beywört. Die ſchwarze. ſchwätzige. plauderhafte. unangenehme. verworfne. alte. bejahrte. faſt unſterbliche. ſchwache. verjüngte. dauerhafte. beglückte. erfahrne.

Kraft.

Beywört. Die ſtarke. ungehemmte. ſonderbare. ungemeine. edle. Bewundernswürdige. Simſonsähnliche. geminderte. vermehrte. geſtärkte.

Krankheit.

Beywört. Die ſtrenge. trocknende. ſchwarze. ſchreckliche. tödtliche. heiſe. alte. gehobne. geſchwächte. verzehrende. beſchwerliche.

Redensarten und Umſchreib. Ein Qualm verlängter Seuchen. Amthor. Das Haupt iſt matt, es zittern alle Glieder, das

Digitized by Google

Herze bebt, die Ohnmacht wirft mich nieder, kein Pflaſter hilft, kein Oele will hier lindern, kein Kraut vermag die Schmerzen zu verhindern. Wenzel. Mein Lebensſchif ſoll an den Klippen ſcheitern. Philander von der Linde. Der Krankheit Jammerſtand. Brock. Der Krankheit ſtrenger Gift. Ziegler. Die Krankheit war mein Theil, der Schmerzen mein Geſelle. Wenzel. Wenn uns ein krankes Weh in ſeinen Feſſeln hält. *id.* Es läſſet ſich ein Feind in deinen Gliedern ſehn, es fällt dich Weh und Schmerz mit ſtrengen Waffen an. *idem.* Hier thürmte ſich ein Qualm verlängter Seufzen auf, verſetzte Kiel und Maſt von dem beſtimmten Lauf, und lies Morbonens Ruf aus ſchwarzer Luft erſchallen: Laß deinen Anker nur in Lethens Ufer fallen. Amthor. Der halberſtorbne Fus ſteht faſt in Charons Nachen, kaum daß den matten Puls, den Schmerz und Leid beſchwert, ein neubeſeelter Schlag und Lebensſchwefel führt. *idem.* Der Krankheit Schmerzen heilen. Chr. Gryphius. Der Sünden Sold iſt Schwachheit aller Glieder, die leget uns aufs Krankenbette nieder, oft ſetzen auch die Schmerzen heftig zu. Wenzel. Es fieng ein ſtrenges Weh die Glieder an zu plagen; wie wenn ein Hagelſturm der Halmen Ende dräut. Kraft und Leben ſchien entwichen, Wangen, Mund und Hand verblichen; alles war mit Noth umhüllt, und ſtetig mit ächzenden Schmerzen erfüllt. *idem.* Neige doch dein Ohr zu meinem Krankenbette. Hanke. Ich bin ohne Kraft, und nichts als Haut und Bein. *idem.* Die Krankheit plagt den Leib, die Todesfurcht das Herze. Neukirch. Der abgekränkte Leib iſt voller Eyterbeulen. Hanke. Was muſte der nun leiden, der an der Krankheit lag, eh als er konnte ſcheiden, und ward des Cörpers los. Das angeſteckte Blut trat in den ganzen Kopf, als eine heiſe Gluth, und nahm die Augen ein, die voller Feuer ſtunden; der Sprachenweg, der Schlund, war jämmerlich gebunden; die Lunge wehrte ſich; der ganze Leib war krank, und lies die Kräfte fort; ein ſcheuslicher Geſtank, wie ſonſt ein faules Aas auch von ſich pflegt zu geben, roch aus dem Halſe raus. Das arme ſchwache Leben ſtund auf der Schwelle ſchon, und ſahe hin und her, ob in der groſen Quaal nicht etwan Labſal wär; ach aber faſt umſonſt; Was ſetzte nun dem Herzen, das auch voll Flamme war, für Kümmerniß und Schmerzen, für Leid und Wehmuth zu, da ſämtlich Hand und Bein ihr Amt

nicht

nicht konnten thun. Es ſchwand das Mark, aus Pein; der heiſe Magen ſod, der Mund blieb offen ſtehn, die Zunge litte Durſt, der Puls fieng an zu geben geſchwinder als zuvor; viel haben Tag und Nacht nie keinen Schlaf gehabt und gänzlich ſich verwacht; der Schweis war auf der Haut das Brauſen in den Ohren, das Klopfen um die Bruſt, alsdann ward auch verlohren Verſtand und alle Sinn; die Kälte trat gemach den müden Schenkeln zu, bis ſie ſo nach und nach die Glieder ganz und gar mit ihrem Gift durchfahren, die ihnen allbereit nun nicht mehr ähnlich waren: Der Schlaf ward ausgehölt, die Naſe ſpitz gemacht, die Stirne wie geſpannt, eh als die lange Nacht den auch faſt todten Geiſt lies aus dem Cörper fliegen, in dem er harte lag. Opitz. Und hiermit neigte ſich der friſchen Jahre Kraft, der Geiſter Munterkeit ward ſchleunig weggeraft, der Seuchen Froſt verjagt den Purpur deiner Wangen, ein dunkler Schattenſtrich umwölkt der Augen Licht, und wo des Liebſten Mund ſonſt rothe Nelken bricht, will ietzt das blaue Bild der Amethiſten prangen. Amthor.

Kraniche.

Beywört. Die girrende. wachſame. Vorſichtsvolle. muntre. rege. beſorgte. Sorgfaltsreiche.

Redensarten. Die Kraniche, die man hört bey ihren Zügen girren. Beſſer. Der Kranich, der den vertrauten Stein niemals ſinken läßt. *idem.* Der Kranich, der vor ſein Heer voll Sorgen wacht, und alle durch ſein Stehn im Schlafe ſicher macht. Neukirch.

Kranz.

Beywört. Der eckle. dürre. zerpflückte. verletzte. theure. koſtbare. hochgeſchätzte. verdorrte. zerriſſene. verwelkte. entweyhete. grüne. bleiche. geringe.

Redensarten. Macht einen Kranz von ungemeinen Nelken, und leget ihn mit Diamanten ein; der Blumen Schmuck wird doch gar bald verwelken. Chr. Gryphius. Der Kranz, den die Hand zu winden ſich bemühet, der auch an Koſtbarkeit beſchämt der Sternen Pracht. Ziegler.

Kraut.

Beywört. Das kräftige. beblümte. verdorrte. holde. bleiche. blaſſe. dürre. gedörrte. verblichene. welke. abgehauene. flüchtige. koſtbare. heilſame. geſunde.

Redensarten. Die ungezählte Kräuter. Brockes. Der friſchen

ſchen Kräuter holdes Grün, das tauſendfach gefärbt, das tauſendfach gebildet. *idem.* Die Kräuter, ſo erquickende Kräfte dünſten. *idem.*

Krebs. Aſtrum.

Beywört. Der heiſe. erhitzte. dürre. erhöhete.

Redensarten. Der Krebs, der die längſten Tage, dabey doch manche Jammerklage bringt, weil uns die Hitze ſchmachtend macht. Amthor. Der Krebs, der die Pracht der Roſen mehrt, um nur der Erde liebzukoſen, weñ ſie der dürre Zephir ſchreckt. *idem.* Wenn Krebs und Sonne ſich verbunden, ſo mehren ſich die dunkeln Stunden, womit der Tag die Nacht beſchenkt. *idem.* Pythagoras, der thöricht vorgiebt, der Himmelskrebs wär eine Bahn der Seelen, die ſtiegen gleichſam durch die Thor aus jener Welt in unſre Thränenhölen. Chr. Gryphius.

Krebs.

Beywört. Der kriechende. langſame. gewafnete. wehrhafte. verletzende. kühne. rothe. geſottene. reinliche.

Redensarten. Der Krebs geht hinter ſich und alſo, wie es ſcheint, zurücke. Chr. Gryphius. Der Krebs geht aus dem Strom ans Land, wenn über ihn die ſchweren Donner krachen. *id.* Der Krebs haßt Stank, Miſt und Koth, er ſehnet ſich nach einer ſaubern Weide: Die Schweine bringen ihm den Tod; ein reiner Quell hingegen Luſt und Freude: So bald er nur das Licht erblickt, ſo kreucht er nach dem angenehmen Schimmer. *idem.*

Krieg.

Beywört. Der wilde. ſtrenge. bemühte. blutige. unumſchränkte. allgemeine. verwüſtende. traurige. ſchreckliche. grimmige. geſtillte. beygelegte. gehobene. vergebliche. Sorgenvolle. ungewiſſe.

Redensarten und Umſchreib. Das erhitzte Kriegesſchwerd. Chr. Gryphius. Der Krieg, des Friedens Knecht. Opitz. Die Kriegesgluth. Beſſer. Der Krieg, allwo wir zu der Ehr durch lauter Schwerdter dringen. *idem.* Des Krieges Feldgeſchrey, das den längſt gewünſchten Frieden ſtöhrt. Wenzel. Des wilden Krieges Lob ziſcht durch die weite Welt; die Paucke ſummet fort, daß aller Völker Hoffen, ſo auf den Frieden denkt, zu Grund und Boden fällt. *idem.* Der wilde Krieg, der das edle Vaterland der Teutſchen Nation verheert mit Mord und Brand, und wie der Krebs um ſich frißt, ihm alle Glieder

durch

Digitized by Google

durchkreucht, und das grimme Gift der Waffen auf und nieder führet. Opitz. Hier heißt Bellonens Grimm so Stadt als Dörfer rauchen, weil sie der Fackel Brand um ihre Dächer schwingt: Man schaut das kalte Feld von warmen Purpur schmauchen, der mancher Heldenbrust aus ihren Wunden dringt. Auch des Tagus stolze Wellen, Weichsel, Donau, Po und Rhein, wollen sich vom Blute schwellen, und mit Leichen trächtig seyn. Amthor. Die Gluth des langen Krieges brennet. Chr. Gryph. Der Krieg, dem doch der Tod stets aus den Augen siehet, ist selber in ein Spiel sich zu verstellen bemüht. Lohenstein. Im Kriege stirbt man nicht, wie sonst die Menschen sterben; nicht sich und der Natur, aus Schuldigkeit und Noth; man geht vors Vaterland freywillig in den Tod: Und diese Willkühr muß uns eben Ruhm erwerben. Besser. Du fällst Philemons Lehren bey, daß, wenn den Ehrsuchtsvollen Fürsten nach stetem Krieg beginnt zu dürsten, den Staaten insgemein die Schwindsucht nahe sey. Amthor. Der Krieg ist als ein Schilf in jenen Niluswellen, worinn die falsche Zucht der Crocodile liegt: Hier hat ein Feldherr noth, die Augen auszuhellen, eh ihm Betrug und Macht den Vorsatz überwiegt. Wenzel. Die ganze Welt schlägt ietzo Lermen; man hört, so weit die Sonne scheint, die Macht des tollen Krieges schwärmen, so alles zu verwüsten meynt. *idem.* Die ganze Welt schlägt ietzo Lärmt. man hört, so weit die Sonne reist, die Macht des tollen Krieges schwärmen, so allen Völkern tödtlich heißt. *idem.* Was ist doch wol der Krieg? Ein Labyrinth voll Schrecken, da fast bey iedem Tritt ein Minotaurus sitzt; ein ungebähnter Weg voll lauter Dornenbecken, in welchen man den Fus nur gar zu leichte ritzt: ein Wetter, das uns stets mit Blitz und Keilen dräuet; ein Feld, auf welchem nichts als Mord und Sterben reift; ein Winter, dessen Wuth nur Angst und Kummer schneyet; ein Meer, das stetiglich vom Unglück überläuft; ein heiser Phlegethon, der nur vom Feuer schäumet; ein Styx, der Gift und Tod als stetes Wasser quillt; kurz: Wenn dem Kriegesmann vom besten Leben träumet, so ists ein weiter Schlauch, mit Hofnung angefüllt. *idem.* Wo der Säbel blinkt, da schweigen die Gesetze, da ist der Ehrenraub ein unbeschränktes Spiel. Läuft nun ein Frauensbild als Wild in der Soldaten Netze, so wird es insgemein der Geilheit feuchtes Ziel. Ziegler.

Kriegsheer.

Beywört. Das ſtarke. geſchmückte. kühne. Wellengleiche. ausgeruhte. ſtolze. muntre. ungezählte. aufgebrachte. zerſtreute. heldenmüthige. Wundervolle. fertige.

Redensarten. Ein Heer, das ſtolz von der alten Zeit. Beſſer. Das Kriegsheer, das lauter Wunder thut. *idem.* Das Heer, gleich Cäſars Schaaren, die ſo viel tapferer als ſie geputzter waren. *idem.* Dein Heer, das im Beſitz der gröſten Heldenthaten, ſein Führer klug und kühn, der keinen Sebel ſcheut. *idem.* Ein Heer iſt halb beſeelt, das nicht der Fürſt ſelbſt führet; ein Heer vollkommen todt, wenn es ſein Haupt verliehret. Lohenſtein.

Beſchreib. Der hat ein ſchuppicht Erz um ſeinen Leib gebogen, der hat die wilde Bruſt mit Fell und Haut bezogen, der zeigt ſein bärtig Haupt in dicken Binden nicht, dem deckt ein roſtig Stahl das ſcheußliche Geſicht, den drückt die blanke Laſt des Harniſches zur Erden, dort läßt ein krummes Schild die Kugeln kraftloß werden, wenn hier der Ritter Chor mit Adlers Flügeln fliegt, der mit dem Sebel dräut, der mit der Streitaxt kriegt. Ein halbentblößter Mohr treibt mit verbrannten Händen den Wurfſpies durch die Luft; auf den umſchürzten Lenden ſchwirrt dem Egyptier Schwerd, Bogen, Köcher, Pfeil; dem ſchützt den braunen Leib ein dicht geflochten Seil. Dort läßt der Janitſchar die ſcharfen Röhre krachen; der Spahi will den Feind mit Lanzen flüchtig machen. Pierſch.

Kröte.

Beywört. Die giftige. aufgeblaſne. Gifterfüllte. gedörrte. träge. geſpießte. erſchlagne. laufgehenkte. grünliche. fleckichte. gelbe. eckelhafte.

Redensarten. Die den Salbenſtrauch liebt. Lohenſtein. Die Gift, wenn ſie gedörret, an ſich ziehet. *idem.* Der Spinnen ärgſter Feind. *idem.*

Kühnheit.

Beywört. Die freche. unbedachtſame. beherzte. kecke. eiſerne. verlohrne. beglückte. unerſchrockne. beſtrafte. Löwenmüthige.

Redensarten. Die oft das Glücke zwingen kan. Opitz. Die leicht bezwungen werden kan. *idem.* Die im Anfang hitzig, im Fortgang laulich iſt. *idem.*

Digitized by Google

Kugel.

Beywört. Die gegoßne. verfluchte. strenge. heise. krachende. schwere. getriebne. tödtliche. feurige. harte. unverhofte.

Umschreib. Gekügelt Bley. Hofmannswaldau. Rundgegoßnes Bley. *idem.* Das verfluchte Bley, das die theure Stirn verletzte. Canitz.

Kuh.

Beywört. Die feiste. braune. junge. fette. Milchgefüllte. fruchtbare. brüllende. blöckende. grasende. wiederkäuende. gehörnte. satte-weidende.

Redensarten. Die Kuh, so mit vollen Eytern steht. Opitz. Die Kuh, so im nächsten Thale brüllt, daß ihre rauhe Stimme hoch über Felder schallt. *idem.* Die Kuh, die gemelkt zu werden fertig steht. Brockes. Bey der, um aus den Eytern Milch zu ziehen, beschäftge Melkerinnen sitzen. *idem.* Die junge Kuh erfüllt das weite Feld mit ängstlichem Gebölk und brüllendem Geheule, wenn durch die schwere Keule das Kälbgen, das noch saugt, vor ihren Augen fällt. *idem.* In welcher ehemals ein himmlisch Bild verdeckt lag. Canitz. Er sah gehörnte Küh bey ganzen Heerden gehn, die das erwischte Gras durch ihre scharfe Zungen mit lieblichem Geräusch und knarschendem Gethön begierig wissen abzumähn die, vor Zufriedenheit sanft wiederkäuend brüllen, und mit nie leerem Maul die leeren Eyter füllen. Brockes.

Kummer.

Beywört. Der rauhe. bleiche. blasse. düstere. Schmerzenvolle. grimmige. fressende. schädliche. nagende. dürre. furchtbare.

Redensarten. Des Kummers düstre Nacht. Chr. Gryphius. Das schwere Kummerjoch. Hanke. Des Jammers tiefe See. *idem.* Ich richte mich auch mitten in der Höle des düstern Kummers auf, und tröste meine Seele. Chr. Gryphius. Itzt tragen wir mit Schmerz den Kummersamen ein. *idem.* Durch Kummerdampf wird nicht des Witzes Licht erkiest. Wenzel. Was hab ich nicht bisher in Einsamkeit erlitten? Was hat mir nicht vor Angst gefesselt Geist und Sinn? Was hat mich nicht vor Furcht zu mancher Zeit bestritten? daß ich, wie mich deucht, mir fast nicht ähnlich bin. *idem.* Wie läßt sich Dina doch mit Kummerseilen binden; der Schmerzen leget ihr zu strenge Fesseln an: Sie läßt zur Unzeit hier das Freudenlicht verschwinden, weil man nicht bald verflucht, was

Sichem hat gethan. Ziegler. Sich Tag und Nacht mit den Gedanken plagen, entdecket nur, und ſtillt nicht unſre Noth, man macht ſich ſchwach, und ſetzt ſich gegen GOtt; kein Kluger ſoll ſein eignes Herze nagen. Wer durch den Kummerzahn ihm Mark und Saft verzehrt, hat nur den Feinden Zeug zur Höhnerey gewährt. Hofmannswaldau. Siehe Betrübniß.

Kupferſtecher.

Beywört. Der künſtliche. edle. bemühte. muntre. ſcharfſinnige. Arbeitsvolle: kluge. witzige.

Umſchreib. Die edle Hand, die Sinnlichkeit und Leben dem Schatten, ja dem Erz Bewegung weis zu geben. Brockes.

Kuß.

Beywört. Der feuchte. naſſe. ſüſe. ſchlaffe. kalte. beiſe. kahle. ſchnöde. Brunſtreiche. gekrönte. ſanfte. reine. kühle. keuſche. todte. geile. Demuthsvolle.

Redensarten. Ein Kuß, der Liebe wahres Siegel. Hofmannswaldau. Ein Kuß, der auf den Lippen ſich mit ſtetem Lächeln miſcht, den ſelbſt die Lieb, in euch verliebt, pflegt einzuſaugen. Brockes. Der Thau, der ſüſe Thau, der auf den Lippen ſchwebt, der Mark und Bein erquickt, dadurch mein Geiſt noch lebt. Opitz. Ein Kuß, vor dem der Amber ſelbſt wird auf die Seite müſſen, und alle Süſigkeit zu Wermuth werden muß. Hofmannswaldau. Laß deiner Lippen Thau um meine Lippen flieſen, der erſtlich mich, wie Leim den Vogel, fieng. *idem.* Wie manch erlauchter Kuß hat Blumen weggeriſſen, wo Neſſeln mit der Zeit dafür gewachſen ſeyn. Wenzel. Der Kuß, der wie ein zäher Leim iſt, der Mund an Mund, ja Herz an Herze bindet. *idem.* Es machet mir ein Kuß Gall und auch Wermuth ſüſe. Hofmannswaldau. Ein iedes Zuckerwort begleiten tauſend Küſſe; der holde Wechſel wird hierinnen nicht geſpart. Dem Herzen thut es wol, den Lippen ſchmeckt es ſüſe, wenn ſich die Brunſt verirrt auf dieſer Roſenfahrt. Ziegler. Der Kuß, der der Kern, ja die Seele der Liebe iſt. Lohenſtein. Die Küſſe, die man nur mit Wermuth überſtreut. Phil. von der Linde. Ein Kuß, der Mark und Bein in Keuſchheit zittern macht, wird, wenn es niemand ſieht, zum beſten angebracht. Canitz. Mein ſehnliches Verlangen ein kalter Kuß auf deine bleiche Wangen. König.

Kutſche.

Beywört. Die ſchwere. leichte. bebende. beſchwehrte, raſſelnde. gezogne.

gezogne. fortgeführte. beladne. prächtige. koſtbare. theure. gefüllte. ſchätzbare.

Redensarten. Der Kutſchen Laſt, die unter dem Gewicht der vielen Diener beben. Beſſer.

Labſal.

Beywört. Das ſüſe. angenehme. nöthige. begehrte. geringe. verſagte. gereichte. erlangte. kräftige. beſte. tröſtliche. ſtärkende. herrliche. verſüſte. durchdringende. erquickende. edle.

Labyrinth.

Beywört. Das krumme. Egyptiſche. Cretiſche. Dädaliſche. Lemniſche. verwirrte. gefährliche. verwickelte. verſchloßne.

Redensarten. Aus dem den Theſeus nichts als Ariadnens Faden die krummen Wege zeigt. Lohenſtein. Der Minotauren Sitz. *idem.*

Lachen.

Beywört. Das höniſche. angenehme. ſüſe. reitzende. laute. holde. beliebte. Freudenreiche. erſchallende. närriſche. thörichte. fröliche. bittere. verſtellte. beſcheidne. erlaubte. ſündliche. hämiſche. verbothne. verhaßte. ungezähmte. vertriebne. ausgelaßne. unverſchämte. rohe. ſchnöde. wollüſtige.

Lacheſis.

Beywört. Die ſtrenge. unerbittliche. ſpinnende. gütige. ungerechte. gebethne.

Redensarten. Lacheſis, die den Lebensdrath aufs köſtlichſte ſpinnet. Lohenſtein. Deren eiſern Wirbel ſchwirrt, deren Fauſt das Garn verwirrt. *idem.*

Beſchreib. Sie iſt eine von den drey Parcen; ihr Werk iſt, daß ſie die Fäden ſpinnet, da Clotho den Rocken hält, und Atropos ihn abſchneidet. Sie ſoll ihre Abſicht ſonderlich auf vergangene Dinge haben.

Lachs.

Beywört. Der dunkele. ſüſe. ſchwarze. herrliche. groſe. friſche. ſüßliche. liebliche. fette. weiſe. eingeſalzene. gedörrte. unverdauliche. geräucherte.

Läſtrigonen.

Beywört. Die freßigen. entſetzlichen. ungeheuren. unerſättlichen. grauſamen. abſcheulichen. hungrigen. raſenden.

Beſchreib. Sie waren Söhne des Neptuni, und entſetzliche groſe

Ker-

Kerlen. Antiphates war ihr König, welcher von den Begleitern des Ulyßis einen zur Abendmahlzeit auffras. Sie hatten kaum das gute Exempel an ihrem Oberhaupte gesehen, als sie alle auf die Schiffe dieses irrenden Ritters fielen, und Menschen fressen wollten; auch die Schiffe so ruinirten daß Ulysses nur mit einem die Flucht ergreifen konnte, eilfe aber zerschmettert zurücke lassen muste.

Lätitia.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Namen die Frölichkeit. Sie ward mit einem Kranze und Zweigen, oder mit einer Königlichen Hauptbinde in der rechten, mit einem Steuerruder aber in der linken Hand gebildet. Siehe Freude.

Läufer.

Beywört. Der schnelle. hurtige. unermüdete. leichte. springende. geschwinde.

Redensarten. Der auch den Hasael an Hurtigkeit besiegt. Lohenstein. Der auch den Hirschen Trotz zu biethen weis. *id.*

Lager.

Beywört. Das verschanzte. feste. verbauete. frohe. umgeworfene. verbrannte. kalte. blutige. sanfte. verlassene. leere. bequeme. unüberwindliche. gefundene.

Redensarten. Das Lager, das voller Jauchzen bebt, mit Freudenfeuern glänzet, in dem iedwedes Fahn ein grüner Oelzweig kränzet. Lohenstein.

Lallen.

Beywört. Das unverständliche. angenehme. gebrochene. unvernehmliche. kindische. beliebte. gewohnte. zarte. süse. artige. holde. reitzende. girrende.

Redensarten. Der bracht mit halber Stimm und angenehmen Lallen ein unvernehmliches verwirrtes Wort herfür. Brock.

Lamia.

Beywört. Die verfolgte. schöne, verwandelte. häßliche. betrübte. rasende. fürchterliche. mörderische. räuberische.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Thetis und der Libyes. Ihre Schönheit fiel dem Jovi so vortreflich in die Augen, daß er sich auch so vertraulich mit ihr einließ, und einen Sohn mit ihr zeugete. Doch die Eyfersucht trieb die Junonem an, daß sie denselben ums Leben brachte. Darüber gerieth Lamia in eine entsetzliche Betrübnis, also, daß sie nicht allein ganz häßlich wur-

Digitized by Google

wurde, ſondern auch gleichſam in eine Raſerey fiel, und ſahe, wo ſie andere Kinder bekam, die ſie tödten konnte. Von ihr haben die Lamiä den Namen, die ſonſt auch Empuſä oder Striges ꝛc. heiſen. Siehe *Empuſa*.

Lamm.

Beywört. Das Einfaltsvolle. zarte. holde. blöckende. artige. weiſe. wollichte. gauckelnde. gedultige. Unſchuldsvolle. zahme. fromme. nützliche.

Redensarten. Ein ſaugend Lamm, das um die Mutter hüpft. Brockes. Das willig zu der Schlachtbank geht. Lohenſt.

Lamprete.

Beywört. Die lange. köſtliche. getödtete. harte. unverdauliche. glatte. im Wein erſäufte. gewürzte.

Redensarten. Lampreten, die erſt der weiſe Koch in Malvaſier muß tödten. Opitz. Der Römer beliebter Leckerbiſſen. Lohenſtein.

Land.

Beywört. Das Blutfette. abgemattete. trockne. arme. Thränenvolle. dürre. ſeufzende. magere. ausgezehrte. Unglückſvolle. fette. ausgedorrte. bethränte. verwüſtete. blühende. geſegnete. beglückte. bereicherte. Sehnſuchtsreiche. gebauete.

Redensarten. Das Land, ſo ſein Fürſt in unverwelktem Flor erhält. Beſſer. In dem noch ietzt das Blut der friſchen Leichen raucht. Amthor.

Landleben.

Redensarten. Wie ſelig ſind, die den Smaragd der Auen! für der Palläſte Gold erwählen! die nicht aufs Eis der glatten Ehrſucht bauen, und ſich mit eignen Laſtern quälen; die in den Kummerfreyen Wieſen, um einen Cryſtallinen Fluß, die Gärten für den Thron erkieſen, ein frey Gemüthe für Verdruß; die, auſer ſchönen Gärtnerinnen, ſonſt keinen Abgott lieb gewinnen. Lohenſtein. Sein Hof wird ihm ein Hof; ſein Acker ſeine Freude; ein finſtrer Tannenwald ſein Pommeranzenhaus: Der Heerde theilet er alsdann die fette Weide, wie ſonſt dem Kriegesheer, mit treuer Sorgfalt aus. Der Fürwitz treibt ihn nicht, viel neues mehr zu wiſſen, als was ſein Meyer bringt: Er kehrt ſich wenig dran, wer dort in einer Schlacht zu Boden wird geſchmiſſen, wenn er in Sicherheit die Garben binden kan. Iſt ihm nicht mehr vergonnt, zu küſſen eine Docke, die ihre freche Stirn mit Thürmen überhäuft; ſo thuts

Digitized by Google

thuts ihm ja so wohl, wenn er nach einer greist mit schlechtgeflochtnem Haar und aufgeschürztem Rocke Wenn ihm zuweilen auch ein kleiner Kummer drückt, wird er nicht weniger entzückt, so bald der Dudelsack in seiner Schenke klinget, als wenn Bellerophon von seiner Liebe singet. Canitz.

Landplagen.

Redensarten. Pest und Mord erfüllt die Grüfte, Land und Acker schwimmt in Blut; Dampf und Rauch verhüllt die Lüfte, Dorf und Städte frißt die Gluth; Mavors Rasen winkt Morbonen; diese fällt ihm willig bey, und sie schwören, nicht zu schonen, bis Europa wüste sey. Amthor. Der Waffen schweres Joch; der bürgerliche Krieg; die hochbeschwerten Zeiten; die Theurung, Hungersnoth, und was zu allen Seiten uns mehr und mehr bedrängt. Opitz.

Langmuth.

Beywört. Die theure. treue. schonende. sichere. edle. gepriesene. berühmte. gedultige. Großmuthsvolle. übersehende. überflüssige. geendigte. ungemeine. angeflehete.

Redensarten und Umschreib. Er aber in dem Himmel droben hat meiner väterlich geschont; und anders, als ein Mensch gewohnt, noch immer seinen Zorn verschoben; Je mehr ich mich von ihm getrennt, ie mehr ich lief mich zu bethören; ie mehr hat er mir Zeit gegönnt, den langen Irrweg umzukehren. Was Moses von der Wüstenreise der Kinder Israel dort sang: daß GOtt, bey vierzig Jahren lang, gedultet ihre böse Weise; das trift auch heute bey mir ein, und wird um so viel mehr gepriesen, als er die Wohlthat mir allein von einem ganzen Volk erwiesen. Besser. Wie sich ein Freund pflegt zu gebehrden, der einen bösen Freund erzieht, und sich Jahr aus Jahr ein bemüht, ob solcher frömmer möchte werden: So trug GOtt diese schnöde Schaar; und so, wie schlecht ich es verschuldet, hat Er mich einzeln vierzig Jahr dem grosen Volke gleich gedultet. *idem.* Wenn ich die ganze Welt besäß; Wer bin ich? müst ich dennoch sagen, daß du mich schnödes Zorngefäß so lange lange Zeit getragen? *idem.*

Langsamkeit.

Beywört. Die kluge. schädliche. verächtliche. faule. schnöde. angewöhnte. schläfrige. bedächtige. löbliche. nützbare. vortheilhafte. kalte. träge. schleichende.

Beschrib.

Digitized by Google

Beſchrib. Man bildet die Langſamkeit als ein mit Maulbeerâſten bekränztes Weib, welches auf einer Schildkröte ſtehet.

Laocoon.

Beywört. Der ungehorſame. beſtrafte. verſchlungene. aufgefreſſene. Ehrfurchtsloſe.

Beſchreib. Er war ein Bruder des Anchiſâ, und des Apollinis Thymbrâi Prieſter. Da er ſich wider dieſes Abgottes Willen mit ſeiner Frau, der Antiopâ, verheyrathete, zog er ſich deſſelben Zorn zu. Als nun Laocoon durch das Loos erwählet worden war, dem Neptuno zu opfern, da deſſelben Prieſter mit Tode abgegangen war, verſchafte Apollo, daß zwey Schlangen aus der Inſul Tenedo, Namens Curiſſis und Peribôa, kamen, als er eben an dem Ufer mit dem Opfer beſchäftiget war, ſeine Söhne anfielen, verſchlungen, und ihm endlich nicht beſſer mit ſpielten, da er ihnen beyſtehen wollte.

Laomedon.

Beywört. Der meyneidige. Treubrüchige. ſchnöde. undankbare. Ehrvergeſſene. beſtrafte. beängſtigte. erſchlagene.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Ili und der Euridices. Er war ein König in Troja, und bauete ſonderlich die Trojaniſchen Mauern, worinnen ihm Hercules und Neptunus Beyſtand leiſteten, nachdem er ihnen was Gewiſſes davor verſprochen; doch, da er ſolche zum Stande gebracht, hielt er ſein Verſprechen nicht. Darüber entbrannten ſie beyde vor Zorn, und Neptunus ließ aus Rachgierde einen groſen Wallfiſch alles unſicher machen, und dem Laomedonti groſen Schaden thun. Da er nun das Oraculum zu Rathe zog, that es den Ausſpruch, daß man dem Wallfiſche zu gewiſſer Zeit eine Trojaniſche Jungfer geben ſolle. Dieſes that Laomedon; und endlich traf das Loos und die Ordnung auch ſeine Tochter, die Heſionem. Hercules aber wolte dazumal gleich nach Colchis reiſen; und da er hörte, was vorgehe, erbot er ſich, dem Laomedonti ſeine Tochter lebendig wieder zu ſchaffen, das Ungeheur umzubringen, wofern er ihm die Heſionem zur Gemahlin, und ſeine Pferde, die über das Meer und über die ſtehenden Kornähren laufen konnten, geben wollte. Er verſprach es auch; und Hercules machte ſich an den Wallfiſch, wurde aber von ihm verſchluckt; da er ſich drey Tage durch deſſen Eingeweide ſchneiden muſte, auch wegen der Hitze alle Haare einbüßte; bis er ihn endlich tödtete. Hercules gieng darauf nach Colchis, u. ließ inzwiſchen

das

Digitized by Google

das Erbeutete bey dem Laomedonti; doch bey seiner Rückkunft weigerte er sich, ihm was zu geben, und wurde von ihm erschlagen.

Lara.

Beywört. Die schwatzhafte. geschwätzige. plauderhafte. bestrafte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Almonis und eine Nymphe. Als sich Jupiter mit der Juturna gemein gemacht hatte, klatschte sie solches bey der Junone aus. Darüber wurde jene erbittert, daß sie ihr die Zunge ausschneiden ließ. Darauf sollte sie Mercurius in die Hölle führen. Doch diesem gefiel sie so wohl, daß er sich unterwegens die Zeit gar wohl mit ihr vertrieb; darauf sie denn die Lares gebahr.

Lares.

Beywört. Die muntern. fleißigen. aufmerksamen. verschlagenen hurtigen. schlauen. arbeitsamen.

Beschreib. Wegen ihres Ursprungs ist unter Lara nachzusehen. Sie sind Götter, und Vorsteher der Häuser, Gassen, Strasen, auch wol der Städte, alsdann aber werden sie Lares publici genennet. Sie wurden gebildet als Jünglinge; statt der Kleidung hatten sie eine Hundeshaut um sich hängen; einen Hund aber neben sich stehen. Manchmal stellte man sie in einer Toga vor; doch solche aufgebunden oder umgeschlagen war, damit er desto fertiger schiene, etwas zu verrichten.

Laster.

Beywört. Die schnöde. eingerissene. verbannete. schmutzige. schändliche. verhaßte. verlarvte. schnöde. giftige. verderbliche. angenehme. bestrafte. bereuete.

Redensarten. Der Laster Brand. Chr. Gryphius. Die Lasterhöle. *idem.* Sich in den Lasterrock einhüllen. *idem.* Der verbotene Lasterpfad. *idem.* Sich im Koth der Laster wühlen. *idem.* Der schnöde Lasterdunst, der reine Flammen hindert. *idem.* Das Unkraut böser Thaten ist überall gerathen. Wenzel. Die Laster, die in der Tugend Kleid verlarvt sind. Lohenstein. Die Laster, die ihr Gift, gleichwie die Panthertier den Rachen, verstecken. Neukirch. Ihr jungen Seelen, denkt an euch, wenn sich die faulen Laster zeigen; ihr seyd dem weichsten Wachse gleich und macht euch leicht den Gift zu eigen. Das Beyspiel ist zwar anzusehn; doch ists gefährlich nachzugehn. Wenzel. Die Laster sind der Pfad voll Eyß, der erstlich

Digitized by Google

erſtlich glänzt, und nachmals ſtürzet: Wer hier nicht auszuweichen weis, der hat ſich ſelbſt ſein Ziel verkürzet. Flieht, edle Seelen, fliebt zurück; hier liegt der Höllen Mörderſtrick. *id.*

Beſchreib. Man bildet das Laſter als eine ſiebenköpfichte Schlange, die einem jungen Menſchen ſchmeichelt.

Latein.

Beywört. Das ewige. herrliche. edle. gelehrte. ausgekünſtelte. Pedantiſche. Schulfüchſiſche. allgemeine. vergeſſene. nöthige. unentbehrliche. angenehme. reine. unverdorbene.

Latona.

Beywört. Die angenehme. ſchöne. ſchwangere. geliebte. verfolgte. verjagte. geſicherte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Saturni, und Jupiter verliebte ſich ihrer vortreflichen Schönheit wegen in ſie, mit welchem ſie ſich auch in ziemliche Vertraulichkeit einlies; ſich aber auch hierdurch der Juno Haß auf den Hals zog, ſo, daß ſie die Erde beſchwor, ihr keine Stelle auf ihr zu verſtatten. Doch Neptunus ließ die Inſul Delos entſtehen, darauf gebar ſie den Apollinem und die Dianam; wie denn auch die Latona von der Junone in eine Wachtel verwandelt wurde. Darauf iſt ſie auch göttlich verehret worden.

Laub.

Beywört. Das zarte. bewegliche. geſteifte. geſpitzte. dicke. bewegte. entſaftete. grüne. grünliche. dunkele. Smaragdne. abgefallene. durchſichtige. dürre. ſtarke.

Redensarten und Umſchreib. Der Wälder grünes Haar. Opitz. Das wie Smaragden glänzet, und ſich mit bunter Blüth als Kronen kränzet. Brockes. Man ſieht oft, wie das Laub, obs keinen Wind gleich ſpührt, von innerlicher Luſt gekützelt, ſelbſt ſich rührt. *idem.* Das geſteifte Laub, auf dem das jüngſt gefallne Himmelsnaß, wie ſich daſſelbe mählich bieget, wie Diamantne Kugeln lieget. *idem.* Indem das zarte Laub ſo dünne, ſieht man etwas, das man ſehn und doch nicht ſehen kan. Es ſcheint ein grüner Flor die Wipfel zu umgeben; Es ſcheint ein grüner Reif an iedem Zweig zu kleben; Es ſcheint ein grüner Staub um ieden Baum zu ſchweben; Es ſcheint ein grüner Rauch ſich ſanfte zu erheben, der ieden Aſt bewölkt und immer dicker wird, durch welchen hie und do ein neuer Vogel irrt: Das Laub iſt iezt ſo zart, ſo dünne, daß das Licht ſelbſt grün gefärbt durch ſein ſo dünn Gewebe, durch die

durchsichtgen Blätter strahlet, die Lüfte selber gleichsam mahlet. Die Blätterchen, die ietzt die schwanken Zweige füllen, sind auch nicht gros genung, sie gänzlich zu verhüllen: Daher wir durch ihr Grün annoch der Stämme Pracht, als wie durch grünen Flor bedeckte Säulen sehen, an welchen hier und dort viel kleine Schatten stehen, die iede Stunde gröser macht. *id.* Der ietzt sowol an Laub als Schatten dünne Wald färbt seiner Blumen Rest: Was vor Smaragd geschienen, wird ietzt theils gelb, wie Gold, theils röthlich, wie Rubinen. Hier glänzt ein gelber Baum, als wie ein güldner Mohr: Ein andrer scheinet dort, als wenn ein rother Flor die lange nicht gesehnen Zweige decket, als die der Blätter Rest theils zeigt, theils noch verstecket. Die Bäume scheinen ietzt, statt weiser Frühlingsblüth, in gelb- und rother Blüth zu stehen; ja wenn man sie von weitem sieht, glaubt man die bunte Frücht annoch darauf zu sehen. Die Büsch' und Bäume wollen ihr von der Erd empfangnes Laub derselben dankbar wieder zollen. Bey dieser Blätter kleinen Leichen deucht mich, der Mensch sey ihnen zu vergleichen. *idem.* Oft scheinet durch des Laubes Fall die ganze Luft belebt, in tausend Cirkelchen sich zu bewegen: Der gelben Blätter Heer, das sanft im Fallen schwebt, gleicht einem glänzenden und güldnen Regen. *idem.*

Laverna.

Beywört. Die thörichte. närrische. fabelhafte. tolle. abgeschmackte.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, zu der die Diebe ihre Zuflucht nahmen; wiewol sie auch allemal von denen verehret wurde, die ihre Geheimnisse nicht gerne wollten ans Tagesticht kommen lassen.

Laulichkeit.

Beywört. Die schläfrige. nützliche. verstellte. angewöhnte. schnöde. angefeuerte. erhitzte. verdammte. schädliche. geprüfte. verbothene.

Redensarten. Die faule Laulichkeit, die Gebet und Andacht mindert, und bey der heilgen Sabbatszeit die Ruh des HErren sehr verhindert. Chr. Gryphius.

Laute.

Beywört. Die stille. Anmuthsvolle. beliebte. ergetzliche. holde. gepriesne. sanfte.

Redensarten. Die Laute, meine Lust, die Unmuthströsterin.

-rin. Opitz. Deren ſüſer Klang ſelbſt bis an die Seele dringt. *idem.* Mit welcher ſie, wenn ſie ſie rührte, dem Hörer Herz und Geiſt entführte. Brockes. Man hörte ſie, nachdem ſie der Laute ſüſe Sähnen nach reiner Maſe ausgedehnet. *idem.*

Lazarus.

Beywört. Der arme. Eytervolle. beleckte. verlaſſne. hungrige. verſchmachtete. ſelige. getröſtete. Kraftloſe. gläubige. fromme.

Redensarten. Lazarus, den ein ſchwärend Eyter fras. Hanke. Dem die Hunde die tiefen Eyterbeulen leckten. *idem.* Der vor Hungersnoth verſchmachtete. *idem.*

Lea.

Beywört. Die häßliche. blinde. ſchielende. verachtete. fruchtbare. geſegnete. betrübte. blödäuglichte. ungeliebte. verfolgte.

Redensarten. Die Lea, von welcher man ſich leicht zu ſagen darf erkühnen, daß faſt an Häßlichkeit nicht ihres gleichen lebt. Ziegler. Die Lea, deren blödes Aug kein Sonnenſchein iſt. *idem.* Vermeyntes Ehgemahl! verſtellte Nachtſyrene! die in der Finſternis mit ſtummen Lippen ſingt; Verliebtes Schattenkind! Gehorſam, Brunſt und Laſter begleiten deinen Fuß auf dieſer Liebesbahn. *idem.*

Leander.

Beywört. Der verliebte. angenehme. herzhafte. Großmuthsvolle. erſäufte. überwältigte. thörichte.

Redensarten. Den ſeine Liebesgluth durch des Helleſpontes Fluth zu ſeiner Hero trieb. Opitz. Den der Liebe Heftigkeit Gefahr und Tod verachten lernte. Lohenſtein.

Das Leben.

Beywört. Das verfolgte. eitle. wohlgeſchloſſne. edle. gerühmte. verlängerte. ſchwache. Betrübnisreiche. geliebte. gerettete. abgekürzte.

Redensarten und Umſchreib. Die glatte Lebensbahn. Wenzel. Der kurze Lauf des Lebens. *idem.* Die dunkle Höle des Lebens. *idem.* Das Leben iſt ein Weg, auf dem man ſtets nach neuen Sünden eilet, und ſich mit iedem Blick um friſche Schuld bemüht. *idem.* Der Lebenskahn, ſo leicht zerlechzt. *idem.* Des Lebens müder Kahn. Opitz. Das Puppenwerk des falſch geſchmückten Lebens. Amthor. Das Leben, das an der Scheußlichkeit der Sünden liegt gebunden. *idem.* Das Leben iſt wie Gras, und alles Fleiſch wie Heu. Chr. Gryphius.

Digitized by Google

Das geſalzne Meer des Lebens. *idem.* Das Leben, das nichts iſt als ein verlängtes Klagen. Beſſer. Den Lebenslauf mit weiten Schritten theilen. Wenzel. Das Leben iſt ein Loch, wo mancher Löwe ſteckt, wo Zorn, Gewiſſen, Schuld und Höllenеyfer ſchreckt, wo Arbeit, Müh und Angſt als Dorn und Diſteln blühen; es iſt kein Lybien das ſo viel Löwen hegt, als dieſer wüſte Strich Verluſt und Jammer trägt. *idem.* Man kennt den Lenz von dieſem Leben, und weiß, was ſeine Blüthen ſeyn, die oft bey ihrem höchſten Schein der Seelen einen Giftthauch geben. Und iſt der Frühling ſchon vergnügt; ſo pflegt ein Sommer drauf zu ſchrecken, ja Blitz und Donner zu erwecken, wovon uns Muth und Kraft erliegt. Der Herbſt zeigt nichts als Sodomsfrüchte; dann folgt des Alters Winterleid, und macht des Lebens Treflichkeit mit Schmerzen, Weh und Noth zunichte. *idem.* Zu lange Lebenszeit die bilde dir nicht ein; der Tod wird, wo du biſt, wie Schatten um dich ſeyn. Opitz. Des Lebens weite Bahn iſt als ein Feld zu ſehen, worauf ein Kranichheer ſein kurzes Lager hält; die Menſchen ſind es ſelbſt, die durch den Strich der Welt mit kluger Wachſamkeit dem Ziel entgegen gehen; denn ieder iſt beſorgt, und nimmt die ſchwere Wacht, woran ſein Alles hängt, mit höchſtem Fleiß in acht. *idem.* Der hoch gerühmte Lauf von dieſem Erdenleben iſt auch dem Glücklichſten nur eine lange Nacht. Wenzel. Das heißt wol ſchlecht gelebet; die wenig Augenblicke, in welchem viel Verdruß, vermiſcht mit ſchlechtem Glücke, und lauter Unbeſtand ſich zu erkennen gab. Canitz. Des Lebens kurze Zeit iſt nichts als ein Gedichte, ein Spiel, in dem der tritt bald auf, bald wieder ab; mit Thränen fängt es an, mit Weinen wirds zunichte. Lohenſtein. Das Leben iſt ein kleiner Blick voll Noth. Phil. von der Linde. Ihr Sterblichen, erwegt bey iedem Waſſerguß, daß euer Leben auch ein Fluß, der ſtetig vor nie rückwerts flieſet, und daß der Menſchen ſchnelle Zeit ins tiefe Meer der Ewigkeit unwiederbringlich ſich ergieſſet: Darum gebrauchet euer Leben, wies dem gefällt, ders euch gegeben. Brockes. Das Leben iſt ein Buch, von kluger Hand geſchrieben. Die Thoren fragen nur wie groß und viel es ſey. Iſt uns ein guter Ruhm im Tode nachgeblieben, ſo iſt kurz oder lang, und alles einerley. Amthor. Wir treten in die Welt, und weil wir immer gehen, nie aber ſtille ſtehen, ſo ſind wir bald hindurch. Wir treten plötzlich auf, und plötzlich wieder

Digitized by Google

der ab. Es iſt das Ziel von unſerm Lebenslauf ein unvermeidlichs Grab. Brockes. Heißt das Leben gut, ſo heißt es eine Kerze, die mehr von Rauch und Dampf als hellen Flammen hegt. Wenzel. Das Leben lieſe ſich verliebten Träumen gleichen, wo nur verſtellte Luſt Gehirn und Haupt erfüllt, wo Lieb und Wolluſt nur den Zweck im Schlaf erreichen, aus welchem wachende der Tod und Sterben quillt. Ziegler. Das Leben dieſer Welt, ob es ein Meer zu nennen, bedarf ja, wie mich deucht, bemühter Frage nicht. Es wird kein Ocean ſo wilde Stürme kennen, als um den ſchwarzen Kahn der Zeitlichkeiten ficht. Wenzel: Ich weis, die Jugend ſey vollbracht; doch wenn und wie ich ſie beſeſſen, iſt wie ein Traum in einer Nacht, theils nicht erkannt, und theils vergeſſen. Die Mannheit, weit von ihrem Morgen, und wol dem Untergange nah, ſteht nun zwar gegenwärtig da, ich fühle ſie an ihren Sorgen; ich ſpühre daß mein Angeſicht an Haut und Farben abgenommen; das aber weis ich warlich nicht, wie ich zu vierzig Jahr gekommen. Die Helfte kaum von dieſen Jahren dünkts mich, wenn ich zurücke geh; Ich bin wie einer auf der See, der nicht ſieht, wo er abgefahren. Und o wie ſelig wär ich doch, nachdem mein Leben ſo verſchwendet, wenn ich die eine Helfte doch zu meinem Beſten angewendet: Die Kindheit hab ich ohn Empfinden, eh man begreifet, was man thut, die Jugend zugebracht in Sünden. Beſſer. Die ſchmutzige Geburt, des Grabes Wuſt und Koth, beginnt und ſchließt an uns ein Leben voller Noth. *idem.*

Beſchreib. Das lange Leben wird als ein altes Weib, auf alte Manier gekleidet, gemahlet; ſie ſtützet ſich mit einer Hand auf das Haupt eines Hirſchen, und in der andern Hand hält ſie eine Krähe. Das kurze Leben aber wird als ein junges Weibesbild gemahlet, das einen Blumenkranz auf dem Haupte träget, auf der Bruſt aber die Figur eines Vogels Hämorobion führet, der ſo gleich ſtirbet, wenn er ausgehecket worden. In der rechten Hand hält ſie einen Lorbeerzweig, mit den Beyworten: Verſchwindet und vergehet in einem Tage.

Lebensverlängerung.

Redensarten. Dein Lebensſchatten kan, wie auf Hiskias Flehen, auch ſo viel Sonnenſchritt bey dir zurücke gehen. Beſſer. Man ſuchet insgemein ſein Leben zu erhalten, und wenn

die Geiſter ſchon in ſtillem Blut erkalten, bemüht ſich doch der Menſch, ſich ſelber zu entgehn. Wenzel. Der ſucht ſein Baliskraut, und will den Tod bezwingen; ein andrer denkt durch Oel ſein Leben fortzubringen. *idem.* Das Leben, wie es ſcheint, hat friſche Kraft erlanget, und kan als junger Lenz voll edler Blüthe ſtehn. *idem.* Ich darf dir noch zur Zeit nicht eine Grabſchrift machen, ich denk iezt an den Sarg und an den Marmel nicht, du kanſt mit friſchem Muth iezt deines Grabes lachen, und ſchauſt noch, dem du gleichſt, das ſchöne Tageslicht. Hofmannswaldau.

Leber.

Beywört. Die hitzige. zerfaulte. durchſtochne. befeuchtete. benetzte. gewäſſerte. verſtopfte. braune. bittre. geſpaltne. Blutgefüllte.

Leda.

Beywört. Die betrogne. verführte. fruchtbare. verwandelte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Theſpii und eine Gemahlin des Tyndarei. Jupiter verwandelte ſich um ihrent willen in einen Schwan, und ſie in eine Gans, und darauf gebahr ſie zwey Eyer, aus deren einem Pollux und Helena, aus dem andern aber Clytämneſtra und Caſtor ausliefen, davon aber dieſe letztern Kinder des Tyndarei waren.

Lehrbegierde.

Beywört. Die beiſe. unbezwingliche. unumſchränkte. beliebte. bemühte. unermüdete. abgeſchreckte. beſtändige. Eyfervolle. blinde. Arbeitsreiche. eitle. tolle. Lobenswerthe. ſeltne.

Redensarten und Umſchreib. Der bemühte Durſt nach Weisheit. Wenzel. Es war ihm nicht genung nur oben hin zu lernen, womit man bey der Welt ein Blendwerk machen kan; kein Irrwiſch war vor ihn, ſein Auge hieng den Sternen der wahren Wiſſenſchaft mit ſteifen Blicken an. Wenzel. Dein Herz hat eingenommen ein Ehrgeitz hinter dis mit ganzer Macht zu kommen, was Weisheit heißt und iſt. Opitz. Die Lehrbegierde, ſo mit den erlangten Jahren wuchs, macht, daß, ie ſchwächer oft die müden Glieder waren, ie ſeltner ließ ſein Geiſt Papier und Büchern Rub: ſo gar muß beyderſeits Gelehrten und den Bienen, auch Müh und Arbeit oft nur zur Ergetzung dienen. Neukirch. Sein Eyfer fieng ſich ſchon in Wiegen an zu zeigen, und hat nach Himmelsthau wie Muſcheln bald gelechſt. *idem.* Die Liebe zu dem Buch war ohne

leich-

Digitized by Google

leichten Schein; er trat der Wiſſenſchaft mit wahrer Brunſt entgegen; der Fus verweilte nicht auf böſen Nebenwegen, und wollte ſonder Raſt ein Pallastempel ſeyn. Wenzel.

Beſchreib. Die Lehrbegierde wird als eine Jungfrau gebildet, die einen Papagey auf dem Haupte hat. Sie hat einen Spiegel vor ſich, und beyde Hände ausgeſtreckt.

Lehrer.

Beywört. Der treue. bemühte. Sorgenvolle. gelehrte. verfolgte. vertriebene. belohnte. göttliche. redliche. fromme. verhaßte. edle. belobte. ſchwere.

Redensarten. Der Mann, dem die Peſt der ſchnöden Schmeicheley ſo ſehr zuwider iſt, als er die Wahrheit liebet; der alles, was er lehrt, auch thut und ſelber übet; deſſen Treu und Lehre wohl beſteht, ſo ſehr auch Haß und Neid ſich wider ihn erhöht. Stoll. Der dir von Kindheit an dis alles hat gethan, wodurch du haſt erlernt wohl reden und wohl leben. Opitz. Der Grundgelehrte Mann, aus deſſen gölduem Munde du GOttes Weisheit lernſt; bey dem du keine Stunde vergeblich angewandt. Stoll. Hier ſtröhmen die gelehrten Lippen, worauf ſich Thau und Manna ſetzt, den reinen Saft von Aganippen, den Pallas ſelbſt vor göttlich ſchätzt; Sie mehren Iſraelis Quellen, der Gotteslehre tiefen Fluß, dem alle Macht der Schwärmerwellen die freyen Gänge laſſen muß. Chr. Gryphius. Die Lehrer, nach den die tolle Welt mit Schwerdt und Feuer graſet. Wenzel. Der Lehrer, aus deſſen frommer Bruſt ein milder Segen auf wache Seelen fließt, deſſen Kraft ſich als Abendregen auf das geweyhte Feld der grünen Jugend gießt. *idem.* Du haſt uns bis hieher den ſchönen Weg geleitet, wo die Erfahrung geht, und der Verſtand nicht gleitet; den Weg, der in das Chor des hohen Tempels führt, in dem Hygea ſitzt. Stoll. Du biſts, der die bemühten Sinnen mit Honigſeim der klugen Pierinnen und unſre Bruſt mit Ambroſin geſtillt. Wenzel. Wir ſchmecken noch den Nectar deiner Lehren, an dem der Durſt erhitzter Lippen hieng: Es weis der Geiſt, was er vor Kraft emfieng, und muß noch ietzt der Sprüche Zucker ehren. *idem.* Du biſt als ein Chryſoſtomus, der von ſeinem reichen Ueberfluß die Lehre läßt, wie Ströhme, ſich ergieſen. So tritt nunmehr die frohe Bahn, auf welche GOtt hat deinen Fuß geſtellet, mit Segen und Gedeyen an. Philander von der Linde.

Leib.

Beywört. Der ſchwarzverbrannte. geſalbte. abgekränkte. zarte. zerfleiſchte. Wundenreiche. bebende. geſunde. ſtolze. ſchnöde. gerade. ſchöne. welke kranke. ſpröde. ſieche. müde. angenehme. morſche.

Redensarten und Umſchreib. Der Leib, der Seele Wagen; der Kerker, den der Menſch muß an dem Halſe tragen. Opitz. Der Leib, die trübe Höle; das Sündennest. *idem.* Diß unſer Erdenfaß; der Theil, ſo ſterblich iſt. *idem.* Des Leibes Schalen, an den wir kleben, die doch der Treflichkeit geringſter Antheil ſind. Beſſer. Was einſt des Todes Neid begräbt. *idem.* Des Leibes ſchwanker Kahn. Wenzel. Der Seelen ſieches Haus. *idem.* Die kleine Hand voll Staub. *idem.* Iſt frommer Chriſten Leib ein angenehmes Haus, das GOttes reiner Geiſt zum Wohnplatz auserkohren. *idem.* Des Leibes morſcher Kahn. *idem.* Des alten Leibs ſchon ganz gekrümmte Laſt. Brockes. Der Leib, der, wie falſcher Waar' geſchieht, vollauf an allen Enden iſt prächtig ausgeputzt. Opitz. Wenn der ſpröde Leib gleich Staub und Aſche heißt, lebt unſre Seele doch auch auſſer den Gebeinen. Wenn unſer Cörper ſchläft, wacht nicht dennoch der Geiſt? Die Sterne fallen nicht, die uns zu fallen ſcheinen. Beſſer. Das halbe Milch, das wir den Cörper nennen; dis mein geringſtes Theil. Opitz. Das Schlackenwerk des ſpröden Cörpers. Amthor. Die ſchnöde Sündenhütte. Chr. Gryphius. Des Lebens Ehrenbau, der Seelen keuſcher Tempel, iſt durch verdammte Brunſt verſehret und verſtöhrt. Ziegler. Soll denn der Seelen Schif ſo jämmerlich verderben. *idem.* Der Seelen Kerker. Hanke. Des Leibes morſche Hütte. *idem.* Die Sündenhöle. *id.* Der zarte Leib, des Himmels Meiſterſtücke. König.

Leiche.

Beywört. Die blaſſe. entſeelte. vermoderte. verſtellte. eckelhafte. kalte. ſtarre. erſtarrte. erkaltete. halbverfaulte. angefreſſene. vergrabene. bethränte. mit Blut beſprengte. beweinte. verweſete.

Leichenceremonien.

Beywört. Die prächtigen traurigen. fürchterlichen. entſetzlichen. bethränten. wohlausgeſonnenen. letzten. treugemeyneten. ungewöhnlichen. verdienten. angeordneten. wohlgemeynten. langgedehnten

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Was trägt dis gräßliche vermummte Leichgetümmel. Beſſer. Die Völker Brandenburgs ziehn heute ſich zu Hauf; man kommt von Nord und Weſt dis Opfer zu bekränzen: Doch ſetzt den Blumenkranz nicht die Gewohnheit auf; es ſoll die Dankbarkeit aus deſſen Blättern g'änzen. Die Kayſerkrone zeigt, daß unſre Pflicht bemüht; der Hyacinthenſtrauß, daß wir den Held bereuen; die Roſen, daß er ſelbſt als Roſe noch verblüht: Und dieſe wollen wir auch auf den Sarg ihm ſtreuen. *idem.* Der Sarg ward zugemacht; man hatte, wie man pflegt, der Mutter in den Arm das Töchterlein gelegt; Sie lagen weißgekleidt, wie zwey entſchlafne Engel, als wie zwo Lilien an einem Lilſenſtengel, die zwar ein Nordenwind zur Erden hat gebeugt; iedoch an welchem ſich der volle Glanz noch zeigt. Die Fackeln führten uns, die Leichen zu beſtatten; ich zog mich kläglich nach, als ein verwebter Schatten. Das Volk bejammert mich, das häufig auf uns drang, und der Höchſtſeligen Glückwünſchungslieder ſang. *idem.* Geh, geh, ſteck' unter ſeine Zung' ihm dieſen güldnen Groſchen. Lohenſtein. Umwindet nun den Leib mit dieſen heilgen Binden, darauf in Bilderſchrift ein Segen iſt zu finden: daß gar kein Wurm den Leib, kein Poltergeiſt ſein Grab, die Seele Typhon nicht zu quäln Vermögen hab. Umkränzet mit Rubin und Lorbeern Stirn und Haare, legt Harniſch, Helm und Schild ihm auf die Todtenbaare, ſtreut Roſen auf den Sarg, ſteckt eine Gluth ihm an, die, wie die Seele, nie zu Aſche werden kan. *idem.*

Leichtgläubigkeit.

Beywört. Die betrogne. Einfaltsvolle. verſtellte. vorgegebene. bereuete. beſtrafte. ſichere. leichte. unbedachtſame. verbannete. verblendete. ſchädliche. verderbliche.

Redensarten. Wer allzuleichtlich gläubt, geht freylich allzuſicher; die Herzen ſtimmen nicht ſtets mit den Lippen ein. Die Unbedachtſamkeit würkt lauter Thränentücher: Drum muß der Klugheit Licht der Werke Leitſtern ſeyn. Stoll.

Leipzig.

Beywört. Das kluge. edle. werthe. weitberühmte. weiſe. gelehrte. höfliche. Volkreiche. betrübte. bedrängte. handelnde. bemühte.

Redensarten. Die edle werthe Stadt, die ihres gleichen kaum in dieſen Landen hat; der Muſen lieber Ort, ihr Grund und

Digitized by Google

rechtes Erbe; die groſe Wechſelbank und Schauplatz der Gewerbe, die ſtets ſich noch bisher mit ſtiller Ruh ergötzt. Opitz. Deren Vorſtadts ſchöne Gaſſen denen Städten gleiche ſind. *idem.* Die Stadt, in der Mercur und auch Minerva wohnet. Wenzel.

Lemures.

Beywört. Die ſchwarzen. fürchterlichen. entſetzlichen. ungeheuren. verſöhnten. gefürchteten. ſchnöden. fabelhaften.

Leopard.

Beywört. Der bunte. betrogene. fleckigte. dickhäutige. ſchreckliche. furchtbare. Blutgierige. reiſende. ſtarke. ſcharfſichtige.

Redensarten. Des Leoparden Haut iſt von ſo ſtarker Dicke, daß ſich das Eiſen ſelbſt vor ihr zu fürchten ſcheint. Wenzel. Ein holder Moſchgeruch geht von dem Leoparden, und ſchmeichelt iedem Thier mit ſüſer Ziehungskraft. Er iſt von blitzendem Geſichte, das keine Dunkelheit der dickſten Nächte zwingt. *idem.*

Lerche.

Beywört. Die gurgelnde. gehaubte. muntre. ſingende. vergnügte. edle. dankbare. geſtiegne. belobte. Ruhmwürdige. laute.

Redensarten. Die Lerche ſchreyt: Dir, dir, dir, lieber GOtt, allein ſingt alle Welt: Dir, dir, dir will ich dankbar ſeyn. Opitz. Es ſteigt die gurgelnde, gehaubte, muntre Lerche lobſingend in die Luft. Brockes.

Lermen.

Beywört. Der plötzliche. entſtandene. grauſame. geſtillte. ungemeine. fürchterliche. entſetzliche. blinde. leere.

Redensarten. Wenn des Nachts ein plötzlicher Rumor ſich in der Stadt erhebt, der Feind ſey in dem Thor, der durch die Gaſſen ſchon mit hellem Haufen dringet; dann iederman erwacht, und aus dem Bette ſpringet; vor Schrecken aber doch nur hin und wieder läuft, und mit der Aengſtigung mehr die Verwirrung häuft; voll Zweifels, was zu thun, was erſtlich zu beginnen. Beſſer.

Die Lernäiſche Hydra oder Schlange.

Beywört. Die ungeheure. neunköpfigte. entſetzliche. giftige. erſchreckliche. grauſame. robe. unbezwingliche. hauchende.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Typhonis und der Echidnä.

nä. Der Ort ihrer Auferziehung war in dem Lerna, der ein Pfuhl in dem Argolide woraus sie sich oft begab, und auf dem flachen Lande alles verwüstete. Sie hatte neun Köpfe, von welchen der mittelste unsterblich war, und ihre Gröse war entsetzlich. Als sie Hercules, auf Befehl des Eurisibei, erlegen solte, begab er sich mit dem Jolao auf einen ohnfern von dem Pfuhl gelegenen Hügel, schoß giftige Pfeile auf sie, und lockte sie damit heraus. Darauf grif er sie mit den Händen an und fieng an ihr die Köpfe abzuschlagen. Sie wickelte sich aber nicht allein um seine Schenkel; sondern es fieng ihn auch ein Krebs an zu zwicken, daß es ihn herzlich schmerzete. Ueber dieses, wenn er einen Kopf abgeschlagen hatte, wuchsen ihr zwey Köpfe an statt dessen einen hervor. Hercules rufte also den Jolaum zu Hülfe, der einen Wald ansteckte, und wenn jener einen Kopf abgeschlagen hatte, mit einem Brand die Wunde, so zu sagen, cauterisirte, und verwehrte, daß kein Kopf mehr wachsen konnte: Also ward endlich die Schlange erlegt. Hercules nahm den unsterblichen Kopf, und vergrub ihn in die Erde, und legte einen Stein darauf, tunkte seine Pfeile in das Blut, die dadurch so giftig gemacht worden, daß die dadurch verursachten Wunden ganz unheilbar waren.

Lethe.

Beywört. Der trübe. dunkele. fürchterliche. würkende. kräftige. stille. tiefe. getrunkene.

Beschreib. Er war einer von den höllischen Flüssen. Wenn die verstorbenen Seelen daraus trunken, so vergasen sie alles Unglücks; und auch, wenn sie wieder in einen andern Körper fuhren, alle Herrlichkeiten, die sie in den Elisäischen Feldern genossen. Sonst schwärmeten viel tausend Seelen um denselben herum.

Leucippus.

Beywört. Der verliebte. verwegene. verkleidete. entdeckte. ertödtete. erstochne. tolle. arme. blutige.

Beschreib. Er war ein Sohn des Oenomai. Da er sich in die Dianam verliebt hatte, und nicht anders in ihre Gesellschaft zu kommen wuste, verkleidete er sich in ein Frauenzimmer. Doch, ob er gleich hierdurch ziemlich vertraut mit ihr wurde, so fügte es sich doch, als sich Diana einst mit ihrem Frauenzimmer baden wollte, und Leucippus nicht aus den Kleidern wollte, daß sie ihm die Nymphen mit Gewalt herab zogen. Da solche

Digitized by Google

ſolche nun ſahen, cujus generis er ſey, ward er mit Dolchen von ihnen erſtochen.

Leuconoe.

Beywört. Die ſchnöde. Hochmuthsvolle. beſtrafte. erſchreckte. verwandelte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Minyä. Da ſie dem Baccho keine göttliche Ehre erweiſen wollte, blieb ſie vom Gottesdienſte auſſen, und wirkte inzwiſchen. Soch, da ſie einander, um die Zeit zu verkürzen, allerhand Mährgen erzehlten, lieſſen ſich unvermuthet Pfeifen, Trommeln und dergleichen Inſtrumenten hören, ohne daß ſie etwas ſahen. Es lies ſich ein ſtarker Geruch von Safran, Myrrhen und dergleichen ſpühren, und endlich verwandelten ſich ihre Kleider in Weinſtöcke, ihr Gewebe in Epheu ꝛc. und das dunkle Zimmer wurde mit allerhand wilden Thieren angefüllet; bis Leuconoe mit ihren Geſellſchafterinnen, da ſie ſich verſtecken wollten, in Fledermäuſe verwandelt wurden.

Leyden, die Stadt.

Beywört. Die gelehrte. edle. berühmte. getreue. ſtandhafte.

Redensarten und Umſchreib. Der Batever Helicon. Beſſer. Die gelehrte Stadt, die Hungersnoth und Krieg zugleich ertragen hat. Opitz. Iſt Leyden ietzt ein Platz, in deſſen Ritterſchranken ſchon mancher tapfrer Geiſt den Sieg davon gebracht, ſo hat es ſeinen Ruhm nur Wilhelms Gunſt zu danken, der Pallas edlem Volk ſo ſchönen Sitz gemacht. Wenzel.

Libanon.

Beywört. Der Palmenvolle. Cedernreiche. hohe. berühmte. berufne. geweyhte. edle. bepalmte.

Redensarten. Der den theuren Weyhrauch heget, und die hohen Cedern träget. Opitz. Der Libanon, der unten Flammen beget, und doch den Gipfel noch mit kaltem Schnee beleget. Phil. von der Linde.

Libitina.

Beywört. Die ſtrenge. grauſame. ſchreckliche. entſetzliche. bleiche. mörderiſche.

Beſchreib. Dieſes ſoll ein Beyname entweder der Proſerpinä, oder der Veneris ſeyn. Inzwiſchen wurde bey ihrem Tempel das Geld geſammlet, das man bey iedwedes Leiche geben muſte; wiewol auch andere ſagen, daß in ihrem Tempel alles

Digitized by Google

alles ſey verkauft worden, was man bey Leichbeſtattungen nöthig gehabt.

Licht.

Beywört. Das heitre. helle. güldne. ſchnelle. gemäſigte. freudige. erwünſchte. entfernte. erloſchne. cörperliche. unſichtbare. Purpurfarbne. umnebelte. verſteckte. umwölkte. durchdringende. verſagte.

Redensarten. Des güldnen Lichtes Pracht, das mit dem Schatten gränzt. Brockes. Das Licht, das von weitem, bey dem Schwall der dickſten Dunkelheiten, in die noch rothen Augen bricht. Wenzel. Das aus dem Purpur ſteiget, und alle Macht der dicken Schatten bricht. *idem.* Licht iſt unſers Lebens Oel, und ſein Freudenvoller Schein ſcheint vielmehr der Erden Seele, als was cörperlichs zu ſeyn: Ob alles gleich entdecket, iſt es ſelbſt doch ſehr verſtecket; alles wird durchs Licht erkannt, und doch faßt es kein Verſtand. Brockes. Wer das Licht erweget, welches GOttes Wunderhand nebſt der Wärm ins Feur geleget, durch ſo wunderbaren Brand, muß ja wohl mit Recht geſtehen, daß von allem, was wir ſehen, was man auch für ſchön ſonſt hält, doch nichts ſchöners auf der Welt. *idem.* Wenn man Aug und Sinnen wendet auf ein Strahlenreiches Licht, wird ſo Witz als Licht geblendet, man begreift ſein Weſen nicht; doch die meiſten Weiſen meynen, daß die Cörper, welche ſcheinen und voll Licht ſind, ingemein alle feurig müſſen ſeyn. *idem.*

Liebe.

Beywört. Die ſchnöde. ſtarke. keuſche. zärtliche. gewohnte. angenehme. thörichte. Großmuthsvolle. ſchwehre. harte. arge. ſcharfe. keuſche. tyranniſche. grauſame. bittre. verhaßte. reine. edle.

Redensarten und Umſchreib. Der Witz der Thoren, der durch den Wahn nur wird gebohren, der nie ſein Meiſter wird. Der Weiſen Unvernunft, ein' angenehme Noth, ein wohlgeſchmacktes Gift, ein eigenwillger Tod und ſüſe Bitterkeit. Opitz. Die Flammen keuſcher Gunſt. Wenzel. Die Kraft der keuſchen Funken. *idem.* Die Brunſt, Amors Macht und harter Zwang. Opitz. Die ſtrenge Brunſt, die Krankheit ohne Rath. *id.* Der freundliche Betrug der ungerechten Liebe. *idem.* Das blinde Liebeswerk, das ſüſe Gift der Sinnen, die rechte Zauberey. *idem.* Die Königin der ganzen

Welt,

Digitized by Google

Welt, die uns allen wohl gefällt. Besser. Die heiſe Liebesgluth. Chr. Gryphius. Die Liebesquellen. *idem.* Der Liebe ſüſes Band. *idem.* Die Gluth der reinen Liebe. *idem.* Der Liebe keuſcher Brand. *idem.* Die ſüſe Gluth. *idem.* Die Mutter reiner Brunſt. Hofmannswaldau. Der Liebe Wundermacht. Ziegler. Die ſchwehre Liebespein. *idem.* Der Liebe ſüſes Leiden. *idem.* Der Liebe ſcharfe Pein: Die Laſt nur weicher Sinnen, die nichts was männlich üben können. Amors Pfeil. *idem.* Der Liebe treue Brunſt. *idem.* Die ſüſen Flammen. *idem.* Die Liebe ſo uns ſonderlich hart anzuſtrengen mit ihrer Schärfe pflegt, und läßt uns keine Raſt, im Fall ſie ſchon einmal uns an ihr Joch gefaßt. *idem.* Deren Macht nach kurzgefaßten Schlüſſen den groſen Göttern dieſer Welt das ſchlaue Garn mit ſolcher Kunſt geſtellt, daß ſie vor ihr den Scepter neigen müſſen. Amthor. Die Liebe ſucht in Müh und Arbeit ihre Ruh, in Schmerzen ihre Luſt, ſchleuſt deſſen Herze zu, der ihr die Augen gönnt, beißt Knechte nach den Frauen, den Edlen nach der Magd, den Greis nach Jungen ſchauen, beſchönt, was greulich iſt; ſie wird in Angſt begehrt, in Hofnung fortgepflanzt, in Furchtſamkeit gewährt, und Eckel folgt ihr nach. Opitz. Der ſtarke Liebesgift, das unſre hohe Sinnen, die von dem Himmel ſind, mit ſeiner Kraft gewinnen, und wenn Vernunft erliegt, zu Boden reiſſen kan. *idem.* Die Liebe kan die Herzen, wie Eis, das von der Sonne bricht, bezwingen. *idem.* Die Liebe iſt eigentlich ein Werk und ein Beſitz der Seelen; die Gegenwärtigkeit, die man am Leibe trägt, pflegt uns mehr als zu oft auch in der Welt zu fehlen. Besser. Gunſt will nicht ſeyn getrieben; ein Herz, das Liebe ſucht, das muß am erſten lieben: Ohn dis iſt jenes nie: Der gründet nur auf Sand, der nicht auf Liebe baut, die als ein feſtes Band auch die Natur verknüpft. Opitz. Dis, was kein Soldat, und wenn er eiſern iſt, wird richten mit der That, was keine Macht vermag, das kan die Liebe bringen. Der Weinſtock pfleget ſich nicht mit Gewalt zu zwingen um ſeinen Ulmenbaum; die Liebe machts allein, daß er ſich um ihn ſchlägt, gebt ſeine Heyrath ein, und breitet ſich Baum-an. *idem.* Ein unbeherzter Leib, ein Menſch der Unmenſch iſt, ein ungehirnter Kopf beredt kein hübſches Weib. *idem.* Ein Sinn der Feuer hat, der über die Gedanken gebückter Seelen geht, und weis nicht von dem Schranken, der

für

für das Volk gehört, derselbe steckt bald an, und wird bald angesteckt. *idem.* Die Liebe theilt sich nicht, die zwey in eins verbindt, drum lies sie auch das Kind vor Salomo nicht theilen; wenn aber sich dein Herz in dir gespalten findt, wo sind wol Mittel gnug, die Schmerzen dir zu heilen. Besser. Ich will dir, stets in Gunst zu seyn und auch zu bleiben, den besten Liebestrank erzehlen, den man giebt: Wo du nur erstlich liebst, so wirst du auch geliebt; nichts bessers kan ein Arzt dir auf der Welt verschreiben. Opitz. Die Liebe steckt im Herzen, die folget allzeit nach, entfernt sich gleich der Leib. Kein Brunnen löscht die Schmerzen, kein Fluß, kein grünes Thal, kein Berg noch dicker Wald; wir zweifeln, wie uns sey; iezt ist uns heis, iezt ist uns kalt, und wissen nicht wohin. *idem.* Du weist, die Liebe läßt sich nicht durch Meilen messen, sie wächst nicht ungemein in unbekannter Luft; was recht gegründet ist, das läßt sich nicht vergessen, und ihre Wurzel dringt bis in die kalte Gruft. Durch Hitze kan sie nicht, wie Blum und Gräser, sterben; die Kälte hemmt sie nicht, wie einen Wasserfluß; die Nässe weis sie nicht, wie Farben, zu verderben; man schaut, wie Stahl und Stein ihr oftmals weichen muß. Wenzel. Die heise Liebe, die nichts vom Verzuge hören will; du kennst ihr Feuer wohl, es ist voll Ungedult. *idem.* Was dorten will von der Aurora stehn, kömmt von der Liebe her, und läßt die reine Gluth dein schönes Haupt bekränzen. Hofmannswaldau. Es ist Venus, so da liebt, und uns auch verliebet macht. Dis ist vielleicht die Stunde, in der sie ist bedacht, den letzten Kuß zu geben dessen Munde, bey dem sie hat die ganze Nacht in süser Buhlerey vergnüget zugebracht; ach schaue, wie ihr Mund aus geilen Flammen lacht; es müssen hier und da die wilden Thiere brennen. *idem.* Es hat Hyrcanien kein wilder Tiegerthier, und Lybien nicht solche böse Schlangen, ja kein so grimmger Löw ist auf den Raub gegangen, als dieses, was man Liebe nennet. *id.* Die Liebe muß der ganzen Erden, ja der Natur zum Wunder werden, kein rauher Geist, ja kein so wildes Land, verbleibt von ihr unangerennet; doch eigentlich die Kraft, dadurch die Flamme brennet, hat noch kein Buch gelehrt, und auch kein Geist erkannt. *idem.* Dein Brand die Herzen zwinget, der als ein Wüterich tief in die Seele dringet. *idem.* Fällt nicht ein König durch die Liebe? wie will ein Weib bestehn. Zigler. Die Liebe, die der Stände Gleichheit

haben

haben will. *idem.* Blitzt auch der Liebe Macht im Lager und Gezelten, erblickt man ihr Panier, wo Fahn und Trummel ſteckt, kan ihre Hitze nicht der kalte Stahl erkälten, und wird ſie durch den Blitz der Schwerdter nicht erſchreckt. *idem.* Wer den Liebesgift einmal eingeſogen hat, und ſich nicht rathen läßt, der bleibt ein Narr, wie ich. *idem.* Liebe läßt ſich nichts, ſo wie der Tod, bewegen, und Liebeseifer iſt der Höllen überlegen. Der Heerd von ihrer Glut iſt nimmer Feuerleer, und ihre Flamme kommt vom HErren ſelber her. Viel Waſſer können doch die Liebe nicht verzehren; viel Ströme können nicht der Liebe Tod gebähren. Und was auch nur ein Haus von Gold und Güthern ſpricht, das alles, alles kommt doch bey die Liebe nicht. Neukirch. Kommt, ſchauet hier der Hölle Prieſterin, des Himmels Furcht, die Königin der Erden, des Abgrunds Kind, der Länder Henkerin, durch welche Welt und Himmel zwiſtig werden: durch die Sagunth und Troja kam in Brand; die auf Carthago Rom, auf Rom den Syphax hetzet. Lohenſtein. Geſchwinde Brunſt gebiert der Reue ſaure Früchte. *idem.* Schau, wie der Liebe Blitz durch Pfeilgeſchwinden Lauf den Grimm wie Wachs zerſchmelzt, des Siegers eiſicht Herze wie Schwefel zündet an; wie der Begierden Kerze des Haſſers Rauch zertreibt. *idem.* Was für ein blindes Spiel fängt aber mit uns an der Jugend erſter Trieb, ihr wallendes Geblüte? Die Luſt, die man mit Fug auch Marter nennen kan, verrücket die Vernunft, verſtellet das Gemüthe. Man ſtellt kein Schauſpiel auf, daß nicht die Raſerey der Liebe Meiſterin im ganzen Spiele ſey. Denn dieſe Närrin macht ihr alle Larven für: Sie wandelt ſich in Hund, in Aff, in Fuchs, in Pfauen. Lohenſtein. Die Reitzungen der brennenden Begier. Philander von der Linde. Die Liebe, welche ſich auf Treu und Tugend gründt, und ohne der man uns ſo wenig glücklich preiſen, als Liebe ſonder Glück kan wahre Liebe heiſen. *idem.* Der Liebe kalter Brand bringt manchen in die Gruft. *idem.* Glaube mir, daß Lieben Anmuth giebt; doch ſchmeckt ihr Zucker nur dem, der den Wechſel liebt. *idem.* Das Lieben iſt nichts mehr, als eine Schifferey: Das Schif iſt unſer Herz; den Seilen kommen bey die Sinnverwirrungen; das Meer iſt unſer Leben; die Liebeswellen ſind die Angſt, in der wir ſchweben; die Seegel, wo hinein bläſt der Gedanken Wind, iſt der Gedanken Tuch; Verlangen, Hofnung

nung sind die Anker; der Magnet ist Schönheit; unser Strudel sind Bathseben; der Wein und Ueberfluß die Rudel; der Stern, nach welchem man die steifen Seegel lenkt, ist ein benelkter Kuß; der Port, wohin man denkt, ist eine schöne Frau. Wird aber hier umwölkt durch blinder Brunste Rauch, die Sonne der Vernunft, so folgt der Schifbruch auch, der Seelen Untergang und der Verderb des Leibes: Denn beyde tödtet uns der Lustbrauch eines Weibes. Lohenstein. Martis scharfgewetzte Pfeile werden durch sanftgemischten Liebesfäscht durchblitzt; und Jupiters entflammte Donnerkeile verlöscht ein linder Liebeshauch. Amthor. Die Liebe, das wahre Kind der lichten Sternen, der schönste Liebling der Natur. *idem.* Die Liebe, die der Glutben Kraft, so der Seelen Mark durchstreichen, und vor keiner Macht entweichen, in den angenehmsten Saft versteckt; daß so gar die größten Fürsten selbst nach ihrem Julep dürsten. *idem.* Die Liebe, so auch Gluth aus hartem Marmor wetzet, und Heclens kaltes Eyß in Aetnens Gluth versetzet. *idem.* Sie ist der holde Zwang, durch den die Freyheit fleucht, durch den Alcides fällt, und eine Spindel sieget; Sie ist das Babylon, worinn der Lüste Trank auch Alexandern hat in süsen Schlaf gewieget. Der müst ein Zeno seyn, u. keine Regung kennen, dem Satyrion nicht macht in dem Leibe Brennen. *idem.* Ohne Liebe weis unser Geist von keinem edlen Triebe. Weil Zeno sich der Regung will entreissen, erwirbt er sich nur schlechte Gunst, u. muß bey seiner Sittenkunst ein ungeschlachter Schulfuchs beisen. Die Wissenschaft, sich nach der Welt zu schicken, geht ebenfalls auf lahmen Krücken, wo Liebe nicht mit ins Geheimnis steigt, und uns den rechten Handgrif zeigt. Ein Doctor ist, auch bey dem größten Barth, dennoch kaum halbgelehrt, ja ganz bethört, wo er der Liebe widerstrebet, und sich nach Motten Art allein in Bücherstaub vergräbet. Denn wo sich Eyß um Herz und Brust gelegt, wird das Gehirn auch allezeit von einem trägen Schlag bewegt: Hingegen macht die Feurigkeit der Geister in allen Dingen grose Meister, woraus wenn diese Munterkeit aus solchem Blute flieset. *idem.* Das kan der Liebe Brunst, verkehret die Gedanken, macht von Gesunden krank, Gesunde von den Kranken, von Starken krumm und lahm; die Jungen macht sie alt, die Alten wieder jung: die Schönen ungestalt. Opitz. Gewißlich auf der Erden weis

ich kein Mittel sonst, der Liebe los zu werden: Denn niemand folget dem, was Crates hat gesagt: Wenn Hunger und die Zeit die Liebe nicht verjagt, so sey der beste Trost, sich nur bald selber henken. Mag also, der da liebt, hieraus bey sich gedenken, in was vor Noth er sey. *idem.* Der Liebe Lauf und Art ist eine Tyranney, ist nur ein bloser Wahn, ist blinde Fantasey. *idem.* Getreue Liebe kan nicht wanken, sie liegt zu Anker iederzeit, hält ihre Sinnen und Gedanken gegründet auf Beständigkeit. *idem.* Der Lieb ihr Wesen ist ein Markt, da Leid wird feil getragen; ein Winkel, da Verdrus und Wehmuth innen steht; ein' Herberg aller Noth, ein Siechhaus voller Plagen; ein Schif der Pein; ein Meer, da Tugend untergeht. *idem.* Man kennt den Aberwitz der kluggemeynten Welt, die Liebe vor ein Werk von schwachgesinnten Geistern, und keusche Treue nur vor Pöbelssitten hält. Amthor. Schweres Lieben, wenn man schweigen und sein Leid verhählen muß! Meinen peinlichen Verdrus darf ich keinem Menschen zeigen; auch der, so mein Herze bricht, auch selbst der Roxane nicht. Besser. Die Liebe besieget alles, was die Welt in ihren weiten Armen hält. Der Mensch wird sonst durch nichts, als nur durch sie, vergnüget; der Mensch, der nur durch Feur und Schwerd zu der geliebten Schönheit fährt, und mit sich selbst, sie zu gewinnen, krieget. Du weißt, wie iedes Thier sich an den Gatten schmieget; und höreſt, wie der Wald, der um uns lieget, von nichts als lauter Liebe schallt. *idem.* Liebe siegt und triumphiret über alles in der Welt, was der Himmel in sich hält, was der Abgrund in sich führet, was man auf der Erden spühret, alles wird durch sie regieret. *id.* Wenn man vor der Liebe fliehet, fängt man sich in seiner Flucht; wie ein Vogel sich beziehet, wenn er auszureiſſen sucht: Er ist sicher in den Schlingen, bleibt er nur in seiner Ruh; aber wenn er sich will schwingen, zieht er Strick und Netze zu. *idem.* Venus kommet aus dem Meer von dem Salz der Wellen her; welches alle Herzen lehret daß die Liebe, wenn sie süß, stärker wird durch den Genieß; wie das Salz den Durst vermehret. *idem.* Die Liebe gleichet den Matrosen auf ihren Ruderbänken; im Rudern kehren sie den Rücken nach dem Port; und der ist doch der Ort, wohin sie stets ihr Schif mit allen Kräften lenken. Die schlauen Liebenden die machens gleichfalls so; sie stellen sich gar kalt, und brennen Lichterloh; sie sehen nicht dahin, wohin

sie

ſie doch gedenken. *idem.* Wie, wenn ein Funken ſich in feſte Ballen ſetzt, nicht bald auch äuſerlich die ganze Gluth erſcheint; ſie kömmet nur geſchlichen, ſie wartet bis ihr Feind, die Feuchtigkeit gewichen, und alles feurig iſt; dann dringt ſie durch das Haus, greift Dach und Giebel an, und ſchlägt in Flammen aus: So ſchleichet Amor auch; erſt reitzt er uns zum Schauen; dann macht er unvermerkt, daß wir ihm weiter trauen, und endlich bricht er loß. Neukirch. Mich heißt der Liebe Macht noch etwas Beßres hoffen. Chr. Gryphius. Der Liebe Macht dringt durch Baare, Sarg und Gruft; ſie hegt ein ſolches Feuer, das keine Zeit verſehret, und macht der Schuldigkeit ſelbſt in dem Grabe Luſt. *idem.* Begraute Locken ſind der Liebe ſtrenge Peſt. Ziegler. Die unverfälſchte Liebe bricht denen Flammen gleich mit warmen Strahlen vor: Denn wo des Glaubens Kraft nicht todt noch müßig bleibt, da geht auch deſſen Kind mit regem Lauf empor. Wenzel. Es hat ja die Natur nicht Straf auf dis geſtellt; der Himmel lies es frey die erſten Völker üben; es war ein Zeitvertreib und Spiel der alten Welt. Seyd fruchtbar, hat zwar GOtt in Marmel nicht geſchrieben; doch ſchrieb er in das Blut dies Paradiesgebot. Was will man beſſern Grund von dieſer Sache haben? Die Tafel war der Menſch, der Schreiber aber GOtt. *idem.* Die Lieb iſt eine Lebensquelle, wo Wolluſt, Milch und Freudenhonig quillt, wo ſich der Durſt erhitzter Sehnſucht ſtillt; ſie ſchenket in geheimſten Zügen unnennbares Vergnügen. König. Nur denke, daß die Lieb ein zeitlich Weſen ſey. Wir pflegen Kindern gleich nach Puppen uns zu ſehnen, die nur ein Kluger nennt der Jugend Raſerey. Ziegler. Lieb und Gluth läßt ſelten ſich verdecken; es iſt ihr beiſer Grund von gleicher Eigenſchaft, ſie findet Raum und Luft an allen End- und Ecken, und ſuchet durch den Zwang oft ſeine beſte Kraft. Hofmannswaldau. Der Stände Gleichheit iſt der Liebe Poſſenſpiel; ſie bindet Gold an Stahl, und Garn zu weiſer Seide, macht, daß ein Neſſelſtrauch die edle Roſe ſucht; zu Perlen legt ſie Gras, zu Kohlen legt ſie Kreide, und pfropft auf wilden Baum oft eine ſüſe Frucht. Sie lachet, was die Welt von Blutverwandnis ſaget; dis, was man ehlich heißt, hemmt ihre Pfeile nicht; der Kayſer wird ihr Knecht, der Jäger wird verjaget, man ſpührt wie ihre Macht in Stock und Kloſter bricht. Die Liebe iſt ein Gaſt, der Freude

mit sich bringet, er will der Balsam seyn vor unser junges Leben, der in die Augen träuft, und zu dem Herzen dringt. Es schminkt der schöne Trieb die Blumen unsrer Jugend, und führt uns in das Feld der rechten Frühlingszeit. Man nennt die Liebe zwar das süse Gift der Tugend; doch der Verläumder selbst lobt ihre Lieblichkeit. Es ist die edle Saat, so von dem Himmel kommen, und auf der Erden nichts als Zuckerfrüchte trägt; es ist der Leim aus GOttes Hand genommen, so Mensch zu Menschen fügt, und uns zur Lust bewegt. *idem.* Der Liebe Brunst, die mit Kräftenreichen Flammen die Mauern der Vernunft und der Gesetze durchbricht. *idem.* Die Liebe ist ein Brand, der alle Herzen zwinget, und als ein Wüterich tief in die Herzen dringet. *idem.* Der Liebe Gift ist doch das giftigst unter allen; wie manchen hohen Sinn hat doch die Pest verzehrt, wie manche Länder hat die Gluth in Rauch verkehrt. Lohenstein. Die Liebe bleibt das Labsal unsrer Brust, ein reiner Auszug aller Lust, der Athem, den im Paradies der Höchste selbst in Adams Nase blies; und läßt in ihrem edlen Wesen die Geister schon des Himmels Vorschmack lesen. König. Auserwehltes Kind des Himmels, Liebe, süse Zauberey. *idem.*

Beschreibung. Wenn die Liebe gebildet werden soll, so wird sie als ein Weibsbild vorgestellet, um die drey kleine Kinder herum laufen. Auf ihrem Haupte brennet eine Flamme, und in der Hand hält sie ein brennendes Herz.

Liebestrank.

Beywört. Der kräftige. zauberische. süse. verbothne. beste. beliebte. edle. verworfne. abscheuliche. eckle.

Redensarten. Cajus lodert fast von heisen Liebesfunken, die ihm Cösonia im Becher zugetrunken. Amthor. Kaum spricht ein junger Kerl ein hübsches Mädgen an, so ruft Marcolfus schon: Ihm ist was angethan; und was der Himmel selbst durch seinen Zug verrichtet wird einem Liebestrank gar zierlich aufgedichtet. *idem.* Der wahre Liebestrank ist den der Himmel macht: (Wohl dem, der dis Recept von ihm sich kan erbitten!) Es ist ein schönes Haar, das mit belebter Pracht selbst Berenicen hat den Vorzug abgestritten; ein wohlgemachter Leib, dem keine Zierde fehlt, worinn Diana sich mit Heben hat vermählt; die Tugend ist der Trank; die Becher sind die Augen, woraus man unvermerkt das holde Gift muß saugen.

Digitized by Google

saugen. *idem.* Der müste Zeno seyn, dem dis Satyrion den Leib nicht brennend machte. *idem.*

Liebreitz.

Beywört. Der holde. kräftige. bethränte. starke. herrliche. majestätische.

Redensarten. Ihr Liebreitz war zu reich, ihr Tugendruhm zu groß, und ihre Schönheit wuchs, je mehr sie sich verschloß. Sie weint', und dennoch war nichts schöners anzuschauen, als der bethränte Mund der Wehmuthsvollen Frauen; die Ungebehrden selbst, u. ihr bedrängtes Leid bewegten ungleich mehr als vieler Freundlichkeit. Kurz: Diese Weinende gefiel bey ihrer Leichen. Sie war in ihrer Nacht der Tulpen zu vergleichen, die man die Wittwe nennt, und die auch ungepflegt mehr Schmuckes als die Pracht gepflegter Tulpen hegt. Besser. Dein Liebreitzanmuthsvolles Auge spielt süß, strahlt Wunderschön. König. Der Liebreitz ist der Seelen Lustmagnet. *idem.* Den Liebreitz siehet man in deinem Wesen leben. *idem.*

Lied.

Beywört. Das frohe. verkehrte. geile. schnöde. geistige. Andachtsvolle. scharfe. edle. ungemeine. verstimmte. lüsterne. feurige. frohe. laute. frolockende.

Redensarten. Ein freches Narrenlied. Chr. Gryphius. Das Rauchwerk schöner Lieder. *idem.* Ein Lied voll Wonne singen. *idem.*

Lilie.

Beywört. Die unbefleckte. zarte. reine. weise. Silberähnliche. liebliche. besudelte. bespritzte. wohlriechende. hohe. erhabne. belobte.

Redensarten und Umschreib. Der Liljen Silberschein. Brockes. Das Silber weiser Liljen. *idem.* Das Bild der Tugend. Wenzel. Vor aller Blumen Schaar, so irgend mögen seyn, blickt wol zu allermeist der zarten Lilje Schein. Es fliegen auf sie zu die Bienen Haufenweise, und saugen mit Begier die angenehme Speise, und wohlgeschmackten Saft; sie hebt ihr Haupt empor, es glänzt ihr weises Kleid vor allen Blumen vor: man muß ihr günstig seyn, und muß sie lieb gewinnen; ihr lieblicher Geruch erfreuet Herz und Sinnen; der schöne Zephyrus wird gegen ihr entzündt, und weht aus Huld ihr zu den süsen Liebeswind. Opitz. Die Lilie ist entsprungen, wo der Junonen Milch den Boden angenetzt.

netzt. Wenzel. Die Lilje, deren Pracht von aussen lieblich sieht, von innen aber gar mit Golde trächtig geht. Amthor. Die Lilje, deren Silber weis und rein von aller Schminke. Hofmannswaldau. Der der Westenwind, des Lenzes liebster Sohn, dienet. *idem.* Vor geile Herzen ist der Rosen Milch und Blut; die Lilje ist die Keuschheitsblume und unbefleckt an Zierde. *idem.* Die Lilien, deren Kraftgeruch iedes Herze binden kan. Wenzel. Deren Blat zu einem Oele dienet, das vor den Schlangenstich und Wunden kräftig ist. *idem.* Die Lilie, ob sie gleich von Dörnern eingeschlossen wird, behält doch den Geruch in ihrer Wunderkraft. *idem.* Das Blat der weisen Lilie hat ja so edle Kraft als nettes Sommerkleid. *id.* Der Liljen weises Blat muß Spinn und Käfer fühlen, es naht sich mancher Schmutz, und schimpft ihr Silberkleid. *idem.*

Linus.

Beywört. Der gelehrte. fertige. geschickte. erschlagene. künstliche.

Beschreib. Er soll des Apollinis und einer Muse, der Uraniä, ihr Sohn, und der erste Erfinder der Rythmorum und Melodien gewesen seyn. Hierinnen unterwieß er den Herculem, Orpheum und Thamyrin. Da nun der erste von diesen dreyen einen ungeschickten Kopf hatte, und nichts fassete, schlug er ihn einsten deswegen; doch diesen übereilte der Zorn auch, so, daß er ihm mit der Cythar eines gab, daß er starb. Er hat sonst auf den Kampfspielen des Acasti im Singen den Preiß erhalten; auch unterschiedenes geschrieben, davon man noch die Uberbleibsel hat.

Lippen.

Beywört. Die schwachen. reinen. zarten. aufgeworfenen. rothen. lächelnden. freyen. verfärbten. Purpurfarbenen. bleichen. trockenen. süssen. blöden.

Redensarten und Umschreib. Der Lippen freye Pforte, so allbereits die Seufzer eröfnen. Stoll. Die Lippen, drauf ein Kuß sich stets mit Lächeln mischt. Brockes. Das blaugefärbte Bley der ausgezehrten Lippen. Amthor. Die Lippen, allwo kein Purpur mehr noch Rosenfarbe steht. *idem.* Die Zuckerpforte. Ziegler. Die Lippen, die sich mit Rubin beyurpern. Lohenstein. Zwo lächelnde Lippen, ein reitzender Blick, bestreiten mein Herze mit Pfeilen und Ketten. König.

Ihr

Ihr lächelt allzuangenehm und schön, ihr sanften Rosenlippen: Zwar meine Hofnung kan wol sehn, daß eures Herzens Härtigkeit ihr künftig einen Schifbruch dräut; allein ich will an euern Klippen viel lieber seufzend untergehn, als sonder Ruh in Ruhe stehn. *idem.* Soll deiner Lippen Purpurschein ein Blutcomete seyn, und nur zum Irrlicht dienen? *idem.* Der Lippen Rosenthal. *idem.* Auf den ein süses Lächeln blühet. *idem.* Zwo lächelnde Lippen, die Freundlichkei bildet, liebkosen den Sinnen, bezaubern die Brust. *idem.*

Lob.

Beywört. Das werthe. starke. kühne. wache. unausdrückliche. nie verwelkende. bereitete. erhabene. erschallende. Cederähnliche. ausgeblasene. verdiente. edle. ausgebreitete. gekünstelte. öffentliche. geheime. ausgebrochene.

Redensarten. Was braucht es, daß die Kunst auch deine Palmen ziert, da selbst die frische That das Wort so deutlich führt. Amthor. Es hat dich deines Ruhms getriebner Ehrenwagen Siegprangend bis zum Licht der Sternen hingetragen. *idem.* Bis nach den Wolken zu sein werthes Lob ausbreiten. Opitz. Du wirst dir auch ein Thor bereiten, zu finden, wie du thust, durch diese dicke Nacht der Zeiten, einen Weg, der uns zu Göttern macht. *idem.* Seinen Ruhm auf Türkenköpfe bauen. Besser. Man bläset meinen Ruhm aus hellen Posaunen: O mehr als prächtige Belohnung meiner Treu! *id.* Er wird auch verzeihen, daß ich frey öffentlich als Herold aus darf schreyen, was Grund und Warheit ist; wiewol mein ganzer Fleiß den Anfang nirgend sieht, bey dem sein hoher Preiß und Ruhm beginnen kan. Viel eher soll der Wagen, auf dem die Sonne fährt, durch alle Zeichen jagen, als ich durch seinen Ruhm. Die Menge macht mich arm; der Reichthum deiner Gaben, damit der Himmel selbst ihm hat dich gleich erhaben, verblendet mein Gesicht. Opitz. Es ist ein gröser Lob, daß gute Leute fragen: Warum nicht, als warum dir was wird aufgetragen. Was kümmert Cato sich, daß etwa ein Vatin, ein Narr hoch oben sitzt? *idem.* Das Lob, das keines Schmeichelns braucht, thront hier auf güldnen Ehrenbühnen. Wenzel. Dir stehet schon das Thor zum Ehrentempel offen. *idem.* Es ist dein wacher Ruhm beherzt hervor gedrungen; dein Ruhm, der schon vorlängst bey lichten Sternen schwebt, *idem.* Du hast durch Lehr und klu-

kluges Blat der Ehren Obelisc erstiegen. *id.* Dein Ruhm ist hohes Kronengold; die Ehre baut dir Pyramiden. *idem.* Du darfst dein Lob nicht erst vom Geist des Tichters borgen. Brockes. Und wüst ich dieses nur von deinem Lob zu schreiben, der Lorbeer müste schon vor ewig grünend bleiben: Denn dieser Säulen Grund hat sich so fest gelegt, daß sie wol auch allein den Ehrentempel trägt. Amth. Du hast gekrieget und geschwitzt, und so viel blutige, ja tödtlichtiefe Wunden, als du dem Feind ertheilt, da du sein Blut verspritzt, so viele Münde hat die tapfre Faust gefunden, wodurch sie wird gerühmt mit rechten Heldenworten; ja! so viel öfnete sie ewge Thür und Pforten zu deinem ewgen Ruhm, so, daß du wol kanst sagen, daß du ob Feind und Zeit den Sieg davon getragen. Brockes. Nun Clio windet dir dafür den Kranz der Ehren, den keines Regens Macht, noch Hagel kan versehren, der auch im Winter grünt; sie schreibt dich dahin an, wo dich ein jeder Mensch von ferne lesen kan, und immer lesen wird. Opitz. Apollo freuet sich, die schnelle Fama wacht, und will das schöne Werk auf ihrem lichten Wagen bis an das Schlafgemach der rothen Sonnen tragen, vom hellen Morgen an. *idem.* Ich geh jetzt zu ersteigen der Ehren hohes Schloß; obgleich der schnöde Neid den Weg verwachen wird, den Weg der Ewigkeit; der schnellen Jahre Flucht, so alles sonst kan tödten, hat nicht Gewalt an uns. *id.* Dieweil ich kürzlich soll hernach die lange Nacht vergraben liegen, was hilft michs, durch viel Ungemach und Müh ein Hand voll Ehre kriegen? Kein Vers, wie künstlich er mag seyn, der kan mir jetzund Bürge werden, man werde dieses mein Gebein bedecken mit fein leichter Erden. *idem.* Will man das Lob mit engen Sprüchen messen, so steckt man Hercules in kleines Zwergenskleid; der hohe Götterthron ist uns schon längst entsessen, als kein gewohntes Werk vor schwache Niedrigkeit. Wenzel. Wenn ich hundert Zungen hätte, würd ich ihn doch nimmermehr nach Würden preisen, sucht ich gleich die schönsten Weisen. Chr. Gryphius. Es läßt sich leicht ein Blat mit Lobe füllen, wo der, den man erhebt, sein eigner Herold ist; hier aber schärft mein Kiel sich wider dessen Willen, der vor ein Lob erkennt, wo man das Lob vergißt. Wenzel.

Beschreib. Man bildet das Lob als ein schönes Weibsbild, das

das mit einem artigen Rocke gekleidet iſt. An dem Halſe träget ſie ein Kleinod von leuchtendem grünen Jaſpis; auf dem Kopfe aber einen Roſenkranz; in der einen Hand eine Trompete, in welche ſie bläſet; mit der andern Hand weiſet ſie auf iemand.

Lob GOttes.

Beywört. Das würdige. geprieſene. geziemende. unvollkommene. erthönende. heilige. Andachtsvolle. niedrige. getreue. dankbare. erkenntliche. Himmel-an gedrungene. beſungene. hohe. erhöhete. laute. erſchallende. Feuerreiche.

Redensarten. Dis durch die Geſchöpfe gerührte Gemüthe lobſinget des Schöpfers allmächtiger Güte, und wünſchet ihm ewiglich dankbar zu ſeyn. Brockes. Meine vor Andacht entflammete Bruſt lodert vor Eyfer, dich würdig zu rühmen. *idem.* O möchte doch in Andacht rauchen hier und dorten immerdar unſers Herzens Dankaltar. *idem.* Mein vor Erkenntlichkeit wallendes Blut fühlet der Dankbarkeit freudige Triebe, daß ich mit entzücktem Muth deinem Erbarmen ein Opfer entzünde. Sinnen und Seufzer ſind Zunder und Winde; Ehrfurcht und Andacht ſind Weyrauch und Gluth. *idem.* Von unſrer Erde ſelbſt wird in des Frühlings Pracht des groſen Schöpfers Lieb und Macht mit tauſend, tauſend grünen Zungen im Zungenförmigen Kraut, Gras und Laub beſunden. Das breite Laub iſt Thier- des Graſes ſchmale Spitzen ſind Vögelzungen gleich, die ſich beſtändig regen, und durch den lauen Wind zu GOttes Ruhm bewegen. Iſt dieſer Satz dir Freud? Mein, tadl' ihn darum nicht! Würd' unſer GOtt allein durch Zungen, von Muskeln, Haut und Fleiſch, beſungen; wie könten ihm die Cherubinen mit ihren Lobgeſängen dienen? wie könten doch den Schöpfer droben die Morgenſterne loben? *idem.* Erhebt aus Dankbegierger Bruſt der Stimme Freudenthon mit Andachtsvoller Luſt des Schöpfers Gnade zu beſingen, und ſeiner Majeſtät ein Jubellied zu bringen. *idem.* Gib mir, mein GOtt, viel tauſend Engelzungen, ſonſt wird dein Lob von mir nie recht beſungen: Dein hohes Lob, das über alles geht, belebe mir die Tropfen im Geblüte, daß ieder ruft: Wie groß iſt GOttes Güte: Wenzel. Nun, GOtt, ſo muß ich dich von ganzem Herzen preiſen; es rühmt mein froher Sinn die theuren Wunderſpeiſen. *idem.* Der Erdenbau, der blaue Sternenbogen,

das weite Meer, die ausgewölbte Luft, die ihren Strich bis an den Mond gezogen, dis alles spricht: Von tausend Engelzungen wird GOttes Ruhm nicht nach Verdienst besungen. *idem.* Den grosen GOtt dort oben recht zu loben, wollen nicht nur Lippen seyn; nein! es hat sein reines Wesen auserlesen Herzen ohne falschen Schein. Canitz.

Löschen.

Redensarten. Das Wasser, so dem Feur zum steten Feind gesetzet, kühlet, löschet, netzet und bekämpft desselben schnelle Wuth, und dämpft die wilde Hitze. Brockes. Wenn des Wassers kleine Schlangen, welche feucht sind, glatt und kalt, an was Brennendes gelangen, senken sie sich alsobald in des Feuers ofne Röhren, hemmen dadurch und verwehren die Bewegung; plötzlich zischt dann das Feuer, und verlischt. *idem.*

Löwe.

Beywört. Der grimmige. rege. muntre. gesetzte. Großmuthsvolle. starke. Kraftreiche. wachsame. erhitzte. gereitzte. gelbgefärbte. tapfere. gelassene. furchtbare.

Redensarten und Umschreib. Der alle Thiere in der Scheu hält. Besser. Der seinen Feind auch schlafend kan erschrecken. *idem.* Dessen feste Glieder den übermannten Feind auch gänzlich niederdrücken. Amthor. Der die geschärfte Kraft der starken Klauen weist. *idem.* Der Löw, der in dem Felde schnaubet, wenn man den Morgenraub ihm aus den Klauen reißt. Neukirch. Der Löwe, dessen Augen kein Schlaf verschlieset. Wenzel. Der den Raub zwinget, ohne List und Tücke. *idem.* Je mehr der Winterfrost die weisen Gipfel drücket, ie mehr erhitzet sich des Löwen Heldenblut. *idem.* Der das Herz am liebsten von den Thieren nimmt. *idem.* Des Löwens junge Zucht, in welcher man nun zwar noch grose Macht nicht sucht, und weich an Zähnen ist; doch droht sie auszureisen, ist zornig und ergrimmt, und will schon um sich beisen. Opitz. Der Löwe, der da brüllet, wenn ihn die strenge Wuth auf Raub und Beute führt. Wenzel. Ein junger Löw bricht aus, im Fall er seine Knochen im Maule, seine Mahn auf beyden Schultern merkt, und alle viere sieht mit Klauen ausgestärkt; dann will er weiter nicht in seiner Höle bleiben; jagt auf, was würdig ist, an das er sich mag reiben, dem dringt er auf den Leib, erweiset seine Schlacht; hat seines gleichen

Digitized by Google

chen lieb, iſt nimmermehr bedacht, mit Wölfen falſcher Art und Füchſen ſich zu paaren. Opitz. Der Löwe bleibet ſtets der König von den Thieren, bey welchem auch der Luchs die Augen muß verliehren. Beſſer. Ein edler Löwe ſehnt mit gerechter Reue ſich nach der jungen Zucht, die man ihm aufgefangen, indem er iſt gegangen, und Eſſen hat geſucht: Sein Augen ſtehn voll Thränen, der Schaum läuft von den Zähnen, die Mähne ſteigt empor; er ſucht, er ruft, er brüllet, daß Lybien erſchallet, und ſich entſetzt davor. Opitz. Der Löwe, der die gelbe Mähne zeiget. Wenzel. Des Elephanten Laſt kan ihn zwar bemeiſtern; iedoch der edle Muth entſcheidet beyder Zier. *idem.* Ihm blitzen ſtets die Funken aus den Augen, und ſchimmern wenn die Nacht ſonſt alle Strahlen bricht. *idem.* Im Schlafe ſtehen ihm die Augen offen. *idem.* Es pfleget Feur und Hahn des Löwen Muth zu brechen. *idem.* Ein beherzter Löw verſchmäht der Hündin Zucht. Ziegler. Der Löwe, der ſich erkenntlich finden läßt, weil er vor ſeinen Arzt nach friſcher Nahrung eilt. Hanke. Der Löwe, der ſich zum Meiſter über alle Thiere macht. *idem.* Des Löwen Mund, der die halbe Welt erhitzet. Ziegler. Die Löwen, die ſo Zorn als Blut verlaſſen, wenn ſich ein nacktes Weib zu ihren Füſſen legt. *idem.*

Löwe, das Himmelszeichen.

Beywört. Der geſtirnte. erhabene. helle. heiſe. entbrannte.

Redensarten. Der Löw, der heiſe Stern, das Haus der groſen Sonnen. Beſſer. Der Löw, der groſe Stärke giebt. *idem.*

Londen.

Beywört. Das reiche. groſe. unruhige. verbrannte. mächtige. edle. berühmte. unvergleichliche. unſchätzbare. wohlgebaute. prächtige.

Redensarten. Londen, das als ein anders Rom bis an die Sternen rührt. Wenzel. Der Sitz des Königs der tapfern Britten. *idem.*

Lorbeer.

Beywört. Der friſche. immergrüne. dürre. verfärbte. ſchnöde. rühmliche. erfochtene. keuſche. dauerhafte. Ehrenvolle. ſichere. unverſängte. hohe.

Redensarten. Der keuſche Lorbeerſtrauch, an dem gänzlich liegt, daß ein Menſch, der ſchon muß allhier davon, doch

in

in der Grub' ein ewiges Lob kriegt. Opitz. Ein Lorbeerkranz, den Blut und Thränen statt Perlen und Rubinen krönen, befleckt nur unsern Ehrenschein. König. Daphnens Zweige, die nicht verwelken. Opitz. Die Daphne, deren Kleid kein Blitz zerbricht, noch auch den Regen achtet; auch stets mit grünen Haaren prangt. *idem.* Der Lorbeer, dessen Reis Minervens Söhne schmückt; ja dessen grüner Putz die werthe Seelen ehret, so Tugend und Verdienst in Famentempel schickt. Wenzel. Der Lorbeer grünet fort, und treibet seine Blätter, ob Hagel, Wind und Frost schon Fall und Ende dräut. *idem.* Er ist ein Schmuck, den grose Prinzen tragen. *idem.*

Loth.

Beywört. Der fromme. beschützte. geprüfte. gerettete.

Redensarten. Dessen lebend Weib GOtt in Salz verwandelte. Neukirch. Der Sodom in der Töchter Schoos gebaut. Hofmannswaldau. Den GOtt aus Feuer und Gefahr durch Engel führen lies. *idem.*

Lotis.

Beywört. Die keusche. verfolgte. verwandelte. verletzte. Blutrünstige.

Beschreib. Sie war eine Nymphe, die der Priapus verfolgte, darüber sie aber in einen Baum, der Lotus von ihr hies, verwandelt wurde. Dryope brach einst von diesem Baume, von dessen Beschaffenheit sie nichts wuste, einige Zweige ab, um solche ihren Kindern zu geben. Doch flossen hierauf Blutstropfen heraus, und der Baum erschütterte sich: Darüber ward endlich Dryope selbst in einen Baum verwandelt.

Lothusbaum.

Beywört. Der süse. wohlschmeckende. wunderbare. ausgebreitete.

Redensarten. Der Lothus hüllt die Blätter, die sich früh breiten aus, des Abends traurig ein, wenn ihm sein Augentrost, die Sonn, entzeucht den Schein. Lohenstein. An dem man sich gar leichtlich die Vergessenheit essen konnte. *idem.*

Luchs.

Beywört. Der fleckichte. freche. scharfsichtige. Fleckenvolle. besprengte. Wolfähnliche. röthlichte. freßige. unersättliche. grimmige. nie satte. grausame.

Lucifer.

Digitized by Google

Lucifer.

Beywört. Der lichte. edle. erwünſchte. funkelnde. brennende. ſtrahlende. holde. reine. helle. klare.

Beſchreib. Er war ein Sohn der Aurorä. Vor dieſer ſeiner Mutter war er ſtets gewohnt herzugehen, und zwar ritt' er allemal auf einem weiſſen Pferde. Doch, weil er ſo viel bedeutete als Heſperus, ſo bedienet er ſich eines dunkelfarbichen Pferdes.

Lucretia.

Beywört. Die keuſche. reine. geſchwächte. edle. durchbohrte. berühmte. raſende. tolle. verächtliche. verewigte. traurige. entweyhete. ſich ſelbſt beſtrafende. belorbeerte. vermoderte. beſchämte. gezwungene.

Lügen.

Beywört. Die abſcheuliche. verdammte. teufeliſche. verdothene. Höllenwürdige. verleumderiſche ſchnöde. ausgedachte. wahrſcheinliche. ungeſchickte. erdachte. löbliche. erlaubte. verhaßte. albere. rohe. liſtige. Siehe Verleumdung.

Luſt.

Beywört. Die gewärmte. erbebte. erhitzte. ſchwarze. erfrorne. die durch des Zephirs Hauch erwärmte. die ſchwüle. die vom Froſt verdickte. hole. dicke. trübe. graue. laue. ausgeſpannte. beſchattete. gekühlte. eingeſperrte. zertheilte.

Redensarten. Der hole Raum der Luft. Brockes. Der Lüfte unergründlichholer Schoos. *idem.* Der weite Schoos der Lüfte. *idem.* Die von der Sonnen Glanz im Sommer kocht und glüht. *idem.* Die Luft, die wir zur Sommerszeit, erhitzet durch der Sonnengluth, wie einen zarten Duft, auf dem ſo hellbeſtrahlten Lande, im holen Zwiſchenſtande, in warmer Klarheit ruhen ſehen. *idem.* Der Luftkreyß, der von Duft und Nebel ſchwer iſt. *idem.* Von einem Winde fieng der Lüfte Bahn wie eine Fluth zu rauſchen an. *idem.* Die Luft, das weite Vogelhaus. *idem.* Die Luft, in der die Wolken ſchwimmen. *idem.* Der blaſſe Kreyß entfernter Lüfte. Amthor. Der böſe Hauch verderbter Luft. Wenzel. Die ausgewölbte Luft, die ihren Strich bis an den Mond gezogen. *idem.* Wenn die Kohlſchwarze Luft ſich unverſehns erhellet, gebiehrt die ſchwangre Nacht der Wolken Blitz und Keil. Lohenſtein. Das durchſichtge Blau der Lüfte färbt ſich durch dein Wunderlicht, welches ſelbſt der tiefſten Grüfte unergründlichs Dunkle bricht. Wenn ſich der Son-

nen

nen Strahlen gatten mit den Gränzenlosen Schatten, sieht man die Unendlichkeit gleichsam durch ein blaues Kleid. Dieser ungeheuren Gründe (die doch in sich selber leer) Grund- und Gränzenlose Schlünde schlagen über alle Geister Flammen, als ein Fünkgen, schnell zusammen, daß der Witz, als wie ersäuft, von dem Raum fast nichts begreift. Brockes. Die Lüfte, die sich ietzt mit tausend Wolkenbildern, von Silber, Purpur, Gold, weit mehr, als sonsten, schildern, vergnügen das Gesicht; und da sie lau und kühl, vergnügen sie zugleich auch das Gefühl. *idem.*

Beschreib. Man mahlet die Luft als ein Weibesbild, mit fliegenden Haaren, auf einer Wolke sitzend, um welche verschiedene Vögel herum fliegen. Mit einer Hand schmeichelt sie einem Pfauen, als der vor Zeiten der Luftgöttin Juno gewidmet war; in der andern hält sie ein Chamäleon, als welches sich von der Luft ernähren soll.

Luna. Siehe Mond.

Beschreib. Man ist wegen ihrer Eltern noch nicht einig. Einige geben sie vor die Schwester, andere vor die Tochter des Solis aus. Sie ist nichts anders als der Monden; sonst auch die Göttin, so ihre Aufsicht auf die Geburth des Menschen hat. Man pflegte sie auch bey Zaubereyen, sonderlich wenn sie Liebesbegebenheiten anbetrafen, anzurufen. Sie soll übrigens auch einerley mit der Hecate und Diana seyn. Ihr Mann war Aer, mit dem zeugte sie Rorem. Sonst lebte sie mit dem Endymione in groser Vertraulichkeit, so gar, daß sie funfzig Töchter mit ihm gezeuget haben soll. Als ihr auch Pan allerhand Dinge zumuthete, weigerte sie sich nicht ihm zu Gefallen zu seyn, da er ihr erlaubte, aus seiner Heerde zu nehmen, was sie wolte. Wie sie nun einen weisen Widder ergriff, der aber eine schwarze Zunge hatte, sahe sie sich in so weit betrogen, weil sie ganz weise Zucht von ihm haben wollte; die aber fleckicht war. Man stellete sie als ein Frauenzimmer, die einen in die Höh gedrehten halben Monden auf dem Kopfe hatte, vor. Sie wurde auf ihrem Wagen entweder von zwey Pferden, oder zwey Ochsen, oder zwey Maulthieren gezogen, die entweder alle beyde weis, oder eines schwarz, das andere weis war. Da sie sich oft badete, waren ihre Kleider vortreflich glänzend.

Lunge.

Digitized by Google

Lunge.

Beywört. Die lüftige. weiche. Blutgefüllte. ausgespannte. ausgedehnte. aufgeblasene.

Redensarten. Der Lungen lüftigs Fleisch. Brockes. Der Fächer der Natur, so Luft und Odem trägt. Wenzel.

Lupercalia.

Beywört. Die närrischen. thörichten. rasenden. abgeschmackten. tollen. abscheulichen.

Beschreib. Sie wurden dem Luperco oder Pani zu Ehren bey den Römern gefeyert. Es liefen junge Kerlen guten Theils nackend durch die Stadt, nachdem ihnen die Stirne mit dem Blute einer Ziege, in welches man einen Degen getunket hatte, bestrichen, unter einem hellen Gelächter aber mit Wolle wieder abgewischet worden war. Darauf wurden Hunde und Ziegen geopfert. Die Felle von diesen geschlachteten Thieren banden die Jünglinge um den Unterleib, nahmen Riemen von Bockshäuten, und schlugen damit die ihnen aufstossenden Jungfern und Frauen auf die Hände, damit sie fruchtbar werden möchten.

Lust.

Beywört. Die vorgenosne. vergesne. eitle. armselige. schnöde. leichte. Unglücksvolle. berhränte. veränderliche. gewünschte. muntre.

Redensarten. Wenn man Lust und Wust zusammen wohl erweget, so ist es nur ein Traum, der uns im Wachen schreckt. Ziegler. Der lichte Strahl gewünschter Lust. Lohenstein.

Lutherus.

Beywört. Der theure. himmlische. treffliche. erleuchtete. verewigte. von GOtt erlesene. feurige. muthige. unerschrockne. beherzte.

Redensarten. Der erlauchte Geist, der aus der Finsternis des alten Babels gieng, nachdem die Dämmerung des Irrthums Schatten theilte. Amthor. Der der Wahrheit helles Licht den Ländern aufgedeckt, das Trug und Menschentand so lange Zeit versteckt. *idem.*

Lybien.

Beywört. Das wüste. heise. dürre. unbewohnte. Löwenreiche. Wundervolle. erhitzte. entlegene. sandigte. trockne. verbrannte. geröstete.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten und Umschreib. Der wüste Erdenstrich, der so viel Löwen hegt. Wenzel. Lybien, das das blitzende Gesichte rühmet, womit des Löwen Kraft entlegne Felder mißt. *idem.* Lybien, in dessen Städten nichts blühet, was nicht feurig ist. Die Sonn und Liebe glühet daselbst zur Winterszeit mit ihrer Kraft und Macht, als wenn der Hundsstern brennt in unsrer Mitternacht. Lohenstein. Lybien, das die Sonne andächtig verehret. *idem.*

Lycaon.

Beywört. Der weise. vernünftige. umgekehrte. verrätherische. grausame. verwandelte. bestrafte. meineydige. gottlose.

Beschreib. Er war ein Sohn des Pelasgi und der Cyllenes oder der Möliböä, und ein König in Arcadien. Er führte sich sonst als ein sehr kluger und vernünftiger Mann auf. Doch als er seine Kinder zu opfern anfieng, auch Fremde schlachtete, und seinen Gästen zu essen vorsetzte, beschloß Jupiter sich der Wahrheit zu erkundigen. Da er sich nun in einen Menschen verstellet hatte, kehrte er bey dem Lycaoni ein, ließ sich aber nicht undeutlich merken, daß er ein GOtt sey; daran sich aber Lycaon wenig kehrte, und die auslachte, die ihn anbeteten; auch beschloß, den Jovem künftige Nacht zu schlachten. Des Abends setzte er ihm auch theils gebraten theils gekocht Menschenfleisch auf. Doch Jupiter beobachtete solches sogleich, und zündete ihm das Haus durch einen Blitz an, tödtete alle seine noch übrige Kinder, und verwandelte ihn in einen Wolf.

Lycius.

Beywört. Der flehende. bestrafte. verwandelte.

Beschreib. Er war einer von den Söhnen des Cleinis. Als er dem Apollini, nach Art der Hyperboreer, Esel opfern wollte, machte sie dieser GOtt rasend, also, daß sie den Cleinim und die Seinen anfielen. Diese ruften hierauf die Götter um Hülfe an, und da wurde Lycius in einen weisen Raben, endlich aber in einen schwarzen verwandelt.

Lycurgus.

Beywört. Der weise. unvergeßliche. kluge. strenge. berühmte. Spartische. verewigte. herrschende. ordende. befehlende. belobte.

Lynceus.

Lynceus.

Beywört. Der ſcharfſichtige. helläugigte. vortrefliche. tapfere.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Apharei und der Arenes. Er hatte ein ſcharfes Geſichte, daß er nicht allein alles ſehen konnte, was unter der Erden lag, ſondern auch durch die Eichen, ja bis in Himmel, durch das Meer, und in die Hölle ſehen konnte. Er half das Calydoniſche Schwein erlegen, gieng mit das güldne Vließ zu holen, und wurde endlich von dem Polluce erſchlagen, der mit ſeinem Bruder, dem Caſtor, dem Lynceo und ſeinen Bruder, dem Idä, die Bräute entführet hatten.

Machaon.

Beywört. Der weiſe. geehrte. kluge. edle. gekrönte. geheiligte. gerettete. hochgeſchätzte. werthe. vergötterte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Aeſculapii, und beſaß ein kleines Königreich in dem Peloponneſo. Er verſtund die Medicin oder Chirurgie ſehr wohl, und befand ſich mit unter den um die Helenam werbenden Freyern. Er gieng mit ſeinem Bruder, dem Podalirio, auch mit vor Trojam. Doch daſelbſt ward er von dem Paride mit einem Pfeile in die Schulter geſchoſſen, ſo daß ihn Neſtor auf das Ermahnen des Idomenei in Sicherheit bringen muſte, weil an ihm, als an dem gemeinſchaftlichen Arzte, ſehr viel gelegen war. Er wurde aber von dem Eurypylo endlich erſchlagen, da Neſtor ſeine Gebeine zu ſich nahm. Seine Statua hatte eine Krone auf dem Haupte, und wurde göttlich verehret.

Macht.

Beywört. Die grimmige. ſtarke. unumſchränkte. unverhofte. gefundene. groſe. unbezwingliche. unüberwindliche. edle. Bewundernswerthe. geſuchte. geſammte. geſammelte. verſchwendete. verminderte.

Redensarten. Da groſe Macht auch groſe Kühnheit hat. Beſſer. Du kehrſt die Liſt in Würkung grimmer Macht. Wenzel. Dein Erdenhimmel nimmt an Weite täglich zu, in dem du Sonne biſt. Beſſer.

Mänade.

Beywört. Die wüthende. raſende. Weinvolle. ſchändliche.

entblöſte. Weinliebende. durſtige. tanzende. ſingende. ſchreyende. tolle. wilde.

Redensarten. Die Mänade, die wüſt und wild auf hohen Bergen ruft, wirft ihren tollen Kopf und ſchreyet in die Luft. Opitz. Die Mänade, die raſend aufgebracht, ſich nach der Pfeife Thon abſcheulich pflegt zu drehen. Brockes.

Beſchreib. Sie ſind Prieſterinnen des Bacchi, und diejenigen raſenden Weiber, die man auch Bacchas zu nennen pfleget, und die da den Orpheum zerriſſen. Sie hatten Kränze von Epheu auf den Köpfen, in der einen Hand einen Thyrſum, oder Stab, oder kleinen Spieß, in der andern Hand aber einen Schild, der wie eine Trommel klang, wenn man auf ihn ſchlug; auf dem Rücken trugen ſie entweder eine Hirſch- oder Rehhaut.

Mäſigkeit.

Beywört. Die ſtille. geſunde. Ruhmwürdige. nützliche. geſchwächte. edle. belobte. nutzbare. werthe. reine. berühmte. belohnte. Ehrenvolle. holde. ungewohnte.

Redensarten. Die Mäſigkeit, das Wildpret unſrer Zeiten. Wenzel. Der Geſundheitsquell. *idem.* Das man faſt vor ein Laſter achtet. *id.* Die faſt zum Wunder worden iſt. *idem.*

Beſchreib. Die Mäſigkeit wird als ein Weib gebildet, welche eine von ihren Händen auf den Mund leget, in der andern aber einen langen Zettul hält, darauf ſtehet: Utor, ne abutar: Oder man bildet ſie auch mit einem Zaum in der Hand ab; neben ihr ſiehet man einen Elephanten.

May.

Beywört. Der kühle. Anmuthsreiche. höchſterwünſchte. beliebte. ausgeſchmückte. holde. laue. beblümte. warme bunte.

Redensarten. Der May, in dem gekühlte Lüfte walten, Wenzel. Der May, der bunte Triften weiſt, auf welchen ſelten Sturm und rauhe Wetter kommen. *idem.* Der May, der, wenn er kalt, von höchſterwünſchter Folge iſt. Amthor. Der May, der mit Tulpen und Jeſminen der Sinnen Lüſternheit erfreulich will bedienen, und auf erwünſchte Frucht durch reiche Blüthe zielt. *idem.* Der kühle May, der ein reiches Jahr anzudeuten pfleget. Wenzel. Der ein Sammelplatz von bunten Schildereyen iſt, und ſeinen Rock mit tauſend Blumen putzet. *idem.*

Beſchreib. Man bildet den May als einen jungen Menſchen, der in der einen Hand das Zeichen der Zwillinge hält, ſonſt aber

mit

mit Rosen umgeben ist und in der andern Hand einen grünen Zweig trägt. Er ist sonst mit einem mit Blumen bestreuten Gewand bekleidet, und hat einen Kranz auf dem Haupte.

Magen.

Beywört. Der verderbte. hitzige. verdauende. heise. scharfe. gesunde. verschleimte. murrende. leere. zufriedne. vollgepfroste. gestillte. schwache. gestärkte. lüsternde.

Redensarten. Des Magens scharfe Kraft. Brockes. Die Werkstatt, deren Kraft die Speisen brauchbar macht. Wenzel.

Magnet.

Beywört. Der köstliche. nützliche. wunderbare. Geheimnisvolle. sonderbare.

Redensarten. Der Magnet, der da zeiget, wo das Schif auch bey der Nacht hingeht, umringt durch Wind und Fluth. Opitz. Der Magnete den kein umirrend Licht, kein schimmernder Planete von seinem Pole zieht. Stoll. Der den Stahl aus Liebe zu sich zwinget. Ziegler.

Mahlerkunst. Mahler.

Beywört. Die schöne. künstliche. vergötterte. verewigte. geile. berühmte. verächtliche. sündliche. abgeschmackte. Lobenswürdige. angenehme. ergötzliche.

Redensarten und Umschreib. Die Zeichnungskunst. Brockes. Die schweigende Poeterey. Opitz. Die Kunst, deren Pinsel die Sterblichkeit verewigt. *idem.* Die Schwester der Natur, die schöne Mahlerkunst. *idem.* Die mit der Poesie Geschwisterkind ist. *idem.* Die Tochter der Natur, die edle Mahlerey, zeigt sattsam, daß ihr Glanz und Ursprung göttlich sey. Sie müht sich, der Natur in iedem nachzuäffen, weis alles, was wir sehn, bis auf ein Haar zu treffen; Geschichte, Schlachten, Volk, Landschaften, Berg und Schlund, den Erd- und Himmelskreys, und kurz: dieß ganze Rund. *idem.* Einige der berühmtesten Mahler sind: Apelles, Timantes, Zeuxes. Parrhasius, Titian, Raphael von Urbin, Albrecht Dürrer, Michael, Angelo, Phydias. Protogenes, &c.

Beschreib. Man bildet die Mahlerkunst auf unterschiedene Weise; doch vornemlich als eine schöne Weibesperson, mit schwarzen krausen Haaren u. zugebundnem Munde, auch einer güldenen Kette an dem Halse, an welcher eine Larve hanget. In der einen Hand hält sie etliche Pinsel und einen Zettul, dar-

Digitized by Google

auf Imitatio geſchrieben ſtehet; in der andern aber ein Gemälde. Ihre Kleidung iſt von mannigfaltigen Farben.

Mahnblume.

Beywört. Die bunte. hocherhabene. gefärbte. wunderbare. verwelkte. entblätterte.

Redensarten. Der Floren buntes Kind, der hocherhabne Mahn. Brockes. Du Blumenkönigin, die du mit einer Krone an einem hocherhabnen Throne, der ſchöner als Smaragd, im bunten Sammet ſitzeſt, die Edelſteine ſelbſt beſchämeſt, ſchimmernd blitzeſt, und aller Farben Pracht und Licht in dir vereineſt, ja gar in buntem Feuer ſcheineſt; wie herrlich blüheſt du! *idem*. Die Frucht der Mahnblume hat die Eigenſchaft, daß ein Gran ſchläfert ein und ſtärkt; viel hat des Giftes Kraft, und löſcht das Licht uns aus. Lohenſtein.

Majoran.

Beywört. Der berühmte. liebliche. friſche. gedörrte. geriebene. geſtampfte. zerſtäubte. holde. ſtärkende.

Redensarten. Den man gewöhnlich pflücket, wo Märten Würſte macht, und fette Schweine ſticht. Wenzel. Das den Schweinen tödtlich iſt. Lohenſtein.

Mandelbaum.

Beywört. Der holde. beliebte. hohe. vieläſtige. feiſte. ſchwitzende. harzige. blühende. fruchtbare. belobte. warme. feuchte. nährende. fette.

Redensarten. Der Mandelbaum, den Thau und warme Luft mit neuer Kraft erfüllet. Neukirch. Der Mandelbaum, der ſich voll weiſer Blüthen zeigt. Wenzel.

Manes.

Beywört. Die tollen. erdichteten. furchtbaren. gefürchteten. erzürnten. verſöhnten. ſchädlichen. ſchrecklichen fabelhaften.

Beſchreib. Dieſen Namen bekamen bey den Römern diejenigen Geiſter, ſo ſonſten Genii hieſen, wenn der Menſch geſtorben war. Führten ſie ſich gut gegen die Menſchen auf, hieſen ſie Lares; bezeigten ſie ſich aber feindſelig, ſo hieſen ſie Larvä. Oder der Frommen Geiſter wurden Lares; derjenigen aber, die da übel gelebet hatten, Lemures oder Larvä genennet. Weil ſie des Jahres dreymal aus ihrem unterirrdiſchen Aufenthalte hervor kamen, und die oberirrdiſchen Körper durchgiengen, ſo ward an ſolchen drey Tagen, nemlich den 30. Auguſt. den 4. Oct. und den 7. Novembr. nichts Wichtiges vorgenommen. Die

Römer

Digitized by Google

Römer wiedmeten ihnen sonst die Gräber, auf die sie D. M. S. oder Diis Manibus Sacrum setzten; auch opferten sich ihnen zuweilen die Generale auf, wenn dieselben ihre Heere sieghaft machen wollten, indem sie sich von den Feinden niedermachen liessen. Wenn man glaubte, sie wären erzürnet, muste ihnen der Pontifex Maximus bey Begräbnissen etwas Wein entweder auf das Grab giessen, oder aber doch auf den brennenden Scheiterhaufen sprützen. Sonsten aber wurden ihnen schwarze Thiere geopfert.

Mangel.

Beywört. Der arme. entkräftete. bethränte. beschwehrliche. schnöde. schwere. gedrückte. verächtliche. verworfene. verschmachtete. Beweinenswürdige. unglückselige. unverhofte. entblößte.

Mann.

Beywört. Der verdiente. beliebte. berühmte. getreue. redliche. edle. theure. hochgeschätzte. Liebenswürdige. erhabene. geehrte. vortrefliche. festverknüpfte. ungemeine. unvergleichliche. verewigte. entwichene.

Redensarten. Des Hauses kostbarer und theurer Theil. Opitz. Die Sonne seines Hauses. Wenzel. Die Krone seines Geschlechts. *idem.* Siehe Ehgemahl.

Mantua.

Beywört. Das edle. berühmte. verewigte. feste. umschanzte. verwüstete.

Redensarten. Des edlen Maro Vaterland. Opitz. Das Maro verewigt hat. Wenzel.

Manturna.

Beschreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieses Namens, damit sie es dazu bringen möchte, daß eine neue Frau ihren Mann nicht verlasse, sondern bey ihm bleibe.

Maria.

Beywört. Die keusche. gebenedeyte. reine. züchtige. gesegnete. auserwählte. heilige. betrübte. gemarterte. beängstigte. beglückte.

Redensarten. Maria, der schöne Tempel keuscher Zucht. Wenzel. Die vom grosen Schöpfer zum Baum der heiligen Frucht auserlesen; in der das beste Reiß entsprießt: Sie, aller Weiber Ruhm und Zier, muß selbst den Mann der Welt, ihr Leben, auf GOttes Machtbefehl umgeben. *idem.*

Digitized by Google

Marmor.

Beywört. Der bunte. harte. dauerhafte. Phrygiſche. weiſe. mürbe. vielfarbige. Numidiſche. rauche. glatte. polirte. edle. feſte. vortrefliche.

Redensarten. Der Marmor, der da dauert, den keiner Jahre Schimmel mürbt. Wenzel. Der Stein, in dem das Andenken berühmter Männer verewiget wird. Opitz. Den doch der Zeiten Zahn bezwinget und zerknirſcht. Hofmannswaldau.

Mars.

Beywört. Der ſtarke. ſtrenge. blutige. raſende. muthige. muntere. edle. belobte. hurtige. rauhe. ſchreckliche. wütende. gefürchtete. rohe. unerbittliche. verdammte. verjagte. belorbeerte. verhaßte. verbannete.

Redensarten und Umſchreib. Der Gott der Kriegesheere, der der Göttin aus dem Meere ſeiner Venus, nachfolgt. Beſſer. Mars, der in Fiſch verkehrte. Lohenſtein. Der ſtarke Gott der Kriege, der Schutz der Billigkeit, der Geber aller Siege, Bezwinger der Gewalt, der Feldherr dieſer Welt, der edlen Helden Troſt. Opitz. Des Donnergottes Sohn, du ſtrenger Waffengott, und der Stadt Rom Verwalter, ihr Stifter und ihr Gott, ja ihr Erhalter. *id.* Mars, der mit den Waffen donnert, wenn er uns rechtſchaffen und böſe ſtrafen will; Doch wenn ſein Eyfer ausgekrieget, doch wenn ſein Heldenarm geſieget ſo ſingt er wieder mit Venus Lieder, ſo iſt die Liebe ſein Waffenſpiel. Neukirch. Der die hole Trommel rührt, und ſein blutig Mordſchwerd glänzen läßt. König. Was haſt du denn für Nahmen? Gradivus biſt du ſehr; dieweil du allzeit gehſt von dem in jenes Land, keinmal nicht ſtille ſtehſt mit deiner Waffen Macht, und alle Welt durchſtreicheſt. Man nennt dich Enyal, als der du keinem weicheſt; biſt wilder Kriegesart. Es rufet Griechenland dich Ares; und Rom Mars; weil du, dein Herz und Hand ein Mann und männlich iſt, und du mit Frauenſinnen, mit einem ſolchen nichts noch kanſt, noch wilſt beginnen, der einen faulen Spaß und ſchnelle Zunge trägt, damit er keinen Feind zu GOttes Boden ſchlägt; der heiß von Worten iſt, und froſtig vom Geblüte; den Löwen aufen trägt, den Haſen im Gemüthe. Opitz.

Beſchreib. Man giebet ihn insgemein vor einen Sohn der Junonis aus, mit dem ſie ſchwanger worden, als ſie eine Blume angerühret, die ihr die Göttin Flora gereichet: Wiewol auch andere

Digitized by Google

andere den Jovem vor seinen Vater angesehen wissen wollen. Er ward in Thracien gebohren, und Thero oder die Wildheit zog ihn auf. Man ehrete ihn als den Gott der Kriege, indem er nicht allein die Kunst Waffen zu schmieden, sondern auch ein künstliches Gefechte erfunden haben soll. Als die Götter mit den Riesen stritten, hatte er den Angrif, worinnen er zwey erlegte, den Pelorum und den Mimantem; ob er sich gleich hernach vor dem Typhöo in einen Fisch verwandeln muste. Gegen den Otam und Ephialten verspielte er auch, und ward von ihnen in ein ehrnes Faß drey Monath lang gefangen geleget. Vor Troja erhielt er auch eine Wunde von Diomede, daß er deswegen schrye, als kaum zehen tausend Menschen hätten thun können: Päon muste ihn hierauf heilen, und Hebe wartete ihn; Jupiter aber lase ihm einen scharfen Text. Er war in der Liebe sehr ausschweifend: Und ob man gleich behaupten will, er habe keine rechte Gemahlin gehabt; so ist doch gewiß, daß er ein vollkommener Hurenhengst gewesen. Sonderlich machte er es mit der Venere so bunt, daß er von dem Vulcano darüber ertappet, mit ihr in ein Netze verwickelt, und von der Sonne also allen Göttern gezeiget wurde. Er wurde als eine grimmige Mannsperson, auf einem Wagen sitzend, und mit Panzer, Helm und Dolch bewafnet, vorgestellet. In der Hand führte er eine Peitsche; der Wagen aber ward von zwey muthigen Pferden gezogen: Bellona war Fuhrmann mit einer bluthigen Peitsche; vor demselben gieng Discordia her, Clamor und Ira aber folgten.

Mars, der Planete.

Beywört. Der feurige. rothe. hohe. blitzende. helle. flammende.

Umschreib. Der grose Feuerstern von rothem Angesichte. Opitz.

Marsyas.

Beywört. Der verwegene. kühne. künstliche. überwundene. bestrafte. geschundene.

Beschreib. Er war ein Satyrus. Als die Minerva einesmals auf einer Pfeife geblasen, wurde sie von der Junone und der Venere ihrer aufgeblasenen Backen wegen ausgelacht. Das verdroß sie so sehr, daß sie die Pfeife mit dem Fluche wegwarf: Demjenigen solle alles Unglück ankommen, der sie aufheben würde. Marsyas hub sie aber auf, und übte sich wohl darauf, daß er auf den Hochmuth gerieth, sich so gar mit dem Apolline

Digitized by Google

in einen Wettſtreit einzulaſſen: Da er aber nach dem Ausſpruche der Muſen, welche Richterinnen dieſes Streits waren, verſpielet hatte, hand ihn Apollo an einem Baum, und ſchunde ihn lebendig.

Marter.

Beywört. Die ſchreckliche. abſcheuliche. unerträgliche. unausſprechliche. tödtliche. tyranniſche. leichte. verachtete. erſonnene. erfundene. grauſame.

Redensarten. Die Marterart, die Mezentius erfunden, der Lebende auf Todte binden ließ, bis daß ſie gleichfalls ſtarben; ja was erſonnen ward vom Nero, der gewiß der Allerärgſte war, ſind alle hier verbunden: Hieſelbſt iſt Achabs Schwerd', Nebucadnezars Feur, die Meſſer Pharaons. Brockes. Kan euer feurig Zorn uns denn vorbey nicht gehen; ſo laßt den freyen Leib Schwerd Pfahl und Brand ausſtehn; ſo laßt den Donnerkeil ſo Bruſt als Herz zerfleiſchen; ſo laßt der Glieder Oel auf glimmen Röſten kreiſchen; ſo ſchenkt den Lechzenden Erz, Pech und Schwefel ein. Lohenſtein. Ich will auf mich den Henker laſſen ſchleifen Schwerd, Hacken, Spieſe, Beil; die Augenlieder mir wegſchneiden, und mich ſtellen gerader Sonnen für: Ich will mehr Pein ausſtehen, als Regulus ertragen. *idem.* Brauch alle Kunſt und Quaal, Durſt, Hunger, Wunden, Flammen; nimm glühend Eiſen her, ſuch' alles das zuſammen; nebſt Kerker, Wuſt und Pech; was der, ſo überwindt, aus Zorn und Grauſamkeit für Art der Pein erfindt. Opitz. Durch Schläge, Feuer, Tod, durch Marter vieler Art, und Schmerzen in der Noth, wird das Geheimnis ſeyn noch wol aus dir zu bringen; die Angſt kan mehr als zwar die Kinderlieb erzwingen. *idem.* Man bring' uns ſiedend Erz und Schwefelſuppen bey, und laß uns in der Gluth wie den Periſius ſchwitzen: Rom ſinne neue Quaal, Carthago Martern aus; der ſtolze Sylla mag auf ſeinen Henker pochen; die Japoneſer Gift und ſaure Tränke kochen. Neukirch. Es ſoll des Henkers Wuth zwölf Tage mit dir ſpielen, wenn er nur Glied von Glied durch Pech und Schwefel trennt; zerfloſſen Erz u. Bley ſoll in den Adern wühlen, wenn angeſtecktes Harz auf Lipp' und Adern brennt. Die Schraube ſoll das Mark aus Arm und Beinen preſſen, bis dein verſtockter Mund die Seele von ſich giebt. Ziegler. Der Wüterich muß ſich vor ſterben fühlen; deñ ein geſchwinder Tod iſt Gnade,

Digitized by Google

de, keine Strafe: Der Henker mag zwölf Tage mit ihm spielen, daß sein gekrümmter Leib vor auf dem Pferde schlafe; sein Rücken fühle Peitsch' und Bley; ein eisern Kamm zerkratze seine Glieder; die Schraube quetsch' ihm Arm und Bein entzwey; die Wippe laß auf Nadeln ihn fallen wieder: Man schneid' ihm ab die Zung', und brech' ihm aus die Zähne; die Fußsohlen schlagt ihm ohne Zahl; die Nägel schnürt bis auf das Blut mit einer Sähne; reißt alle Haar ihm aus, doch eines auf einmal; tropft Schwefel, siedend Erz und Oel ihm auf die Brust; schmiert ihn mit Honig ein, daß ihn stets Wespen stechen; bereitet ihn zu einer Mäuseköst, und laßt das Rad die Schienbein' ihm zerbrechen. Lohenstein.

Martin,

Beywört. Der heilige. barmherzige. milde. gutthätige. angeflehete. Ruhmwürdige.

Redensarten. Martin, der Gänse würgt. Wenzel. Auf dessen Mildigkeit sich unsre Kinder freuen.

Martyrer,

Beywört. Der heilige. Unschuldsvolle. beständige. beherzte. belohnte. zerfleischte. gesegnete. beglückte. Heldenmüthige. Blutbespritzte. gekrönte.

Redensarten und Umschreib. O du selbst in der Pein und Marter selge Schaar! Brockes. Aus deren allerliebsten Schmerz und Leide die Wonne selber zieht all ihre Lust und Freude. *idem.* Die Märtyrer, deren schönstem Tode keine Wollust gleicht, dem gar an Ehr und Werth das Leben selber weicht. *idem.* Die Sieger ohn Gewehr; die Helden, die zugleich, doch ohne Schild und Speer, des Seligmachers Schild und seine Schildeträger. *idem.* O du gesegnetes unüberwindlichs Heer! ihr Helden, die ihr siegt! ihr heilge Märtyrer, die ihr von GOtt, vor ihm zu sterben, seyd erkohren. *idem.* Ihr Rosen, auf dem Dorn des Schmerzens und der Pein voll lieblichen Geruchs gewachsen und entsprossen, und an Statt des kühlen Thaus mit eignem Blut begossen. *idem.* Ihr Gartenlilien, hellglänzende Jesminen, mit Purpurrothen Saft des Nectars angemacht; die zu der Gärten Schmuck im Himmel aufgebracht, daß ihr das ewge Fest zu zieren sollet dienen. Ihr zweige, die ihr recht mit Macht getrennet seyd vom Stamme, dessen Saft euch stets zu nähren pflegt; zermalmte Steinchen ihr worauf die Kirch erfreut zu ihrem neuen Bau

Digitized by Google

den erſten Grundſtein leget. *idem.* Die ihr an eurer Stirn des Heylands Namen traget; ihr Schäfgen ohne Falſch, ihr Täubgen ohne Trug; ihr Opfer voller Glanz, die ihr nun abgeſchlacht't, und rein gewaſchen ſeyd in der Verſöhnungsfluth des Lammes, und gefärbt von eurem eignen Blut. *idem.* Die ihr als unbewehrte Krieger ſeyd dort in Sand geſtürzt; ſteht aber hier als Sieger im Schoos des Himmels auf. *idem.* Die ihr des Milchwegs hellen Strich und Silberweiſe Pracht durch eurer Füſſe Spuhr ganz Purpurroth gemacht. *idem.*

Matte.

Beywört. Die leichte. verſengte. verbrannte. thörichte. betrogene. gelockte. beſtrafte. kühne.

Redensarten. Die in ihr Verderben flieget. Neukirch. Die durch der Flügel Kraft in Tod und Flamme fällt. *idem.*

Matura.

Beſchreib. Die Römer erwieſen einer Göttin, welche dieſen Nahmen führte, viel Ehre, damit ſie das Getrayde zur Reife kommen lies.

Mauer.

Beywört. Die feſte. ſtarke. zerſchoſſene. umgeworfene. verwüſtete. unbezwingliche. hohe. umgewühlte. alte. zerfallene. breite. ausgemeſſene. durchlöcherte. zitternde. mit Blut befeuchtete. gefärbte.

Maulbeerbaum.

Beywört. Der dunkele. befruchtete. ſchattigte. kühlende. edle. hohe. dicke. dichte. ſpäte. blühende.

Redensarten. Der zwar am allerletzten blüht; am erſten aber auch zu reifen ſich bemüht. Neukirch. Deſſen Beeren Purpurroth färben. *idem.*

Mauſoleum.

Beywört. Das prächtige. unvergängliche. herrliche. feſte. unverſehrte. dauerhafte.

Redensarten. Die Pracht, ſo man Mauſolen gab, küßt ietzo ſelbſt das Schattengrab. Wenzel. Womit Carien die Wunderwerke mehrte. *idem.*

Mecänas.

Beywört. Der redliche. gütige. berühmte. verewigte. edle. gutherz-

Digitized by Google

herzige. Hülfreiche. milde. beschützende. holde. barmherzige. gelehrte. belobte. unsterbliche. unvergleichliche. einzige. seltsame.

Medea.

Beywört. Die zaubernde. künstliche. rachgierige. stolze. schöne. verachtete. verlassene. grimmige. kühne. zornige. erzürnte. aufgebrachte. flüchtige.

Redensarten. Schaut, wie der Grimm Medeens dort sich kühlt; wie sie der Kinderhaupt selbst schmettert an die Wand. Lohenstein. Verfluchte Zauberin, Mordstiftende Medea. *idem.*

Beschreib. Ihr Vater war Aetes, König in Colchide; die Mutter aber ist ungewiß. Sie war von unvergleichlicher Schönheit, und stritt deswegen mit der Tethide, also, daß Idomeneus deswegen den Ausspruch thun muste, der aber vortheilhaftig vor die Thethidem fiel, deswegen auch Medea so erzürnet auf diesen Schiedsrichter wurde, daß sie sagte, die Cretenser, als zu welchen sie denselben zählte, wären allzumal Lügner. Sonst war sie eine vortrefliche Zauberin, welche sogar den Mond, die Sterne, und die Flüsse aufhalten, Steine bellend machen, Seelen aus der Hölle hervor bringen, u. dergleichen unglaubliche Dinge mehr thun konnte. Als Jason wegen des güldenen Vliesses bey ihrem Vater ankam, half ihm Medea durch ihre Künste den Drachen tödten, der solches bewachte; nachdem ihr Jason versprochen sie zur Gemahlin zu nehmen, und sie beständig zu behalten. Sie gieng also mit dem Jasone fort, und da ihr ihr Vater nachsetzte, nahm sie ihren Bruder Absyrtum, hackte ihn in Stücken, und warf ihn Stückweise hin; indem nun ihr Vater solche auflaß, bekam sie Gelegenheit ihm zu entwischen. Sie lebte hierauf mit dem Jasone zehn Jahr zu Corinth: Als sich aber derselbe in die Glaucen verliebte, die des Corinthischen Königs Tochter war, auch das Beylager mit ihr halten wollte, steckte sie das Schloß an, daß alles verbrannte, tödtete ihre mit dem Jasone erzeugte Kinder, u. machte sich zu dem Hercule. Sie begab sich endlich wiederum zurück nach Colchis, und half ihren vom Reiche vertriebenen Vater wiederum einsetzen, da sie denn auch endlich starb.

Medicus.

Umschreibungen und Redensarten. Der Podalir der Zeit. Wenzel. Der Priester der Natur. Gryph. Der Medicus der

Digitized by Google

der hat ein dreyfach Angeſichte; bald ſieht er Engliſch aus, bald GOtt, bald Satan gleich. Wenzel. Berühmtes Eigenthum der göttlichen Hyginen, ein Prieſter der Natur, dem ſie ſich ſelbſt vertrauet. *idem.* Der Medicus, der Kräuter, Erz und Säfte verſtändig überleget, und die verborgnen Kräfte der innerſten Natur zu unſerm Troſt erkennet. Chr. Gryphius. Siehe Arzt.

Meditrine.

Beywört. Die treue. heilſame. angeflehte. taube. tolle. Hülfreiche. edle.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römer, welche die Krankheiten heilen ſollte; man feyerte ihr zu Ehren ein Feſt, das man Meditrinalia nennete, da man den neuen Moſt mit den Worten getrunken: Novum vetus vinum bibo; novo veteri morbo medeor.

Meduſa.

Beywört. Die geile. ſchöne. verführte. häßliche. beſtrafte. verwandelte. ſchreckliche. abſcheuliche. ungeheure. tödtliche.

Beſchreib. Sie war eine von den drey Gorgonen oder Töchtern des Gorgonis. Sie war allein unter ihren Schweſtern ſterblich, und von einer ſo unvergleichlichen Schönheit, daß ſich Neptunus in ſie verliebte und ſein Weſen ſonderlich in dem Tempel der Minervâ mit ihr trieb. Darüber erzürnte ſich Minerva ſo ſehr, daß ſie die ſchönen Haare der Meduſâ in häßliche Schlangen verwandelte, und machte daß alle diejenigen, ſo ſie anſahen, zu Steinen wurden. Perſeus hieb ihr endlich den Kopf ab, und ſchenkte ihn der Minervâ, dieſe hieng ihn an ihren Schild, und erſchreckte hierdurch einige von ihren Feinden ſo ſehr, daß ſie in Steine verkehret wurden. Siehe *Gorgonen.*

Meer.

Beywört. Das groſe. weite. erregte. hohe. unerforſchte. Bodenloſe. ſanftbewegte. glatte. flache. unergründliche. brauſende. verſchluckende. unerſättliche.

Redensarten und Umſchreib. Des Meeres blaues Salz. Opitz. Die erzürnte See. *idem.* Das wilde Meer, das grimmig ab und zu mit ſeinen Wellen jaget. *idem.* Das blaue Feld des Meeres. *idem.* Des Meers beſchäumtes Salz. *idem.* Die weite Waſſerwelt. Brockes. Die Thetis, welche alles dis, was ihre Kraft berühret, verzehret und durchfrißt, beſonders aber ihr daſelbſt macht Platz und Raum, und einreißt für und

für,

Digitized by Google

für, wo schwacher Boden ist. Opitz. Siehet man des Meeres Breite, muß man nicht erstaunt gestehn, daß die ungeheure Weite fast entsetzlich anzusehn? Brockes. Fürchterlich, ja gleichsam gräßlich, unerfüllbar, Bodenlos, unerforschlich, unermeßlich ist des Meeres dunkler Schoos, dessen aufgesperter Rachen, drinn die Fluthen rauschen, krachen, schaumen, brüllen. *idem.* Was ist tiefer, höher, gröser, als der Fluth verborgner Schatz? Aller irrdischen Gewässer unergründter Sammlungsplatz ist das Meer mit Recht zu nennen, wohin mit nie müdem Rennen, wenn die Fluth die Welt getränket, sie sich stetig stürzt und senket. *idem.* Die fast unumschränkte Gröse der beschäumten Wasserwelt, das unmäßliche Gefäse, das ihr Umkreyß in sich hält, zeigen GOttes Größ und Stärke, sind zwey solche Wunderwerke, deren jedes unsern Geist fast vergräbt und in sich schleußt. Wenn der tiefe Grund der Schlünde in der See von Wasser leer, blos und ausgeschöpfet stünde, und man sähe dann das Meer, würde man ohn Angst und Grauen diesen Abgrund wol beschauen? Welch ein' ungeheure Breite, welch entsetzlich scharfe Höhn, welch unendlich öde Weite würd ein starres Auge sehn, wenn es grauend überliefe der verborgnen blinden Tiefe unermeßlich holen Schlund, dessen Himmelhohe Seiten selber der Gedanken Kraft und die Sinnen überschreiten, deren Fuß im Grunde haft, deren tief geborstner Bäuche ungeheure Wasserschläuche, deren Stirnen aufwärts stehn, und bis ans Gestirne gehn. Wird man da nicht rufen müssen: Wer hat doch des Abgrunds Gruft weiten Rachen aufgerissen? Wer formirte solche Kluft? Welche starke Finger haben solchen tiefen Pfuhl gegraben? Wer muß sein Erhalter seyn? Brock. Das Meer, wo Sturm und Wetter tobt, und Fluth auf Fluthen schlägt, und alle Winde sich ergrimmt entgegen stellen. Phil. von der Linde.

Meyneyd.

Beywört. Der falsche. schnöde. geringgeschätzte. vebothne. bestrafte.

Redensarten. Es schwimmet das Innerste des Herzens aus dem Munde: Des Eydes Diamant ist dir geringer Schnee; die Falschheit steht mit dir im höchstverdammten Bunde, weil deine Schlangenlist bedeckt der Zungen Klee. Der Fluch soll immerdar in Brust und Herzen stammen, wer mit den Eyden spielt,

ſpielt, an Falſchheit ſich ergötzt. Ziegler. Dein Meyneyd ſtürzt dich ſelbſt; wer Göttern Eyde bricht, verdient bey Sterblichen Gunſt und Erbarmung nicht. Lohenſtein. Der Meyneyd, der bald dieß bald jenes Bild umfaßt. *idem.* Der Meyneyd, der da nie ſein Hofnungsziel kan treffen. *idem.*

Beſchreib. Man bildet den Meyneyd als ein boshaftes Weib, das in jeder Hand eine Schlange hält.

Meynung.

Beywört. Die irrige. verwegne. betrügliche. ausgebrüthete. verworfene. verdammliche. ſchnöde. verborgne. herausgelockte. rohe. unüberlegte. eingewurzelte. eingepflanzte. eingeflößte. verbothene.

Beſchreib. Man bildet die Meynung als ein wohlgekleidetes mittelmäſig ſchönes Weibsbild ab, die ſehr kühn ausſiehet, und ſowol an Händen als an dem Rücken mit Flügeln verſehen.

Meiſe.

Beywört. Die kleine. hurtige. zwitſchernde. albre. gefangene. milde. unbeſorgte. muntre. ſchnelle. zufriedne.

Redensarten. Die Meiſe, ſo zur Winterszeit durch manch bereift Geſträuche hüpft, und im Schnee und Eyſe bald hier, bald dort ganz einſam ihre Speiſe mit ſchwirrendem Gepfeiffe ſucht: Manch Aeſtgen, ſo beſchneyt, wird durch den regen Fuß und Flügel-Munterkeit von ſeiner weiſen Laſt befreyt. Brockes. Die Meiſe, die hungrig, arm, allein und dennoch frölich ſeyn kan, und die man mit Vergnügen frölich ſieht fliegen, und deren zwitſchernder Geſang ein holder Freudenklang ſcheint, da ſie doch faſt halb erfrohren, Speiß und Neſt im Schnee verlohren. *idem.* Die kleine muntre Meiſe, die auch im Mangel, Schnee und Eiſe doch frölich, die ſoll dein Vorbild ſeyn; Sie ſucht mit Fleiſe die itzt faſt unſichtbare Speiſe, und ſtimmet ihrem GOtt dennoch, ſo laut ſie kan, auch bey der ſeltnen Koſt ein helles Danklied an. *idem.*

Melancholie.

Beywört. Die traurige. tiefe. unzufriedne. heftige. ſchreckliche. vertriebne. ſchädliche. gefährliche. GOttverhaßte. ſchwarze. hölliſche. Verzweiflungsreiche.

Redensarten. Das Angedenken, das mich in den finſtern Pfuhl der Schwermuth will verſenken. Brockes. So wie der dunkle Duft der Nacht früh durch Aurorens bunte

Pracht,

Pracht, ſo muß durch dieſe Pracht der Duft der Schwehrmuth ſcheiden. *idem.*

Melanchthon.

Beywört. Der kluge. gelehrte. beſcheidne. berühmte. Sanftmuthsvolle. edle. beliebte.

Redensarten. Teutſchlands allgemeiner Lehrer. Wenzel. der die guten Künſte aus Dunſt und Nacht hervor gezogen. *id.*

Melden.

Redensarten. Darf eine fremde Hand in Schriften ſich erkühnen, zu melden, was der Mund aus Blödigkeit verſchweigt? Darf eine ferne Magd der Feder ſich bedienen, die mein Verräther iſt, und zu der Sonne ſteigt? Ziegler.

Meleager.

Beywört. Der tapfre. verliebte. begabte. beherzte. beglückte. rachgierige. gemarterte.

Beſchreib. Man giebet ihn vor den Sohn des Oenei und der Althäa aus. Er war nur ſieben Tage alt, als ſich die Parcen bey ſeiner Mutter einfanden, und Clotho ſagte, daß er großmüthig, Lacheſis aber, daß er tapfer werden würde; Atropos aber, daß er ſo lange leben ſollte, als der Brand nicht verzehret werden würde, der auf dem Herde lag, den auch Althäa ſogleich aus dem Feuer nahm und einſchloß. Er gieng hierauf mit den Argonauten nach Colchidem. Da auch ſein Vater von der Diana mit dem ſogenannte Calidoniſche Schweine geplaget wurde, zog er eine groſe Menge tapfre Leute an ſich, und da er ſolches erlegte, ſchenkte er der Atalantä die Haut und den Kopf davon; doch ſeiner Mutter Brüder mißgönnten ihr ſolches, und nahmen ihr auf der Heimreiſe dieſes Geſchenke ab, und da ſie auf des Meleagri Ermahnen ihr ſolches nicht wieder geben wollten, erſchlug er ſie. Darüber erzürnte ſich ſeine Mutter ſo ſehr über ihn, daß ſie den Brand hervor ſuchte, und anſteckte; da denn Meleager erbärmlich ſtarb.

Melpomene.

Beywört. Die prächtige. Blutbeſpritzte. hohe. donnernde. raube. harte. geſchmückte.

Beſchreib. Sie iſt eine von den neun Muſen, und eine Tochter des Jovis u. der Mnemoſynes. Sie war eine Vorſteherin der Tragödien, u. ſoll mit dem Acheloo die Sirenen gezeuget habe.

Memnon.

Beywört. Der klingende. frühe. mächtige. betrübte. erſchlagne. traurige. wehmüthige.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Dessen Bild des Morgens einen Thon gegeben. Neukirch. Dessen Bild die Stimme von der Sonne gewinnt. *idem.* Memnons Bild, das Zauberstimmen regt. Wenzel. So bald ein Strahl nur fällt auf Memnons steinern Bild, bewegt die todten Lippen ein angenehmer Schall. Lohenstein.

Beschreib. Sein Vater hieß Tithonus, die Mutter aber Aurora. Er war ein sehr mächtiger König in Egypten, dessen Gebiethe sich bis in Persien erstreckte. Als er sich von dem Priamo bewegen lassen, ihm zu Hülfe zu kommen, zog er mit einer grossen Armee nach Troja, nachdem ihm Priamus vorher einen güldenen Weinstock verehret hatte. Endlich wurde er von dem Achille mit einem Spieß in den Halß gestosen, daß er starb. Er wurde so wol in Assyrien als in Egypten göttlich verehret. Die Statua war sonderlich merkwürdig, die bey Theben in Egypten zu sehen war. Sie war von schwarzen Marmor, und wenn die Sonne früh aufgieng, gab sie einen anmuthigen und frölichen Klang von sich, gleichsam als ob sich Memnon über die Anwesenheit der Aurorä seiner Mutter freue. Da hingegen Abends bey der Sonnen Untergang die Säule durch einen betrübten und traurigen Thon Abschied gleichsam von der Aurora nahm. Zur Zeit der Geburth Christi soll die Säule noch guten Theils gestanden und einen Klang von sich gegeben haben.

Menelaus.

Beywört. Der angenehme. gelbharige. schöne. scharfsinnige. grausame. beherzte. beschimpfte.

Beschreib. Er war ein Bruder des Agamemnonis und ein Mycenischer Prinz; wiewol ihm Tyndareus das Königreich Lacedämon einräumte. Als er sich bey seinem Grosvater befande, raubte ihm inzwischen Paris die Helenam seine Gemahlin. Darüber erschrack er sehr, schickte den Ulyssem und Palamedem nach Troja, um dieselbe wieder zu hohlen: da sie aber solche nicht überbrachten, half er Troja mit belagern, erhielt auch seine Gemahlin wieder, nachdem die Stadt eingenommen worden, und er den Deiphobum erbärmlich hingerichtet hatte, mit der er auch wieder zurück kehrete. Man hat ihm bey den Lacedämoniern göttliche Ehre erwiesen.

Mens.

Beschreib. Die Römer ruften sie als eine besondere Göttin an,

Digitized by Google

an, damit ſie dem Menſchen ein gutes Gemüthe geben ſollte. Der Römiſche Praetor T. Ottacilius gelobte ihr in einer Schlacht einen Tempel, und weyhte ihr auch denſelben nach zwey Jahren in der That ein.

Menſch.

Beywört. Der böſe. blinde. arme. nackigte. ſchnöde. verführte. weiſe. Irrthumsvolle. betrogne. tolle.

Redensarten und Umſchreib. Der Menſch, das kluge Thier. Opitz. Das edle Thier. *idem.* Der Menſch, des Glückes Ball, die Fantaſey der Zeit. *idem.* Der arme Pilgrim, der leicht glaubt, und willig fället in das Netze, wenn ihm die Welt an Statt der Schätze nur eine Hand voll Schatten reicht. Wenzel. Das blinde Volk der Sterblichkeit. *id.* Der Menſch, das Oberhaupt der Thiere. Amthor. Der Menſch, der Auszug und der Kern von den geſchafnen Sachen, der einzge Inbegrif vom ganzen Kreyß der Welt, ein Schauplatz, drauf GOtt ſelbſt ſein Weſen vorgeſtellt, der ſelbſt ſein eigen Bild in dieſem Bildnis ſchaute; das edelſte Geſchöpf, worinn man ſehen kan, wie aller Schönheit Blum in ihm verborgen lieget. Brockes. Das ſchnöde Kind der Eitelkeit. Amthor. Das verzagte und trotzige Geſchlecht. Brockes. Der Menſch, das trefliche Geſchöpf. *idem.* Das menſchliche Geſchlecht der armen Sterblichen. Volk aller Hofnung und Begier, in euren Köpfen ſchwärmen, wanken viel tauſend ſeltſame Gedanken. *idem.* Der arme Wurm voll ſchnöder Sterblichkeit. Wenzel. In Wahrheit, dieſes hier, was man den Menſchen taufet, das iſt ein Strahlenglanz, der von der Gottheit rührt; ein Pünctlein, das die Kraft der Einigkeit gebiehrt; ein Tropfen, der vom Quell entſpringt, der ewig laufet. Opitz. Dich hat zur Pflanze ſelbſt erwehlt das Himmelsfeld, und deine Blüthe ſoll bis an die Sterne gehn. *idem.* Die heute voller Luſt in ihren Herzen ſtecken, und morgen alle Vier auf einmal von ſich ſtrecken, ſind ſchöner Blumen Art, ſo pflegen aufzuſtehn, wenn Lucifer ſich zeigt, und mit ihm untergehn. *idem.* Der Menſch, der ſchnöde Sachen ſucht, iſt auſer ſich, liebt ſeinen falſchen Wahn; er ſieht die Welt mit blinden Augen an, und weigert ſich vom Schlafe zu erwachen. *idem.* Der Menſch, wem gleicht er doch? Er iſt ein Dannenbaum, der auf die wilde See und in den Wind ſich waget, bricht durch den ſtrengen Nord, und durch der

Wellen Schaum: Sein Ruder, der Verſtand, das ſincket auf den Grund; du irreſt ohne Port, ein Wind der Wolluſt träget dein Herze hin und her; bis daß des Meeres Schlund dich an den Felſen hin des grimmen Todes ſchläget. Opitz. So muß ein Menſch ſich ſtets vom Glücke meiſtern laſſen; muß ſterben, wenn er noch des Lebens nicht iſt ſatt; und leben, wenn er ſucht ein Todtengrab zu faſſen. Beſſer. Der Menſch die kleine Welt, brennt von dem groſen Lichte; der Zeiten Ordnung iſt ihm gleichfalls eingeprägt. Die Jugend ſcherzt und lacht; die Mannbarkeit bringt Früchte; bis er des Alters Schnee auf ſeinem Haupte trägt. Ziegler. Die Menſchen, die voller Tücken ſeyn, an Werken Bettelarm, und an Gedanken reich. Hofmannswaldau. O Menſch! du biſt ein fremder Gaſt, und weil du hier nichts eignes haſt, ſo muſt du auf den Himmel denken. Canitz. Was iſt der Menſch? Sonſt nichts als nur ein Blat; ein Kleid, das voller Motten ſteckt; ein Aas, das lauter Würme beckt. Hanke. Das Wunderthier der Welt. Neukirch. Das Volk in dieſer Welt, das einem Pferde gleicht und hin ins freye Feld aus ſeinem Stande reißt, zerbricht Gebis und Stangen, läuft über Stein und Stock, und läßt ſich ganz nicht fangen, bis eine Klippe kömmt, die ihm ſein Leben kürzt, und durch den frechen Lauf den wilden Hals abſtürzt. Opitz. Ein Menſch, ein wunderbares Heute, das nimmer Geſtern war, fängt ſeinen Lauf für ihn unhindertreiblich an, mit nimmerſtillen Schritten; die rege Gegenwart fängt an mit ihm zu fliehn; halb künftig, halb vorbey, hält ſie ihn in der Mitten, und läßt ihn nirgend ſtehn. Ohn Stillſtand, ohne Ruh eilt er im Anfang ſchon dem Ende weiter zu: Er iſt, indem er wird, nicht ſichtbar, und ſo klein, daß Sonnenſtäubchen ſelbſt faſt gros dagegen ſeyn. Der wunderbare GOtt nimmt ein paar Tropfen Blut, in ſeltſamſüſer Luſt vergoſſen, und ſchaffet, daß darinn, ſo bald er ſie verſchloſſen, ein lebend Pünctgen nimmer ruht, ſich mehr als leiblich auszudehnen; dadurch wird aller Glieder Pracht, und werden Adern, Fleiſch, Gelenke, Knochen, Sähnen, Haut, Nägel, Blut, Gehirn und Mark hervor gebracht. Brockes. Was iſt der Menſch? Im Saamen iſt er Schleim; im Mutterleib ein Klump, wie Käſ' und Milch geronnen; ein unvollkommnes Fleiſch: Da wird er in geheim, recht wie ein ander Thier, Vernunft- und Sinnenlos, faſt zwiſchen

Harn

Harn und Koth, in Blut und Unrath gros. Wenn er nun voller Schmutz das helle Licht der Sonnen in der Geburt erblickt, zeigt gleich ein wimmernd Weinen, ein widriges Gethön, ein winselndes Geschrey, daß der erhabne Geist (ob es gleich viele meynen und hart vertheidigen,) noch nicht vollkommen sey; der nimmt dann allgemach durch Müschen, Milch und Ruh, doch kümmerlich genug, in Wieg' und Windeln zu. Wie nun die Krankheit, deren Empfindlichkeit von Schmerzen mit seinem Körper wächst, sich mehrt mit seinem Blut; so wächset auch zugleich die Pein im Geist und Herzen: Es mehrt sich mit dem Witz der Leidenschaften Wuth, durch deren Raserey die Welt in Brand und Morden recht best- (nein, recht menschlich) oft gesetzet worden. *idem.* Es läßt der Himmel uns in tausend Spiegeln sehn, daß Mensch und saure Noth im Zwillingszeichen stehn, die, als zugleich belebt, auch mit einander sterben. Amthor. Menschen lernet doch erkennen, daß ihr leere Nullen seyd! Euer Laufen euer Rennen ist ein schöner Traum zu nennen, der nur einen Blick erfreut. Wenzel. Was ist der Mensch? Ein Blumenfeld, das heute prächtig blühet, und morgen wenn der Regen fällt, schon die Verwesung siehet: Ein schlechtes Gras, das heute steht, und Thau des Himmels träget; das aber, wenn ein Nordwind geht, sein Haupt zur Erde leget. *idem.* Was wunderts aber uns, daß sich der Mensch verstellt, unmenschliche Begierd' und wilde Regung fühlet? Furcht, Hofnung, Freude, Zorn für schöne Larven hält? nachdem man auch so gar mit GOtt und Andacht spielet, den heilgen Gottesdienst zu einer Kurzweil macht, beym Opfer Tänze hegt, und zum Gebete lacht. Lohenstein. Vor allen ist der Mensch ein Spiel der Zeit: Das Glücke spielt mit ihm, und er mit allen Sachen: So bald der Himmel ihm das Tagelicht verleiht, pflegt Amm' und Mutter ihr aus ihm ein Spiel zu machen: So bald man ihm nicht mehr die Armen windelt ein, muß Dockenspiel sein Thun, die Wieg' ein Schauplatz seyn. Er lernt mit spielen gehn, wenn ihm ein hölzern Pferd, ein Gängelwagen dient zur Kurzweil und zur Stütze; der Wolfszahn wird ihm auch zum Spiele mehr gewährt, als daß er ihm soll seyn zum Zähnebecken nütze. Man bringt mit Kurzweil ihm das erste Lallen bey, und zeigt ihm, daß ein Spiel sein ganzes Leben sey. *idem.*

Digitized by Google

Mephitis.

Beſchreib. Sie war eine Göttin des häßlichen Geſtanks, und wurde angerufen, daß ſie ſolchen vertreiben ſolte.

Mercurius.

Beywört. Der hurtige. fedrigte. loſe. verſchlagene. ſchlaue. geſchwinde. bemühte. ſchnelle. diebiſche.

Redensarten und Umſchreib. Der Majen Sohn. Amthor. Des Atlas Tochter Kind. *idem.* Deſſen Götterſtecken auch Todten kan erwecken. *idem.* Der mit ſchnellem Flug die munten Füſe regt, und über See und Land durch hohe Lüfte trägt. *idem.* Im Fall die Sonne liegt, verliehrt Mercur den Schein. Wenzel.

Beſchreib. Er iſt ein Sohn des Jovis und der Majä. Seine Mutter gebahr ihn in einer Höle des Berges Cylenes. Er war ein Gott der Beredſamkeit und der Diebe, der Kaufmannſchaft, der Wege und Straſen, wie auch der Fechtkunſt. Dabey war er der Bote der Götter, der den Speiſeſaal alle Morgen auskehren muſte, und was dergleichen Verrichtungen mehr waren. Er war nur jung worden, da er zu mauſen anfieng. Neptuno nahm er den Tridentem, dem Marti den Degen, dem Apollini Bogen und Pfeile, dem Vulcano ſeine Zange, und dem Jovi den Scepter; ja er würde ihm gar den Blitz geſtohlen haben, wenn er ſich nicht vor dem Feuer gefürchtet hätte. Der Veneri entführete er den Gürtel, dem Apollini die Rinder, dem er ſie auch nicht eher wieder gab, bis Jupiter ſelber den Apollinem dahin führete wo ſie Mercurius verſteckt hatte; und was ſeine Thaten mehr ſind. Er wird als eine junge Mannsperſon vorgeſtellet die keinen Barth hat; auf dem Haupte hatte er zwey kleine Flügel, und einen Huth mit einem kleinen Rande, auf dem Rücken einen kleinen Mantel, in der rechten Hand einen Geldbeutel, in der linken aber einen Stab, um den zwey Schlangen geflochten waren, daß ſie die Köpfe gegen einander kehreten; an den Füſſen hatte er wiederum Flügel, und neben ihm ſtand ein Hahn. Man mahlet ihn auch mit einem Hundskopfe, und ſein Huth war halb ſchwarz und halb weis.

Merob.

Beywört. Die verliebte. ſtolze. ſchöne. dem David beſtimmte.

Redensarten und Umſchreib. Merob, die des Davids Heldenthat belohnen ſollte. Ziegler. Das ſtolze Fürſtenkind,

das

das Michal Schweſter heißt; das in Gedanken ſpielt mit lauter Königskronen, und nur mit ſchlechter Koſt die hohen Geiſter ſpeiſt. *id.* Mit deren Lichte Saul den Adriel beſeelte. *id.*

Merz.

Beywört. Der holde. düſtere. rauhe. junge. faule. kothigte. kalte. ſchlüpfrige. ungeſunde. verworfene.

Redensarten. Der Merz, der Feind der Blumen, die ſein kalter Sturm zerbricht. Wenzel. Der Merz, der lauter Seuchen decket, und uns ſo manchen Gifthauch giebt. *idem.* Der den Zorn des Winters zwingt, und uns befreyt von allem Winterleid. *idem.* Man klaget insgemein die Luft des Merzens an, als pflege ſie die Haut der Schönen ſchwarz zu machen. *idem.* Mit ihm macht ſich das Jahr von ſeinen Runzeln frey, der Schnee nimmt ſeine Laſt von den beſchwehrten Auen. *idem.*

Beſchreib. Der Merz wird als ein junger Soldate in einem Caſtanienfarbenen Kleide vorgeſtellet. An dem Rücken hat er Flügel; in der einen Hand das Zeichen des Widders, in der andern eine Schale mit allerhand Früchten; auf dem Haupte trägt er einen Helm, und machet eine ernſtliche Mine.

Meſſe.

Beywört. Die volle. reiche. gute. gewünſchte. angefangene. fruchtbare. Volkreiche.

Umſchreib. Es kam nunmehr die ſchlimme Zeit, ſo den beklemmten Beutel dräut, und manchen Kopf mit Grillen ſpicket: Es gab der Glocken weiter Mund bereits mit heller Stimme kund, die Meſſe ſey herbey gerücket. Amthor.

Mezentius.

Beywört. Der grauſame. unmenſchliche. tyranniſche. Blutgierige. erſchreckliche. vertriebene. verjagte.

Beſchreib. Er herrſchte zu Agylla oder Cäre, und war ein ſehr grauſamer Tyranne. Wenn er Menſchen hinrichten lies, ſo lies er gemeiniglich einen Lebendigen alſo an einen Todten binden daß des Lebendigen Geſicht auf des Todten, des erſten Hand auf des andern kam. Wenn nun der Todte zu faulen anfieng, ſo muſte der Lebendige ebenfalls recht abſcheulich ſterben. Da er das Weſen zu arg trieb, ſteckten ſeine Unterthanen ſein Schlos an, ſchlugen ſeine Favoriten todt, und jagten ihn fort. Da nahm er dann ſeine Zuflucht zum Turno, und ſtund demſelben wider den Aeneam tapfer bey. Doch Aeneas

Digitized by Google

durchwarf ihm einſt mit dem Spieſe den Schild, und traf ihm zugleich den Unterleib ſo nachdrücklich, daß ihm der Spieß im Rumpfe ſtecken blieb; doch aber durch Tapferkeit ſeines Sohnes, des Lauſi, aus dem Streite gebracht wurde; darüber Lauſus aber das Leben einbüſete. Doch Mezentius eilte, ſeiner Verwundung ohngeachtet wieder in die Schlacht, ſeines Sohnes Tod zu rächen. Aeneas ließ ſich ſo gleich von ihm finden, und nach einem ſcharfen Gefechte bezahlte Mezentius mit dem Leben.

Michal.

Beywört. Die holde. ſchöne. vergnügte. geliebte. ſtolze. höniſche. ſpottende. verlaſſene. treue.

Redensarten. Die ein Sammelplatz vollkommner Tugendſchätze iſt. Ziegler. Davids Ehgemahl, das Muſter treuſter Frauen. Wenzel. Die ihren Andachtsvollen Mann höhniſch hält. *idem.* Die auch die größte Noth die Liebe nicht vermindern läßt. *idem.*

Midas.

Beywört. Der geitzige. hochgeöhrte. langöhrichte. tumme. reiche. närriſche. geſtrafte. verrathne.

Redensarten. Der Eſelsohren hat, und Eſelsurtel ſpricht. Opitz.

Beſchreib. Sein Vater war Gordius, die Mutter aber die Idäa. Als er noch ein Kind war, und in der Wiege lag, trugen ihm die Ameiſen Körner in den Mund; und deswegen wurde ſeinen Eltern prophezeyet, daß er der Reichſte auf der Welt werden würde. Als Bacchus durch Lydien zog, welches Midas beherrſchete, und den Silenum verlohr, nahm ihn Midas wol auf: und da Bacchus wieder zurücke kam, gab er ihm den Silenum wieder; und darauf erlaubete ihm Bacchus etwas zu bitten, das ihm gewähret werden ſolle. Da er nun bath, daß alles, was er anrühren würde, in Gold verwandelt werden möchte; er aber gewahr wurde, daß auch ſo gar alles, was er von Speiſen zu ſich nehmen wollte, in Gold verwandelt ward; ſo ruffte er den Bacchum an, daß er ihn von der Hungersnoth befreyen möchte. Da er ſich nun hierauf in dem Pactolo auf ſeinen Befehl gebadet hatte, lies die Plage nach, und der Fluß ſelber fieng an Gold mit ſich zu führen. Da er auch hierauf einſt einen Schiedsrichter bey einem muſicaliſchen Wettſtreite des Pans und des Apollinis abgeben ſollte, und

und des letztern Kunſt dem erſtern nachſetzte; machte ihm dieſer lange Eſelsohren zur Strafe. Dieſe wollte er nun nicht gerne ſehen laſſen, und verhüllete ſie mit der königlichen Binde; doch vermochte er ſie für ſeinem Barbierer nicht zu verbergen: Und da dieſer auch nicht ſchweigen konnte, ſo machte er eine Grube, legte ſich auf das Geſicht nieder, und ſchrye in dieſelbe: Der König Midas hat Eſelsohren! und ſcharrte ſie hierauf wieder zu; darum wuchs nun Schilf, der, wenn ihn der Wind bewegte, ein ſolches Geräuſche machte, daß die Worte heraus kamen, die er in die Grube geſchryen.

Milch.

Beywört. Die fette. ſüſe. dicke. ſaure. erſte. unentbehrliche. ſpritzende. begehrte. geſogene. flieſende. ſchäumende. feiſte. friſche. geronnene.

Redensarten. Die allererſte Koſt. Wenzel. Ich ſehe die Milch durch die Melkerinnen in ſtrengen Strahlen aus den Eytern ſpritzen, daß Muld und Eimer ſchaumt, und man davon ein ſprudelndes Gethöne hört. Brockes. Die ſüſe Milch, die aus Brüſten flieſet. Lohenſtein.

Mildigkeit.

Beywört. Die fette. reiche. gütige. freundliche. unzeitige. belobte. GOttgefällige. fremde. hohe. Erbarmungsvolle.

Redensarten. Die Mildigkeit, ſo der Freundlichkeit Schweſter genennet wird. Amthor. Die Liebe, ſo ſich gern zu fremden Nutz verſchwendet. *idem.* Die Milde zeiget ſich als fette Roſenblüthe, aus welcher Land und Stadt die ſüſen Säfte drückt. Wenzel. Die Mildigkeit gleicht ſich dem Naß, das göldne Körner führet. *idem.* Die Armuth rühmet noch, was ſie vor Kraft genoſſen, wenn dieſe Perlenhand die Mildigkeit geübt. Es hat die Treue ſelbſt mit Perlen eingeſchloſſen, wenn ſie des Nächſten Heyl in wahrer That geliebt. *id.* Der Nilſtrohm hat ſich kaum ſo Waſſerreich ergoſſen, wenn er Egyptens Sand nach langem Durſt erfreut, als Fluthen deiner Gunſt auf Arme ſind geflo ſſen. Wie manchem ſchlieſet nicht der Geiz die karge Hand, wenn gleich vom Ueberfluß faſt alle Kaſten ſpringen. Nein! deine Mildigkeit wird mancher noch beſingen, der einen Balſambaum an deiner Güte fand, woraus der Ueberfluß, den du durch GOtt gewonnen, auf deines Nächſten Noth freywillig kam geronnen. Amthor. Der Güte Schweſter wird die Mildigkeit genennt. Ein Berg muß

Digitized by Google

ſeine Fluth den niedern Thälern geben: Des Pöbels Hunger mag an niederm Kothe kleben; dem Adel wird durch Geitz das ſchwärzſte Maal gebrennt. Bey dir kan auch der Neid aus hundert Thaten leſen, daß Mammon, der ſich ſonſt gar leicht zum König macht, hier nur ein Unterthan der Großmuth ſey geweſen, der als ein Werkzeug hat der Nachwelt beygebracht, dem Reichthum habe ſo, wie Honigſeim den Bienen, zu fremden Nutzen mehr, als eignem, müſſen dienen. *idem*

Beſchreib. Man ſtellet die Mildigkeit als ein Weib für, welche ein wenig tiefe Augen, eine breite Stirne und eine Habichtsnaſe hat. Auf ihrem Haupte ſitzet ein Adler; ihre Kleidung iſt weiß; ſie hält in der einen Hand einen Cirkel ſamt einem umgekehrten Ueberflußhorn, aus dem verſchiedene Jubelen heraus fallen, und in der andern noch ein Horn mit Blumen und Früchten.

Minerva.

Beywört. Die männliche. ſtarke. edle. verſchmitzte. kluge. Verehrungswerthe. keuſche. unbefleckte. blauaugichte. weiſe. gelehrte.

Beſchreib. Als Jupiter ſeine erſte Gemahlin, die Metrin, verſchlungen, da ſie eben ſchwanger gieng, bekam er entſetzliche Kopfſchmerzen, alſo daß ihm Vulcanus mit einem Beile den Kopf abhauen muſte. Da ſprang Minerva aus der Oefnung heraus, tanzete, ſchlug mit ihrem Spieſe auf den Schild, und führte ſich nicht anders auf, als wenn ſie einen Feind vor ſich habe, mit dem ſie fechten wollte. An ihrem Gebuhrtstage ſoll es Geld auf der Inſul Rhodos geregnet haben. Man ſetzet aber den Ort ihrer Gebuhrt bald in Africam, bald in Böotien. Sonſt war ſie die Göttin der Weisheit, und Jupiter lies ſich ſelber ihre Anſchläge gefallen. Man hält ſie ſonſt auch vor eine Vorſteherin der Stadtthore und Hausthüren, der Baukunſt, der Weberey und des Spinnens, der Arzeney und dergleichen, auch wol des Krieges: Wie ſie denn auch die Schilde, und die mit Eiſen beſchlagene Wagen, und was dergleichen mehr, erfunden haben ſolle. Sie erwieß ſich ſehr tapfer in dem Gefechte, welches die Götter mit den Rieſen hielten. Sie blies auch dem von Prometheo gebildeten Menſchen eine lebendige Seele ein, bauete die Stadt Athen, und das erſte doppeltſchnäblichte Schif, beförderte den Trojaniſchen Krieg, und ſtund den Griechen wider die Trojaner mit

Rath

Digitized by Google

Rath und That bey. Sie hat in beſtändiger Jungferſchaft gelebet; ob ſie gleich Vulcanus zur Gemahlin begehrte, auch durch Gewalt in ziemliche Vertraulichkeit zu kommen boſte. Sie wird ſonſt als eine ſchöne und anſehnliche Jungfer gebildet; doch hatte ſie etwas Martialiſches im Geſichte, glänzende Himmelblaue Augen, auf dem Haupte einen Helm mit einer Feder; zum Kleinode aber bald eine Nachteule, bald einen Sphyngem mit zwey Greifen an den Seiten; am Leibe aber einen Panzer, und auf der Bruſt die Aegidem oder der Meduſä Kopf mit heraus gereckter Zunge, und Schlangen an Statt der Haare; in der rechten Hand ferner einen langen Spies, und in der linken einen Cryſtallinen Schild, und nach einigen auf dieſem erſt der Meduſä Kopf; ſonſt aber vollends ein bis auf die Füſe gehendes Kleid von Gold, Purpur und Himmelsblau; unten beym Spieſe aber bald eine Nachteule, bald einen Drachen; neben ſich einen Oelbaum und eine darüber fliegende Nachteule. ꝛc.

Minos.

Beywört. Der ſtrenge, gerechte, vergötterte, rauhe, harte, unerbittliche.

Beſchreib. Er herrſchete auf der Inſul Creta, und verſahe ſeine Unterthanen mit guten Geſetzen. Er ſtieg nemlich in eine Höle, verweilete daſelbſt neun Jahre, und gab vor, er habe daſelbſt die Geſetze von dem Jove empfangen. Wegen ſeiner Gerechtigkeit ward er unter die hölliſchen Richter aufgenommen; und wenn ſich Æacus und Rhadamanthus nicht vergleichen konnten, ſo that er den Ausſpruch. Er iſt mit dem Minoe nicht zu vermengen, der ſein Enkel, und deſſen Gemahlin Paſiphäe war. Siehe *Paſiphäe*.

Minotaurus.

Beywört. Der grauſame, abſcheuliche, freßige, ungeheure.

Beſchreib. Er war ein Sohn der Paſiphäes, und eines Ochſen. An der Oberhelfte ſahe er aus als ein Menſch, an dem untern Theile aber als ein Ochſe. Er war wegen ſeines Grimmes in das von dem Daedalo erbaute Labyrinth eingeſperret, und man muſte ihm wegen ſeiner Blutgierde zu gewiſſer Zeit Menſchen opfern. Endlich ward er von dem Theſeo, der ihm ebenfalls geopfert werde ſollte, umgebracht; dazu ihm Ariadne behülflich war.

Misericordia.

Beſchreib. Sie ward als eine Göttin verehret, zu der alle Elende ihre Zuflucht nahmen. Ihr Altar war ein Aſylum, wo alle, die ſich hin begaben, vor Gewalt ſicher waren. Siehe Barmherzigkeit.

Misgunſt.

Beywört. Die ſchlimme. arge. ſchwarze. fürchterliche. grauſame. unſinnige. ungezähmte. läſternde. tumme. bleiche. ſchiele. dürre. giftige.

Redensarten und Umſchreib. Der Neid, der nicht an todten Knochen nagt. Beſſer. Der Misgunſt ungezähmtes Bellen. Wenzel. Des Neides tummes Läſtern. *idem.* Der Sturm und Blitz ergrimmter Abgunſt. Amthor. Ach wär die Misgunſt doch nicht Meiſterin der Erden. Beſſer. Der Neid hat uns bisher verächtlich angeſehen. *idem.* Der ſchlimme Neid, der mir den blauen Geifer feigt. Wenzel. Der arge Neid, der ſich die Augen ſo verdunkelt, daß er den hohen Preis mit ſchlechter Elle mißt. *idem.* Des ſchwarzen Neides Hand, die vor deiner Strahlen Lob durch Fabeln, Trug und Liſt oft einen Fürhang ſchob. Amthor. Du haſt die Schlangenbruth, die Misgunſt, überwunden. Chr. Gryphius. Will uns der Kröten Gift, die Misgunſt, wo verletzen. Wenzel. Das falſche Gift der Misgunſt. *idem.* Die Misgunſt in der Bruſt pflegt ſtets den Henker abzugeben. *idem.* Es darf nicht, daß man erſt am Neider Marter übt, er iſt ſein Richter ſelbſt, ſein Henkersknecht allein; der Ochſe hat auch nie verurſacht ſolche Pein, den Dionys gebraucht, als dieſer ſelbſt ihm giebt. Opitz. Es ſtürmt das Ungemach auf mich von allen Seiten, und mich befällt der Neid als wie verdorrtes Laub. Auf den, der einmal liegt, will ſich ein jeder breiten; in ſchwarzen Kleidern ſetzt am erſten ſich der Staub. Beſſer. Mich billt des Neides Hünd, den Cerberus gehecket, mit argem Eyfer an. Wenzel. Wie hat bisher der Neid geſtürmt, und wider dich und deinen Glückesnachen die ſchnöden Wellen aufgethürmt, ihm ſeine Fahrt, wo möglich, ſchwer zu machen. Amthor. Die Misgunſt, die ihre Funken auf der Ehre Fortwachs zubläſet. Wenzel. Die Misgunſt, die allein des Nächſten Fehler ſchauet, und aller Laſter Brut iſt. Canitz.

Miſpeln.

Beywört. Die harten. geſunden. geringen. ſchlechten. verächtlichen. herben. ſüſſen.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Die erst auf Stroh und harter Erden nutzbar werden. Neukirch.

Missethäter.

Beywört. Der schnöde. verdammte. bestrafte. entronnene. verfluchte. verrätherische. verborgne. albere. teufelische.

Redensarten. Und mancher sah mich schon als einen Sünder an, der seinem Blutgericht nicht mehr entrinnen kan. Amthor.

Miswachs.

Beywört. Der jämmerliche. bethränte. verwürkte. schreckliche. Hungervolle. dürftige. Bejammernswerthe. fruchtbare. gefürchtete.

Redensarten. Das Feld verneinet selbst den vorgezeigten Seegen. Wenzel. Die Nahrungssorgen mischen sich ein; der Vorrath ist dahin, weil Luft und Wetter wüthet, das Ungeziefer selbst hat neue Frucht gebrüthet, und machet, daß wir fast Egypten ähnlich seyn. Wenzel. Es droht die trübe Luft durch Stürme, Dampf und Regen, womit der Wassermann die öden Felder schreckt; die Fäulnis will sich schon um Saat und Körner legen, weil überhäufter Schlamm die wüste Furchen deckt; alle Hofnung will entweichen, und ein banger Ackersmann schauet dieses Miswachszeichen schon mit nassen Augen an. Amthor.

Mitgift.

Beywört. Das reiche. kleine. verfreßne. versprochne. Jammervolle. verminderte. geringe. grose. schwere. wichtige. verächtliche. verworfene. begehrte. erhaltne.

Redensarten. Es wird ein grösrer Schatz mit ihr ihm mitgegeben; die reichste Mitgift ist ihr tugendhaftes Leben; der ungemeine Muth, der himmlische Verstand, der Geist, den Gottesfurcht mit Frömmigkeit umschlossen. Besser. Lieb und Vergnügung sind die grösten Morgengaben. ad. Welch groses Heyrathsguth, welch reiche Fräuleinsteur wird an dem Bräutigam zugleich mit ihr getraut; da doch zur Ehesteur, wie jene Römerinnen, sie die Triumphe blos des Vaters rechnen können. Besser.

Mitleid.

Beywört. Das Wehmuthsvolle. bethränte. freundliche. trübe. beklemmte. zärtliche. befriedigte. empfindliche. vergessne. zarte. arme.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Ich rühre selbſt, wie du gethan, mitleidig deine Wunden an. Amthor. Ich weis, wie deine Wunde brennt, ich denke selbſt gar trüber Stunden; drum wo dis Freundschaftszeichen gilt, so soll sich meiner Thränen Fliesen mitleidig in den Strohm ergiesen, der dir so stark aus beyden Lichtern quillt. *idem.* Mein Mitleid soll dir gern auch seine Thränen schenken, mag nur dein Kummer sich in solcher Fluth ertränken. *idem.* Ich trete dem entbundnen Sehnen und deinen ungeschminkten Thränen mitleidig, glaube mirs, mit meiner Wehmuth bey. *idem.* Der Kummer, der dich trift, ist auch mein Thränenbrod. Neukirch. Es schien, sie ward durch mich und meine Quaal gebunden; kein Striemen lief mir auf, den sie nicht auch empfand; die Schäden, so ich trug, die wurden ihre Wunden, und meine Dienstbarkeit war ihr gemeines Band; der Schweis auf meiner Brust hat Thränen ihr erreget; mein Seufzen hat bey ihr die Wehmuth angesteckt, und meine Kundschaft hat sie in ein Joch geleget. Hofmannswaldau. Der müst ein Herz aus Stahl, ja gar kein Herze führen, der dich iezt nicht beklagen wollte. *idem.* In fremden Seelen macht das Elend gleichen Trieb: Mitleiden regt so gar den Feind uns beyzusteben, weil er bey fremden Fall erst in sich pflegt zu gehen, die Schwäche seiner Macht nach eigner Ohnmacht mißt, der sich sonst selbst nicht kennt, ja Glück und GOtt vergißt. Lohenstein.

Beschreib. Das Mitleid wird als ein Weib gemahlet, welche etwas Gold mit einer freudigen Mine austheilet, und in der Hand ein Nest von Stoßvögeln hält, deren Alte, in Ermanglung der Speise, sich selbst ritzen sollen, um mit dem Blute die Jungen zu ernähren.

Mittag.

Beywört. Der schwühle. helle. heitre. ausgeklärte. lichte. heise. verdrießliche. brennende. trübe. beschwehrliche. ungewohnte. reiche. verschwundne.

Redensarten. Die schwühlen Mittagsstunden. Brockes. Das helle Licht des heisen Mittags. *idem.* Als der helle Wagen der Sonnen gleich mitten am Firmament gieng, und uns die Hitze stach. Opitz. Wenn das güldne Wunderlicht des Mittags höchsten punct erstiegen, was kan doch so entfernet liegen, das dessen Flamme nicht durchbricht. Wenzel.

Beschreibung. Die Sonne traf mit geradem Strahl die Felder,

der, Wald und Matten, erfüllete die Welt mit ſüſer Gluth, macht kleine, ja faſt keine Schatten, und ſtand im Mittelpunct vom himmliſchen Sapphir. Auf Weiden, Schilf und Gras, auf den gebognen Spitzen ſah man viel kleine Lichter blitzen. Die dünne Luft war klar und rein, es blinkt und glinzet Holz und Stein; es glänzt und ſchimmert Berg und Thal in unbeſchreiblicher ganz lichter Herrlichkeit, durch den geraden Sonnenſtrahl; und kurz: Es war zur Mittagszeit. Brockes. NB. Eine weitläuftige Beſchreibung des Mittags iſt in Hrn. *Lic.* Brockes ird. Vergnüg. *p.* 174. in der zweyten Edit. anzutreffen. Indem zu Mittag itzt die Sonne mit den Flammen die hohe Bahn durchrennt, und ganz den ſtarken Schein der Strahlen ruft zuſammen, und Wald und Hügel brennt. Opitz. Weil in des Himmelsbau der Fürſte der Planeten gleich in der Mitten ſteht, wo er zur Morgenszeit die Welt pflegt zu erröthen und wieder unter geht; weil er den Ackersmann, ſich in das Gras zu breiten, mit ſeiner Hitze zwingt. *idem.* Man bildet den Mittag meiſtentheils als einen jungen Mohren, dem die Sonne gerade über dem Haupte ſtehet; ſeine Kleidung iſt roth, und ſein Gürtel Himmelblau, darauf ſtehen drey Himmelszeichen. In der einen Hand faſſet er zwey Pfeile, in der andern einen Aſt von einem gewiſſen Strauch, der der Sonnen nachfolgen ſoll.

Mitternacht

Beywört. Die graue. trübe. finſtre. Sternenreiche. ſtille. belobte. erſchreckliche. Geſpenſtervolle. rauhe. dicke. betrübte. Schlafloſe.

Redensarten. Der Nächte Mittag. Opitz. Die Mitternacht, die an ſich ſchrecklich iſt. Beſſer.

Beſchreib. Man ſtellet ſie als einen wohlgeſetzten und hellbewafneten Mann für, der die Hand an ſein Schwerd leget. Er hat eine blaue Binde mit drey Himmelszeichen.

Mnemoſyne.

Beywört. Die dauerhafte. weiſe. fruchtbare. erfindende. edle.

Beſchreib. Sie iſt eine Tochter des Cœli und der Erden, eine Mutter der Muſen, welche Jupiter mit ihr zeugte, eine Erfinderin vernünftiger Schlüſſe, und diejenige, ſo iedweden Dinge ſeinen rechten Namen zu geben wuſte.

Moder.

Beywört. Der ſtinkende. faule. gewiſſe. verzehrende. verhaßte. ſchnöde.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Des Moders faule Pest. Chr. Gryphius. Der auch die Schönheit frißt. Lohenstein. Der seinen Zahn an alles setzt. *idem.* Dessen Kräfte kein Balsam brechen kan. *idem.*

Mönche.

Beywört. Die faulen. bethenden. schnöden. frommen. heiligen. geschornen. geweyhten. häufigen. unzehlbaren. unwissenden.

Redensarten. Das Plattenvolk. Wenzel. Deren das Pabstthum itzt zu Millionen zählt. *idem.* Bey denen der Aberglaube sich mit der Bosheit mischt.

Mohren.

Beywört. Die verbrannten. braunen. scheuslichen. abscheulichen. verworfnen. häßlichen. schwarzen. grausamen. wilden. verzagten.

Redensarten. Der braune Mohr, der das scheusliche Gesichte verhüllt in sein Baumwollnes Tuch, und der dem Tagelichte das weise Auge nicht gönnet. Opitz.

Momus.

Beywört. Der spöttische. höhnische. tumme. faule. zänkische. unleidliche. strenge. närrische. verhaßte. ungeschickte.

Beschreibung. Er war ein Sohn des Somni und der Nacht. Seine ganze Verrichtung bestund darinne, daß er die andern Götter und ihre Verrichtungen alle tadelte. Als Minerva ein Haus, Vulcanus einen Menschen, Neptunus aber einen Ochsen gemacht hatten, und mit diesen als ihren Meisterstücken um die Wette stritten, und Momus zum Schiedsrichter erwählet; da er denn an Statt, daß er einem den Vorzug zusprechen sollen, an dem Menschen tadelte, daß er kein Fenster auf der Brust habe, damit man ihm ins Herz sehen könne; an dem Ochsen, daß ihm die Hörner nicht auf der Brust stünden, und dadurch mehrere Stärke hätte; an dem Hause aber, daß man es nicht wegsetzen könne, wenn man einen bösen Nachbar bekäme. Er wird als ein hagrer Kerl, ganz bleich, mit ofnem Munde vorgestellet, wie er auf die Erde siehet, und dieselbe mit einem Stabe schläget.

Mond.

Beywört. Der bleiche. volle. klare. kühle. blasse. krumgehörnte. helle. reine. weise. angenehme.

Redensarten. Des Mondes versilbert Horn. Brockes. Des Mondes weiser Strahl. *idem.* Des Mondes Silberpracht. *idem.* Das kühle Schattenlicht der Nacht. *idem.* Des weisen

Lichtes

Lichtesquell, wodurch ſo Nacht als Schatten hell. *idem.* Hecate, die ihren krummen Weg läuft auf und nieder. Opitz. Der Mond war aus dem grauen Duft des Abends, wie röthlich Gold, nun eben aufgegangen, aus deſſen wandelbarem Kreyſe, der alles in der Nacht mit Licht und Schimmer füllt auf eine wunderbare Weiſe mehr Anmuth noch als Licht und Schimmer quillt. Brockes. Der Mond, der durch ſeine Kraft die Welt zum Schmuck und Nutz bethaut. *idem.* Der mit ſeinen blaſſen Strahlen auch die Schatten weis kan mahlen, daß ſein kühler Silberſchein ſcheint dem Winter gleich zu ſeyn. *idem.* Zur Linken ſteigt die Herrſcherin der Nacht, der volle Mond, in Silberweiſer Pracht aus einem grauen Purpurduft allmählich in die blaue Luft. *idem.* Dort, wo der krumgehörnte Mond im blaſſen Kreyß entfernter Lüfte thront. Amthor. Der Mond, durch welchen uns die Sonn anſcheint, und des güldnen Tagespracht mildert, und Silber macht. Brockes. Der Mond, der, wenn ſich die Schatten ſchwärzen, die Nacht erheitert. Wenzel. Des Monden ſilbern Horn beſeelet unſre Glieder, ſein Einflus wird geſpührt in Frucht, Metall und Wind. Er folgt der Sonnen nach, und führet auf und nieder das helle Sternenheer durch ſeinen blaſſen Schein. Ziegler. Wie mühr ſich nicht das Licht, das nur bey Nachte flammet, damit es dieſer Welt durch Wechſel ſey beliebt. Es muß der Perlenthau, ſo von dem Monden flammet, beſaamen Gras und Kraut, wenn er das Leben übt. *idem.* Bald ſcheint der Monden rund, bald ſetzt er Hörner auf, bald iſt er Silberweiß bald röthet er die Flecken, bald richtet er nach Süd, bald Nordwärts ſeinen Lauf, heckt in den Muſcheln Perln, und Purpur in den Schnecken; bald ſchwellet er das Meer, bald tränket er das Land. Lohenſtein.

Mord und Mörder.

Beywört. Der ſchnöde. gerächete. verhaßte. abſcheuliche. bethränte. blutige. wüthende. grauſame. erſchreckliche. verdammte. tyranniſche. unerhörte.

Redensarten. Es muſt ein grauſames Beginnen, die voller Wuth, des Lebens Drath zerſchneiden. Brockes. Zerberſt der Abgrunſt nicht, und ſchluckt euch Mörder ein, die von Kind auf geſäugt vom Drachengeyter ſeyn. Lohenſtein. Der Mörder, dem ſtets Mord und Brand gelüſtet. *idem.* Hier ſiehet man ein Haupt vom zarten Rumpfe trennen; hier wird

ein

Digitized by Google

ein kleiner Arm vom Schulterblat geriſſen; der würgt ein Kind, und ſperrt des Halſes enge Pforten; der ſtößt ein ſchneidend Schwerd durch ein klein zitternd Herz: Ja zwiſchen Wuth und Grimm, und zwiſchen Klag und Schmerz ſchwärmt, nebſt den Furien, der Zorn an allen Orten. Mit manchem Hals und Arm, von Rümpfen abgeriſſen, war in der ganzen Stadt das Pflaſter überſät; viel Köpfe waren theils mit Schwerdtern abgemäht, theils mit der Fauſt zerknirſcht, zertreten mit den Füſen. Brockes.

Morellen.

Beywört. Die reifende. ſüſe. reife. angenehme. liebliche.
Redensarten. Die von ſüſem Zucker quellen. Neukirch.
Die eine Luſt der Kehle ſind. Amthor.

Morgen.

Beywört. Der helle. lichte. frohe. aufgeklärte. heitre. frühe. liebliche. bethaute. erwünſchte. Freudenvolle. beliebte. erſeufzte. muntre.

Redensarten und Umſchreib. Es brach ſchon Titan an, hoch vom Gebirge her, die Nacht war überwunden. Opitz. So bald der Tag erwacht. Wenzel. Kaum war das Morgenroth aus ſeinem Bette gangen, es hatte kaum der Berg der Sonnen Blick empfangen. *idem.* Die Morgenſonne weckte mich mit ihren Roſenrothen Strahlen. Brockes. Da der frühe Morgenſtrahl der Nächte letzten Schatten trennt. Amth. Wenn ſich die Sonne will aus ihrer Ruh erheben, und ſchickt das Morgenroth im Kühlen vor ſich her. Opitz. Wenn der Reif das Feld bethauet, und die Vögel mit dem Singen um die Morgenröthe ſpringen. *idem.* Wenn es nunmehr will tagen, und auf den Hügeln ſich der Morgenröthe Wagen von ferne ſehen läßt. *idem.* Wenn der Hahn das ganze Haus erweckt, und Aurora ſehen läßt ihr rothes Haar, und mit dem klaren Schild umhüllt der Sterne Schaar. *idem.* So bald das güldne Morgenlicht durch die begraute Dämmrung bricht. Brockes. Indeſſen wächſt der Laut, da Menſch und Vieh erwacht; die Stille ſcheidet ſammt der Nacht; man höret ein verwirretes Gethön allmählig in der Luft entſtehn. *idem.* An eines Frühlings heiterm Morgen, nachdem der Schattenheer ſich Weſtenwärts verborgen, und ſchon der Sonnenglanz die Oberwelt beſloß. *idem.* Es vertheilt der heitre Morgen alle Dünſte ſchwarzer Sorgen, wenn nach dunkler

Digitized by Google

dunkler kalter Nacht die halbtodte Welt erwacht. *idem.* Es heißt die Morgenröthe die Schatten wieder scheiden, und steckt ihr hellglänzend Haupt aus der See herfür. *idem.* Es zeigte sich nunmehr der Morgen allbereit; der Sonnen güldnes Licht und Glanz war nicht mehr weit; der Himmel mischte schon die Strahlen mit dem Schatten, und hies den weisen Tag gleich mit der Nacht sich gatten. Brockes. Wenn der Sonnenstrahlen durch Aurorens Rosenlicht, das die graue Dämmrung bricht, Firmament und Felder mahlen. *id.* Der heitre Morgen, der nur Heyl im Munde trägt, und alle betrübende Nebel zerschlägt. Wenzel. Das Licht so sich verborgen, macht ietzt den neuen Morgen; es sinkt die trübe Nacht, die bleichen Sterne weichen, der Monden will verstreichen, und ich bin aufgewacht. Hofmannswaldau. Im Fall das Licht der Erden zur Morgenzeit das kalte Bad der tiefen See nunmehr quittiret hat, von uns gesehn zu werden, was würkt ihr güldner Strahl vor allgemeine Freude; geht Berg und Thal nicht also fort im schönsten Feyerkleide? Wenzel. Man sieht den Morgen mahlen mit dem Pinsel der Sonnenstrahlen (wenn ihr Licht die Schatten trennt,) Erde, Fluth und Firmament. Brockes. Indessen brach Aurorens Rosenschein, und gleich darauf der Sonnen Gold herein, verjagte die geschwärzte Schatten, die aller Creaturen Heer so Farb als Form geraubet hatten, und schenket ihn aufs neu so Farb als Formen wieder. *idem.* Es wälzete bereits die rege Last der Welt, die samt der Lüfte Kreys sich um den Angel drehet, der äusern Fläche Theil der güldnen Sonne zu, nachdem der Nächte Schatten der Natur fast in ihr erstes Nichts, so lang die Nacht gewährt, gesetzet hatten. Ein ungewis Gemisch des Schattens und des Lichts gebahr die Dämmerung. Zu Anfang ward der Kreys der äusern holen Luft allmählig weis; Bald färbte deren untern Theil, worinn die Wolken schwimmen, ein Rosenrother Glanz. An ihren zarten Spitzen sah man sodann ein Roth, wie Rosen und Rubin, in grünlichblauem Licht des Himmels blühn und glühn, und bald ein funkelnd Gold, so mehr als gülden schien, in unbegreiflichem Schein, Glanz und Schimmer blitzen. Die Höhen dieser Welt, der Berg' erhabne Gipfel, durchdrunge bald darauf Aurorens Rosenreich; die Spitzen wurden roth, die feuchten Felder bleich, die dunkeln Thäler grün; der Bäum'

erhabne Wipfel bemahlt ein röthlichs Gelb, wodurch das holde Grün der frischen Blätter recht wie übergüldet schien. Brockes. NB. Eine weitläuftigere Beschreibung des Morgens (aus welcher auch erstangezogene entlehnet worden) ist in oftgerühmten Hrn. *Lic.* Brockes Irrd. Vergn. *p. 170. seqq. Ed. II.* zu finden. Es hatten allbereit den güldnen Sonnenwagen, worauf der weise Tag zu uns wird hergetragen, der frühen Stunden Schaar des Morgens angespannt. Es stund die Sonne schon in den vergüldten Thüren, und machte, daß nunmehr das Sternenheer verschwand: Aurora, die sie stets begleitend pflegt zu führen, indem ihr Strahl vertrieb die Traur- und Nebeldüfte, warf Perlen in das Feld und Rosen in die Lüfte. Brockes. Die schwarze Nacht hat sich verborgen; des schwülen Sommers kühler Morgen bricht jetzt mit Glanz und Licht herein: Auroren Rosenrother Schein färbt Wolken, Berge, Bäum' und Hügel. Es tritt der glatten Fluthen Spiegel zusammt der Erd ins Lichtreich ein. *idem.*

Beschreib. Man bildet den Morgen als ein schönes nackendes Weib, das einen Stern auf dem Haupte trägt, in der Hand einen Pfeil hält, und neben sich den Pegasum stehen hat.

Morgenröthe.

Redensarten und Umschreib. Das werthe Himmelskind, deren güldne Strahlen die blauen Wolken mahlen. Opitz. Aurora läßt bereits ihren weisen Zug vor sich gehn. *idem.* Aurorens heller Glanz beginnt mit seinen Strahlen das ausgeruhte Feld vorietzo weis zu mahlen. *id.* Der Sonnen Glanz erzeugt und bildet Farben, Morgenröth und Thau; mahlt, bepurpert und vergüldet das gemischte Silbergrau, und der Himmel scheint ein Schleyer, der aus Rosen, Gold und Feuer (von der Luft Sapphier bezirkt,) wunderbarlich ist gewirkt. Brockes. Aurora, so die Welt mit nassen Perlen tränkt, will durch des Purpurs Glanz die Schatten schon entzünden, vor welchem Dünste, Dampf und Larven müssen schwinden. Amthor. Dort, wo die Heroldin des Tages das Rosenlichte Feuer und den Thaugefüllten Schleyer stets abzutrocknen pflegt. Brockes. Deren Thau das Futter vor Wild und alles Vieh erzeugt. Opitz. Aurorens Rosenlicht, das die graue Dämmrung bricht. Brockes. Das Morgenroth ist der Wetter böses Zeichen, und deutet nur auf Wind und starken Regenguß. Wenzel. Das Morgenroth, das die blauen Hü-

gel

gel färbet. Ziegler. Ich warte, bis die Morgenröth erwacht, der Zeit zur Buhlerey gemacht. Hofmannswaldau. Der Morgenröthe Pracht, die schimmernd aus den Wolken bricht. *id.* Die Morgenröthe, die uns den Tag ansaget. Lohenstein. Ein Rosenfarbner Strahl, ein Goldgemischtes Feuer entzündete allberen und bepurpurte und erhitzte Aurorens kühle Stirn und dustiges Gesichte, wodurch sie auf das Feld und dessen blumicht Grün den frischen Frühlingsthau in feuchten Perlen schwitzte. Brockes. Aurora, welche sich so schön gefärbt erzeiget, wenn das versenkte Licht von neuem aufwerts steiget, und Phöbi frühen Strahl aus unsern Augen rast. Amthor. Die Morgenröthe sucht die Felder zu begrüsen. König. Die Morgenröthe wies kaum heut ihr Rosenlicht. *idem.*

Beschreib. Man bildet die Morgenröthe so ab, als wie die Fama, mit Flügeln, mit röthlichen Wangen und einem gelbfarbenen Rocke. In der einen Hand hält sie eine Fackel, mit der andern streuet sie Blumen aus. Die Luft wird heiter, und die Erde wird mit Thränen befeuchtet.

Morpheus.

Beywört. Der tolle. wunderbare. verwirrte. thörichte. Weissagungsvolle.

Beschreib. Er ist der Gott der Träume, doch aber nur in so fern dieselben etwas menschliches, was die Gestalt der Reden antrift, vorstellet. Siehe Schlaf.

Mors.

Beschreib. Er wird vor einen Sohn des Erebi und der Nacht ausgegeben: Der Schlaf war sein Bruder, und ihre Statuen stunden zu Sparta bey einander. Er ward mit schwarzen Flügeln gebildet, wie auch in einem schwärzlichen Kleide, so voller Sternen war. Ohngeachtet er unerbittlich war, wurde ihm doch Manna und Weyhrauch oder ein Hahn geopfert. Er wird auch als ein schlafender schwarzer Knabe vorgestellet; da hingegen der Schlaf als ein weiser Knabe gebildet wurde. Siehe Tod.

Moos.

Beywört. Das faule. weiche. nasse. grünliche. dunkele. bleiche. kurze. sanfte. hervorgeschossene. krause. liebliche. veralterte. schnöde.

Moses.

Beywört. Der fromme. kluge. gestärkte. geplagte. GOttgefällige.

fällige. Verzweiflungsvolle. beglückte. glänzende. wallende. Wunderthätige. belohnte.

Redensarten und Umschreib. Amrams Sohn, der kluge Held, der wandernde Hebräer, der den grünenden Busch sah in rother Flamme stehn. Brockes. Aus dessen Angesichte ein heller Strahl drang, weil GOttes Herrlichkeit um Stirn und Wangen lag. Wenzel. Mit dessen Mund und Lehren des Höchsten Kraft stets war. *id.* Der durch Gebet und Seufzen oft erhalten, daß der Egypter Weh und Strafen aufgehört. *idem.* Der unverhofft auf Nebo blieb. *idem.* Der umsonst nach Canaan begierig war. *id.* Dessen Grab verdeckt blieb. *id.*

Mücke.

Beywört. Die leichte. versengte. verbrannte. verwegene. Thorheitsvolle. unbesonnene. schnöde. bestrafte. flatternde. spielende. freche.

Mühe.

Beywört. Die schweisige. beschwitzte. herbe. versuchte. ungesparte. angewandte. wichtige. grose. ungemeine. verdrüßliche. unverdrossene. leichte.

Redensarten. Wer selbst das reine Gold im Schlafe will genießen, und wer die Zuckerfrucht der Liebe suchen will, der läßet sich nicht leicht so Müh als Weg verdrießen, bis er in Armen hat das vorgesetzte Ziel. Soll uns der Ararat der Eltern Schifwerk weisen, worinn die ganze Welt in Well und Fluthen schwamm; so muß man ungescheut durch dessen Thäler reisen. Wer Gemsen fangen will, muß nicht an Füssen lahm, an Händen läßig seyn. Ziegler.

Müssiggang.

Beywört. Der faule. schnöde. verführerische. geile. Lastervolle. verbotene. GOttverhaßte. thörichte. stinkende. bethörte. Hungerreiche.

Redensarten. Der Müssiggang, die Mutter geiler Brunst. Wenzel. Des Satans Rubebette. *idem.* Der erste Tritt zu geilen Sünden. Opitz. Der Leib und Seele stinkend macht. *idem.* Siehe *Murcia.*

Mund.

Beywört. Der bebende. stammlende. bethränte. beliebte. schwache. mit Lust erfüllte. verstockte. unbedachte. verwegene. gerechte. theure. erblaßte. Lehrenreiche. der durchs Ohr gereitzte Mund.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Der Lippen Pforte. Wenzel. In deinem Rosenmund hat Amor seine Wiege. König. Der Mund, der Quell des reinen Herzen, der der Tugend nicht vergißt bey angenehmen Scherzen. Philander von der Linde. Wie konnte dir mein Mund mit Zuckerworten schmeicheln, als iede Sylbe ward mit einem Kuß umschränkt. Ziegler. Der gebundene Mund, der die Quelle nicht nennen darf, aus welcher Lieb und Gluth, und Tod und Sterben quillt. *idem.* Der Mund, vor dem sich ein grüner Jäscht setzt. Lohenstein. Der Mund, der die Menge seiner Plagen mit Wehmuth zu vernehmen giebt. König. Der mir des Todes Urtheil spricht. *idem.* Der eine Feuersee zeiget. *idem.*

Munterkeit.

Beywört. Die rege. freye. beliebte. junge. Anmuthsreiche. feurige. ungeheuchte. geschickte. reitzende. artige. süße. bescheidene.

Redensarten und Umschreib. Das wache Feur der Sinnen. Wenzel. Ein Geist, der voller Flammen steckt und heimlicher Begier. Opitz. Wie, wenn der Sonnen Licht aus Xanthus Ufern steigt, und sich von Lycien zu seinem Delos neigt, des Winters Frost verjagt, die Wärme wieder bringet, und sich mit frohem Tanz um seine Mutter schwinget; des Creters Frömmigkeit auf neues Opfer denkt, und nebst dem Dryaper ihm seinem Weyhrauch schenkt; ja gar das ferne Volk der buntgemahlten Scythen der neuen Sommerluft Danksagungslieder biethen; Apollo selbst indeß um Cynthus Höhen schweift und manches Lorbeerblat von seinen Zweigen streift, der Haare sanftes Gold mit Kränzen zu beschlingen, wobey die Pfeile stets auf seiner Schulter klingen: Mit ja so munterm Tritt, mit gleichem Anmuthsschein trat der Aeneas auch bey dieser Jagd herein.

Murcia.

Beschreib. So ward die Göttin der Faulheit bey denen Römern genennet, und wird der Arenna entgegen gesetzet. Sie soll ihren Namen von einem Murcio haben, der sich selbst den Daumen abschnitt, nur, damit er kein Soldat werden dürfte. Siehe Müßiggang.

Murmeln.

Beywört. Das sanfte. leise. angenehme. sumsende. zischende. verwirrte. lispelnde. ungewisse. geschwinde.

Beschreib. Gleich entstund und folgte seinen Worten ein ganz ver-

verwirrt Geräusch und Lispeln aller Orten; so wie die Meeresfluth, umringt mit Felsen macht (wenn sie vom Boreas gereitzt und aufgebracht; wie oder wann ein Schwarm beladner Bienen flieget, und von den Kräutern sich nach seinem Korb verfüget, wohin er, wenn das Feld die Frühlingsblumen hegt, der süssen Beute Last mit frohem Sumsen trägt. Brockes.

Murren.

Beywört. Das heise. ungebehrdige. verhaßte. verbothene. mißfällige. freche. schnöde. tolle. verwegne. bestrafte. trotzige. tumme.

Redensarten. Beginnst du einen Krieg mit GOttes Wohlgefallen? Wenzel. Ach zürne doch mit GOttes Wege nicht, und laß, was er gesetzt, nicht etwa schrecklich scheinen. *idem.* Ach! murrende Vernunft, zerbrich die Schaucrystallen; was klügelt eitler Witz, wo JEsus Führer ist? *idem.* Dein Wille strafe nicht, was GOttes Willen thut. Weg, wer sich unterstiebt, den Meister selbst zu lehren. *idem.* Der Himmel läßt sich nicht durch Murren zwingen; was er uns giebt, ist keine Schuldigkeit: Er, und nicht wir, erkennt die rechte Zeit, wenn unser Schweis soll rechte Früchte bringen. Hofmannsw.

Muscheln.

Beywört. Die reine. krumme. gewölbte. eingebogene. versteinerte. harte. salzige. zerquetschte. gebrochne. gefundene. verachtete.

Redensarten und Umschreibungen. Das steinerne beseelte Kleid. Ziegler. Die steinerne Gehäuse, so die spielende Natur bald gewölbet, bald gebogen, runzlich, spitzig, krauß und glatt; bald mit manchem Strich durchzogen, der so manche Farbe hat; bald gewölket, bald gekörnet, bald gewunden, bald gehörnet, bald gekerbt, bald lang, bald rund, bald gedreht, gescheckt und bunt bauet. Brockes. Die Muschelschalen des Meeres, worinn das Alterthum die Venus aufgesucht. Wenzel. Muscheln öfnen ihre Schalen, bis das Licht der Morgenstrahlen sie mit Glanz und Thau erfüllt. Stoll.

Musen.

Beywört. Die klugen. muntern. nie müßigen. hurtigen. gelehrten. weisen. freyen. arbeitsamen. bemühten. verachteten. berühmten. beglückten. ruhigen. bethränten.

Redensarten. Die Schwestern, welche sich nach dem Parnassus nennen. Chr. Gryphius. Der Musen freyes Volk. Wenzel.

Die

Die Muſen, wo deren Kiel die Helden nicht beſchriebe, der größte nur ein Held, ſo lang er lebte, bliebe. Brockes. Des Himmels werthe Pfänder, die man die Pierinnen nennt. Phil. von der Linde.

Beſchreib. Man giebt den Jovem vor ihren Vater, die Mnemoſynen aber vor ihre Mutter aus. Ihre Namen und Verrichtungen ſchlieſet folgendes Epigramma in ſich:

Calliope heroi monſtrauit carminis artem;
Clio dulciſonae citharae modulamina promſit;
Euterpe chori tragici reſonabile carmen;
Melpomene dulci concentu barbyta movit;
Grataque *Terpſichore* calamos inflare parauit;
Aſt *Erato* diuum jucundos repperit hymnos,
Harmoniam numeris ſaltusque *Polymnia* junxit;
Urania aſtrorumque chorum coelique rotatur;
Comica vita *Thalia* tibi eſt moresque reperti.

Sie ſollen beſtändig Jungfern geblieben ſeyn; und Cupido hat ſich deswegen beſchweret, daß er nichts bey ihnen ausrichten könne, weil ſie niemals müßig wären. Man bildet ſie als Jungfrauen mit Kränzen vom Palmlaube oder Lorbeer, Roſen, oder auch Federn von Sirenen auf den Köpfen, die ſich bey den Händen halten, und um den Apollinem herum tanzen. Man pfleget ſie auch auf dem Helicon ſitzend vorzuſtellen, wie iedwede auf ihrem Inſtrumente ſpielet; doch dieſes iſt dem Alterthum nicht ſo gemäß.

Muſica.

Beywört. Die edle. ſüſe. angenehme. himmliſche. belobte. reitzende. Wolluſtreiche. liebliche. ſanfte. künſtliche. herrliche. engliſche.

Redensarten und Umſchreib. Das ſüſe Saytenſpiel. Chr. Gryphius. Das Kind der Pierinnen, der Freuden Beſſerung, des Kummers ſein Gebis, des Zornes Widerpart, die werthe Luſt der Sinnen, mit welcher Orpheus hin bis zu den Todten reiſt. Opitz. Der Engel täglichs Werk. *idem.* Der Sorgen linde Ruh, die Thier und uns erfreuet. *idem.* Die edle Muſica, durch welcher Lieblichkeit der Unmuth und Beſchwerden des Herzens weichen muß; die aller Menſchen Sinnen, im Fall ſie Menſchen ſind, kan, wie ſie will, gewinnen. *idem.* Sie iſt ein Kind, ſo aus dem Himmel kommen; ihr erſtes Werk ſtammt von der Ewigkeit; GOtt hat ſie ſelbſt mit in die Welt

Digitized by Google

genommen, da er die Kraft der Geister ausgestreut. Kein Jubal Kopf, kein Assaph hat gezeuget, was ihren Ruhm bey Thronen angebracht; das grose Drey hat ihren Klang erdacht, der bis daher die Sternen übersteiget. Ach! aber nun ist sie zur Metze worden, die iederman mit Schmutz und Koth befleckt; ihr Heiligthum ist nun ein Bettelorden, den, wer nur will, mit seinem Geifer deckt; ein Ziel voll Spott, nach dem ein ieder greifet. Der Muselmann pflegt ihren Ruhm zu schmähen; wenn er sie zwingt und schimpft, entfällt ihr aller Muth. Will Midas Knecht nach Sackcaballen sehen, so ist ihr Werk ein weit geringer Guth. Ein Euclio, der an Ducaten hanget, begehret nichts von ihrer Kostbarkeit. Sie gilt gar nichts, wo Liebespossen siegen; der gröbste Mops liebt seines Pferdes Thon, u. sucht indeß, was ihren Schmuck verhöhnet. Die Heiligen, so die Natur verschwehren, verfolgen sie als Feindin guter Zucht: Der Satan selbst ist stutzig, sie zu hören; wenn David spielt, erwählt er seine Flucht. Edle Tacktkunst, dein Gedeyen, darf kein Haß noch Gram entweyhen! dich und deine Treflichkeit beschmutzet kein Frevel der neidischen Zeit. Sie bleibet doch dem eitlen Erdenleben ein sanftes Oel, das alles lindern muß: Sie kan dem Sinn das beste Pflaster geben, und schmeichelt ihm bey Noth und Ueberdruß. Kind des Himmels, deine Stimmen heisen Lust und Trost entglimmen; ja von deiner Freundlichkeit zerfliegen die Sorgen der ängstlichen Zeit: Deine wohlgesetzte Weisen können Brand und Zunder heisen, daß der Andacht Ernstlichkeit ihr kindliches Abba viel freudiger schreyt. Sie kan uns hier in süsem Vorschmack lehren, womit uns einst der Himmel laben soll; und wenn wir sie in frohen Liedern hören, so wird der Mund von Salems Jubel voll. Wenzel.

Beschreib. Man bildet die Music als eine Weibesperson, die allerhand musicalische Instrumente um sich herum liegend hat; in der Hand aber eine Feder hält, mit der sie einige auf einem Blate vor ihr liegende Noten zu corrigiren scheinet.

Musicus.

Beywört. Der künstliche. geschickte. hurtige. muntere. geschwinde. erfahrne. geübte. verhaßte. verliebte. Erfindungsreiche.

Redensarten und Umschreib. Den die Terpsichore, die Mutter der Sirenen, sehr lieb zu haben scheint, vor andern ihren Söhnen, und welchem Phöbus selbst, wenn er die Sayten rührt,

Digitized by Google

rührt, und ſpielt ein artlich Lied, die ſchnellen Finger führt. Opitz. Der übermenſchlich ſchnell und ſüß die Sayten rühret. Brockes. Die ſanfte Sommerluft, die zwiſchen Blumen ſäuſelt, der Reitz der Nachtigall, wenn ſie die Stimme kräuſelt, der Schwanen Sterbelied, des Orpheus Saytenklang iſt gegen deinen Thon ein widriger Geſang. Es iſt die ſchlanke Hand ſo fertig, ſo geſchickt, daß ſie den, der ſie hört, gleich in Erſtaunen ſetzet; daß ſie zu einer Zeit bezaubert und ergetzet; ja Leben, Stimm und Thon in todte Sayten drückt: Daher die Laute denn, wenn ſie ſie ſchläget, klinget, als wenn in ieder Sayt' ein kleiner Sänger ſinget; ja, wenn ſie das Clavier mit flüchtigen Fingern rührt, und es der ſchnelle Wind und rege Bach verſpührt, hemmt jener ſeinen Flug und dieſer ſeinen Lauf, und hören augenblicks ſich zu bewegen auf; als ob die Finger ſie mit unſichtbaren Ketten des ſchmeichleriſchen Thons faſt angebunden hätten. *idem.*

Muth.

Beywört. Der erhitzte. neue. beherzte. Löwenähnliche. unverzagte. unbezwungne. ſtarke. Eiſenveſte. ſtählerne. ſtarre. nie müde. rauhe.

Redensarten. Der Muth, der keine Schwehre ſcheut. Beſſer. Der in dem Fleis voll lichter Flammen iſt. Wenzel. Der Muth, darob die Welt erſtarrt, der das Land aus der Feinde Hand riß, da es ſchon auf der Schwelle des blutgen Untergangs ſtund. Brock.

Beſchreib. Der Muth wird als ein Menſch in männlichem Alter vorgeſtellet, der in der rechten Hand einen mit einem Lorbeerkranz umgebnen Scepter hält, mit der linken Hand aber einem Löwen ſchmeichelt.

Mutter.

Beywört. Die Troſtloſe. grosmüthige. holdſelige. fromme. gewiſſenhafte. dankbare. Sorgenloſe. Sorgfaltsvolle. beſorgte. beglückte. erfreute. kluge. zärtliche.

Redensarten. Der ihr beglückter Leib dich an das Tagslicht bracht. Beſſer. Deren Leib mich trug. Wenzel. Deren Blut mich nährte. *idem.* Deren Sorge mein Dank nicht zu bezahlen weis. *idem.* Die ſich ihr liebſtes Kind zum Troſt gebahr. König. Ein Huhn weis wider den ergrimmten Habicht nicht mit ſolcher Hurtigkeit ihr Küchlein zu beſchützen, als die Mutter thut, die ihre Frucht vertheidiget. Brockes.

Myiagrus.

Beſchreib. Er war ein Gott der Fliegen, ſo in Elide verehret wurde. Sie pflegten ihm zu opfern, weil ſie zuweilen von ſo vielen Fliegen beläſtiget wurden, daß eine Peſt daraus entſtand. Es iſt ſonſt eben derjenige, der bey den Philiſtern Beelzebub heiſet.

Myrmidonen.

Beywört. Die fleißigen. muntern. unermüdeten.

Beſchreib. Sie waren Einwohner der Inſul Aegina, die auf des Aeaci Wunſch aus einem Ameißhaufen entſtanden, als die Peſt alle Einwohner derſelben aufgerieben hatte.

Myrrhen.

Beywört. Die Arabiſche. friſche. leichte. bittre. ſcharfe. riechende. ſaftige. trockne. nutzbare. geritzte. ſchwitzende.

Redensarten. Der Unreinigkeit geſchwohrner Feind. Lohenſtein. Die Myrrhe, ſo allein durch tiefgeſchnittne Ritzen der Säfte Balſam pfleget auszuſchwitzen, und durch Wunden fruchtbar ſeyn wil. Amth. Der Myrrhenbaum, dem Wunde, Schnitt und Sturm blos neuen Saft erweckt. Neukirch.

Myrthenbuſch.

Beywört. Der wilde. ſchwarze. bleiche. immergrüne. Beerenreiche. äſtige. reine. ſaubre. liebliche. beperlte. Frendenvolle.

Redensarten. Der Myrthenbuſch, das Zeichen der Verliebten. Wenzel. Das auch auf Gräbern wächſt. Lohenſtein. Der Venus edler Baum. *idem.* Deren Zweige man zu Hochzeitkränzen weyht. Opitz.

Nabal.

Beywört. Der geitzige. trotzige. erkaltete. ſtolze. harte. närriſche.

Redensarten. Es thönet Parans Grund, es jauchzen Carmels Spitzen, der Schäfer Feldgeſchrey beſinget ſeinen Fall. Beſondern Stadt und Land ſchickt ihn mit Luſt zu Grabe; ſie ſagen: Nabals Tod iſt unſer Wohlergehn. Es leiten ihn zur Gruft nur Harpyen und Rabe: zum Haupte ſoll der Fluch, die Schmach zum Füſſen ſtehn. Ziegler. Nabal deſſen Laſterwellen ein verkürztes Ziel geſtecket war. *idem.* Nabal deſſen Geiferbarth die ſchwarzen Geiſter herzen, wo ſein erfüllter Wanſt voll Pech und Schwefel ſteckt. *idem.*

Nach-

Digitized by Google

Nachfolge Christi.

Beywört. Die heilige. süse. schwehre. versuchte. vermeynte. verworfne. gescheute. harte. gefürchtete. edle. nutzbare. gefoderte.

Redensarten. Was sind der Heiligen Geheimnisvolle Lehren, als Tropfen aus der See, die JEsus von sich geußt? Er ist der reine Brunn, aus dem das Leben fleußt. Wer lauter Wahrheit sucht, der darf nur JEsum hören, und auf die Wege sehn, die er gegangen ist, so hat er ihm gewis das rechte Licht erkiest. Stoll.

Nachfolger oder Successor.

Beywört. Ein würdiger. munterer. Hofnungsvoller. edler. theurer. zarter. aufgewachsener. vermeynter. roher. betrübter. gehofter. Unglücksvoller. verworfener. tapferer. ähnlicher.

Redensarten. Friedrich Wilhelm ist verhanden, der so rüstig um sich schmeist, und in seines Folgers Geist als ein Phönix auferstanden. Amthor. Dein Vorgänger, der nicht so zeitlich sich von dieser Welt gemacht, wofern er durch dich nicht seine Statt ersetzt. Opitz. Du setzest auf dein Haupt des theuren Vaters Krone, die noch nach Ehr und Ruhm und frischen Lorbeern reucht. Dich überschattet noch sein Ansehn auf dem Throne. Es hat dein grose Thun unzweifelhaft gemacht, daß mit dem Seegen auch sein Geist auf dich gekommen. Besser. So stirbt uns ja nicht gar, was uns zum Weinen zwinget, nachdem der Himmel uns so einen Sohn beschehrt, deß grose Tugenden des grosen Vaters werth, durch den sich unser Staat nur wiederum verjünget. *idem.* Wie glücklich sind wir nicht, daß auf den grosen Held uns nicht ein würdiger Nachfolger dürfe fehlen, und daß ein solcher Fürst natürlich auf uns fällt, den bey der Königswahl wir einzig würden wählen. *idem.* Was hilft es, Stifter seyn bey einem trägen Sohn, wenn alle der Verdienst muß mit dem Stifter sterben; wenn, was des Vaters Muth und Weisheit angerichtet, der Sohn durch Blödigkeit gleich wiederum vernichtet. *idem.* Doch was von Christians Ruhm ganz Norden noch erbitzet, was an so hohem Lob die Pyramide spitzet, ist, daß er auch erblaßt den allerschönsten Rest, den Folger seines Throns, für uns zurücke läßt. Amthor. Zwar bist du ein Portrait von jener Väter Löbe; doch so, daß Geist und Kraft an Statt der Farben ist. Wenzel. Er ists, der Väter Nacht ein neues Licht zu geben, er, dessen Fürstenstrahl auf ihre

Bilder

Bilder fällt. Was Friedrich Wilhelms Preiß, was Ernstens Ruhm gewesen, was endlich Friedrich selbst, der theure Vater war, das wird die Welt vereint von unserm Friedrich lesen, den GOttes Gnadenrath zu unserm Heyl gebahr. Die Sternen jener Zeit vermischen hier die Flammen, und gehn zum Mittelpunct in Friedrichs Ehrenlicht. Die Flüsse fallen hier in ihrem Meer zusammen, im Meer, das allbereit aus seinem Ufer bricht. *idem.*

Nachgeben.

Redensarten. Die Kunst zu weichen. Besser. Ach wisse, daß ein Sinn dem guter Glimpf gebricht, am allerhöchsten fällt. Wenn Eisen von dem Feur zu sehr gehärtet wird, es kömmt ihm nicht zu Steur, man sieht gemeiniglich, wie leichtlich es zerspringt; da oft ein schlechter Zaum dergleichen Pferde zwingt, die voller Hitze sind. Der darf so hoch nicht traben, der solchen Freunden dient, die ihn geschaffen haben. Opitz. Die Bäume, so der Fluth nur wissen nachzugeben, die siehst du, daß sie stets mit gantzen Aesten stehn: die nicht zu beugen sind, hingegen untergehn. *idem.*

Nachruhm.

Beywört. Der stete. berühmte. güldene. hohe. verdiente. dauerhafte. beständige. verfinsterte. verklärte. edle. mächtige. unbefleckte. immergrüne. Lorbeerähnliche. Marmorfeste. bestaubte. geminderte.

Redensarten und Umschreib. Des Ruhmes Amianth. Wenzel. Gnug! daß dein hoher Ruhm der Fäulnis Macht beschämet, und auch der Tadelsucht die kecke Zunge lähmet; ja, daß der Gegner selbst, der dich vorhin gehaßt, itzt heimlich deinen Preiß noch im Gedächtnis faßt, und deinen Aschentopf mit Glanz und Preiß bekränzet. *idem.* Das Lob, so nimmer stirbt. Opitz. Es wird dein gut Gerücht auch nimmermehr verblühen. Besser. So lange Menschen sind, soll dein Gedächtnis stehn: und wenn, was itzo lebt, aus dieser Welt gewichen, verspricht die Nachwelt dir, es soll nicht untergehn; weil die Vergessenheit zugleich mit dir verblichen. *idem.* Dein Angedenken grünt in unsers Geistes Schranken. *idem.* Man wird dich nimmermehr in Lethens Fluthen senken. Wenzel. Du wirst entgehen der Gefahr des Grabes, das dich fleucht, wirst nicht aus Lethe trinken, so für den Pöbel ist. Wir können nie versinken, und werden durch den

Digitized by Google

Tod viel minder weggeraft, als der ſo mit der Fauſt ihm ſteten Namen ſchaft. Opitz. Es wird Britannien das was du ausgericht, nach deiner Würdigkeit in Erz und Marmor graben. Beſſer. Die Tugend weichet nicht aus den Gedächtnißzinnen, obgleich, der ſie vollbracht, aus unſern Augen weicht: Daß Helden, die ſchon Staub, noch ſiegen und gewinnen, macht, daß ihr alter Ruhm zu keiner Zeit verbleicht. *idem.* Dein Ruhm ſoll unverrückt uns vor den Augen ſtehn. *idem.* Ihr Ruhm, der hier verbleibt, nach welchem ſie der Welt noch nie begraben worden, ihr Nahme, den die Kunſt in Alabaſter ſchreibt, weis von dem Tode nichts, noch deſſen ſtrengen Orden. *idem.* Verſchleußt man ihr Gebein in ihre Fürſtengruft, ſtrahlt doch ihr Ehrenlob durch alle Grabeshölen; ihr Wohlverhalten hat befeſtigt dieſe Kluft, und ihr Gedächtnis lebt in tauſend tauſend Seelen. *idem.* So wie es allererſt nach Mitternachte tagt, muß man von unſerm Ruhm mehr nach dem Tode melden: Der Neid verſtirbt dann auch, der nicht an Knochen nagt; und Rom vergötterte auch nur die todten Helden. *idem.* Es hat ihn nicht der Tod ganz aus der Welt gebracht; er lebt in Brandenburgs berühmten Angedenken. *idem.* Der Nachruhm, der die Nacht der Gruft zum hellen Tage macht. Wenzel. Dein Gedächtnis grünt und ſiegt, weil man fromme Tugend kennet, und Aſträen göttlich nennet. *idem.* Nun deine Tugend wird allhier auch in den Schatten heiter bleiben; ſein reines Lob muß ſtets bekleiben, und dringt auch aus dem Grab herfür. *idem.* Des Ruhmes Amianth wird ohne Flecken grünen, dein Lob verbleibt bey uns auf bunten Ehrenbühnen. *idem.* Dein Nachruhm bleibt bey uns in ſüſem Angedenken, kein Roſt noch Alterthum verzehret deinen Preis. *idem.* Er pfleget den Frommen zu Grabe zu läuten; es bleibet des Nachruhms erſchallender Thon heroiſchen Geiſtern ein ewiger Lohn. König. Dein güldner Ehrenruhm läßt helle Funken fliegen. *idem.* Ihre Tugend bleibt indeſſen grauer Zeiten Eigenthum; ja kein Roſt wird ihren Ruhm aus Salinens Marmor freſſen, bis ihr edler Staub erwacht. *idem.* Du haſt der Welt zwey Säulen hinterlaſſen, worauf Verſtand und dann die Tugend prangt; ja dein Portrait wird man in Türkis faſſen, der ſeinen Schmuck vom Himmel ſelbſt erlangt. *idem.* Wer Tugend liebt, der ſtirbet nimmermehr; er dringt durch alle Noth,

durch

durch alle Welt erklingt ſein Lob und Ehr, er bleibt und lebet todt. Drum will ich nichts mehr ſchreiben von zeitlicher Begier, ſo wird mein Lob bekleiben u. grünen für und für. Opitz. Indeß verliehrt dein Tugendſchein des Nachruhms lichte Strahlen nimmer; es ſoll vor deines Namens Schimmer mein Blut das Oel, mein Herz die Lampe ſeyn. Amthor. Es dringt dein Ruhm durch die geſtälten Riegel der grauen Folgezeit. *idem.* Laß das bethörte Heydenthum ſein ewig Feuer hegen, das in Pallantis Grab zum Lob der Helden brennt; laß Cheops ſeinen Ruhm in Kalk und Steine prägen, woraus man ſeine Macht und ſeinen Reichthum kennt: Dein Name bleibt bey uns doch ohne dem in Frieden, und deine Tugend baut ihr ſelber Pyramiden. *idem.* So lange man der Sternenpracht wird am Sapphirnen Pol erkennen, ſoll auch ſein Ruhm- und Ehrendacht in immerlichten Ampeln brennen; ſein Heldenmuth, des Tugendſcheins berühmte Gluth wird ihm auch mitten in den Grüften ein unverlöſchlich Denkmaal ſtiften. *idem.* Der Nachruf läßt ſich nicht in Sarg und Grab verſperren, ihm ſteht kein enges Haus und kein Gefängnis an. Chr. Gryphius. Dein Name wird hinfort im güldnen Lichte ſtehen, ſo lange man den Ball der wahren Sonne ſieht. Die Zeit wird noch ein Maal von deiner Tugend ſehen, wenn ſich die letzte Nacht um dieſe Thäler zieht. Und könnte denn dein Nachruhm gleich verderben, der Grab und Sterblichkeit ſchon längſten übermannt, ſo wird jedoch kein Punct von deinem Namen ſterben, bis GOtt den Bau der Welt der Flamme zuerkannt. Wenzel. Dein Nachruhm wird der Welt ein heller Pharus bleiben, ſo lange noch ein Menſch die Tugend ſchätzen kan. *idem.* Es krönet ihn des Nachruhms Ehrenpracht. *idem.* Sein gut Gedächtnis bleibt in dankbaren Gemüthern, und ſeine Schätzbarkeit hat nur der Tod vermehrt; der Nachruhm iſt der Kern aus allen irrdſchen Güthern, weil Zeit, Blitz, Hagel, Flamm und Gluth ihn nicht verſehrt. Der bleibt in tauſend Seelen, als reinen Tempeln ſtehn, wenn Ehrenpfeiler fallen, Denkſäulen untergehn. Lohenſtein.

Nachſinnen.

Redensarten. Wie eifrig ſind wir doch befliſſen, die Heimlichkeiten der Natur im Himmel, Erde, Meer, und in der Luft zu wiſſen; wie ofte folgen wir des flüchtgen Wildes Spuhr.

Lohen-

Digitized by Google

Lohenſtein. Ich liege weil er ſchnarcht, und ſpiele mit Gedanken, wo dieſes Spielen heißt, was Ach und Weh umſchränkt und unſern Sinn beſchleußt in einen Trauerſchranken, der uns bis an den Tod mit Jammerdornen tränkt. Hofmannswaldau.

Nacht.

Beywört. Die ſtille. gewölkte. dunkle. heitre. grauſe. trübe. bange. umnebelte. beſtirnte. Lichtberaubte. Jammervolle. falbe. dicke. kalte. angenehme. finſtere. Schreckenvolle. Schmerzenvolle. wunderbare.

Redensarten und Umſchreib. Der Affe der Natur, die Schattenvolle Nacht, die unſern Geiſt mit Träumen wiegt. Neukirch. Der dunkeln Nächte tiefe Stille, wenn Erd und Luft faſt aller Thöne leer. Brockes. Das Steckfinſtre Schwarz der Nacht. *idem.* Der Nacht geſchwärzte Schatten. *idem.* Die Schatten der Nacht, die, ſo lang die Nacht gewährt, die Schönheit der Natur ſchon in ihr erſtes Nichts geſetzet hatten. *idem.* Die dickumzogne Nacht, da weder Mond noch Stern erwacht. Amthor. Alles ſchlief, was Geiſt und Odem hat, die Felder ſchwiegen ſtill, man ſchwieg auch in der Stadt, die Winde ruhten aus von ihrem langen Sauſen, und ſelbſt das wilde Meer hatt' aufgehört zu brauſen. Geflügel, Menſch und Vieh, was in den Büſchen kreucht, was in den Lachen ſchwimmt, und in den Thälern ſchleicht; lag alles Sorgenlos in tiefer Ruh verborgen, und traumte ſchon vergnügt von einem hellen Morgen. Beſſer. Kaum hatte ſich die Nacht zu zeigen angefangen, die nach der Hitze Laſt der Kühlung Luſt verheißt. Brockes. So bald die Nacht gebohren, und ich am Himmel halb entzücket ein lichtes Sternenreiches Blau erblicket. *idem.* Die dicke Nacht, wenn alle Dinge ſich in ſchwarze Schatten hüllen. *idem.* Die da kleidet Luft und Land in ein ſchwarzes Traurgewand. *idem.* In einer ſtillen Sommernacht, als Finſternis und dunkle Schatten der halben Welt gefärbte Pracht bedecket und begraben hatten. *id.* Die Schatten düſtrer Nacht. Chr. Gryphius. Die Nacht, ſo Furcht und Schrecken beget. *idem.* Die Nacht, in der wir hinſtraucheln durch Liſt und Tücke: Die Nacht, da wenig Licht zu ſehn, und Licht dem allemal, nicht ſicher nachzugehn. Canitz. Wenn der Nächte Ruß, bey Titans fernen Kerzen, die betrübte Luft beginnnt entſetzlich anzuſchwärzen; auch Cynthia die

Flucht

Flucht nach Latmus-Hölen nimmt, und nicht der kleinſte Stern in ſeiner Ampel glimmt, das Volk der Finſternis die faulen Schwingen reget, und mit verhaßtem Flug durch alle Steige träget, daß hier der Eulen Bruth ein banges Zeter ſchreyt, dort Schlang und Fledermäuß mit Ziſchn und Pfeifen dräut; und weñ die Scheußlichkeit den höchſten Punct erſtiegen, auch Blitz und Wetter Keil von allen Enden fliegen, ja ſelbſt Cocytus hier aus ſeinem Abgrund ſteigt, und manches Schreckenbild den ſchüchtern Augen zeigt. Amthor. Die Sonn hat ſich verkrochen, der Tag iſt ganz dahin, der Mond iſt angebrochen, die Arbeitströſterin, die Nacht hat angeleget ihr ſchwarzes Trauerkleid, kein Gras iſt das ſich reget, kein Baum nicht weit und breit. Die Welt iſt ſchon zu Bette, und hat die Augen zu, wir ſchlafen um die Wette, das Meer liegt auch in Ruh. Opitz. Die güldne Nacht, die jeden Tag beſchämet, auf die Dianens Horn den Thau als Perlen ſämet, der Himmel ſie verliebt mit tauſend Ampeln ſchmückt. Lohenſtein. Die Nacht wirft ihren Schatten aus. König.

Beſchreib. Die Nacht wird als die Proſerpina abgebildet, die einen Kranz von Magſaamen oder Mahn auf dem Haupte, in den Händen aber einen Dreyſpitz und brennende Fackel träget.

Nachtigall.

Beywört. Die ſchallende. reitzende. holde. Wunderſüſe. gurgelnde. verliebte. Wundervolle. beliebte. Klagenreiche. ſchlechte. lachende.

Redensarten und Umſchreib. Die Sängerin der Nacht, der Büſche Königin. Brockes. Die Sirene der Büſche. *idem*. Die Tochter Pandions ſinget mit kläglichem Geſchrey, daß Wieſ' und Wald erklinget. Opitz. Der Wälder Königin, die Nachtigall, die Tag und Nacht, mit ſüſem Wiederſchall, zu ihres Schöpfers Ehren, läßt tauſend Lieder hören, womit ſie Feld und Wald, Luft, Herz und Ohren füllt. Ihr kleiner Hals, woraus ein flöthend Glucken quillt, lockt, ſchmeichelt, girret, lacht, ſingt feurig, ſchlägt und pfeift; erſt zieht ſie lange, dehnt und ſchleift; dann wirbelt ſie den Thon, zertheilet, fügt ihn wieder, und ändert Wunderſchnell die mannigfaltgen Lieder. Faſt aller Singevögel Klang, Manieren, Melodey, Geſang, hat der Naturgeiſt, wie es ſcheint, in einer Nachtigall vereint. Brockes. Unbetrügliche Waldſirene, deiner unerſchöpfli-

chen

Digitized by Google

chen Thöne ſüſes Locken lockt mein Herz. *idem.* Durch dein künſtlich und liebliches Singen fliegt auf feurigen Andachtsſchwingen mein Gemüthe Himmelwerts. *idem.* Die Nachtigall, von welcher man den mannigfaltgen Schall nicht zählen noch begreifen kan, ſchlägt mit holer Stimme feurig an, und läßt, des Mondes Silberpracht und kühlem Schattenlicht zu Ehren, Bewundernswerthe Lieder hören. *idem.* Der ſchallenden Nachtigall liebliche Lieder bezaubern der Hörer empfindliches Herz; ihr künſtliches Gurgeln, ihr klingender Scherz ihr gluckendes, lockendes, lachendes Singen kan Geiſter entzücken, kan Seelen bezwingen, dem gütigen Schöpfer ein Loblied zu bringen. *idem.* Die Nachtigall, die aus ſo enger Bruſt und mit ſo kleiner Kehlen die größten Wälder füllt durch ihren Wunderſchall. Derſelben Fertigkeit, die Kunſt, der Fleis, die Stärke, Verändrung, Stimm und Thon ſind lauter Wunderwerke der würkenden Natur, die ſolchen ſtarken Klang in ein paar Federchen, die kaum zu ſehen, ſenket, und einen das Gehör bezaubernden Geſang in ſolche dünne Haut und zarten Schnabel ſchränket. Ihr Hälsgen iſt am Thon ſo unerſchöpflich reich, daß ſie tief, hoch, gelind und ſtark auf einmal ſinget: Die kleine Gurgel lockt und ziſcht und pfeift zugleich, daß ſie wie Quellen rauſcht, wie tauſend Glocken klinget. Sie zwitſchert, ſtimmt und ſchlägt mit ſolcher Anmuth an, mit ſolchem nach der Kunſt gekräuſeltem Geſchwirre, daß man darob erſtaunt, und nicht begreifen kan, ob ſie nicht ſeufzend lach', ob ſie nicht lachend girre. Ihr Stimmgen ziehet ſie in einer holen Länge von unten in die Höh, fällt, ſteigt aufs neu empor, und ſchwebt nach Maas und Zeit; bald drängt ſich eine Menge verſchiedner Thön' aus ihr, als wie ein Strohm hervor: Sie dreht und dehnt den Thon, zerreißt und fügt ihn wieder; ſingt ſanft, ſingt ungeſtüm; bald klar, bald grob, bald hell; Kein Pfeil verfleucht ſo raſch, kein Blitz verſtreicht ſo ſchnell, die Winde können nicht ſo ſtreng in Stürmen weben, als ihre ſchmeichelnde verwunderliche Lieder mit wirbelnden Geräuſch ſich ändern, ſich verdrehen: Ein flöthend Glucken quillt aus ihrer holen Bruſt, ein murmelnd Pfeifen labt der ſtillen Hörer Herzen; doch dis verdoppelt noch und mehrt die frohe Luſt, wenn etwa ihrer zwey zugleich zuſammen ſcherzen. Die ſingt, wenn jene ruft; wenn dieſe lockt, ſingt jene, mit ſolch anmuthigem bezaubernden Gethöne,

daß dieſe wiederum aus Mißgunſt, als ergrimmt, in einem andern Thon die ſchlanke Zunge ſtimmt. Die andre horcht indeß, und läuft voll Unvergnügen; ja fängt zu ihres Feinds und Gegenſängers Hohn, um, durch noch künſtlichern Geſang ihn zu beſiegen, von neuem wieder an in ſolchen ſcharfen Thon, mit ſolchem feurigen empfindlichhellen Klang, mit ſolch gewaltigem und wiederhohlten Schlagen, daß ſo durchdringenden und heftigen Geſang das menſchliche Gehör kaum mächtig zu ertragen. *idem.* Die Nachtigall, deren klingendes Geziſche erfüllet Wälder, Berg und Thal. Ich hörte ſie bezaubernd ſtreicheln mit holdem Gurgeln Luft und Ohr; es brachte ihrer Kehle Schmeicheln die Leiter der Muſic hervor: Sie machte, Fugen, Pauſen, Sprünge und Contrapuncten, daß es ließ, ob ſie mit tauſend Zungen ſünge, und in viel hundert Röhren bließ. Bald iſts, als ob ſie iemand riefe; bald krauſelt ſie den reinen Schall; bald ſenkt ſie ihn in reiner Tiefe durch einen angenehmen Fall. Es läßt, als wären im Geäder von ihrem eingeſchränkten Schlund vom Wirbelwind getriebne Räder: So ſcharf, ſo reinlich und ſo rund formirt ihr enger Hals die Thöne, ja ſelbſt die ſchwerſten ohne Müh, ohn alles Zwingen, hell und ſchöne; bald zieht, bald dreht, bald ſchärft ſie ſie. Kein Fechter ſchwingt ſo raſch den Degen; die Wellen wallen nicht ſo krauß; kein Pfeil kan ſich ſo ſchnell bewegen; als ſie die Noten bringt heraus. Iſts möglich, dacht ich, wohnt ſolch Klingen ſo einem kleinen Seelchen bey? Iſts möglich, daß von ſolchem Singen die Quell ein thönend Stäubchen ſey? Ein Federchen, drinn Thon und Leben? Ein Flügelſchwingender Geſang? Ein Schall, ein Hauch mit Haut umgeben? Ein ſingend Nichts? Ein bloſer Klang? In ſolchen forſchenden Gedanken vertiefte ſich mein muntrer Sinn; ich ſchloß nach hin- und wiederwanken: es ſey was Himmliſches darinn. *idem.* Sebt, wie im Blätterzelt die holde Nachtigall, der die geliebten Jungen aus ihrem kleinen Neſt von Bauern abgedrungen, die dünnen Lüfte ſchlägt mit zitterndem Gekreiſch, mit ſcharfer Jammerklag, mit ſchwirrendem Geräuſch. *idem.* Die Sängerin der Nacht, die voller Anmuth ſingt, und wider Willen mich oft aus dem Schlaf erwecket, wenn ſie den engen Raum der reinen Kehle zwingt. Ziegler. Man hörte voller Luſt in den belaubten Aeſten die Sängerin der Nacht. *idem.* Siehe *Philomela.*

Nach-

Nachwelt.

Beywört. Die ſpäte. gerechte. ungewiſſe. betrogene. geholte. urtheilende.

Redensarten. Die ſpäte Folgezeit. Wenzel. Die auf uns folgen wird. *id.* Die einſt von unſerm Thun das Urtheil fällen wird. *idem.* Die Nachwelt, die da uns in unſern Schriften findet. Lohenſtein.

Nacken.

Beywört. Der weiſe. zarte. ſtarre. zerſtoſene. zerquetſchte. reine. ſtrenge. gedrückte. gebogene. holde. rohe. unbezwungene. bejochte. durchs Joch gequälte. beſchwerte.

Redensarten. Der harte Nacken, durch den ein ſchneidend Schwerd geglitten. Amthor. Der Nacken, deß Pracht den ſchönſten Lilgen gleichet. *idem.*

Nänia.

Beywört. Die fürchterliche. ſchreckliche. geſcheute. ſchnöde.

Beſchreib. Unter dieſem Namen ward von den Römern eine beſondere Göttin verehret, die man abſonderlich bey Begräbniſſen alter Leute anrufte. Wiewol auch die Trauerlieder, die bey Begräbniſſen der Leichen abgeſungen wurden, man mit dieſem Namen zu benennen pflegte.

Näſſe.

Beywört. Die häufige. ſchädliche. faule. ſtarke. ſchmutzige. trübe. bewölkte. Regenreiche. ſchnöde. verderbliche. beſorgliche. betrübte. ausgegoſſene.

Redensarten. Wie ein gehäuftes Naß und Schlackenreiches Wetter die wohlbekeimte Saat in ihrem Wachsthum kränkt. Amthor. Wo die Fluth des Regengeiſtes durch die wüſten Felder ſtreicht. *idem.* Hier droht die trübe Luft durch Stürme, Dampf und Regen, womit der Waſſermann die öden Felder ſchreckt; die Fäulnis will ſich ſchon um Saat und Körner legen, weil überhäufter Schlamm die wüſten Furchen deckt: Alle Hofnung will entweichen, und ein banger Ackersmann ſchauet dieſes Mißwachszeichen ſchon mit naſſen Augen an. *idem.* Der Landmann ſteht betrübt, und ſieht die ſteten Güſſe der Nebelreichen Luft mit ſtarren Augen an; er wirft aus Ungedult die Sichel vor die Füſſe, weil die benetzte Fluhr nichts reifes zeigen kan. Wenzel. Das naſſe Feld will alle Frucht verſagen; es mag kein warmer Blick der Halmen Hülfe ſeyn. *idem.*

Name.

Beywört. Der theure. holde. angenehme. beygelegte. herrliche. vortrefliche. süse. vergeßne. verewigte. verhaßte. beliebte. wiederholte. beschimpfte. tiefeingegrabene. erfundene. eingeätzte. verworfene.

Namenstag.

Beywört. Der holde. beliebte. gegrüßte. aufgeklärte. frohegefeyerte. verherrlichte.

Redensarten. Die verwöhnte Welt denkt bey ihren Namenstagen auf Lieder, Schleckerwerk und Ueppigkeiten. Chr. Gryphius. Was schenkt die Eitelkeit uns vor ein Angebinde? Ihr Zucker ist ein Gift, ihr Räuchwerck nur ein Dunst; sie liefert faules Holz statt edler Zimmerrinde, und ein verstimmtes Lied ist ihre größte Kunst. *idem.* Die Namen auf der Welt bezeichnen nichts als Quaal. *idem.* Das schöne Licht, das seinen besten Glanz von deinem Namen borgt. Wenzel.

Najaden.

Beywört. Die muntern. lieblichen. weisen. zarten. hurtigen. reinen. angenehmen. frölichen. badenden.

Redensarten. Die Najaden, der keuschen Nymphen Chor. Opitz. Die Nymphen, welche da in ihren Muschelgrotten singen. Besser. Die Najaden, die selbst mit Ehren angeführt, mit doppeltheiser Lust in holden Auen baden. Amthor. Die sich in muntrer Frölichkeit mit Triton baden. *idem.* Die Najades, die ihr weises Angesichte aus groser Traurigkeit begiesen. Opitz. Die Nymphen, die auf den schönen Wasserflüssen sehr oft aus groser Lieb auch Thränen mit vergiesen; die ihr gar oft beweint mein lindes Saytenspiel, wenn ich die hohe Noth beklaget oft und viel. *idem.*

Beschreib. Sie sind Nymphen der Flüsse, Ströhme, Brunnen und dergleichen Gewässer; werden aber öfters auch vor die Nymphen überhaupt genommen.

Namur.

Beywört. Das feste. wohlverwahrte. festverschanzte. ummauerte. bezwungene. unbezwingliche. blutige. eingenommene. erstiegene. trotzige. verwegene. umgeworfene.

Redensarten. Namur, das arge Nest der ungezähmten Drachen; Namur, das eh zum Schimpf in Schutt und Asche lag. Wenzel.

Digitized by Google

Napäen.

Beywört. Die ſcherzenden. flüchtigen. muntern. edlen. beliebten. hurtigen. reitzenden. angenehmen. tanzenden. hüpfenden

Beſchreib. Es iſt eine Art von Nymphen, die ſonderlich den Luſtwäldern vorgeſetzet waren.

Napell.

Beywört. Der giftige. gefährliche. ſchädliche. blühende. blaue. tödtliche. grüne. betrügliche. ſchnöde. verderbliche.

Narciß, die Blume.

Beywört. Die fallende. flüchtige. ſilberne. liebliche. weiſe. Schneeweiſe. artige. verwelkte. Runzelvolle. holde. friſche.

Redensarten. Die Blume voller Lieblichkeit. Wenzel. Hier iſt ein friſcher Buſch von ſchmeichelnden Narciſſen. *idem.*

Narciſſus.

Beywört. Der hochmüthige. in ſich verliebte. thörichte. abgeſchmackte. Auslachenswürdige. verwandelte. freche. närriſche. tolle. unbarmherzige.

Redensarten. Dem ein Brunn den Tod durch ſeinen Spiegel bracht, und deſſen Schönheit iſt ſein Todtengräber worden. Hofmannswaldau. Deſſen Auge das Herze, das Herze die Seele ermorden muſte. *idem.* Der Schönſte von der Welt, der jämmerlich verſchmacht, als er ſein holdſelig Bild imbrünſtig angelacht. *idem.* Der Jüngling, der ſich in ſich ſelbſt verliebt; der die Menſchenart verlohr, und zu einer Blume ward. Opitz. Deſſen ſchöner Leib, den Echo hat begehrt, in eine Wieſenblum' erbärmlich ward verkehrt. *idem.*

Beſchreib. Er war ein Sohn des Cephiſi und einer Nymphen. In ſeine Schönheit verliebte ſich die Nymphe Echo; er aber hielte ſie verächtlich, und verliebte ſich in ſich ſelbſt, als er ſich in einem Brunnen beſpiegelte, und darinnen ſeine Schönheit warnahm; Darüber vergieng er ganz und gar, bis er endlich in eine Blume verwandelt wurde, welche noch heute zu Tage den Namen von ihm führet.

Narrheit.

Beywört. Die ſchnöde. verächtliche. betrogne. trotzige. beſtrafte. erkannte. freche. Hochmuthsvolle. arge. geſchickte. Auslachenswerthe. rohe.

Redensarten. Die ſich dem Alter zu vermählen pflegt. Ziegler. Es hilft vor Thorheit nicht die Zahl der vielen Jahre,

Digitized by Google

ſonſt würd' ich ſonder Streit der Allerklügſte ſeyn. *idem.* Der Narrheit Tollhaus ſteht jetzt allenthalben offen. Opitz. Der Thorheit falſches Winkelmaas. *idem.*

Natter.

Beywört. Die giftige. bunte. verſteckte. gefährliche. verborgene. beiſende. Gifterfüllte. ſchnöde. umgebrachte.

Redensarten. Wenn die Sünde Luſt, die Natter Kinder bringen, muß hier der Leib und dort die Seele ſpringen. Neukirch. Man kirrt die Natter ja durch lautrer Worte Gunſt. Lohenſtein. Sie beißt dem Buhlen ab den Kopf in ſüſer Brunſt. *idem.* Die Natter heckt kein Ey im Eingeweide nicht, in dem nicht Nattern ſtecken. *idem.* Die Natter, welche man mit ſüſer Milch zeugt gros, behält man dennoch nicht recht ſicher in dem Schoos. *idem.*

Natur.

Beywört. Die gütige. künſtliche. ſpielende. ſchlafende. pfuſchernde. günſtige. edle. treue. nie müſige. unermüdete. würkende. unerſchöpfliche.

Redensarten und Umſchreib. Die weiſe Künſtlerin. Opitz. Der gefließne Geiſt der ſpielenden Natur. Brockes. Die durch des Höchſten Macht ſtets würkende Natur. *id.* Die Tauſendkünſtlerin. Opitz. Natur, von deren Kraft Luft, Welt und Himmel ſind, des Höchſten Meiſterrecht und erſtgebohrnes Kind; du Schweſter aller Zeit, du Mutter dieſer Dinge. *idem.* Nicht alles, was uns nicht ſteht täglich vor der Hand, iſt über die Natur, die ihre Kunſt und Stärke beſtändig läſſet ſehn durch ſo viel tauſend Werke, die bey und über uns ſich zeigen um und an. Die Wundereigenſchaft der würkenden Natur, die durch ihre Veränderungskraft die Unerſchöpflichkeit in allen Dingen weiſet. Brockes. Die aus Steinen Drach- und Tiegerthiere bricht, aus Blumen Vögel kan, aus Pflanzen Lämmer zeugen. Neukirch. Es pflegt ſich die Natur ſelbſt an die Zeit zu binden. Ziegler. Man will zwar die Natur durch viel Gebiethen zwingen, als ob ſie nicht ein Herr auch der Geſetze ſey. *idem.* Wie ſpielt nicht die Natur auf Erden? Nicht ein Blat des einen Baums gleicht des andern Laub und Rinden. Kein Vogel iſt der nicht ganz andre Federn hat. Was iſt vor Unterſcheid in Früchten nicht zu finden? Was ſind vor Bildungen nicht Steinen eingedrückt? Mit wie viel Farben ſind die Blumen nicht geſchmückt? Lohenſtein.

Digitized by Google

Beſchreib. Die Natur wird als ein Weisbild mit vollen Brüſten, einen Vogel in der Hand haltend, vorgeſtellet.

Naturkündiger.

Beywört. Der edle. bemühte. aufmerkſame. eyfrige. unermüdete. kluge. belobte. weiſe. unerſchrockne.

Redensarten. Der Feind der Vorurtheile, der Liebling der Natur. Amthor. Ihr Prieſter der Natur, ihr Weiſen dieſer Welt, die den gevierdten Kreyß mit ihrem Witz durchkriechen. Opitz. Alsdann kan erſt ein Menſch ſich einen Menſchen nennen, wenn ſeine Luſt ihn trägt was über uns zu kennen; ſteigt Eifersvoll empor, und dringt ſich in die Schoos und Gründe der Natur, da geht ſein Hertze los; lacht von den Sternen her der Zimmer, die wir bauen, des Goldes, welches wir tief aus der Erden hauen, wie auch der Erden ſelbſt, und wenn er oben her den engen Klumpen ſieht, der guten Theils nur bloß und unbewohnet lieget, iſt Sand und Wüſteney, wird nirgend ganz gepflüget, und klagt hier Schnee, dort Brand. Opitz.

Nauplius.

Beywört. Der ergrimmte. aufgebrachte. erzürnte. rachgierige. raſende. hinterliſtige. Blutgierige. grauſame.

Beſchreibung. Er war ein Sohn des Neptuni und der Amymones, und ein Gemahl der Clymenes. Da die Ange von den Hercule zu Falle gebracht ward, ſolte er ſie, auf Befehl des Alci, ins Meer werfen, und erſäufen laſſen; die er aber einigen Kaufleuten gab, die ſie mit nach Carien nahmen, und dem Könige Teuthranti verkauften. Als ſein Sohn Palamedes durch des Ulyßis Liſt hingerichtet worden war, und er deswegen Satisfaction begehrte, aber keine erhielt, ward er Urſache, daß der meiſten Griechiſchen Generalen Gemahlinnen Ehebrecherinnen wurden. Da auch die Griechiſche Flotte bey der Zurückkunft wegen Sturm in groſer Gefahr war, ſteckte er auf dem Caphareiſchen Vorgebürge brennende Fackeln auf; da meynten nun die Griechen, es ſolle ihnen dieſes zur Nachricht dienen. Doch, weil ſich daſelbſt viel Klippen befanden, litten ſie Schifbruch. Was nun nicht erſoff, das wurde von dem rachgierigen Nauplio niedergehauen.

Neapolis.

Beywört. Die ſchöne. volle. mit Staub bedeckte. holde. Anmuthsvolle. hitzige. reiche. Volkreiche.

Digitized by Google

Redensarten und Umschreib. Neapolis, die Tochter der Sirenen. Opitz. Die Königin der See, des Landes beſter Ruhm und Zier, Parthenope. *id.* Neapolis, die Schöne, Parthenope genannt vom Grabe der Sirene, wo nicht gar weit davon das reiche Vorwerk ſtand, gebaut von Pollion, Pauſilippus genañt, da Maro wollte wiſſen auch ſeine Todtengruft. *idem.*

Nebel.

Beywört. Der dicke. düſtre. finſtre. ſchwarze. giftige. Wolkenähnliche. feuchte. ſchreckliche. betrübte. Trauervolle. ſchädliche. zerſtreute. erhellte. vertriebene. dichte. naſſe. regneriſche.

Nectar.

Beywört. Der ſüſe. angenehme. gekoſtete. begehrte. geſchmeckte. göttliche.

Beſchreib. Die alten Heyden nennten denjenigen Trank alſo, deſſen ſich, ihrem Vorgeben nach, ihre erdichtete Götter bedienen ſollten.

Neid.

Beywört. Der Gallenreiche. Argusäugigte. angefeuerte.

Redensarten. Der unſerm Glückestacht ein freſſend Molkendieb. Beſſer. Der dem grünen Wohlergehn der beſten Seelen wehret. Wenzel. Des Neides gifftger Schmauch. Chr. Gryphius. Des Neides Froſt. *idem.* Schmieret gleich der Neid den Ruß des Tadels an, ſo wird ſein Ruhm doch weis und rein verbleiben. Wenzel. Der Tugend Alp, der Neid, bläſt in verböſten Seelen zum öftern einen Brand zu unſerm Schaden auf. *idem.* Feindſchaft iſt der ſchwarze Schacht, ſo wol ehmals Gold getragen; aller Läſtrer Gift und Nagen hat nur gröſſern Seegen bracht. *idem.* Wie oft kömmt der Neid mit ſeinen Afterglossen, und ſchmieret deinem Ruhm verhaßte Farben an. *idem.* Der blaue Neid iſt der Gebeine Gift, und frißt ſich ſelbſt, indem er andre trift. *idem.* Der bleiche Neid, der Tugend Feindin. Hofmannswaldau. Es iſt kein wütend Hund, kein Molch, kein Scorpion, der mehr giftig ſich als des Neides Fauſt beweiſt. Lohenſtein. Der Neid der kochet Gall aus Zucker in der Bruſt, ſamt Neſſeln ein, und ſchmiert auf Liljen Flecke, erſtickt und ſäugt aus Roſen giftgen Eyter; vergiftet Ambra, tödtet reine Kräuter. *idem.* Siehe Mißgunſt.

Neigung.

Beywört. Die gezwungne. edle. ſtarke. gebrochne. vollkommne.

Digitized by Google

ne. ſüſe. ſtille. ungewiſſe. verderbte. erloſchne. entflammte. ungemeine. redliche. treue. fromme. Ehrfurchtsvolle. verborgene. ausgebrochene.

Beſchreib. Man ſtellet die Neigung als eine junge Perſon für, die da ſchwarz und weis gekleidet iſt. Auf dem Haupte träget ſie verſchiedene Sterne, nemlich den Saturnum und Jupiter. In der einen Hand hat ſie Roſen, in der andern Dornen; an den Füſſen aber iſt ſie mit Flügeln verſehen.

Nelke.

Beywört. Die flüchtige. holde. bunte. Wundervolle. Anmuthsreiche. aufgeſprungene. geborſtne. wohlriechende. geſprengte. balſamiſche. edle. Geruchерfüllte. Blätterreiche.

Redensarten. Der gefärbten Nelken geſchminkte Blätter, die leicht welken. Brockes. Kein königlich Gewand hat ſolche Herrlichkeiten wie ſie. Hofmannswaldau. Welch Balſam riecht ſo ſchön, den Paläſtina ſchwitzet, als ihr beliebt Geruch. *id.* Kein Zimmetöle ſpritzet ſo ſüſen Othem aus, als wenn bey Sommerszeiten ſie ihren Knopf aufſchleußt, und tauſend Lieblichkeiten den Gärten zutheilt, die Flora hält und ſchützt. *idem.* Der edle Nelkenbuſch, der Moſch und Ambra hat. Wenzel. Man kan, wenn mans erwegt, nicht leicht was ſchöners ſehen, als wenn man eine Menge Nelken verſchiedentlich gefärbt, auf einem Haufen ſtehen, auf einmal blühen ſieht. Sie funkeln in ſo mannigfaltgem Schein, indem ſie all auf zarten langen Stangen, woran faſt gar kein Laub, ſo ſie bedecket, noch ihre Farb und Form verſtecket, in allgemeinen Schimmer prangen. Brockes.

Beſchreib. Wofern ein Menſch in einer Creatur die Wundervolle Spur der bildenden Natur, und zwar an Farben und Figur, einfolglich unſers Schöpfers Macht in einem hohen Grad, zu ſehen und zu bewundern hat, ſo iſt es wohl der Nelken Pracht, des Reichthums Unerſchöpflichkeit, der Röthe Meng und Unterſcheid, die, ob ſie gleich ſo vielfach ſchön, da die Veränderungen ſich täglich häufen, o Wunder, die kaum zu begreifen! doch aus zwey Farben nur beſtehn. Denn blos aus roth und weis allein vermiſcht ſich aller Nelkenſchein; ja ihre Zeichen und Figur ſind nichts als Linien, ſind grade Striche nur. *idem.* NB. Eine weitläuftige Beſchreibung der Nelken findet man in Herrn *Lic.* Brockes irrd. Vergnüg. an GOtt, *p.* 224. der zweyten *Edit.*

Nemäiſche Löwe.

Beſchreib. Es hielt ſich ſolcher zwiſchen den Städten Nemea und Mecene auf, da er in einer Höle des Berges Treto lag, die durch den Berg gieng, und alſo dem Löwen deſto eher zur Retirade dienen konnte, wenn man ihm nachſtellte. Es war dieſes Thier ſo ungeheuer, daß ihm weder Eiſen, noch Erz, noch Stein verwunden kunten, ſondern blos mit den Händen getödtet werden muſte. Hercules machte ſich endlich an ihn, und erdruckte ihn zwiſchen ſeinen Armen. Die Haut aber zog er ihm ab, und weil ſie undurchdringlich war, gebrauchte er ſich derſelben ſtatt einer Kleidung. Inzwiſchen büßte er doch einen Finger dabey ein, indem ihm die Beſtie denſelben abbiß.

Nemeſis.

Beywört. Die ſtrenge. zornige. geflohene. gerechte. unerbittliche. ernſthafte. verſchwundene.

Beſchreib. Ihre Eltern waren Erebus und die Nacht. Sie war eine Göttin, ſo die Hoffarth der Menſchen, ihre Frevelthaten und Übermuth, und daher flieſende Bosheit beſtrafte, dabey aber die Frommen beſchützte; und wie ſie die Stolzen ſtürzte, alſo auch die Demüthigen erhobe. Ihr Weſen hatte etwas ſehr ſtrenges an ſich, und man hält ſie auch vor eine Göttin des Krieges, der Todten, ja ſo gar der Verliebten. Man machet ſie auch insgemein zu einer Göttin, die den Menſchen behüte, daß er nichts Böſes begehe; woferne er aber ſolches begangen, an ihm beſtrafe. Als die Perſer einſten in Griechenland einfielen, und aus einem geraubten Stück Pariſchen Marmor ein Siegeszeichen verfertigen laſſen wollten, beſtrafte ſie dieſen Homuth damit, daß ſie auf dem Marathoniſchen Felde völlig geſchlagen wurden; ihr hingegen ſelber von dem Phidia eine Statua aus ſolchem Marmor gemacht wurde. Da die Bosheit der Menſchen allzugros und unerträglich wurde, verlies ſie die Erde, und begab ſich zugleich mit dem Pudore im Himmel. Jupiter verliebte ſich in ſie, welchem zu entfliehen ſie ſich in einen Schwan verwandelte; doch, als Jupiter auch die Geſtalt eines Schwans annahm, und ſich alſo mit ihr einlies, legte ſie ein Ey, welches ein Schäfer fand, und der Ledä brachte, die ſolches ausbrüten lies, daß endlich die Helena auslief, ſo die Leda vor ihre Tochter ausgabe. Sonſt wurde ſie als ein anſehnliches Frauenzimmer vorgeſtellt, die auf ihrem Haupte eine Krone trug, auf welcher das Bild der Victo-

Digitized by Google

rie und einige Hirſche gebildet waren; in der Hand hatte ſie einen Aſt von einem Eſchenbaume, in der andern aber eine Schaale.

Nephele.

Beywört. Die verſteckte. betrügliche. unerkannte. Schattenähnliche. Hülfreiche.

Beſchreib. Sie war eine Mutter der Centauren, mit welcher Ixion zu thun hatte, als er meynte, er habe die Junonem in ſeiner Gewalt. Sie ſtunde ihren Söhnen kräftig wider den Herculem bey, als Hercules mit ihnen fochte, und machte die Erde durch einen Platzregen ſo ſchlüpfrich, daß Hercules keinen Tritt thun kunte.

Neptunus.

Beywört. Der naſſe. beſchäumte. ſalzige. ſtarke. bärthigte. mächtige. verwegene. beſtrafte.

Redensarten. Der GOtt der kalten Fluth. Beſſer. Der Waſſergott, deſſen Fahrt das Meerpferd ziehet. Wenzel. Des Neptun Altar war in der Rennebahn aufs prächtigſte gebauet, weil deſſen Gottesdienſt ſo Lauf- als Schauſpiel war: Und dieſe Aufſicht war meiſt Prieſtern anvertrauet. Lohenſtein. Der Herrſcher der ſchäumenden Waſſercryſtallen. *idem.* Der Neptun, den die Fabelreiche Zeit verehrt. Wenn Wind und Sturm und Amphitriten toben, dann muß die tolle Macht von allem Frevel ruhn, ſo bald nur dieſer Gott den Dreyzackſtab erhoben: Dem Tänarus räuchert, und Troja mit Frucht und Erſtlingen ſich bey ſeinem Tempel ſehen läſſet. Wenzel.

Beſchreib. Sein Vater war Saturnus, die Mutter aber Rhea. Nach ſeiner Geburt wurde er von ſeinem Vater verſchlungen; doch aber wieder ausgeſpyen, nachdem Metis demſelben eine Brecharzeney eingegeben hatte. Er war der Gott aller Waſſer: Solche Herrſchaft über das Meer erhielt er, als er mit Jove und Plutone die Herrſchaft theilete. Seinem Bruder Jovi ſtund er wider die Titanen bey; und die Cyclopen beſchenkten ihn mit dem Dreyzack, als einem Gewehre. Doch da er nach der Zeit mit ihnen, wie mit allen andern Göttern, uneinig wurde, war er derjenige, ſo den Jovem ſelbſt band; der ihn aber davor ſtrafte, daß er dem Trojaniſchen Laomedonti eine Zeitlang dienen muſte; da bauete er mit dem Apolline die Trojaniſchen Mauern. Doch, da ihm Laomedon nicht

den

Digitized by Google

den verſprochenen Lohn geben wollte, rächete er ſich mit einem Monſtro, welchem die Trojaner Jungfern opfern muſten. Er wird gebildet als eine Mannsperſon, mit blaulichen Haaren und groſem krauſen Barthe, Himmelblauen Augen, und bald gelaſſenen, bald ſtürmiſchen Geſichte: Am Leibe war er bald nackend, bald mit einem ſchwärzlichen Kleide angethan. In der Hand führte er eine dreyzäckigte Gabel; ſtund auf einer Muſchel ſtatt eines Wagens, der von 2. Pferden gezogen wurde, ſo, die hinterſte Helfte betreffend, Fiſchähnlich waren, auch an ſtatt der vördern Füſſe Floßfedern hatten.

Nereiden.

Beywört. Die luſtigen. angenehmen. zufriedenen. neidiſchen. tanzenden. ſpringenden. loſen. bekränzten.

Beſchreib. Man zählet deren bis funfzig, und ſollen ſie von dem Nereo und der Doride gezeuget worden ſeyn. Sie waren Nymphen und Göttinnen des Meers, welche zwar an Schönheit andern Göttinnen gerne wichen; aber nicht leiden konnten, daß ſich die Menſchen ihnen vorzogen. Dahero vermochten ſie den Neptunum, der Stolz der Caßiopeä zu rächen, welche ſolches gethan hatte. Ihre Verrichtungen beſtunden ſonſt in luſtigem Springen und Tanzen auf dem Waſſer. Sie konnten auch das Meer ſtillen, und folgten den groſen Seegöttern und ihrem Wagen nach. Sie waren ſonſt von einer vortreflichen Schönheit, liebreich, und hatten Roſenfarbene Arme, ſchöne Kränze auf den Häuptern, einen wohlgeſtalten Leib und geſchickte Füſſe; waren übrigens von einem angenehmen und luſtigen Weſen. Doch ſollen ſie grüne Haare gehabt haben, und auf einem Wagen gefahren ſeyn, auf Art der andern Seegötter.

Nereus.

Beywört. Der krauſe. fromme. gerechte. wahrhafte. treue. redliche. fruchtbare. feuchte. benetzte. gewaltige.

Redensarten. Der das Schuppenvieh aus Amphitritens Bette läßt. Lohenſtein.

Beſchreib. Man weis noch nicht eigentlich, ob er des Ponti und der Erden, oder des Neptuni oder Canaches, oder des Oceani und der Thetis Sohn ſey. Er war ſonſt einer von den vornehmſten Meergöttern, und dabey ein beſonderer Wahrſager. Er wuſte ſich in allerhand Geſtalten zu verwandeln; doch Herçules traf ihn einsmals ſchlafend an, band ihn feſte,

und

Digitized by Google

und zwang ihn zu ſagen, wo er der Heſperiden güldne Aepfel finden ſollte. Sonſt war er wahrhaftig, ſanftmüthig und gerecht, hatte dabey auch die Macht, denen Winden Einhalt zu thun und das Meer ruhig und ſtille zu machen. Seine Wohnung war ein vortreflicher Pallaſt an dem Egäiſchen Meere. Man bildete ihn ſonſt als einen alten Mann ab, um den die Nereides, ſeine Töchter, die er mit der Doride, des Oceani Tochter, gezeuget hatte, ſpielen.

Nero.

Beywört. Der wilde. ſchreckliche. grauſame. freche. geile. ſchnöde. feige. furchtſame. unmenſchliche.

Redensarten und Umſchreib. Der Wüterich, der der Mutter eigenen Leib zum Luſtſpiele aufgeſchnitten. Wenzel. Der verhaßte Käyſer. Hanke. Es empfand die ganze Welt mit erſtaunendem Erſchrecken dieſes wilden Tygerthiers unerhörte Raſerey. Dieſes falſche Crocodil weinte zwar verſtellte Thränen, wenn der Burrus zweyer Mörder wohlverdienten Tod beſchloß; doch war in gar kurzer Zeit Tyranney ſein einzig Sehnen, und ſein innigſtes Vergnügen, wenn er Menſchenblut vergoß. Der ihm ſelbſt das Leben gab, muſte meuchelmördriſch ſterben, Seneca, ja ſelbſt die Mutter wurden beyde hingericht't: Selbſt die Tyber muſte ſich von dem vielen Blute färben, und der weite Schlund der Höllen hatte kein ſolch Monſtrum nicht. *idem.* Nero wuſte tauſend Quaal fremder Martern auszuſinnen; ja man ſah das Chriſtenblut in geſchwollnen Ströhmen rinnen. Viele wurden auf die Gaſſen auf das grauſamſte geſchleift: Andre muſten bey der Nacht wie die hellen Fackeln brennen; dieſes war dem Höllenhunde die gewohnte Gartenluſt. Andre muſten ihm zur Luſt mit den wilden Thieren ſtreiten; andre wurden auf der Folter durch erhitzten Stahl gezwickt; andre wurden eingenähet, und in ſolchen rauhen Häuten von den abgerichten Hunden auf das grauſamſte zerſtückt. Hanke. Nero, der ſelber ſpielte, und das Spielen Edlen frey lies. Lohenſtein.

Nerven.

Beywört. Die zarten. zähen. ausgedehnten. ſchlaffen. matten. müden. angeſtrengten. verletzten. dünnen. zerriſſenen. zerſtückten. verſtopften. kleinen. nutzbaren. beweglichen.

Redensarten. Der Nerven unſichtbare und unzehlbare Hölen, die nicht zu zählen, nicht zu begreifen ſeyn. Brockes.

Neſt.

Neſt.

Beywört. Das beblümte. gebaute. feſte. ſichere. beſudelte. zerriſſene. geliebte. gefundene. gemachte. gefüllte. bereitete. bequeme. warme.

Neſtor.

Beywört. Der getreue. tapfere. kluge. ſtarke. beherzte. weiſe. beredte. alte. belobte. angeſehne. Ehrenwerthe.

Beſchreib. Deſſelben Vater war der König zu Pylo, ſeine Mutter die Chloris. Er ward aber nicht zu Pylo auferzogen, daher, als Hercules ſeine 11. Brüder erſchlug, war er der einzige, der ſeiner Abweſenheit wegen übrig blieb. Er folgte dem Vater in der Regierung nach, und ward endlich auch König der Meſſenier. Auf dem Beylager des Pirithoi hielt er ſich ſehr tapfer; wie er ſich denn auch zur andern Zeit ſehr herzhaft bezeigte. Als er ſchon zweyhundert Jahr alt war, gieng er mit neunzig Schiffen nach Trojam. Seine Kräfte zu fechten waren dazumal die ſtärkſten nicht mehr, dennoch diente er der Armee mit ſeinem guten Rathe. Dabey war er unermüdet, und von einer ſo vortreflichen Beredſamkeit, daß ſich Agamemnon zeben ſeines gleichen wünſchte. Er ſtarb endlich eines natürlichen Todes, nachdem er 300. Jahr alt worden. Seine Gemahlin war Anaxilia des Cratiei Tochter; Er aber war von langer Statur, hatte eine krumme Naſe und weiſe Haut.

Netz.

Beywört. Das göldne. ausgeſpannte. zerriſſene. gefüllte. leere. vergebliche. geſtellte. verfaulte. mürbe. falſche. verborgene. geheime.

Nichtigkeit.

Beywört. Die ſchnöde. verächtliche. bethränte. erkannte. beweinte. verſchmähte. beſeufzte. zerbrechliche. ungewiſſe. flüchtige. verwelkte. Beweinenswürdige.

Redensarten. Das Joch der Nichtigkeit. Wenzel. Wie gar zerbrechlich iſt auch ſelbſt der Fürſten Freude; die geſtern wie entfernt von aller Noth gelacht, gehn heut im tiefen Leide. Beſſer. Die Roſe, die ſo ſchön des Morgens noch geblüht, läßt um die Mittagszeit die Purpurblätter fallen: Wer findet ſich darein, was man verſpührt und ſieht, wovon erblaſſen hier die flammichten Corallen? Ein friſch und junger Prinz, ein aufgeweckter Geiſt, von deß Lebhaftigkeit wir alle

hoffen

Digitized by Google

hoffen können, ſtirbt, da ſein rother Mund uns ſeine Kräfte preißt, und wir ihn unter uns den muntern Ludwig nennen. *idem.* Was bauet doch die kluge Welt an den vermeynten Wunderwerken, was iſt es, das ſie aufgeſtellt, um ihr Vermögen zu bemerken? Ein leeres Nichts, das leicht vergeht, ein Stäubchen, das der Hauch verweht. Das hochgeführte Babylon zeigt kaum den Reſt von ſeinen Mauern: Es wuſte Ninus Götterthron vor Roſt und Moder nicht zu dauern: die Pracht, ſo man Mauſolen gab, küßt itzo ſelbſt das Schattengrab. Dianens groſes Heiligthum iſt in entweyhtem Staub verſchwunden; des Capitols umſtirnter Ruhm hat längſt ein kahles Ende funden; Egyptens hoher Säulen Schein kan ſich kaum ſelbſt mehr ähnlich ſeyn. Wo iſt des Scaurus kleine Welt, an der der Sternenlauf erſchienen? Wo des Trajanen Prachtgezelt, ſamt aller Sieger Ehrenbühnen? Wenzel. So muß der Menſchen Zuverſicht als leichtes Rohr beym Aeol wanken; die Hofnung täuſchet unſern Sinn, und geht als Merzenſchnee dahin. *idem.* Ach! ſo verfällt auch alles, was die Welt als ihrer Wünſche Ziel und ihre Stützen ehret; Es iſt auch das, was ihr im Bilde vorgeſtellt, ihr Blumen, wie ihr ſelbſt veränderlich und nichtig, vergänglich, wandelbar und flüchtig. Den Purpur frißt Wurm, Fäulnis, Schab und Zeit; wie leicht wird Gold und Geld zerſtreut? auf gleiche Weiſe fleucht der Purpur unſrer Wangen; ſo ſchnell vergeht der Schnee der ſchönſten Haut; der Haare Gold, womit die Frühlingsjahre prangen, fällt wie die Blätter ab, und welkt mit Gras und Kraut: nichts iſt unwandelbar als GOtt allein. Brockes. So ſehn wir nun, von etlich tauſend Jahren ſind Junge, Alt, gemach einander nachgefahren; wie immer eine Fluth die andre von ſich treibt, und keine durch den Strom unfortgeriſſen bleibt. Wir ſehen, daß wol itzt von vielen ſchönen Städten noch kaum der Name lebt, ſie ſelbſt ſind eingetreten, verheert und ausgebrannt. Opitz. Der edlen Schönheit Gaben fliehn Fuß für Fuß. Das alles, was wir haben, muß verſchwinden. Der Wangen Zier verbleichet, das Haar wird greiß, der Augen Feuer weichet, die Brunſt wird Eyß, der Mund gleich den Corallen, wird ungeſtalt, die Händ als Schnee verfallen, und du wirſt alt. *idem.* Pracht, Hoffarth, Guth und Geld, um das wir uns bemühen, wird Wind und Flügel noch bekommen mit der

Zeit.

Zeit. *idem.* So leicht verblitzt der Freudenſchein, ſo täuſcht der Wechſel unſre Jahre; bringt uns der Sommer Roſen ein, ſo dräut der Herbſt mit Tod und Bahre. Amthor. Ja freylich kan der Zeiten Raſen auf grüne Palmen ja ſo leicht als dürre Reiſer blaſen. Wer heute faſt bis in den Himmel ſteigt, muß wider ſeinen Willen oft morgen ſchon die ſchwarze Grube füllen; Wer weis, wo itzt ein unerſchrockner Held ſich glücklich kan durch Schwerd und Kugel wagen, der doch vielleicht nach wenig Tagen durch eine Krankheit fällt. *idem.* Es ſcheint, als wären wir in unſerm ganzen Leben bedeckt, und rings umher umgeben mit einem ſteten nichts: Denn alles, was vergangen, iſt nicht, es iſt dahin; was künftig, iſt noch nicht; indem es noch zu ſeyn nicht angefangen. Was gegenwärtig iſt, ſcheint nur, als wenn es wär: Halb iſts noch nicht, halb iſts nicht mehr. Da dis nun, wie um uns, auch ſo in uns geſchicht; ſo deucht mich, daß man wohl mit allem Rechte ſpricht: Ein Menſch, der ſtets am Irrdſchen klebet, und nie an ſeinen Schöpfer denkt, noch ie ſein Herz auf deſſen Wunder lenkt, iſt ein Geſpenſt, das zwiſchen Dingen ſchwebet, die ſo veränderlich daß ſie vom wahren Seyn nichts haben, als den bloſen Schein. Brockes. Der Menſchen Anmuth und Vergnügen ſieht man nicht minder ſchnell verſchwinden und verfliegen: Die Luſt iſt ſelbſt ein Bild der Flüchtigkeit; das Leiden iſt die Wurzel unſrer Freuden; der Luſt ſchnellreife Frucht iſt wieder Leiden. *idem.*

Nilus.

Beywört. Der aufgeſchwollne. heilige. ſtrenge. ſtolze. fruchtbare. feiſte. Crocodillenreiche. ſüſe. edle. ſchmackhafte. getrunkne. gekoſtete. fette.

Redensarten. Des Nilus ſtolzer Strohm. Brockes. Jene Nilus Wellen, in deſſen Schilf die Zucht der Crocodillen liegt: Wenzel. Der Nilus, deſſen Schall des Nachbarn Ohr erſchellet, der den verbrannten Sand mit fetten Fluthen würzt, der gleichſam wie ein Meer, das in einander fället, voll Stolz und Ungeſtümm durch ſieben Krüge ſtürzt. Brockes. Der, um ganz Africa von Aſia zu theilen, aus unbekannter Quell, lauft ſo viel hundert Meilen, der, da er, als ihr Ziel, zwey Theil der Welt durchſtreicht, an dem getheilten Strand verſchiedne Namen reicht. *idem.* Der Wellenreiche Nil hegt ſolche Süſigkeiten, daß ihm kein Fluß der Welt an ſolchem Lo-

Digitized by Google

be gleicht. Wenzel. Der Nil, um deſſen Nectar der Crocodil ſchleichet. *idem.* Der Nil, der das Land in Waſſer ſetzet. Ziegler. Egyptens groſer Fluß, der ſich in Blut verkehrt. Hanke. Der ſtrenge Nilus fällt aus ſeiner Mutterquellen in groſen Ocean durch ſieben Adern ein. Neukirch. Der Nilus, welchen auch die Tyber angebethet. Lohenſtein. Der Nil, der durch ſein jährliches Befeuchten mit reicher Fruchtbarkeit die Jahrzahl übertrift der Tage, welche ſteckt in ſeines Namens Schrift. *idem.* Es trug der Nil auch Ketten; ſein groſer Arm, den man Canapus nennt, bis wo bey Memphis ſich ſein ganzer Strohm zertrennt trug auch der Römer Joch. *idem.* Der geſchwellte Nil der die Felder wäſſert, daß, wo die Saat wächſt, und fette Lämmer gehn, man ſiehet den kreiſchen Jäſcht der toben Wellen ſtehn. *idem.* Der nie gebeugte Nil beugt für der Tyber ſich. *idem.*

Nimrod.

Beywört. Der rauhe. tyranniſche. herrſchende. Blutbeſpritzte. Ehrbegierige. Herſchſuchtsvolle. jagende. regierende. trotzige. gewaltige.

Niobe.

Beywört. Die ſtolze. fruchtbare. gezähmte. eingetriebene. ſchnöde. betrübte. gebändigte. verſteinerte. erſtaunte.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Tantali, und zeugte mit ihrem Gemahle, dem Amphione, ſieben Söhne und ſieben Töchter. Darüber ward ſie ſo ſtolz, daß ſie ſich der Latonä, der Mutter des Apollinis u. der Dianä vorzog. Dadurch ward Latona zornig gemacht, daß ſie den Apollinem vermochte, die Söhne der Niobes zu erſchieſen; wie es denn auch Diana mit den Töchtern that. Amphion kam hierauf auch um, und da begab ſich Niobe zurücke zu ihrem Vater, da ſie denn aus Mitleid ihres Betrübniſſes wegen, von dem Jove in einen Stein verwandelt wurde, der aber auch beſtändig Thränen vergoß.

Noah.

Beywört. Der fromme. beſchützte. bewahrte. gewarnte. Hofnungsvolle. errettete. dankbare. GOttgeliebte. entblößte. trunkene. verſpottete. erzürnte.

Redensarten. Noah, der mit der Fluth ſcherzet, weil Jehovah ſein ſchwaches Schifgen träget. Wenzel. Der vor der Fluth von allen reinen Thieren, nach einer ieden Art, in Kaſten ſieben nahm. Der, da die Wellen ihn auf Klippen konnten

führen, doch auf Ararat in sieben Monden kam; damit er aber Wind und Wetter möchte kriegen, nach sieben Tagen stets lies eine Taube fliegen. Neukirch.

Nodotus.

Beschreib. Er war bey den alten Römern als ein Gott der Knoten in den Halmen des Geträydes verehret, oder der das Geträyde bis zu den Knoten wachsen lassen sollte.

Norden.

Redensarten. Der erfrorne Nordenstrich. Wenzel. Die Länder im frostgen Mitternachte. Brockes. Dort wo der kalte Bär die See mit Winter deckt, der auch im Sommer währt. Opitz. Das Land, wo Mond und Sonne sich noch nimmer hingewaget, und haben aufgedecktLycaons weiſe Bären: So niemals Wasser trinkt, da steter Winter herrscht; wo Eyß an Meeres Statt, und Nebel für den Tag die kalte Herrschaft hat. *idem.* Dort um des Arcturus goldne Speichen. Amthor. Wo der kalte Nord die weisen Bären nährt. Wenzel.

Nordwind.

Beywört. Der kalte. kühle. rauhe. Regenvolle. stürmende. Flockenreiche.

Redensarten und Umschreib. Der frostge Geist vom rauhen Mitternacht Brockes. Boreas, der der Wolken starke Düste, den kalten Flockengrauß durch die bezogne Lüfte jagt. Amthor. Der Nord, der durch seinen Hauch die Haut als wie ein Schwerd zerschneidet. Brockes. Der grimme Nord, der manches Schif zerschmettert. Chr. Gryphius. Der Nord, so durch die Auen streichet, sagt aller Lust das Sterben an. Wenzel.

Beschreib. Man bildet den Nordwind als einen alten Mann, der auf Regen- und Schneewolken lieget.

Noth.

Beywört. Die strenge. erschreckliche. gehäufte. harte. schwere. gewisse. gehobene.

Redensarten. Das Labyrinth der Schmerzerfüllten Noth. Ziegler. Die Noth ist ja bey Christen so gemein, als Wasser, Luft, und was wir an uns haben; Angst, Weh und Creutz, nur Krankheit, Schmerz und Pein, sind nach dem Fall des Lebens beste Gaben; Verfolgung, Neid und tägliche Gefahr, die

die ruhen nicht, bis auf der Todtenbaar. Wenzel. Die lange Noth, ſo mich bey nah erſticket, macht meine Zeit zu Meſechs Jammerland. *idem.* Der Sturmwind böſer Welt ängſtiget. *idem.* Die Noth, die den feſten Damm zerreiſet, den Vorſatz, Furcht und Scham in mir hat aufgebaut. Ziegler. Die Noth, die aus dem Gewichte reiſet, heißt groſe Rieſen verachte Zwerge ſeyn. Hofmannswaldau.

Beſchreib. Die Noth bildet man als ein mageres Weibesbild, die in der einen Hand einen groſen Hammer, in der andern aber einen eiſernen Nagel hält.

Notudenſis.

Beſchreib. Die Römiſchen Bauren ruften unter dieſem Namen eine Göttin an, die über das Ausdreſchen des Getraydes ihre Aufſicht hatte.

November.

Beywört. Der trübe. kalte. verdrüßliche. Regenreiche. naſſe. düſtre. feuchte.

Redensarten. Bey ihm ſtröhmt meiſtentheils ein Guß von wilden Regen, und füllt mit ſeiner Macht faſt alle Graben an. Wenzel. Der ſich von dreymal dreyen Regen nennt. *idem.*

Beſchreib. Man bildet den November als einen jungen Menſchen in einem dunkelgelben Kleide, mit einem Oelzweigkranz auf dem Haupte. In der einen Hand trägt er das himmliſche Zeichen des Schützens, in der andern aber ein Ueberflußhorn mit Wurzeln.

Nox.

Beſchreib. Man giebt ſie bald vor eine Tochter der Liebe, bald des Chaus, bald des Caliginis, bald des Erebi, bald der Erde aus. Sie wurde als eine der älteſten Göttinnen verehret, und man hält ſie nicht allein vor die Mutter der Menſchen, ſondern auch der übrigen Götter. Mit dem Erebo ſoll ſie Amorem, Dolum, Metum, Invidentiam das Fatum &c. gezeuget haben. Sie wird als ein Frauenzimmer in einer ſchwarzen Kleidung vorgeſtellet. Sie hat dergleichen Decke auf dem Haupte, und fuhr auf einem Wagen mit zwey oder vier Pferden. Vor ſolchem Wagen giengen theils die Sterne her, theils folgten ſie ihr nach. Sie kam allemal aus dem Oceano, oder nach andrer Meynung aus dem Erebo hervor. Man ſchreibt ihr auch ſchwarze Flügel zu. Siehe Nacht.

Numantia.

Beywört. Das tapfre. unerſchrockne. beherzte. unüberwindliche. Ruhmvolle.

Beſchreib. So hies eine Stadt in Spanien, die ſich gegen die Römer vortreflich wehrte, und endlich von dem Scipione eingeäſchert wurde.

Nundina.

Beywört. Die geweyhte. angeflehte. ohnvermögende.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die ſie anruften, wenn denen Knäblein am neundten Tage nach der Geburt der Name beygeleget wurde.

Nyctimene.

Beywört. Die geſchwächte. ſchöne. angenehme. einſame. betrübte. ſchamhafte.

Beſchreib. Sie war eine ungemeine ſchöne Tochter des Lesbiſchen Königs Nyctei. Ihr Vater verliebte ſich ſelber in ſie, und als er ſie zu einer unzüchtigen Gewogenheit zwang, ſchämete ſie ſich ſo ſehr, daß ſie ſich in einen Wald begab, und endlich von der Diana aus Mitleiden in eine Nachteule verwandelt wurde.

Nymphen.

Beywört. Dieſtillen. angenehmen. luſtigen. artigen. ſcherzenden. muntern. holden. beliebten. tanzenden. edlen. ſcheuen. reitzenden.

Redensarten. Die Nymphen, die da in den Flüſſen und kühlen Ufern zu wohnen pflegen. Neukirch. Die Nymphen, die vor Freuden hüpfen, wenn ihr Orpheus ſpielet. Lohenſtein.

Beſchreib. Ihr Urſprung iſt ungewiß. Sie waren zwar Göttinnen, aber doch ſterblich; wiewol ſie doch bis in die neun tauſend Jahr haben leben ſollen. Sie waren Jungfrauen, luſtig, beſchützten die Thiere und die Hirten, und gaben einen guten Geruch von ſich. Man theilte ſie in Cœleſtes, Terreſtres und Amphytrides; die mittelſten werden wieder in Oreades oder Berg- in Lemniades oder Wieſen Napaeas oder Thal- in Dryades oder Wald- in Hamadryades oder Baumnymphen abgetheilet; ſo waren der letztern auch verſchiedene Gattungen, als Nereides oder Meer- Potamides oder Fluß- Najades oder Brunnen- Limnades oder Seenymphen. Wer ihnen begegnete, ward meiſtentheils wahnwitzig, doch bekam er die Kraft zu prophezeyen.

Obed-

Digitized by Google

Obed-Edom.

Beywört. Der geſegnete. beglückte. bereicherte. frohe. fromme. belohnte.

Redensarten. Als die Lade von dem Bunde dort in Obed-Edoms-Haus, nach der Rückkunft, ſtille ſtunde, brach erwünſchter Seegen aus. Wenzel. Wo Obed-Edom wohnt, da iſt auch der HErr zugegen, der den frommen Wirth belohnt. *idem*

Obrigkeit.

Beywört. Die fromme. beſorgte. treue. tyranniſche. mächtige. von GOtt beſchützte. geplagte.

Redensarten. Die Obrigkeit ſorgt vor unſer Wohlergehn, und iſt ſo Tag als Nacht mit treuem Fleiß bedacht, dem anvertrauten Volk als Vater vorzuſtehn; drum ſchilt man den mit Recht, der Obrigkeiten ſchimpft, und derer Ehre ſchwächt. Wenzel. Des Höchſten Dienerin. Opitz. Die das geſchärfte Schwerd des Rechts in Händen führt. Wenzel.

Obſt.

Beywört. Das friſche. tödliche. reife. prächtige. ergetzliche. ſchmackhafte. ſüſe. herbe. ſchnöde.

Redensarten. Der Quell erlaubter Augenlüſte, des Herbſtes prächtigs Schaugerüſte. Brockes. Die Arten von dem Obſt ſind ja ſo leicht zu zehlen, als man den Sand der See in Maaß und Ziffern ſchlieſt. Wenzel. Das Obſt, das den Mund mit ſüſer Kraft ergetzet, und aus Pomonenreich was ſüſes auf die Tafel ſetzet. *idem*. Die Leckerbisgen an den Aeſten. *idem*. Die Treflichkeit des Obſtes. *idem*. Dem einen will das Obſt nur gar zu ſpäte reifen, und läſſet ihn umſonſt nach vollen Zweigen greifen, dieweil kein warmer Schein der groſſen Fördrer lacht. *idem*. Das edle Obſt lacht auf den ſchlanken Zweigen, nach dem kein ſchnöder Wurm, noch böſe Weſpe greift. *idem*.

Occaſio.

Beſchreib. Sie war eine Römiſche Göttin, und ward auf den Zähen ſtehend gebildet, ihre Unbeſtändigkeit anzudeuten. Sie hatte Flügel an den Füſſen, ihrer Geſchwindigkeit wegen; in der Hand aber ein Scheermeſſer, weil ſie durchdringender als dieſes Inſtrument ſey. Auf der Stirne hatte ſie Haare; hinten aber war ſie kahl. Sie hat meiſtentheils die Reue zur Gefährtin. Siehe Gelegenheit.

Occator.

Beſchreib. Die Römer ehrten unter dieſem Namen einen Götzen, der da die Aufſicht auf das Egen des Ackers haben ſollte.

Oceanus.

Beywört. Der gehörnte. alte. fruchtbare. milde. gutthätige.

Beſchreib. Sein Vater war Coelus, die Mutter aber die Erde. Er war einer von den Titanen und einer von den Aelteſten unter allen Göttern. Er ſoll dieſelben, wie auch die Menſchen alle gezeüget haben; inſonderheit aber ward er vor einen Gott des Meers gehalten. Seine Gemahlin war die Thetys, ſeine Schweſter, mit welcher er viel Kinder zeugte; die Junonem aber erzog, der zu Gefallen er auch der Caliſto, die Jupiter unter der Geſtalt eines Bäres an den Himmel verſetzet hatte, vergönnte, daß ſie ſich nicht mit den übrigen Geſtirnen in das Waſſer niederlaſſen durfte. Er wurde als ein Mann mit einem Ochſenkopfe gebildet; wiewol er auch manchmal auf einem Wagen fuhre, der von Wallfiſchen gezogen ward, und vor dem die Tritones mit ihren Trompeten vorher giengen. Proteus aber ſolchen mit den Nymphen und den Meerkälbern begleitete.

Ochs.

Beywört. Der brüllende. ſatte. wüthende. ſtarke. ſtößige. ſchlagende. geile. gehörnte. muntere. fette. wilde. gezähmte. verſchnittene. verehrte. geweyhte. wiederkäuende. raſende. ſpringende.

Ocnus.

Beywört. Der tapfre. männliche. unvergeßliche. berühmte. dankbare.

Beſchreib. Man giebet dieſen Sohn des Tiberis und der Mantus vor den Erbauer der Stadt Mantua aus; die auch den Namen von ſeiner Mutter führen ſoll. Sein Grab war ehemals vor Mantua zu ſehen.

October.

Beywört. Der naſſe. trübe. Weinreiche. kühle. rauhe. geſegnete.

Redensarten. Die Traube reicht nunmehr den ſüſen Nectarſaft, und läßt das weite Faß mit edlen Tropfen laden. Wenzel. Der die Tage merklich kürzt. *idem.*

Beſchreib. Man bildet den October als einen jungen Menſchen in einem Leibfarbnen Kleide und mit einem Kranz auf dem

Haup-

Digitized by Google

Haupte von Eichenlaub. Sonſten hält er auch in der einen Hand das Zeichen des Scorpions, und in der andern einen mit Winterfrüchten gefüllten Korb.

Oder.

Beywört. Die an Fiſchen reiche. belobte. berühmte. edle. kühle. vergnügte. zufriedne. hurtige. beſchützte. getrübte. mit Blut gefärbte. ſtarke. ſtrenge. breite. beſchifte.

Oedipus.

Beywört. Der dickfüſige. geſchwollne. tapfre. herzhafte. weiſe. kluge. blutſchänderiſche. blinde. elende. verjagte. mörderiſche.

Beſchreib. Sein Vater war der Spartaniſche König Lajus, ſeine Mutter aber Jocaſta. Das Oracul hatte ſeinem Vater prophezeyet, daß ihn ſein Sohn umbringen würde; daher enthielt er ſich ſeiner Gemahlin bis er endlich, da er trunken war, dieſen Oedipum mit ihr zeugte. Er furchte ſich vor der Prophezeyung, durchſtach ihm die Knöchel an Füſen, und lies ihn durch einen Hirten auf dem Berge Cithorone wegſetzen. Doch des Polybi Hirten von Corinth fanden ihn, und brachten ihn der Gemahlin ihres Herrn, der Periboea, die ihm die Füſe heilen lies, und weil ſie geſchwollen waren, davon ihn Oedipum benennte. Er that es hierauf, als er erwachſen war, in allen Uebungen des Leibes allen vor; darüber ward ihm von ſeinen Cameraden vorgeworfen, daß er nur ein unterſchobener Prinz wäre: Da fragte er nun die Periboeam darum, und da ſie ihm, ſo viel ſie wuſte, ſagte, wendete er ſich an das Oraculum, welches ihn warnete, daß er ja nicht nach ſeinem Vaterlande gehen ſollte, woferne er nicht ſeinen Vater erſchlagen, und ſeiner Mutter ungebührlich beywohnen wolle. Weil er nun den Gemahl der Periboea vor ſeinen Vater hielt, ſo entſchloß er ſich nicht wieder zurück nach Corinth zu begeben, ſondern begab ſich nach Theben. Unter Weges aber begegnete ihm ſein Vater Lajus. Da ihn deſſelben Präco aus dem Wege gehen hieß, er ſolches aber ſogleich nicht thun wollte, machte ihm der Präco eines von ſeinen Pferden nieder. Darüber erzürnte ſich Oedipus ſo ſehr, daß er ſowol den Lajum, als den Präconem niedermachte. Er ſetzte hierauf ſeinen Weg nach Theben fort, errieth der Sphingis ihr Räzel, darüber er ſeine eigene Mutter zur Gemahlin erhielt, und endlich blind im Elende ſtarb.

Digitized by Google

Oel.

Beywört. Das glatte. dicke. fette. lindernde. tröpfelnde. heilsame. köſtliche. wohlriechende. theure. verdorbene. ſchlüpfrige. ſüſe.

Redensarten. Ein Ringer pflegt den Leib mit Oele zu beſtreichen, um vor den angeſetzten Streich mehr Kraft und Stärke zu erreichen. Wenzel. Das Oel, ſo glatt und ſchön macht. *idem.* Mit dem Balſam treuer Liebe, der aus ihren Wunden tröpft, weil ſie ihr das Oel des Lebens ſelbſt aus ihren Adern zäpft, als Hiarbens tolle Brunſt ihrer Keuſchheit Netze ſtellte. Lohenſtein.

Oelbaum.

Beywört. Der grüne. bleiche. gewünſchte. nutzbare. unentbehrliche. fichre. bebaune. bezweigte.

Redensarten. Die Oliven, die ſteter Lenz erfreuet. Wenzel. Der Oelbaum, der nach dem Hieb nur deſto ſchöner ſteigt. *idem.* Der Oelbaum, welcher zwar im Stamme Galle führt, und dennoch ſüſe Frucht von ſeinen Zweigen ſtreut. Neukirch.

Oeneus.

Beywört. Der willige. gedultige. beſcheidene. belohnte. unachtſame. beſtrafte.

Beſchreib. Er war ein König in Calydonien. Als einſten Bacchus bey ihm einkehrte, und er merkte, daß dieſer Gaſt ein verliebtes Abſehen auf ſeine Gemahlin habe, war er ſo höflich, daß er, als er eine nothwendige Reiſe vorhatte, inzwiſchen dem Baccho Freyheit verſtattete, in ſeiner Abweſenheit mit der Althäa, ſeiner Gemahlin, vertraulich umzugehen. Bacchus war hingegen auch nicht unerkenntlich, und verehrte ihm einen Weinſtock, und zeigte ihm zugleich, wie er ſolchen bauen ſollte; hies ihm zugleich, die Frucht, ſo davon gezeuget werden würde, Oenum zu nennen. Da hierauf Oeneus allen Göttern ein Opfer brachte, der Dianä aber vergaß, ſchickte ſie das bekannte Calydoniſche Schwein, welches ganz Griechenland verwüſtete; endlich aber durch den Sohn des Oenei, den Meleagrum, mit Zuziehung der vornehmſten und tapferſten Leute, erleget ward.

Oenoe.

Beywört. Die ſtolze. hochmüthige. ſchöne. beſtrafte. verwandelte. geflügelte. befiederte.

Beſchreib. Sie war eine Pygmäiſche Jungfer. So ſchön als ſie war

war, so hochmüthig war sie, so gar, daß sie die Junonem u. die Dianam neben sich verachtete. Sie verheyrathete sich mit dem Nicodamante und zeugete den Mopsum mit ihm, über dessen Geburt sich alle Pygmäi freueten; Doch da sie der Junoni ihre gebührende Ehre nicht erwieß, ward sie von derselben in einen Kranich verwandelt, so der Pygmäi verschworne Feinde sind.

Oenomaus.

Beywört. Der geschwinde. schnelle. hurtige. betrogene. grausame. Blutdürstige.

Beschreib. Er war ein König zu Pisa, und das Oracul prophezeyete ihm, er würde alsdann sterben, wenn seine Tochter einen Mann bekommen, oder er auch selbst seine Tochter ungeziemet lieben würde. Dahero wollte er sie keinem Freyer geben, der nicht vorher einen Wettstreit mit einem Wagenrennen mit ihm gewagt hätte. Da er nun zwey Pferde hatte, die schneller als der Nordwind waren, büsseten siebenzehn Freyer der Alcippä ihr Leben ein. Er lies einem ieweden Freyer so viel Zeit zum Voraus, als er bedurfte, dem Jovi einen Widder zu opfern. Er holete sie allemal vermittelst der Schnelligkeit seiner Pferde ein, erstach sie mit einem Spiese, und lies sie hierauf begraben. Doch wurde er endlich von dem Pelope, vermittelst Bestechung seines Kutschers, eingeholet; worauf er sich selber erstach.

Oenotropä.

Beschreib. So werden die drey Töchter des Anii genennet, welchen Bacchus die Macht gab, alles in Wein und Korn zu verwandeln, was sie wollten; sie haben auch davon den Namen bekommen.

Ogmion.

Beschreib. Die alten Gallier verehreten unter diesem Namen den Herculem. Sie bildeten ihn als einen alten Mann mit wenig Haaren, voller Runzeln und schwärzlich im Gesichte, eine Löwenhaut um sich habend, in der einen Hand eine Keule, in der andern einen Bogen, auf dem Rücken aber einen Köcher. Von seiner Zunge giengen viel kleine Kettchen herab in die Ohren einer grosen Anzahl Menschen, die um ihn herum stunden, die Kraft seiner Beredsamkeit anzudeuten.

Ohnmacht.

Beywört. Die tiefe. unheilbare. Todtenähnliche. düstere. Jammervolle. trähnte. entsetzliche. geheilte. vertriebene.

Redensarten. Mein Herze ringt mit naher Ohnmacht. Wenzel. Sie schrye, und sank vor Ohnmacht nieder, Red und Bewegung starb in ihr. Besser. Sie fällt dahin; ein Duft benebelt ihr Gesicht; der Athem bleibt ihr aus: es schwinden Sprach' und Worte; ihr ganz erstarretes und dunkles Auge bricht. Brockes. Sie, von so herber Pein, die sie hierob empfindet, wird blaß im Angesicht; es friert ihr zitternd Herz; sie stürzt zur Erden hin in Ohnmacht, starr von Schmerz. Brockes.

Ohr.

Beywört. Das ungeschlachte. verstockte. verstopfte. geneigte. ofne. ganz verschloßne. harte. unerbittliche. grausame. eröfnete. geneigte. künstliche. aufmerksame. keusche. dünne. rohe. unverständige. taube.

Olympus.

Beywört. Der hohe. sichere. heitere. umstirnte. freye. edle. erhobene.

Beschreib. So wurde ein Berg in Thessalien genennet, der sehr hoch war, und den wegen seiner Höhe weder die Wolken, noch auch der Wind beunruhigen konnten. Er wird daher vor den eigentlichen Sitz der Götter gehalten: Wiewol solches nichts zum Grunde hat, als daß Jupiter ehemals ein Schlos auf selbigem gehabt.

Omphale.

Beywört. Die mächtige. schöne. Heldenmüthige. tapfere. verkleidete. gewaltige. siegende. bezaubernde.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jardari, Königs in Lydien. Hercules muste sich an sie zum Knechte verkaufen lassen; der sich dann in sie verliebte, und viel Dinge vornahm, die einem Helden unanständig waren, indem er so gar an dem Rocken gesponnen haben soll; wie denn auch Crösus von ihm hergestammet seyn soll. Omphale soll zum öftern ihre Kleidung mit dem Hercule vertauschet haben, indem sie die Löwenhaut um, und die Keule in die Hand genommen, er hingegen Frauenzimmerkleidung angezogen.

Opfer.

Beywört. Das abgewürgte. verbothene. fette. angenehme. dargereichte. schnöde. verachtete. verworfene. reiche. arme. geringe. wohlgemeynte.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Es wird des Brandaltars beliebter Flammenschein dir in Gerechtigkeit mit Farren dienstbar seyn. Amthor. Das Opfer, so GOtt will, ist ein zerschlagner Geist. *idem.* Das Opfer welches nicht dem Höchsten kan gefallen, das allen Menschen wird ein Fluch und Eckel seyn. Ziegler. Das Opfer, welches GOtt und Menschen wohlgefällt. *idem.* Durch Opfer wird gewis der Götter Herz gewonnen. Lohenstein. Das Herze, nicht ihr Preiß, giebt Opfern ihren Werth. *idem.*

Opfern.

Redensarten Ich will zu rechter Zeit mit Opfern dienstbar seyn. Amthor. Es soll der Flammen Schein auf deinem Brandaltar mit Opfern tüchtig seyn. *idem.* Drauf muste manches Schaf vor ihrem Messer springen, um sein geweyhtes Blut den Göttern darzubringen. *idem.* Wenn das Blut am Opfersteine klebt. Ziegler. Wenn schon die Opfergluth mit vollen Flammen kracht. *idem.* Wenn die geweyhte Gluth das Fleisch verzehren wird. *idem.* Der als ein Opferknecht mit Hand und Herzen, mit süsem Weyhrauch dir gebückt entgegen gieng. Hofmannswaldau. Zieht die Gefangenen bis auf die Hemder aus. Verdammter Gottesdienst, verteufelt Götzenhaus! Man wird euch siedend Erz auf Brüst und Glieder speyen, wo ihr das Heiligthum meynt fluchend zu entweyhen. Da ihr ein Wort noch sprecht, ersäuft euch Höllenquaal: Laßt euch mit Meyenthau besprengen siebenmal: Laßt euch Stirn, Augen, Mund aus diesem Weine waschen: Nun laßt euchs Haupt bestreun mit dieser Todtenaschen: Schließt hinterm Rücken Bein und Armen in ein Band; werft der Gefangnen Pfeil und Weyrauch in den Brand, daß Nabatheens Harz die heilge Gluth erfrische. Nun hebt sie alle zwey auf die zwey Opfertische; kehrt beyder Angesicht Astratens Bilde zu. So scharfen Schnitt ich hier durch beyder Brüste thu, so wolle Baal auch der Feinde Macht zertrennen. Diß Herze soll dir, Sonn', und diß dir, Monde, brennen. Nimm, groser Schutzgott, an, was Andacht dir gewährt! das Fleisch sey von der Gluth, der Feind von dir verzehrt. Hier hast du, Derceto zum Opfer ihr Gehirne; sey unserm Feind ein böß und uns ein gut Gestirne. Wie diß erhitzte Beil durch beyder Hälse fährt; so falle Rom und Feind auch durch der Mohren Schwerd, daß man der

Todten

Digitized by Google

Todten Köpf auf unſre Thürme ſtecke. Lohenſtein. Die Iphis läſſet ſich als wie ein Lämmgen binden, man führt ſie zum Altar, zur Gluth des Opfers hin; ſie ſoll den Opferſtall ſchon in der Bruſt empfinden, und durch den Schwanenhals wirds Opfermeſſer dringen. Ziegler.

Ophir.

Beywört. Das reiche. goldne. beſuchte. ungewiſſe. beſtrittene. beraubte. Golderfüllte. Affenreiche. Pfauenvolle. koſtbare.

Opitz.

Beywört. Der groſe. gelehrte. berühmte. edle. keuſche. kluge. Scherzerfüllte. Weisheitsvolle. nie ſattgerühmte. hochverdiente. angenehme. ſüſe. ſingende. bewunderte. Lebrenreiche.

Redensarten und Umſchreib. Der Schleſiſche Virgil, der Meiſter Teuſcher Lieder. Lohenſtein. Des Bobers edler Schwan. Chr. Gryphius. Der Schleſien den Ruhm erworben, es ſey in ihm der Schwanen Vaterland. Lohenſtein. Der die Nymph Hercinia nach ihrer Schönheit weis zu mahlen. *idem.* Preßt unſer Opitz nicht dem Pluto Thränen aus durch ſeine Todtenlieder? Er bringt Euridicen aus Tod und Hölle wieder, wenn ſeine Poeſie die Todten lebend macht; und ſeine Leyer iſt von Muſen ſelbſt gebracht zum Sternen. Denn man wird nach ihr die Säpten ſtimmen, weil in dem Bober man wird Fiſche ſehen ſchwimmen. *idem.* Der iſt nicht werth, ein Schleſier zu ſeyn, der nicht in einen Baum den Opitz ſchneidet ein. *idem.*

Ops.

Beſchreib. Ops iſt ſo viel als die Rhea, und iſt eine Gemahlin des Saturni. Siehe *Rhea.*

Oraculum.

Beywört. Das betrügliche. ungewiſſe. dunkele. verſtummte thörichte. teufeliſche. rathende. ſchnöde. beliebte. beſuchte.

Redensarten. Die Oracul führen ſtets was Dunkels in ſich, und ſind nicht nach der Wörter Laut zu ſchlichten. Hofmannswaldau. Dis Bild lies Dido noch aus Gold und Silber gieſen, worein ſo Sonn als Mond die Kräften flöſen ein. Dis weis und redet aus, wie unſer Glück wird ſeyn, das kein Wahrſager gleich iſt fähig uns zu ſagen. Lohenſtein. Dodonens Eichaltär ſagt durch zwey Tauben, theils auch durch die Zweige wahr; der Aeſculapius aus Erz und einem Drachen:

und

und Hammons hörnicht Kopf winkt zu gewährten Sachen; Allein Elissa macht durch ihren Bauch und Mund, was man zu wissen wünscht, viel deutlicher uns kund. *idem.* Von deren Lügen ein Neubegieriger oft Antwort kunte kriegen. Brockes.

Orangerie.

Redensarten. Ein Baum, der schon Orangen trägt, wenn noch der Blüthe Frucht um alle Zweige spielet. Wenzel. Ich ward mit höchster Lust gewahr, wie ein Orangedach zur rechten Hand auf Säulengleichen Stämmen stand, die ein gespitztes Laub, so wie Smaragden glänzet, mit hocherhabnen Kronen kränzet; wo zwischen Silberweiser Blüth man güldne Früchte schwimmen sieht. Brockes. Biesamsilber ist die Blüthe, die Frucht eine eß- und trinkbar Gold. *idem.* Die güldnen Aepfel der Sinesen, wovon das äusere, wie auch das innre Wesen ein eß- und trinkbar Gold, vermehrt der Gärten Zier; sie strahlen Wunderschön herfür; der glatten Blätter funkelnd Grün erhöht das Gold, das mehr als gülden schien; es mehrt den gelben Glanz die Silberweise Blüth, die voll balsamischen Geruchs man um sie sieht. *idem.*

Orbona.

Beywört. Die tröstende. holde. erfreuliche. Ohnmachtsvolle.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, in deren Schutz diejenigen Eltern waren, welche ihre Kinder verlohren hatten.

Ordnung.

Beywört. Die geschickte. gepriesene. ächte. ungetheilte. unzerstreute. ungetrennte. angenehme. sichere. klare. erläuternde. unverworfene. zerstöhrte. verwirrte. gebrochene. stille.

Redensarten. Ein andrer will den Kram mit manchem Mischmasch zieren, und denkt das grose Werk gar glücklich auszuführen, trägt aber seine Frucht mit Kraut und Rüben ein: Doch wie die Ketten sich durch ihre Glieder binden; so muß die Weisheit auch sich nur auf Ordnung gründen. Amthor.

Oreaden.

Beywört. Die einsamen. freudigen. häufigen. kletternden.

Beschreib. So nennet man eine gewisse Art Nymphen, welche sich auf den Bergen aufhalten, und auch den Namen daher haben. Man hält sie insgemein für Begleiterinnen der Diana. Siehe Nymphen.

Orestes.

Digitized by Google

Oreſtes.

Beywört. Der treue. verfolgte. geplagte. verjagte. liſtige. beglückte. verſöhnte. raſende.

Beſchreib. Er war des Agamemnonis, des Königs zu Mycenen, Sohn. Als ſein Vater vor Trojam gieng, war er noch ſehr klein. Da aber ſeine Mutter mit dem Aegyſtho vertraulich zu werden anfieng, wollte dieſer den Oreſtem aus dem Wege geräumt haben; doch wurde er gerettet, und hatte das Glück, an dem Pylade einen Freund zu erhalten, der ſich ganz auſerordentlich gegen ihn bezeigete: So übte er auch in ſeiner Geſellſchaft Rache an dem Aegyſtho. Denn er gab ſich vor einen Boten aus, der die Nachricht überbrachte, Oreſtes ſey geſtorben. Kurz hierauf kam Pylades, und brachte eine Urna, mit Bericht, daß die in derſelben befindliche Aſche des Oreſtis ſey. Darüber erfreuete ſich Aegyſthus; ward aber in der Nacht darauf, ſo wol als die Clytemneſtra, von dem Oreſte und ſeinem Freunde hingerichtet. Er gerieth hierauf in eine Unſinnigkeit, indem ihn die Furien wegen dieſes Mords allenthalben plageten. Er wurde aber endlich vor der Statua der Dianä Taurică ausgeſöhnet. In Arcadien ſtach ihn endlich eine Schlange, daß er ſtarb.

Orion.

Beywört. Der geblendete. verliebte. edle. geſtirnte. ſtarke. beherzte. lange. erſchoßne.

Beſchreib. Als einſt Jupiter, Neptunus u. Mercurius bey dem Hyrieo einkehrten, wurden ſie von ihm ſehr gütig tractiret. Davor befahlen ſie ihm, er ſollte ſich was ausbitten. Da er nun um einen Sohn bat, nahmen dieſe drey die Haut von dem geopferten Ochſen, lieſen ihren Urin hinein, und befahlen ihm, daß er ſolche unter die Erde begraben, und im zehenden Monden wiederum heraus nehmen ſollte; da er ſolches nun that, fand er obgedachten Orionem. Er war ein König, und dabey ein ſehr groſer Liebhaber der Jagd, und hielt daher ſehr viel Hunde. Sonſt war er ſo groß, daß, wenn er im Meere gieng, er zum wenigſten mit den Schultern hervor ragete. Er verliebte ſich in die Hâro, des Königs in Chio Tochter, deswegen er auch die Inſul von allem Ungeziefer ſauberte; aber von dem Oenopione die Hâro nicht erhalten konnte: Darüber er aber der Hârus Kammer erbrach; wiewol ihm Oenopion die Augen davor ausbrennen lies. Wie er aber das Oraculum

frag-

fragte: auf was Art er sein Gesichte wieder erhalten sollte? bekam er den Befehl, daß er der Sonne im Meer entgegen gehen sollte, daß ihr Schein ihm in die Augen fiele. Da gieng er erstlich den Hammerschlägen der Cyclopen nach; und als er die erreichte, nahm er einen von ihnen auf die Schultern, und erhielt dadurch sein Gesichte wieder. Nach einiger Meynung hatte sich die Diana selbst in ihn verliebet, und war Willens ihn zu heyrathen; doch Apollo war ihm zuwider: Und als Orion durch das Meer gieng, und man nichts als seinen Kopf sahe, und sie nicht erkennen konnte was es sey; beredete er sie, daß sie zum Ziele nach dem Kopfe schoß, und ihn ertödtete.

Orpheus.

Beywört. Der künstliche. weise. leyernde. klagende. mächtige. geschickte. hurtige. belobte. beliebte. spielende. edle.

Redensarten. Orpheus, der vor der Hölle sang. Neukirch. Dem Orpheus haben dort die Thiere folgen müssen, wenn die geschickte Faust um seine Säyten lief; ja selbsten Wald und Felß war gleichsam losgerissen, so bald der Thracier sein Klingespiel ergrif. Wenzel. Der von süsen Lüsten gereitzt in Abgrund zur Euridice dringt. Lohenstein. Wie hat, Euridice, dein Orpheus nicht gespielt, wenn er des Morgens schon mit seiner Zitter klang, wenn er des Abends noch von seiner Liebe sang. Neukirch.

Beschreib. Er war ein Sohn des Apollinis und der Muse Calliopes. Er soll ein Macedonischer König gewesen seyn. In der Jugend gieng er nach Egypten, und brachte es in allen Künsten, absonderlich in der Music so weit, daß er durch die letztere Bäume, Felsen und Thiere an sich zog. Als er seine Gemahlin verlohren hatte, gieng er mit seiner Leyer in die Hölle, erweckte dadurch des Plutonis und Proserpinä Mitleiden, und verursachte durch sein Säytenspiel, daß Tantalus nach dem Wasser zu schnappen vergaß, Ixionis Rad stille stund, und der Danaiden Fässer leer bliebenꝛc. Die gemeineste Meynung ist, daß Orpheus von den Thracischen Weibern erschlagen worden, weil er mit seiner Leyer verursachte, daß ihm die Männer immerzu nachfolgten.

Orthia.

Beschreib. Die Diana hat diesen Namen von einem Arcadischen Ländgen Orthia. Sie ward unter diesem Namen auf dem Berge Lycone verehrt, und man opferte ihr anfänglich Menschen.

Digitized by Google

ſchen. Doch Lycurgus änderte es in ſo fern, daß die jungen Leute derer Spartaner um ihren Altar herum ſo lange mit Peitſchen geſchlagen wurden, bis ſelbiger mit ihrem Blute beſprenget wurde, da immittelſt eine Frau der Göttin Bild umher trug, das, da ſolches ſonſt leichte war, ſogleich ſchwer wurde, wenn auf die jungen Leute nicht recht zugeſchlagen wurde.

Orthus.

Beywört. Der entſetzliche. ſchreckliche. ungeheure. grauſame. rohe. zweyköpfigte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Typhonis und der Echidnä, und ein entſetzlicher Hund mit zwey Köpfen, welcher mit dem Eurytione des Geryonis Rinder hütete, doch aber von dem Hercule erſchlagen ward, als er ſie wegholen wollte. Seine Braut war ſonſt hinwiederum die Sphinx, mit welcher er die Chimäram zeugete.

Oſiris.

Beywört. Der mächtige. theure. milde. weiſe. berühmte. edle. zerſtückte. erſchlagene. verehrte. belobte. kluge. fabelhafte.

Beſchreib. Er ſoll ein Sohn des Saturni und der Rheä geweſen ſeyn. Er war ſonſt ein König in Egypten, der wegen ſeiner Verdienſte unter die Götter gerechnet wurde. Denn da ſonſt die Menſchen einander ſelbſt fraſen; ſo machte er, daß das Geträyde gebauet, und davon Speiſe zugerichtet wurde. Er bauete Theben, welches 100. Thore hatte, und beſetzte es mit lauter Leuten, die entweder Gewehr, die Thiere zu tödten, verfertigten, oder auch Ackerwerkzeuge ſchmiedeten. Seine Gemahlin war die Iſis, die inzwiſchen der Regierung vorſtund, als er die Welt durchzog, und die Menſchen den Wein- und Geträydebau lehrte. Er wurde endlich von ſeinem Bruder, dem Typhone, mit noch 26. überfallen, und in 26. Stücke zerhauen, die Typhon unter ſeine Cameraden austheilete. Doch Iſis dämpfte die Verräther, und brachte alle Theile deſſelben zuſammen, balſamirte ſie ein, und machte vermittelſt des Gewürzes einen ganzen Cörper daraus. Hierauf rief ſie 26. Prieſter, jedweden in geheim, zu ſich, und ſtellte ihnen einen von den gemachten Cörpern zu, mit Verſicherung daß es der rechte wäre. Er ward von den Egyptiern Hieroglyphiſch unter einem Scepter mit einem Auge vorgeſtellet.

Oſtern.

Digitized by Google

Ostern.

Beywört. Die frohen. erfreulichen. aufgeklärten. besungenen. Siegerfüllten. erwünschten. süsen. lichten.

Redensarten. Wo die Gottheit das Fleisch, ihr Kleid, durch die Siegel, Stein und Riegel dringen läßt. Wenzel. Erwünschtes Osterfest! da wir das Licht der güldnen Ewigkeit im Morgenglanz nach dunkler Gruft anfangen. Der Heyland, den die Nacht ins finstre Grab gebracht, hat Band und Riegel weggeschlagen; er hebt das Haupt als Held hervor, und hat dem Feind sein abgeworfnes Thor durch eigne Macht als Simson weggetragen. *idem.* JEsus, der aufersteht, und aus dem Grabe geht. *idem.* Hocherwünschtes Freudenfest, güldner Tag sey uns willkommen, welcher alles weggenommen, was uns Thränen ausgepreßt. *idem.* Der schöne Sieg, da des Höchsten Sohn, der grose Prinz des Lebens, nach dem Schlaf zu seinem Sieg erwacht. Wenzel.

Ostwind.

Beywört. Der dürre. sanfte. gesunde. trockne. scharfe. starke.

Beschreib. Der Ostwind wird als ein junger Mohr abgebildet, hat Flügel an Händen und Füsen; hinter ihm gehet die Sonne auf, und deutet auf Regen; sonst läuft er auch auf Wolken, und streuet, wo er hin kömmt, Blumen aus.

Ovidius.

Beywört. Der zärtliche. geile. unverschämte. Klagenvolle. ärgerliche. verjagte. verbannte. reuige. Thränenvolle. schlüpfrige. Wollustreiche.

Redensarten. Der Dichter, welchen Sulmo zeugte. Opitz. Der Liebe geiler Lehrer. *idem.* Den seine geile Muse ins Elend trieb. Lohenstein.

Pabst.

Beywört. Der stolze. erhöhte. dreygekrönte. tyrannische. kluge. fromme. heilige. strenge. alte. graue. geehrte. muntre. unheilige. verhaßte. unerbittliche.

Umschreibungen. Des Römischen Glaubens Haupt. Opitz. Der Vater, den man heilig nennet. *idem.* Der dort in jener Stadt, die sieben Hügel hat, auf seinem Throne sitzt. Wenzel.

Pabstthum.

Redensarten. Des Pabstthums dunkle Nacht, das manchen

Digitized by Google

Irrwisch hervor gebracht, und seinem Pöbel vorgeschrieben; der, nun der Wahrheit Sonnenlicht den Dunst der alten Fabeln bricht, in leere Lüfte muß verstieben. Amthor. Das Volk, dem Pabst und Rom die Fessel angelegt, und in der Dienstbarkeit als schlechte Thiere leitet. Wenzel.

Pactolus.

Beywört. Der reiche. güldne. tiefe. kostbare. edle. Goldsandigte. Asiatische.

Redensarten. Der Fluß, der Goldsand führt. Wenzel. Der, als sich Midas wusch, ganz güldne Körner zu führen anfieng. Chr. Gryphius.

Pagode,

Beywört. Die köstliche. abgöttische. heydnische. verfluchte. geschmückte. verdammte. güldne. gezierte geröhrte.

Beschreib. Also werden die Indianischen Heydentempel genennet.

Palämon.

Beywört. Der bärthigte. schwimmende. alte. ansehnliche. mächtige. eröfnende.

Beschreib. Sein Vater war Athamas, ein König in Böotien; die Mutter aber Ino, eine Tochter des Cadmi. Als Athamas die Bosheit der Inus erfuhr, durch welche sie es bey nahe so weit gebracht hatte, daß er seinen Sohn, den Phrixum, samt dessen Schwester, der Helle, unschuldig hinrichten lassen; übergab er die Ino samt dem Palämone oder Melicerta, (denn so wird er auch genennet,) dem Phrixo, wiederum mit ihnen zu thun, was er wollte; allein, da er ihnen auch das Leben nehmen wollte, rückte sie ihm Bacchus aus den Händen. Wie aber Athamas darauf von dem Jove selbst rasend gemacht wurde, und er in solcher Wuth auch seinen einen Sohn, den Learchum, ergrif, einigemal um den Kopf drehete, und damit wider einen Felsen schlug, riß Ino mit dem Melicerta oder Palämone vor ihm aus, und stürzte sich samt dem Sohne, den sie noch auf den Armen trug, in das Meer. Des Palämonis Cörper wurde von einem Delphin aufgenommen, und an das Ufer des Isthmi bey Corinth gebracht, und von dem Corinthischen Könige Sisypho gebührend begraben. Er ward mit einem grosen blaulichten Barthe und einem Schlüssel in der Hand gebildet; iedoch aber niemals auf einem Wagen, sondern nur als in dem Meere schwimmend.

Palame.

Palamedes.

Beywört. Der lange. kluge. gerechte. weise. gütige. Grosmuthsvolle. erfahrne. billige. verschlagene. listige. tapfere.

Beschreib. Sein Vater war Nauplius, ein Euboeischer König; seine Mutter aber Clymene. Er war mit in Creta bey der Erbtheilung der Verlassenschaft des Creti, als Paris indessen die Helenam raubete. Hernach ward er auch als Gesandter mit an den Priamum abgeschicket, die Geraubte wieder zu fordern. Als man aber dieselbst nichts ausrichtete, war er vor andern bemühet, die Griechen wider die Trojaner zusammen zu bringen: Und da sich insonderheit Ulysses nicht zu solchen Kriege verstehen wollte, sondern sich lieber närrisch stellete; gieng er mit dem Agamemnone und Menelao selbst nach Ithaca: Und da er sahe, daß Ulysses als ein Knecht mit einem Pferde und Esel ackerte, nahm er dessen Sohn Telemachum, und legte ihm denselben in den Weg vor den Pflug; allein, da Ulysses den Pflug aufhub, sahe man, daß er bey Sinnen wäre; damit muste er mit fort. Als darauf Agamemnon das Commando bekam, waren die übrigen alle verdrüßlich, u. Palamedes rührte die beygelegten Schwierigkeiten aufs neue auf, u. erhielt darauf an des Agamemnonis Stelle das Obercommando, welches er auch mit grosem Ruhm und Glücke führte. Durch die List des Ulyßis ward er endlich einer Verrätherey beschuldiget, u. daß er sich mit den Trojanern in unanständige Correspondenz eingelassen; daher er auch hingerichtet wurde. Er war sonst von Natur lang und schmächtig; was aber seine Gemüthsbeschaffenheiten anbetrift, gütig, großmüthig und gerecht.

Pales.

Beywört. Die gütige. milde. beschützende. mächtige. versöhnte.

Beschreib. Die Römer hatten eine Göttin dieses Namens, und zwar nach einiger Meynung des Futters, nach anderer aber des Viehes und der Hirten. Man opferte ihr insonderheit Milch, und ruste sie an, daß sie dem Viehe gesunde Weide geben, es vor Seuchen und Wölfen bewahren, fruchtbar seyn lassen wollte, und was dergleichen mehr war.

Palinurus.

Beywört. Der Sorgfaltsvolle. schlafende. ertödtete. weise. todte. edle. kluge. redliche. nöthige.

Beschreib. Er war ein Steuermann auf der Reise des Aeneä nach Italien; wurde aber von dem Schlafe, der in Gestalt

Digitized by Google

des Phorbantis, eines Reisegefährten zu ihm kam, mit dem Steuerruder ins Meer gestürzet. Seine Seele zu versöhnen, ward das Italiänische Vorgebürge, wo er angelandet, aber auch erschlagen, und aufs neue ins Meer geworfen war, Palinurum genennet.

Palladium.

Beywört. Das schützende. geweyhte. mächtige. edle. tröstliche. verehrte. geraubte. starke. feste. geschenkte.

Beschreib. Als Ilus den Jovem ersuchte, ein Zeichen zu geben, daß ihm die neuerbaute Stadt angenehm sey, fiel die Nacht drauf das Bildnis der Palladis vom Himmel, und ward vor seinem Gezelte gefunden: Es war drey Fuß hoch, und setzte die Beine, als ob es gienge; in der erhabnen rechten Hand hielt es einen Spies, und in der linken einen Rocken. Es war der Stadt Troja so fatal, daß die Stadt auch verlohren gehen sollte, wenn dasselbe verlohren gienge. Man verwahrete solches sehr eyfrig. Endlich verrieth es Helenus dennoch dem Ulyßi und Diomedi; doch, da der Letzte es nicht behalten wollte, weil er unglücklich war, Aeneas aber solches nicht haben mochte, nahm es Nautes; da es denn bey den Nautis in Rom beständig verwahret wurde.

Pallas, siehe *Minerva*.

Pallast.

Beywört. Der köstliche. Eisenfeste. hohe. berühmte. verwüstete. zerstöhrte. edle. dauerhafte. köstliche. eingeworfene. versunkene. geschmückte. wüste. bewohnte. herrliche. treffliche. erhöhete.

Redensarten. Der Eisenfeste Bau, gestützt durch so viel Pfeiler. Besser. Hier siehet man den Marmor dauern, den keiner Jahre Schimmel mürbt: Ein Amethyst, der nie verdirbt, bepfostet die erhöhten Mauern: Der Jaspis strahlt an ieder Wand: Smaragd hat Stuhl und Tritt begrünet; Und was an Statt der Fenster dienet, ist ein polirter Diamant. Wenzel. Der Pallast ist ein Wohnplatz, da der Tod Wirth und der Mensch ein Gast ist. Neukirch. Baut nur, ihr Sterblichen, von Jaspis und Porphir, von Gold und Cedernholz die herrlichsten Palläste. Hanke.

Palmen.

Beywört. Die steifen. grünen. blutigen. erfochtenen. erstrittenen.

Digitized by Google

nen. geſtreckten. erhöhten. immerfriſchen. ſtarken. unverwelkte. ſichere. belobte. verewigte. gedrückte.

Redensarten. Palmen welken im Gedrange. Beſſer. Deren ſchönes Weſen mit jeder Mondenfriſt verneute Reiſer treibt. Wenzel. Die durch die Zeiten dauern. *idem.* Das ſchöne Palmenreiß wird auf der Welt bekleiben, und wenn ſonſt alles fault, noch voller Blüthen ſeyn. *idem.* Die Palmen ſind an Kraft von oben reich. *idem.*

Pan.

Beywört. Der verbuhlte. lächerliche. künſtliche. groſe. wilde. belachte.

Redensarten. Pan, der auf ſieben Röhren anzuſtimmen hat erdacht, und ganz lieblich anzuhören, einen neuen Thon aufbracht. Optz. Wo der verbuhlte Pan, der Nymphen Gunſt zu haben, und ſeine Satyri umher am Ufer traben. *idem.* Pan, als er geilt, das Feuer zu umfangen, hat ſich der tumme Tropf ganz jämmerlich verbrannt. Wenzel.

Beſchreib. Er hatte entweder den Jovem oder den Mercurium oder einen noch andern zum Vater; und mit der Mutter ſiehet es ebenfalls ſehr ungewis aus. Die Arcadiſchen Nymphen erzogen ihn; und da ihn Mercurius in Himmel brachte, ſo lachten die Götter über die Poſſen ſehr, die er machte. Er war ein Gott der Schäfer, Berge Hirten, Jäger und Nymphen. Er liebte die Naiaden und Syringen. Als er die letztere einſt verfolgte, und ſie ſich ins Waſſer begab, umfaßte er einen Arm voll Schilf, da er ſie zu umarmen gedachte. Man bildet ihn ſonſt mit zwey Hörnern, rothem Geſichte, ſpitzigen Ohren, kahlem Vordertheil des Kopfes, ſtruppigtem Barthe, eine Peitſche von Ziegenleder in der rechten, und einen Hirtenſtab in der linken Hand haltend: Wiewol er auch an Statt der Peitſche eine Pfeife hielt. Man mahlet ihn auch mit einem Ziegenſchwanze und rauchen Ziegenbeinen; auch, wie er ſich mit einem Pardel- oder Rehfell bedecket.

Panacea.

Beſchreib. Die Griechiſche Göttin, die wider alle Krankheit helfen ſollte, und zu Dropo verehret wurde.

Panda.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Sabiner, die dem T. Tatio den Weg gezeiget, das Capitolium einzunehmen.

Digitized by Google

Pandarus.

Beywört. Der ungeheure. erlegte. bezwungene. tapfere.

Beſchreib. Einer von Aeneä Gefolge, ein entſetzlich groſer Kerl den Turnus erſchlug.

Pandecten.

Beywört. Die ſchweren. edlen. durchforſchten. verwirrten. geſetzten. gerechten. durchgrübelten. dunkeln. erleichterten. erläuterten.

Pandora.

Beywört. Die begabte. beſchenkte. ſchädliche. ſchnöde. betrügliche.

Beſchreib. Sie ward vom Vulcano, auf Jovis Befehl, aus Erde verfertiget, und von allen Göttern und Göttinnen mit einer Vortreflichkeit beſchenket; daher ſie auch den Namen bekam. Und weil ſie das Mittel ſeyn ſollte, die Menſchen zu beſtrafen, da Prometheus das Feuer vom Himmel geſtohlen hatte, ſo bekam ſie zu ſolchem Ende eine Büchſe. Siehe *Epimetheus*.

Pantheon.

Beywört. Das prächtige. runde. heilige. edle. alte. geſäuberte. Götzenvolle.

Beſchreib. Ein Tempel in Rom, der allen Göttern gewiedmet war, und ietzo Maria rotunda heiſet.

Panther.

Beywört. Der fleckigte. bunte. gereitzte. grauſame. ſchnöde. verſteckte.

Redensarten. Ein Pantherthier, das der Jäger Wein erfreut. Neukirch. Deſſen Haare geil machen. Ziegler.

Panthus.

Beywört. Der edle. ſchöne. weiſe. geraubte. berühmte. geehrte.

Beſchreib. Er war ein Prieſter des Apollinis zu Delphis; von da er durch einen Trojaniſchen Geſandten geraubet wurde. Da ſtand er nun in groſem Anſehen, und ward auch eben dieſes Gottes Prieſter in Troja.

Papagoy.

Beywört. Der grüne. geſchwätzige. lächerliche. ungeſchickte. plaudelhafte. bunte. ſcherzende. beredte. theure. gelernige.

Paphos.

Beywört. Das geile. beſuchte. geweyhte. verliebte. unkenſche. geehrte. berühmte. Weltbekannte.

Beſchreib.

Digitized by Google

Beſchreib. So hies die Stadt in Cypern, wo der Venus ihr Tempel ſtund.

Papyrius.

Beywört. Der verſchwiegene. kluge. weiſe. vorſichtige. verſchlagene. belohnte. edle.

Beſchreib. Ein junger edler Römer, der ſeiner neubegierigen Mutter, die da fragte: Was man im Rathe abgethan? antwortete: Man hätte unterſucht, ob ein Mann zwey Weiber, oder zwey Männer eine Frau haben ſollten? weil er das rechte Geheimnis nicht verrathen wollte.

Paradies.

Beywört. Das bewohnte. edle. verlohrne. erworbene. eingeräumte. holde. angenommene. luſtige. liebliche. verſcherzte.

Redensarten und Umſchreib. Edens Luſtrevier. Brockes. Die verlohrnen Edensauen. *idem.* Worinnen Evens luſt der Menſchen Tod gebahr. Wenzel. Wo GOttes Zornorcan auf Adams Stille fiel. *idem.* Der Wundergarten, wo Adam in ganz reiner Unſchuld alle Süßigkeit genos. Hanke. Das Paradies, da tauſend Engel ſeyn, und keine Schlange ſticht. Wenzel. Das holde Paradies, das tauſend Lieblichkeiten ſchaft. Ziegler. Das Paradies, das tauſend Luſtbarkeiten mit reicher Münze zahlt. *idem.* Der Garten, den ſelbſt die Majeſtät in Eden hat gepflanzt, wo Bäum' und bunter Klee in ſchönſter Ordnung ſtehen; den in gevierdter Fluth ein naſſer Wall umſchanzt. *idem.* Das ſchöne Paradies ſoll mir zur Wohnung dienen, wo Sicherheit und Luſt das frohe Haupt bekrönt; wo Roſ' und ſtetes Wohl in voller Anmuth grünen; wo niemals Weh und Tod die Mordtrompete thönt. *idem.*

Parcen.

Beywört. Die harten. ſtrengen. unerbittlichen. ſpinnenden.

Redensarten. Die unerbittlich hart mit ſtrengen Händen ſpinnen. Brockes. Die ihr um das Thun des Lebens ſpinnt. Opitz. Deren Schluß den Lebensfaden bricht. Amthor.

Beſchreib. Man giebt ſie vor Töchter der Nacht aus, und ſind ihrer drey; Cloto, Lacheſis und Atropos. In ihren Händen ſtand das Schickſal der Menſchen, und ihrer Macht waren auch die Götter unterworfen. Sie hielten ſich in einer Höle auf; Clotho hatte den Rocken, Lacheſis ſpann und Atropos ſchnitt mit der Scheere den Faden ab. Man bildet ſie als drey Weiber, mit weiſen Binden um die Köpfe, und die Röcke mit

Digitized by Google

Purpur eingefaſſet, mit einer Diamantenen Spindel zwiſchen ihren Knien. Wiewol man bildet ſie auch anders.

Parder.

Beywört. Der fleckigte. verſteckte. liſtige. verſchlagene. heimliche. betrogne. ſchlaue. bunte.

Redensarten. Die Parder, die ihre Haut und deren Flecken mit Laube zu verſtecken weis. Neukirch.

Paris.

Beywört. Das groſe. edle. reiche. Blutbeſpritzte. holde. angenehme. erwehlte. beſuchte. kluge. verlaßne. öde. volle. ſchnöde. verheerte.

Redensarten. Paris, die ſchöne Stadt, der Erden Zier, die Mutter aller Tugend und Klugheit. Opitz. Der Auszug der Natur, der Erden Licht, der Weisheit Sängerin, die an der Seine Strande ihr die gelehrte Welt macht mit der Weisheit Pfande zu einer Schuldnerin. *idem.* Das unſern Adel reich von uns entfernet, und arm zurücke ſchickt. Neukirch.

Paris.

Beywört. Der edle. unglückſelige. fatale. ſchnöde. eitle. weggeworfene. erhalne. tapfre. wohlgewachſene. beglückte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Priami, Königs von Troja, und der Hecubä deſſen ſeiner Gemahlin Als ſeine Mutter ſchwanger mit ihm gieng, träumete ihr, als gebähre ſie eine Fackel, womit Troja in Brand geſetzet würde. Derohalben ward er bald nach ſeiner Geburt weggeſetzet, von einer Bärin 5. Tage unterhalten, bis ihn der, ſo ihn wegſetzte, wieder zu ſich nahm und auferzog. Er ſchlichtete den Streit der Junonis, Palladis und Veneris; und ſprach der letztern den güldnen Apfel, als der Schönſten, zu, nachdem ſie ihm verſprochen, ihm die Schönſte von ganz Griechenland zur Gemahlin zu geben. Durch einen Kampf mit einem Ochſen machte er ſich an ſeines Vaters Hofe unbekannter Weiſe bekannt, bis ihm endlich Hercules bey dem Vater das Leben erbat, nachdem er vor einen Sohn des Priami erkennet worden. Hierauf raubte er die Helenam, des Menelai, Königs zu Sparta, Gemahlin, über welcher Geſchichte eigentliche Umſtände man ſich nicht vergleichen kan. Endlich ward er im Trojaniſchen Kriege erſchoſſen, oder ſonſt umgebracht. Er war ſonſt ſehr ſchön, wohlgewachſen und tapfer.

Parnaſ-

Digitized by Google

Parnaſſus.

Beywört. Der öde. ewiggrüne. Lorbeerreiche. angenehme. geweyhte. edle. ſtille. erhöhte. hohe. ſteile. beſiegte. beſtiegne. ſtolze.

Redensarten. Der Muſen Sommerhaus. Opitz. Des Parnaſſus hohe Stelle. *idem.* Der Muſenberg. Wenzel. Der Gipfel, wohin kein fauler Schritt des trägen Pöbels kömmt. Amthor.

Beſchreib. Parnaſſus war ein Berg in Böotien, oder in Phocide, mit zwey Spitzen, davon die eine Tithorea, die andere aber Hyampeus heiſet. Er hatte die Kraft, daß, wenn man darauf ſchlief, man ſogleich zum Poeten ward.

Paſiphae.

Beywört. Die geile. bezauberte. verliebte. entbrannte. entzündete.

Beſchreib. Sie war des Cretiſchen Königes Minois Gemahlin. Weil ſie der Veneri lange keinen Dienſt erwieſen, muſte ſich Paſiphae in einen Ochſen verlieben. Dädalus erfand hierauf eine Machine, vermittelſt deſſen ſie ſo gemein mit dem geliebten Ochſen ward, daß ſie den Minotaurum von ihm gebahr, der zwar ein Menſch war, aber doch einen ganz ordentlichen Ochſenkopf hatte.

Patelena.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche darüber geſetzet war, daß, wenn ſich die Bälglein an dem Getrayde aufthun, die Aehre vollends hervor brechen möge.

Patella.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche die Aufſicht über die Dinge hatte, welche ſich aufthun muſten.

Patellarii.

Beywört. Die läppiſchen. unterſten. verachteten.

Beſchreib. Die geringen Götter der Römer wurden alſo genennet, wie etwan die Lares waren, denen man in einer Patella opferte.

Patroclus.

Beywört. Der flüchtige. tapfre. ſtreitbare. verfolgte. erſchlagne. gerechne.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Menoetii. Als er einſt nach Opunte kam, und mit dem Clyſonymo ſpielte, richtete er; ſolchen

Digitized by Google

unverſehens hin, und muſte daher ſo wol als ſein Vater flüchtig werden. Hierauf bewarb er ſich um die Helenam; wiewol vergeblich; und endlich gieng er mit dem Achille vor Trojam, allwo er im Zweykampf mit dem Hectore blieb, weil ihm Apollo ſelbſt zuwider war. Sonſt war er ſehr tapfer, und des Neptuni Favorite. Sein Tod ward von dem Achille an dem Hectore grauſam gerochen; der ihm auch ein prächtiges Leichbegängnis halten lies, ihm auch ſelbſt eine Lobrede hielte. Achilles lies ihn herauf auf dem Promontorio Sigaeo begraben, allwo er ſelbſt nach der Zeit, als ein ſehr guter Freund, auch ſein Grab fand.

Patron.

Beywört. Der theure. edle. hohe. mächtige. belobte. erhabne. gütige. gewogne. reiche. unermüdete. beſorgte. Sorgenvolle. gerühmte. verehrte. ungemeine. ſchwache. ohnmächtige. milde. ſchätzbare.

Paventia.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die den Kindern das Schrecken abwenden ſollte.

Paulus.

Beywört. Der theure. bekehrte. fromme. treue. entzückte. erleuchtete. erwehlte. ausgerüſtete. begabte. enthauptete. tobende. ſchnaubende.

Redensarten. Der Apoſtel, der der Heyden Mund, der ward entzückt, und aus dem irrdiſchen Gefängnis weggerückt. Er ſahe ſolche Dinge, und kunte ſie verſtehen, die nie kein Sinn gefaßt, kein Auge nie geſehen. Brockes.

Pax.

Beſchreib. Sie wurde ſo wol von den Römern als Griechen als eine Göttin verehret. Man bildete ſie, als ob ſie den Plutonem in Händen trüge. Claudius fieng ihr einen Tempel an zu bauen, den Veſpaſianus erſt vollendete. Er war einer der ſchönſten Tempel, brannte aber unter dem Käyſer Commodo ab, ohne daß man wuſte, wo das Feuer herkommen ſey. Siehe Friede.

Pecunia.

Beſchreib. Die Römer ruften eine Göttin dieſes Namens an, die da machen ſollte, daß ſie viel Geld hätten.

Pegaſus.

Beywört. Der ſchnelle. geflügelte. hurtige. göttliche. edle. beſtieg-

Digitized by Google

ſtiegne. gefiederte. leichte. beſchimpfte. verſchlagne. verächtliche.

Umſchreib. Der Dichter Pflügelpferd. Lohenſtein. Das Pferd aus deſſen Fusſtapfen ein Quell entſprang, aus dem die Dichter trinken. *idem.*

Beſchreib. Er war ein Pferd, das da aus dem Blute entſtand, als Perſeus der Meduſa den Kopf abhieb. Es hatte Flügel, und flog ſo ſchnell als ein Vogel. Als der Berg Helicon bey der Muſic der Muſen ſein Haupt in die Höhe hub, gab er ihm einen Schlag mit dem Fuſe, worauf der Brunnen Hippocrene entſtand. Minerva zähmete es endlich, und gab es den Bellerophonti zu reuten, als er die Chimäram erlegte.

Peleus.

Beywört. Der tapfre. keuſche. verfolgte. geplagte. gebeugte. herzhafte. Heldenmüthige. belobte. unvergeßliche.

Beſchreibung. Er war ein Sohn des Aeaci und der Endeis. Seine Mutter hetzte ihn und ſeinen Bruder an, daß ſie ihren Halbbruder, den der Aeacus mit einer Nymphe gezeuget hatte, aus dem Wege räumen möchten. Sie thaten auch ſolches, und wurden deswegen flüchtig. Er hatte hierauf allerhand Zufälle, bis ſich Aſtydamia, des Acaſti Gemahlin, in ihn verliebte. Er ſchlug ſolches aus, wurde aber von ihr deswegen bey ihrem Gemahl verläumdet, als habe er ihr Unzucht zugemuthet; worüber er allerhand Verfolgungen von dem Acaſto auszuſtehen hatte. Endlich brachte er durch Hülfe des Caſtoris und Pollucis einiges Volk zuſammen, und eroberte Jolcon, und lies die Aſtydamiam in Stücken zerhauen. Endlich ſtarb er auf der Inſul Co in ziemlicher Noth und Bekümmernis; wozu dieſes nicht wenig beytrug, daß ſein Sohn Achilles vor Troja umkommen war.

Pelias.

Beywört. Der Argwohnvolle. betrogne. bezauberte. zerſtückte.

Beſchreib. Seine Eltern ſind ungewis. Meiſtentheils wird der Neptunus vor ſeinen Vater, die Tochter des Salmonei vor ſeine Mutter ausgegeben. Sie ſoll ſich in den Fluß Enipeum verliebt, Neptunus deſſelben Geſtalt angenommen, und alſo dieſen Sohn mit ihr gezeuget haben. Er ſendete den Jaſon, aus Verdacht, er möchte ihn umbringen, das Aureum Vellus aus Colchide zu holen. Endlich ward er von der Medea in Stücken zerhauen, in einen Keſſel geſtecket und gekochet.

Pelican

Pelican.

Beywört. Der treue. redliche. liebreiche. holde. blutige. beſorgte. zerhackte.

Redensarten. Ein treuer Pelican läßt Blut und Leben flieſſen, wenn er nur ſeiner Frucht dadurch das Leben ſchenkt. Ziegler.

Pellona.

Beſchreib. Bey den Römern war dieſes eine beſondere Göttin die ſie anruften, damit ſie die Feinde vertreiben möchte.

Pelops.

Beywört. Der geſchlachtete. getödtete. lebende. zerſtümmelte. erweckte. geweyhte. liſtige. verſchlagne. beglückte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Tantali und der Dione. Sein Vater bathe einſt die Götter zu Gaſte, und da ſchlachtete er ſeinen Sohn, um ihre Unwiſſenheit zu prüfen. Ceres, die über den Verluſt der Proſerpinä betrübt war, aß auch die ganze Schulter. Die andern Götter merkten es aber, und machten den Pelopem wieder lebendig. Ceres aber gab ihm an Statt der verzehrten Schulter eine helfenbeinerne. Neptunus ſchenkte ihm hierauf ein paar geflügelte Pferde, und durch dieſelben erhielt er in einem Wettrennen die Tochter des Oenomai, die Hippodamiam, wiewol unredlicher Weiſe, weil er den Kutſcher des Oenomai beſtach, der den Wagen alſo zurichtete, daß die Riemen auseinander giengen, und er auf ſolche Art gewann. Inzwiſchen ward er hierdurch König in Elide. Als er hernach ſtarb, wurden ſeine Gebeine in einem eiſern Kaſten in einen Tempel aufbewahret.

Penates.

Beſchreib. Sie waren Götter, unter deren Schutze ganze Städte und Länder ſtunden. Man bildete ſie als ſitzende Mannsperſonen in Soldatenkleidung, mit Spieſen in den Händen, und bloſen rechten Armen, wie die Römiſchen Stadtrichter Recht zu ſprechen pflegten. Die Gipfel der Häuſer waren ihnen heilig, und man beſtätigte vor ihnen die Bündniſſe. Man verwahrte ſie ſehr wol, weil man glaubte, daß, wenn ſie der Feind raubte, alles Glück zugleich geraubet würde.

Penelope.

Beywört. Die keuſche. züchtige. angenehme. junge. liſtige. unveraltete. treue. belobte. Verehrungswerthe. ungemeine.

Beſchreib.

Digitized by Google

Beschreib. Sie war eine Tochter des Icarii. Das Oracul prophezeyete nichts Gutes von ihr, deswegen ward sie weggeworfen. Doch auf ihr Weinen näherten sich ihr die Meleagrides, die sie ernährten. Ulysses wurde ihr Gemahl, und in Abwesenheit ihres Ehemanns führte sie sich sehr eingezogen auf, und wuste die Freyer mit guter Manier aufzuhalten. Wiewol andere ihre so hochgerühmte Keuschheit sehr in Zweifel ziehen.

Penia.

Beschreib. Sie ist eine Göttin der Armuth. Sie gieng einst im Garten des Jovis spatziren und da fand sich Porus, der Gott des Ueberflusses, zu ihr, der zeugte den Cupidinem, den Aufwärter der Veneris, mit ihr.

Penthesilea.

Beywört. Die tapfre. herzhafte. edelmüthige. ertödtete. starke. überwundene. entweyhte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Martis und der Otreres, und eine Königin der Amazonen. Sie gieng dem Trojanischen Könige Priamo wider die Griechen zu Hülfe entgegen. Endlich erstach sie der Achilles, und sie ward nach ihrem Tode von demselben bey den Beinen in den Fluß Scamandrum geschleppet.

Pentheus.

Beywört. Der trotzige. kühne. bestrafte. erkannte. erschlagene.

Beschreib. Er war ein Sohn des Echionis und der Agaves. Er widersetzte sich dem Baccho, als derselbige in Böotien reisete. Endlich ward er in der Raserey von seiner Mutter erschlagen, die ihn vor ein wild Schwein ansahe.

Perdicca.

Beywört. Der geile. entbrannte. schnöde. verdorrte.

Beschreib. Er war ein Sohn der Polycaste, und ein Jäger. Als er in unordentlicher Liebe gegen seine Mutter entbrannte, verschwieg er solches, und verdorrete drüber.

Perfica.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, welche machen sollte, daß eine Hochzeit bald das Ende erreiche, welches junge Eheleute mit einander suchen.

Pericles.

Beywört. Der tapfre. Großmuthsvolle. unerschrockne. geheugte. gesetzte. edle. Liebenswerthe. weise. kluge. angesehne. verständige.

Rede ns-

Redensarten. Der unerſchrockne Held, den kein Gelück beweget. Beſſer. Der ſich nur den Paralus die Wehmuth läßt erweichen, und da ſein Ebenbild man auf die Baare trägt, gedenckt er auch zugleich an alle ſeine Leichen. *idem.*

Periclymenus.

Beywört. Der wandelbare. veränderliche. unbeſtändige.

Beſchreib. Er war des Nelei und der Chloridis Sohn. Neptunus verliehe ihm die Gabe, ſich in allerhand Geſtalten zu verwandeln. Als Hercules ſeinen Vater bekriegte, verwandelte er ſich bald in einen Löwen, bald in eine Fliege, bald in andere Geſtalten, ward aber dennoch endlich erſchlagen.

Perillus.

Beywört. Der grauſame undankbare. tyranniſche. wüthende. verfluchte. verbaßte. ſchnöde. unerbittliche. rauhe.

Redensarten. Perillus, deſſen Ochs aus ſeines Bauches Höle, des künſtlichgrauſamen Erfinders bange Seele mit dampffigten Geſchrey und fremden Brüllen haucht. Brockes. Perillus, der einen Weiſen im ehrnen Ochſen braten ließ. Chr. Gryphius.

Periphas.

Beywört. Der fromme. beliebte. reiche. gerechte. verehrte. angebethete.

Beſchreib. Er war ein König, der aus der Erde entſtund. Er war ſehr gerecht, fromm und reich. Deswegen ward ihm an Statt des Jovis von den Menſchen Ehre erwieſen. Dieſes bewegte Jovem auf Rache zu ſinnen; doch der Apollo bat vor ihn, worauf er in einen Adler verwandelt ward.

Perle.

Beywört. Die reine. unbefleckte. klare. theure. koſtbare, geſuchte. gefundne. tiefverſchloßne. edle. zerſtoßne. geſunde. runde. erlangte. harte. erreichte.

Redensarten und Umſchreib. Das Muſchelkind, das Salz und Fluth gleich wieget, ſo bald ihr Schmuck in ſeiner Schaale lacht. Wenzel. Die Perlen ſeyn die Thränen, ſo die erzürnte See zu Steinen hat gemacht. *idem.* Die Perlen, die mit der Sonne buhlen, wenn ſie noch in der Muſchel ſeyn. *idem.* Um deren Bruth Gelehrte ſich zu zanken pflegen: Jetzt legt man ſie dem Thau und deſſen Tropfen bey; bald will man die Geburth dem Donner ſelbſten danken; dann ſcheint es,

ob

Digitized by Google

ob ihr Seyn von vielem Regen sey. *idem.* Die Perle, wenn sie noch wie in den Windeln lieget, spielt schon mit hoher Kraft, die von dem Himmel fällt. *idem.* Der Perlen höchster Schmuck besteht in weisen Blicken, die ihr gewölbtes Rund in jedes Auge streut. *idem.* Die Perle stärkt das Herz, und mischt sich unter Säfte, die man der Bangigkeit bewährt entgegen setzt. *idem.* Es wird die Perlenfrucht nur durch die Wellen besser, und reift, je mehr die See um ihre Körner schweift. *id.* Die Perle, welche sich in ofner Muschel zeiget, die ist den Suchenden schon mehr als halb geschenkt. Ziegler. Die reine Perle deckt nur rauhe Muschelschalen, man kennet keinen Unterscheid. Soll aber Ohr und Hals mit ihrem Schatze prahlen, so raubt ihr Fleis und Hand das Steinbeseelte Kleid. *id.*

Perser.

Beywört. Die tapfern. weibischen. geilen. zärtlichen. verächtlichen. abergläubischen. zaghaften. verjagten. bezwungenen.

Redensarten. Der tapfere Persianer, von dem der schwarze Mohr die Sclaven küßt. Ziegl. Der alten Elamiten Schwarm. *idem.* Des grosen Moguls Nachbarn. Lohenstein.

Perseus.

Beywört. Der tapfre. beherzte. nie bezwungene. edelmüthige. unbezwungene. beschützte. gewafnete.

Beschreib. Er war ein Sohn des Jovis. Von seiner Mutter und Zeugungsart siehe *Danaë.* Der Vater lies ihn samt der Muter in einen hölzernen Kasten stecken, und ins Meer werfen; Als es sie an die Insul Seriphum antrieb, half ihnen Dyctis aus dem Kasten. Auf des Polydectä Anregen machte er sich an die Gorgones, und wurde zu dem Streite mit ihnen von dem Vulcano mit einer Diamantenen Sichel, von der Minerva aber mit einem Crystallenen Schilde ausgerüstet: Welche er auch umbrachte. Siehe *Gorgones.*

Peta.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche sie anrufen, damit sie verschaffen möchte, daß sie in allem, was sie bathen, erhöret würden.

Pfau.

Beywört. Der schöne. stolze. beschämte. häßliche. närrische. aufgeblasene. prangende. langgeschwänzte. eitele. verworfene. verlachte. prahlende. belobte. dürre.

Pfauen

Digitized by Google

Pfauenschwanz.

Beywört. Der wiederscheinende. holde. lange. ausgebreitete. edle. ausgedehnte. göldne. beaugte.

Redensarten. Des Pfauenschwanzes beaugtes Rad. Brockes. Der Pfauenschwanz, der der Farben Wechsel führet. Wenzel. Der buntgemischt an Farben. Lohenstein.

Pfeil.

Beywört. Der zerbrochene. stumpfe. abgedrückte. strenge. gespitzte. tödliche. vergiftete. blutige. befiederte. schnelle. pfeifende. hurtige.

Redensarten. Die durch zertheilte Luft mit strengen Pfeilen kommen. Brockes. Die Pfeile, die die Luft wie Wolken überdecken. Lohenstein. Ihr Pfeile sollt forthin nicht Pfeile heisen: Die Feder soll forthin nicht mehr das spitzge Eisen zieren, und auch das Eisen soll nicht mehr die Feder führen. Hofmannswaldau.

Pferd.

Beywört. Das starke. muntere. wiehernde. weisbeschäumte. springende. geile. edle. beschlagene. schwitzende. keichende. bezäumte. getummelte. hurtige.

Redensarten. Das Pferd, das man an harte Zügel legt. Neukirch. Das Pferd, das vor Geilheit springt. Opitz. Die Stutten, so vor Geilheit lustig seyn. *idem.* Ein junges Pferd von Adelicher Schlacht, das bald hinaus begehrt in frische freye Luft, will nicht beschlossen liegen; springt, wiehert, schnaubt und schäumt, läßt seine Haare fliegen um beyde Schultern her; und zeigt schon damals an, wie schnell es werde seyn, wenn ihm die Ritterbahn wird sollen nach der Zeit den Dank in Rennen kriegen. *idem.* Der Zelter, welchen nichts als Gold und Purpur schmückt, der den erhitzten Fuß in keinen Schranken hält, und mit beschäumten Maul der Stangen Gold zerspalten will. Amthor. Ein Pferd reißt oft in freyes Feld aus seinem Stande los, zerbricht Gebiß und Stangen, läuft über Stein und Stock, und läst sich ganz nicht fangen; bis eine Klippe kömmt, die ihm sein Leben kürzt, und durch den frechen Lauf den wilden Hals abstürzt. Opitz.

Pfirsich.

Beywört. Die saftige. rauhe. sanftgespaltne. röthliche. fleischige. ungesunde.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Im Fall der Pfirsichbaum sein Persten quittiret, und durch des Gärtners Hand in fremden Boden sinkt, so wird die Fruchtbarkeit in reicherm Maaß verspühret, als wo er noch den Saft der Muttererde trinkt. Wenzel. Der ein Bild des Herzens ist. *idem.* Es ist ein Zungenbild, das an den Blättern lacht; und das, wenn der August sich um die Reifung mühet, sich die beliebte Frucht wie Herzen ähnlich macht. *idem.* Der Pfirsich hell- und dunkelroth, ihr lieblich gelblich-weiß, das sich hier deutlich theilt, dort unvermerkt vereinet, formirt oft einen bunten Kreyß. Der Cirkelrunde Leib, der überzogen scheinet mit einem zarten Sammt, der glatt und rauch zugleich, und der ihr ins besondre nützet, da seine sanfte Raubigkeit sie für dem faulen Biß der Schnecken schützet, ist lieblich anzusehn: Die Farben ihrer Haut sind Wunderschön und unvergleichlich süß gemenget; bald war ein gelber Platz, der fast dem Agtstein gliche mit rothen Tüpfelgen besprenget; bald färbten einen Ort, der Blutroth, gelbe Striche. Brockes.

Pflicht.

Beywört. Die ungefärbte. längstvergeßne. Demuthsvolle. rege. wache. treue. bemühte. opfernde. räuchernde. vergeßne. betrübte. Vergnügungsreiche. stille. aufgebrachte. ungezähmte. unbezwingliche. betäubte. tiefverbundene.

Redensarten. Die Pflicht der ungefärbten Seelen. Chr. Gryphius. Die Pflicht, die man mit frohen Opfern ehret. Wenzel. Die Pflicht, die sich bemühet, bey dunkler Nacht ihr Opfer abzustatten. *idem.* Die Pflicht, die wir nicht nach den Schmerzen messen dürfen. *idem.* Das ist kein Ruhm: Dem Freunde, freundlich heisen, und dem, der liebt, mit Liebe dienstbar seyn. So kan sich auch ein Heyde wohl erweisen; und solche That bat schlechten Tugendschein. Der Christen Pflicht heißt auch dieselben lieben, so uns davor verletzen und betrüben. *idem.*

Pflug.

Beywört. Der umgestürzte. rauhe. starke. niedere. blanke. nöthige. verachtete.

Redensarten. Der Pflugschar pflegt sich durch festes Land zu reisen. Wenzel. Der Pflug, dessen harter Stahl viel tiefe Furchen ziehet. Ziegler.

Digitized by Google

Pflügen.

Redensarten. Das matte Vieh, das durch oft empfundnes Reitzen mit Geisel, Peitsch und Stock, das Feld zerreissen muß. Ziegler.

Phädra.

Beywört. Die erhenkte. listige. boshafte. unkeusche. geile. schöne.

Beschreib. Sie war des Minois und der Pasiphaes Tochter, heyrathete den Theseum, verliebte sich aber zugleich in ihren Stiefsohn Hippolytum: weswegen sie sich entschlos, der Veneri Speculatrici ein besonderes Delubrum zu bauen. Doch, da er sich nicht nach ihrem Willen bequemete, schrieb sie an den Theseum: sie habe sich von dem Hippolyto mit Gewalt zu etwas Unerbaren müssen zwingen lassen; und erhieng sich dabey. Als Theseus solches erfuhr, fluchte er so entsetzlich, daß, als Hippolytus am Strande des Meeres spatzieren fuhr, schickte Neptunus einen Ochsen anher, der die Pferde scheu machte, daß sie umwarfen, und ihn schleiften.

Phaeton.

Beywört. Der thörichte aufgeblasene. unvorsichtige. gestürzte. verwegene.

Redensarten. Der an Vernunft und am Verstande blind auf Titans Wagen stieg. Lohenstein. Dem, als ihm nicht bewust die Hengste mit den Zügeln zu hemmen, sie die Mittelschranken ausschlugen. Dann wurden die Wälder Brand, die Klippen Schutt und Graus; die Brunnen wurden Gluth; der Schnee ward Funk- und Flammen; der aus dem Wagen ward gestürzet in die Fluth; sonst wäre längst das Meer verglommen in der Gluth. *idem.*

Beschreib. Er war ein Sohn Solis oder Apollinis. Er bat sich bey seinem Vater einesmals aus, einen Tag die Sonnenpferde zu regieren. Doch er kutschte so unordentlich, daß er die ganze Welt in Verwirrung setzte; bis endlich Jupiter den elenden Phaeton mit einem Blitze von seinem Wagen schlug, da er dann in den Po, einen Italiänischen Fluß, gefallen seyn soll.

Phäocomes.

Beschreib. Er war ein entsetzlicher Centaurus. Sechs Löwenhäute waren zusammen gefügt, ihn zu bedecken. Er wehrte sich auf des Perithoi Beylager mit einem ungeheuren Klotz; wurde aber von dem Nestore erstochen.

Phala-

Phalaris.

Beywört. Der grimmige. wütende. entsetzliche. grausame. Blutgierige. schnöde. tyrannische. verdamte. Agrigentische. Sicilische.

Redensarten. Der Tyrann von Agrigent. Lohenstein. Der den Perillum ließ in glimmen Ochsen werfen. *idem.*

Phaon.

Beywört. Der fromme. belohnte. edle. verjüngte.

Beschreib. Er pflegte die Leute über die Meerenge zu setzen, und davor von den Armen nichts zu nehmen. Doch die Venus wollte ihn selbst prüfen: Sie verwandelte sich dannenhero in ein altes Weib. Phaon führte sie willig über: Und sie machte ihn hierauf, da er vorher alt war, zu einem schönen Jünglinge, in den sich Sappho verliebte, und Gedichte auf ihn machte.

Phariſäer.

Beywört. Die heuchelnden. falschen. schnöden. prahlerischen. geschminkten. strengen. GOttverhaßten. Blutgierigen. gestraften. Hochmuthsvollen. stolzen. verdammten. gestürzten.

Pharus.

Beywört. Der helle. aufgesteckte. hohe. unentbehrliche. unbetrügliche. gewisse. erwünschte. sichere. leuchtende.

Redensarten. Das Licht der Schiffenden, Brockes. Des Pharus Brand, der mit langem lichten Strahl die rege Fluth vergüldet. *idem.*

Philoctetes.

Beywört. Der treue. beständige. leichtsinnige. verrätherische. schnöde. Eydbrüchige. meineydige.

Beschreib. Sein Vater war Pöas, die Mutter Demonasa. Er war mit unter den Argonauten, und hernach ein beständiger Gefährte des Herculis. Als diesem auch niemand den Scheiterhaufen anstecken wollte, that er es, und erhielt davor des Herculis Bogen und Pfeile. Bey einem Opfer, welches Palamedes im Namen der Griechen dem Apollini brachte, ward er von einer Schlange in den Fuß gestochen, die zwar Ulysses erschlug; Philoctetes aber muste sich nach Lemnos zurücke bringen lassen. Weil er den Griechen das Grab des Herculis zeigen sollte; solches aber zu verschweigen demselben hatte zuschwören müssen; stieß er mit dem Fuse auf die Erde, und wieß hierdurch solches den Griechen. Kurz darauf fiel ihm ein Pfeil des Herculis ohngefehr auf den Fuß, womit er das

Grab verrathen; und weil der Pfeil in dem Blute der Hydrä Lernää eingetunket geweſen, ſo fieng die Wunde ſehr ſchlimm zu werden an. Sonſt that er den Griechen vor Troja groſe Dienſte.

Philomela.

Beywört. Die treue. edle. keuſche. ſtumme. gerochene. zerſtümmelte. einſame.

Redensarten und Umſchreib. Die Tochter Pandions. Newkirch. Die ein Mavorskind zu tödten ſich erkühnet. *idem.* Die Athen ihr erſtes Blut zu danken. Die ein König ſelbſt auf dieſe Welt gezeugt. *id.* Die als ein Schaaf vom Wolfe fortgeriſſen ward, als ſie der Thracier in ſeine Klauen nahm. *id.* Der man mit dem Stahl die Gänge ihrer Zungen lähmte, und durch dieſen Schnitt ihre Klagen einhielt. *idem.* Die endlich gar in fremde Luft getrieben, und einen Federleib für Frauenkleider anlegte. *idem.* Du liebſt die Einſamkeit in den belaubten Büſchen, und ſingeſt lieblicher, wenn iederman dich ehrt. *idem.* Du brenneſt voller Ruhm und miſcheſt dich im Singen mit deines gleichen oft in einen Wettſtreit ein. *idem.* Wenn der Sonnen Gluth den Himmel angezündet, ſo giebt ihr Luſtgeſang der Erden gute Nacht. *idem.* Die treue Philomele, die in ihrer Wittwenhöle den Raub der Jungen klagt, den todten Buhlen beweint. *idem.*

Beſchreib. Sie war des Pandionis, Königs zu Athen, Tochter. Ihr Schwager, der Thraciſche König Tereus, gieng ſehr übel mit ihr um; und damit ſie ſchweigen möchte, ſo ſchnitt er ihr die Zunge aus dem Halſe. Allein ſie nähete Buchſtaben in ein Tuch, und zeigete ſolches der Procne, ihrer Schweſter. Dieſe ließ ſich die Rachgierde aufbringen, ſchlachtete ihren mit dem Tereo erzeugten Sohn Itys, kochete ihn, und ſetzte ihn dem Vater zu eſſen vor. Da er ſolches erfuhr, verjagte er die Procne mit der Streitaxt. Als ſie nun nicht weiter konnte, bath ſie die Götter, ſie möchten ſie in Vögel verwandeln; dieſes geſchahe auch. Procne ward eine Schwalbe, Philomela eine Nachtigall, Tereus ein Wiedehopf. Siehe Nachtigall.

Philoſophie.

Beywört. Die edle. nöthige. gründliche. belobte. verſchmähete. angenehme. leichte. tiefe. ſchwere. brauchbare. durchforſchte. begriffene. falſche.

Redensarten. Der Baldus ſitzt zu Pferd, und Avicenna fähret; Her

Herr Aristoteles, ihr müßt zu Fuse gehn! Das ist der ganze Pracht, womit man die beehret, so die Philosophie zum Handwerk ausersehn. Jetzt giebt man dem kaum eine Gans zu hüten, den die Minerva doch als Mann und Bruder kennt. Es heiset Bossenwerk und abgeschmackte Grillen, was ein gelehrter Krahm der besten Meister hegt. Man glaubt, es könne ja noch Durst, noch Hunger stillen was die Philosophie bey uns zu Markte trägt. Ist ein Philosophus so gar nach Hofe kommen, da trift er den Respect mit ganzen Fudern an: Er wird von Groß und Klein so herrlich angenommen, daß er die Nase kaum vor Stiebet schützen kan. Wenzel.

Phineus.

Beywört. Der geplagte. elende. Martervolle. blinde. geblendete. erlösete. Mitleidswürdige.

Beschreib. Ein Thracischer König zu Salmydesso. Er wurde seiner Augen beraubet; entweder, weil er den Menschen zukünftige Dinge entdeckte; oder, weil er des Phrixi Söhnen den Weg aus Colchide in Griechenland gewiesen; oder auch, weil er des Argonauten Boreä Söhnen die Augen ausstechen lassen. Über dieses ward er auch von den Harpyien noch darzu geplagt, die ihm alles, was ihm zu essen vorgesetzt wurde, entweder raubeten, oder mit ihrem Unflath besudelten; die aber endlich von den Söhnen des Boreä vertrieben wurden.

Phlegethon.

Beywört. Der rauchende. dampfende. Siehe *Acheron*.

Beschreib. So hies einer der höllischen Flüsse, welcher an Statt des Wassers mit Feuer floß, und in demselben grose Steine und brennende Stücken Felsen mit erschrecklichem Gerassel forttrieb.

Phönicier.

Beywört. Die klugen. reichen. edlen. berühmten. gelehrten. scharfsinnigen. belobten.

Redensarten. Wir sind Phönicier; Tyr unser Vaterland; vom grosen Chan gezeugt; durch Süd und Ost bekannt. Wie weit der Schatten reicht, der Erdkreyß Sternen schauet, hat unser Mast gefahrn, und unsre Hand gebauet. Wir gaben die Gesetz der Baukunst aller Welt. Wir haben euch gelehrt, wie man das Kriegsvolk stellt; wie man die Hand zur Zung, und Auge macht zu Ohren, durch die erfundne Schrift. Die Weisheit ist gebohren bey uns, und nach Athen und Memphis

überbracht: Die erſten Schiffe ſind von unſrer Art gemacht: Die Rechenkunſt entſprang aus unſerem Gehirne: Wir ſegelten zuerſt nach Leitung der Geſtirne. Die Säulen Herculis, wo er geruhet hat, war'n in der Erde Ring ins groſe Meer ein Pfad, bis in das rothe Meer um Africa zu ſchiffen. Wir ſuchten Thule auf. Lohenſtein.

Phönix.

Beywört. Der fromme. fabelhafte. beſchryene. erdichtete. einzige. Arabiſche. nie geſehene. wunderbare. aus eigener Aſche entſtandene.

Redensarten und Umſchreib. Arabiens Apoſtel. Brockes. Der Phönix, welcher ſelbſt ein Vater und ſein Kind. *idem.* Der einzig, wie die Sonn an den geſtirnten Bühnen, wenn ſein beflammtes Haupt, drinn Augen von Rubinen, mit Flügeln von Saphir und Purpur theilt den Wind, und ihn der Vögel Heer umringt, wenn ſie ihn ſehn, die ob dem göldnen Schein recht wie entzücket ſtehn ihm drauf, als ihrem Herrn, viel helle Lieder bringen, und froh die Wunderfrucht Arabiens beſingen. *idem.* Ein Fürſt der Federreichen Schaar in dem Arabiſchen Gefild; ein ehrerbiethiger Vaſall vom Sonnenlicht; es kennt das Flügelvolk noch ſeines gleichen nicht. *idem.* Der von Gewürz und Holz den Stoß zu Hauſe trägt, facht in der Sonnenſtrahl die Gluth an mit den Schwingen, und leget ſich gelaſſen oben drauf. *idem.* Der Phönix, der der Welt nur eine Fabel bleibt. Wenzel.

Phrixus.

Beywört. Der keuſche. erbare. errettete. hinweggerückte. edle.

Beſchreib. Sein Vater war Athamas, ein Böotiſcher König, ſeine Mutter Nephele. Seine Stiefmutter Ino verliebte ſich in ihn; allein er blieb kaltſinnig, daß ſie ſeinen Tod auf alle Art ſuchte. Sie dörrete alles Saamengetrayde, daß nichts aufgieng. Darauf wurden Geſandten nach Delphis geſendet, das Oraculum um Rath zu befragen. Ino aber beſtach den Abgeordneten, daß er ſagen muſte: Phrixus ſollte zur Verſöhnung der Götter geopfert werden. Allein, als Phrixus zu dem Altar gebracht wurde, rückte Nephele ihn und ſeine Schweſter Hellen hinweg, und gab ihnen einen Widder mit einem güldenen Felle, auf welchen ſie ſich ſetzen, und alſo mit der Flucht ſich ſalviren muſten. Helle fiel von dem Widder herab, und ertrank im Meere, das von ihr noch Helleſpontus heiſet; Phrixus

aber

Digitized by Google

aber kam glücklich in Colchide an. Daselbst schlachtete er den Widder, dem Jovi zu Ehren; das Fell aber schenkte er dem Aceta, der ihm seine Tochter Chalciopen zur Ehe gegeben hatte, welcher es in einem Hayn des Martis an einen Baum aufhieng.

Physicus.

Beywört. Der wohlerfahrne. tiefsinnige. unermüdete. arbeitsame. nützliche. nöthige. gelehrte. bemühte. nachsinnende. versuchte. geprüfte.

Redensarten. Die künstliche Natur hat selber dich gezeuget, hat selber dich ernährt, hat selber dich gesäuget, und bald von Wiegen an gelehrt die Wissenschaft, durch die du nun erforscht der tiefen Gründe Kraft und ziehst die Seel heraus. Opitz. Was bleibt dir unerforscht? Diß übergrose Feld, was Thetis weit und breit in ihren Armen hält, das ist dein ganzes Buch. Was an dem blauen Dache des hohen Himmels sey, was Mond und Sternen mache, wie ordentlich das Heer der Sternen seinen Lauf mit Maße halten muß, das merkst du sämtlich auf. Wohnst offmals in der Luft, begierig zu erwegen, woher des Donners Schall, der angenehme Regen, der Wind, des Nebels Dunst, der Droher, der Comet, so niemals ohngefehr gesehen wird, entsteht. Hierunten aber ist kein Ort, der dir nicht dienet; was auf der wüsten Heyd und in der Wiesen grünet, was Berg und Thal gebiehrt, was von sich selber kömmt, und was gezeuget wird, ist deinem Witz bestimmt. *idem.*

Phytalus.

Beywört. Der belohnte. gastfreye. milde. beschenkte.

Beschreib. Als die Ceres herum schweifte, ihre Tochter, die Proserpinam zu suchen, nahm Phytalus dieselbe in sein Haus auf. Zur Dankbarkeit verehrte sie ihm einen Feigenzweig, den pflanzte er, und hierdurch kam dieses Gewächs auch unter die Menschen.

Picumnus.

Beschreib. Er und sein Bruder Pilumnus wurden von den Römern als Götter verehret, weil man ihnen zuschreibt, daß sie das Düngen der Felder zuerst erfunden haben sollen.

Picus.

Beywört. Der starke. muntre. schöne. tapfre. keusche. bezauberte. verwandelte.

Beschreib. Sein Vater war Saturnus, und er selbst war ein

Aboriginiſcher König in Italien. Er war tapfer, munter und ſo ſchön, daß ſich die Nymphen in ihn verliebten. Unter ſolchen war auch eine, Namens Circe. Da er ſich einſt auf der Jagd im Walde befand, Circe aber auch gleich zugegen war, um Kräuter zu ihrer Zauberey zu ſuchen, machte ſie durch ihre Kunſt ein wild Schwein, ließ es vor dem Pico vorbey laufen. Da gieng es denn in ein ſo dickes Gebüſche, daß Picus zu Pferde nicht fort konnte, ſondern es zu Fuſe verfolgen woke. Sie machte es ſogleich finſter um ihn, und offenbarte ihm endlich ihre Liebe. Allein er gab ihr keine gefällige Antwort. Circe machte hierauf einige Zauberceremonien, und berührte ihn mit ihrem Stocke, daß er in einen Specht verwandelt wurde. Als ſeine Leute ihn nicht antrafen, forderten ſie ihn von der Circe, wurden aber alleſamt in wilde Thiere verwandelt.

Pietas.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche an dem Orte verehret wurde, wo eine gefangene Mutter von ihrer Tochter mit ihren Brüſten unterhalten worden, da ſie ſonſt hätte ſterben müſſen. Sie wurde abgebildet als ein Frauenzimmer mit einem Oelzweigkranze auf dem Haupte, vor einem Altar ſtehend, auf dem Feuer brennete.

Pindarus.

Beywört. Der weiſe. angenehme. Honigreiche. verewigte. göttliche. holde. belobte.

Redensarten. Der Thebaniſche Schwan. Opitz. Das Bienenheer hat Pindars Mund gefüllt. Wenzel. Pindar, von dem man ſagen will, daß Bienen Honigſeim in deſſen Mund getragen. *idem.*

Pirithous.

Beywört. Der tapfre. kühne. muthige. verwegne. gefeſſelte. beſtrafte. verdammte. geplagte.

Beſchreib. Seine Eltern ſind noch nicht ausgemacht. Er half das Calydoniſche Schwein erlegen, gieng mit nach Colchidem und heyrathete die Hippodamiam. Auf ſeinem Beylager ſchlugen ſich die Centauri und Lapithä ſo entſetzlich, daß der gröſte Theil der erſtern ganz und gar erſchlagen oder aber doch verjagt wurden. Als er dem Plutoni die Proſerpinam entführen wollte, wurde er mit 300. Ketten gebunden, und in der Hölle zu bleiben gezwungen.

Plagen.

Digitized by Google

Plagen.

Beywört. Die ſtrengen. herben. harten. unerhörten. ſchnöden. betrübten. ſelbſtgemachten. ſich zugezogenen. unerträglichen.

Redensarten. Die Wellen harter Plagen erhöhen ſich. Chr. Gryphius. Der Plagen Centnerlaſt. *idem.* Der Plagen herbes Gift will meinen Geiſt ertödten. Lohenſtein. Der Plagen ſchweres Joch drückt meine matte Seele. *idem.*

Planete.

Beywört. Der gewiegte. irrende. glänzende. entfernte. hocherhabne. wunderbare. nimmerruhige. drehende. ſcheinende.

Redensarten. Ein umirrend Licht, ein ſchimmernder Planete. Stoll. Die ſchläfrigen Planeten, die tanzend ohne Ruh ſich in manchen Kreyſen drehen. Brockes. Der nimmerruhenden Planeten Körper. *idem.* Die ſieben Lichter, womit der Himmel prangt, die ſchon das Heydenthum Planeten hat genannt. Neukirch. Der Planet muß ſich durch weiten Thierkreyß tragen. Sie ſind zum Theil die nächſten bey der Erden. Wenzel. Der Planeten Lauf begeiſtert unſern Geiſt. *idem.*

Plato.

Beywört. Der weiſe. göttliche. edle. verweßte. gelehrte. unvergeßliche. berühmte. beredte.

Redensarten. Die höchſte Zierde der Griechen. Lohenſtein. Auf deſſen Lippen Suada wohnt. *idem.*

Platus.

Beywört. Der luſtige. lächerliche. angenehme. verſchlagne. geſchickte. berühmte. lachende. ſatyriſche. ſpottende. beliebte. höhniſche.

Plejades.

Beywört. Die glänzenden. leuchtenden. betrübten. Erbarmungswürdigen. erhöhten.

Beſchreibung. Es waren ſieben Töchter des Atlantis, deren Namen unterſchiedlich angegeben werden. Als ihr Bruder Hyas auf der Jagd umgekommen war, vergiengen ſie für Jammer und wurden von dem Jove auf den Rücken des Stiers im Thierkreyſe geſetzet, da ſie das Siebengeſtirn ausmachen.

Pluto.

Beywört. Der ernſthafte. ſtrenge. gebietende. fürchterliche. tyranniſche. finſtre. unerbittliche. ſchnöde. häßliche. verdamte.

Beſchreib. Sein Vater war Saturnus, ſeine Mutter Rhea. Sein

Digitized by Google

Vater fraß ihn gewöhnlicher Maſen, gab ihn aber auch nach eingenommener Brecharzeney wieder von ſich. Er war ein Gott der Hölle und aller unterirrdiſchen Dinge. Seine Unterrichter waren Aeacus, Minos und Rhadamanthus. Sonſt ſtand er in dem Kriege ſeines Bruders des Jovis mit den Titanen u. Gigaunten dem erſten bey. Er entführte die Tochter der Cereris, die Proſerpinam, und nahm ſie zur Gemahlin. Er wird als eine fürchterliche Mannsperſon gebildet, die auf einem Thron von Schwefel ſitzet: Es iſt um ihn ganz finſter. In der rechten Hand hält er einen Scepter, in der linken aber eine Seele, unter den Füſſen den Cerberum, neben ſich die Harpyen.

Plutus.

Beywört. Der blinde. unvermögende. ſchwache. hinkende. ſchnelle. furchtſame.

Beſchreib. Er war des Jaſionis und der Cereris Sohn, und ein Gott des Reichthums. Er wurde Anfangs mit geſunden Augen gebohren: doch, da er ſich beſtändig zu frommen Leuten wenden wollte, beraubte ihn Jupiter der Augen.

Podalirius.

Beywört. Der künſtliche. geſchickte. berühmte. verſtändige. edle. beglückte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Aeſculapii, und gieng mit ſeinem Bruder, als die Griechen vor Trojam zogen, dahin. Nach vollendeter Belägerung ſchweifete er herum, bis er an einen Hirten gerieth, der ihn zu dem Damatho brachte, deſſen Tochter er curirte, und zur Gemahlin bekam.

Pöbel.

Beywört. Der träge. tumme. läſternde. niedrige. gebückte. mürriſche. leichte. bewegliche. raſende. wankelmüthige. thörichte. bezauberte. aufgebrachte. nichtswerthe. ſchnöde. tolle. ungeſtümme.

Redensarten. Das Volk, das an der Erden hängt. Opitz. Der Pöbel, der die ſchlimmſten Werke nur nach des Ausgangs Zufall mißt, und der des Glückes Blindheit, Wunder, Stärke, Macht, Muth, Beſtand und kluge Liſt nennet. *idem.*

Poeſie.

Beywört. Die edle. berühmte. göttliche. erhabne. geſchmähte. verachtete. beſchimpfte. Wundervolle. hohe. reine. hochgeſchätzte. muntre.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten und Umschreibung. Die Dichtkunst, die gelehrte Phantasey. Chr. Gryphius. Die Poeterey, so nur ein redendes Gemählde, ein Bild, das lebet, ist. Opitz. Der Redner Zierlichkeit und aller Dichter Flöten verfangen leider! nichts bey so gehäuften Nöthen. Chr. Gryphius. Die tiefgesuchte Kunst, die Maro göttlich machet. Wenzel. Es ist hier nicht genug, die arme Rede zwingen, die Sinnen über Hals und Kopf in Reime bringen der Wörter Henker seyn: Wer nicht den Himmel fühlt, nicht scharf und geistig ist, nicht auf die Alten zielt, nicht ihre Schriften kennt, der Griechen und Lateiner als seine Finger selbst, und schaut, daß ihm kaum einer von ihnen aufen bleibt, wer die gemeine Bahn nicht zu verlassen weis, ist zwar ein guter Mann, doch nicht auch ein Poet. Opitz. Die edle Poesie wird dadurch nicht verletzet, daß ein Unwissender sie hasset und veracht; die Käyser haben doch sie auf den Thron gesetzet und unsre Teutschen gar ein Werk daraus gemacht. Denn Dichten ist die Kunst und Mutter bester Künste, die nicht, wie mancher denkt, in Reimen nur besteht. Sie ist von Wissenschaft und Weisheit ein Gespinste, das über den Begrif gebückten Pöbels geht. Besser. Freylich kömmt der Verse reines Wesen mit einer Bettelschrift und Brandbrief überein: wenn Hohe gütig sind, den lahmen Reim zu lesen, so heißt es: Nicht genung, es muß belohnet seyn. Wenzel.

Poeten.

Beywört. Die unsterblichen. gekrönten. üppigen. feurigen. rasenden. ausschweifenden. geilen. ärgerlichen. lieblichen. beliebten. berühmten.

Redensarten und Umschreib. Die Brüder der Natur. Opitz. Deren Stamm von Phöbus steigt. Neukirch. Der die Teutschen Flörhen auf den höchsten Thon gemacht. *idem.* Die Schüler der Natur, bey denen Steine leben, und Götter sterblich sind. *idem.* Poetenvolk ist heiß, ist leichte wie ein Feuer, geht durch, reißt aus ihm selbst, ist wie ein edles Pferd, das nie kan stille stehn und allzeit fort begehrt. *idem.* Des Apollo Kinder, die wahre Meister sind des Todes und der Zeit durch ihr unsterblichs Lob vor beyden wohl befreyt. *idem.* Es sind dir die Poeten, o Bacchus! auch vertraut. Das Volk ist so daran, daß es vor allen nicht viel Noth vertragen kan. Im Fall sie deine Milch so wunderlieblich springen in einer Schaale

sehn,

Digitized by Google

sehn, beginnen sie zu singen; und wenn du in sie kömmst, dann wird ihr Herze los, dann ist nichts menschlichs da, dann machen sie sich gros, dann lassen sie den Fluß aus Castalis wohl fahren, und wissen Phöbi Bach auf diesesmal zu sparen, wie treflich sie auch ist. Drum raset Griechenland, so den Poeten nichts als Wasser zuerkannt. *idem.* Der mit der schnellen Post zum Musenberge reist, der Verse, wie ein Brunn das Wasser, von sich geußt, und zeben Bogen Kunst aus seinem Ermel schüttelt. Neukirch. Wie sind die Dichter doch gedrückt zu dieser Zeit. Die Schwanen lieben Ruh und Zuckerreiche Speisen, sie hassen dicke Luft; dem Pindo zuzureisen, so muß man nicht beschwehrt mit starken Sorgen gehn; dem das Verhängniß stets gedenkt zu widerstehn, der wird der Liederkunst sich ganz umsonst bemühn; und den das Ungemach nur heist zu Felde ziehn, dem mangelt Lust und Klang: Jetzt lockt die Zeit sie an, zu schauen, ob sie auch was Schönes finden kan. Hofmannswaldau.

Pollux, siehe *Dioscuri.*

Polyhistor.

Beywört. Der hochberühmte. grose. ungemeine.

Redensarten. Sich in dem Labyrinth der Alten nicht vergehn; die Wunder von Athen und Latium verstehn; der Sprachen Zierlichkeit recht aus dem Grunde wissen; der Künste weiten Kreyß in das Gehirne schliesen; aus finstrer Schriften Nacht ein Licht der Warheit ziehn; sich um den grauen Witz vergangner Zeit bemühn; den halb verfallnen Schacht des Alterthums durchkriechen; das, was der nasse Schwamm der Jahre weggestrichen, da man die Stücke kaum mit Müh zusammen las, durch hurtigen Verstand ersetzen und ergänzen; sich über den Bezirk und die gemeine Gränzen des Pöbels selbst erhöhn; was Socrates gefragt; Democritus belacht; Heraclitus beklagt; der ruhig' Epicur nach seiner Lust ersonnen; was Pyrrho vor ein Garn des Zweifels angesponnen, und wie ein Seidenwurm sich selbst darein vergräbt; wie Aristoteles nach dem Beweiß gestrebt, gewissen Grund gesucht, das güldne Mittel funden, in dem die Tugend ruht; warum sein Ruhm verschwunden; was in der ältern Welt der sieben Weisen Mund vor Räthsel aufgelöst; des Hermes tiefen Grund; und was Pythagoras aus Stolz und Neid verschwiegen; wie sich Empedocles durch abgeschmackte Lügen durchaus vergöttern wolln;

wolln; was Plato speculirt, und vor Ideen einſt als Weisheit eingeführt; wie grob und hündiſch ſich der Cynicus vergangen; wie Zeno ſich geſchämt; womit die Redner prangen, die Rom, die Griechenland erſtaunend angehört; was ein Quintilian, was Tullius gelehrt; der prächtige Poet in ſeinen Vers geſchloſſen; was Livius erzehlt; der Alten ſchöne Gloſſen; des Strabo Riß der Welt; und was allhier der Fleiß auf dieſes enge Blat nicht zu entwerfen weiß; diß alles, und noch mehr in ſeinen Kopf verfaſſen, und doch den Hochmuth ſich nicht übermeiſtern laſſen, diß heiſt ein Polyhiſtor ſeyn. Stoll. Siehe Gelehrte.

Polymnia.

Beſchreib. Eine von den neun Muſen. Sie ſoll das Wiſſen bemerken, welches man im Gedächtnis beſitzet. Man hält ſie vor eine Erfinderin der Läger, Geometrie, &c.

Polyphemus.

Beywört. Der einäugige. groſe. ungeheure. viehiſche. betrogne. entſetzliche. raſende.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Europä, ein Cyclope, und der gröſte unter ſeinen Mitbrüdern. Er hatte ſeinen Aufenthalt in Sicilien. Er hatte nur ein Auge an der Stirne, ſein Augenbraun gieng von einem Ohr zum andern, und unter dem Auge hatte er eine ungeheure Naſe. Als er Ulyßis Gefährten faſt aufgefreſſen hatte, gab er ihm Wein zu trinken, und brannte ihm hierauf mit einem Stück Holz das Auge aus dem Kopfe. Als Acis mehr Gunſt bey der Galatea hatte, als er, warf er ihn mit einem Felſen zu tode.

Polyxena.

Beywört. Die weiſe. wohlgewachſene. ſchöne. braunbehaarte. holde.

Beſchreib. Sie war eine Tochter des Priami und der Hecubä. Achilles verliebte ſich in ſie, und wolte Friede mit den Griechen machen, wenn er ſie zur Gemahlin erhielte. Doch, da die Tractaten gepflogen wurden, ward Achilles von dem Paride erſchoſſen. Darauf ward ſie dem Achilli von dem Pyrrho geopfert.

Potina.

Beſchreib. So hieß die Göttin der Römer, ſo die Aufſicht über das Trinken der kleinen Kinder hatte.

Pracht.

Pracht.

Beywört. Die Sorgenvolle. falſche. nichtige. geborgte. ſcheinbare. verdammte. mäſige. höchſte. belobte. ungemeine. beſchriebene. nie geſehene. edelmüthige. wohleingerichtete. ſonderbare. belobte.

Prahler.

Beywört. Der lächerliche. Verachtungswürdige. verlachte. tobende. eingetriebene. beſchämte. thörichte. ungeſchickte. ſchnöde. lügenhafte.

Redensarten. Gemach, verwegne Blutpropheten! was quälet euch vor Schwärmerey? Ihr ſtoßt in eure Mordtrompeten nur Wind verdorbner Phantaſey. Vor ſolches Prahlens leerem Knallen wird weder Dän' noch Ruſſe fallen: Schlagt ſie mit Maul und Zunge todt; mit Schwerdtern hat es keine Noth. Amthor. Ein Menſch von Frauen Sinnen, der einen faulen Spies und ſchnelle Zunge trägt, damit er keinen Feind zu GOttes Boden ſchlägt; der heiß von Worten iſt, und froſtig vom Geblüte; den Löwen auſen trägt, den Haſen im Gemüthe. Opitz. Der Schein des Muths, der keine Ritterthat verbringet. *idem.* Die nur von ihren Kräften ſagen, dieweil ſie ſchwach und bloß von Tugend ſind, und durch den Trotz zwar Bienen jagen, doch der dem Feind nichts abgewinnt. *idem.* Hier will die Heldenzunft nur ſiegen oder ſterben, und mit der Feinde Blut ſich und das Ufer färben: Sie ſchwört, doch mit Bedacht, und meynts ſo grimmig nicht, weil doch die That zuletzt den Worten widerſpricht. Amthor. Erdichter Zorn iſt nicht ſo groß, er giebt doch einſt die Schwäche bloß; Ein edles Herz muß ſonder Grauen dem Tode zwar entgegen ſchauen; diß aber heiſet ausgeſchweift, wenn man ihm ruft, und doch entläuft. *idem.*

Preces.

Beſchreib. Sie ſind die Töchter des Jovis, und Göttinnen, die der Atä iederzeit nachfelgeten: Sie waren aber lahm, voller Runzeln im Geſichte, und ſchielend; brachten aber ihren Verehrern viel gutes zuwege.

Prediger.

Beywört. GOttgeweyhte. edle. Ruhmvolle. eitele. gelehrte. beredte. gewiſſenhafte. reine. berühmte.

Redensarten. Die Fackeln reiner Lehre. Menzel. Die Prieſter,

ſter, denen Frömmigkeit, wie Scharlach weiſen Händen, am allerſchönſten ſteht. Neukirch. Ein Nathan, der die Sünder durch Lehren von der Höllen oft zähmer, als den Scier der Feigenbaum, gemacht. Es kunnt' Archimedes ſich eh zur Ruhe ſtellen, da er der groſen Kunſt vergeblich nachgedacht, wie man Egyptenland mit Waſſer möchte tränken; als er, wie er doch ſie zum Himmel möchte lenken. *idem.* Der eine Lampe iſt, und zu andrer Dienſte ſich ſelber kan verzehren. *id.* Du Preiß der Sioninnen. Chr. Gryphius. Die Prieſter, die bemüht ſind, mit Mund und That zu lehren, was Chriſtlich leben heißt, und was man glauben muß. Wenzel. Ein Prieſter, deſſen Glanz wie Diamanten blitzet, und dennoch ſchlechte Spreu für ſeine Seele wählt; dem auf dem Munde Milch und Roſenzucker ſitzet, im Herzen aber Geiſt und Lebensöle fehlt, kan uns zur Himmelsfahrt ſo wenig Schif und Nachen, als ohne Mittelpunct gewölbte Circul machen. Neukirch. Den'n Prieſtern wird ſo leicht von Sündern, als Narciſſen und Liljen, Fleck und Koth von Fliegen angeſchmiert. *idem.* Du Licht der hohen GOttesLehre, du Krone des Altars, du Wächter dieſer Stadt! Chr. Gryphius. Du Wächter der Gemeine! *idem.* Zunge, die der Himmel lenket! Zunge, die des Höchſten Gunſt in die müden Seelen ſenket! Es begreift die hohe Gunſt, die dich GOttes Geiſt gelehret, leicht ein ieder, der dich höret. *idem.* Siehe *Theologus.*

Predigtamt.

Beywört. Das fromme. geweyhte. beſchützte. heilige. verfolgte. verachtete. von GOtt geſetzte. geordnete. edle. gekrönte. mühſame. beſchimpfte. beglückte. beliebte. belohnte.

Redensarten. Das fromme Predigtamt, das ſaure Früchte bringt, iſt ſo ein ſchweres Werk, das Herculs Schultern weichet. Will iemand Sorgen, Schweis und Angſt gehäufet ſehn; ſoll Feindſchaft Zorn und Neid in das Geſichte fallen; ſoll Läſtrung, Schimpf und Spott und böſes Urtheil ſchallen, ſo darf man nur zum Amt der frommen Prieſter gehn. Wenzel. Das Amt, der Seelen Hirt zu ſeyn, ſo manchen gar zu ſüſe ſcheinet, bringt ſicher mehr Verdruſſes ein, als ein verwöhnter Zärtling meynet. *idem.* Was iſt der Prieſter Amt? Ein Feldzug voller Schrecken, wo Hölle, Welt und Tod vergifte Waffen zeigt; ein Meer, das Wind und Sturm mit ſteten Wellen decken; ein Schacht, aus welchem ſtets ein arger Nebel ſteigt. *idem.*

Preuſ-

Preuſſen.
Beywört. Das neubekrönte. beglückte. frohe. fromme. reiche.
Redensarten. König Friedrichs gröſtes Werk, und aller Völker Augenmerk. Beſſer.

Priamus.
Beywört. Der gelinde. unvorſichtige. tapfere. beredte. holde. erſchlagene.
Beſchreib. Sein Vater war Laomedon, König in Troja; die Mutter aber weiß man nicht eigentlich. Er bauete Trojam, da Hercules ſolches verwüſtet hatte. Sein Sohn Paris gab durch den Raub der Helenä Gelegenheit zum Kriege zwiſchen den Griechen und ihm. Nachdem Troja übergieng, wurde er von dem Pyrrho, dem Sohne des Achillis, niedergemacht.

Priapus.
Beywört. Der häßliche. abſcheuliche. Unflathsvolle. geile. ſchandbare.
Beſchreib. Sein Vater war Bacchus, die Mutter Venus Er war bey den Lampſacenischen Weibern ſo angenehm, daß ihn die Männer endlich fortſchicken muſten. Doch, da ſie eine gewiſſe heimliche Plage empfunden, muſten ſie, ihn auszuſöhnen, Altäre und Tempel bauen, ja ihn ſelber zurücke rufen, und ihn zu einem Gotte der Gärten machen. Er wird als ein häßlicher dicker Knabe oder als ein häßlicher unſauberer bärthiger Mann, mit einem ſehr groſen Membro virili, vorgeſtellet.

Procne, ſiehe *Philomela*.

Procruſtes.
Beywört. Der tyranniſche. unmenſchliche. grauſame. verfluchte.
Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni. Er hatte die Weiſe, daß, wenn er eines Fremden habhaft werden konnte, er denſelben in ein Bette legte. War er zu lang, ſo ſchnitte er ihm die übrige Länge von den Füſen ab: Dahingen, wenn er zu kurz war, ſo lange gedehnet wurde, bis er die Länge des Bettes hatte. Er pflegte ſolches durch Amboſe zu thun, die er an ihre Füſe hieng.

Prometheus.
Beywört. Der kühne. verwegene. hurtige. liſtige. verſchlagene. beſtrafte. kluge. künſtliche.
Redensarten und Umſchreib. Der Bruder Epimetheus. Der Vater

Digitized by Google

Vater der Vernunft und Kunſt und vieler Werke. Opitz. Der uns ein klares Licht gegeben, ein Feuer angeſteckt, den Rechten nachzuſtreben, zu kennen, was uns dient. *idem.* Der durch nütze Dieberey des Feuers edlen Schein vom Himmel hat gebracht. *idem.* Des Japets frevler Sohn, der dem Jupiter das Feuer entwandt. *idem.*

Beſchreib. Sein Vater war Japetus, die Mutter aber Clymene. Er ſchuf die Menſchen zuerſt aus Erde und Waſſer. Doch der erſte Menſch, den er machte, war todt. Durch Hülfe der Minervà ſtahl er himmliſches Feuer, und hielt es ſeinem Menſchen an die Bruſt, davon er denn zu leben anfieng. Als er hierauf den Jovem mit einer zuſammen genäheten Kühhaut, die mit Knochen gefüllet war, betrügen wollte; indem er ſolche nebſt einem rechten Ochſen dem Jovi, einen davon auszuleſen, darſtellte; nahm Jupiter ihm das Feuer wieder. Da er es aber nochmals ſtahl, wurde er deswegen auf 30000. Jahr an den Caucaſum angeſchmiedet, allwo ihm ein Adler täglich die Leber aus dem Leibe fraß, die doch immer wuchs. Doch Jupiter ließ ihn wieder los, als er die Parcen beharcht hatte, und ſolches dem Jovi offenbarte.

Propheten.

Beywört. Die heiligen. warhaftigen. warnenden. GOttgeliebten. von GOtt geſandten. verhaßten. verfolgten. beſchimpften. geſchmähten.

Redensarten. Propheten, als die von GOttes Geiſt getriebene Poeten. Brockes. Die träumenden Propheten, die bald mit Feur und Brand, bald Fluthen ſchwanger gehn. Wenzel.

Proſerpina.

Beywört. Die betrübte. holde. angenehme. betrogne. entführte. geſuchte. fürchterliche. eyferſüchtige.

Beſchreib. Sie war des Jovis und der Cereris Tochter. Durch die Intriguen des Jovis geſchahe es, daß ſie von dem Plutone geraubet wurde. Ceres ſuchte ihre Tochter; doch vergeblich. Endlich erzehlte ihr Arethuſa allen Verlauf. Sie verlangte hierauf ihre Tochter vom Jove wieder; welches er ihr unter der Bedingung verſprach, woferne Proſerpina noch nicht in der Hölle gegeſſen habe. Doch, da es geſchehen war, muſte ſie bleiben. Man bildet ſie als eine anſehnliche, ernſthafte und ſchwärzlichte Weibsperſon ab. Vor ihrem Raube war ſie ſehr ſchön.

Digitized by Google

Proteus.

Beywört. Der veränderliche. ungewisse. wandelbare. flüchtige. hurtige. geschwinde.

Beschreib. Er war einer der vornehmsten Meergötter. Dabey war er ein vortreflicher Wahrsager. Ehe er aber prophezevete, ehe pflegte er sich lieber in allerhand Gestalten zu verwandeln. Menelaus bedeckte sich mit Meerkalbshäuten, um ihn zu überlisten, weil Proteus unter den Meerkälbern herum zu gehen pflegte. Alsdann band er ihn fest, und zwang ihn zu weissagen. Er wird als eine alte Mannsperson blaulichter Farbe gebildet, so auf einem Wagen, mit Meerpferden bespannet, fähret.

Psalter.

Beywört. Der heilige. herrliche. tröstliche. fromme. vortrefliche. edle. Andachtsvolle. Geist- und Feuerreiche.

Redensarten. Das schöne Buch das Recht heid guter Sitten, die starke Kraft, den Himmel zu erbitten, des Lebens Trost, der Muth zum Sterben giebt, was der Held sang, den GOtt Grundaus geliebt. Opitz.

Puls.

Beywört. Der matte. starre. hurtige. klopfende. müde. schwache. erhitzte. muthige.

Redensarten. Den Schmerz und Leid beschwert. Amthor. In dem ein neubeseelter Schlag und Lebensbalsam fährt. *idem.*

Purpur.

Beywört. Der reine. kostbare. edle. werthgehaltne. herrliche. majestätische.

Redensarten. Das Tyrusroth. Wenzel. Der werthe Stof von Sidon. *idem.* Der rothe Pracht, den Sidon schicket. *idem.* Purpurtracht, der Lohn der Helden. *idem.* Der todten Schnecken Blut. Besser. Dem ein verworfner Wurm die Röthe geben muß. Wenzel. Das hohe Purpurroth bedeckt der Schultern Schnee. Ziegler. Das Götterstück an dem das Land im Morgen in frohem Wunder hängt. Hier lacht, was nur ein Haupt voll schwerer Herrschungssorgen, und dann die Tapferkeit zum Eigenthum empfängt *idem.* Laß den Purpur aus den Händen, den dein Irrthum scheinbar macht. Hofmannswaldau.

Pyramiden.

Beywört. Die armen. hohen. prächtigen. gestreckten. kostbaren.

ren. vergänglichen. eingefallnen. berühmten. gespitzten. theuren. verwüsteten. öden.

Redensarten. Egyptens hoher Säulenschein kan sich kaum selbst mehr ähnlich seyn. Wenzel. Die Pyramiden, die nur jenen Nil erhöhn. *idem.* Die Pyramiden des Nilusstrandes. *id.* Egyptens Säulenwerk. *idem.* Egyptens Obelisken. *idem.* Die Pharos Stadt zeigt Flammenspitzen von vieler Länder Kostbarkeit. *idem.* Man sieht erstaunend an der Pyramiden Spitzen, die wie Gebürg aus Kunst, und Leitern, die von Stein, sich thürmend durch die Luft bis an der Sternenschein, des Himmels Säulen sind, der Himmelskreyse Stützen, und wie sie um sich her den langen Schatten strecken, und Felder, Berg und Thal mit seiner Gröse decken. Brockes.

Pyrrho

Beywört. Der närrische. abgeschmackte. ungewisse. kluge. bedachtsame. spottende.

Redensarten. Der ein Garn des Zweifels angesponnen, und wie ein Seidenwurm sich selbst darein verwebt. Stoll.

Pythagoras.

Beywört. Der kluge. berühmte. verschwiegne. rätzelhafte. verlachte. hochgeschätzte.

Redensarten. Der sich im Schweigen übt. Neukirch. Dessen Geist Egyptenland regieret. *idem.* Von dem die Schulen sagen, er hätte nur der Welt für Flammen Rauch und Dunst, für Früchte leeres Stroh und Schalen vorgetragen. *idem.* Der durch die Phantasey zum Pfauen sich gemacht, der Erden aber gar die Träume beygebracht, daß unsre Leiber sich im Grabe zwar verzehren, die Seelen aber stets in frische Körper kehren. *idem.*

Quaal.

Beywört. Die bange. schwere. bittre. unumschränkte. lange. unaufhörliche. stille. verschwiegene. gestillte. ungemeine. schmerzliche. unerträgliche. gewisse. zugedachte. bestimmte. marternde. Siehe Schmerz.

Quacker.

Beywört. Der träumende. tolle. närrische. stolze. zitternde. bebende. entzückte. eigensinnige. Hochmuthsvolle. erleuchtete. in sich gegangne. dahin gerißne. abgeschmackte. rohe. widerspenstige. stille. verschwiegne.

Quaden.

Beywört. Die tapfern. berufnen. berühmten. unſterblichen. unerſchrocknen.

Redensarten. Die ihrem Feind ein Schrecken waren. Lohenſtein. Die Völker am Danubio. *idem.*

Queckſilber.

Beywört. Das flüchtige. reiſende. lebendige. getödtete. hurtige.

Umſchreib. Der flüchtige Mercur. Opitz. Des Mercurs lebendiges Silber. *idem.*

Quelle.

Beywört. Die ſtrudelnde die nie verſiegne. helle. klare. kleine. entſprungne. Waſſerreiche. verſtopfte. überflieſende. holde. beliebte. ungetrübte. milde. volle.

Redensarten. Die Quellen bereichern, befeuchten, erfriſchen das Land. Brockes. Die Quelle, die am Glanz dem hellen Silber gleicht. Neukirch.

Quies.

Beſchreib. Man verehrete unter ihrem Namen eine beſondere Göttin unter den Römern, welche entweder den Lebendigen oder den Verſtorbenen Ruhe ſchaffen ſollte.

Quitten.

Beywört. Die geſunden. gelben. heilſamen. herben. angenehmen. holden. zuſammenziehenden.

Redensarten. Die Quitten, in welche Solon ließ die neuen Bräute beiſen. Lohenſtein.

Rabe.

Beywört. Der ſchwarze. häßliche. undankbare. Liebloſe. ungeſchickte. ſchreyende.

Redensarten. Ein junger Rabe krechzet, Brockes. Des Eliä Speiſemeiſter. Chr. Gryphius. Der Aeſer Freund. *idem.* Des Noä undankbarer Gaſt. *idem.*

Rache.

Beywört. Die ſtrenge. blutige. ſchreckliche. grauſame. wüthende. blitzende. rauhe. harte. ungemeine. raſende. allzugroſe. tyranniſche.

Redensarten. In deren Mörderfauſt ein bloſes blutiges Schwerd blinket und blitzet. Brockes. Dich nagt ohn Unterlaß

terlaß der Wurm der Rach und Wuth. *idem.* Die Rache, die mit erzürntem Grimme blitzt. *idem.*

Beſchreib. Die Rache wird als ein erzürntes Weib vorgeſtellet, ſo mit der rechten Hand einen bloſen Dolch faſſet, und an der linken ſich in einen Finger beiſet. Vor ihr ſtehet ein Löw, der mit einem Pfeil durchſchoſſen worden, und deswegen wütet und tobet.

Rachen.

Beywört. Der aufgeſperrte. dampfende. groſe. abſcheuliche. weite. hungrige. begierige.

Redensarten. Der ſcheußliche und ungemeſſne Rachen, aus dem Finſternis und Stank dampfet. Brockes.

Raquete.

Beywört. Die platzende. zerſprungne. erhabne. ſcheinende. feurige. leuchtende. leichte.

Redensarten. Der Ball vom Pulver angezündet, mit der bekannten Schrift; Ich leb im Untergange. Neukirch.

Rath. Conſiliarius.

Beywört. Der Argus wache. edle. kluge. betrogne. vorſichtige. weiſe. beredte. beſchützende. geſürzte. Sorgfaltsvolle. erhobne. erfahrne. Ehrerbietungswerthe, nutzbare. unentbehrliche.

Rath. Conſilium.

Beywört. Der reiſe. zweifelhafte. Sorgfaltsreiche. verwirrte. überlegte. vorgetragne. weiſe. übereilte. langſame. zeitige. wohlbedachte. verlachte. nutzbare. einzige. ungewiſſe. beglückte. vortrefliche. beliebte. erwehlte. ausgeſchlagne.

Beſchreib. Man bildet den Rath als einen Greiß. Er trägt einen langen Rock von Scharlach, und an dem Halſe eine güldne Kette, daran ein Herz hänget. In der rechten Hand hat er ein Buch, und in der linken trägt er eine Nachteule.

Raub.

Beywört. Der blutige. gefährliche. davon gebrachte. ſchnöde. leichte. unſchätzbare. erfochtene. theure. nichtige. hurtige. fehlgeſchlagne. abgejagte. entriſſne.

Raupe.

Beywört. Die bunte. kriechende. ſchmeiſende. verwüſtende. vielgefüßte. langſame. gefreßige. verderbliche. ſchädliche.

Rauch.

Beywört. Der lichte. ſchwarze. dicke. trübe. beiſende. bittere. zerſtreuete. dunkele.

Digitized by Google

Redensarten. Seht, wie ein schwarzer Rauch sich von dem Harze schwingt. Opitz. Der dicke Rauch steigt auf, der uns das Licht des Himmels hindert. *idem.* Hier steht ein Tisch bereit, wovon ein steter Rauch von fremden Specereyen aus tausend Schüsseln dampft, der nebst dem sanften Duft von manchem selnen Wein benebelt Höl und Luft, und seine Nas' erfüllt mit süsen Schmeicheleyen. Brockes.

Raute.

Beywört. Die überedle. gesunde. herrliche. vortrefliche. heilsame. grüne. unverwelkliche. angenehme. holde. frische.

Redensarten. Der überedle Rautenstrauch, der uns erhält das Leben; der seine Frucht, die manches krankes Land oft sucht, von Zeit zu Zeit wird geben. Opitz. Der Rautenstrauch, der Felder zieret; vor dem die Schlangen fliehen; der böse Lust und Schmerzen stillt; für dessen Kraft kein Gift was gilt, und uns nicht kan durchziehen. *idem.* Hier wächst der Rauten Zier mit grüner Lust. *idem.*

Rechtsgelehrter.

Beywört. Der edle. theure. hochgepriesne. unbestochne. gerechte. billige. erfahrne. berühmte.

Redensarten und Umschreib. Viel tragen zwar den Ruhm erleuchteter Juristen: sind aber in der That nur falsche Mammonsschriften, die blos nach einem Wink der krummen Hände gehn. Amthor. Ein edler Themisheld. Wenzel. Ein theurer Scävola; die Rechte der Asträen. *idem.* Der Numa Teutscher Erden; den Famens Lobgeschrey durch alle Cirkul trägt. *idem.* Ein groser Ulpian und Baldus dieser Zeiten. *id.* Der Trismegist berühmter Sinnen, der sich Asträens Wesen mit ernstem Muth zum schönen Zweck erlesen. *idem.* Der Ulpian von hoher Treflichkeit. *idem.* Du höchstbelobtes Haupt der göttlichen Asträen. *idem.* Theurer, den das Heyl der Rechte Fackel, Tag und Pharus nennt; dessen Klugheit reiner brennt, als der Sternen Goldgeschlechte. *idem.* Du hochgepriesnes Licht der GOttgeweyhten Rechte! Herr, welchen GOtt und Hof zum Steuermann gemacht! *idem.* Ihr Söhne, die ihr euch Asträens Dienst gewählt! Du Rechtsgelehrte Schaar der muntern Advocaten! Amthor. Ihr Priester der Asträen. Wenzel. Der schöne Theil von Themis Priesterschaft. *idem.* Asträa, welcher du zu dienen bist beflissen, vermählt sich deinem Geist mit Feuerreichen Küssen, und heißt

dich

dich ihren Freund und Oberprieſter ſeyn. Sie hat ihr Heiligthum in deiner Bruſt vergraben: Was manche Lehrer kaum aus zwanzig Tröſtern haben, ſchleußt dem Gedächtnis ſchon in einem Cirkul ein; zu weiſen, daß du darfſt mit eignen Füſſen gehen und nicht durch Lauterbachs und Struvens Augen ſehen. Amthor. Ein ächtes Themiskind macht weder Sol noch Luna blind, wenn andre mit geſchmierten Händen, aus Geiz nach dieſem Koth, die Seele ſelbſt verſchwenden. *idem.*

Reden.

Redensarten. Nun darf mein froher Geiſt der Lippen Siegel brechen. Amthor. Doch endlich löſte ſich die Stimme ſeiner Zungen. Neukirch. Wenn wir der Eitelkeit ſchon unſre Worte ſchenken, ſo ſpielet ſie ſich leicht auch in die Thaten ein. Stoll. Was findet doch ein Menſch im Schwatzen vor Vergnügen, das man mit ſo viel Angſt, Müh und Gefahr erlernt? *idem.* Befiehlt dir deine Pflicht das Schweigen aufzuheben, ſo ſiehe, daß dein Mund klug und bedutſam ſey. *idem.* Daß man die Zunge nicht ſo, wie man ſoll, bewahret, und manchmal über ſie bis in die Hölle fällt. *idem.*

Redlichkeit.

Beywört. Die reine. unbefleckte. ſichere. gedrückte. obſiegende. verlachte. verjagte. ſeltene. ungemeine. angenehme.

Redensarten. Der Weisheit Winkelmaas. Neukirch. Die Tugend, die keine Schminke braucht; nicht diß thut, jenes meynet; haßt vorwerts, wen ſie haßt; liebt, daß ſie auch erſcheinet im Werk und in der That; will mit der Kriegeskunſt der Feinde Meiſter ſeyn, der Freunde mit der Gunſt; ſieht auf das Vaterland, iſt GOtt und ihm ergeben. Opitz. Die Redlichkeit, ſo den Marmorkugeln gleich, und wie dieſe ſonder Ecken, ſo auch jene ſonder Flecken. Neukirch.

Beſchreib. Man bildet die Redlichkeit als ein Weib in einem dünnen Rocke, die in der einen Hand eine brennende Fackel, in der andern aber eine zerriſſene Larve hält.

Redner.

Beywört. Der hochberühmte. kräftige. durchdringende. beliebte., edle. hochgeprieſene. mächtige. vielvermögende. angenehme. belobte. donnernde. ſüſe.

Redensarten. Der reinen Redner Licht und Pharus. Stoll. Der Redner, deſſen Mund Preuſſens Feinden wie ein Donner war. Neukirch. Der Redner, deſſen Mund deinen Feinden,

Teutſchland, Herz und Muth gebahr; deſſen Mund, der, was die Griechen, was die Römer vorgebracht, zwar oft hoch heraus geſtrichen; doch viel ſchöner noch gemacht. *idem.* Allem Zorne fiel der Wille, wo dein ſüſes Wort erklang: Ganze Heere ſtunden ſtille, wenn dein Mund vom Frieden ſang. *idem.* So herrſcht nicht ein warmer Regen, wo er Schnee und Eyß durchdringt: So kan Orpheus nicht bewegen, wenn er vor der Hölle ſingt; als ein Satz aus deinem Munde jeden Einwurf überwog, als dein Mund zur rechten Stunde aller Herzen an ſich zog. *idem.*

Regen.

Beywört. Der ſanftrauſchende. fruchtbare. gelinde. ſtille. ſtrenge. erwünſchte. erſeufzete. nöthige. häufige. ſanfte. nutzbare.

Redensarten. Der Regen, der durch die Luft nur tröpfelnd dringt, des Himmels feuchter Segen, iedes Gras und Kraut beſprengt. Brockes. Der Regen, des Feldes Troſt. Opitz. Die feuchten Wolkengüſſe. Brockes. Des milden Himmels Saft liegt glänzend auf dem Klee, als wie ein feuchtes Glas. *idem.* Das jüngſtgefallne Himmelsnaß, das wie ein Glas auf dem geſteiften Laube, wo ſichs gemählich bieget, wie Diamantne Kugeln lieget; in welchen ſich, ſamt den geblümten Hügeln, die Wieſen, Büſch und Bäume ſpiegeln, daß alles glänzt und lacht. *idem.* Es hatte ein ſanft rauſchendes und tröpfelnd Wolkennaß, ſo in der Luft gekocht, vom Himmelsſaamen ſchwanger, das dürre Feld, den durſtgen Anger, das lechzende Geſträuch, das welke Laub und Gras, genetzt, getränkt, erquickt, erfriſchet, des Himmels männlichs Feur mit irrdſchem Salz gemiſchet, und neue Fruchtbarkeit in Schoos der Erden bracht. *idem.* Der verdickten Düſte Söhne, der geſchwollnen Wolken Frucht, trieft mit rauſchendem Gethöne, und vertreibt die heiſe Sucht der vor Durſt geborſtnen Felder, nährt die Wieſen, tränkt die Wälder, ſchwängert den ſonſt dürren Sand, und erfriſchet Laub und Land. *idem.* Der Regen, der ſeiner Fluthen Naß gar plötzlich angehäuft, und mit gepreßtem Strohm von allen Bergen läuft. Amthor. Wenn die aufgezognen Düſte aus der Wolken Regenzelt durch die ausgeſpannten Lüfte wieder ſinken auf die Welt. Brockes. Der Himmel hüllte ſich in eine ſchwarze Tracht,

aus

Digitized by Google

aus deren Schatten ſtürzt' ein ſtarker Regen her, mit einem brauſenden verwirreten Geräuſche. *idem.*

Regente.

Beywört. Der kluge. weiſe. berühmte. tapfere. vorſichtige. beliebte. hochgeſchätzte. unvergleichliche. belobte. verewigte. hochgeſtiegne.

Redensarten. Deſſen ofnes Auge der Fixſtern von des ganzen Landes Ruhe iſt. Beſſer. Unvergleichlicher Regent! du herrſchſt andern zum Exempel: Wer dich nur von weitem kennt, wird auch gleich dein Ehrentempel; wer dich aber näher ſchaut, wird, wohin er ſich auch wendet, ſo durch deinen Hof geblendet, daß er kaum den Augen traut. Neukirch. Den ganzen Tag und Nacht ohn Ende Wache führen, für die gemeine Ruh nie ſtill und ruhig ſeyn, und keinen Dank nicht ſehn als Undank nur allein; diß iſt es, was bey mir auf ein Wort heißt regieren. Opitz. Wer Scepter führen will, der muß der Sonne gleichen, die mit geſchwindem Strahl durch Luft und Tiefen dringt; Ermangelt der Verſtand; wer will das Ziel erreichen, wenn ein verwirrter Fall die ſchwere Knoten ſchlingt? Man hat dem Jupiter den Adler zugegeben, ſo mit der Augen Strahl durch ferne Thäler ſtreicht: um klüglich darzuthun, wie der Regenten Leben, wo dieſes Auge fehlt, nur blinden Führern gleicht. Wenzel. Kein Brutus würde ſich ſo leichtem Regimente, Trotz ſeiner Freyheitsſucht, verlangen zu entziehn: Ein Cato würde ſelbſt, wenn ers gleich ändern könnte, die Herrſcherhände Carls zu küſſen ſich bemühn; und ein Fabricius den ſteifen Sinn und Rücken vor ſolchen Tugenden mit Luſt und Ehrfurcht bücken. Brockes.

Regenbogen.

Beywört. Der bunte. leichte. Farbenreiche. angenehme. ſcheinbare. vergängliche. verſchwundene. verblichene.

Redensarten. Der Iris Farbenreicher Kranz. Brockes. Der Iris bunte Binde. *idem.* Der gewölkte Schaum gefärbter Regenbogen. Beſſer.

Regieren.

Redensarten. Wer ihm alleine nur, und nicht dem Staate lebt, iſt keiner Krone werth: Denn ſich wohl zu regieren, iſt zwar ſehr groſe Kunſt; doch gröſre andre führen; die größte, beydes thun. Neukirch. Die wahre Herrſchungskunſt beſteht in keinen Meilen; man kan ein groſes Land gar leicht in kleine

theilen: Der aber iſt ein Held, der, durch Vernunft und Fleiß, das, was ihm GOtt geſchenkt, wohl zu erhalten weis. *idem.*

Reh.

Beywörtt. Das leichte. hurtige. gejagte. ſchnelle. getroffene. verwundete. fliehende. angenehme. ſcheue. gefällte. furchtſame. müde. durſtige.

Reichthum.

Beywörtt. Der vergängliche. ſichere. eingeſcharrte. nichtige. geſuchte. groſe. ſelige. beſeſſene. zerſtreuete. flüchtige. angenehme. erworbene. gefundene. bewachte.

Redensarten. Der Zuwurf von des Himmels Milde. Wenzel. Der Mammon, der ſich ſonſt gar leicht zum König macht, der doch ein Unterthan der Mildigkeit ſoll ſeyn. Amthor. Nicht den, der viel beſitzt, den ſoll man ſelig nennen; der das, was GOtt ihm ſchenkt, recht mit Vernunft erkennen, und Armuth tragen kan, und fürchtet Schand und Spott, die er ihm ſelber macht, noch ärger als den Tod. Opitz. Ein gar zu langes Kleid beſchwehret nur den Leib; Guth ohne Mäſigkeit, Gemüthe, Seel und Sinn. Der weiſe Crates merkte, daß reich ſeyn nur die Luſt zu fauler Unluſt ſtärkte; warf alles in die See, und ſagte: Schwimme hin! damit du ſehen magſt, daß ich dein König bin, und du der meine nicht. *idem.* Es wächſt kein ärger Thun vor Menſchen auf der Welt, als Silber; dieſes macht, daß Städte wüſte bleiben; das kan die Männer weg von Haus und Hofe treiben; diß ändert manchen Sinn, der doch nach Ehren ſteht, ſo, daß er ſonſt was thut, und auf nichts Gutes geht: Es lehrt die Menſchen nur auf Bosheit ſich befleiſſen, zu treiben alles diß, was Uebelthat kan heiſen. *idem.* Es iſt nur Bettelwerk um Menſchen und um Gold: Denn beyde kommen nur von einem Klumpen Erden, und beyde müſſen auch zu Staub und Erde werden. Neukirch. Es können Schätze zwar, wie Feuer, nutzbar ſeyn; nur aber, wo ſie Knecht, nicht, wo ſie Herren ſind. *idem.* Wer an Verſtandes Statt nur Geld zu weiſen pflegt, der iſt, als wie ein Lamm, das güldne Wolle trägt. Opitz.

Reif.

Beywörtt. Der zarte. kühle. rauhe. weiſe. kalte. ſchädliche.

Redensarten. Der Reifen zartes Eys. Brockes. Der Reif zeugt ein verwirrt Geſpinnſt, ein ungewiſſes Weiß auf Hecken, Buſch und Baum. Statt daß der Lüfte Schaum, der

der dichte Schnee, das welke Gras verſtecket, wird durch den zarten Reif jedwedes Gras entdecket; auch auf den dünnſten Zweigen ſieht man ein ſchimmernd Moos im rauhen Schmuck ſich zeigen. *idem.* An ſo[illegible] unſichtbarn Spinneweben ſieht man den rauhen Reifen kleben; ſie hängen ganz verdickt an weiſer Bäume Kronen, wie ſilberne Feſtonen: Die Bäume ſehen rauch und krauß, ja faſt unkörperlich, durchſichtig, luſtig aus: Die dunkeln Zweige ſind ſo ſehr mit Reif erfüllet, daß ſeine Zäſerchen dieſelben ganz verhüllet.

Reimſchmidt.

Beywört. Der tolle. raſende. ungeſchickte. läppiſche. Einfaltsvolle. tumme. tobende. eingebildete. verächtliche. lügenhafte.

Redensarten. Das tumme Volk der Poetaſtern. Wenzel. Das Volk, an dem nichts um und an, gar nichts poetiſch iſt, als daß es lügen kan. Opitz. Das Volk, ſo die arme Rede zwinget, die Sinnen über Hals und Kopf in Reimen bringet, der Wörter Henker iſt. *idem.* Ein ungezäumt- und feuriger Poete; ein ſchwärmender Erfinder ſolcher Dinge, wovon kein einziges zuſammen hienge; ein Kuppler über ſich ſelbſt ſehr erſchrockner Worte. Brockes. Du weißt die Steine nicht, wie Orpheus, zu bewegen; man ſieht ſie noch, wie vor, an ihrer Stelle ſtehn: Und könnten ſie ſich auch bey deinem Singen regen, ſie würden vor Verdruß dir aus dem Wege gehn. Stoll.

Reiſen.

Redensarten. Indeſſen muß man doch den hohen Vorſatz preiſen, der dich und deines Scepters Pracht auch Fremden kenntbar hat gemacht. Das Gold muß ſeinen Schimmer weiſen, der Schacht entdeckt ſein Glänzen nicht: Daß Herculens getriebner Wagen den edlen Fuß ſo weit getragen, macht, daß man noch von ihm bey Calpens Säulen ſpricht. Amthor. Es thun die meiſten ſo, ſie wandern über Meer, und bringen vor Verſtand fremd' Arten Laſter her; ertappen neue Tracht an Statt der wahren Güther; verändern nur die Luft, behalten die Gemüther. Opitz. Du haſt mit dir genommen der Klugheit Richtcompaß, geſichert durchzukommen durch Klippen, Wind und Sturm auf dieſer See der Welt, auf der viel junges Volk erbärmlich unterfällt. Sie werden ausgeſchickt, zu lernen, was geſchehen, was recht, was nützlich ſey, der Völker Thun zu ſehen, nach Wiſſenſchaft zu ſtehen; und tragen kaum dafür der Künſte Schatten weg. Ihr Eltern, glaubet mir,

Digitized by Google

mir, der Wechſel, den ihr macht, iſt übel angeleget, bringt euer Kind nichts heim, als was es an ſich träget, als einen Federbuſch, der nach dem Winde gebt, und ſchwerer iſt als der, auf deſſen Huth er ſteht; die Hoſen von Paris. Sein Pferd wol reiten können, der Lanze mächtig ſeyn, im Fechten Preiß gewinnen, ziert freylich eine Hand, die Rittermäſig iſt; doch darum wird ein Land nicht nur allein beſucht. *id.*

Rhadamanthus.

Beywört. Der unerbittliche. gerechte. ſtrenge. ernſthafte. harte. mürriſche. fürchterliche. unbarmherzige.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Jovis und der Europä. Er gerieth mit ſeinen Brüdern, dem Minoe u. Sarpedone, wegen des Mileti in einen Streit, und wurde endlich von dem erſtern aus Creta vertrieben. Er begab ſich hierauf nach Böotien, heyrathete die Mutter des Hercules, die Alcmenam, bis er ſo wol, als ſein Bruder, nach ſeinem Tode in der Hölle Richter ward. Seine Gerechtigkeit war ſehr groß bey ſeinem Leben, und dieſe brachte ihm das Amt nach ſeinem Tode zuwege.

Rhea.

Beywört. Die mächtige. betrübte. Schmerzensvolle. verſtoſene. beſorgte.

Beſchreib. Wegen ihrer Eltern, wer ſie eigentlich geweſen, kan man ſich noch nicht vergleichen. Sie war eine Göttin des Himmels, und erfand das Bauen der Städte und Thürme. Ihr Gemahl war Saturnus, der einer böſen Weiſagung wegen ſeine Kinder allemal nach der Geburt zu freſſen pflegte. Den Jovem errettete ſie, indem ſie ihm an Statt deſſen einen Stein (ſiehe *Abadir*) zu verſchlingen gab. Endlich wurde ſie aus dem Himmel verſtoſen.

Rhein.

Beywört. Der beſchwerte. erſchreckte. entſeelte. ſtarke.

Redensarten. Der ſchöne Rhein, den Frankreich lehrt gefangen flieſen. Opitz. Den Frankreich im Triumph ſpöttlich dürfen führen. Beſſer.

Rhodos.

Beywört. Die hochgeliebte. fruchtbare.

Beſchreib. Eine Tochter des Neptuni, in welche ſich die Sonne verliebt, und ihr zu Gefallen die Inſul Rhodos ausgetrocknet die ſonſt ganz ſumpfigt war. Sie iſt ſonſt die Mutter der ſieben Heliaden.

Richter.

Digitized by Google

Richter.

Beywört. Der gerechte. strenge. gütige. gewissenhafte. edle. weise. kluge. gelehrte. fromme. GOttsvergessne. bestochne. grausame. tyrannische. entsetzliche. beschämte. Urtheilsprechende. gelinde.

Riesen.

Beywört. Die entsetzlichen. grausamen. wilden. ungeheuren. schrecklichen. wüthenden. festen. umgeworfenen. verächtlichen. bezwungenen. gestürzten. gestrekten. überwundnen. frechen. trotzigen. schnöden. rohen. starken. Siehe *Tyranen, Cyclopen, Polyphemus. &c.*

Ring.

Beywört. Der holde. angenehme. geschenkte. theure. kostbare. göldne. starke. feste. zerbrochne. silberne. köstliche. besetzte. erkaufte. enge. weite. edle. geliebte. eiserne.

Redensarten. Ein eisern Ring, der Teutschen Freyheit Zeichen. Lohenstein. Ein Ring, der das Eheband befestiget. *idem.* Gygis Ring, der unsichtbar machen kan. *idem.*

Robigus.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Namen einen Abgott, der von dem Getraÿde den Rost abwenden sollte. Man opferte ihm Weyhrauch, Wein, Schafe und Hunde, und feyerte den 25. April sein Fest.

Röthe.

Beywört. Die verächtliche. sittsame. zarte. weibische. tugendhafte. bescheidne. anständige.

Redensarten. Die Röthe, der Spiegel und das Bild der Scham. Opitz.

Rom.

Beywört. Das alte. erzürnte. ergrimmte. zerstöhrte. heilige. blühende. edle. gebiethende. grose. feste ausgestreckte. herrliche. Weltberühmte.

Redensarten. Die grose Mutter Rom, die, ob sie feste stund, aus ihrem Wohlstand fiel. Opitz. Die Königin der Erden. *idem.* Rom bücket sich vor seinem Numa, weil er den Götterdienst mit sondrer Treue liebt. Wenzel. Die Tyberstadt. *idem.* Der Zaum der Erden, der Völker Königin. Opitz. Die Göttin aller Welt. *idem.* Der Städte Stadt. *idem.*

Beschreib. Die Stadt Rom wird sonst auf verschiedene Art auf,

Digitized by Google

auf den Münzen vorgestellt. Wenn man das Siegreiche Rom abbilden will, so sitzt es auf drey Schilden, und hält in der linken Hand eine Lanze. Hinter ihr siehet man eine geflügelte Victoriam, die einen Palmzweig in der Hand träget, und mit der andern dem die Stadt Rom vorstellenden Frauenzimmer einen Lorbeerkranz aufsezet. Das heilige Rom wird auch als ein Frauenzimmer gebildet, die unter ihrem Küras einen Purpurrock mit Gold gestickt, an hat. Ihr Helmzierath bestehet in einem gewissen Buchstaben; der auch in einem mit Perlen versetzten und auf einer Lanze, die sie in der rechten Hand fasset, stehendem Ovalrund zu sehen. In der linken hält sie einen Schild, und zwey über einander Creutzweis gelegte Schlüssel, davon der eine gölden, und der andere silbern ist; die untre Spitze ihrer Lanze stehet auf einem Drachen.

Romulus.

Beywört. Der edle. wunderbare. erhaltne. kluge. kühne. mördrische. tapfre. göttliche. gesäugte. weggeworfne.

Redensarten. Romulus, dem in vergnügter Lust der Wölfin gelber Balg und ihre volle Brust so Schutz als Nahrung muß bey seinem Mangel geben. Amthor.

Beschreib. Er war ein Sohn der Rheä Sylviä, der Erbauer der Stadt Rom, und der erste König daselbst, der nach seinem Tode göttlich verehret wurde.

Rose. rothe.

Beywört. Die kühle. frühe. muntre. runde. beliebte. Purpurfarbne. angenehme. holde. aufgebrochne. lieblichriechende.

Redensarten. Der Rosen Balsamkraft. Brockes. Der Rosen holde Purpurhölen. *idem.* Die Rose, des Paradieses Kind und Bild. *idem.* Die flammende Rose, die Zierde der Erden, glänzender Gärten bezaubernde Pracht. *idem.* Rose, Königin der Blumen, welche Bienen, die du tränkst, Honig aus Rubinen schenkst. *idem.* Ambrablume, Balsamquelle, Rose, voller Süßigkeit. *idem.* Der Rosen rothe Gluth. *idem.* Die Blume, die aus Cythereens Blut zum Denkmaal ihrer ersten Gluth entstanden. Amthor. Die Rose, die zwar bald verbleichet; doch deren dürres Haupt der süßen Kraft nicht wird beraubt. *idem.* Die Rose, welche sonst der Blumen Scepter hält. *idem.* Die Blume, die Venus Purpurreicher Fluß mit seinem Blut gefärbet. Besser. Der Rosen Lustscarlat.

ſcarlat. Wenzel. Sie ſteht wie eine Königin, mit Purpur angethan; die gelbe Saat ſcheint eine güldne Krone; der ſchöne Buſch gleicht einem hohen Throne; der Dornenheer gehar-niſchten Trabanten; der Tropfen Rund und Glanz geſchliffnen Diamanten; die nimmer ſtille Schaar, die ſo öfters murmelnd zu ihr kam, und mit geſchwindem Flug bald wieder Abſchied nahm, ſchien ihrer Majeſtät zu dienen, und gleichſam ihr Verlangen zu erfragen, um ihren gnädigen Geheis, mit frölichem Geſumſ' und unverdroßnem Fleis den lieblichriechenden Vaſallen vorzutragen. Brockes. Aus deren Rubinen rothe Strahlen, aus denen ein gewürzter Myrrhenrauch, worein ſich ſüß und bitter lieblich miſchet, unſichtbar aufwärts ſteigt und Hirn und Herz erfriſchet. *idem.* Es ſcheinet mir der Roſenblätter Schein ein Blätterreiches Buch zu ſeyn, das von des groſen Schöpfers Lieben mit balſamirter Dint und rothen Lettern die Hand der würkenden Natur geſchrieben. Mich deucht, ich kan auf allen Blättern Geheimniſſe von GOttes Wunderweſen, von ſeiner Macht und deiſen Liebe leſen. *idem.* Der Roſen Bildung iſt der bildenden Natur vollkommenſte Figur. Ihr Leib iſt Cirkulrund, und ihrer Mutter gleich; bald ſieht man weislichroth, bald röthlichbleich auf ihrer Blätter Sammt ſich ohne Gränzen vereinigen, und ſüß in weiſer Röthe glänzen. Es ſind die Blätter dicht, und doch ſo dünn und zart, daß ſelbſt das Licht durch ihr ſo angenehm gefärbt Gewebe bricht, ſich mit den röthlichen gelinden Farben paart, und ſelber röth gefärbt die innern Blätter färbet. Ein rother Schatten ohne Schwärze bedeckt das kleine güldne Herze, das in dem Mittelpunct der holen Tiefe ſitzt, und in der Balſamreichen Höle in Purpurfarbner Dämmrung blitzt. Der rothen Farben ſüſer Schein ſcheint lieblich nicht, nein, geiſtig faſt zu ſeyn, da er, nachdem als man die Roſe drehet, bald von, bald nach dem Licht, entſtehet und vergehet, ſo, daß ihr Roth und Weiß, als wie das Blau und Grün an einem Taubenhals, ſich zu verwandeln ſchien. Diß iſt der innre Schmuck die kühle rothe Gluth, die in dem runden Schoos der edlen Roſe ruht, da Gegentheils, was auf den äuſern Blättern glühet, in einer blaulichtweiß- und röthlichklaren Pracht faſt einer Fleiſchfarb ähnlich ſiehet. *idem.* Sie iſt die Königin auf jedem Gartenplatze; zum Scepter dient ein Aſt und grüner Sammt zum Throne; die Dornen ſchlieſen ſie als treue Wächter ein; die gelben

den Zäserchen ſind ihre güldne Krone; der Blätter Röthe muß ihr Purpurmantel ſeyn. Hofmannswaldau.

Roſe. weiſe.

Redensarten. Der weiſen Roſen weiſer Schein, der mir in grüner Blätter Gründen der Anmuth lange Daur zu finden durch gröſre Anmuth nicht erlaubte, riß recht als wie ein Licht den Blick auf ſich allein. Mein GOtt! wie ward mein Herz gerühret, als ich im Schimmer, der ihn zieret, (wovon der Roſen Heer wie weiſe Lichter brennt) als wie am grünen Firmament ein ſchimmernd Sternenheer zu ſehen glaubte. Wie kleine Monden glänzt die Schaar der Roſen, die ſchon ganz geöfnet war, indem die, ſo noch halb geſchloſſen ſitzen, wie Sternen erſter Gröſe blitzen. Die andern, die in gröſter Zahl mit einem fünfgetheilten Strahl durch noch geſchloſne Knoſpen funkeln, ſcheint eine weit entlegne Ferne, wie droben in der Luft die meiſten Sterne, theils zu verkleinern theils auch zu verdunkeln. Ja wie der Mond im heitern Wetter ein wenig röthlich ſcheint, ſo ſcheinen hier die Blätter auch durch ein röthlichs Gold geſchmückt. Brockes. Die mit ihrem unbefleckten Schein ein Vorbild reiner Keuſchheit pflegt zu ſeyn. Amthor.

Roßmarin.

Beywört. Der bleiche. ausgebreitete. edle. angenehme. blaſſe. theure. grüne. ſproſſende. beliebte. geſunde. langgezweigte. abgebrochne. verdorrte. verſengte. traurige.

Rubin.

Beywört. Der brennende. rothe. flammende. strahlende. funkelnde. liebliche. theure. ſchätzbare. hochgeſchätzte.

Rücken.

Beywört. Der beſchwerte. gebeugte. ſtarre. gedrückte. abgehärtete. krumme. verſchonte. gedrängte. ſchwache. müde. unvermögende. ausgeruhete. geſtärkte.

Ruhe.

Beywört. Die ewige. befriedigte. vermißte. verlohrne. erlangete. holde. nöthige. ſtolze. höchſtvergnügte. ſichere. ſtille. ſüſe. ſchätzbare. angenehme. Sorgenloſe.

Redensarten. Der Ruhe Süſigkeit. Amthor. Wer niemals ruhen will, der ſchreitet allzuweit, beleidigt die Natur, und ſtürzet vor der Zeit in eine Todtenkruft. Stoll. Wie

wenn

Digitized by Google

wenn die Nachtigall, vom Käfich̃t ausgeriſſen, hin in die Lüfte kömmt, und an den kalten Flüſſen mit Singen luſtig iſt, um daß ſie loß und frey von ihrer Dienſtbarkeit und nun ihr ſelber ſey: So dünkt mich, iſt auch mir, im Fall ich unter Zeiten, diß, was mich ſonſten hält, kan werfen auf die Seiten, und auſer dieſer Stadt auch nur auf einen Tag und einen noch darzu mit Ruh erſchnaufen mag. Opitz.

Rumina.

Beſchreib. Die Römer hatten eine Göttin dieſes Namens, welche machen ſollte, daß die kleinen Kinder wohl ſäugen möchten.

Runcina.

Beſchreib. Diejenige Göttin, welche unter dieſem Namen von denen Römern verehret wurde, war dem Geträdejäthen vorgeſetzet.

Ruſina.

Beſchreib. Man ruſte bey den Römern die Göttin dieſes Namens als eine Vorſteherin des Feldes an.

Saat.

Beywört. Die geliebte. wohlbekeimte. durſtige. wohlbeſtellte. grüne. geſegnete. reiſe. edle. nöthige. wohlverſorgte. bereifte. verdorrte.

Redensarten. Das gebaute Feld. Wenzel. Die durch den weiſen Thau bereiften ſchönen Saaten. Opitz. Der Felder Segen, dem bald ein Guß gehäufter Regen, bald Hagelſturm Gewalt gethan. Wenzel. Wo Segen um iede Blätter hängt. *idem.* Allwo der reiſe Segen der Schönheit höchſten Punct erlangt. *idem.* Die grün-doch zarte Winterſaat, die der Silberweiſe Schnee als ein weiſer Pelz bedeckt; damit ein ſtrenges Eys die ſüſen Säfte nicht verdicke, noch ihren Trieb des Lebensgluth erſticke. Brockes. Jezt ziert die grüne Saat das Furchenreiche Land. *idem.*

Saba.

Beywört. Das berühmte. edle. reiche. Golderfüllte. trefliche. Weyhrauchvolle. berühmte.

Beſchreib. Eine berühmte Stadt in Arabien.

Sadelbaum.

Beywört. Der ſtinkende. ſchnöde. geſunde. widrige. übelrie-

Digitized by Google

chende. mißgebrauchte. dunkele. dichte. ausgebreitete. schattichte. breite.

Säugling.

Beywört. Der zarte. unerzogene. edle. Sorgenlose. Anmuthsvolle. liebliche. murmelnde. durstige. begierige. lallende. geliebte. erseufzete. getränkte. gesättigte.

Redensarten. Der an der Mutter Brust sich tränkend sanfte ruht. Brockes. Den die gewärmte Milch der treuen Mutter tränkt. Chr. Gryphius. Der an der Mutter Brust die zarte Nahrung findet. *idem.*

Safran.

Beywört. Der edle. gesunde. belobte. gepflanzte. Cilicische. färbende.

Redensarten. Dessen Geruch auch tödten kan. Lohenstein. Der uns das Leben kan verlängern. *idem.* Der lachend sterben macht. *idem.*

Sagittarius.

Beschreib. Ein Gestirn des Thierkreyses. Man hält ihn insgemein vor den Crotonem den Sohn der Euphemes, welche die Musen auferzogen. Er soll beständig um den Helicon gejaget haben, dabey aber von besonderen lustigen Einfällen gewesen seyn. Durch der Musen Vorbitte erlangete er die Stelle am Himmel unter dem Gestirne. Seine Pferdefüse, die er ietzo zeiget, sollen seine Geschwindigkeit, die Pfeile seinen scharfen Verstand, und der Schwanz eines Satyri seinen lustigen Humeur andeuten.

Sagum.

Beywört. Der weite. angelegte. beschwerliche. kurze. kriegerische. weggeworfene.

Beschreib. So hieß der weite Rock, den die Römer über ihre Waffen in Kriegeszeiten zu tragen pflegten.

Sagunt.

Beywört. Das tapfere. herzhafte. verwüstete. verderbte. edle. Heldenmüthige.

Beschreib. In Spanien war eine Stadt dieses Namens, welche von dem Hannibale belägert wurde. Als die Bürger sahen, daß sie sich würden ergeben müssen, warfen sie alle ihre Schätze in die angezündete Stadt, und liesen sich erschlagen.

Salaman-

Digitized by Google

Salamander.

Beywört. Der kalte. unverbrennliche. unverletzte. unempfindliche. giftige.

Beschreib. Man will uns bereden, es gäbe eine gewisse Art von Ungezieser dieses Namens, die so kaltes Wesens wären, daß sie auch im Feuer unverletzt blieben.

Salankemen.

Beywört. Das blutige. Blutbespritzte. verewigte. Siegreiche. edle. berühmte. unvergeßliche.

Redensarten. Salankemens mit Blut bedecktes Feld. Besser. Das den Türken so schädlich war. Gryphius. Das von Mahomeds Gesinde so manchen Tod und Schwerd gereicht. *idem.* Wo sich die Tapferkeit der Christen ein Ehrenmaal aus Türkenschädeln baut. Amthor.

Sallustius.

Beywört. Der zierliche. schreibende. edle. beredte. kluge. erfahrne.

Redensarten. Der grose Feind des Cicero. Opitz. Der grose Meister in Römischen Geschichten. Wenzel.

Salmacis.

Beywört. Die verliebte. eingewachsene. närrische. seufzende. erhörte. brünstige.

Beschreib. So hieß eine Nymphe in einem besondern Brunnen in Carien. Als sie den Hermaphroditen umarmete, da er sich durch ihr schönes Wasser verführen ließ, in denselbigen zu steigen, wollte sie ihn durchaus nicht gehen lassen, und erbath es auch von den Göttern, daß sie in eine Person zusammen wuchsen. Der Brunnen behielt auch hierauf die Kraft, daß alle, die aus ihm trunken, weibisch wurden.

Salmoneus.

Beywört. Der trotzige. verwegene. stolze. närrische. Auslachenswürdige. bestrafte. erschlagene. thörichte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Aeoli und der Enaretä. Er begab sich aus Thessalien in Elidem, und ließ sich seinen Stolz dahin bringen, daß er sich dem Jovi gleich zu machen suchte. Er ließ sich eben auf die Art opfern, wie man jenem opferte. Nachdem er sich eine küpferne Brücke bauen lassen, fuhr er auf derselben; und damit solte es gedonnert heisen: Den Blitz vertraten die angezündeten Fackeln, die er unter die Leu-

te werfen ließ, und die zugleich erſchoſſene wurden. Endlich erſchlug ihn Jupiter mit Donner und Bliz.

Salz.

Beywört. Das trockene. nöthige. zerfloſſene. erhaltende. edle unentbehrliche. bittere. ſchmackhafte. beiſende. ſcharfe. gekochte. gegrabene. gefundene. geſottene. weiſe. fruchtbare.

Redensarten. Nichts zeiget deutlicher und beſſer GOttes Lieb und weiſe Macht, als daß er im Seegewäſſer ſolch ein fruchtbar Salz gebracht, welches, wenn es durch die Enge der verborgnen Erdengänge, drinn ſichs ſäubert, durchgerollt, reines Salz der Erden zollt. Dieſes Salzes wahrer Name iſt aus iedem Element der Natur gekochter Saame, drinn der Zeugung Feuer brennt, draus, wenns in die Mutter flieſet, aller Dinge Weſen ſprieſet, der die Erde ſtets durchdringt, und ſich ſtets im Meer verjüngt. Brockes.

Salomon.

Beywört. Der weiſe. hochberühmte, geſegnete, edle. gerechte. vernünftige. kluge. beſuchte. verſtändige. gelehrte. unvergleichliche. beglückte. betende. erhörte.

Redensarten. Des groſen Davids gröſſrer Sohn. Amthor. Der reich an Gütern und Gemüthe. Opitz. Der Weisheit Wunderwerk. *idem*. Vor deſſen Thron ſo Recht als Weisheit ſtand. *idem*.

Salus.

Beſchreib. Unter dieſem Namen verehrten die Römer eine Göttin welche ſo viel als der Griechen Hygiea, oder auch wol die Wohlfahrt des Römiſchen gemeinen Weſens bedeutete. Sie wurde als ein Frauenzimmer gebildet, die vor einem Altare ſtund, um welchen eine Schlange gewickelt war. In der einen Hand hielt ſie ein Opfergefäß, und in der andern Hand hielt ſie zuweilen einen Stab, auf den ſie ſich ſteifte. Uebrigens waren ihr die Haare aufgeknüpfet.

Samaria.

Beywört. Das Hungervolle. bedrängte. belagerte. erlöſete. unbusfertige. verachtete. kätzeriſche. abtrünnige. geängſtigte. geſegnete. zerſtöhrte. reiche. eingeſchloſſene. öde. wüſte.

Sand.

Beywört. Der dürre. verworfene. öde. heiſe. brennende. erhizte. ſtaubichte. verwehte. wüſte. benezte. unzählige. unbewohnte.

Digitized by Google

wohnte. geringgeſchätzte. verdrüßliche. gereinigte. betrügliche. aufgeſcharrte. gefährliche.

Sanftmuth.

Beywört. Die löbliche. gewaltige. ſtille. belobte. nie aufgebrachte. ruhige. in ſich vergnügte. umſonſt beſtürmte. Sorgenloſe. unbewegte. freundliche. edle. ſüſe. verſchwiegene.

Redensarten. Der Strahl, den deine Sanftmuth ſchieſet, die nichts von dürren Wolken weis, macht, daß der Herzen Froſt und kältſtes Eys in Furcht- und Liebesſchmelz mit gleicher Luſt zerflieſet. Amthor. Der Himmel deiner Freundſchaft, worinn die Sanftmuth ſich beſpiegelt. *idem.*

Beſchreib. Man bildet die Sanftmuth als ein Weib von ziemlichem Alter, ſo die eine Hand auf einen Elephanten leget, auf dem Haupte aber einen Kranz von Oelblättern träget.

Sapphir.

Beywört. Der theure. edle. gewölkte. wölkichte. holde. angenehme. blaue. lichte. hochgeſchätzte. geſunde.

Sappho.

Beywört. Die geile. dichtende. edle. verliebte. verzweifelte. betrübte. Erquickungsloſe. verworfene. verachtete.

Redensarten. Die den Phaon tödtlich liebte. Opitz. Die Unglücksvoll geliebet hat. *idem.* Die ſich vom Berge Leucade Verzweiflungsvoll ins Meer geſtürzt. *idem.*

Sardanapalus.

Beywört. Der ſchwelgende. weichliche. weibiſche. Verachtungswerthe. niedrige. verzweifelte. verfluchte. wollüſtige.

Beſchreib. Ein König der Aſſyrer, der ſich beſtändig im Frauenzimmer aufhielt, und mit ihnen ſpann, in allen verfluchten Wollüſten lebte, und ſich endlich aus Verzweiflung mit allen ſeinen Kebsweibern verbrannte.

Sardellen.

Beywört. Die zornigen. gefangenen. angenehmen. ſchleckerhaften.

Redensart. Die Gall und Zorn im Kopfe führen. Neukirch.

Sarg.

Beywört. Der traurige. verfaulte. eingefallne. ſchmerzliche. ſchwarze. verhaßte. gewiſſe. erwehlte. letzte.

Redensarten. Das letzte Haus auf Erden, das traurig ausſieht. Schmolke. Das letzte Wohnhaus meiner Aſche. Opitz.

Digitized by Google

Der uns, ſo gros wir ſind, mit ſeiner Eng umſchleußt. *idem.*
Das letzte Ruhebette. *idem.*

Sarpedon.

Beywört. Der tapfre. muthige. Heldenmüthige. erſchlagne. betraurte. geſalbte. edle. beweinte.

Beſchreib. Er war des Jovis und der Laodamiä Sohn, und ein König in Lycien. Sowol die Griechen als Priamus bemühten ſich, ihn auf ihre Seite zu ziehen. Endlich ſtand er auch dem letztern gar mächtig bey; indem er den Griechen bey ihrem Anländen ſehr widerſtund. Doch im Zweykampfe mit dem Patroclo verlohr er ſein Leben. Ueber ſeinem Körper entſtund ein gros Gefechte, bis ihn endlich die Griechen erhielten. Apollo ließ ihn darauf mit Ambroſia ſalben, und die Götter feyerten den Tag ſeines Todes jährlich mit Trauren.

Sarritor.

Beſchreib. Ein Gott, welchen die Römiſchen Ackerleute anruften, und der über das Jäthen und Hacken der Felder geſetzt war.

Saturnus.

Beywört. Der hohe. dunkle. bleiche. entfernte. langſame. blaſſe. obre. mürriſche. ungerechte. gefräſige. geſtürzte. tyranniſche.

Redensarten. Der öberſte Planet, ob ſeine Höhe gleich den ſchlimmſten Stern nicht beſſert. Beſſer.

Beſchreib. Wegen ſeiner Eltern, wer dieſelben eigentlich geweſen, kan man ſich noch nicht vergleichen. Rhea oder Ops war ſeine Gemahlin, mit der er die Veſtam, Cererem, Glaucam, Junonem, Plutonem, Neptunum, und endlich den Jovem zeigte. Man beſchreibet ihn als einen boshaftigen und geitzigen Kerl, der ſeinen Vater vom Thron geſtoſen, die Titanes aus der Hölle erlöſet, und von denſelben auf den Thron ſeines Vaters geſetzt worden. Die Cretenſer hingegen beſchrieben ihn als ſehr gerecht; und ſoll unter ſeiner Regierung das Aureum Seculum geweſen ſeyn. Endlich ward er von ſeinem ältern Bruder, dem Titane, vom Throne geſtoſen, und ſamt der Ope ins Gefängnis geleget. Jupiter erhub ihn hierauf wieder; doch, da Saturnus den Jovem ſelbſt umbringen wollte, legte ihn Jupiter gefangen in den Tartarum. Doch Saturnus beſtach die Wächter, und kam nach Italien, da er von Jano gar wohl aufgenommen, ja gar zum Mitgehülfen in der Regierung beſtätiget ward. Da er ſich aufs neue wider den

Digitized by Google

den Jovem auflehnen wollte, berauſchte ihn Jupiter und caſtrirte ihn in der Trunkenheit. Man bildet ihn als einen alten, verdrießlichen u. blaſſen Maſ, bald mit bedecktem, bald mit unbedecktem Kopfe, der bald in der rechten Hand eine Senſe u. Schlange hält, bald mit der rechten auch was ins Maul ſtecket. In der linken Hand hält er ein Kind, ſolches zu verzehren, oder aber eine Schale. Zun Füſen hat er vier Kinder liegen.

Satyra.

Beywört. Die harten. ſpitzigen. beiſenden. heftigen. verbothnen. verdrieslichen. ſtrengen. löblichen. nutzbaren. erlaubten. verhaßten. ſcharfſinnigen. bekannten. ſchnöden.

Satyri.

Beywört. Die ſchwermenden. ſpielenden. geilen. unzüchtigen. Bockähnlichen. lächerlichen. rauhen. geſchwänzten. tanzenden. röthlichen.

Beſchreib. Als Bacchus die Najadem u. Nicänam, des Sangaridis Töchter, liebte, und zu ſeinem Wunſche nicht gelangen konte, verwandelte er das Waſſer der Bruñen, daraus ſie trunken, in Wein, da berauſchten ſie ſich und er zeugte die Satyren mit ihnen. Sie waren Götter der Wälder, Berge und Felder; allein ſo geil und unkeuſch, daß kein Frauenzimmer vor ihnen ſicher war. Wenn ſie alt wurden, hieſen ſie Sileni. Sie waren meiſtentheils Gefährten des Bacchi, mit dem ſie tanzend herum zogen. Sie waren Mannsperſonen, mit kleinen Ziegenhörnern am Kopfe, Pferdeſchwänzen, rauch, röthlich im Geſichte, lächerlich, in ihren Händen hielten ſie Pfeifen.

Satyricus.

Beywört. Der nützliche. löbliche. belohnte. verhaßte. kluge. Schadenfrohe. eitle. wohlgeſittete. erbauliche. weiſe. geprießne. ſchnöde. allgemeine. ſcharfe. bittre. verdammte. verfolgte. hingerichtete. unberufene.

Redensarten. Ich will der falſchen Welt in leichten Verſen lachen, ein Teutſcher Juvenal; ich will die Eitelkeit des Volkes, das nun lebt, die Sitten dieſer Zeit, die ganz verderbet ſind, der künftigen vermelden. Opitz.

Säufer.

Beywört. Der tolle. bis oben angefüllte. ſtetsnaſſe. niedrige. ſchlimme. GOtt verhaßte. nimmertrockne. ſpeyende. nie nüchterne. taumelnde. ſchnarchende. balgende. volle. ungeſunde. feiſte.

Säule.

Beywört. Die erhabne. kostbare. ewige. dauerhafte. umgeworfne. verwüstete. werthgehaltne. goldne. marmorne. porphyrne. starke. feste. harte. belobte. geschmähte.

Scartequen.

Beywört. Die liederlichen. gemeinen. verdorbnen. verächtlichen. albern. unverständigen. abgeschmackten. läppischen. nichtswürdigen. schnöden. ärgerlichen. verdammten. verbothnen.

Redensarten. Was heute wird geschrieben, das morgen kömmt dahin, wo es zu kommen werth, da, wo man auf die Wand den blosen Rücken kehrt. Opitz.

Scävola.

Beywört. Der tapfre. muthige. edle. hochgeschätzte. patriotische.

Beschreib. Ein Römer, der den Porsennam umbringen wollte, da es ihm aber mißlung, seine Hand über das Feuer hielt, und sich solche abbrennte.

Scansus.

Beschreib. Ein Gott der Römer, der dem Aufsteigen oder Aufsitzen vorgesetzt war, und deswegen von denenselben angerufen ward.

Schadenfreude.

Beywört. Die schnöde. thörichte. Lieblose verdammliche. teufliſche. edle. unglückselige. verbotne. falsche. hämische. verächtliche. sündliche. hölliſche.

Redensarten. An seines Nächsten Noth die falschen Augen weiden. Opitz.

Schäfer.

Beywört. Der schwarze. geschäftige. vergnügte. pfeifende. belobte. edle. Sorgenlose. wachsame. treue. Sorgenvolle.

Redensarten. Der Schäfer, der bey einer hohen Linden sieht, gelehnet auf den Stab, und schneidet in die Rinden der Liebsten Namen ein; bald schwingt er in die Höh ein treues Hirtenlied von seiner Galathee. Opitz. Der Hirte singt dein Lob auf den begrünten Heyden. Besser. Der Schäfer, der da schreyt auf der Numider-Huth, wenn ihm ein Tieger kömmt, und er es sieht das Feld mit Lämmerblute netzen. *idem*. Deren Lohn vor ihre Müh süse Milch und Wolle ist. Neukirch. Die mit

Weid

Weid und Vieh vergnügt, nicht forſchen, wie weit der Nachbarn Wieſe liegt, wie weit ihr Acker gränzt. *idem.*

Schafe.

Beywört. Die weiſen. feiſten. zarten. blöckenden. Wollentragenden. Unſchuldsvollen. Einfaltsvollen. angenehmen. geſcheuchten. armen. gejagten. verfolgten. erhaſchten. geliebten. verſorgten.

Redensarten. Der Lämmer weiſe Schaar. Opitz. Die Schafe, die man ſelten läßt die ſtrenge Peitſche leiden. Neukirch.

Schafſchur.

Beywört. Die reiche. luſtige. beliebte. ergetzliche.

Redensarten. Er nimmt den fetten Schafen ab ihr dickes Wollenkleid. Opitz.

Schamhaftigkeit.

Beywört. Die edle. belobte. GOttgefällige. ſeltne. verjagte. reine. verletzte. ungemeine. zarte. beleidigte. redliche. beliebte. Unſchuldsvolle. geärgerte.

Redensarten. Der Jugend beſtes Zeichen. Opitz. Der Unſchuld erſtes Kind. *idem.* Die geile Küſſe ſcheut. Hofmannswaldau. Der Keuſchheit nächſte Schweſter. *idem.* Die ſich kein Geilheitsopfer bringen läßt. *idem.* Die man aus beſcheidner Röthe kennen kan. *idem.*

Beſchreib. Man bildet die Schamhaftigkeit als ein Weibsbild in einem weiſen Kleide. Auf ihrem Haupte träget ſie einen Schleyer, in der Hand hält ſie eine Lilie, und mit den Füſen tritt ſie auf eine Schildkröte.

Schande.

Beywört. Die unvermeidliche. bittre. lange. unverlöſchliche. eingegrabne. finſtre. verhütete. geringgeſchätzte. Ehrenwerthe.

Redensarten. Das Gift der Schande hat mich beſprützet. Lohenſtein. Der Schande Ruß beflecket meine Ehre. *idem.* Der Molch der Schande. *idem.* Ich ſitz in einer Nacht betrübter Schande. *idem.*

Schatten.

Beywört. Der kühle. Gränzenloſe. geſchwärzte. falbe. lichte. durchbrochne. holde. grüne. dunkle. braune. finſtre. beliebte. einſame. umwölkte. ſichere.

Redensarten. Das von der Sonnenlicht erzeugte dunkle

Digitized by Google

Kind. Brockes. Der grünen Schatten klarer Schwarm in Wäldern, den verſchränkte Blätter machen. *idem.* Die grüne Nacht, die des Gebüſches Schatten macht. *idem.* Der Schatten geſchwinde Zeichnung ſchwindet ſchnell. *idem.* Die durch das niedre Licht gezeugten Schatten, die hie und da wie ungemeſſne Rieſen von allen Höhen ſich ſchon ausgeſtrecket hatten. *idem.* Der Schatten ſichtbares Nichts in grünlicher Geſtalt erfüllt die ſtille Luft, bedeckt den ganzen Wald, und ihr unfühlbars Weſen weißt in grüner Dämmerung in ruhigem Vergnügen ein Etwas zwiſchen Leib und Geiſt, das Leib und Geiſt zugleich vergnügen kan. *idem.* Es fiel des Roſenbuſches Schatte, der ſich ſo zierlich auf der Erden erzeiget, den das Sonnenlicht ſo bald ſie ihn berührt, gebildet hatte, von ohngefähr mir ins Geſicht: Statt eines blühenden Gebüſches ſah ich zwey, wovon die Zeichnungen und Umriß einerley; kein Knopf, kein Fäſerchen, kein Stengel und kein Blatt war, welches nicht durch das gehemmte Sonnenlicht ſich auf den Boden ſelbſt gezeichnet hatt'. Die netten Bildungen ſo vieler Kleinigkeiten, die ſich im Augenblick erzeigen und bereiten, vergnügten mich recht innigtich. *idem.* Ein ſich verändernder, ein wandelbarer Schatten erhebt bald hier, bald dort durch ſeiner Schwärze klare Nacht des an ihm glänzenden faſt güldnen Lichtes Pracht. *idem* Hier färbt ein ſchattigt Grün oft eine lichte Stelle, ein Schlaglicht machet dort den grünen Schatten helle, und bricht die ſanfte Dunkelheit des braunen Schattens in dem Steige, daß viele Stellen wie vergüldet auf einer holden Schwärze glimmen, wodurch manch Schattenbaum ſich auf der Erde bildet, an welchen Blätter, Stämm und Zweige zwar fühlbar nicht, doch ſichtbar ſind: Die denn, wenn ein gelinder Wind ihr rauſchend Urbild rührt, im Sande gleichſam ſchwinden, und leichten Geiſtern gleich, die ſonder Körper, ſcherzen, bald die, bald jene Stelle ſchwärzen. Man ſieht oft mit einigen Vergnügen an eines ſolchen Baumes Fus den ganzen Baum auf flacher Erde liegen, auch in dem nahgelegnen Flus den Wipfel unter ſich, die Wurzel aufwärts ſtehn. Ein faſt all Augenblick veränderliches Licht zeigt auch all Augenblick veränderte Geſtalten, die keinen Augenblick dieſelbe Form behalten, drein ſie mit Wunderſchnell gemahlten Bildern den Schattenreichen Boden ſchildern. *idem.* Wenn mit der Blätter Meng im Walde, in der die Luft ſich ſchwärzt, der kühle Zephir ſanfte ſcherzt

und

Digitized by Google

und in der lebenden Tapeten Pracht der Schatten viele Oefnungen bald hier, bald dorten macht; sieht man der Sonnen Gold durch diese grüne Nacht, wenn sich die Blätter bald eröfnen und bald schliesen, so, daß der ganze Wald zu leben scheint. Hier sucht das Licht den Schatten zu bekämpfen; dort sucht die Dunkelheit so Licht als Gluth zu dämpfen, bis endlich Kält und Hitz und Licht und Schatten in kühler Dunkelheit und grüner Dämmerung sich gatten, die füllet nun in schattigter Gestalt den ganzen Wald. *idem.*

Schelten.

Beywört. Das grimmige. erhitzte wilde. sündliche. erzürnte. grausame. Fluchvolle.

Redensarten. Endlich brach sein Zorn durch geschwollne Lippen, als eine wilde Fluth durch aufgetürmte Klippen, mit krachendem Getöß und Ungestüm heraus. Brockes.

Scherz.

Beywört. Der liebliche. angenehme. gewürzte. erlaubte. freundliche. süse. grobe. empfindliche. ungewöhnliche. bittre. schnöde. sündliche. verbothne. feindliche. beliebte.

Schicksal.

Beywört. Das gütige. unerbittliche. zweifelhafte. wandelbare. weise. unerforschte. unergründliche.

Redensarten. Das Geschicke, Verhängnis, die strenge Macht, die über uns hat ihren Stab gebrochen. Wenzel. Des Himmels fester Schluß vor dem sich alles neigen muß, und in tiefverborgnen Schranken läufet. Amthor. Das Schicksal, das die Säfte vergnügter Süßigkeit mit Sassafras vermischt. Wenzel. Erdulte, was der Schickung Rath, den niemand spührt, verhänget hat; sie läßt sich nicht von Menschen pochen, und hat zwar oft dir zugelacht, doch niemals sich zur Magd gemacht. Amthor. Siehe Verhängnis.

Schif.

Beywört. Das schwache. arme. abgefahrne. beschwerte. geführte. edle. wohlgekreutzte. zerscheiterte. hin- und hergeworfne. kühne. zerschellte.

Redensarten. Das schwache Haus des Meeres. Opitz. Ein Holzpferd, in welchem wir die Segel hoch ziehn, zu reisen durch den Wind, wo Meer und Tod von uns in gleicher Weite sind. *idem.* Der beschwerte Bau des Schiffes. Wenzel. Ein frecher Tannenbaum, der auf die wilde See und in den

Wind

Digitized by Google

Wind ſich waget, bricht durch den ſtrengen Nord und durch der Wellen Schaum. Opitz. Das den Grimm der Stürme fühlet. Wenzel.

Schiffer.

Beywört. Der beſorgte. edle. kühne. Sorgfaltsvolle. arme. unbeſorgte. ſtolze. reiche. leichtgeſinnte. belobte.

Redensarten. Der Erdengaſt, der Schifmann. Opitz. Der auf der wilden See beſtändig furchtſam ſchwebet, von Winden umgeführt, da zwiſchen Tod und Leben ein Daumendickes Bret. *idem.* Die Schiffer, die ihr Haus auf bloſes Meer hin bauen, und ihren kühnen Leib den leichten Winden trauen. *idem.* Ein Schiffer, der, wenn er weit geſegelt iſt, durch Klippen, Wind und Fluth, ſteigt oben auf den Maſt, und ſchicket ſein Geſichte mit ſehnlicher Begier nach etwa einem Lichte, das um die Berge glänzt: Erblickt er denn das Land, ſo rufet er: Ich ſeh, ich ſehe ſchon den Strand, ſtreicht Seegel, ankert ein, wir haben überwunden. *idem.*

Schiffen.

Redensarten. Wir ſteigen in ein Schif, in einen holen Balken, der fleucht mit uns davon. Opitz. Da iſts gut Ruderziehn, wenn ſich ein ſchöner Tag mit ſanftem Winde zeigt, wenn Luft und Wetter lachen; weit anders geht es her, wo alle Segel krachen, wo Eurus um den Korb des hohen Maſtes pfeift, wo die ergrimmte See mit ganzen Wellen ſtreift und jagt das Schif Grundab. *idem.* Wir ſteigen auf ein Holz, durchſchwimmen Fluth und Meer, und holen fremdes Guth aus weiten Ländern her. Neukirch.

Schifbruch.

Beywört. Der unverhoſte. unerſetzliche. grauſame. wilde. beſorgte. unvermeidliche. verhütete.

Redensarten. Wenn an harten Klippen ein ſtarkes Schif anſtöſt, und zwar nicht ganz zerſchellt; doch aber mit Gewalt ins Meer zurücke prellt: Dann läßt der Steuermann die müden Hände ſinken, das Ende ſeiner Pein, den bittern Tod, zu trinken. Neukirch. Wie kläglich ſieht es doch, wenn durch der Wellen Kraft ein abgefahrnes Schif in ſeinem Laufe ſinket, und den beſchwerten Bau die tollen Fluten, und aller Schauer Luſt mit ſich zu Grunde raſt. Wenzel. Das Schif, ſo bis hieher die Lycier geführet, die der getreue Held Orontes hat regieret, wird durch der Wogen Stos in einem

Digitized by Google

nem Huy zerſchellt der auf das Hintertheil des mürben Schiffes fällt. Der kluge Steuermann muß ſelber unterliegen, und über Kopf und Hals dem Meer in Rachen fliegen; drauf wird der Ueberreſt noch dreymal umgekehrt, bis ihn des Strudels Macht durch einen Schluck verzehrt. Bald ſchaut man hier und dar ſich einen Kopf erheben, und ſeinem naſſen Feind erbärmlich widerſtreben: Hier ſchwimmt ein Heldenſpieß, dort noch ein Bretergrauß, und alles zieret ſich mit Trojer Schätzen aus. Das Schif, worauf der Greiß Aletbes ſich enthielt, ward auch allmählich ſchon zerquetſcht und durchgeſpühlt, indem der Fluthen Macht der Breter Band zertheilet, und durch der Fugen Riß mit vollen Ströhmen eilet. Amth.

Schild.

Beywört. Der ſchwere. groſe. zerhauene. ſichere. zerſprungene. nöthige. belobte. feſte. ungemeine. von GOtt geſchenkte. beſchirmende. unentbehrliche. herrliche. verdorbene. weggeworfene. verlohrne.

Schilf.

Beywört. Das leichte. bewegliche. feuchte. dünne. rauſchende. friſche. liſpelnde.

Redensarten. Des Schilfs ſmaragdne Zier. Brockes. Es macht das ſpröde Rohr mit den beeyſten Spitzen, wie eines dichten Heers polirter Lanzen Blitzen, faſt eine bange Luſt. *id.*

Schlacht.

Beywört. Die ſchwere. erneuerte. blutige. geendigte. erfochtene. gewonnene. groſe entſetzliche. verlohrne. theure. unverhoſte. berühmte. unvergeßliche.

Redensarten und Umſchreibung. Wir ſchwebten oftermals ſchon in der letzten Noth; ohnfehlbar wären wir wie Halmen umgemehet, wenn nicht der Wind den Staub den Feinden zugewebet; da drungen wir mit Qualm dem Wirbel freudig nach, in welchem ieder Held durch ſeine Flügel brach; nicht anders als ein Strohm, wenn er ſich los gedämmet, alsdann zwey Armen macht, und alles niederſchwemmet was jedens Weg ergreift, vom Strudel übermannt. Es fielen Pferd und Mann; es ward ein Jammerſtand: Der Sterbenden Gebeul, der Halberwürgten Schreyen erhitzte Schwerd und Muth. Beſſer. Wie ein Feur, das bey entſtandnem Wind man in die Wälder ſteckt, erſt einzel weis beginnt, und bald den ganzen Forſt in eine Flamme kehret; ſo ſtürzte ſich ſein

Volk,

Digitized by Google

Volk, von ſeinem Grimm bewehret, im Wetter des Gefechts und der Canonen Dampf nur deſto hitziger in den erneurten Kampf, und mengte ſich in eins mit dem ſo groſen Heere, Troz aller ihrer Macht und ihrer Gegenwehre. *idem.* Da gieng es um und um von hinten und von forn; man breitete ſich aus auf alle Reyh und Glieder, ſchoß, ſtach, hieb, warf und brach ohn Unterſcheid darnieder, was wich' und widerſtund. Kurz: Der das Land gepreßt, ward todt darauf geſtreut, und deſſen Ueberreſt muſt über Hals und Kopf nach ſeiner Heimath weichen, und hinterlies der Mark Geſchüz, Gewehr und Leichen. *idem.* NB. Eine vollſtändige und recht hohe poetiſche Beſchreibung einer Schlacht iſt anzutreffen in des Herrn von Beſſers Schriften, p. m. 114. ſeqq. wie auch p. 119. ſeqq.

Schlaf.

Beywört. Der ſanfte. tiefe. geruhige. ſüſe. erquickende. erwünſchte. begehrte. Todtenähnliche. träge. beliebte. edle. unentbehrliche. nöthige.

Redensarten und Umſchreib. Der ſanfte Freund der Nacht. Brockes. Der Träume Fürſt. *idem.* Des Todes Ebenbild. Opitz. Es kam bereits der Schlaf aus ſeiner ſtillen Gruft und Schattenreichen Hölen, den müden Sterblichen, die lange ſchon gewacht, aus ihren Augen ſanft das Licht hinweg zu ſtehlen: Durch angenehme Macht und ſüſe Tyranney beſprengt er Sinn und Schlaf mit Lethens feuchten Naß, ſo daß die ſanfte Ruh und holde Schmeicheley die Glieder und zugleich Verſtand und Witz beſaß. Brockes.

Beſchreib. Es heget einen Thal das ſchwarze Mohrenland, den, als mit einer Kron, erhabne Berg umringen, durch deren dickes Laub der Sonnen Strahl und Brand auch gar zur Mittagszeit nicht einſt weis durchzudringen. Hier liegt der Träume Fürſt, vom Schatten eingeſchoſſen, ſamt ſeinen ſchläfrigen und faulen Hausgenoſſen; in dieſes ſtillen Thals einſiedleriſchen Gründen pflegt auch die braune Nacht den Aufenthalt zu finden. Nebſt der Vergeſſenheit ſtund an den beyden Thieren (wovon die eine Horn, die andre Helfenbein,) der träge Müſiggang. Die Schildwacht ſchien zu ſeyn das Schweigen, welches horcht, den Finger an dem Mund, und machte Wild und Wind aus Vorſicht gleichſam kund, ſie möchten ja kein Laub noch ſchwanke Zweige rühren.

Man

Digitized by Google

Man ſah an dieſem Ort, (von andern nicht zu ſagen,) wie Blumen, Kraut und Gras mit welken Stengeln lagen. Die Lüfte liſpeln nicht in dieſem finſtern Wald; kein Vogel ſinget hier; der Himmel donnert nicht; nie hört man, daß ein Hirt hie ſchwätzet, pfeift und ſpricht; auch niemand, daß allhier ein Echo wiederſchallt; nie blöcket hier ein Schaf, nie hat ein Hund gebellet; ein murmelnd Bach, der ſanft von Stein auf Steine fället, netzt nur die ſtille Kluft; ſein heiſres Rauſchen macht, daß, der hier liegt und ſchläft, nur mit Verdruß erwacht. Im weichbemoosten Schoos der dickverwachsnen Hölen, auf einem ſchwarzen Bett von Ebenholz bedecket, liegt in gelinder Ruh der Schlafgott ausgeſtrecket, der bey der bräunlichen geheimen Schattenſchaar in ſteter Einſamkeit ein ſtiller Herrſcher war. Ein Mohnkranz, den er ſich zum Hauptſchmuck pflegt zu wählen, beſchattet ihm die Stirn; die linke Hand belaubt der Zweig, ſo eingetunkt in Lethens Feuchtigkeit; die Rechte ſtützt und trug mit Müh ſein ſchweres Haupt. Das Fell von einem Dachs dient ihm zu ſeinem Kleid. Er hält mit groſer Müh die ſchweren Augenlieder; kaum trägt er ſeine Stirn vor groſer Müdigkeit; es bebt ſein ſchwacher Hals und ſchwanket hin und wieder; die Schläf' erhub er bald, bald ſenkte er ſie nieder. Nah bey dem trägen Gott iſt ſtets ein Tiſch bereit, worauf ein ſteter Rauch von fremden Specereyen aus tauſend Schüſſeln dampft; der nebſt dem ſanften Duft von manchem ſeltnen Wein benebelt Höl und Luft, und ſeine Naſ' erfüllt mit ſüſen Schmeicheleyen. NB. Dieſe proſopopäiſche Beſchreibung des Schlafs ſtehet in dem vom Hrn. *Lic.* Brockes überſetzten Kindermord des *Marino p. 119. ſeqq.*

Schlafen.

Redensarten. Da du im Traum vertiefet unachtſam lagſt und ſchlieſeſt den wahren Todten gleich, ja da die düſtern Schatten euch ſchon begraben hatten. Brockes. Die Welt liegt unbeſorgt mit ſanfter Ruh umgeben. Opitz. Du liegeſt Sorgenlos in tiefer Ruh verborgen. Beſſer. Der Schlaf, der alle Pein kan hemmen, erneuert unſern Muth, die Sinnen überſchwemmen durch Wahn der wahren Luſt, der Bruder Ikelos, und denn die oftmals folgt dem Sohne Phantaſos. Opitz.

Schlan-

Digitized by Google

Schlange.

Beywört. Die krumme. magre. gelbe. scheußliche. schlüpfrige. blauliche. fleckigte. Gifterfüllte. grüne. bunte. aufgelaufne. Brasilische. lange.

Schlesien.

Beywört. Das edle. gelehrte. Dichterreiche. Poetenvolle. holde. angenehme. berühmte. gesegnete. reiche. fette. sichre. beschützte. angefüllte. feiste. belobte. Volkreiche. bewohnte.

Schloß.

Beywört. Das feste. gebauete. aufgeführte. Wundervolle. unüberwindliche. edle. alte. unbewohnte. zerstörte. eingefallene. wunderbare. beliebte. hohe. theure. kostbare.

Schlund.

Beywört. Der enge. verstopfte. volle. kützliche. erfüllte. leere.

Redensarten. Der Sprachen Weg, der Schlund. Opitz.

Schluß.

Beywört. Der überlegte. übereilte. feste. umgestosene. unbedachte. tapfermüthige. endliche. ungemeine. verhinderte. unausgeführte. sichere. Rühmenswehrte.

Redensarten. Mispeln pflegen erst auf Stroh und harter Erden, und Schlüsse durch Verzug am meisten nutzbar zu werden. Neukirch.

Schmeicheln.

Beywört. Das glatte. vergebliche. betrügliche. schnöde. verbotbene. niedrige. hungrige. süse. beliebte. gerngehörte. angenehme. begehrte.

Redensarten. Der süse Thon der Schmeicheley, der ihm so Herz als Sinn bezaubernd kan erfüllen. Brockes. Der Dichter Schmeicheley, die oft ein schlechtes Gras bis an die Sonne zieht. Wenzel. Wer seinen Priscian zum öftern Püffe zahlet, und mit dem Mönchlatein die größten Ratten jagt, der wird als Caesar selbst durch falsches Lob bemahlet, und glänzt, wie Tullius, der Römer Kronen trägt. Wer nur das Einmaleins mit seinen Schülern bethet, muß in der Rechenkunst Euclidens Meister seyn. Und der das lose Kraut aus seinem Garten jätet, tritt als Botanicus in Florens Tempel ein. *idem.* Weg glatte Schmeicheley, womit die Dichter prangen; dein Fürnis tauget ja zu diesem Bilde nicht. Wenzel.

Beschreib. Man bildet die Schmeicheley als eine anmuthig-

geklei-

gekleidete Weibsperſon, welche auf einer Flöthe pfeift, und zum Füſen einen Hirſchen, nebſt dem einen Bienenſtock zur Seite ſtehen hat.

Schmeichler.

Redensarten. Ihr, die ihr Helden nicht von Räubern unterſcheidet; aus Menſchen Götter macht; an GOtt zu tadeln findt; mit Lobe des Trajan oft einen Nero kleidet; das, was der erſte war, am andern nur erſinnt; lernt doch, was Tugend ſey; lernt, wie man leben ſoll. Neukirch.

Schmerz.

Beywört. Der bittere. herbe. ungemeine. unerträgliche. Eiſenharte. innere. verborgene. geheime. beſondere. ſchwere. tödtliche. grauſame. Thränenwerthe. ungehemmte. ſüſe. überwundene.

Beſchreib. Man bildet den Schmerz als einen bleichen. traurigen und ſchwarzgekleideten Menſchen, der in der Hand eine ausgelöſchte rauchende Fackel träget.

Schminken.

Redensarten. Sie mahlen ſich mit Sachen, ſo nur die Haut und nicht das Herze ſchöner machen, vermehren ihren Glanz mit Waſſern vielerhand; ja für ihr Antlitz wird auch Kühmiſt ausgebrannt. Opitz. Kommt endlich nun die Zeit, daß in der Nacht Cornette ſie ſich zum Schlafe ſchickt: ſo eile nicht zu Bette, wart erſt, mein lieber Mann, bis deine ſchöne Frau die Farben ihrer Haut dem Nachttiſch anvertraut; bis ſie die Lilien und Roſen ihrer Wangen der Wäſcherin geſchickt, in Tüchern aufgefangen; die zwar den ganzen Tag ihr Angeſicht geputzt, nun aber auf einmal vier Tücher eingeſchmutzt. Beſſer.

Schnecken.

Beywört. Die langſamwandernden. gehörnten. glatten. geſunden. ſchlüpfrigen. gedehnten. verſteckten. einſamen. langſamen.

Redensarten. Die Schnecken, ſo in bunten Schalen ſtecken, und durch der Farben Schein der Schauer Augen einnehmen. Brockes. Die Schnecken, die ihr ſchlüpfrig Fleiſch voraus ſtrecken: Sie ändern Stand und Ort unſichtbar, unvermerkt; ſie flieſen gleichſam fort. *idem.* Die Schnecken, die ſich das ganze Leben durch in ſich ſelbſt verſtecken, und niemals zeigen wollen. Stoll.

Schnee.

Beywört. Der lockere. spielende. schwärmende. schwebende. wärmende. gestürzte. hartgefrorne.

Redensarten. Des Wassers Staub, der Schnee, der bey der Winters Zeit den Aeckern Ruh verleiht. Opitz. Der Wolken starre Düfte, der kalten Flocken Graus, den Boreas durch die bezogne Lüfte jagt. Amthor. Der lockern Flocken Heer. Brockes. Der fortgewelzte Ball. Wenzel. Bald kömmt mit frischer Wuth ein Schneestaub unversehns, wie eine weise Fluth, von Boreas gejagt, von neuem zugeschossen; da kämpfet Sturm mit Sturm, da streiten Schnee und Schlossen; man kan, wie wunderlich die wilden Winde wehn, recht eigentlich im Schnee und mit den Augen sehn. Brockes. Der Silberweise Schnee, in welchem ich bey fernem Sonnenlicht ein Licht, das uns die dunkeln Tage erleuchten hilft, nicht sonder Freude seh, bedeckt, o GOtt! auf dein Geheis die zwar schon grün', doch zarte Wintersaat, als wie ein weiser Pelz, damit ein strenges Eys die süsen Säfte nicht verdicke, noch ihren Trieb der Lebensgluth ersticke. *idem.* Ein Schneegestöber stürzt itzt aus den dicken Lüften, und decket Berg und Thal mit hartgefrornen Düften. Der Schnee fällt oftermals so dicht, daß er den ohne dem schon schwachen Rest vom Licht noch hemmet, schwärzt und schwächt. Es scheint der Flocken Heer, als wenn es unzertheilt ein dicker Nebel wär. Bald gleicht der kleine Schnee, mit Hagel untermengt, wenn ihn der wilde Nord mit strengen Blasen drängt, und Strichweis' auf uns treibt, geschärften langen Spiesen; die Wolken scheinen uns mit Pfeilen zu beschiesen; doch ist es würklich nur ein Schein, indem sie uns nicht tödlich seyn. *idem.* Läßt Eurus Schnauben nun zuweilen etwas nach, so schwebt, den Federn gleich, und sinkt nur allgemach der lockern Flocken Heer. Wenn ich den lockern Schnee von unten auf, wie Federn, fallen seh, bewundr' ich, daß sein weiser Schein, so lang er über uns, scheint schwarz zu seyn; da doch, so bald er auf der Erden, nichts weisers kan gefunden werden: Allein des Himmels heller Glanz, und noch viel weisers Licht, giebt von der Ursach Unterricht: daß gegen seinen Glanz der schönsten Körper Pracht nur Schatten, Finsternis und Nacht. *id.* Zuweilen schwärmt das Heer der Flocken hin und wieder; steigt spielend in die Höh, fällt scherzend wieder nieder, weil noch

die Stille währt. *id.* Der Schnee iſt Kronen gleich, dann legt er Sternen dar. Wenzel.

Schneppe.

Beywört. Die ſchnarrende. beliebte. flüchtige. rege. muntere.

Redensarten. Die Schneppe ſchnarrt und ächzet in feuchtem Schilf vor Luſt. Brockes.

Schnitter.

Beywört. Der frohe. muntere. beſchwitzte. arbeitſame. hurtige. freudige. aufgebrachte. durſtige. erhitzte. beliebte.

Redensarten. Die Schnitter erndeten, die Senſen blitzeten; es rauſchte ieder Hieb, wenn die beſchwitzte Fauſt ihn durch die Halmen trieb. Brockes.

Schönheit.

Beywört. Die flüchtige. hochgeſchätzte. beliebte. ungemeine. Wundervolle. veränderliche. holde. Verehrungswürdige. himmliſche. eingebildete. verächtliche. vortrefliche. geprieſene. engliſche.

Redensarten. Der Augen Munterkeit, die rinderhabnen Wangen, der Lippen Purpurroth, die liebliche Geſtalt. Amthor. Ich klage nicht an ihr die prächtige Geſtalt die Anmuth des Geſichts, des Mundes Morgenroſen, der Augen holden Ernſt, gebiethend liebzukoſen; ihr langgerolltes Haar, das meine Sinnen band; die Schwanenweiſe Bruſt, die Atlasweiſe Hand; nicht die Geſchicklichkeit der ſchlankpolirten Glieder. Beſſer. Das Auge fühlet ſüſen Reitz, das Herze ſüſe Gluth, wenn ein ſchönes Blut durch eine zarte Haut der Roſenfarbnen Jugend ſpielet, und man auf Armen, Bruſt und um den Mund und Wangen ein friſches röthlichs Weis in hellem Schimmer prangen, und Lieberregend glänzen ſchaut. Brockes. Dein Königlicher Gang, die Hoheit der Manier, der Augen Majeſtät, des ganzen Leibes Schimmer, zeigt einem alſobald die Königin der Frauen. Beſſer. Ihr Antlitz ſchimmerte von ihrer Schönheit Glanz. *idem.* Es kam die Anmuth ſelbſt mit ihr einher gegangen, als ſie voll Freudigkeit zu ihrer Salbung gieng. *idem.* Sie iſt der Helena, die man ſo göttlich nennet, an Schönheit zu vergleichen. *idem.* Wenn Anmuth und beblümte Jugend ſich durch die reinen Glieder miſchet. Amthor. Die Roſenrothen Wangen, der Liljenweiſe Hals, die Augen, dieſer Mund, und eine ſchöne Wand; ein Haus, das ſeinen Grund von innen haben muß. Opitz. Was

Digitized by Google

ſag ich von dem Reitz und engliſchen Geſtalt? der Anmuth des Geſichts, der Königlichen Länge? dem Himmelblauen Aug' und ſeiner Strahlen Menge? der Jugend Munterkeit? der Freundlichkeit Gewalt? Es würd' auch Claudian von der Marien ſagen: daß ſie auf dem Geſicht ein Königreich getragen. Beſſer. Die Atlasreiche Bruſt, der Purpur ihrer Wangen, der Augen Lieblichkeit, des rothen Mundes Prangen, das Sternengleiche Haupt, bewundert von der Welt. *idem.* Die Schönheit, deren Ziel kein wahres Guth, weil der auf ſeinen Grund ſo hochgethürmte Muth wie Schnee zu Waſſer wird, und nur Verdruß gebiehret. Stoll. Ein wohlgemahltes Weib, das nichts zu zeigen weis, als ſeinen zarten Leib, iſt ein gemeiner Raub, dem Mann ein theures Prangen, den Eltern eine Schmach, den Fremden ein Verlangen, der andern Frauen Neid, ein ſchöner Koth und Wuſt, ein Opfer und Altar der öffentlichen Luſt. *idem.* Geſtalt pflegt auszutreten, und wird ihr Kuppler ſelbſt. *idem.* Es weis die ganze Welt, daß reiner Wille ſich mit Schönheit nicht geſellt; mit Schönheit, welcher Stahl und grimmes Feuer weichet; doch die nicht minder bald zerrinnet und verbleichet, wie eine Blume thut, die mit dem Tage ſteht und, wenn der Abend kömmt, mit ihm auch unter geht. *idem.* Die Schönheit gliech in ihr dort jenem Götterbilde, woran ſo viel Gewicht, als wie der Schönheit war: Ihr Anſehn reitzete durch ihre Huld und Milde; doch wies zugleich ihr Ernſt dem Frevel die Gefahr. Beſſer. Schönheit dieſer Welt vergehet, wie ein Wind, der niemals ſtehet; wie die Blume, kaum blühet, und auch ſchon zur Erden ſiehet; wie die Welle, die erſt kömt, und den Weg bald weiter nimmt: Was ſoll ich vor Urtheil fällen? Sie iſt Wind, iſt Blum und Wellen. Opitz. Der wahre Liebestrank iſt ein ſchönes Haar, das mit belebter Pracht ſelbſt Berenicen hat den Vorzug abgeſtritten; ein wohlgemachter Leib, dem keine Zierde fehlt, worinn Diana ſich mit Heben hat vermählt. Amthor. Die Schönheit iſt das Werk ſo ſehr berufner Kunſt, womit das ſchöne Volk die muntre Jugend reitzet; der zaubernde Magnet, nach dem der Männer Gunſt, als ihrer Wünſche Pol, durch tauſend Seufzer geitzet; die Kraft, ſo Löwen zähmt und Tyger freundlich macht; die Simſons ſtarken Arm in Feſſel hat gebracht; die Gluth, ſo in der Welt nicht ihres gleichen findet. *idem.* Der edlen Schönheit Gaben fliehn

Fuß

Fuß für Fuß, daß alles, was wir haben, verſchwinden muß; der Wangen Zier verbleichet, das Haar wird greiß, der Augen Feuer weichet, die Brunſt wird Eyß; der Mund, gleich den Corallen, wird ungeſtalt; die Händ', als Schnee, verfallen, und du wirſt alt. Opitz. Die Schönheit zwar veracht ich gänzlich nicht, weil ſie von oben kömmt; das ſag' ich nur: daß ſie gar leichtlich bricht, und bald ein Ende nimmt. Der rothe Mund, die Wangen, der ſchönen Augen Glanz, ja alle Pracht und Prangen iſt wie ein Roſenkranz. *idem.* Wo wird die Schönheit ſeyn, wenn alles ſoll vergehen? die Lippen von Corall, diß Alabaſterbild, die Augen, die ihr ſeht gleich denen Sonnen ſtehen, der rothe Roſenmund, der weiſen Brüſte Schein? Sie ſollen, und wir auch, als Aſch und Staub entfliehen, und allzugleiche gehn den Weg der Eitelkeit. *idem.* Man ſchauet ja der Roſen Licht auch hier um Mund und Wangen tagen, wie, wenn Aurorens Purpurwagen den feuchten Dunſt der Nächte bricht; der keuſchen Augen lichtes Brennen, des holden Scheitels braune Nacht giebt nur durch mehr erhöhte Pracht der zarten Glieder Schnee zu kennen. Amth. Mich dünkt, ich ſehe noch den Purpur in Gedanken, der mit belebtem Schmuck durch Mund und Wangen ſtach; das Hyacinthenfeld, aus deſſen lichten Schranken der Augen ſüſer Blick in unſre Herzen brach. *idem.* Was nützt das Purpurlicht erhöhter Roſenwangen? Wo Nacht und Ruß den Glanz der Seelen ſchwärzt, wird unvermerkt ein faules Aas geherzt, und nur ein fauler Balg umfangen. *idem.* Schönheit ſiegt und triumphiret über alles in der Welt; doch was meiſtens ihr gefällt, was am liebſten ſie regieret, iſt ein ungezähmter Held, wenn ſie dem das Herze rühret, wenn ſie den vom Streite führet, und er ihr zu Fuſe fällt. Beſſer.

Beſchreib. Man bildet die Schönheit als ein nackendes Weibesbild, die einen Kranz von Violen und Lilien auf dem Haupte hat; in der einen Hand einen Pfeil, in der andern einen Spiegel hält; ſonſten aber auf einem Drachen ſitzet.

Schöpfer.

Redensarten. Du Quell aller Dinge, allgegenwärtger Schöpfer. Brockes. Der Jahre Quell, der HErr der Zeit. *idem.* Der Bauherr dieſer Welt. Opitz. Der Schöpfer, der unbegränzt allein die Welt begränzt, der Er allein das Seyn, Beweg- und Würkung giebet; der iede Creatur in

ewger Liebe liebet; durch den, ſo wie der Mond durch ſie, die Sonne glänzt; ja, der in hundert tauſend Sternen giebt hundert tauſend Sonnenſchein: Woraus wir, welch ein Licht er ſelber müſſe ſeyn, vor Ehrfurcht ganz erſtaunt erkennen lernen. Brockes. Vater des Sternenlichts, Sonne der Sonnen, ewiger Klarheit unendliches Meer, aus welcher der Sonnen unzählbares Heer gleichſam wie funkelnde Tropfen geronnen: Deſſen unheilbare feurige Triebe lauter Barmherzigkeit, Mitleid und Liebe, Gütigkeit, Segen, Erbarmen und Leben. Deinem allmächtigen Weſen zum Preiſe müſſen dich ewig die leuchtenden Kreyſſe, wir, ja die Himmel der Himmel, erheben. *id.* Der, ſo alle Ding erſchaft, erhält und trägt. *id.* Der Schöpfer dieſes Raums, aus welchem alles quillt, der aller Ewigkeit Unendlichkeiten füllt. *idem.* Der ewigweiſe Schöpfer, als der die Liebe ſelbſt. *idem.* Zu dir, du reiner Geiſt, dem Urſprung, Sitz und Quell der geiſtigen Vollkommenheiten! zu dir, der voller Huld, voll Glanz und Herrlichkeiten, viel tauſendmal ſo rein, viel tauſendmal ſo hell, als wie das Firmament, wenn ſeine hohe Ferne voll herrlichfunkelnder beſtammter Sterne, als welches blos von dir ein Schattenbildnis mahlt; zu dir, aus dem, wie Licht und Wärm' aus unſrer Sonne, Luſt, Segen, Weisheit, Freud und Wonne, Erbarmung, Heyl, Gedult, Huld, Lieb und Allmacht ſtrahlt: Unwandelbares Seyn, in dir verborgner GOtt! ſelbſtſtändigewiger Monarch, HErr Zebaoth! GOtt, der du herrlicher und beſſer; GOtt, der du mächtiger und gröſſer, als dich in ihrem Glanz der Sonnen herrlichs Heer, als dich das Heer der ungezählten Erden, ja jede Creatur, die du zu deiner Ehr, ſo unſichtbar als ſichtbar, hieſeſt werden, nebſt aller Himmel Himmel Kreyſen, von ie und ie, von aller Jahre Zeit, ietzt und in alle Ewigkeit, erheben kunt', ietzt kan, und ie vermag zu preiſen. *idem.* GOtt, der unendlich beſſer, unendlich herrlicher und gröſſer, die allerherrlichſte Vollkommenheit, die ewig in ſich ſelbſt vergnügte Seligkeit, liebt als ein GOtt, liebt ſeine Creatur ohn Abſicht, Eigennutz und ohn Verlangen von ihr Belohnung zu empfangen, um ihrentwillen ſelbſt alleine nur. *idem.* Der aus Barmherzigkeit aus Nichts ein All's gemacht, die Luft umher geſpannt, das Feuer hoch erhoben, die Fluthen ins Gefäß des Meers zuſammen bracht, und ihrem ſtrengen Lauf die Riegel vorgeſchoben; die Flüſſe ſelbſt gelöſt, die Bäch' und

See

See umschränkt, und auf den Abgrund selbst den Erdenkreyß gesenkt; ja das so starke Rund der festverbundnen Welt des weiten Himmels Dach zu stützen hingestellt. Die Sonne, Stern und Mond hat Er mit hellem Schein und mit Bewegungskraft begabt, durch die Barmherzigkeit allein; ja bey des Himmels Lauf und nimmer stillem Drehen steht ieder Angelstern; die leichten Winde wehen; der muntre Vogel fliegt; die glatten Schlangen zischen. Er gab den Lauf dem Wild, das Schwimmen denen Fischen; die Blumen schmückens Feld mit so viel Lieblichkeiten: Er theilte selbst das Jahr mit vier verschiednen Zeiten. Darauf beschloß Er noch, von den geschafnen Sachen den Auszug und den Kern, den Menschen, auch zu machen, den einzigen Begrif vom ganzen Kreys der Welt; ein Schauplatz, drauf Er selbst sein Wesen vorgestellt; er war sein Zeitvertreib, in ihm war er vergnüget; Er schaut sein eigen Bild in seinem Bildnis an: Das edelste Geschöpf, worinn man sehen kan, wie aller Schönheit Blum in ihm verborgen lieget. *idem.* Er schafte, daß den Thieren die Kraft des Lebens sich muß in den Adern rühren, daß des Gevögels Heer sich an das runde Zelt des blauen Himmels schwingt; daß hier durch Busch und Feld, um Berg und Thal das Vieh und Wild ihr Essen finden; daß etwas lebt und schwebt tief in des Meeres Gründen. Er pflanzt den Bäumen ein Geruch, Farb und Gestalt; macht, daß der Weyhrauch rinnt durch den Sabäerwald; daß edler Balsam schwitzt im Lande der Idumen; giebt heilsam' Art und Kraft den güldnen Purpurblumen. Opitz. Allgegenwärtiger, allmächtiger, unendlichweiser GOtt! du Allerfüllender, Glorwürdger Sonnenwelt- und aller Himmel HErr! du groses All, und nichts als Lieb' und Güte! Brockes. Der Schöpfer Himmels und der Erden, (von dessen Herrlichkeit so Erd als Himmel voll,) der Sonnen Sonn und HErr. *idem.* Du ewigreicher Speisemeister, der Kräfte Kraft, du Geist der Geister! Ernährer, Schöpfer und Erhalter! der du uns so viel Guts gegeben. *idem.* O undurchdringliches, allgegenwärtigs Licht! Unendlichs Ursprungsmeer erschafner Herrlichkeiten, woraus, recht wie ein Strom, der Körper Wesen bricht! Quell aller geistigen Vollkommenheiten, der Eigenschaften Kraft und Formen ewger Schatz, aus welchem die Natur ihr würkend Seyn empfienge! Du einzger Innbegrif! Du heilger

Sammelplatz der unbegreiflichen Ideen aller Dinge, die waren, kommen, sind; vor welchem nichts vergeht; der mit erhaltender und holder Majestät des Raums Unendlichkeit allgegenwärtig füllet; der seiner Gottheit Glanz zu unserm Heyl verhüllet; der grauen Ewigkeit Quell, Mittelpunct und Kreyß, selbstständiger Verstand, du wesentliche stärke. Dir sey, o groses All! für deine Wunderwerke von und in Ewigkeit, Lob, Ehre, Ruhm und Preis. *idem.* Siehe GOtt.

Schrecken.

Beywört. Der ungemeine. allgemeine. unverhofte. entsetzliche. grose. bleiche.

Redensarten. Der Schrecken macht, daß man nur hin und wieder läuft, und durch die Aengstigung auch die Verwirrung häuft, voll Zweifel, was zu thun, was erstlich zu beginnen. Besser. Mir zittern Arm und Beine, ich schwitze kalten Schweiß. Opitz. Ich bin ohn Herz und Kraft; ach! ich vergehe schier; die Glieder sinken hin, das Blut bestehet mir. *idem.* Diß fühlte Bethlehem sich so zur Seelen gehn; nicht anders, als wenn es die Mauern eingenommen und seine Thore schon vom Feind verbrannt gesehn; ob säh' es feindliche Soldaten zu sich kommen und seine Wohnungen mit Mordgeschrey zerstöhren: Es schlug sich an die Brust, zerfloß in tausend Thränen, und rief so stark zu GOtt mit ängstiglichem Sehnen, daß man das Klaggeschrey zu Rama konnte hören. Brockes.

Schriften.

Beywört. Die wohlgesetzten. Himmelvolle. edle. gelehrte. erbauliche. gelesene. matte verdrüßliche. belobte berühmte. ärgerliche. reitzende. verdammliche. sündliche. gute.

Redensarten. Die stumme Redensart, die aus der Feder quillt. Hofmannswaldau. Die Schriften die von Kraft und Nectartropfen rinnen. Wenzel. Die Schriften, die keine Macht der Zeit, kein Wetter, keine Brunst zu dämpfen je vermag. Opitz. Die Schriften, die mehr nach Geist und Kerne schmecken, als Ceylons grüner Strand nach Zimmetrinden riecht. Amthor. Die Schriften, die man sonst verdolmetscht durchs Gemüthe, die stumme Redensart hat eine solche Kraft, und ist von solcher Güte, daß oft ein Schreiben mehr als ein Gespräche schaft. Fällt gleich ein süser Schall uns in die dünne Ohren, so prägt die Feder uns doch dessen

Meynung

Meynung ein. Es hat des Menſchen Witz die Littern auserkohren, daß ſie der Sterblichkeit geſchwärzte Boten ſeyn. Sie laufen über Berg und ſchwimmen über Flüſſe; ſie ſtiften Buhlerey, und richten Freundſchaft an; ſie führen Guth und Geld, ſie bringen Gruß und Küſſe, und ſchwingen offtermals der Liebe Siegesfahn; ſie preſſen Thränen aus, ſie regen unſre Herzen; ſie blaſen Feuer auf, ſie ſtärken die Gedult; ſie ſagen reichlich zu, und wiſſen wohl zu ſcherzen, und ein geſchmeides Blat zahlt oft die gröſte Schuld. Schrift und Gedanken ſind der Troſt entfernter Seelen, damit beſtillen ſie der Regung heiſe Pein; und was man auf der Welt aus Wohlſtand muß verhelen, das kan im Sinn geſpielt, im Brief geſchrieben ſeyn. Hofmannswaldau.

Schüſſel.

Beywört. Die gefüllte. volle. zerſprungene. koſtbare. ausgeleerte. zerſchlagene.

Redensarten. Eine voll ſüſer Früchte im Herbſt ſchön aufgebäufte Schüſſel. Brockes. Die mit Früchten aufgethürmte Schüſſel. *idem.*

Schütteln.

Redensarten. Man ſieht den Gärtner itzt auf manchen Obſtbaum klettern; die abgehärtete und Runzelvolle Hand faßt kaum ſo bald den durch der Aepfel Laſt gekrümmten Aſt, ſo droht das fette Land ein ſüſer Hagel zu zerſchmettern: Wie durch das Stampfen vieler Pferde die Erde bebt und ſchallt; ſo ſchallt und bebt die Erde, von eigner Frucht beſtürmet. Brockes. Es rauſchet und praſſelt wie Regen und Schloſſen der Aefel geſchüttelt und eßbares Gold. *idem.*

Schule.

Beywört. Die wohlbeſtellte. verachtete. ſchlimme. nutzbare. unentbehrliche. groſe. blühende. berühmte. edle. herrliche. nöthige.

Redensarten. Minervens Werkſtatt. Lohenſtein. Der Sitten Meiſterin. *idem.* Das Zeughaus guter Künſte und Sitten. Chr. Gryphius.

Schuß.

Beywört. Der tödliche. unverhofte. gefährliche. ſtrenge. verfluchte. ſtarke.

Redensart. Ein Kugelaruß. Amthor. Der Kugeln ziſchendes Gepfeife. *idem.* Ein kleines Stückchen Bley bezwingt

mich vor der Zeit. Besser. Da dich des Mörders Hand zu Boden hat geschossen, und dein gekrümmtes Haupt zur Achsel sich geneigt, als aus der weisen Brust dein Purpur dich beflossen, und du, mit Blut erfüllt, mir deinen Muth gereicht. *idem.* Hat denn kein Pulver nicht mich auch vermocht zu brennen, als meinen Feinden ich gewesen Zweck und Ziel. *idem.* Der durch zertheilte Luft mit strengem Pfeifen kömmt. *idem.*

Schwalbe.

Beywört. Die schnelle. schwirrende. scheuche. schiesende. kleine. zwitzschernde. schreyende.

Redensarten. Die auch schon scheuche Schwalbe schoß nur allein, doch niedrig, hin und her. Brockes. Die Schwalbe, die sich zu erwärmen zur Winterszeit in lauen Sümpfen liegt. Amthor. Du kühne Feindin meiner Ruh, du verwaschne Schwalbe du! was hast du mir alle Morgen, wenn sich Phöbus noch verborgen, und mich süse Träum' erfreun, die Ohren voll zu schreyn? Stoll.

Schwan.

Beywört. Der reine. edle. majestätische. prächtige. weise. unbefleckte. göttliche. singende.

Redensarten. Die Schwanen, die unser Phöbus liebt, weil keiner, wie man sagt, wenn Zeit zu sterben ist, sich über diß beklagt, was Tod genennet wird; Sie fangen an zu singen ein süses Grabelied, und gehn von diesen Dingen mit solcher Fröhlichkeit, als ihnen auch bewust, wie uns, und kundig sey, daß dieser Erden Lust zergeht und eitel ist. Opitz.

Schwatzhaftigkeit.

Beywört. Die bäßliche. thörichte. schädliche. lächerliche. verrätherische. lügenhafte. eitle. klatschende.

Redensarten. Viel plaudern kan man fast gar selten ohne Lügen; zum mindsten ist doch was von Eitelkeit dabey. Es ist der Wahrheit Art, daß sie nicht schwätzig sey; und jenes das besteht auf Fabeln, Traum und Trügen. Opitz.

Schwede.

Beywört. Der bedrängte. muthige. frohe. tapfre. kühne. gefürchtete. berühmte. belobte.

Redensarten. Das Gothenvolk. Amthor. Der Kern des grosen Reichs der muthigen Sveonen. *idem.*

Digitized by Google

Schwein.

Beywört. Das ſchäumende. grunzende. erbitterte. kothigte. verhaßte. ſtinkende. eckelhafte. wühlende. wilde. tobende. ärgerliche.

Schwelger.

Beywört. Der unerſättliche. rohe. ungeſunde. feiſte. thörichte. verhaßte. dumme. abgeſchmackte. fette. verſoffene.

Redensarten. Der ſäuft, damit er ſpeyt, und ſpeyt, damit er ſäuft. Opitz.

Schwelgerey.

Redensarten. Das wilde Freſſen. Opitz. Die Schwelgerey, der blaſſen Dürſtigkeit und Krankheit Mutter. *id.* Die Haus und Hof durch den entbrannten Magen jaget. Neukirch. Die all ihr Guth verpraßt. *idem.* Nicht ſchwelge, wenn dich nicht die Venus ſoll verſehren; die Gurgel pflegt die Luſt zur Wolluſt zu vermehren. Opitz. Trink als ſo viel du ſollt, wenn du geſund willſt ſeyn durch Luſt der Schwelgerey. *idem.* Wer in der Völlerey des Thrones Ehre ſuchet, und die Verſchwendungskunſt ein Werk der Prinzen nennt, der macht, daß ihm der Zorn betrogner Erben fluchet, und ein beſchimpftes Maal an ſeinen Scepter brennt. Wenzel.

Schweis.

Beywört. Der kalte. Perlengleiche. bange. ausgepreßte. ſaure. häufige. edle. beliebte. ungemeine. laue.

Redensarten. Das heiſe Naß, das durch die Stirn und Schläfe bricht. Wenzel. Man ſah ſo manchen Strohm von lauem Schweiſe quellen. Brockes. Wir ſchwimmen faſt im naſſen Schweis, den die bedrängte Glieder zahlen. Amthor. Ein Schweis umſchwemmt die Glieder, der mit gepreßtem Strom die kalte Haut zerfrißt. *idem.*

Schwerd.

Beywört. Das glückliche. ſchneidende. gezuckte. geſchärfte. kalte. ſchreckende. drohende. mörderiſche. trunkne.

Redensarten. Dein Schwerd, das zwar nicht mit ſeiner Schärfe prahlet, und ſtolzen Köpfen doch nur Hieb und Stöſe zahlet. Amthor. Ein Schwerd, das noch vom Blut warm iſt und raucht. Brockes. Geh, laſſe nur dein ſchneidend Schwerd durch Hydrens harten Nacken gleiten, bis es vom Sieg, Gewinnſt und Ehre trunken vergnügt zurück in

ſeine

Digitized by Google

ſeine Scheide fährt. Amthor. Ein köſtlich Schwerdt, dem ein geſtirnter Stein von gelber Jaſpisart der Handgrif muſte ſeyn. *idem.* Der Schimmerreiche Stahl, die hellpolirten Klingen, die durch den öftern Zug und wiederhohltes Schwingen, wie Flammen in der Luft, recht Schlangenweiß geblitzt, die wurden nunmehr roth und ganz mit Blut beſpritzt. Brockes.

Schwierigkeit.

Beywört. Die überwundne. edle. widerwärtige. beſtrittne. groſe. ungemeßne. häufige.

Redensarten. Es wird weit ſchwerer ſeyn, den Nutz der Kirchen bauen, wo der geringſte Theil von dieſer Stützen fehlt, als ohne Simſons Muth den Leuen zu verjagen, und ſonder Atlas Kraft des Himmels Laſt zu tragen. Amthor.

Schwimmer.

Beywört. Der leichte. geſchwinde. hurtige. ertrunkne. künſtliche. geſunkne. erſofne. vortrefliche. berühmte. edle. gewandte. bemühte.

Schwuhr.

Beywört. Der vermeßne. unbedachte. verwegne. leichte. entfahrne. ausgeſtoßne. entſetzliche. grauſame. ſchnöde. glatte. verbothne.

Sciron.

Beywört. Der grauſame. ſchnöde. hinterliſtige. überwältigte. rohe. beſtrafte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Canethi und Heniochä, und ein berühmter Straſenräuber. Er hatte ſeinen Aufenthalt auf einem hohen zwiſchen Athen und Megaro gelegenen Felſen. Wenn er einige Reiſende in ſeine Gewalt bekam, ſo zwang er ſie, daß ſie ihm die Füſe waſchen muſten. Wenn ſie ſolches thaten, ſo ſtieß er ſie über den Felſen hinab ins Meer. Als er es gleicher Geſtalt mit dem Theſeo machen wollte, ward er von dieſem überwältiget.

Scorpion.

Beywört. Der giftige. tödtliche. gefährliche. hurtige. erſäufte. kleine. ſtechende. welſche. erſchlagne.

Scylla.

Beywört. Die ſchöne. verwandelte. abſcheuliche. fürchterliche. unerſättliche.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Der Scylla holer Schlund. Brockes. Scyllens Wuth und ihrer Klippen Bellen. Amthor.

Beſchreib. Es iſt noch nicht ausgemacht, wer ihre Eltern eigentlich geweſen. Sonſt war ſie anfänglich ein ſchönes Frauenzimmer, in welche ſich Glaucus verliebte. Doch da ihn Circe liebte, bezauberte ſie das Waſſer, darinnen ſich Scylla zu baden pflegte, alſo, daß, da Scylla hinein ſtieg, ihr an dem Unterleibe lauter Hundsköpfe zu wachſen anfiengen, mit welchen ſie groſen Schaden gethan. Andere erzehlen ihre Fatalitäten und Geſtalt anders.

Scythe.

Beywört. Der rauhe. wilde. unſtete. buntgemahlte. grauſame. flüchtige. rohe. ungezähmte. nackende. fürchterliche.

Redensarten. Der Scythe am Pontiſchen Geſtade. Opitz. Die Scythen, die ohne Häuſer ſind, das Volk von wilden Sitten, am Caſpiſchen Geſtade. *idem*. Das ferne Volk der buntgemahlten Scythen. Amthor.

Securitas.

Beſchreib. Die Römer verehrten die Sicherheit unter dieſem Namen. Man bildete ſie entweder ſitzend, oder ſich auf eine Säule lehnend, wie ſie in der Hand einen Lorbeer- oder Oelzweig, bey ſich aber einen Scepter, eine Fackel, oder ein Cornu Copiae hatte.

See.

Beywört. Die wilde. grüne. ſtille. rauſchende. ſtürmiſche. tobende. Wellenvolle. brüllende. ſchreckliche. unerſättliche. erregte. beſtürmte. kalte. gefrorne. glatte. helle. klare. bewegte.

Segen.

Beywört. Der unentbehrliche. reiche. würkende. nöthige. letzte. bethränte. Seufzervolle. ausgeſprochne. erfüllte. Hofnungsvolle. fehlgeſchlagne. geraubte. bedingte. mütterliche. väterliche. abgezielte. übrige. gewaltige. kräftige.

Seeheld.

Beywört. Der tapfre. hochberühmte. unerſchrockne. belobte. Wundervolle.

Redensarten. Der Scepter, den Neptun in ſeinem Dreyzack trägt, ſchien durch der Sternen Gunſt in Chriſtians Hand gelegt. Amthor.

Seele.

Beywört. Die reine. Gottbeliebte. erlöſte. inniglichgerührte.

Sünden-

Digitized by Google

Sündenvolle. gereinigte. keusche. unsterbliche. unbefleckte. sichre. verstockte. rohe. erweichte.

Redensarten. Meines Wesens Kern, die Seele. Brockes. Das Theil der Göttlichkeit des Menschen. Opitz. Die Seele, deren Gluth nach ihrem Himmel steigt, wie sonst ein Feuer thut, das nach dem Himmel fleugt. *idem.* Des Menschen bester Theil, den man nicht auch mit dem, was irrdisch an uns ist, hin in den Sand verscharrt. *idem.* Die Seele, deren ungemeines Wesen und durchklärter Schein sich nach dem Himmel nennet, und in deren Ampeln kein verlöschlich Oel brennet. Amthor. Die Seele, die der Gedanken Quell und Ursprung ist. Brockes. Deren Quell der unumschränkte GOtt. Neukirch. Es schreibt Macrobius, daß, wo die Sonne steht, die Seelen ihren Sitz und ersten Ursprung nehmen, von da sie allgemach sich zu der Fahrt bequemen, die nach der Unterwelt der spröden Körper geht. Und Manes hat im Mond die Stuffen angezeiget, wodurch des Menschen Geist zuerst hernieder steiget. Amthor. Wir wissen ja, daß die Seele, unser Lebensdacht, in GOttes Gnadenhand nur seinen Ursprung findet; daß, wie der Ampelgluth sich nur vom Oel entzündet, auch unser Lebenslicht der Schöpfer brennend macht. *idem.*

Seligkeit.

Beywört. Die ewigzufriedne. erwünschte. versprochne. zugesagte. Geheimnisvolle. offenbarte. erlangte. reine. ewige. erseufzete. Trostvolle.

Redensarten und Umschreib. Zions wohlgebautes Feld. Amthor. Das Englische Gefilde. Wenzel. Salems Schattenreiche Gründe, wo wir nach besiegtem Streit den Oelzweig wahrer Ruhe finden. Amthor. Wenn sie aus jenem Licht der auserwehlten Seelen zurücke sehen könnte. Besser. Kein Hof vergleichet sich der Hofstatt, die sie hält; denn Engel dienen ihr, und Schaaren der Princessen. Sie trägt nicht Wurmgespinst, noch todter Schnecken Blut: die Sonne freut sich selbst, den Scheitel ihr zu zieren; und alles dieses ist ein ewigs Erbeguth: sie herrschet ohne Furcht es wieder zu verlieren. *idem.* HErr! nimm uns von der Eitelkeit Wellenlauf zu den Glückesinsuln auf. Wenzel. Du lebst im Englischen Gefilde, wo Jacobs schönes Reiß entsprießt, und wo dein Geist von JEsu Bilde die unbefleckte Blumen liest. Was Jericho von Rosen träget, ist hier im rechten Schmuck zu sehn;

die

Digitized by Google

die Blumen, die ſonſt Saron heget, bekrönen hier dein Wohlergehn. *idem.* Du lebſt in JEſu Sonnenglanz; der Glanz, der Lehrern längſt verſprochen, und nun um deine Scheitel lacht, wird ewiglich nicht unterbrochen. *idem.* Uns iſt das erhöhte Schloß des Friedens aufgethan. *idem.* Du throneſt in der Engel Zahl, die dich mit Kron und Schmuck bedienen, und folgſt den hellen Seraphinen, zu JEſu reichen Freudenmahl. *idem.* Wo uns der HErr das zeigt im holden Sonnenlicht, was wir nur auf der Welt in dunkeln Sprüchen leſen. *idem.* Darinnen Seelen leben, wo ſie die Ewigkeit mit lichten Sternen grüßt. *idem.* Des Lehrers frommes Haupt, das nun der Biſchof küßt, iſt mit dem Diamant der Herrlichkeit umgeben. *idem.* Der Ring der Ewigkeit hat dich nun eingeſchloſſen, wo güldnes Licht und Recht in Salems Mauern blüht. *idem.* Hier thront nunmehr dein Haupt im Golde ſeiner Ehren, und trägt den Sternenkranz, den JEſu Güte flicht. *idem.* So haſt du JEſum nun, und er hat dich umfangen; ſein Arm umſchlieſet dich, du liegſt an ſeiner Bruſt; Es ſtillt dein müder Geiſt ſein durſtiges Verlangen, und ſchmeckt den Honigſeim der wahren Engelsluſt. *idem.* Dir läßt die Seligkeit ihr rechtes Eden ſchauen. *idem.* Die Gottheit iſt um dich mit höchſten Wunderſtrahlen, du biſt den Engeln ſelbſt ein güldner Freudenſchein, das Heyl bepurpurt dich, und will dein Haupt bemahlen; wer ſollte dir von uns an Freuden ähnlich ſeyn? *idem.* Die nun ganz unbeſorgt in JEſu Armen lachen. *id.* Ihres Lebens Palmen grünen, wo der Baum des Lebens blüht; alle Geiſter ſind bemüht, ſie als Fürſtin zu bedienen. Das umſtrahlte Perlenthor hält ihr tauſend Schätze vor. *idem.* Wo ſich die Seligen mit Gold und Sternen ſchmücken, und ihre Tugenden bey Seraphinen ſtehn. *idem.* Was unausſprechlich iſt, das wird hier ausgeſprochen; der Zungen ſchweres Band iſt gänzlich abgelegt, der Augen Decke fällt, der Spiegel iſt zerbrochen, GOtt reicht uns dar das Buch, das ofne Siegel trägt. Iſt die Dreyfaltigkeit der Welt ein Werk geweſen, das auch der klügſte Sinn als Thor und Kind beſchaut; ſo kan man hier den Grund nun ohne Bilder leſen, weil hier die Ewigkeit die Fackel anvertraut. Was da verſtecket liegt, wie JEſus Menſch geworden, das macht hier GOttes Rath nun reichlich offenbar; du kennſt das groſe Werk, wornach der Engel Orden, eh es zum

Stan-

Digitized by Google

Stande kam, wie gleichſam durſtig war. Dein Goel ſteht allhier mit allen Gnadengaben, du ſiehest ihn hinfort mit nahen Augen an. Ja, was wir noch allhier durch bloſen Glauben haben, das iſt nun deinem Wunſch vollkommen gnug gethan. Wenzel. Ihr Unſchuldreines Haupt prangt nun in weiſer Seide, die JEſu edles Blut ſelbſt hell und glänzend macht; ſie ſteht in Heiligkeit als ſchönem Hochzeitkleide, und vor den Sündenrock ſchmückt ſie der Engelpracht. *idem.* Sie iſt ein edles Glied im Seraphinenorden. *idem.* Dich bringt ein Diſtelpfad zur Himmelsperlenpforte, die nach der Frommen Wunſch und GOttes feſtem Worte die reiche Seligkeit in ihren Angeln hat. *idem.* Du biſt der blöden Sterblichkeit entriſſen, und ſchauſt das ganze Rund nunmehr zu deinen Füſſen. *idem.* Du biſt auch hin verſetzt, in eine ſolche Schaar, die ſich mit dem ergötzet, der bleibt, und iſt, und war. Der dir hat angeleget den Rock der Ewigkeit, der keine Hitze träget, und den kein Froſt beſchneyt. Opitz. Hier ſitzet er nun ſchon hoch über dem Geſtirn, und ſchauet an die Sonne, für der die Sonn erbleicht; er hat nun vor Gefahr und Trübſal dieſer Welt der Engel ſchöne Schaar, ſtimmt frölich mit ihr ein die ſüſen hohenlieder dem Dreymalheilgen GOtt. *idem.* Er ſieht den ſchönen Glanz, worinn die Cherubims und Seraphinen leben, um das verklärte Haar des lichten Scheitels ſchweben. Amthor. Wie, wenn der Fleiß die Blumen umgelegt, vor die der Gärtner Sorge trägt, die Blätter ſich am allerhöchſten färben: So pflanzt auch hier des Höchſten Gnadenhand dich ſchöne Blum in ein beglückter Land, wo deine Pracht nie kan erſterben. Hier wird kein Sturm, kein Regen ſchädlich ſeyn, weil in des Himmels hohem Garten GOtt ſelber will der holden Blumen warten und der liebreiche Gärtner ſeyn. *idem.* So iſts, ich blühe nach Gefallen auf Zions wohl bebauten Feld, da weder Blitz noch Donnerknallen um den zerknickten Stengel ſchallen: Drum fahre wol du Pracht der Welt! *idem.*

Segeſta und Segetia.

Beſchreib. So hieß die Göttin bey den Römern, ſo die Aufſicht über das Getrayde hatte, ſo lange es über der Erde war, und Seges hieß.

Seegel.

Beywört. Die ſtolzen. vollen. geſtrichnen. aufgeblehten. zerrißnen.

Digitized by Google

rißnen. Ohnmachtsvollen. Winderfüllten. weiten. nützlichen. unentbehrlichen. ſichren.

Sehen.

Redensarten. Ich ſah des Firmamentes Weite, ſo weit den ſcharfen Blick das Auge tragen kan, von Oſt bis Weſt, von Süden bis zum Norden, mit rundgedrehtem Haupt und ſcharfen Blicken an. Brockes. Die Gröſe, die ich mit leiblichen, doch mehr mit Seelenaugen und ausgedehntem Geiſte ſehe. *idem.* Die Augen blinzten ihm, er ſchärfte ſeinen Blick; doch trieb der ſtarke Glanz ſein blödes Aug zurück. *idem.* Er hub ſein trübes Aug ſo langſam als er kunte gen Himmel, wo der Glanz des heitern Himmels blitzte. *idem.* Er hob die Augen auf, macht aus der unſteten Hand ſich einen Sonnenſchirm vor allen Strahl und Blitz. *idem.* Berlin warf unlängſt an der Spree die Augen über Berg und Hügel, und ſahe gleichſam als im Spiegel ſein Glück und andrer Städte Weh. Neukirch. Wenn wir von erhobnen Höhen in die weite Waſſerwelt mit geſchärften Blicke ſehen, muß, weil er ſtets vorwärts fällt, und kein Ziel noch Gränzen findet, er ohn Wiederkehr verſchwinden. Brockes. Triſt das Helle unſre Blicke, die fürs Licht geſchaffen ſeyn, ſo ſpringt die Schärfe deſſelben nicht zurücke, ſondern dringt ins Aug hinein, da die Seel es alsbald ſpühret, wenns der Augen Nerven rühret; wie ſie das, was hitzt und kühlt, durch die andern Nerven fühlt. Wenn nun durch ein ſanftes Regen, und durch ein gemäſigt Licht dieſe Nerven ſich bewegen, ſo vergnügt ſich das Geſicht. Aber rührt ſichs zu geſchwinde, ſpühr ich alsbald und empfinde ſolchen Schmerz, wie wenn die Hand durch ein Feuer wird gebrannt. *idem.*

Sehnſucht.

Beywört. Die heiſe. unumſchränkte. muntre. unbezwingliche. ſtrenge. feurige. Seufzervolle. reitzende. ungewohnte. bezwungne. geſtillte. edle. ſtarke. lödliche. hervorgebrochne.

Selbſtbezwingung.

Beywört. Die nöthige. ſchwere. erforderte. edle. gekrönte. Ruhmwürdige. Heldenmüthige.

Redensarten. Du ſchiebeſt einen Riegel nicht nur dir ſelber für; du nimmſt auch eine Striegel, die Pallas hat geſchärft, die deine Clio dir gebärtet aus dem Bach, wo Hippocren die weiſen Seelen tränkt, damit du ab kanſt ſegen die Laſter, welche ſich bey jungen Leuten regen. Opitz. Er zähmet ſeine Sinnen,

Digitized by Google

die nur sehr irrden sind, und führet sein Beginnen aus ihren Augen weg; sein Geist sieht über sich. *idem.* Ach widersteh der Lust, eh sie zum Laster wird, und halte Sinn und Brust von aller Unart ab: denn wer dergleichen Schnaten zur Wurzel kommen läßt, der hat sich schlecht berathen. Stoll. Es wird das Beste seyn, dis grausame Verlangen, das bald vorüber geht, mit einer linden Hand, mit einem sanften Zwang, mit Klugheit, mit Verstand, gleichwie ein muthig Pferd zu zäumen anzufangen. Brockes. Wer ist, der sich rechtschaffen zur Besserung entschleußt, und unablässlich kämpft, bis er die Schlangenzucht der wilden Lüste dämpft. Stoll.

Selbsterkänntnis.

Beywört. Die nöthige. befohlne. Arbeitsvolle. schwere. Sorgenreiche. nieversuchte. unentbehrliche. nöthige. nützliche. goldne.

Redensarten. Die Selbsterkänntnis ist weit über alle Kunst; wohl diesem! der von sich die Masque weggenommen, und seine Nichtigkeit in Demuth zugesteht. Stoll. Ein Mensch, der selbst sich kennt, und darf ihm dis getrauen, der kennet alles dis, was einer kennen soll: Zu sehn nun, ob er sich nun kenne recht und wohl, muß er sich selber nur im Weisheitspiegel schauen. Opitz. Der ist gar sehr verblendt, der sonst zwar alles weis, doch sich nicht selber kennt. *idem.* Nichts ist erbaulicher als sich rechtschaffen kennen. Wer seinen Bruder hoch, sich selbst vor gar nichts hält, und ob sein Bruder gleich in schwere Sünden fällt, sich doch nicht besser schätzt, den kan man weise nennen. Drum, wenn du auch schon siehst, daß ieder fallen kan; so siehe dennoch dich stets vor den Schwächsten an. Stoll.

Selbstverläugnung.

Redensarten. Sich selber überwinden, ist vor den zarten Sinn der schwerste Krieg und Streit; indessen muß man sich durch GOttes Kraft bereit, und niemals träg und faul zu solchem Kampfe finden. Stoll. Wer mit der Creutzigung der wilden Lüste säumet, der macht ihm seine Last unüberwindlich groß: Drum giebt ein frommer Mensch von aussen sich nicht bloß, er habe denn zuvor inwendig aufgeräumet. Die böse Neigung muß durchaus getödtet seyn, und deine Liebe sich nach der Vernunft regieren. Denn der Begierden Sturm reißt alle Tugend ein, und läßt das Herze nicht die sanfte Weisheit führen. *idem.*

Seide.

Beywört. Die zarte. weiſe. geſponnene. fremde. theure. gefärbte. unbefleckte. rohe. erkaufte. herzugeführte. geringe. Purpurrothe. Liljenweiſe.

Redensarten und Umſchreib. Der Würmer Webegarn. Opitz. Das Wurmgeſpinnſt. Beſſer. Der Würmer Werk. Brockes. Der Würmer Werk und auch der Würmer Koſt. Hofmannswaldau.

Seine.

Beywört. Die ſtolze. ſanfte. berühmte. edle. aufgeblaſene. zitternde. prahlende.

Semele.

Beywört. Die ſchöne. betrogne. Unglücksvolle. überredte. vermeßne.

Beſchreib. Sie war eine ſehr ſchöne Tochter des Cadmi und der Harmonia. Jupiter verliebte ſich in ſie, und dadurch ward Juno zur gröſten Eyferſucht bewogen. Sie verſtellte ſich in eine Bedientin der Semele, und weil Jupiter in allerhand Geſtalten zu ihr kam, redete ſie der Semele ein, daß ihr Jupiter bey Styge ſchwören ſolte, wenn er zu ihr käme, allemal in der Geſtalt zu kommen, wie er zu der Junoni gehe. Da er nun mit Donner und Blitzen kam, büſte ſie ihr Leben ein.

Semiramis.

Beywört. Die Aſſyriſche. männliche. geile. erſchlagne. Blutgierige. ſchnöde. Unzuchtsvolle. liſtige. verdammte. berühmte. tapfre. heroiſche. Herrſchſuchtsvolle. eitle. beliebte. gekrönte.

Seneca.

Beywört. Der weiſe. Ehrfurchtsvolle. gefürchtete. kluge. angeſehne. Oraculgleiche. beliebte. verhaßte. getödtete. gelaßne.

Redensarten. Der weiſe Seneca am Witz und am Vermögen. Opitz. Der voller tiefen Sprüche ſtecket, die doch von keiner Sünde rein machen. Stoll.

Senectus.

Beſchreib. Man giebt ſie vor eine Tochter des Erebi und der Nacht aus. Ihr Aufenthalt war der Vorhof der Hölle, und man rechnete ſie zu den Diis inferis.

Sentia.

Beſchreib. Eine Göttin der Römer, welche den Menſchen gute Sententias oder Meynungen beybringen ſollte.

Sentinus.

Beſchreib. Man nennte bey den Römern denjenigen Gott alſo, der über die Sinne der Menſchen geſetzet war.

September.

Beywört. Der kühle. Fruchtvolle. edle. wölkigte. rauhe.

Beſchreib. Man bildet ihn als einen jungen Menſchen frölichen Geſichts, in Purpur gekleidet. Auf dem Rücken hat er Flügel, auf dem Haupte einen Kranz, in der einen Hand eine Wage, in der andern ein Cornu Copiae mit Trauben und Früchten gefüllet.

Serapis.

Beywört. Der gehörnte. beſchrpene. groſe. Strahlenreiche. gefürchtete. ſtrahlende.

Beſchreib. Ein Gott, der ſonderlich in Egypten verehret wurde. Man bildete ihn als eine anſehnliche Mannsperſon mit krummen Widderhörnern und Strahlen um den Kopf. In der Hand führte er einen Stab mit Zacken, um welchen ſich eine Schlange gewunden.

Seuchen.

Beywört. Die giftigen. tödtlichen. gräßlichen. greulichen. herrſchenden. würbenden.

Redensarten. Morbona ſtieg aus ihrer Gruft; ſie ſchwingt ihr gräßlich Mordgefieder durch weit- und breitgetrübte Luft, und läßt ſich allenthalben nieder. Der Ruf von ihrer Raſerey beginnt ſich kräftig auszubreiten. Amthor. Morbonens fauler Gift, den ſie mit ungeheurem Raſen durch den erſchrocknen Kreyß der Luft geblaſen. *idem.* Die Macht der Seuchen, die viel hundert Geiſter hingerückt; die ſchwarze Mutter ſelbſt erſchrickt vor ihrer Kinder vielen Leichen. *idem.* Der Seuchen Grimm, ſo dir den Lebensſaft gar zeitig hingeraft und heimlich hingenommen. *idem.*

Seufzer. Seufzen.

Beywört. Die naſſe. bange. betrübte. Kraftloſe. hole. matte. heiſe. gepreßte. ſchwere. bethränte.

Redensarten. Mit einem feuchten Ach die Trauerſchulden zahlen. Wenzel. Ich ſeh dein Herz viel Seufzer von ſich geben, und ſchüttern deine Bruſt. Opitz. Der ſeufzet lind, der überlaut. *idem.* Die Bruſt, ſo um und um von bangen Seufzern glüet. Wenzel. Die Schuld der bangen Seufzer

zollen.

Digitized by Google

zollen. *idem.* Sie zog die Stimme, die sie mit Seufzen unterbrach, aus ihrer bangen Brust beklemmt hervor. Brockes. Die Stimme ward gehemmet, weil tiefgeholte Luft die bange Brust beklemmet. Amthor.

Sicherheit.

Beywört. Die faule. unbesorgte. träge. niedere. verworfene. edle. theure. süse. falsche.

Redensarten. Wenn Bellona rast und tobt, und Mars sonst alles drückt; so sitzen wir in Ruh, und werfen ganz vergnügt einander Blumen zu. Neukirch. Du schläfst, o Thörichter! als wie ein Steuermann, der auf dem wilden Meer im Sturm und Nebel treibet, dem allen ungeacht't, ohn alle Sorgen bleibet, Compaß und Sturm vergißt; so denckst du nirgends an, bekümmerst dich um nichts, und tauchst den tapfern Muth in faulen Müßiggang, die Sinnen in die Ruh; du denkest nicht einmal an deinen Untergang, blitzt das Verhängnis gleich mit Dräuen auf dich zu. Brock.

Beschreib. Man bildet sie als ein Weib, welches eine Picque in der rechten Hand hat, mit der linken lehnt sie sich auf eine Säule. Siehe *Securitas.*

Sichel.

Beywört. Die krumme. angeschlagene. scharfe. zähnichte. schneidende. nöthige. bemühte. starke. strenge.

Sicilien.

Beywört. Das berühmte. grose. edle. reiche. beschryene. verwüstete. öde. blutige. Aschenvolle. erschütterte.

Redensart. Trinacria, das in Furcht und Aengsten schwitzet, wenn Aetna Stein und Schutt auf seine Felder streut.

Beschreib. Eine sehr grose Insul im Mittelländischen Meer.

Sidon.

Beywört. Das berühmte. reiche. edle. Golderfüllte. Waarenvolle.

Beschreib. Eine berühmte Meeresstadt in Phönicien, wo man das erste Glaß gemachet haben soll.

Sieg. Siegen.

Beywört. Ein Palmenreicher. unverhofter. gewünschter. geschenkter. reicher. edler.

Redensarten. Den Kranz des Sieges kriegen. Opitz. Je mehr der Feinde sind, je schwerer ist der Krieg, und so viel gröser

ſer iſt hernach denn auch der Sieg. Beſſer. Du haſt dich ſehr vielmal bekrönt mit Palmenreichen Siegen. *idem.* Seht, was die Heldenſtirn auch noch im Alter trägt. Ein friſcher Lorbeer muß die grauen Schläfe zieren. *id.* Blut verſchwenden iſt kein Ruhm, ſo kan auch ein Parther kriegen; aber ohne Schaden ſiegen, iſt der Helden Eigenthum. Neukirch.

Sieger.

Beywört. Der gekrönte. eingezogene. belorbeerte. bepalmte. geehrte. verewigte. berühmte. unſterbliche. unvergleichliche.

Redensarten. Ein Sieger, der reicher Beuthe reich, mit Palm und Ruhm gekrönt, der den gebeugten Feind mit ſeinen Waffen höhnt. Brockes.

Siegszeichen.

Beywört. Die höchſten. erhabene. gekrönte. bepalmte. Lorbeerreiche. geſchmückte. Ruhmvolle. ſchmeichelhafte.

Redensarten. Siegstrophäen, Ehrenſäulen, der Sieger Ehrenbühnen. Wenzel. Was nützt der bunte Schmuck erhabner Siegesbogen. Amthor.

Silenus.

Beywört. Der weiſe. gelehrte. kahle. lächerliche. belohnte. hochgeſchätzte. volle. taumelnde. trunkene.

Beſchreib. Man giebt ihn vor einen König in Creta aus; doch ſoll er in ſeiner Jugend den Bacchum unterwieſen haben. Als er ſich auf des Bacchi Zuge durch Phrygien einsmals verlohr, nahm ihn Midas auf, der auch von dem Baccho deswegen begnadiget wurde, daß alles, was er anrührete, zu Golde werden muſte. Das Geſchrey ſeines Eſels ſoll die Titanen in dem Gefechte mit den Göttern ſehr erſchrecket haben. Er wird als ein alter kleiner Mann mit einem kahlen Kopfe, Affennaſe, groſen Ohren u. dickem Bauche gebildet, der entweder auf einem kleinen krummen Eſel reitet, oder aber, wenn er gehet, ſich auf einen Stecken ſtemmet, auch immer trunken iſt, oder gleichſam taumelt: Man mahlet ihn auch wol mit Ziegenfüſen. Sileni werden ſonſt auch die alten Satyri genennet.

Silvanus.

Beywört. Der geile. alte. fürchterliche. verbannte. unvorſichtige. närriſche. abgeſchmackte.

Beſchreib. Man weis noch nicht eigentlich, wer ſeine Eltern geweſen. Er war ein Gott der Wälder, Hirten und Gränzen

der

Digitized by Google

der Felder. Er ſoll den Kindbetterinnen ſehr auſſätzig geweſen ſeyn: Dahero drey Perſonen nach der Geburt in das Haus lieſen, und die Intercedonem, Pitumnum und Deverram unter allerhand Ceremonien anriefen, den Silvanum abzuhalten. Er war ein Incubus, wie man glaubet. Er liebte den Cyparissum; als er aber deſſelben geliebte Hündin tödtete, ſtarb Cyparissus vor Kummer, der hernach in eine Cypreſſenſtaude verwandelt wurde. Seine Bildung kömmt mit dem Sileno und Satyris überein; nur daß er inſonderheit auf dem Kopfe einen Kranz von Lilien oder andern Blumen, in der Hand aber einen Cypreſſenbaum mit ſamt den Wurzeln trug.

Simeon.

Beywört. Der Glaubensvolle. erfreute. hingefahrne. graue. bejahrte. Lebensſatte. Freudenreiche. ermunterte. verjüngte.

Redensarten. Der nach wohlgereiften Jahren aus ſeines HErren Dienſt in Frieden hingefahren. Wenzel.

Simonie.

Beywört. Die greuliche. verdammliche. gottloſe. verfluchte. GOtt mißfällige. gemeine. geitzige. ſündliche.

Beſchreib. Man bildet die Simonie als ein Weibsbild, ſo ihr Haupt mit einem ſchwarzen Schleyer bedecket; in der Hand träget ſie einen kleinen Tempel, auf welchem ſich eine Taube ſehen läſſet; in der andern aber einen Beutel, mit den Beyworten: Intuitu pretii!

Simſon.

Beywört. Der ſtarke. beherzte. Rieſenſtarke. unbezwingliche. geſchwächte. geſchorne. geweyhte. beſtrickte. gebundene. geblendete. mächtige. tapfere.

Redensarten. Den Delila durch ihre Schönheit band. Lohenſtein: Deſſen ärgſter Feind die Wolluſt war. *idem.* Deſſen Macht ſo vieler Unbeſchnittnen Tod war. *idem.*

Sinai.

Beywört. Der groſe. ſpitzige. erhabne. geheiligte. erſchreckliche. heilige. Donnervolle. umwölkte. umgebene.

Redensarten. Der Berg, worauf der HErr auf zweene Tafeln grub, was ſeine Heiligkeit von uns gethan will haben.

Sinnen.

Beywört. Die beſtürzten. aufmerkſamen. gerührten. verführeriſchen. verblendeten. eiteln. Thorheitsvollen. irrigen. blö-

den. trüben. entzückten. treuen. verwirrten. verklärten. harten. überwieſenen. überzeugten.

Redensarten. Die Sinnen, der Freude Sitz und Thüren. Brockes. Die Lüſternheit der Sinnen, die ſtets nach guten Tagen geitzt. Amthor.

Sion.

Beywört. Das feſte. heilige. getreue. beſchützte. bewachte. theure. edle. ſichere. ungemeine. bewohnte.

Redensarten. Davids Burg. Ziegler. Wo GOttes Hütte ſtand. Lohenſtein.

Sirene.

Beywört. Die reitzende. pfeifende. lockende. verführeriſche. holde. betrügliche. grauſame.

Redensart. Vor der Ulyſſes ſich die Ohren mit Vorſichtswachs verſtopft. Lohenſtein.

Beſchreib. Woher ſie entſproſſen, und wie viel derſelben eigentlich geweſen iſt noch unbekannt. Sie waren anfänglich Jungfern und Geſpielinnen der Proſerpinä. Doch da ſie ſolche bey ihrer Entführung nicht retten helfen, ſetzte ihnen Ceres aus Zorn Flügel an; doch die Flügel wurden ihnen ziemlich berupfet, als ſie ſich mit den Muſen in einen Wettſtreit eingelaſſen, und in demſelben verſpielet hatten: Wie ſich denn die Muſen aus ihren Federn Kränze machten. Sie ſtürzten ſich endlich ins Meer, und wurden in Felſen verwandelt. Sonſten wurden ſie als Jungfern mit ſchönen Geſichtern, fliegenden Haaren, Vogelleibern, Hahnenfüſſen, davon die eine pfeift, die andere ſinget, eine andere auf der Leyer ſpielet, vorgeſtellet.

Sirius.

Beywört. Der hitzige brennende. ſchädliche. unangenehme. heiſe. erhitzte. auszehrende. dürre. trocknende.

Beſchreib. Er ſoll, ich weis nicht, weſſen Hund geweſen ſeyn, der endlich an Himmel verſetzet worden.

Siſyphus.

Beywört. Der ſchwatzhafte. geſchwätzige. verrätheriſche. geſtrafte.

Beſchreib. Sein Vater war Aeolus, ſeine Mutter Enarete. Die Medea gab ihm das Königreich Corintho: doch bauete er auch erſt die Stadt Corinth. Alle diejenige Räuber, ſo er in ſeine Hände bekam, legte er unter einen Stein, und erdrückte ſie.

Als

Als Jupiter die Tochter des Asopi geraubet hatte, verrieth er solches dem Vater; darum ward ihm die Strafe auferleget, daß er in der Hölle einen grosen Stein den Berg hinan wälzen muß, der immer wieder zurücke kollert.

Sittsamkeit.

Beywört. Die liebenswerthe. angenehme. beliebte. artige. reitzende. bescheidene. stille. gepriesene.

Redensarten. Sein langsam Auge zeigt sein sittsames Gemüthe. Brockes. Das allerwichtigste Empfehlungsschreiben. Ziegler.

Smilas.

Beschreib. So hies das Frauenzimmer, welche sich in den Crocum äuserst verliebet hatte, und aus Liebe zu ihm endlich rasend wurde.

Smyrna.

Beywört. Die hitzige. verliebte. Verzweiflungsvolle. entdeckte. flüchtige. elende. verwandelte. bethränte. gerächete.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Assyrischen Königs Cinyrä. Ihre Mutter zog sie ihrer Gestalt wegen der Veneri vor. Deswegen muste sie sich in ihren Vater verlieben, den ihr auch ihre Amme, als zu einem fremden Frauenzimmer, zuführete. Endlich wollte er wissen, wer seine Beyschläferin gewesen sey; daher er ein Licht mitbrachte, und zum gröβten Erstaunen seine Tochter erkennte; die er auch sogleich umbringen wollte. Doch sie entlief ihm, und ward endlich von der Venere in eine Myrrhenstaude verwandelt. Nach ihrer Verwandelung gebahr sie den Adonidem, in den sich die Venus ebenfalls, gleichsam zur Rache, verlieben muste.

Socrates.

Beywört. Der weise. gedultige. geruhige. geplagte. gelassene. geprüfte. Unschuldsvolle. getödtete. mit Gift vergebene.

Beschreib. Ein bekannter Athenienisischer Lehrer, den seine böse Frau plagte, und der endlich von seinen Landesleuten durch einen Gifttrank hingerichtet ward.

Sohn.

Beywört. Der geliebte. bethränte. beweinte. edle. Hofnungsvolle. unerzogene. wohlgerathene. auserlesene. ausgeartete. schlimme. erschlagene. Ehrbegierige.

Redensarten. Des Vaters Lustvergnügen; ein Bild, in

welchem Witz und fromme Tugend siegen. Wenzel. Der Halter deines Stamms, der Zweck von deinem Hoffen, dein Sohn, dein lieber Sohn. Amthor. Der Sohn, das Wunderwerk von wohlgerathner Jugend; der Liebling der Natur an Witz und Fähigkeit; des Himmels Meisterstück von frühgereifter Tugend; die Zierde seiner Zeit. *idem.* Des grosen Vaters Erbe, sein kluges Ebenbild. Neukirch.

Solon.

Beywört. Der Athenienſische. beliebte. berühmte. warhafte. prophezeyende. ernſthafte. weiſe.

Beſchreib. Einer von den ſieben Weiſen in Griechenland, der dem Cröſo ſagte: daß niemand vor ſeinem Tode glücklich genennet werden könne.

Sol.

Beſchreib. Man hat ihrer ſehr viel, die dieſen Namen führeten. Der bekannteſte iſt der Sohn Hyperionis und Theä. Sein Licht ſoll alles erleuchten, und ſeine Wärme alles wachſend machen. Sein herrlicher Wagen, auf welchem er ſaß, ward von vier Pferden gezogen, die da Pyrois, Eous, Aethon und Phlegon hieſen. Wenn es Abend wurde, ſo ward ſein Wagen gewaſchen, und zwar von den Horis. Siehe Sonne.

Soldaten.

Beywört. Die tapfern. muthigen. edlen. fechtenden. erſchlagenen. grauſamen. raſenden. unerbittlichen. unerſchrockenen.

Redensarten und Umſchreib. Des Mavors Volk. Opitz. Ein groſes Kriegesheer, der beſte Mittelsmann den Frieden zu erhalten. Beſſer. Ein wüthender Soldat, der frecher als ein Drach, und wilder als ein Bär. Brockes. Die Soldaten vertragen mit Gedult, aus Luſt zu guten Thaten, des Sommers heiſen Schein, des kalten Winters Noth; ſchöpft Waſſer mit der Hand, ißt liebes ſchwarzes Brod; drückt in der Nacht das Land; geht nackend und zerriſſen; trägt Eiſen in der Fauſt, und Baſtſchuh an den Füſſen. Opitz. Ein Soldat, der auf der Wahlſtatt bleibt, ſtirbt mit demſelben Muth, mit dem er ausgegangen; und da ſein Teſtament er mit dem Degen ſchreibt, will er zugleich bewehrt den letzten Feind empfangen. Beſſer.

Sommer.

Beywört. Der heiſe. warme. ſchwüle. angenehme. Fruchtreiche. brennende. helle. reiſe.

Redens-

Redensarten und Umschreib. Des Jahres Mittagszeit. Brockes. Des Sommers heiser Schein. Opitz. Der warme Sommer, der des lauen Frühlings Silberblüthe in güldne Frucht kehrt. Brockes. Wenn die Pracht des Lenzen scheidet, und der schwühle Sommer kömmt. *idem.* Des Sommers brennende und schwühle Tage. Besser. Indem der Hundesstern anitzt so heftig glänzt, und Feld und Wiesen kocht mit seinen Hitzen. Opitz. Itzt, da der Sonnen Ball zum höchsten Punct gegangen, und uns mit seinem Kreyß die längsten Tage mißt. Wenzel. Der Sommer, der nach gnug gereifter Saat das Fruchthorn der Natur weis glücklich anzufüllen, und den Ueberfluß aus so viel Garben quellen läßt, daß das erquickte Land nicht mehr zu sorgen hat. Amthor. Wir fühlen ietzt des Leuen Brennen, nachdem das muntre Sonnenrad den Himmelspunct betreten hat, den wir bey diesem Namen kennen. Wir schwimmen fast im nassen Schweis, den die bedrängte Glieder zahlen; und Phöbus blitzt mit solchen Strahlen, daß niemand sich fast mehr vor ihm zu bergen weis. Sein Feuer dringt durch alle Schatten, und räumt uns keinen Anstand ein. Die Nacht muß selber brennend seyn, von der wir ehmals Kühlung hatten. Was sonst den Gliedern Ruhe gab, kan itzt nur größre Quaal erwecken; drum fliehen wir die warmen Decken, und streifen uns mit Fleiß der Federn Weiches ab. *idem.* Itzt gleicht die schwüle Luft durchsichtigen Crystall; im Glanz und Wärme schwimmt der Erdkreyß überall; der Sonnen himmlisch Licht besteußt die schöne Welt; dort glimmt im grünen Feuer das dickbegraste Feld, das Vieh in rother Gluth. Ein schimmernd Silber schmückt, zusamt dem schwanken Schilf, der Weiden glatte Blätter, indem die Sonn ihr Bild bey aufgeklärtem Wetter in ihr so festes Laub, als wie im Spiegel, drückt. Es sehen die entfernten Höhen von dicken Büschen rauch und kraus, wie Purpur am Gesichtskreys aus, und kan man gar im holen Zwischenstande die durch der Sonnengluth erhitzte Luft wie einen zarten Duft auf dem so hellbestrahlten Lande in warmer Klarheit ruhen sehen. Es glüht und kocht die Luft, es blinket Holz und Stein, das rege Wasser glänzt im hellen Widerschein. Brock. Den ganzen Erdenkreys beseelt und wärmt die Sonne; vor Freuden lacht das Feld, es wallt das Gras vor Wonne; Man sieht oft wie das Laub, obs keinen

Wind

Wind gleich ſpührt, von innerlicher Luſt gekützelt, ſelbſt ſich rührt. Das durch ſo heitern Lebensbrand beſtrahlte Land dampft aus, vor heiſer Liebesbrunſt, ein fruchtbar Oel in einem zarten Dunſt, wodurch viel kleine bunte Fliegen und gauckelndes Gewürm ihr Leben kriegen, die in dem warmen Sonnenſchein geflügelte Trompeter ſeyn. Die Grund- und Gränzenloſe Tiefe des Firmaments, der Ewigkeit ihr Bild, iſt ſo mit Glanz und Licht erfüllt, daß auch die allerſchärfſten Augen ihr blendend Blau kaum anzuſehen taugen. *idem.* Voll Thau iſt iezt das Laub, voll Vögel das Gebüſche, das Feld voll Korn, der Wald voll Wild, die Luft voll Glanz, die Fluth voll Fiſche. Die Wieſen ſind voll Klee, die Hügel voller Vieh, voll Obſt die Bäume dort, voll Heu die Scheunen hie; voll Blumen ungezählter Arten iſt jeder durch Natur und Kunſt geſchmückte Garten. Die Berge ſind voll Kraut, die Heiden voller Heerden, voll Kühlung Thal und Buſch; kurz Alles iſt auf Erden erfüllt von GOttes Lieb und Güte. *idem.*

Beſchreib. Der Sommer wird als eine Jungfrau vorgeſtellet, die einen Kranz von Kornähren auf dem Haupte hat, und ein gelbes, die Erndte vorſtellendes Kleid träget. Sie iſt jung und trägt eine angezündete Fackel in der Hand.

Somnia.

Beſchreib. So hieſen die Kinder des Erebi und der Nacht, hatten ihren Aufenthalt in dem Pallaſt des Schlafes in der Hölle, ſo zwey Thore, eines von Horn, das andere von Elfenbein, hatte; da denn durch jenes die wahren, durch dieſes die falſchen Träume heraus kamen. Siehe Träume.

Somnus.

Beſchreib. Er war der ſanftmüthigſte Gott, deſſen Gewalt ſich über Menſchen und Götter erſtreckte. Sein Weſen war, die Welt in der Stille durchzuſchleichen, und die Menſchen aller Sorgen zu befreyen. Seine Wohnung und übrige Beſchaffenheit ſiehe Schlaf und Träume.

Sonne.

Beywört. Die helle. klare. groſe. güldne. heilige. aufgeſtiegne. beflammte. leuchtende.

Redensarten und Umſchreibung. Phöbus, Apollo, der Creaturen Wonn und Ehre. Brockes. Die helle Tageskerze, die die Vertreiberin der Nacht. Opitz. Die Himmelslampe, das

das heilig klare Licht. *idem.* Die durchfeurte Sonnenscheibe, die auch von Flecken nicht befreyet bleibet. Wenzel. Das weitgereiste Licht der ausgestreckten Erden, die Sonne. *idem.* Die Sonne, der Erden Seel und Licht. Brockes. Der Wärme Mittelpunct, der Sonnen Wunderlicht, durch deren hellen Lebensstrahl diß grose Wunderwerk geschicht. *idem.* Der Sonnen Wundervoller Lebensgeist, der aus dem tiefen Meer des ewgen Lichtes fleußt. *idem.* Des Tages Zier. Opitz. Das grose Licht der Erden, das Auge dieser Welt. *id.* Der Sonnen holdes Feur. Wenzel. Die mit den lichten Strahlen den Erdkreyß pflegt zu mahlen. Opitz. Deren heller Schein sich dringet durch der finstern Nächte Ruh, daß uns ihr klares Licht umringet. *idem.* Die alles sieht, was durch den weiten Kreyß der Welt geschieht. *idem.* Das Sonnenlicht, das selbsten Finsternisse leidet. Besser. Der Sonnen Wunderpracht, die Eyß und Schnee zerschmelzt, die Frost und Sturm vertreibet, die jedem Element sich einverleibet. Brockes. Der Erden Bräutigam, der Fürst des Lichtes. *idem.* Helle Sonne, Lebensfeuer, Fürst des Lichts, Monarch der Zeit, wahrer Ursprung aller Wonne, Vater aller Fruchtbarkeit! deine Herrschaft ohne Schranken übersteiget die Gedanken, deines Lichtes Lebensschein scheint was Göttliches zu seyn. *idem.* Es bricht des holden Lichtes goldne Quelle, die Sonne, dieser Welt Licht, Leben, Wärm und Zier aus Wolken, die sie schnell zertheilet hat, herfür. *idem.* Der flammende Monarch der Zeiten, der Fürst des Lichts, der Luft und Land bestrahlt, dessen Lebensreicher Wunderbrand sich wie ein Meer von Glanz und Heiterkeit ergieset. *idem.* Der Sonnen himmlisch Licht, das zu der Sommerzeit die schöne Welt befleußt. *idem.* Die Sonne, so da Wald und Feld in warme Armen schränket. *idem.* Lebensquelle, Brunn der Strahlen, Sonne, göttlichs Schattenbild. *idem.* Helles Weltmeer aller Freuden, Fürst des Lichts, Monarch der Zeit, Glanz, vor dem die Schatten scheiden, güldne Uhr der Ewigkeit, Mittelpunct der Himmelskreyse, Nahrung, Leben, Kraft und Speise aller Körper, die die Welt in dem weiten Schoos erhält! *idem.* Meine Sinne, die ich hefte, Lichtsmonarch auf deine Pracht, fühlen immer neue Kräfte in Betrachtung deiner Macht. *idem.* Der erhobnen Berge Spitzen ziert dein früher Morgenstrahl, und dein unaufhörlich

Blitzen

Blitzen füllt des Mittags Gruft und Thal. Du beſeligeſt die Felder, du umarmeſt unſre Wälder; deiner warmen Strahlen Gluth übergüldet Meer und Fluth. *idem.* Urſprung der Belebungskräfte, Ausfluß aller Geiſtigkeit, Brunnquell aller Zeugungsſäfte, Feind von aller Dunkelheit, Kraft, die was ſie zeugt, erhält, Himmelsauge, Herr der Welt. *idem.* Man ſpührt, wie du Berg und Thal durch dein männlich Feuer ſchwängerſt; ja man ſieht durch deinen Strahl den gewölbten Bauch der Erden voll Verwundrung trächtig werden. *id.* Welch ein majeſtätiſch Prangen, welch ein heitrer Wunderglanz hält dein ſtrahlend Rund umfangen, welch ein güldner Siegeskranz hat dir, unſer Licht und Leben, dein durchlauchtigs Haupt umgeben? Dein von Schimmer reicher Schein prägt uns Lieb und Ehrfurcht ein. *idem.* Edle Quelle güldner Klarheit, deine Gröſe, Kraft und Pracht zeigen uns die groſe Warheit, daß der GOtt, der dich gemacht, unbeſchreiblich ſchöner, gröſer, unausſprechlich heitrer, beſſer, unbegreiflich herrlicher, höher und gewaltiger. *idem.* Es zeugt ihr männlichs Feur, ihr heller Lebensgeiſt, der aus dem tiefen Meer des ewgen Lichtes fleußt, des lauen Früblings bunte Pracht, im ſchwühlen Sommer Korn und Früchte, die ſäurlichſüſen Herbſtgerichte, Holz, das den Froſt erträglich macht. *idem.* Die Lichts- und Lebensquelle macht alles wieder helle. *idem.* Der Lichtsmonarch, der mit Klarheit, Glanz und Schein, mit Gluth und Strahl bekrönt, das weite Firmament in ſtiller Majeſtät beherrſchet und erfüllet. *idem.* Des Himmels Zier, der Erden Seel und Geiſt, die Sonn, aus der des Lichts und Lebens Fluth als einer nie verſiegnen Quelle fleußt. *idem.* Alles Lichtes reine Quelle iſt die Sonne, deren Pracht alle Himmelstheile helle, alle Körper ſichtbar macht, die ein Circulrund Gefäſe, von verwunderlicher Gröſe, drinn das erſtre Element unzertrennlich ſtrahlt und brennt. *id.* Eine weitläuftige Beſchreibung der Sonnen ſiehe in Hrn. *Lic.* Brockes Irrd. Vergnügen an GOtt, *p.* 107. in der zweyten Edition. Siehe *Sol.*

Sonnenſchein.

Redensarten. Ein heller Glanz, ein mehr als güldner Schein nahm Luft und Land bezaubernd ein. Brockes. Ich ſah die Sonn im Garten nach dem Regen der Blumen Heer mit heitern Strahlen ſchmücken, und ihren reinen Glanz in naſſe

naſſe Blätter prägen. *idem.* Die Sonne hatte jüngſt ſeit zweymal funfzehn Tagen die neubeblümte Welt beſtändig angelacht; es ſchwamm alles, was man ſah, in Wolluſt und Behagen; die Gluth, die alles hell, die alles lebhaft macht, beſloſſe Stadt und Land, bedeckte See und Flüſſe; ſie ſenkte ſich ſo tief in Tellus Schoos hinein, daß Feld und Felſen glühte; es glänzte Sand und Stein. *idem.* Die Wolken theilten ſich, ſo Duft als Nebel ſchwand, das holde Sonnenlicht, des weiſen Tages Quelle, goß eine See vom Glanz auf das benetzte Land, und macht im Augenblick ſo Welt als Himmel helle. *idem.* Ein Ocean von Gluth, die unveränderlich aus Phöbus Throne quillet, ergießt ſich überall, belebt, beſämet, ſchmückt, verherrlichet, erwärmt, begeiſtert und erquickt Natur und Creatur. *idem.*

Sonnenfinſternis.

Redensarten. Wenn jenem Sonnenlicht ein trübes Finſternis wird in den Weg geſetzt. Opitz. Wenn der Sonnenlicht im hellen Mittag weichet, wenn dicke Nacht durch alle Lüfte ſtreichet, und ſelbſt der Tag nur düſtre Schatten trägt. Wenzel. Wenn ſich des Himmels Licht in der Verfinſtrung zeiget, und den gebrochnen Schein auf unſre Felder neiget, und dieſes weite Rund dadurch erſchrecket wird. *idem.*

Sophocles.

Beywört. Der weiſe. edle. Griechiſche. beliebte. berühmte. ſcharfſinnige. traurige. hohe. erhabne. ungemeine. groſe.

Sorge.

Beywört. Die bleiche. ängſtliche. quälende. trübe. Marterreiche. Dornengleiche. bittre. herbe. leichte. verbannte. liederliche. nöthige. ſchwere. bange. heiſe vergebliche.

Redensarten. Der Schlamm der bleichen Sorgen, darinnen wir oft ſtecken. Hofmannswaldau. Der Sorgen ſtrenger Loh verzehret Mund und Glieder. Wenzel. Die Dünſte ſchwarzer Sorgen. Brockes. Die bangen Sorgen, die, wenn ein andrer ſchläft, bey mir erſt auferſtehn, die täglich neue Kraft aus deiner Aſche borgen, ohn Ende wachend ſeyn, und nie zu Bette gehn. Neukirch. Der Sorgen Bangſamkeit iſt jeden täglich Brod. Wenzel.

Spanien.

Beywört. Das trockne. ſtolze. mächtige. berühmte. geſchwächte. edle. reiche.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Allwo der Tajus lauter quillt. Amthor. Spanien, das die beſten Silberballen zollt. Wenzel.

Sparta.

Beywört. Die werthe. berühmte. edle. reiche. mächtige. wolbeſtellte.

Redensarten. Die werthe Kriegesſtadt, die oftmals hat geſchlagen, und allzeit obgeſiegt, ſich unverwahrt gewehrt, und ihrer Bürger Bruſt dem Feinde hingekehrt, an Statt der Mauren ſelbſt. Opitz.

Speiſe.

Beywört. Die geſunde. Nahrungsreiche. ſüſe. leckerhafte. eckelhafte. reiche. ſatte. gnugſame. edle. kärgliche. verbothne. überflüſige. belobte. geliebte. wohlgewürzte. ſchädliche.

Spes.

Beſchreib. Man ehrte unter dieſem Namen eine Göttin, die als ein junges Frauenzimmer gebildet war, welche auf den Zehen gieng, in der Hand eine Lilie, oder aber einen Mercurium, ja auch wohl gar eine Schale, in welcher eine Blume, hielt. Manchmal ſaß ſie mit einer Krähe auf einem Faſſe.

Speuſippus.

Beywört. Der berühmte. kluge. vortrefliche. alte. gelehrte. angeſehne. Lehrbegierige.

Beſchreib. Ein Griechiſcher Weltweiſer.

Sphinx.

Beywört. Der ſchmutzige. häßliche. ſchreckliche. gefährliche. gedämpfte. fräſige. grauſame.

Beſchreib. Seine Eltern waren Typhon u. Echidna. Die Juno ſchickte ihn ab, die Thebaner zu ängſtigen. Er lernete hierauf viel Rätzel von den Muſen, und legte ſich auf den Montem Phiceum vor Theben. Da legte er denn den Thebanern das bekannte Rätzel: Des Morgens vier- des Mittags zwey- des Abends dreyfüſig; für. Wer ſolches nun nicht errathen kunte, ward von ihm zerriſſen. Als endlich auch des Königs Creontis Sohn in dieſer Gefahr war, lies er ausrufen: wer das Rätzel auflöſen würde, ſollte ſeine Schweſter, die Jocaſten, haben. Da fand ſich nun Oedipus, der ſagte: daß der Menſch mit ſeinen unterſchiedenen Altern darunter verſtanden würde. Der Sphinx ſoll ein Jungfergeſicht, Bruſt, Füſe und Schwanz eines Löwens, und Flügel eines Vogels gehabt haben; wiewol ihn andere anders beſchreiben.

Spiel.

Digitized by Google

Spiel.

Beywört. Das erlaubte. mäſige. betrügeriſche. verbothne. ſchnöde. Zeitverderbende. geitzige. falſche. verſuchte. ſündliche.

Redensarten. Ein wenig Spielen bleibt erlaubt, doch nur zum Zeitvertreib, die Geiſter zu ergötzen. Amthor. Es iſt gar ſchwer, Betrug vom groſen Spiel zu trennen, und daß der ſchnöde Geitz die Tugend nicht beraubt; die Luſtgier, Satz und Geld nur immer einzuſtreichen, läßt dem Gemüthe keine Ruh. *idem.*

Spieler.

Beywört. Der ungeduldige. fluchende. ſchreyende. traurige. arme. begüterte. leere. Verzweiflungsvolle. entblößte.

Redensarten. Ein Spieler iſt, wie jeder glaubt, dem Bilde nach nur Menſch zu nennen; die ſchlimmſte Seuche kan das reinſte Herz beſchleichen; im Anfang ſetzt man tapfer zu, am Ende wird man zum Filou. Amthor.

Spinne.

Beywört. Die künſtliche. niemüde. zarte. hurtige. langbeinigte. bemühte. lauernde. ſpinnende. arbeitſame. fangende. tödtliche. giftige. groſe. ſcheußliche. eckelhafte.

Redensarten. Die Spinne, die uns im Ueberfluß der Herbſt zum Lehrbild giebet, und die, mehr als man glaubt, recht Kunſt recht Wunderreich, die ein Geſchöpf, das Kunſt und Arbeit liebet. Brockes. Die Spinn', der ihr beſtaubtes Netz, und anders nichts gefällt, in welchem ſie ſich bloß am Mückenfang ergetzet. *idem.*

Staatskunſt.

Beywört. Die wohlgefaßte. nöthige. tiefe. begrifne. ſchwere. falſche. umgeworfene.

Redensarten. Die Herrſchenswiſſenſchaft, die allerſchwerſte Kunſt. Beſſer. Wer die Staatskunſt will auf bloſe Bücher ſtellen, bringt wie ein wilder Baum nichts auſer Blumen ein. Neukirch. Die Staatsgedanken ſind in Fürſten Kinderart: Denn beyde pflegen ſich beym Feuer zu verbrennen, ſo lange nicht ihr Witz ſich mit Erfahrung paart, und ſie ihr Ungelück aus fremder Angſt erkennen. Drum läuft ſein Eyfer auch in die vergangne Welt, und forſcht: woher der Brunn der Teutſchen ſey entſprungen; wie weit der Marobod den Degen hat geſchwungen, und das Verhängnis Rom die

Digitized by Google

Gränzen ausgestellt; doch so, daß mehrentheils, gleichwie in Purpurschnecken, die Perlen neuer Zeit in alten Schaalen stecken. *idem.*

Staatsministri.

Beywört. Die wohlerfahrnen. tiefgelehrten. klugen. unerschöpflichen. mächtigen. erhöhten. unglückseligen. hochangesehnen. edlen. weisen. schlauen. listigen. überlisteten. gefallnen. gesetzten. beliebten. Ehrenwerthen.

Stab.

Beywört. Der starke. feste. abgebrochne. dürre. spitzige. nöthige. angefaßte. getragne. zerbrochne. weggeworfne.

Redensarten. Ein Knotenreicher Stock, den seine Linke faßt, trug seines alten Leibs schon ganz gekrümmte Last. Brockes.

Stadt.

Beywört. Die feste. gezähmte. belobte. edle. berühmte. reiche. befestigte. umschanzte. belagerte. Ehrenwehrte. alte. eingefallne. leere. bevölkerte. bewohnte. einsame. öde. verlaßne. durchstrichne. besehne. prahlerische. prächtige. abgebrannte. eingeäscherte. aufgebaute. der Erden gleich gemachte.

Redensarten. Pharos der Provinzen. Wenzel. Der Städte Lust und falscher Schein, da oft zwar pflegt mehr Gold, doch auch mehr Schuld zu seyn, als auf den Dörfern ist. Opitz.

Stärke.

Beywört. Die unmenschliche. grose. schreckliche. unbezwingliche. gesetzte. unüberwindliche. Riesenmäßige.

Beschreib. Die Stärke wird als die Göttin Pallas mit vollkommnem Angesichte, starkem Leibe, groser Statur, breiten Schultern, brauner Farbe, blitzenden Augen gebildet. In der einen Hand hält sie eine Lanze, und einen Eichenzweig; in der andern einen Schild, darauf ein Löwe abgemahlet ist, der ein wild Schwein erleget.

Stahl.

Beywört. Der feste. gewetzte. unzerbrechliche. scharfe. durchgedrungene. zugespitzte. gefährliche. niemürbe. harte.

Standhaftigkeit.

Beywört. Die edelmüthige. gesetzte. nieumgeworfene. männliche. hurtige. tapfere. muthige. gelaßne. belobte.

Redensarten. Mein Scheitel bebt nicht mehr bey Stürmen und Gewittern; man kennet keine Noth, der ich nicht schon gewohnt:

wohnt: Was den geſetzten Muth noch etwas kan erſchüttern, iſt, daß der letzte Stos noch meines Herzens ſchont. Amthor. und dennoch ließt du dich das Wetter nicht erſchüttern, und ſtundeſt als ein Fels, den keine Fluth bewegt; als wie ein Eichenbaum, den, wenn die Fichten zittern, doch weder Wind noch Sturm im Walde niederſchlägt. Neukirch. Dein feſter Geiſt trotzt alle Quaal und Schmerzen, du küſſeſt mit Gedult die Ruthe, die dich ſchlägt, und nimmſt den groſen Fall zwar wie ein Menſch zu Herzen; doch nur als einen Dorn, der endlich Roſen trägt. *idem.* Wie ein beſtürmter Fels, wenn ihm mit heiſerm Bellen das ungeſtümme Meer die ſcharfen Seiten ſchlägt, mit ſtarrer Stirn und Bruſt die Wuth der ſtolzen Wellen, Trotz Schaum und Brauſen, bricht; ſo feſt, ſo unbewegt ſitzſt du in der Gefahr, mit ſolchem freyen Weſen, dergleichen man noch nie gehört, noch nie geleſen. Brockes. Ich konnte bey den härtſten Streichen dem Tuche vom Asbeſten gleichen, vor dem die Flamme ſelber weicht. Amthor. Bebt deine Tugend auch bey ſo viel Donnerſchlägen? Ach nein! dein edles Herz, das feſtem Marmor gleicht, wird durch der Plagen Macht noch weniger erweicht, als Felſen in der See ſich von dem Wind bewegen. *idem.* Sie iſt kein leichtes Blat, das iedes Lüftgen zwinget; noch, die ietzt das, und bald was anders thut. Wer will doch die Gedult und ſtarken Muth beſchreiben, wodurch ſie manchen Stoß des Unglücks überſiegt? Kein Unfall iſt ſo ſtark, die Stärke zu betäuben; ſie iſt als wie ein Fels, ſo nimmer unterliegt. Wenzel.

Beſchreib. Die Standhaftigkeit gehet als eine Weibesperſon in einem Himmelblauen mit Sternen beſtreuten Rocke gekleidet, und hält einen Stier auf.

Stein.

Beywört. Der feſte. dauerhafte. harte. groſe. entſetzliche. zermalmende. ſchwere. edle. koſtbare. hingeworfene. geringe. kothige. bemooßte. geringgeſchätzte.

Steinbock, das Himmelszeichen.

Beywört. Der kalte. rauhe. irrdiſche. ſchwere.

Redensarten. Der Steinbock in der geſtirnten Straſen, von irrdiſcher Natur und kaltgeſinnter Art. Beſſer. Der die Natur haßt, und ſie zu ſchwächen pflegt. *idem.*

Stentor.

Beſchreib. So hies ein Grieche vor Troja, welcher ſo ſtark

Digitized by Google

schreyen kunnte, als sonsten funfzig Mann. Juno nahm seine Gestalt an, als sie die Griechen ermahnete, tapfer auf die Trojaner loszugehen.

Sterben.

Redensarten. Du muſteſt zwar dein Haupt, doch voller Kränze, neigen, und dein Fuß unbeſiegt in Charons Nachen ſteigen. Amthor. Ins dunkle Schattenreich der blaſſen Geiſter wandern. *idem.* Wenn die Lebensluſt beſiegt, und der Geiſt, als eingewiegt, ſich zu ſeinem Urſprung fügt. *idem.* Wir werden ſo verſchorren, wie eine Purpurblum im Sommer muß verdorren, und wie das müde Haupt des Mohnes niederſinkt, im Fall er ohngefehr zu viel vom Regen trinkt. Opitz. Sie ſtarb, als gienge ſie zur Ruh, und litte nicht der Sünden Strafe. Beſſer. Der dem gemeinen Recht des Grabes pflichtbar wird. Wenzel. Du ſollſt der langen Nacht bethräntes Opfer werden. *idem.* So iſt dein Geiſt nun durchgedrungen; ſo iſt das gute Ziel durch ſanften Tod errungen. *idem.* Du haſt den Zins entrichtet, den alle Sterblichkeit dem Tode ſchuldig iſt. *idem.* Das Licht von Joſeps Sonnen ward mit Mortens Flohr und Schatten ſchon umſponnen, eh noch ihr himmliſch Gold den Mittag eingeführt. Amthor. Wenn Fried- und Freudenvoll des Lebens müdes Schif die Segel ſtreichen ſoll. Opitz. Es will die friſchen Wangen nunmehr ein froſtig Eys des ſtarren Todes drücken. Brockes. Die Seel iſt ausgeſpannt vom Pfluge ſeiner Glieder; wer will am Fleiſche ſie noch länger laſſen ziehn? Beſſer. Wie mancher, welcher kaum recht an zu leben fienge, muß ſchon den erſt empfangnen Geiſt wieder von ſich geben; wie mancher muß den Weg des Todes wieder gehn, eh er noch einmal recht verſuchet, was das Leben; wie mancher hat doch ſchon erfahren müſſen, daß ihm der Lebensdrath im Knüpfen wird zerriſſen. Brockes. Der Mund entfärbte ſich, die Wangen überzog ein dunkler Schattenſtrich, der Augen Glanz verſchwand, die zarten Hände rungen, bis gar ein kalter Froſt den zarten Geiſt verdrungen. Amthor. Den Leib befiel ſo fort ein kalter Todesſchweis: der rothe Mund ward bleich, die Wangen wurden Eys; der blauen Augen Glanz begunte ſchon zu brechen, und in der Marmorbruſt der Athem ſich zu ſchwächen. Ihr Ehmann, der indeß, als der nie von ihr gieng, um ihrem welken Hals mit ſeinen Armen hieng, die Seele wenigſtens

durch

durch Bitten aufzuhalten, schry seiner Gattin nach in währendem Erkalten: Ach meine Kühlweinin! Geliebte Kühlweinin; Sie reichte noch einmal die starren Lippen hin; eröfnet ihr Gesicht, obgleich es schon verzucket: Und als sie ihn gesehn, und fest an sich gedrucket, drückt sie mit seiner Hand, zu der verlangten Ruh, als wenn noch dis gefehlt, ihr selbst die Augen zu. Das Haupt sank unter sich; der Geist, GOtt anbefohlen, wand' sich allmählich los in tiefem Athemholen; bis sie, so schwer er auch den schönen Sitz verlies, ihn ruhig, sanft und still entschlafend, von sich blies. Besser.

Sterblichkeit.

Beywört. Die niedere. gewisse. arme. schnöde. betrübte. gequälte. Unmuthsreiche. Sorgenvolle. erschreckte. verschmähete.

Redensarten. Die Sterblichkeit, die vielerley Sirenen beget. Amthor. Die spröden Hütten der schnöden Sterblichkeit. *id.* Der finstre Schacht der faulen Sterblichkeit, in der sich noch ein Strahl des alten Goldes reget, den seiner Funken Blitz auch in dem Staub beweget, und durch das Schlackenwerk des spröden Körpers streut. *idem.* Die seichten Klippen der nahen Sterblichkeit, an den das Lebensschif zu Grunde geht. *idem.* Es sucht die Sterblichkeit sich selbsten zu entweichen, und will durch kluge Kunst des Grabes Meister seyn. Bald rühmet man ein Glas, das Moscowiter reichen, und giebt es als den Trutz des letzten Feindes ein. Wenzel.

Sternen.

Beywört. Die strengen. verrätherischen. lichten. unzählbaren. hohen. erhöhten. funkelnden. glänzenden. spielenden. hellen. belobten. vortreflichen. Kraftreichen.

Redensarten. Der Sternen unmeßbar und unzählbares Heer. Brockes. Das blitzende Heer der Luft. *idem.* Die Sterne, der Nächte Zier. Opitz. Die hochgestirnte Schaar. Besser. Des Himmels güldne Lichter. Wenzel. Die Sterne, des Himmels Augen. *idem.* Ein Sternchen, dessen Schein so klein, schließt eine Gröſs' verschiedner Welten ein. Brockes. Der Himmel stellt mit solchem Wunderpracht in unergründlich-tiefer Ferne der dünnen Luft solch eine Menge Sterne den starren Augen vor, daß bey so heiterm Schein das sonsten düstre Blau ganz silbern schien zu seyn. Des ganzen Firmaments sonst dunkelblaues Reich sah einem weislichen gestirn-

Digitized by Google

ten Milchweg gleich. Aus tausend Lichtern stammt ein allgemeines Licht, durch welches iedennoch mit immer regem Strahl so mancher Sternenglanz mit stärkerm Funkeln bricht, und es bald stärkt, bald schwächt. Hier flammten ohne Zahl viel tausend, welche theils wie schütternde Rubinen, in röthlichreger Gluth theils Diamanten gleich, (doch, welch ein Edelstein war ie so Feuerreich?) mit blendenden Schneeweisen Blitzen schienen. Jedweden sichtbarn Stern umhüllt ein weiser Schein von Sternen, die in ungeheuren Höhen, so wie das Sternenheer des Milchwegs, nicht zu sehen: Daher scheint ieder Stern ein Siebenstern zu seyn. *idem.*

Sterndeutkunst.

Beywört. Die edle. ungewisse. nöthige. geübte. herrliche. vortrefliche.

Beschreib. Die Sterndeutkunst gehet in einem Rocke mit Sternen besetzet, womit sie auch bekrönet ist. Auf dem Haupte hat sie eine Sonne; einen Scepter in der einen, in der andern Hand aber eine Himmelskugel; zu ihren Füsen siehet man einen Adler. Die berühmtesten Sternseher sind: Ptolomaeus, Tycho de Brahe, Copernicus, Keplerus, Manilius, &c.

Stille.

Beywört. Die bange. niegestöhrte. edle. einsame. beliebte. dunkele. nächtliche. Schauervolle. schreckliche. fürchterliche. gesuchte.

Redensarten. Die Stille, so die Welt erfüllt und drückt, daß man, wie sich kein Blat, kein Kraut vor Schrecken rührte, vor Furcht selbst unbewegt mit starren Augen spührte. Es schien selbst die Natur erstaunet und entseelt, vor Warten und vor Furcht der Ding', die sie bedrohten. Brockes. Die niegestöhrte Stille der unbewegten Luft im Walde erregt in unsrer Brust bald eine süse Furcht, bald eine bange Lust, bald eine sanfte Ruh, bald manche fremde Grille, die Frucht der Einsamkeit. *id.*

Stimula.

Beschreib. So hies eine Göttin bey den Römern, deren Tempel niemals verschlossen war, und die Menschen beständig zu ihren Verrichtungen reitzen sollte.

Stirn.

Beywört. Die glatte. reine. erhabene. freche. trübe. rohe. verwegene. sichere. tolle. Unmuthsvolle. Schattenreiche.

Redensarten. Die Stirn, auf welcher man des Herzens trü-

Digitized by Google

be Schatten ſehen kan. Brockes. Die glatte Stirn, ein Spiegel ſeiner Güte. *idem*. Die Tafel, in der man leſen kan den Inhalt der Gedanken. Opitz.

Stolz.

Beywört. Der prächtige. verhaßte. trotzige. ungeſchickte. abgeſchmackte. lächerliche. tyranniſche. grauſame. unerträgliche. ſchnöde. unvernünftige. geheime.

Redensarten. Der manchem Geiſt die falſchen Netze webt. Amthor. Der des Menſchen Fallbret iſt. Lohenſtein.

Storch.

Beywört. Der dankbare. hohe. unbeſtändige. flüchtige. ſchnöde. fräſige.

Redensarten. Der Fröſch- und Schlangenfeind. Opitz. Das Ebenbild der Dankbarkeit, *idem*.

Straſe.

Beywört. Die ſchwere. unerträgliche. grauſame. tyranniſche. harte. unverhoſte. verſchobene. beliebte. zugedachte. ausgeübte. gefürchtete. geringgehaltene. verächtliche. ſchmerzliche. gelinde.

Strahlen.

Beywört. Die güldenen. herrlichen. vortreflichen. hellen. holden. erwünſchten. beliebten. verdunkelten. ungemeinen. majeſtätiſchen. umwölkten. entzogenen. beliebten. edlen. unverhoſten.

Strand.

Beywört. Der reichbegrünte. jähe. herrliche. beglückte. ſandigte. ungemeine. erhöhte. gefährliche. benetzte. trockene. Muſchelvolle. erreichte.

Stratonica.

Beywört. Die geliebte. unentſchloſſene. zwiefachverehlichte. Großmuthsvolle.

Beſchreib. Ihr Stiefſohn Antiochus verliebte ſich in ſie; und da er deswegen krank wurde, trat ihm ſein Vater Seleucus die Stiefmutter ab.

Straus.

Beywört. Der hitzige. verdauende. Eiſenfreſſende. ſtrenge. langbeinigte. groſe. ſtarke. fräſige. rüſtige. ſchwere. langſame.

Digitized by Google

Strengigkeit.

Beywört. Die unerträgliche. grauſame. harte. unerbittliche. gebrochene. löbliche. tadelhafte. verdamte. tyranniſche. ungewohnte. entſetzliche. gefährliche. betrübte. abgewendete. ſchnöde. gewöhnliche.

Redensarten. Man pflegt zwar oftermals, die Laſter zu verbindern, die ſtrengeſten Geſetz und Ordnungen zu machen; Doch ſucht ein Oberhaupt, nach Eigenſchaft der Sachen, wofern er klüglich herrſcht, mit Freuden ſie zu lindern. Ein Reuter muß ein Pferd bedrohen, ſelten ſchlagen; und Jupiter, wenn ihn die Donnerwolke deckt, wenn ſeinen ſchnellen Blitz die wilden Winde tragen, erſchlägt nur wenige, wenn er gleich viele ſchreckt. Brockes.

Beſchreib. Man bildet die Strengigkeit als ein altes mit Lorbeer bekränztes Weib, ſo in einer Hand einen mit einem Dolch durchſtochenen Würfel, und in der andern einen Scepter hält; zu ihren Füſen aber ein Tygerthier liegen hat.

Strenua.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die da angerufen wurde, damit ſie zuwege bringen ſollte, daß alles hurtig von ſtatten gehe. Sie iſt der *Murciae* entgegen geſetzet.

Studenten.

Beywört. Die fleiſigen. eifrigen. ungezogenen. edlen. GOttgeweyhten. bemühten. geſchickten. artigen. witzigen. muntern. befliſſenen.

Redensarten. Das Kunſtgeweyhte Volk. Wenzel. Die Pallas ſelbſt mit Luſt und Wunder angeſehen. *idem.* Das Volk, ſo in den Schulen um Witz und Tugend buhlet. *idem.* Das edle Volk, das die bemühten Stunden der Gottheit kluger Kunſt zum ſchönen Opfer weyht; die Seelen, welche ſich zu einem Fleiß verbunden, dem aller Völker Dank ſchon Kuß und Krone beut. *idem.*

Studiren.

Beywört. Das eifrige. edle. unermüdete. fromme. ungemeine. löbliche. gekrönte. belohnte. läßige.

Redensarten. Worzu dienet das Studiren, als zu lauter Ungemach? Unterdeſſen läuft die Bach unſers Lebens, das wir führen, ehe wir es inne werden, auf ihr letztes Ende hin; dann kömmt ohne Geiſt und Sinn dieſes alles in die Erden. Opitz.

Beſchreib.

Beſchreib. Das Studiren wird als ein junger Menſch vorgeſtellet, der bey einer brennenden Lampe ſitzet und ſchreibet. Er hat ein bleiches Angeſicht, eine erbare Kleidung, ein ofnes Buch vor ſich, und einen Hahn zur Seite ſtehen.

Sturm, Oppugnatio.

Beywört. Der blutige. vergebliche. verſuchte. abgeſchlagene. ſchreckliche. hitzige. angeſtellte. angefangene. unterbrochene.

Redensarten. Gib Acht: die dort ihr Lager ſchlagen; ſie rüſten ſich in dieſer Kluft, ſo hoch erhaben in die Luft den Tod durch Feur und Schwerd zu tragen, und brechen würklich durch den Stein von allen Eck- und Seiten ein. Da wird ein ganzes Werk erſtiegen; da hier ein halber Thurm geſprengt; da ſieht man Feind und Freund vermengt bey tauſenden darnieder liegen. Des Siegers und Beſiegten Fall fällt inn- und auſerhalb den Wall. Und zwar, wilſt du Bekannte ſuchen, beſieh der Brandenburger Schaar; wie drängen ſie ſich zur Gefahr, daß auch die Franzen auf ſie fluchen, als wenn von ihren Seiten der Tod noch eins ſo gräßlich wär. Allein, indem ſie aufwärts klimmen, und an den Felß wie Gemſen ziehn, klagt manches Stammhaus in Berlin, daß ihrer viel in Blute ſchwimmen, und mancher, der uns lieb geweſt, den Geiſt hier in die Lüfte bläſt. Beſſer.

Sturm auf dem Meer.

Beywört. Der geſchwinde. raſende. zerſchmetternde. finſtere. harte. tobende. reiſende. wüthende. klägliche. erbärmliche. grauſame. entſetzliche. vorher verkündigte. vermuthende.

Redensarten und Umſchreib. Zur Sturmeszeit erreget ſich ein taubes Murmeln weit und breit, und heißt dem Schifervolk die ſtolzen Seegel ſtreichen, der reiſenden Gewalt ſo beſſer auszuweichen, wenn die erzürnte See das ſchwache Haus erwiſcht, und ihrer Wellen Grimm mit Luft und Wolken miſcht. Opitz. Vor der Windesbraut geht der Erdengaſt, der Schifmann, Hafen ein. *idem.* Wenn die See ergrimmt, und die betrübte Fluth bis an die Wolken klimmt, die Wellen fort für fort einander weiter ſchlagen, und auf das Ufer zu mit ſchneller Hitze jagen, in ungezählter Zahl. *idem.* Wir ſchwebten auf der See, da Himmel, Wind und Wellen ein armes ſchwaches Schif faſt ſtürzten zu der Höllen und ſtieſen an den Grund. *idem.* Wie wenn im Herbſt ein Sturm das Meer erregt, es ſeine Tiefen dann auf Berge wälzt und

Digitized by Google

trägt, braußt, schäumet, wallt und tobt mit aufgethürmten Wellen, die aus dem innern Grund hin in die Lüfte schwellen; und dennoch, wie es rast, mit aller seiner Wuth die Klippen nicht versehrt, die miten in der Fluth: Sie stehn, ob gleich auf sie wie andre Klippen fallen, die nur in ihren Grund geschwächt zurücke prallen ꝛc. Besser. Aus der ergrimmten Fluth geschwärzten Flächen sah man der Wellen Schaum wie nasse Flammen brechen, die, um den starren Strand mit Nachdruck zu bestürmen, sich Himmelhoch, wie steile Felsen, thürmen. Ein fürchterliches Braun färbt die erzürnte Fluth, die Luft ein gräslich Grau. Man sieht das Wasser schäumen, die Wellen heben an erschrecklich sich zu bäumen: Es wütet, wallt und wankt die ganze Wasserwelt; sie braußet nicht, sie brüllt, da sie bald steigt, bald fällt. Wenn zwischen regen Höhn und nimmerstillen Bergen manch flüchtger Thal sich voller Wirbel zeigt, und, eh man sichs versieht, beschämt selbst aufwärts steigt, erschrickt ein schwindelnd Aug ob solcher nahen Noth, von jeder Welle scheint ein schneller feuchter Tod, der unvermeidlich ist, uns gräslich anzublecken, und seinen schwarzen Arm schon nach uns auszustrecken. Dem, der dis hört, vergeht Empfinden, Hören, Sehn; man fühlet ganz erstarrt die Haar zu Berge stehn. Brockes. Wenn alle Seegel krachen, wenn Caurus um den Korb des hohen Maßes pfeift, und die ergrimmte See mit ganzen Wellen streift, und jaat das Schif Grundab. Opitz. Die grüne See, die, im Fall sie durch Gewalt des Nordens wird gezwängt, bald ihre trüben Wellen bis an die Wolken führt; bald an den Schlund der Höllen das Hofnungslose Schif mit Sturm und Brausen schlägt. *idem.* Bald aber ändert sich der vormals heitre Himmel, ein falbes Wolkenheer umnebelt Titanslicht; es läßt, ob ein Gethöß; ein fürchterlich Getümmel aus unterirrdischen verborgnen Schlünden bricht. Ein wilder Regensturz vermischt mit Strahl und Schloßen, kömmt aus der düstern Luft recht Strohmweis' abgeschossen. Der Stürme frecher Schwarm, die Furien der Lüfte, die Winde, stiesen sich mit blinder Raserey; ihr Wüthen öfnete des Abgrunds finstre Klüfte, und riß mit solcher Macht das tiefe Meer entzwey, daß es vor Unmuth knirschte, entsetzlich braußt und schäumte, und sich im Augenblick in tausend Berge bäumte. Die Blitze walleten in strengen

gen Regengüssen, die Donner rollten stark, und brüllten grausamlich, so, daß so Erd als Luft an dicken Finsternissen, an Flammen und Geheul fast selbst der Hölle glich; was lebte, starrt aus Angst. Brockes. Er fuhr noch weiter fort, als dem bedrängten Schiffe ein ungeschlachter Nord erboßt entgegen pfiffe, der das bewegte Salz bis an die Wolken trug, und den zerquetschten Riem in tausend Trümmer schlug. Bald wirft das leichte Schif gedreht sich überzwerge, es folgt die tolle Fluth mit einem Wasserberge: Hier steigt ein banger Mast in hohe Luft empor; dort stellt der Wellen Schlund den tiefsten Abgrund vor, die selbst den kalten Sand durch ihre Wuth erhitzen; Drey Schiffe jagt der Ost auf seichter Felsen Spitzen, die man bey stillem Meer an ihren Rücken kennt; drey andre, die den Zorn der freyen See ertragen, will ein gefürchter Süd auf Bank und Syrten jagen, wo sich ein Wall von Sand um ihren Kiel erhebt, und ihn, o seltne Noth! in trockne See begräbt. Noch eines, so bisher die Lycier geführet, die der getreue Held Orontes hat regieret, wird durch der Wogen Stoß in einem Huy zerschellt, der auf das Hintertheil des mürben Schiffes fällt; der kluge Steuermann muß selbsten unterliegen. Amthor.

Sturmwind.

Beywört. Der reissende. tobende. gefährliche. stürzende. grausame. gelegte.

Redensarten und Beschreib. Es brach ein Orcan die bange Stille, so, daß der Lüfte Bahn wie eine wilde Fluth schnell an zu rauschen fienge; von allen Winden ward der Erdkreyß überfallen; ein Wirbel füllete die Luft mit Sand und Staub; es schien der Wald ein Meer, drinn grüne Wellen wallen; die Zweige heulten recht, es brauste das Laub: Bald wurden der gepeitschten Blätter Wogen mit sausendem Geräusch empor geführt; bald plötzlich unter sich gezogen, daß oft der Wipfel selbst die lose Wurzel rührt. Hier borst und brach ein dickbelaubter Ast; dort kracht und stürzt, vom Wirbel angefaßt, ein tiefgewürzelter bejahrter Eichbaum nieder. Der Blätter Heer, von Zweigen abgestreift, flog durch die graue Luft wie Kohlen hin und wieder; es schien, daß Boreas noch stets die Kräfte häuft: Viel Erlen wurden umgekehrt, drey Tannen in die Luft gerissen, und lange, welches unerhört, entsetzlich hin und her geschmissen. Brockes Der Ostwind rasete mit unsicht-

Digitized by Google

unsichtbarer Macht, dem stürmte voller Wuth der strenge West entgegen; Es stieß der Südwind sich, gehüllt in dicken Regen, mit dem erzürnten Geist der frostgen Mitternacht. Brach dieser jenes Wuth; so hielt er dieses Lauf mit heulendem Gezisch, Gepfeif und Brüllen auf. Ein ieder strebt ergrimmt des andern Wuth zu schwächen: Darüber musten nun die stärksten Mauern brechen. Was hoch war, sprang wie Glas, wie schwer es gleich, wie groß; indem sie Thürme selbst, aus ihren Klammern huben, und unter Schutt und Stein und Graus das Feld begruben. *idem.*

Stymphalides.

Beywört. Die freßigen. ungeheuren. ausgerotteten. mörderischen. schnöden. unbezwinglichen.

Beschreib. Diesen Namen führten gewisse grose Vögel, welche eiserne Flügel, Schnäbel und Klauen hatten. Sie hielten sich im Arcadischen See Stymphalo auf, und fraßen so wol Menschen als Viehe, schossen auch mit ihren Federn, als mit Pfeilen. Euristheus legte unter andern Arbeiten auch die Vertilgung der Vögel dem Herculi auf. Pallas gab ihm hierauf eine Klapper, die brauchte er, und da flogen sie auf, da sie dann Hercules erschoß.

Styx.

Beschreib. Ihre Eltern waren Erebus und Nox. Ein Riese zeugete unterschiedene Kinder mit ihr. Als die Titanen den Jovem bestürmeten, half sie dem letztern mit ihren Kindern: Darum musten die Götter bey ihr schwehren. Wenn sie falsch schwohren, musten sie ein ganzes Jahr ohne Athemholen zubringen. Styx heiset auch ein höllischer Fluß.

Svada.

Beschreib. Sie war eine Tochter der Veneris, und eine Gefährtin ihrer Mutter, und bedeutet so viel als die Geschicklichkeit zu überreden, und ist einerley mit Pitho.

Subruncinator.

Beschreib. Die Römer hatten einen Feldgott dieses Namens, der über das Jäthen gesetzet war.

Südwind.

Beywört. Der faule. Regenreiche. hitzige. schädliche. brennende.

Redensarten. Der erhitzte Sud, der die holden Pflanzen brennt, Amthor. Beschreib.

Beſchreib. Man ſtellet den Südwind gemeiniglich als einen ſtarken Menſchen vor, der in der Hand einen Gieskrug träget, die Backen aufbläſet, und an dem Rücken mit Flügeln verſehen iſt.

Sünde.

Beywört. Die häßliche. erſchreckliche. abſcheuliche. verdammliche. verbothene. angebohrne. groſe. gräuliche. verruchte. ſüſe. geringe.

Redensarten. Die Schlangenbrut, die Tochter Lucifers. Neukirch. Ein böſer Sündenrauch, der JEſum von uns treibet. Wenzel. Der Sünden ſtrenges Gift. *idem.* Die Miſſethat die meiner Seelen Glanz ſo ſehr geſchwärzet hat. Amthor. Das Scheuſal meiner Sünden, die das Gewiſſen mir auf tauſend Foltern binden. *idem.* Drauf lies die Sünde ſich erblicken. Ihr Angeſicht war Gift, die Lippen Drachenblut, die Armen ſchneidend Stahl, die Füſe Bettelkrücken. An ihrem Halſe hieng ein dünnes Zauberglas, mit dieſer Ueberſchrift: Durch Lügen und Betriegen. Die Bruſt war kaum zu ſehn vor einem Haufen Fliegen, der mit der gröſten Luſt von ihrem Eyter fraß. Von hinten folgten ihr der Glaub und das Gewiſſen; doch beyden waren auch die Augen ausgeriſſen. Neukirch.

Beſchreib. Die Sünde wird als ein ſcheußlicher Menſch gebildet, der blind und nackend iſt. An Statt der Haupthaare hat er Schlangen; an der linken Seite einen Wurm, der ihn ohne Aufhören beiſet; mitten um den Leib hatte er zwo Schlangen, und er gehet auf ſich erſchütternden Felſenſtücken.

Sünder.

Beywört. Der geſtrafte. abſcheuliche. reuige. bußfertige. traurige. betrübte. gequälte. bekümmerte. Martervolle erfreuete. getröſtete. glaubige. beſleckte. erquickte. gereinigte.

Redensarten. Ach! meine Sündenzahl ſteigt Haupt- und Himmelan, daß ich die harte Laſt nicht mehr ertragen kan; ein fauler Mordgeſtank von Eytervollen Wunden, ſo mir die Thorheit ſchlug, hält meinen Geiſt gebunden. Amthor. Ihr, deren Fluch ſich nimmer aufwärts hebt, die ihr nach Schneckenart am Staub der Erde klebt, und bey geſundem Leib mit kranken Seelen lebt, weil euch der Sündentod ſchon vor der Zeit begräbt. *idem.* Ich bin nicht nur in mir erſtorben,

ſtorben, und von Natur voll Eitelkeit; beſondern auch die lange Zeit hat, leider! mich noch mehr verdorben. Ich habe vierzig Jahr gelebt; wie könnt ich doch das Gute wählen? Der ſo viel Jahre widerſtrebt, kan nunmehr anders nichts, als fehlen. Ich bin auf den verderbten Wegen, wie jener an Bethesden Teich; der kränker, weil er ſich zugleich durch langes Liegen abgelegen. Ich bin wie jener Lahme dort, der über vierzig Jahr geweſen; und kan auch nicht, als auf dein Wort und durch dein Wunderwerk, geneſen. Beſſer.

Syracuſa.

Beywört. Das berühmte. edle. traurige. bedrängte. alte. tyranniſche. gequälte. elende. öde. verfallene.

Syrinx.

Beſchreib. Eine Najade, die an dem Jagen ihr groſes Vergnügen hatte. Als Pan ſie erblickte, verliebte er ſich in ſie, und folgte ihr nach, als ſie lief. Sie flohe in den Fluß Ladonem, und ward auf ihr Schreyen in Schilf verwandelt.

Syrten.

Beywört. Die gefährlichen. beſorglichen. ſandigten. geflohenen. raubenen. unwegſamen.

Beſchreib. Man nennet einige gefährliche Oerter des Meeres ſo, welche die Fahrt nach Africa, ihrer Sandbänke wegen, ſchwer machen.

Tabor.

Beywört. Der geheiligte. geweyhete. hohe. erwählte. beſtiegne. ſpitzige. herrliche. vortrefliche. auserſehene.

Tacita.

Beſchreib. Numa Pompilius, der andere König der Römer, ſtellte an, daß dieſe Göttin des Stillſchweigens verehret wurde.

Tacitus.

Beywört. Der ſchlaue. edle. verſchlagene. erfahrne. angenehme. Leſenswürdige. bewährte. Lügenvolle. liſtige. Staatserfahrne. verweſte. redliche.

Tadelſucht.

Beywört. Die billige. unvernünftige. ſchnöde. verbothene. Liebloſe. verächtliche Naſenweiſe.

Redensarten. Laß immerhin den Strauch die Tanne höhnen; genug, daß dieſe ſich mit eignen Kronen ſchmückt. Armhor.

Ein

Ein Weiſer lebt vergnügt, und durch ſich ſelbſt beglückt, will gleich Hans Omnis ihn mit keinen Palmen krönen. *idem.* Man wird doch allemal die Sonne Sonne nennen, obgleich die Fledermaus ihr keine Lieder ſingt; Wie kan den Lautenſchlag, der uns ſo lieblich klingt, ein ungeſchlachtes Ohr nach ſeiner Anmuth kennen? *idem.*

Tadler.

Beywört. Der närriſche. Lügenvolle. erfindende. ſpitzfindige. eingetriebene. beſtrafte. verhaßte. harte. gezüchtigte. verdammte. verfluchte.

Redensarten. Der Spruch gewohnter Tadler, vor die auch Jupiter nichts gutes machen kan. Wenzel. Nimm dich genau in Acht; man muß nicht alles glauben, was der gemeine Ruf von unſerm Nächſten ſpricht: Die Spinne ſetzt ihr Gift auch auf die reinſten Trauben; Wer kennt den leichten Sinn des frechen Volkes nicht. Stoll.

Tag.

Beywört. Der helle. beſchwerte. brennende. kühle. Schattenreiche. trübe. finſtere. ſchreckliche. Angſtvolle. entſetzliche. fürchterliche. verſtrichene. eingebrochene. güldene. muntere. holde. erſeufzete. düſtere.

Redensarten. Des Tages ſchöner Schein. Opitz. Das güldne Tageslicht. Wenzel. Des Tages ſchwüle Luft. Brockes. Die Tage, ſo aus der dunkeln Gruft der greiſen Ewigkeit hervor fliegen. *idem.* Ein Tag der Angſt und bangen Finſternis. Neukirch. O Tag, der niemals Blitz und Donner mehr getragen! Dich rühmet jenes Volk, als Anfang ſeiner Jahre; ich aber ſchelte dich das Ende meiner Zeit, den Anfang meiner Noth und einer Todtenbaare, den Anfang meines Grams und meiner Traurigkeit. Beſſer.

Beſchreib. Der kürzte Tag wird als ein alter mit einem gefütterten Rocke bekleideter Mann vorgeſtellet, der in der einen Hand eine nur zum vierdten Theil beleuchtete Kugel hält, unter dem Arm aber eine Ziege träget. Er hat über dieſes vier Flügel, zwey weiſe an dem rechten, zwey ſchwarze an dem linken Fus. Zu ſeinen Füſen ſiehet man einen blauen Kreys in Geſtalt einer Krone, mit dem Zeichen des Steinbocks, von 12. Sternen. Der längſte Tag wird als ein Menſch in ſeinen beſten Jahren mit einer Purpurfarbenen Binde abgebildet: auf dem Haupte trägt er einen blauen Kreyß von neun

Sternen

Sternen, in der einen Hand hält er eine untenher verdunkelte Kugel, in der andern einen Krebs; an iedem Fuse hat er zwey Flügel, wie der kürzte Tag.

Tages.

Beywört. Der selbstwachsende. weissagende. gefundene. edle.

Beschreib. Er war ein Sohn des Genii, und entstund aus der Erde. Als ein Bauer in Hetrurien etwas tief ackerte, so fand er ihn, als ein artiges Kind. Er schrye hierauf vor Schrecken; und Tages lehrte ihm die Kunst zu weissagen.

Tagus.

Beywört. Der Spanische. göldene. reiche. grose. mächtige. belobte.

Redensarten. Der an Statt der Kiesel mit Goldvermischtem Sande prangt. Amthor.

Talmud.

Beywört. Der fabelhafte. närrische. erdichtete. GOttverhaßte. thörichte.

Beschreib. Ein Gesetzbuch der Juden, aus dem Text oder der Mischna, und aus der Gemara oder den Glossen bestehend.

Talos.

Beywört. Der hurtige. muntere. tapfere. gerechte. betrogne. aufmerksame.

Beschreib. So hies der Mann von Erz, der dem Minoi von dem Vulcano verehret wurde. Er hatte eine einzige Ader, die vom Halse bis in die Verse gieng, und in der ein ehrner Nagel steckte. Seine Verrichtung war, daß er alle Tage dreymal um Creta lief. Als sich die Argonauten dieser Insul naheten, warf er mit Steinen nach ihnen. Doch Medea machte ihn entweder durch einen Trank unsinnig, oder zapfte ihm das Blut durch Herausziehung des ehrnen Nagels ab, daß er starb.

Tantalus.

Beywört. Der närrische. bestrafte. meineydige. verdammte. durstige. gemarterte. geplagte. hungrige. gereitzte. ruchlose.

Beschreib. Wegen seiner Eltern, wer sie gewesen, ist man noch nicht einig. Man glaubet insgemein, er sey ein König in Paphlagonien gewesen. Einsmals bath er die Götter zu Gaste, schlachtete aber den Pelopem, seinen Sohn. Als nun niemand davon aß, als die Ceres, die wegen des Verlusts ihrer Tochter

betrübt

Digitized by Google

betrübt war, und eine Schulter des Pelopis verzehrte; that er hierauf einen falſchen Eyd wegen eines güldenen Hundes, den er in Verwahrung genommen zu haben läugnete. Da ſtürzte ihn Jupiter einen Berg hinab, daß er den Hals brach. In der Hölle ſtehet er in dem Fluſſe Eridano bis an Hals wobey er einen entſetzlichen Durſt hat; wenn er aber trinken will, fähret das Waſſer unter ihm weg: Eben ſo gehet es ihm mit den Aepfeln, die über ihm hängen; denn wenn er darnach greifet, ſo verſchwinden ſie. Ueber dieſes ſchwebet ihm ein ungeheurer Stein über dem Kopfe, der alle Augenblicke dräuet, ihn zu zerquetſchen.

Tanz.

Beywört. Der leichte. geile. lüſterne. ſchnöde. verbothene. erbare. angenehme. leichtfertige. verdammte. Unzuchtsvolle. entzündende. ärgerliche. üppige. verdammliche.

Tapferkeit.

Beywört. Die ſtrenge. ſtolze. wilde. unerſchrockene. geſetzte. groſe. unbezwingliche. muthige. eingeſchränkte. lächerliche. unbedachtſame.

Redensarten. Die wahre Tapferkeit, die gern mit ihres gleichen ficht, und ihren Lorbeer nicht von iedem Strauche bricht. Amthor. Dein Auge war ein Blitz, dein Arm ein Donnerſchlag; dein Säbel war bemüht, den Monden bleich zu färben; aus deinem Herzen quoll der Türken ihr Verderben; das Blutvergieſen war dein rother Feyertag. Hofmannswaldau. Die nach der Ehre mehr, als nach dem Leben, fragen, und trutzen, wer ſie ſcherzt. Opitz. Diß thut ein edler Geiſt, der nicht zu zagen weis: Er wählt für Ruh Gefahr, für Wärme, Schnee und Eyß, und Eiſen noch darzu; ſein Sinn iſt Himmel weit, iſt als die Sonne klar, iſt gleich dem Meere breit, und denkt nicht einmal nach, in was Gefahr er rennet: Alſo ein kühner Löw, indem ſein Herze brennet für Gunſt zu ſeiner Zucht, der ſorget ſtets und wacht, ſchleicht über allen Froſt und Schnee bey ſtiller Nacht; ſein Haar iſt ihm bereift, es hangen an den Ohren die Zacken von Cryſtall, die Klauen ſind befroren; doch ſchaut er keine Müh und Laſt des Wetters an. *idem.* Der in die Schlacht gegangen beherzt und ungebückt, mit nicht entfärbten Wangen, mit nie verkehrtem Auge. *idem.* Du haſt den Wundermuth bald mit der Milch geſogen, biſt zu der Tapferkeit von Jugend an erzogen; Mars

kam zur Wiegen hin, und gab dir ſeine Kraft. *idem.* Dein freyer Sinn, der nie kan ſtille ſtehen, pflegt wie ſein erſte Quell, der Himmel, umzugehen; iſt lebhaft, ſtarker Art, als eine ſchnelle Bach, die alles, was ſie rührt, zeucht hinter ſich hernach. *idem.* Du hälteſt die Gefahr und Arbeit vor ein Spiel, darunter ſonſt der Menſch erlieget oft und viel. *idem.* Die Tugend, welche auch die Menge Volks überwieget. Beſſer. Der iſt der Mutter Hohn, ein Baſtart der Natur, der nicht mit unerſchrocknen Füſen nach ſeines Führers Leuenſpuhr ſich fertig hält, den Kampfplatz zu begrüſen; der nicht mit wohlgeſetztem Geiſt, ſo bald es Ort und Schickung heißt, den Lebenspurpur läßt vor ſeinen König flieſen. Amthor. Das dürre Feld beſä'n mit feindlichen Gedärmen, wie eiſern' Inſuln ſtehn in einer rothen Fluth; ſich nicht, als nur beym Feur geborſtner Bomben wärmen, und löſchen ihren Brand mit nichts als Feinde Blut; ergänzen, ſtopfen, füllen die Mauern, ſo zerbrochen, ſtatt Kalk, mit Blut und Schweis; ſtatt Stein, mit eignen Knochen. Von Schwefel, Gluth und Tod gefüllte Minen ſtürmen, dem Salamander gleich in Flammen Nacht und Tag, mit todten Feinden ſich vor lebenden beſchirmen, ſind Thaten, die nur blos ein tapfrer Sinn vermag. Brockes. Manch Volk und Land zu Boden ſchmeiſen, macht keinen Held noch groſen Mann: Der ſollt allein der Groſe heiſen, der auch das Glück bemeiſtern kan; will dieſes ihm und ſeinen Ehren den flatterhaften Rücken kehren, reißt ſein Beſtand doch nicht entzwey: Denn er mag bald mit Tibern ſiegen, und bald mit Varus unterliegen, ſein groſer Geiſt bleibt einerley. Er weis ſich ſelbſt zu überwinden, und daß der Ehren glatter Steg ſich nicht ans Glücke laſſe binden; drum ſucht er nur den Mittelweg: Je mehr das Schickſal ihn betrübet, ie mehr ſich ſeine Tugend übet; der Widerſtand erſchreckt ihn nicht. Amthor. Er hörte ſchon mit Luſt der Stücke Donnerknallen, da andrer Kinderzeit noch mit den Puppen ſpielt: Der Degen und ein Pferd war ſchon ſein Wohlgefallen, eh als der ſchwache Leib die erſte Kraft gefühlt. Wenzel.

Tarantulen.

Beywört. Die giftigen. kleinen. heiſen. Wundervollen. gefährlichen.

Beſchreib. Um Neapolis findet man eine Art von Spinnen, die dieſen Namen führen. Wer von ihnen geſtochen wird, kan

durch

durch nichts anders errettet werden, als durch eine Music, die seinem Temperament gemäß ist; dann fänget er an zu tanzen, bis er nicht mehr kan, und durch den ausgetriebenen Schweis gehet das Gift weg, und er wird gesund.

Tarquinius.

Beywört. Der stolze. geile. verjagte. Hochmuthsvolle. gestrafte. ausgetriebne. verachtete. schändliche. verhaßte.

Tartarn.

Beywört. Die flüchtigen. zerstreuten. schmutzigen. barbarischen. schnöden. verhaßten. fürchterlichen. trotzigen. unerbittlichen. streifenden.

Redensarten. Der Tartarschwarm. Besser. Deren ungeheure Tracht von Häuten und von Filz ist in eine Form gebracht. *idem.*

Tartarus.

Beschreib. Er war der allerfinsterste Ort in der Hölle. Er war mit einer ehrnen Mauer umgeben, hatte dabey ehrne Thore und einen Boden von Erz; wobey auch noch die Nacht in dreyfacher Ordnung herum lieget, daß keine Sonne hinein kan. Die Tisiphone hält mit der Megära an den Thoren Wache.

Taube.

Beywört. Die fromme. muntre. matte. girrende. Unschuldsvolle. angenehme. verlassene. beliebte. verscheuchte. furchtsame. gejagte. gefangene.

Redensarten. Die Taube, die in enge Felsenritzen fleugt. Neukirch. Hier sieht man frölich irren, um ihre Körbe her, mit einem süsen Girren, der frommen Tauben Schaar. Opitz. Der muntre Tauber theilt der dünnen Lüfte Bahn mit klatschendem Geräusch, und girret vor Vergnügen.

Taubheit.

Beywört. Die beschwerliche. verdrüßliche. gefürchtete. Plagenreiche. verhütete. geheilte. vertriebene.

Taubmann.

Beywört. Der lustige. beschryene. angenehme. beliebte. fromme. artige. scherzhafte. umtadelhafte. beschenkte. kluge.

Taufe.

Beywört. Die heilige. gegönnete. empfangene. erwünschte. tröstliche.

Redensarten. Das reine Bad zur Seligkeit. Wenzel. Dar-

innen mit dem Waſſer auch GOtt der Heilge Geiſt ſich über uns ausgieſen läßt. Chr. Gryphius. Der Taufe heilge Waſſerfluth. *idem.* Jetzt biſt du nun dem Himmel einverleibet, du ſollſt hinfort in Chriſtus Feldern ſtehn, da wird dein Wohl das holde Wachsthum ſehn, worinn die Frucht der Seligen bekleibet: Die reine Waſſerfluth, ſo heute dich gebadet, macht, daß kein Höllengift den edlen Zweigen ſchadet. Wenzel.

Tauſch.

Beywört. Der ſchnöde. Verlachenswerthe. betrügliche. verdamte. bereuete. unhintertreibliche. gewagte. beglückte. holde.

Redensarten. Man gab ein Stücke Brod vor einen Braten hin, und nahm ein fettes Huhn vor Garn zu einem Kleide: Ein Weib ward dazumal, zu vieler Männer Freude, nicht gegen Geld verkauft, nicht wegen Geld erfreyt; man zahlte Herz mit Herz, und Treu mit Redlichkeit. Neukirch.

Taxus.

Beywört. Der immergrüne. unverwelkliche. holde. beſchneyte. angenehme.

Redensarten. Der Taxus, der allein nur Farb und Form behält, und, obs gleich friert und ſtürmt, in unverändertem Smaragdengleichen Schein, den Pyramiden gleich, Siegprangend ausgeſchmückt, mit Zucker überſtreut. Brockes.

Teich.

Beywört. Der blanke. helle. reine. ſumpfichte. tiefe. ſchlammige. ſtinkende. klare. geſunde. bewegte.

Redensarten. Ein Gartenteich, der voll von ſchnellen Fiſchen, und rings umher umpflanzt mit Taxusbäum- und Büſchen, ſich im geraden Viereck zeiget. Brockes. Die klare grünlichdunkle Fluth, die in des Teiches Ufers Schoos, bekränzt mit Moos, an ſchlanker Bäume Wurzeln ruht, auf deren ebnen Fläch' ein kühler Schatten ſchwimmt. *idem.*

Telamon.

Beywört. Der verjagte. verführte. überredete. Unſchuldsvolle. ungehörte. verdammte.

Beſchreib. Sein Vater war der Aeginiſche König Aeacus, die Mutter aber Deis oder Endeis. Die Mutter beredete ihn und ſeinen Bruder, daß ſie mit dem Sohne des Aeaci von einer Maitreſſe ſich in ein Spiel mit dem Diſco einlieſen, und ihm den

Diſcum

Discum auf den Kopf werfen solten. Obngeachtet nun, als solches geschehen, Telamon seine Unschuld darzuthun erböthig war, so wurde es dennoch von dem Vater nicht angenommen, sondern er muste sich auf die Flucht begeben. Er half hierauf das Calydonische Schwein erlegen, ward ein Argonaute, und endlich König in Salamin.

Telemachus.

Beywört. Der wohlerzogene. tapfere. beliebte. berühmte. wohlgeartete. unterwiesene.

Beschreib. Er war des Ulyßis und der Penelopes Sohn. In Abwesenheit des Vaters zog ihn die Mutter mit Hülfe der Minervä, unter der Gestalt des Mentoris, auf. Er half hernach, nach seines Vaters Zurückkunft, die Freyer der Penelopes erschlagen. Als sein Vater einen gefährlichen Traum hatte, schafte er den Telemachum aus dem Lande. Da aber Ulysses von dem Telegono erschlagen worden, heyrathete er dessen Mutter, die Circen.

Telephus.

Beywört. Der tapfere. verletzte. geheilte. verjagte. armselige. burtige. weggeworfene. versorgte.

Beschreib. Hercules war sein Vater, der die Augen, die Tochter des Alei, schwängerte. Als sie ihr Kind gebahr, versteckte sie es in der Minervä Tempel: Darüber entstund eine Pest. Endlich fand man den Telephum, und sein Großvater lies ihn auf dem Berge Parthenio wegsetzen. Eine Hündin fand sich hierauf zu ihm, an dieser saugte er. Endlich kamen des Corythi Hirten darzu, die ihn zu sich nahmen, und ihm seinen Namen gaben. Was mit seiner Mutter paßiret, siehe unter *Auge*. In einem Scharmützel vor Troja ward er von dem Achille gestochen, welches nicht eher heilete, bis man etwas von Achillis Spiese schabte, und drauf band. Endlich muste er sein Reich verlassen, und betteln gehen.

Tellus.

Beywört. Die alte. fabelhafte. erzürnte. verehrte.

Beschreib. Sie soll gleich nach dem Chaos entstanden seyn. Mit ihrem Gemahle, dem Cölo oder Urano, hat sie die Centimanos und auch einige Töchter gezeuget. Als aber Cölus alle Söhne in die Hölle stürzte, gab sie dem Saturno eine diamantene Sichel, damit castrirte er den Cölum. Von dem Blute, welches alsdann auf sie fiel, brachte sie die Furien zur Welt. Die

Digitized by Google

Römer opferten der Telluri ein ſchwarzes Lamm, oder auch ein Schwein.

Tempe.

Beywört. Das edle. luſtige. unvergleichliche. berühmte. herrliche. beſuchte. Anmuthsvolle. Freudenreiche.

Beſchreib. Ein ſehr luſtiger und angenehmer Ort in Theſſalien.

Tempel.

Beywört. Der heilige. marmorne. groſe. geweyhte. herrliche. ungemeine. beſuchte. gebaute. zerſtöhrte. reiche. prächtige. Andachtsvolle. verlaßne. öde. eingefallene. verbrannte.

Tempeſtas.

Beſchreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieſes Namens, der L. Scipio einen Tempel gelobete, als er groſen Sturm ausſtehen muſte. Man opferte ihr ordentlicher Weiſe ſchwarze Lämmer.

Terambus.

Beywört. Der künſtliche. gewarnte. Achtloſe. verwandelte. lächerliche.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Euſiri und einer Nymphen. Er hütete ſein Vieh auf dem Berge Othry, und war ein vortreflicher Muſicus. Einſt machte er eine Muſic, darüber alle Nymphen tanzeten, auch Pan ſelbſt ein Vergnügen an ihm hatte. Pan erinnerte ihn hierauf, er ſollte ſich ins Thal mit ſeinem Vieh begeben, weil eine groſe Kälte einfallen würde. Als er ſich aber hieran nicht kehrete, ſondern hingegen auf die Nymphen ſchmähete, erfror er. Darüber verwandelten ihn die Nymphen in einen Vogel, welcher Cerambycus hies, und mit dem die Kinder ihre Kurzweil hatten.

Tereus.

Beywört. Der grauſame. geile. unbarmherzige. beſtraſte. ſtinkende.

Beſchreib. Ein Thraciſcher König. Der Athenienſiſche König Pandion gab ihm ſeine Tochter, die Procnen, zur Gemahlin. Endlich verliebte er ſich in derſelben Schweſter Philomelam. Wie er mit ihr umgegangen, und darüber in einen Wiedehopf verwandelt worden, ſiehe unter *Procne* und *Philomela*.

Terminus.

Beſchreib. Er war ein Gott der Gränzen, damit die Gränzſteine unverrückt bleiben ſollten. Sein Tempel muſte oben offen

Digitized by Google

offen seyn, und seine Statua muste unter freyem Himmel stehen. Er soll der Stein gewesen seyn, den Saturnus statt des Jovis verschlungen.

Terpsichore.

Beywört. Die tanzende. herrliche. lustige. vergnügte. edle. beliebte. spielende.

Redensart. Terpsichore, die Mutter der Sirenen. Opitz.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jovis und der Mnemosynes. und eine von den neun Musen. Sie hat das Tanzen erfunden, und wird vor die Mutter der Sirenen gehalten. Man bildet sie als ein tanzendes Frauenzimmer, das auf dem Kopfe einen Kranz und in der Hand eine Harfe träget.

Teufel.

Redensarten und Umschreib. Die schwarze Höllenschlange. Brockes. Der Fürst der dunkeln Schattenwelt. *idem.* Der Höllenlöwe. Wenzel. Der ungeheure Fürst der unterirrdschen Grüfte. Brockes. Das Höllenungeheuer, der Menschen ärgster Feind. *idem.* Der gewesene Engel. *idem.* Der Höllentyranne. *idem.* Der Feind von allem Guten. *idem.* Der grose Herr der Höllentiefen. *idem.* Der Löwe, der mit verdeckten Lügen uns in die Sündennacht gebracht. Wenzel. Der verdammte Geist, den ein scheußlich schlüpfrig Land von hundert gelben Schlangen, das ihn zerquetschend drückt, das keine Macht zerreißt, zwingt, klemmt und fest umschlungen und gefangen hält; den mit solchen Ketten ewig angebunden der grose Held, der ihn in Eden überwunden. Brockes. Der Teufel, als Richter aller Quaal, als König aller Pein, hat zum Thron und Kleid ein unaussprechlich Feuer, und sein Gewand ist ein von Finsternis und Gluth gewebter Schleyer. Er trägt (und dis ist bloß der Staat von seinem Throne,) von sieben Hörnern nur ein' hocherhabne Krone, worauf ein Schlangenheer, Ceraſten, Cydren, Drachen ihm einen schrecklichen und grausen Zierrath machen. *idem.* Der Fürst der Finsternis, in dessen Augen Tod und ewges Trauren sitzt, flammt immer trübe Gluth und dunkelrothes Licht. Ihr schieler trüber Strahl, und sein verdreht Gesicht, ist Schreckcometen gleich; sein Blick, als wenn es blitzet: Aus seiner Nasen Höl, aus Lefzen, die ganz bleich, aus seinem scheußlichen und ungeheuren Rachen dampft Finsternis und Stank; ja sein Geseufz' ist gleich (so wie sein Hauch dem Blitz) des wilden Donners

Digitized by Google

Krachen: Sein Blick, der trächtig iſt von Blutgemiſchter Peſt; ſein Odem, welcher dampft und brennt in ſtetem Schwall, ſteckt ſelbſt den greulichen verfluchten Holzſtoß an, der unverbrennlich brennt, und nichts verbrennen läßt. Es klappert ſein von Schaum und Roſt befreßner Zahn mit gräßlichem Geknirſch und fürchterlichem Schall. Sein Schwanz ſchlägt in der Gluth entſetzlich hin und wieder auf ſeine ſtählerne und ſchuppenvolle Glieder. Brockes im Bethlehemitiſchen Kindermord. *pag.* 6. 7. Der vormals war die ſchönſte Creatur, der Liebesengel Fürſt, ihr Oberſter und Meiſter; der heitern Himmelsburg ihr ſchönſter Morgenſtern; das allerhellſte Licht der allerreinſten Geiſter. *id.*

Thais.

Beywört. Die liſtige. verſchlagene. geile. prächtige. eitele. ſchnöde. berühmte. berüchtigte.

Beſchreib. Eine der berühmteſten Huren voriger Zeiten.

Thal.

Beywört. Das angenehme. friſchbethaute. dunkele. bebüſchte. naſſe. tiefe. ſtille. luſtige. benetzte. feiſte. begraſte.

Redensarten. Des ſtillen Thals einſiedleriſche Gründe. Brockes. Ein Thal, das ſicher von der Sonnen Strahl zween mit Geſträuch und Buſch bewachſne Hügel theilte; durch deſſen grünen Schoos, bekränzt mit Blumen, Klee und Moos, ein klarer Bach mit holdem Murmeln eilte. *idem.* Ein Thal, das als mit einer Kron erhabne Berg umringen. *idem.* Das Thal, das ſtets dunkel iſt, deſſen Schoos nichts trägt, als ein faules Moos, halbverdorrte ſeltne Fichten, ohne Laub und leer an Früchten. *idem.* Ein ſchönes grünes Thal, mit Gaben der Natur gezieret überall; die Klippen oben zu ſind vorgeſetzt der Sonnen; die Wieſe ward erfriſcht von vielen ſüſen Brunnen; die Blumen und das Gras iſt niemals abgemeyht, man ſiehet nichts als Luſt und ſtete Frühlingszeit. Opitz.

Thalaßius.

Beywört. Der beliebte. edle. angenehme. Anmuthsvolle. beglückte. gerufte. angeſchryene.

Beſchreib. Man giebt vor, er ſey ein junger Römer geweſen, welchem bey dem Raube des Sabiniſchen Frauenzimmers ſeine Knechte eine ſehr ſchöne Dame geraubet; da ſie nun unterwegens von unterſchiedenen angepacket wurden, welche gefragt: wem ſie ſollte? hätte ſie geantwortet: Thalaßio,

Thalaß-

Thalaßio. Weil nun dieſe Ehe glücklich war, rief man bey allen Hochzeiten: Thalaßio! Thalaßio!

Thales.

Beywört. Der Mileſiſche. weiſe. Sternkundige. berühmte. ausgelachte. gefallne. Naturerfahrne. belobte. verehrte.

Beſchreib. Einer von den Griechiſchen ſieben Weiſen.

Thalia.

Beywört. Die freudige. muntere. edle. luſtige. muthige. freche.

Beſchreib. Eine Tochter des Jovis und Mnemoſynes, und eine von den neun Muſen. Man hält ſie vor eine Erfinderin der Comödien und der Geometrie. Man bildet ſie mit einem frechen und luſtigen Geſichte, mit Epheu bekränzet, an den Füſſen mit Halbſtiefeln, und in der Hand eine Larve haltend.

Thamyras.

Beywört. Der kühne. ſchnöde. Hochmuthsvolle. ſtolze. beſtrafte. unerbare. belobte.

Beſchreib. Er war ein Thraciſcher wohlgeſtalter und künſtlicher Muſicus. Er war ſo kühne, den Muſen einen Wettſtreit unter einer gewiſſen unerbaren Bedingung anzubieten. Doch, als er verſpielte, machten ihn die Muſen blind, und nahmen ihm allen Verſtand.

Thau.

Beywört. Der erſtgefallne. friſche. ſanfte. Perlengleiche. holde. Fruchtvolle. Segenreiche. erſeufzete. erquickende. feuchte. liebliche. kühle.

Redensarten. Des Thaues feuchtes Rund, das mit hellen Strahlen blitzet. Brockes. Des Thaues Demantgleicher Schein. *idem.* Man ſiehet auf dem Graſe verſchiedne Kügelchen von reinſtem Diamant zu groſſer Zier geſtreut. *id.* Der Thau, der ſich ſo lieblich ründet, der recht wie lebend Silber blitzt, wie runde Perlen rollt, wie Diamanten ſpielet, und ſeinen Glanz mit allen Farben miſcht, daß ſich der Blitz, den Luft und Luft erhitzt, durch ſolche reine Fluth erfriſcht, mit ihren feuchten Krepſen kühlet. *id.* Tropfen, die aufs Weiſe fallen, gleichen glänzenden Cryſtallen; die aufs Röthliche, Rubin; und Smaragden, die aufs Grün: Sieht man alſo mit Vergnügen faſt den Glanz der Edelſteinen in dem Thaue ſich vereinen. *idem.* Es deckt das Feld ein ſchon gefallner Thau, ein grüngemiſchtes Silbergrau. *idem.* Auf dieſen Blättern ſiehet man mit innigem Vergnügen zuweilen runde Kugeln lie-

Digitized by Google

gen, die, reiner als die reineſten Cryſtallen, an Ründe Perlen gleich, an Glanz dem Demantſtein, von dem Thaue auf ſie fallen; Sie rollen, ohne was zu netzen, in ihrer vollkommnen Ründe, (worinn ich Klarheit, Glanz und Schein, und in dem Wiederſchein die ſchönſte Farben finde,) von dem zu jenen Ort mit ſchnell- und lieblicher Bewegung ſchimmernd fort. *id.* Der friſche Frühlingsthau, den Aurora in feuchten Perlen ſchwitzte, die da die Sonne drauf mit flammernden Rubin, zuſamt dem funkelnden Sapphir der Himmelsbühnen, in ihre glänzende durchſichtge Cirkul drükte, und mit der Strahlen Gold die reinen Tropfen ſchmückte, auf Feldern von Smaragd geſämte Sternchen ſchienen. *idem.* Eine Silberweiſe Decke ſieht man Anfangs ausgeſpannt; ja es ſcheint, als ob das Land ganz in lichten Wolken ſtecke. Gras und Blumen, Laub und Büſche, von der Feuchtigkeit geſteift, rauſchen, wenn man an ſie ſtreift, durch ein ſaftiges Gezüſche: Wie lebendig Silber rollen ihre runde Tropfen fort, weil ſie gleichſam ieden Ort tränken und erfriſchen wollen. *idem.* Auf den friſchbethauten Auen kan, wenn ſie die Sonne ſchmückt, ieder das, was ihn erquickt, ieder ſeinen Götzen ſchauen. Sprich du, den der Geitz beſitzet: ob des Thaues funkelnd Licht herrlicher und heller nicht, als dein Gold und Silber, blitzet? Du, den Hochmuth aufgeblaſen, ſprich: glänzt an des Käyſers Hand ſolch ein reicher Diamant, als auf dieſem grünen Raſen? Und du, der in Phyllis Blicken einzig lebeſt, ſage mir: ob der Wieſen Augen hier nicht viel ſchönre Strahlen ſchmücken? *idem.* Der ſchöne Thau verliert ſich nicht, als mit Nutz: Denn, indem er ſchwindt, gebiehret ſein Vergehn der Felder Segen. Dieſe klare Perlen tränken recht mit Perlenmilch das Gras, wenn ſie ihr belebend Naß in die durſtigen Stengel ſenken. *idem.* Eine ganz weitläuftige Beſchreibung des Thaues ſiehe in Hrn. *L.* Brockes. Irrd. Vergnügen. *p.* 209. *ster Edit.*

Theagenes.

Beywört. Der ſtarke. tapfere. beneidete. beliebte. edle.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Herculis, den er mit des Timeſibenis Frau zeugte. Er war ſehr ſtark. Als er neun Jahr alt war, ergrif er die Statuam eines Gottes, und trug ſie vom Markte nach Hauſe. Er erhielt hierauf viel Siege in den Griechiſchen Kampfſpielen: Und als ſeine Statua nach ſeinem Tode einen erſchlug, ward ſie ins Meer geworfen. Doch es

riß

riß eine ſo groſe Unfruchtbarkeit ein, welche dauerte, bis die Statue von den Fiſchern aufgefiſchet, und alsdann wieder an ihren Ort geſtellet wurde.

Thebe, eine Stadt in Egypten.

Beywört. Die herrliche. vortrefliche. groſe. weite. zerſtöhrte.

Redensarten. Thebe, die ſo weit und breit berühmte Stadt, die hundert feſte Thor und hohe Mauern hat. Brockes.

Thebe, eine Stadt in Thracien.

Beywört. Die Thraciſche. edle. Cadmiſche. berühmte. groſe. berufne. unvergeßliche.

Redensarten. Die Stadt, ſo neun Thore hat. Opitz. Die Stadt, reich an Wagen. *idem*. Wo des Iſmens Quelle flieſet, und wo man Zähne vom Drachen ausgeſäet hat. *idem*.

Themis.

Beywört. Die geweyhte. heilige. ſtrenge. belobte. unbeſtochne. edle. groſe. ſchützende. billige. ungeblendete. unpartheyiſche.

Redensarten. Die groſe Göttin der Geſetze. Wenzel. Die Göttin, die ein Schwerd und eine Wage trägt, die ihren Weg von uns dem Himmel zu genommen; es herrſcht an ihrer Stelle Mord, Rachgier, Räuberey und Brand, das Bild der Hölle. Opitz.

Beſchreib. Der Vater war Cölus, und die Mutter Tellus. Jupiter wurde ihr Gemahl, von dem ſie die Parcas und Horas zeuate. Man hält ſie für eine Göttin der Gerechtigkeit. Man bildet ſie als einen viereckigten Stein, oben mit einem Frauenzimmerkopfe von gar annehmlicher Geſtalt, und theils aufgebundnen, theils in zwey Locken über den Rücken herab hangenden Haaren, an welchem Steine denn unten wiederum 3. andere kleinere Perſonen gebildet waren, ſo die Horas bedeuten ſollten, und lange Kleider mit einem kurzen Oberkleide, Hauben auf den Köpfen, Gürtel um den Leib, und Socken an den Füſen hatten.

Themiſtocles.

Beywört. Der tapfre. berühmte. unüberwindliche. Griechiſche. unſterbliche.

Beſchreib. Ein Fürſt der Athenienſer, der den Perſiſchen Xerxem überwand.

Theologus.

Beywört. Der tapfre. edle. unerſchrockne. belobte. geringgehalme.

haltne. belohnte. herrliche. ungemeine. ſtrenge. vortrefliche. verfolgte. verjagte.

Redensarten. Ein Biſchof, deſſen Amt und Leben dem groſen Biſchof ähnlich iſt. Wenzel. Der Kirche Pharus. *idem.* Der Ruhm von unſern Zeiten, den GOtt der Chriſtenwelt zum hellen Pharos aufgeſtellt. *idem.* Du biſt ein Samuel, der den muntern Hirtenſtab führet. *idem.* Ein Lehrer, der nicht auf den Schein des Höchſten Wort im Munde träget, der nicht, wie deren viele ſeyn, mit ſanftem Schmeichelſtab geſchlagen. *idem.* Du biſt ein Gabriel, den GOtt geſchickt, der oftermals beſtürzte Sinnen mit Himmelvollem Troſt erquickt. *idem.* Der, ſo vor die Riſſe trat, und um das Heyl der Kirchen bat. *idem.* Du biſt Calovius im Leſen, im Reden Müllern gleich, im Schreiben Arnd geweſen. Neukirch.

Theophane.

Beywört. Die ungemeine. vortrefliche. verwandelte. edle.

Beſchreib. Sie war der Biſaltidis Tochter, ein ſehr ſchönes Frauenzimmer, welche Neptunus entführte, und als ſie verfolgt wurde, in ein ſchönes Schaf verwandelte, mit der er den Chryſomallum oder den berühmten Widder mit dem güldenen Felle zeugte.

Therſites.

Beywört. Der ſcheußliche. abſcheuliche. ungeheure. ſchändliche. häßliche. ſpitzköpfigte. ſchmähſüchtige. ausgewachſene. läſternde. ſchielende.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Agrii, und ein ſehr häßlicher Kerl, der da ſchielte, hinkte, einen ungeheuern ſpitzigen Kopf hatte, forne ausgewachſen war, und ein loſes Maul hatte, daß er keines Generals unter den Griechen ſchonte, ſonderlich aber des Achillis und Ulyßis Feind war, welcher erſtere ihn auch erſtach, da Therſites der todten Penthiſileä die Augen ausſtechen wollte.

Theſeus.

Beywört. Der tapfere. vortrefliche. muthige. berühmte. edle. herrliche. ſiegbafte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Aegei und der Aethrä. Seiner Mutter Vater Pitheus zog ihn auf, und Theſeus bezeigte ſich in ſeiner Jugend ſchon ſehr muthig. Er erlegte hierauf den Minotaurum in der Inſul Creta, u. bezeigte ſich ſonſt als

einen

Digitized by Google

einen groſen Helden; wie er denn unter andern auch den Marathoniſchen Ochſen erleget hat.

Theſſalien.

Beywört. Das liebliche. edle. luſtige. berühmte. herrliche. Anmuthsvolle. ruhige.

Beſchreib. Eine vortrefliche Landſchaft Griechenlandes, itzo unter der Türken Gewalt.

Thetis.

Beywört. Die verdrüßliche. verachtete. geplagte. veränderliche. beſchenkte.

Beſchreib. Ihr Vater war Nereus; die Mutter Doris. Sie war von einer vortreflichen Schönheit, und es bubleten Jupiter und Neptunus um ſie. Doch Prometheus ſagte dem Jovi, daß ihr Sohn vortreflicher als ſein Vater werden würde; daher ſtanden ſie ab. Jupiter beſtimmte ſie alſo einem Menſchen zur Heyrath. Dieſes verdros ſie, weswegen ſie ſich auch in allerhand Geſtalten verwandelte, Peleus erhielt ſie endlich doch. Als die Hochzeit auf dem Berge Pelio gehalten ward, fanden ſich alle Götter ein, die ſie reichlich beſchenkten.

Thier.

Beywört. Das Blutgetränkte. kühne. ergrimmte. entſetzliche. hungrige. reiſſende. wilde. erboßte. gereitzte. erſchlagne. zahme. angenehme. ernährte. artige. beliebte. ſcheue. geſchlachtete. flüchtige. erſchrockne, gejagte.

Thisbe.

Beſchreib. Ein ſchönes Babyloniſches Frauenzimmer, die mit ihres Nachbars Sohne, Pyramo, gute Kundſchaft gemacht hatte. Einmal beredeten ſie ſich, des Nachts zuſammen zu kommen. Indem ſich aber Thisbe einfand, ward ſie von einer Löwin in eine Höle gejaget, darüber verlohr ſie einen Schleyer, den die Löwin zerriß. Als Pyramus kam und ſolches ſahe, meynte er, Thisbe ſey zerriſſen worden. Darüber erſtach er ſich; als ſie ihn tod fand erſtach ſie ſich wiederum. Sie wurden hierauf in ein Grab zuſammen geleget, und der Maulbeerbaum, der ſonſt weiſe Beere trug, fieng hierauf rothe an zu tragen.

Thracier.

Beywört. Die wilden. harten. rauhen. berühmten. beſchryenen. beſtraften. öden. rohen.

Re dens-

Digitized by Google

Redensarten. Die Thracier, ein Volk der Odryſen, am friſchen Hebrusſtrohm ꝛc, Opitz. Das Volk, das Orpheus zwang durch zarte Melodey, durch Klang und durch Geſang. *idem.* Da, wo vor alten Zeiten der Thracier Poet geſpielet auf den Säyten, daß Wild und Wald getanzt, und da der Strymon läuft. *idem.*

Thränen.

Beywört. Die heiſe. erpreßte. milde. überhäufte. ungezählte. warme. Angſtgemengte. ſchmeichlende. beglückte. angenehme. laue.

Redensarten. Die Zähren, die Töchter meiner Pein. Brockes. Ein gepreßter Perlenregen. Amthor. Der Tropfen Perlennaß, das aus dem Herzen ſteiget. Wenzel. Die Jammertropfen. *idem.* Die Koſt der feigen Seelen. *idem.* Ein lauer Thränenbach. Brock. Es wallete mit runden Silberwellen aus ihrer Augen trüben Quellen ein Perlenreicher Thränenbach. *idem.* Ich will des Körpers Reſt mit ſolchen Güſſen ehren, bey welchen ſich kein Naß von Falſchheitstropfen zeigt. Wenzel. Der erpreßte Guß der Thränen. *idem.* Der überhäufte Jammerregen, ſo hier ein frühes Grab benetzt. *idem.* Du füllſt die holden Wangen mit heiſen Muttertbränen an. *idem.* Mein Geiſt zerfließt im weichen Thränenguſſe. *idem.* Ach! ſtrudelt nur, ihr warmen Zähren. Wenzel. Die Thränen, womit die trübe Pflicht des Herzens Angſt erklärt. *idem.* Es hemmet ſich der Bach der Angſtgemengten Zähren. *idem.* Sie wäſcht mit warmer Fluth, die aus den Augen bricht, die kalten Geiſterchen und ſein erblaßt Geſicht. Brock. Sie tröpfelt bitterlich durchs Aug' ihr ſchmachtend Herz. *idem.* Ja, weil auch hier der Schmerz und heiſe Zährenfluß der Schweſtern Ludewigs, der treuen Prinzeßinnen, wie vormals Phaetons, zu Agtſtein werden muß, der durch die Flüſſe wird in alle Länder rinnen: So werden nicht allein die Nymphen um den Strand den Agtſtein ſammlen ein mit Thränenvollen Klagen; es wird das Frauenvolk auch durch das ganze Land diß ſein Gedächtnismaal an ihren Hälſen tragen. Beſſer. Kein naſſer Sturm voll Angſt darf uns die Augen ſchwächen. Wenzel. Mein Auge thauet milde Thränen. *idem.* Die Fluth zu tiefgehohlter Zähren, ſo der Traurigkeit ihr Julep iſt, und Scheidewaſſer gleich verzehren kan. Amthor. Es ſchwimmt der Augen-

Schif

Schif in einer Thränensee, von Liebesschmerz bestürmt. *idem.* Das Thränensalz, das nicht vermag der Fäulnis ihren Zahn zu tragen. *idem.* Das Salz der überschwemmten Lichter wird ein geheimes Oel vor die entbrannte Pein, und also mehr die Nahrung solcher Flammen, als ihre Kühlung seyn. Ja freylich ist der Schmerz ein falscher Richter; sein blödes Urtheil trüget nur; er pflegt den Tröster zu verdammen, und folgt der glatten Thränenspuhr. *idem.* Die Thränen sinds, die mit verdickten Dämpfen die Sonne der Vernunft bekämpfen. *idem.* Die nasse Schrift der trüben Augen, aus welcher man den klaren Grund der tiefverborgnen Plage leichtlich liest. Stoll. Die Thränen, die ein verborgner Schmerz mir aus den Augen drückt. *idem.*

Thron.

Beywört. Der königliche. glänzende. edle. berühmte gestürzte. festgesetzte. umgeworfene. majestätische. vortrefliche. kostbare. befestigte. besetzte. leere. bethränte. blutige. wankende. helfenbeinerne.

Thüringen.

Beywört. Das edle. tapfere. Volkreiche. berühmte. alte. wüste. bewohnte. öde. Fürstenreiche. fruchtbare. beherrschte. bezwungene. bekriegte. nahrhafte. durchzogene.

Thule.

Beywört. Das weite. entfernte. entlegne. fabelhafte. unbekannte. verlohrne. kalte. letzte.

Redensarten. Das letzte Land der Welt. Opitz. Wo Frost und dicke Nacht. *idem.*

Thum.

Beywört. Der geweyhte. zerstöhrte. entweyhte. alte. reiche. besetzte. begütherte. kostbare. vortrefliche.

Thurm.

Beywört. Der gespitzte. erhabene. hohe. ungemeine. prächtige. herrliche. gekrümmte. umgeworfne. erhöhte. feste. gestützte. zerschoßne. zierliche. kostbare. dicke. spitzige.

Tiber.

Beywört. Die weitberühmte. gebiethende. edle. verehrte. frohe. mächtige.

Beschreib. Ein Fluß bey Rom. Er wurde von dem Romulo göttlich zu verehren angefangen. Man bildete ihn als einen

alten

Digitized by Google

alten Mann in einem Kranze von Schilfblättern und dünnen blaulichtem Gewande.

Tiefe.

Beywört. Die entsetzliche. erfrischte. erschreckliche. ausgefüllte. gefährliche. unerschöpfliche. ungeheure. Grundlose. stille. öde. geprüfte.

Redensarten. Der verborgnen blinden Tiefe unermeßlichholer Schlund, dessen Abgrund ohne Grund. Brockes. Der aufgerißnen Abgrundsgruft ungeheure Tiefe. *idem.*

Tigerthier.

Beywört. Das Lybische. Hircanische. grimmige. hungrige. gesättigte. begierige. erbitzte. grausame. wilde. unerbittliche. geschwinde. rasende. tobende. reisende. schreckliche.

Redensarten. Ein Tigerthier, dem durch des Jägers Raub die junge Zucht entwandt, und das voll Groll und Grimm auf dem Hircanischen Sand mit leichten Füsen springt, aus frechem Mitleid brüllet, und durch sein Mordgebeul Niphates Felsen füllet. Brockes. Das Tiger, das des Felles Flecken im Grünen pfleget zu verstecken. Amthor.

Tigerfluß.

Beywört. Der laue. entfernte. hurtige. schnelle. erbitzte. gewarnte. strenge. geschwinde. Fluthenreiche. rauschende. bezwungene. eilende. Pfeilähnliche.

Redensarten. Die Tigris, den des Morgens das fast rothe Meer schöpft. Opitz.

Beschreib. Ein Fluß in Armenien.

Timor.

Beschreib. Er wurde sonderlich bey den Lacedämoniern göttlich verehret, weil er viel zu Erhaltung einer Republique mit beytrage. Er war des Aetheris und der Erden Sohn.

Tiresias.

Beywört. Der blinde. kluge. erfahrne. zweymal verwandelte. unpartheyische.

Beschreib. Er war ein angesehner Mann zu Theben. Als er sich einmal zwey Schlangen begatten sahe, schlug er mit seinem Stabe darzwischen, und ward deswegen ein Weib. Doch, als er sie wieder antraf, und dergleichen that, ward er wieder ein Mann. Als er hierauf Schiedsmann in einer gewissen Sache seyn sollte, und sein Ausspruch auf Jovis Seite fiel, machte

machte ihn Juno blind; Jupiter aber ſchenkte ihm die Kraft und Gabe zu weiſſagen.

Titanes.

Beywört. Die trotzigen. gewaltigen. ungeheuren. kühnen. geſtürzten. bezwungenen.

Beſchreib. Sie waren Söhne des Cöli und der Titää. Ihre Anzahl iſt noch nicht ausgemacht. Ihr Vater verwieß ſie in Tartarum, bis ſie endlich wider die Götter rebellirten.

Tithonus.

Beywört. Der ſchöne. Anmuthsvolle. entführte. edle. kindiſche. beliebte.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Laomedontis. Er war von unvergleichlicher Schönheit. Aurora entführte ihn, und bath von den Göttern, daß er nicht ſterben möchte. Doch deswegen blieb er nicht bey ſeiner Munterkeit, ſondern wurde wie ein Kind. Endlich verwandelte ihn Aurora in eine Heuſchrecke.

Titul.

Beywört. Der erkaufte. leere. ſchnöde. läppiſche. thörichte. majeſtätiſche. groſe. gelehrte. ächte. prahleriſche. verdiente.

Redensarten. Der Titul, an dem kein Afterglanz geborgter Zierde hängt. Amthor. Den oft das blinde Glück im Zorn hat weggeſchenkt. *idem.*

Tityus.

Beywört. Der geile. ungeheure. erſchoßne. geſtrafte.

Beſchreib. Sein Vater war Jupiter, die Mutter Elara. Er wollte die Latonam nothzüchtigen; doch wurde er von der Diana oder dem Apolline erſchoſſen. Er bedeckt in der Hölle neun Joch Landes, und wird ihm von einem Geyer die Leber weggefreſſen, die immer wieder wächſet.

Toback.

Beywört. Der edle. geſunde. rauchende. angeglimmte. angenehme. begehrte. ungemeine. vortrefliche. unentbehrliche. ſchnöde. tolle. hölliſche.

Tockay.

Beywört. Das edle. berühmte. hochgeſchätzte. Traubenreiche.

Beſchreib. Das Bacchus herzlich liebet, und ihm den ſtärkſten Saft der beſten Trauben giebet, die Ungarn tragen kan Opitz.

Tod.

Beywört. Der bleiche. berühmte. unerbittliche. verlangte.

blaſſe. kalte. ſtarke. grimmige. ungewiſſe. bange. allgemeine. Schreckenreiche.

Redensarten. Der Tod, das Wort, ſo auch vor ſich das ſchrecklichſte der Erden; das Wort, ſo Hector ſelbſt als Donner fürchten muß. Wenzel. Das Allerbitterſte, das Menſchen ſchmecken müſſen. *idem.* Der unverhoſte Gaſt. Amthor. Tod, du Zerſtörer unſrer Ruh. Beſſer. Des Todes ungewiſſe Stunde. Wenzel. Es fängt uns unvermeynet der letzte Strick. *id.* Die Lebenskerze fällt, dieweil ihr Kraft und Oel entweichet. *id.* Der Sünden Sold und Strafe. Beſſer. Dich umringt des Todes Nacht. Opitz. Die Schuld der Natur. *id.* Das gewiſſe Ziel des Lebens. Beſſer. Der letzte Feind. *idem.* Das unerbittliche Verhängnis unſrer Jahre, das den letzten Neid an uns vollbringt. *idem.* Durch den mein welker Leib zu der verlangten Nacht zum Schatten und Geripp, zur Leiche wird gemacht. *idem.* Es legt des Todes Rand dir deine Tochter in den Staub, blos dein und ihre Müh zu enden. *idem.* Da ſchon ein Todtenkranz auf deiner Stirne ſteht. *idem.* Wenn der letzte Grimm uns nach dem Herzen greift. Wenzel. Du giebeſt unbeſorgt des Lebens Fackel hin. Opitz. Er wünſcht den eiteln Dingen der Erden gute Nacht. *idem.* Der kranke Leib erblaßt. Beſſer. Du trittſt den Pfad des kalten Todes an. Wenzel. Dich hat des alten Bundes Kraft in grüner Jugend hingeraft. *id.* Der Tod, der allzuleicht das müglich macht, was weder Neid noch Glück vollbracht. Beſſer. Der Tod, dem kein Geſetz und deſſen Recht bekannt. *idem.* Weil unſer Leben kurz in dieſer Sterblichkeit, iſt ein berühmter Tod die Ewigkeit im Leben; wo aber ſterben wir berühmter, als im Streit? wo wir als Männer ſtehn, und uns der Welt begeben. *idem.* Mein Tod vergöttert mein Gerücht. *idem.* Diß iſt des Lebens Zoll: Wir haben einen Weg, den jeder treten ſoll, der zeitlich, jener ſpat: Iſts weit vom Vaterlande; wer fraget was darnach: In einem fremden Sande iſts auch gut todt zu ſeyn. Der Himmel lieget mir ſo lang, ſo breit ſo hoch von dorten, als von hier. Opitz. Der Tod iſt ſonſten nichts zu nennen, als nur ein Ziel, das uns die Jahr abbricht, die mit uns flüchtig von uns rennen. *id.* Der Tod kömmt unverhoft auf uns daher gefahren, als wie ein Hinterhalt, der ſeinen Feind beſchleicht. Beſſer. Der Tod übt ſeine Streiche, und führt uns alſofort vom Thron zu einer Leiche.

che. *idem.* Nun hat der blaſſe Tod die Schönheit ihr entführet; hier liegt die Königin in einem Todtenkranz; hier kennet man ſie kaum in ihren Leichcypreſſen. *idem.* Hier ſtarrt der leichte Fuß, von kalter Nacht umfangen. *idem.* Dermaſen hat der Tod den ſchönſten Leib zernichtet. *idem.* Nun iſt ihr aller Glanz und aller Schmuck entriſſen, die Schönheit iſt dahin; und wer ſie vor gekannt, wird künftig ſeufzende von ihr auch fragen müſſen: Iſt das die Helena, die man ſo göttlich fand? Iſt das die Helena, die hier im Staube lieget, und doch zu ihrer Zeit ganz Griechenland beſieget? *idem.* Da liegt ſie nun mit ihren Schönheitsſchätzen; Verweſung decket ſchon ihr holdes Angeſicht. Sie iſt, wie ſchön ſie war, verſenkt in tiefer Erden, und wird in dieſer Welt nicht wieder ſichtbar werden. *idem.* Was meynſt du? wenn du ſie in deinem Arm gehalten, und in der kranken Bruſt die Lebenskraft vergehn, den Geiſt ſich minderen, den ſchönen Leib erkalten, und ihrer Augen Glanz verfinſtert müſſen ſehn? Wenn endlich ſie der Tod dir mit Gewalt entriſſen, u. du aus ihrem Arm vor Schrecken weichen müſſen. *idem.* Ach! wäre doch der Tod nicht härter als ein Stein, ſo hätten wir noch Troſt bey der ſo theuren Leichen: Das Waſſer ſchweift der Fels; die Perle beitzt der Wein; durch Thränen wollten wir der Fürſtin Grab erweichen. *idem.* Wenn wir dem Tode nur recht in die Augen ſehn, iſt es Unſterblichkeit, was wir durch ihn erwerben. *idem.* Das, was einmal verſtirbt, das iſt vom Tode frey; wer einmal iſt erblaßt, darf mehr kein Grab beſteigen. *idem.* Gebohren ſeyn iſt nichts, als eine Schuld zu ſterben. *idem.* Es brechen ſchon die ſchwarzen Stunden an, die meine Hand voll Blut zu Grabe tragen ſollen; ich muß den alten Bund der jungen Kräfte zollen, und es iſt vor der Zeit um meine Zeit gethan. Wenzel. Du wirſt in tiefen Todesſchlaf geſenket. *idem.* Die regen Geiſter gehn zur Ruh, der Lippen Pforte ſteht geſchloſſen, der Wangen Zier iſt abgeſchoſſen, es ſchließt ſich Ohr und Auge zu. *idem.* Der zerlechzte Lebenskahn nimmt ſeine Ruh im ſtillen Grunde; der mürben Glieder Staub zerfällt; dein reiſer Geiſt ſucht ſeine Quelle. *idem.* Der Tod iſt nur ein Gang aus dieſer Welt, ein Weg zu Salems Freudenfeld. *idem.* So muß dir nun das Licht des Lebens untergehn. *idem.* Die ofne Todtengruft nimmt keine Bürgen an. *idem.* Wie, wenn die Farben auf der Welt des

Nachts verſchwinden, wir allererſt am Sternenzelt die ſchönſten Farben finden: So werden wir nicht eh, als in der Todesnacht, da irrdſcher Farben Glanz und Schmuck für uns vergehen, der Himmel Himmel ſelge Pracht in Glanz, der unausſprechlich, ſehen. Brockes. Der Tod, der die Sterblichen kan erſchleichen, weil niemand ſeine Tritte ſpührt, wie wenn aus tiefverborgnen Sträuchen der Pfeil ein ſichres Wild berührt; nichts kan ſeiner Liſt entweichen. Amthor. Der Tod, den ſonſt die Welt vor ihren Würger hält, hieß dich durch ſeine Kunſt von aller Quaal geneſen, und iſt nach langem Streit ein Herold nur geweſen, der dir den Friedensbrief vom Himmel zugeſtellt: So überſchwenglich kan des Schöpfers Allmacht handeln, u. unſern Heſperus in Lucifer verwandeln. *idem.* Der ſanfte Schlaf, der zwar die Glieder ſtreckt, doch den entwichnen Geiſt zur Ewigkeit erweckt. *idem.*

Tod, frühzeitiger.

Redensarten. Entzeuchſt du uns ſo bald den Strahl der ſeltnen Tugend, und wird dein Lucifer ſo früh zum Heſperus? Amthor. Die Lebensgluth muß ſchon bey voller Lampe ſchwinden. *idem.* Du biſt den Roſen gleich, die in der Blüthe ſterben; den Veilchen, die ſo gar der Frühling bleichen kan. *idem.* Der Jugend Morgenlicht muß oft in frühe Nächte ſinken, weil Sterblichkeit ihr frohes Blinken, wie die Raquet die Flamme bricht. *idem.* So muſt du weichen, eh dich der Jahre Macht verjagt, und, da dein Licht am hellſten tagt, in Todesſchatten dich verſchleichen. *idem.* GOtt ſamlet dich zu ſeinen Seraphinen, eh dich die Welt mit ihrem Garn beſtrickt, eh als der falſchen Lehren Gift, mit Bosheitszucker überzogen, der Seelen Unſchuld hat betrogen. *idem.* Hat denn ein ſchneller Sturm das Lebensſchif erſäufet; was ſchadts? ein ehrl'cher Tod hat unſern Ruhm befleckt: Ein Fluß, ie länger er durch faule Gründe läufet, ie mehr ſein Waſſer auch nach Schlamm und Erde ſchmeckt. *idem.* Was iſts, wenn man mit den verruchten Sündern an Babels groſem Tiſch die Tafel deckt, da doch der Tod in allen Töpfen ſteckt: Der Höchſte ſorgt vielmehr für ſeine Kinder; ihr frommes Thun, das ihm ſo wol gefällt, iſt eben, was ſie von der Welt durch früh erzwungne Flucht zum Himmel reiſſet. Es buhlet ſein entflammter Trieb am meiſten nach gerechten Seelen, mit ihnen ſich auf ewig zu vermählen. Sie ſind ihm viel zu lieb, den ſchönen

Geiſt

Digitized by Google

Geiſt an Kedars faulen Gründen und ſeines Kerkers ſchnöder Nacht, wie lieblich auch die ſo verlarvte Pracht der übertünchten Gräber gleiſet, auf lange Zeit zu feſſeln und zu binden. *idem.* Klagſt du, o Menſch! den Tod, wenn er zum Herzen dringet, der Uebereilung an, ſo kennſt du ihn noch nicht: Er kömmt mit dir zur Welt, das allererſte Licht ſchleppt ſeinen Schatten nach; ſein Arm, der alles zwingt, macht, daß dein Hochmuth ihm beſtändig zinſen muß. Der Menſch hat, eh er ſtirbt, zu ſterben angefangen: Der letzte Stoß, wodurch wir in die Gruft gelangen, iſt warlich nicht der Tod; es iſt nur ſein Beſchluß.

Tod, unverhofter.

Redensarten. Es trift der mürbe Lebenskahn, wenn weder Blitz, Orcan noch Wellen ſich ſeiner Fahrt entgegen ſtellen, oft unverſehne Klippen an, und ſinkt zur unverhoften Stunde nach Lethens tiefentlegnem Grunde. Amthor. Wie bald iſt es geſchehn? Von einer weichen Feigenfrucht nimmt Geiſt und Leben ſeine Flucht, denn muß Terpander gehn. Pompeius fänget mit dem Munde die Birn, und die ſtürzt ihn zu Grunde. Ein Ey heiſt Appius ſein Grabmaal ſehn. Der Tod folgt auf den Fus; er kan Arnolphen und Tarquin auch von dem Tiſch ins Netze ziehn. Am Haar ſtirbt Fabius. Ein kleiner Stein von friſchen Trauben kan Sophocles die Regung rauben, ſo, daß er unvermeynt zu Grabe muß. Man weis das Endmaal nicht: Oft zeigt der Morgen heitern Schein; doch fällt ein ſolcher Abend ein, der Maſt und Seegel bricht. Wenzel.

Todesgefahr.

Redensarten. Was ſcheuen wir die See? Ein Tropfen, wenn wir trinken, der nicht die Kehle trift, kan unſer Henker ſeyn. Was ſoll die Erde thun? Wir kommen doch hinein, wiewol wir auf ihr ſind; was darf mich diß bewegen, ob ich ſie, oder ſie ſich ſelbſt mir auf wird legen? Opitz. Es öfnete ſich ſchon des Todes finſtrer Rachen. Brockes.

Das todte Meer.

Beywört. Das Schwefelvolle. ſtinkende. abſcheuliche. ſchnöde. giftige. ſtille. ſchmaichende. dampfende. rauchende.

Redensarten. Der Feuerregen, der aus den Wolken her viel Städte hat verzehrt, wo itzt noch der Geſtank des Aſphaltites währt, den Wild und Vogel ſleucht, den keine Luft bewe-

Digitized by Google

get, der selber weder Fisch' noch Frucht am Ufer träget, und nur das Pech gebiehrt; aus welchem man erliest, wie GOtt das Laster straft, das nicht zu sagen ist. Opitz.

Tomyris.

Beywört. Die tapfere. grausame. rachgierige. edelmüthige. wilde. siegbafte.

Beschreib. Eine Königin der Scythen oder Massageten, die dem Cyro den Kopf abhieb, und ihn mit diesen Worten in ein mit Blut gefülltes Gefäs stieß: Sauf und sättige dich mit demjenigen, nach dem dich so unersättlich gedürstet hat.

Trabanten.

Beywört. Die wohlbewafneten. vorsichtigen. wachsamen. tapfern. ansehnlichen. langen. bewehrten. trotzigen. rauhen.

Redensarten. Die mit trotzigem Gesicht als freche Hüter dienen. Brockes.

Trauben.

Beywört. Die Purpurfarbenen. röthlichbraunen. runden. edlen. blaulichen. gerundeten. durchsichtigen. angenehmen. lieblichen. bereiften.

Redensarten. Des Herbstes Kron und Ehre, die röthlichbraun- und blauen Trauben. Brockes. Der Trauben Menge, die mehr das Laub, als dieses sie versteckt, und die da ganz mit Himmelblau bedeckt, in dessen keuschem Duft, der angerührt verschwindet, ein' Hand ein schönes Nichts befindet. *idem.* In dunkler Pracht und schöngestreckter Länge wies sich ein röthlichbrauner Traubenstrauch mit einer ungezählten Menge von lieblich-braun-bethauten Beeren, an deren Schmuck selbst die Lasur nicht reicht, und deren klaren Glanz und der durchsichtgen Glätte kein Onyx, kein Sardonich gleicht, indem so gar der purpurn Amethyst nicht schöner anzusehen ist. Denn wenn des größten Künstlers Hand aus itzt benamten Edelsteinen vollkommne Kügelchen geschnitten und nach der größten Kunst gedrehet hätte, so könten sie unmöglich schöner scheinen: Auf jeder sieht man in der Mitten ein blinzend Licht, da helle Farben, Schatten und halber Glanz im Wiederschein sich gatten. Dort schien, ob wolten weise Trauben, dem ungeachtt. annoch den Preis den braunen rauben. Ein gelblichgrüner Crysolith, wie hell sein reiner Schein auch glüht ist so durchsichtig kaum, als dieser Trauben Haut, wodurch man nicht allein die zarten Adern schaut; das

Digitized by Google

das süse Fleisch ist selbst so klar, daß man den Mittelpunct der gelben Körner Paar in recht nachdenklicher Gestalt als Gold erblickte. *idem.* Der Sonnenstrahlen Glanz, die durch jedwede Beere, so Hyacinthen gleich, mit hellem Schimmer brechen, entdeckten mir so gar der Trauben innre Zier, die Kerne, die wir sonst nicht leicht entdecken können. Die ganze Traube war durchsichtig und so klar, wie ein Rubinbalas: Es schien ein kleines rothes Licht in jeder Beer zu brennen. Man sah das safige Fleisch so weislichtgrün in einer rothen Haut verhüllet, und beyde Theile ganz mit Adern angefüllet, die den vergnügenden und süsen Wundersaft, wovon die Freudenreiche Kraft oft unsre trübe Sinne spüren, in ihren zarten Röhren führen. *idem.*

Trauer.

Beywört. Die allgemeine. fürchterliche. unverhoste. tiefe. eingefallne. schmerzliche. Elendsvolle. lange. geendigte. verschwundene.

Redensarten. Die Trauernacht. Besser. Die Thränen müssen nicht aus ihren Grenzen gehn. *idem.* Es ist der Trauerklang ein allgemeiner Thon, da nur ein einzger Streich so viel zugleich getroffen. *idem.* Allein, wo will man hin mit dieser Traurigkeit? Wird etwan Ludewig dadurch uns wiederkommen? Nein, hierzu hilft uns nichts der nasse Liebesstreit; man reitzet nur vielmehr die Hand, die ihn genommen. Die Wehmuth findet wol, nicht die Verstockung Statt: Will man aus Ungedult der Götter Schickung fluchen? Und da ein jedes Ding zweyfaches Ansehn hat; wer heist uns unsern Trost in seinem Grabe suchen? *idem.* Wir netzen dein so frühes Grab mit ungezählten Thränengüssen. Wenzel. Dein Werth bewährt den Ernst von meiner Kümmernis: Man halte sie vor falsch; du machst sie zu gewiß. Wer deine Tugend kennt, glaubt meinen Traurgeberden; ich klage nur um dich, und nicht gerühmt zu werden. Besser. Kein Tag, kein Augenblick ist noch zur Zeit vergangen, da ich dich nicht mit Blut in meiner Pein beweint; mich halten Furcht und Gram an deiner Statt umfangen, und meine Traurigkeit ist itzt mein bester Freund. *idem.*

Traum.

Beywört. Der süse. schwere. ausgelegte. eingetrosne. verdrüsliche. ungewisse. deutliche. Rätzelvolle. bange. vergeßne.

Redensarten. Ein banges Schattenbild. Wenzel. Der Traum, der uns durch Bilder ſtiller Nacht bald ſchwarze Trauerbühnen macht, bald güldne Freudenſchlöſſer bauet. *idem.* Wer iedesmal vom Traume ſaget: er ſey der Sinnen Gaukelſpiel; verläßt der Wahrheit rechtes Ziel, und hat es was zu kühn gewaget. Oft folgt des Traumes Ungemach dem Träumer auf dem Fuſe nach. *idem.* Es wird uns oft im Traum erklärt, was uns im Wachen widerfährt. *idem.* Wie? ſolte Morpheus auch mit meinen Sinnen ſpielen, und auf ein Zuckerwerk verwöhnter Träume zielen, das doppelt bitter wird, ſo bald der Tag erwacht, und der Gedanken Trug dem Schläfer kenntbar macht? Amthor. Ein Traum, der uns bey dunkler Nacht mit ſchwarzen Larven plaget, mit Schreckgeſpenſtern droht; der aber, wenn es taget, zuſamt der Furcht verfleucht. Brockes.

Traumdeuter.

Beywört. Die betrüglichen. ſchnöden. thörichten. ungewiſſen. eingebildeten.

Redensart. Die Träumeweiſen, Achmet und Artemidor. Opitz.

Trennen.

Redensarten. Was aber reiſeſt du, je mehr wir uns verbunden, je mehr wir uns geliebt, vor ungeheure Wunden? Du ſpalteſt meinen Leib, und ſpalteſt auch mein Herz; und was mir ganz verbleibt, iſt nur der herbe Schmerz. Du Quell der Liebe weiſt, was bey dergleichen Scheiden für Marter und für Quaal getreue Seelen leiden; Ach! ſo verdenke mir zum wenigſten du nicht, wofern es Menſchen thun, mein thränendes Geſicht. Beſſer.

Treue.

Beywört. Die wahre. graue. oftgeprüfte. unverfälſchte. edle. ungeſchminkte. getäuſchte. erblaßte. belohnte. gewiſſe. redliche. ſichere. Zweifelvolle.

Redensarten. Das Feuer wahrer Treu. Opitz. Die Lilje reiner Treu. *idem.* Die zarte Seide reiner Treu. Hofmannswaldau. Der Treu ſeltſames Gold. Lohenſtein. Der Treue wohlgeprüftes Gold. *idem.* Ein Herz, in dem das Oel der reinſten Treue brennt. *idem.* Die Treue ſtirbet nicht, die, wenn man uns zerſtöret, ſelbſt durch die Schmerzen wächſt, und ſich im Scheiden mehret. Beſſer.

Beſchreib.

Beſchreib. Man ſtellet die Treue als ein weisgekleidetes Weib vor, welches in der einen Hand ein Siegel, in der andern einen Schlüſſel hält, auch zu ihren Füſen einen Hund liegend hat.

Triopas.

Beywört. Der unerſättliche. geſtrafte. hungrige.

Beſchreib. Er war ein Theſſaliſcher König, der, um ſich ein Haus zu bauen, der Cereris Tempel einreiſen lies. Dafür ward er mit Hunger geſtraft, daß er ſich auf keine Art ſatt eſſen kunte.

Triptolemus.

Beywört. Der vergötterte. geſäugte. unſterbliche. edle. beſorgte.

Beſchreib. Sein Vater ſoll Eleuſinus geweſen ſeyn. Ceres ſuchte die Proſerpinam, und kehrte bey ſeinem Vater ein, und ward deſſelben Amme. Des Tages nährte ſie ihn mit ihrer Milch, und des Nachts legte ſie ihren Säugling ins Feuer, um ihn unſterblich zu machen. Als es aber Eleuſinus ſahe und ſchrye, blieb er alsbald todt. Ceres aber gab dem Triptolemo einen mit Drachen beſpannten Wagen, auf welchem er herum fuhr, um die Welt die Zeugung des Getreydes zu lehren.

Triton.

Beywört. Der ſchluppigte. blaue. blaſende. naſſe. flüchtige. entſetzliche.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Amphitrite. Er war ein Meergott, und ſonderlich des Neptuni Trompeter, die ausgetretenen Flüſſe durch eine beſondere Muſchel, in die er blies, zuſammen forderte, indem ſolches einen entſetzlichen Klang verurſachte. Bis auf die Beine ſahe er einem Menſchen gleich, wiewol er an Statt der Haare Waſſerepheu, und an Statt der Haut kleine blaulichte Schuppen hatte. Unten hatte er ein paar Meerpferdsfüſe, hernach war das übrige ein Delphinſchwanz. Sonſt hatte er Purpurrothe Schultern, und eine blaue Concham im Munde, in die er bläſet.

Triumph, ſiehe Sieg.

Tröſten.

Redensarten. Ich rühre, wie du mir gethan, mitleidig deine Wunde an. Beſſer. Ein Freund ſucht deiner Sorgen Trauernacht durch Licht des Troſtes zu beſiegen. Amthor. Wer will ſich unterſtehn, mit dir das Sittenfeld des Troſtes durchzu-

Digitized by Google

gehn? Neukirch. Wer ſelber klagt, tröſt ſelten gar zu wohl. Amthor. Siehe Troſt.

Troglodyten.

Beywört. Die wilden. ſchnellen. freßigen. barbariſchen. ſtarken. ſtrengen. hurtigen. ungezähmten. rauhen.

Beſchreib. Eine gewiſſe barbariſche. Africaniſche Nation.

Troia.

Beywört. Das langſame. betrübte. öde. wüſte. reiche. berühmte. edle. betrogne. verderbte. zu Staub gemachte. ſichre. gewarnte. zerſtöhrte.

Redensarten. Ilium, die Dardanerſtadt, der Götter Meiſterſtück und Aſiens ſein Rath und Zuflucht, liegt verkehrt. Es lieget ohne Dach die hohe Zierlichkeit des prächtigen Gemäuers; das Schloß iſt ganz umringt von der Gewalt des Feuers, und Aſſarachs Haus raucht. Opitz. Das Schloß, das reiche Schloß, in aller Welt bekannt, das Neides würdig war, nun Aſch' iſt, Staub und Brand; von dem auch keine Stelle blieben, da nur ein Kind kan ſeyn. *idem.*

Beſchreib. Die Stadt in Aſien, ſo von dem Teucro gebauet, von den Griechen aber eingeäſchert worden.

Troilus.

Beywört. Der Tugendvolle. edle. tapfere. Heldenmüthige. angenehme.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Priami. Achilles liebte ihn, ſeiner guten Geſtalt wegen; Er lies ſich aber in ein Gefechte ein mit dem Achille, und verlohr darüber ſein Leben.

Trompete.

Beywört. Die ſchallende. mit Luft erfüllte. ſchmetternde. muntere. edle. thönende. beliebte. erfreuliche. ermunternde.

Trompeter.

Beywört. Der künſtliche. braune. aufgeblaſene. ausgedehnte. Odem haltende. edle. berühmte. beſchützte. hochbefreyte.

Redensarten. Er nahme die Trompet vom Rücken, da ſie hienge, ſetzts Mundſtück an den Mund; doch ehs ans Blaſen gienge, ſchickt er vorher, ſo viel er Odem ziehen kunt, aus ſeiner holen Bruſt hinaufwärts nach dem Schlund; bald ward die Wange ſchlaf, bald wieder ausgedehnt; er preßt und ſchärft die Luft, ſo, daß es ſchwirrt und thönt. Es bricht der ſtarke Schall den Wind, durchdringt den Himmel; drauf macht der Widerhall ein donnerndes Getümmel. Brock.

Troſt.

Troſt.

Beywört. Der kräftige. erſeufzete. erwünſchte. ſchnöde. geringe. abgeſagte. ſchlechte. ſchmerzliche. ausgeſchlagene. fruchtbare. frühe. gewünſchte. verlohrne. geſuchte.

Redensarten. Der Kummer und der Staar heilt, wenn er ſich geſetzt; und der zu frühe Troſt hat ſelten Troſt verliehen. Beſſer. Die allgemeine Traur kan keine Laſt erleichtern. *idem.* Befreye dich und uns von dieſer Trauernacht; nicht ſehne dich zu ſehr nach den verlohrnen Schätzen. *idem.* Dein Troſt, der meinen müden Geiſt aus ſeiner Angſt gerücket. Wenzel. Ein Troſt, der vielmehr das Weh rechtfertiget, als heilet. Beſſer. Ach! würde deine Traurigkeit, wo nicht vertrieben, doch zerſtreut. *idem.* Es wird nach langer Nacht doch endlich müſſen tagen; der Himmel nimmt uns nicht auf ewig ſeine Huld. *idem.* Das unglückſelge Volk weis bey ſo groſer Noth von keinem andern Troſt, als ihrem eignen Tod. Brock. Der äuſerliche Troſt iſt uns gewiß nichts nütze, er hält vielmehr die Kraft des innern Troſtes auf. Stoll.

Trunk.

Beywört. Der klare. gute. kühle. ſchäumende. labende. friſche. kalte. ungeſunde. bittere. heilſame. eingeſtürzte. eingegoßne. giftige. gewürzte. kräftige. erquickende. edle. heiſe. ſüſe. ſcharfe. herbe. eckelhafte. ungewohnte. begehrte. verlangte.

Trunkenbold.

Beywört. Der thörichte. ſündliche. nimmer-ſatte. durſtige. angefüllte. tumme. Sinnloſe.

Redensarten. Was kan ein ſolcher Menſch vor kluge Sinnen haben, dem allzeit die Vernunft im Becher liegt begraben, und auf dem Glaſe ſchwimmt? Opitz.

Trunkenheit.

Beywört. Die wilde. abſcheuliche. verbotene. verdammte. gefährliche.

Redensarten. Das wilde Saufen. Opitz. Die Vollheit lehret haſſen, entdeckt, was dunkel iſt, pflegt Argwohn auszulaſſen, und alles, was da taug; ſie ſchärft die ſchnöde Brunſt, die Liebe, welche nichts von einer Himmelsgunſt, vom beſten Guten weis. Opitz.

Türken.

Beywört. Die trotzigen. gedämpften. unerſchrocknen. ſchwülſtigen. raſenden. eingeſchränkten. ſiegenden. wütenden.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten und Umschreibung. Die Saracenen, die Feinde der Christenheit. Besser. Gog und Magog. Amthor. Das falsche Mondenvolk. *idem.* Die verruchten Horden. *idem.* Das schwülstige Bizanz. *idem.* Das Volk am Nilus-Strande, um Taurus Klippen rum, auf beisem Mederſande, im wilden Thracien, am schweifenden Euphrat, und was der Bluthund mehr vor grose Länder hat, die kaum zu zählen sind. Opitz. Das Volk, das da beschnitten ist am Leib und am Gemüthe, an Art und Sinnen weich. *idem.*

Tugend.

Beywört. Die fromme. güldne. edle. belohnte. unsterbliche. beliebte. GOttgefällige.

Redensarten. Die Reinigkeit der Tugend. Wenzel. Die wahre Gottesfurcht, die Sanftmuth und Gedult, die holde Freundlichkeit, die Anmuth der Gebehrden, die Demuth ohne Schein, die Redlichkeit und Huld kan nicht durch Zeit und Rost, wie Erz, verzehret werden. Dergleichen Todten sind den Mohnenknüpfeln gleich: Die Blätter fallen zwar; doch muß die Krone bleiben: Denn Tugend kömmet nicht in das Verweſungsreich, und ihren Ausbruch kan kein Dunst zurücke treiben. Besser. Die Tugenden, die auch aus unserm Grabe strahlen, die man unausgelöscht, auch in dem Tode findt; an den der Tod, wie stark er ist, nichts mag verderben: Denn deine Tugend kan nicht wie der Körper sterben. *idem.* Die Tugend weichet nicht aus den Gedächtnisszinnen, obgleich, der sie vollbracht, uns aus den Augen weicht. *idem.* Hier wächst die Saat der Tugend, hier mehrt sich ihrer Blüten Schein. Wenzel. Es wuchsen alle Treflichkeiten in dir als schöne Blumen auf; man sah in deinem frischen Lauf die Tugend um die Wette streiten. *id.* Bey dem der Tugend Ampel brennet, und der Verdienste güldner Schein kan mehr als tausend Lichter seyn. *id.* Es riecht die ganze Welt den Balsam frommer Gaben, an dem die Gratien sich selbst gestärket haben. *id.* Der Zunder edler Tugend bricht durch dein ganzes Thun mit holden Flammen aus; Geschicklichkeit und Witz bezierten ihre Jugend; sie war der Gottesfurcht geweyhtes Ehrenhaus. *idem.* Die Tugend dieser Zeit, wenn sie aufs höchste kommen, ist ein beschmutztes Blat voll Unvollkommenheit. *idem.* Jemehr der Tugendschmuck den Punct der Höhe funden, jemehr dringt auch der Neid mit seinem

Grimm

Grimm empor. *idem.* Gedenkſt du, arme Sterblichkeit, die Tugend ſey wie deines gleichen, und müſſe mit dem Fall der Zeit nicht anders als du ſelbſt erbleichen? Schilt nur Betrogne, ſchilt den Wahn, die ihrem Werth zu viel gethan: Wenn Moder und Würmer dein Weſen verzehren, ſo grünet die Tugend voll Leben und Ehren. Wenzel. Die Tugend, als ein Himmel voller Licht, verlöſchet nun und ewig nicht; ſie trutzet, als Heldin, das ſpöttliche Sterben, und lachet, wenn irrdiſche Güter verderben. *idem.* Die Tugend beginnet im Schatten und Dunkeln, wenn alles verloſchen, erſt völlig zu funkeln. *idem.* Die Tugend ſtirbt zu keiner Zeit, ihr feſtgewebtes Ehrenkleid kan aller Motten Zahn verlachen; es bleibt ihr Diamant, obgleich die Welt zerſtäubt, dem güldnen Himmelsring auf ewig einverleibt. Amthor. Wer Tugend liebt, der ſtirbet nimmermehr; er dringt durch alle Noth; durch alle Welt erklingt ſein Lob und Ehr; er bleibt, und lebet todt: Drum will ich nichts mehr ſchreiben von zeitlicher Begier, ſo wird mein Lob bekleiben, und grünen für und für. Opitz. Die Tugend iſt mein Ziel; ich will ietzt gehn den Lauf der Ewigkeit, und auf der ſüſen Pein verwirrter Bahn nicht wallen. *id.* Wer hin nach Zion will, muß keinen Weg berühren, den nicht die Tugenden als Pflaſterſteine zieren. Amthor. Wer des Geiſtes Pracht verewigt wünſcht zu ſehen, muß zur Unſterblichkeit durch Tugendſtufen gehen. Mit ihr ſchlägt man erſt recht die Himmelsleiter an, worauf ein edler Fuß ſich zu den Sternen ſchwinget. Sie kocht ein Lebensſalz, das durch den Moder dringet, und den Verweſungsgift auf ewig dämpfen kan. Egyptens köſtlichs Harz mag zwar die Fäulnis binden, die den erſtarrten Reſt der mürben Glieder frißt; die Tugendſtaude läßt den zweyten Balſam finden, wodurch der Selen Ruhm auch unverweßlich iſt: Sie glühet durch ſich ſelbſt in unverloſchnen Kohlen, und darf den Zunder nicht von Künſt- und Schmeichlern holen. *idem.* Die Tugend iſt ein Licht, das kein Verlöſchen weis; und läßt ſich gleich der Staub zur ſpäten Ruhe tragen, ſo lebt und dauert er doch durch ewgen Heldenpreiß. Wenzel. Die Tugend hält es ſo, ſie läßt nichts unbelohnet; und wo ihr reines Was in eignem Tempel wohnet, da ſchmückt ſie ihren Sitz mit Ruhm und Ehren aus. Wer ihre Dienſte liebt, den pfleget ſie zu küſſen, und iſt mit allem Dank auf deſſen Lob befliſſen: Verweilt

weilt zu Zeiten gleich der nette Palmenſtrauß, ſie zablet den Verzug mit deſto reichern Schätzen, und kan die lange Zeit mit langer Luſt erſetzen, wenn nur Beſtändigkeit die Seelen unterhält. Pflegt doch die Aloe die Blüthen zu verſpahren und zeiget allererſt nach viel verſtrichnen Jahren, was als ein Wunderwerk in das Geſichte fällt. *idem.*

Beſchreib. Man bildet ſie als ein junges angenehmes und ſchönes Frauenzimmer, mit Flügeln. In der einen Hand hält ſie eine Pique, in der andern einen Lorbeerkranz; auf ihrer Bruſt ſtehet eine Sonne.

Tugendhafte.

Redensarten. Wer treulich handelt, und in den Tugendkreys mit niemals müdem Fleis noch unverrückter Richtſchnur wandelt. Amthor. Glückſelig, wer ſich nicht zu ſchnöder Koſt gewöhnt, und nicht ſein höchſtes Guth in eneln Trebern ſuchet; der ſich, wie Perlen thun, nach Himmelstropfen ſehnt, und den vergiften Thau der falſchen Welt verfluchet; den weder Glück noch Stand von ſeiner Tugend treibet, der lieber in der Gluth mit Abednego blühet, als vor dem Götzenbild der faulen Lüſte knieet. *idem.*

Tulipan.

Beywört. Die bunte. angenehme. beſprengte. holde. flüchtige. verwelkte. prächtige.

Redensarten. Die Tulipe, der Blumen gröſte Zier, die jährlich eine neue Art von Farben bringt herfür. Neukirch. Die Tulipan, an allen Farben reich, der Gärten ſchönſter Schmuck, das höchſte Meiſterſtücke, ſo die Natur erdacht. Hofmannswaldau. Welch Pinſel mahlt die Blicke, die ihrer Blätter Rund, dem Blitz und Flammen gleich, ſo wunderlich gezeugt; ietzt iſt ſie roth, ietzt bleich; kein Purpur iſt ſo hoch den ſie nicht unterdrücket; ſo oft geändert und geſtröhmet iſt kein Teich; das beitre Himmelsblau und friſche Wintergrün muß in der Blätter Tracht durch ſüſen Wechſel ziehn. *idem.*

Tummheit.

Beywört. Die ſchnöde. unbeſorgte. gefährliche. ſchädliche. ungeſchickte. unverſtändige.

Redensarten. Die Tummheit, die der Sternen Heer für güldne Zwecken, und für ein blaues Tuch den tiefen Luftkreyß anſiehet. Brockes.

Digitized by Google

Tuſculanum.

Beywört. Das edle. Anmuthsvolle. beſuchte. geweyhte. Sorgenloſe. ruhige. belobte. geprieſene. verewigte.

Beſchreib. Ciceronis Meyerhof, ein luſtiger Ort.

Tutilina.

Beſchreib. Die Römer verehrten unter dieſem Namen eine Göttin, die das in den Scheunen befindliche Getrayde bewachen ſollte.

Tydeus.

Beywört. Der tapfere. unerſchrockene. Bewunderungswürdige. edle. rachgierige.

Beſchreib. Er war ein Sohn des Calydoniſchen Königs Parthonis. Als er auf der Jagd einen von ſeinen Anverwandten erlegte, muſte er fort. Er gieng hierauf nach Argis da er des Adraſti Tochter zur Ehe erhielt. Er ward hierauf nach Theben abgefertiget, den Eteoclem zu bereden, damit er ſeinem Schwager das ihm zugehörige Reich abtreten möchte. Doch Eteocles hielt ihn ſchlecht, und lies ihm den Weg mit 50. Mann verlegen; doch er erſchlug ſie alle, bis auf einen, der die Poſt davon zurücke bringen ſollte. Er ward hierauf vor Theben von dem Menalippo tödtlich verwundet. Minerva ſollte ihn curiren, ja gar unſterblich machen: Doch, als man ihm des Menalippi Kopf brachte, bis er hinein, und fras das Gehirne, darauf muſte er ſterben.

Tyndareus.

Beywört. Der berühmte. gefürchtete. bedächtige.

Beſchreib. Er war ein König in Sparta, und ein Vater der Helenä, Clytemneſträ ꝛc. der die Freyer der Helenä einen Eyd ſchwören lies, daß ſie zufrieden ſeyn wollten mit der Wahl, welchen Helena aus ihnen erwählen würde; welches dann den Menelaum betraf.

Typhon.

Beywört. Der ungeheure. entſetzliche. erſchreckliche. abſcheuliche. groſe. fürchterliche.

Beſchreib. Seine Mutter war die Erde, und der Vater Tartarus. Er war ſo gros von Statur, daß er auch mit den Beinen über die höchſten Berge wegtrat: mit der einen Hand gegen Morgen, mit der andern gegen Abend reichte, aus welchen hundert Drachenköpfe hervor ragten. Der Kopf reichte

bis

bis an die Sternen, über welchen die um die Beine herum geſchlungenen Ottern mit greulichen Zischen hervor giengen. Am Leibe war er mit Federn bedeckt; aufm Kopfe hatte er scheusliche Haare, feurige Augen, und einen fürchterlichen Barth. Die Mythologisten beschreiben das verschiedene Gefechte, so er mit dem Jove gehalten, ganz entsetzlich. Endlich legte ihm Jupiter den Berg Aetna, oder, wie andere wollen, die Insul Sicilien, auf den Hals.

Tyranne.

Beywört. Der wüthende. rasende. tobende. blutige. schreckliche. fürchterliche. erschlagene. rohe. unerbittliche. bezähmte. wilde. bestrafte.

Redensarten. Ein wüthender Barbar, der unser Blut versprützet. Brockes. Der eine ganze See von Bürgerblut versprützet. *idem.* Ein wildes Ungeheur als das ergrimmste Wild. *idem.* Das Volk, das sich mit Blute füllt. Opitz. In dessen Herz ein Feur der Mordsucht glüht. Brockes. Dessen strenge Faust in einem weiten Meer von lauen Bürgerblut des Reiches Anker gründet. *idem.* Der wenig darnach fragt, und dem es einerley, ob würgen oder Mord recht oder unrecht sey, ob mit den Schuldigen die Unschuld auch erkalte; daß er die Krone nur auf seinem Haupt behalte. *idem.* Verwüste Bethlehem, verheer dein Vaterland, (Tyranne sag ich nicht,) verfluchter Höllenbrand; ersättige deinen Zorn und ungerechte Wuth mit mütterlicher Angst, mit lauter Bürgerblut. *idem.* Gewehr und Waffen sind vor ein Gemach, da ein Tyranne sitzt, nur ofermals zu schwach: Der kan nicht sicher seyn, vor dem nichts sicher bleibet, der Blut zur Losung hat, Blut redet und Blut schreibet, und säuft es in den Hals; er fürchtet, die er kränkt, traut auch dem Degen nicht, der ihm zur Seiten hängt, und haßt und wird gehaßt. Opitz. Die Tyrannen, die erstlich gute Leut, hernach sich selbst verbannen, sind aller Menschen Schmach, und müssen blutig hin nach kurzer Grausamkeit zu Ceres Eydam ziehn. *id.* Gleich wie ein Falk, wenn er oben Tauben siehet mit einem steten Blick sie scharf pflegt anzuschauen, und Raubbegierig schärft den Schnabel und die Klauen; so tückisch drehet auch sein gräßlich Augenlied der Tyrann auf die furchtsame Schaar der Mütter und der Söhne. Brockes. Es wird kein Geitziger vor Lust so sehr entzückt, wenn er des Goldes Glanz und gelben Strahl erblickt,

erblickt, als dieſer Sebelglanz, der dieſe Schaar verletzte, das Blutbegierge Auge des Wüterichs ergetzte; nicht minder ſpühret man, daß dieſes Angſtgeſchrey dem unbarmherzgen Ohr mehr Luſt und Anmuth bringe, als andern, wenn man hört, wie im beblümten May ein Vogel oder auch ein Frauenzimmer ſinge. *idem.* Indem das arme Volk vor Angſt und Quaal erliegt, erbärmlich ſchreyt und heult, war, (o der grimmen Wuth, die Herz und Auge kränkt!) der König ganz vergnügt, und einer Schlange gleich, die ſelbſt der Sonnen Gluth in ſcharfen Gift verkehrt; er wird noch mehr ergrimt, und immer raſender durch Lechzen, Winſeln, Thränen. Es ſchäumt ſein Rattermaul, ſein wüthend Auge glimmt, er beißt die Lippen ein, und knirſchet mit den Zähnen. *idem.* Die nur nach Blute dürſten, die ſich nur mit den Zähren tränken, die würgen was ſie beſiegen, und rauben was ſie gewinnen, die mit keinem Fug der Helden Ruhm begehren können, und deren Tugenden beglückte Laſter ſind, die ihren Lorbeerzweig, der nur aus Leichen ſprieſet, mit fremden Blute düngen, mit Zähren nur begieſen. *idem.*

Tyranney.

Beſchreib. Die Tyranney wird als eine mit einer eiſernen Krone gekrönte Dame, die einen Zügel in der einen, ein Schwerd in der andern Hand hält, gebildet.

Tyrus.

Beywört. Das reiche. groſe. mächtige. verwüſtete. berühmte. eingeworfne. Purpurreiche. bezwungne. bevölkerte. wüſte. ungebaute. angeſehne.

Vacuna.

Beſchreib. Sie war eine Göttin der Römiſchen Bauerleute, der ſie opferten, wenn ſie ihre Früchte eingeſammlet hatten. Man hält ſie auch vor die Göttin der Faulheit.

Vagitanus.

Beſchreib. Ein Römiſcher Gott, der dem erſten Schreyen derer Kinder vorgeſetzet war, und den Anfang der menſchlichen Stimme regierte.

Vallonia.

Beſchreib. Eine Römiſche Göttin, welche den Thälern vorgeſetzet war, und denſelben Schuz leiſten ſollte.

Vater.

Beywört. Der fromme. treue. geliebte. tugendhafte. beſorgte. bemühte. milde. bethränte. gebeugte. erfreute. verjüngte. unſterbliche. wohlverdiente. Großmuthsvolle. kluge. weiſe. ſtrenge. harte. Liebreiche.

Redensarten. Der alte Vater folgt, der kaum zu folgen weiß, und zeucht den Stab hernach. Opitz. Mein Vater, der, wie er mich belebt, mein ganzes Leben iſt. Beſſer. Der Vater, deſſen Segen den Kindern Häuſer bauet, und ihre Zimmer weyht. *idem.* Wie ſelig iſt ein Sohn bey ſeines Vaters Leben, der deſſen graues Haupt mit ſeinen Roſen ſchmückt. Epaminondas rühmt gar weislich ſeine Siege, ſie trafen um die Zeit noch ſeines Vaters ein; der ſeine Luſt gehabt an unſrer zarten Wiege, wie angenehm muß dem doch unſer Lorbeer ſeyn. Beſſer.

Vaterland.

Beywört. Das geliebte. verlaſſene. dankbare. vergeßliche. ungerechte. ſtrenge. vergeßne. unvergeßliche. bethränte. öde. umgekehrte. verwüſtete. ſchnöde. rauhe.

Redensarten. Wer für das Vaterland fällt, mag Tod und Eitelkeit als Schattenwerk verlachen, weil der, für den man ſtirbt, uns ungeſtorben hält, und die Geſetze ſelbſt uns unvergeßlich machen. Beſſer. Wer auch ſein Vaterland nicht liebet, verdient nicht, daß man ihm den Namen ehrlich giebet. Opitz. Zu ſterben, wo vorhin wir an die Welt gebohren, ward ehmals für ein Glück der Sterbenden erkannt; voraus, wenn es gelung des Segens zu genieſen, daß ihm der Mutter Hand die Augen konnte ſchlieſen. Beſſer.

Beſchreib. Die Liebe zum Vaterlande wird als ein Kriegsmann gebildet, der zwiſchen einer groſen Feuerflamme und einem dicken Erdendampfe unbeweglich ſtehet. In der einen Hand trägt er einen Kranz von Gras, in der andern einen von Eichenlaub. Er iſt auf Römiſche Art gewafnet, und ſtehet auf bloſen Schwerdern.

Ubertas.

Beſchreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieſes Namens, welche mit einem umgekehrten Cornu Copiae gebildet wurde, aus welchem ſie Früchte ſchüttete. Siehe Uberfluß.

Uebelthat.

Beywört. Die ſchlimme. Beſtrafenswerthe. ſchnöde. bewunderte.

Digitized by Google

derte. gerächte. tolle. blinde. verdammliche. freche. gewagte. unauslöschliche. vergebne. geschenkte. unbedachtsame.

Redensarten. Wie daß der starke GOtt der Rache nicht die That mit strengem Ernst und Recht sogleich bestrafet, die That, worüber sich mit ewigem Verdrus der Teufel selbst entsetzt, die Hölle schämen muß. Brockes.

Ueberflus.

Beywört. Der reiche. gesegnete. edle. gewünschte. verheisene. gehofte. ungewisse. schädliche. thörichte. angenehme. fette. beliebte. sichre. gesamlete.

Redensarten. Der manches Herz beschleicht, vor dem die Tugend selbst gar leicht die Segel streicht. Amthor. Der Tugend schlauer Verführer. *idem.*

Beschreib. Der Ueberflus wird als ein kostbar gekleidetes mit Lorbeern bekränztes Weibesbild gebildet, die sich auf ein Cornu Copiae lehnet, und in der einen Hand Kornähren, Palm- und Lorbeerzweige hält. Man bildet ihn auch mit Blumen bekränzet in einem grünen Rock, einige Kornähren in der Hand haltend, aus welchen einige Körnlein auf die Erde fallen.

Ueberwinden.

Redensart. Den Stahl im Blut bezwungner Feinde tränken. Amthor. Itzt setzt ein kahler Troß, der in dem Vortheil lieget den besten Helden ab. Achilles, der sonst schlägt mit seinem Namen nur, wird von Thersite erlegt. Opitz. Dir ist der stolze Muth gebrochen. *idem.* Siehe Siegen.

Uebung.

Beywört. Die nöthige. nützliche. unentbehrliche. belobte. eyfrige. ununterbrochne. muntre. edle. rühmliche. hitzige.

Beschreib. Die Uebung wird als eine mit unterhängendem Kopf sitzende alte Person vorgestellet, die einen Cirkul mit niedergekehrten Spitzen in Händen hat.

Venedig.

Beywört. Das edle. berühmte. Grundlose. reiche. begüterte. grose. unbefestigte. prächtige. ungemeine. belobte. treffliche. unschätzbare. freye. mächtige.

Venus, der Stern.

Beywört. Die holde. glänzende. funkelnde. angenehme. schöne. muntere. nacheilende. reine. edle.

Digitized by Google

Redensarten. Die Venus, so der Sonne nachbuhlet. Besser. Die Venus, welche stets um ihre Sonne wachet. *idem.* Die bey der Sonnen Glanz erblaßt vom Horizont verschwindet. *idem.*

Venus.

Beywört. Die geile. holde. angenehme. nackende. edle. hitzige. mächtige. fabelhafte. verkappte. lächerliche. thörichte. bekränzte.

Redensarten. Die Vermehrerin der Welt, die geziert mit grünen Kränzen, sämt den Nymphen um das Feld springt und hüpft in leichten Tänzen. Opitz. Die Göttin der Begier. *idem.* Die grose Kupplerin. *idem.* Die Pest der jungen Zeit. *idem.* Die edle Kupplerin. *idem.* Die Siegerin der Welt. Besser. Die Königin der schönen Frauen. Opitz. Die Herzenwenderin. *idem.* Die Erdenmehrerin. *idem.* Deren Schwanenbrust vor einen Götterschmidt beschieden. Amthor. Die Venus, die auf ihrem güldnen Wagen Anchisen schmerzlich hat gesucht. Opitz. Der Jupiter einen Krug gegeben, der in dem Saale steht, allwo die Götter leben, darein ihr kleines Volk das Thränenwasser geußt, das aus dem weiten Bach der Buhler Augen fleußt. *idem.* Die Göttin aus dem Meere; welcher der Gott der Kriegesheere folgt. Besser. Die aus dem Meer und von dem Salz der Wellen herkommt. *idem.* Die Göttin, die vorhin so dankbar sich erwiesen, als Paris ihr den Ruhm der Schönheit beygelegt. *idem.* Die Göttin derer Wege durch alle Gränzen gehn, so die Natur gesetzt. Lohenstein.

Beschreib. Sie soll aus dem Schaume des Meers entsprungen seyn, und in einer Muschel in die Insul Cythera und endlich in Cypern angekommen seyn, da sich denn die Horä ihrer angenommen. Sie putzten sie hierauf, und stellten sie allen Göttern dar, da sie denn von vielen zur Gemahlin verlanget worden. Sie war eine Göttin der Liebe, und aller Ergetzlichkeiten derselben. Vulcanus war ihr Mann; sie trieb aber sonst ihr Wesen mit dem Marte und andern. Sie wird als ein schönes junges Frauenzimmer gebildet, die ohne Kleider auf dem Meer schwimmet, in der rechten Hand eine Muschel hält, auf dem Kopfe aber einen Kranz von weisen und rothen Rosen hat, da man um sie herum einen Haufen Tauben fliegen siehet. Zu ihrer Rechten stehet Vulcanus; um sie herum aber sind die Gratien; Cupido ist auch bey ihr, der nach den Apollinem zielet.

Verach-

Verachtung.

Beywört. Die verdiente. zugezogne. Grosmuthsvolle. edle. liederliche. schmerzliche. schnöde. gefürchtete.

Redensarten. Verachtung iſt itzund mein beſtes Leibgedinge. Hofmannswaldau. Mit Verachtungskoth beflecken. *idem.* Verachtung, welche mir ein Gift der Rache iſt. *idem.*

Verfolgung.

Beywört. Die blutige. mörderiſche. ſchnöde. gefürchtete. abgewendete. überſtandene. ſchwere. ſtrenge. erduldete. glückliche. unvermuthete.

Redensarten. Der Verfolgungsnord, der den Baum der Ehre kürzet, und dich ins Verachtungsthal, in den Pfuhl des Schimpfes ſtürzet, daß Ruhm und Glimpf an den Verläumdungsklippen ſcheitern. Brockes. Auf Falſchheit pfleget uns Verfolgung zu bekriegen; die Zwillingſchaft iſt bös, und leider! zu gemein. Wir müſſen immerfort bewehrt zu Felde liegen, und wiſſen nicht einmal was ihre Waffen ſeyn. Bald feindet ſie uns an mit Gallenreichem Neide, wird unſerm Glückesdacht ein freſſend Molkendieb; bald führet ſie das Schwerd Verläumdung aus der Scheide, und giebt uns unvermuth des Leumunds Lungenhieb. Ihr falſches Augenglas wird ein befleckter Spiegel, der alle, die ihn ſehn, befleckt und garſtig zeigt: Er weiſet oft an uns recht Höckervolle Hügel; nicht, daß wir ſo geſtalt; nur daß der Spiegel treugt. Rühmt uns wo das Gelück, man ſuchts zu unterdrücken, der Famen guter Ruf findt keine Lagerſtatt; wenn Haß und Mißgunſt will, wer muß nicht unterdrücken? zumal, wenns ſo der Rath der Zeit beſchloſſen hat. Beſſer. Der Himmel wird uns ſchon die ſichre Straſe bahnen, wenn Abgunſt, Gram und Haß uns itzo ſchon entweicht. Der Flüſſe Luſtcryſtall kan da am ſchönſten ſpielen, wo er durch ſcharfen Schrot der harten Kieſel geht: Wenn Perlen manche Fluth und krummen Wirbel fühlen, wird ihr gewölbter Schmuck poliret und erhöht. Die Tripelerde macht, daß Diamanten ſtrahlen; die Sonne, wenn ihr Licht die dickſten Dünſte zieht, kan aus dem ſchweren Naß den ſchönen Bogen mahlen, an dem ein bunter Miſch der höchſten Farben blüht. Wenzel.

Verführung.

Beywört. Die ſchnöde. ſchädliche. liſtige. verderbliche. verhüllete. geſlohne. gemiedene. leichte.

Redensarten. Laß der Sirenen Singen, wie dort Vlysses that, vor tauben Ohren klingen. Amthor. Wir armen Sterblichen sind wie der Vögel Schaar; Es weis die schlaue Welt durch falsche Süßigkeiten den unbedachten Fus nach ihrem Garn zu leiten, und bietet unserm Mund den schönsten Köder dar, bis uns ein früher Tod die Kehle zugedrücket, und öfters nebst dem Leib die Seele selbst ersticket. Amthor.

Vergänglichkeit.

Beywört. Die allgemeine. gewisse. vorgestellte. erkannte. fürchterliche. eitle. unvermeidliche. nahe. strenge. festgesetzte. erwogne. herrschende. wütende.

Redensarten. Die Schönheit ist der Blumen Eigenschaft; doch sind sie von Natur vergänglich, flüchtig; ihr Kleid ist wandelbar, sie selber nichtig; die schnelle Zeit verkleidet sie und raft die Bildungskraft, der Farben Herrlichkeit mit scharfen Fingern weg, da jeder Augenblick sie durch ein stilles Reiben plaget, und gleichsam wie ein Wurm an ihrem Wesen naget. Brockes. Ihr die ihr noch im Frühling eurer Jahre, den Blumen gleich, an holder Schönheit blühet, die ihr wie Lilien glänzt, und wie die Rosen glühet, ach! denket doch hierauf zurück: ihr seyd dem Blumenheer auch an Vergänglichkeit, nicht minder als an Schönheit gleich; ihr prangt, stolziret, brüstet euch; womit? mit Farben, die verschwinden im Huy! Im Huy wird Gras zu Heu; so wird der schönsten Blumen Pracht durch Hitze, Kält und Dampf, vom Regen und von Winden verheeret und zunicht gemacht, zutreten sind sie theils, und theils vom Vieh verzehret. Wie bald vergeht das Kraut, wie bald vergeht das Laub; ach leider! ach wie bald ist nicht der Mensch in Staub durch manchen Unglücksfall verkehrt! Was um und an uns ist, bestreitet uns, es droht uns mancherley Gefahr, ja manchen jähen Tod selbst das, draus wir bestehn, der Elementen Wuth. *idem.* Ach denkt, so oft ihr Blumen sehet daß ihr wie Blumen schnell vergehet. *idem.*

Vergebung der Sünden.

Beywört. Die gebetne. erhaltne. erseufzte. tröstliche. gewisse. mitgetheilte. gesuchte. erlangte. erfreuliche. gnädige. langmüthige.

Redensarten. Wohl dem! dem GOttes Huld die Uebertretung schenket, dem selbst der reine GOtt die faule Sünde deckt! wohl dem, an dessen Schuld der HErr nicht mehr gedenket!

denket! Amthor. Sey gnädig, groſer GOtt! und tilge mein Verbrechen nur durch Barmherzigkeit, und nicht durch ſtrenges Rächen; Ach Höchſter! waſche mich von aller Miſſethat, die meiner Seelen Glanz ſo ſehr geſchwärzet hat. *idem.*

Vergeſſenheit.

Beywört. Die ſchnöde. leichte. eitele. ſchädliche. gewiſſe. dunkele.

Redensarten. Ich ſenk es in das Grab der Vergeſſenheit. Lohenſtein. Der Schwamm der Zeit verwiſcht dein Angedenken. *idem.* Ihn umgiebt die Nacht der Vergeſſenheit. *idem.*

Vergnügen.

Beywört. Das dauerhafte. flüchtige. ehrerbietige. ſtille. geruhige. friedliche. gehofte. geſuchte. gefundene.

Redensarten. Die mit Ehrfurcht untermiſchte Luſt. Brockes. Ich verſpühr, wie meine Sinnen vor Vergnügung faſt zerrinnen, meines Geiſtes rege Kraft ſchmelzt vor Luſt und Leidenſchaft. *idem.* Die Anmuth, ſo in Blumen ſtecket, und der kein andre Anmuth gleicht, iſt keinem andern Menſchen leicht, als dem, der ſie erwegt, entdecket. Wer mit geruhigem Gemüth im Garten zwiſchen Blumen gehet, und, an den Schöpfer denkend, ſieht, wie ſchön die Zucht des Frühlings ſtehet, verſpüret ein Vergnügen, das ſich durch ſein ganzes Weſen ſchwinget; empfindet ein, ich weis nicht was, das ihm durchs Aug ans Herze dringet. Es gehet, warlich, glaub es mir, kein andre Luſt in unſerm Leben der Luſt der ſtillen Anmuth für. Ich hab auch andre Luſt empfunden, es gönnte mir GOtt mancherley; doch etwas, welches ſüſer ſey, hab ich bishero nicht gefunden: Nun wünſch ich, daß es meiner Seele ſolch Unſchuldsvolle Luſt nicht fehle. Brockes. Durch ſie kam auf einmal ein feuriger Vergnügungsſtrahl mir durchs Geſicht ins Herz geſchoſſen; ich ward mit ſüſer Luſt recht übergoſſen. *idem.* Kein Vergnügen kan auf Erden mit der Luſt verglichen werden, die ein Menſch durchs Auge ſpüret, wenn ihm, was die Körper zieret, nicht den äuſern Sinn nur rühret; ſondern, wenn er mit Bedacht aller Schönheit Quell betracht; weil ſodenn der Werke Pracht ihn zu dem, der ſie gemacht, zu der Wunder Schöpfer führet. *idem.*

Verhängnis.

Beywört. Das unerbittliche. ſtrenge. weiſe. allſehende. tiefe.

verborgene. ungewiſſe. gütige. milde. ewige. leitende. ſchützende. grauſame. tobende.

Redensarten. GOttes Schluß, der unſre Stunden miſchet. Wenzel. Das Unluſt ſtählern macht, und Luſt wie Glas zerbricht. Hofmannswaldau. Alle Zuverſicht auf das Verhängnis baun, heißt einen hohen Thurm von Kartenblättern machen: Wem Gunſt und Sonnenſchein bey Hofe ſollen lachen, muß auf ſich ſelber mehr als ſeine Wohlfahrt traun. Das Glücke kan uns zwar bis an die Wolken heben, doch wenn die Tugend vor die Leiter angelegt; ſonſt würden wir der Welt ſo wenig Nutzen geben, als Perlen, wenn der Bliz in ihre Muſchel ſchlägt. Neukirch. Siehe Schickſal.

Veritas.

Beſchreib. Eine Tochter des Saturni, oder der Zeit. Sie wird unter die Götter gerechnet, und als eine Jungfrau in weiſen Kleidern gebildet; doch wird ſie auch als ein Frauenzimmer, das anſehnlich, ſchlecht bekleidet iſt, gemahlet, die aber glänzet, und Augen wie Sterne hat.

Verjüngung.

Beywört. Die erwünſchte. gehoffte. ſchnelle. wunderbare. unnatürliche. fehlgeſchlagene.

Redensart. Verjünge dein Gebein, dein Winter werde dir zum Lenzen. Beſſer.

Verläumdung.

Beywört. Die unverſchämte. faule. boshafte. Lügenvolle. ſchiele. giftige. verwegene. kecke. verlachte. beſchämte. gebrochene. ſchnöde. neidiſche. feindliche. rachgierige. matte. entdeckte.

Redensarten. Wo man den Nächſten ſchmäht, und bey der dunkeln Nacht Verläumdungskörner ſät. Wenzel. Ihr Läſtermund, der voller Geifer ſitzt, und faulen Bosheitsgift auf deine Palmen ſprützt, der Schande Gräßlichkeit, durch doppeltes Betrügen, und was ſie ſonſt gethan, auf die Unſchuld zu lügen; GOtt läßt, der Unſchuld Recht in Sicherheit zu ſtellen, den Schimpf von uns zurück auf ihre Scheitel prellen. Amthor. Dort ſpeyen Haß und Neid die ſelten friedlich ruhn, den Geifer ungeſtraft auf mein unſchuldig Thun, das doch der Ehren nur zu folgen war befliſſen, und eh das Leben ſoll als dieſen Ruhm vermiſſen. Denn wer nicht mit der Welt flucht, heuchelt, lacht und weint, heißt, ihrem Ausſpruch

nach,

Digitized by Google

nach, ſchon nicht des Kayſers Freund. *idem.* Verläumdung ſpare nur den ſtumpfen Zahn zu weiſen, du thuſt hinfort den Biß doch nur in Stahl und Eiſen: Was acht ich deinen Wuth, verlogner Läſtergift, der oft die Cedern ſelbſt ſo leicht als Pappeln trift. *idem.* Wer die Verläumdung recht will mahlen nach dem Leben, der mahle ſie alsdenn, wenn ſie ihn hat berührt: Wer ſie zu ſeinem Glück und Beſten nie geſpührt, kan dieſer Furien Gewalt kaum Glauben geben. Sie müht ſich, ihren Sitz nicht in die Luft zu bauen; ſie lebt nicht in der See, bewohnt auch nicht den Wald; der Könige Gebör, das iſt ihr Aufenthalt, da ſie nach Fall und Noth der Unſchuld pflegt zu ſchauen. Wen ſchon diß grimmge Thier vermag einmal zu faſſen, den knüpft es ſeinen Strick ſo feſt und grimmig an, daß, ob man endlich zwar daraus entkommen kan, die Narben doch davon ſich nie vertreiben laſſen. Opitz. Ein unverſchämter Mund bleckt ſeinen Läſterzahn mit tollem Eifer. Wenzel. Triſt uns das Unglück nun, ſo findet ſich Verläumdung auf dem Berge, und lachet unſre Noth in unſern Thälern aus. Gefällten Eichen ſtehn auf Gipfeln auch die Zwerge; in todter Löwen Maul baun Weſpen auch ein Haus. Beſſer. Wer weis nicht, wie ſich Weſp und Honigſeim verbinden? Die meiſten Fliegen ſind beym Marcipan zu finden; die ſchönſte Stirne wird von warmer Luft verbrennt; ſo wird der beſten That, ſo bald ſie nur gebohren, auch die Verläumdung bald zum Schatten auserkohren. Neukirch. Es iſt ſehr gut für uns, wenn etwan rohe Leute ihr falſches Läſtergift auf unſre Tugend ſpeyn; der Ehrgeitz niſtet ſonſt leicht in dem Herzen ein: So aber tragen wir der Demuth Gold zur Beute von der Verläumdung weg. So iſt ein bittrer Feind uns manchmal nützlicher, als ein geneigter Freund. Stoll.

Beſchreib. Man mahlet die Verläumdung als eine Weibesperſon mit zweyen brennenden Fackeln in Händen. Oder man bildet ſie als eine Weibsperſon, die ein kleines Kind, das um Gnade bittet, bey den Haaren ergreift, eine brennende Fackel in der Hand träget, neben ſich aber einen Baſilisken ſtehen hat.

Verlangen.

Beywört. Das brennende. durſtige. beiſe. geſtillte. ſeufzende. edle. Grosmuthsvolle. Sehnſuchtsreiche. begierige. hungrige. gehemmte. eingeſchränkte. feurige. rege. unermüdete.

Verliebte.

Redensarten. Der in der Phillis Blicken einzig und alleine lebt. Brockes. Die auf der verwirrten Bahn der Liebespein stets wallen. Opitz. Deren Herz ein Herd und lebender Camin, woselbst der Zärtlichkeit und Liebe Funken glühn. Brockes. Inzwischen fühlet sich die Königin verletzt, ein schleichend Feuer hat ihr Herz in Brand gesetzt. Amthor. Ihr, welche Tag und Nacht mit Hofnung, Furcht und Zagen der strenge Wüterich der Liebe pflegt zu plagen, die ihr so ganz und gar der schröden Eitelkeit, den Lüsten ohne Lust, zum Dienst ergeben seyd! ihr schift im Meer, das keinen Hafen hat, da Unruh und Beschwer an Statt der Segel sind, da Klippen, Wind und Wellen der rasenden Begier sich euch entgegen stellen mit stürmender Gewalt, da gar kein Steuermann nicht angetroffen wird, auf den man fusen kan. Die Liebe, die euch rührt, ist durch den Wohn gebohren, der nie sein Meister wird; sie ist ein Witz der Thoren, der Weisen Unvernunft, ein angenehme Noth, ein wohlgeschmacktes Gift, ein eigenwilliger Tod und süse Bitterkeit, ein Henker der Gewissen, dem auch der Iupiter selbst hat bekennen müssen. Opitz. Doch das verruchte Weib ist von solcher Brunst entglommen, daß weder eigner Witz, noch Famens strenger Mund die ausgetreme Zucht in Schranken halten kunt. Amthor. Der in süser Buhlerey ersäuft ist. Brockes. Ein Geist, der brünstig liebt, und doch nichts wagen will, hoft wenig, fordert nichts, wünscht aber treflich viel. Stoll.

Verliebt werden.

Redensarten. Die Liebe lies ihr unvermerktes Gift ihr in die Adern fliesen. Besser. So bald der freye Carl Amalien gesehn, war durch den ersten Blick sein freyes Herz gefangen; Was fühlte man darauf für Sehnsucht und Verlangen? Kein Reich schien ihm so gros, kein Himmel nicht so schön: Sein süßter Zeitvertreib, sein wichtiges Beginnen war, dieser Fürstin Herz durch Sorgfalt zu gewinnen. *idem.* Die Fürstin, die vorhin den unbekannten Feind, die Liebe, nicht gespürt, gedachte sich zu wehren; allein, was kan der Reitz durch Länge nicht verfehren? Es war doch dieser Feind zuletzt der beste Freund. Sein angenehmes Thun, sein klägliches Bezeigen vermochten mit der Zeit ihr strenges Herz zu weichen. *idem.*

Verlust.

Verluſt.

Beywört. Der unerſetzliche. befürchtete. ſchreckliche. Bedaurenswürdige. geringe. betrübte. ſchlechte. ungemeine. unbeſchreibliche. beweinte. gänzliche. tödtliche.

Redensarten. Wie weit iſt dein Verluſt und Herzeleid itzt gröſſer, als ehmals dein Gelück und dein Vergnügen war. Beſſer.

Vernunft.

Beywört. Die glückliche. frevelnde. strauchelnde. winſelnde. murrende. grübelnde. gefangne. geübte. gebeſſerte. blinde. übereilte. geſchenkte.

Redensarten. Die Vernunft, des Höchſten Gabe, iſt das Beſte, das wir haben. Opitz. Die Vernunft, ſo da strauchelt, wenn Furcht und Jammer ſchreckt. Wenzel. Die winſelnde Vernunft vergeht ſich gar zu leicht, indem ſie oft in GOttes Rath und Ordnung fället. *idem.* Was will ſich die Vernunft an GOttes Wege machen? Das Fernglas iſt zu ſchwach, das ſeinen Pfad beſchaut. *idem.* Ach ſchwiege die Vernunft mit ihren tollen Fragen! Wenn Vorwitz in den Rath der tiefen Allmacht ſieht, und ſich mit Klügeley um deren Schluß bemüht, ſo wird ihr ganz gewiß das Augenglas zerſchlagen. *idem.*

Beſchreib. Die Vernunft wird als eine Pallas vorgeſtellet, die ein bloſes Schwerd in der Hand hält. Sie hat eine goldne Krone auf dem Helme, in der linken Hand hält ſie einen Löwen an einem Zaume. Auf der Bruſt trägt ſie ein Leibſtück von allerhand Ziffern.

Verſchlimmern.

Redensarten. Auf lange Finſternis vermuthete ich Sonnen; und diß Gewölke wird mir zwar zu einer Nacht: Von Mara kommet man zu Elims ſüſen Brunnen; Mein Eßig aber wird zu Aloe gemacht. Beſſer.

Verſchonen.

Beywört. Das gnädige. väterliche. langmüthige. edle. Grosmuthsvolle. holde. gütige. beliebte. erbetne.

Redensarten. Laß mich nicht deinen Zorn verzehren; gieb dem entbrannten Grimm aus Heldengüte nach; laß deiner Gnaden Licht der Plagen Nacht verklären. Amthor. HErr! ſtraf mich Sünder nicht, weil noch dein Eyfer glühet; und züchtige mich nicht, eh ſich dein Grimm verziehet. *idem.*

Ver-

Verſchwendung.

Beywört. Die liederliche. verächtliche. geſlohne. abgewöhnte. blinde. ſchnöde. ſchädliche. verdammte. Unglücksreiche. verderbliche. gewöhnliche.

Beſchreib. Man bildet ſie als eine Weibsperſon mit verbundnen Augen, die mit beyden Händen ein mit Gelde gefülltes Cornu Copiae umwendet, daß alles heraus fället.

Verſchwiegenheit.

Beywört. Die kluge. ſtille. edle. ruhmwürdige. nöthige. belobte. ungewohnte.

Redensarten. Der Zucker der Liebe. Amthor. Der Abgott, dem Memphis Ehr erzeiget, der ſeine rechte Hand legt auf den ſtillen Mund, berichtet uns vielmehr, als Plato je gekont, und je gelehret hat, wie nöthig ſey zu ſchweigen. Opitz. Die erſte Tugend iſt, die Zunge beugen können; der iſt ein halber Gott, wer ſchweigt mit klugen Sinnen. *idem.* Das Schweigen ſtraft man nie. das Reden bringt zu Schaden. *idem.* Vergnügungen, die ſchon ein gros Geräuſche geben, ſind lange nicht der Kern vollkommner Süßigkeit; die Liebe ſucht die Still und die Zufriedenheit, und alſo muß man nur nach einem Buhler ſtreben, der dieſen Punct verſteht, und deſſen Folg erlieſt, daß die Verſchwiegenheit der Liebe Zucker iſt. Stoll. Man darf ſein Herze nicht ſtets auf der Zunge tragen, ein Weiſer ſchleußt die Zung in ſeinem Herzen ein; drum muſt du, was dich drückt, nicht einem jeden ſagen. *idem.*

Verſe ſchreiben.

Redensarten. Ich dichte mit verſtimmter Leyer. Amthor. Bisweilen ſteigeſt du auch auf Parnaſſus Spitzen. Opitz. Steig auf Parnaſſus Zinnen; ſchreib nichts als Wunderwerk erhobner Seltenheiten. Brockes. Mein Geiſt will auf des Pindus Hügel. *idem.*

Verſprechen.

Beywört. Das theure. gebrochne. gehaltne. geleiſtete. betrügliche. ſpöttiſche. ſchädliche. glatte. leere. geſchmückte. gezwungene. zurückgezogne. bedingte.

Verſtand.

Beywört. Der engliſche. ſinnreiche. erhöhte. herrliche. himmliſche. ſtrahlende. polirte. denkende. groſe. durchdringende. ſonderbare. eyfrige. bemühte.

Redens-

Redensarten. Ein Englischer Verstand hielt sich um sie verschlossen; daß alles, was sie that, aus kluger Wahl geflossen. Besser. Der himmlische Verstand dringt durch die Dunkelheiten, wie wenn das güldne Rad den heitern Morgen macht. *idem.* Der alle Nacht der Räzel übersieget und manchen Spruch voll Dunkelheit klärer macht *id.* Der strahlende Verstand, der als ein Licht zu preisen und der polirte Witz kömmt edlem Golde bey. *idem.* Der menschliche Verstand hat allzuenge Gränzen: So lang er auch studirt, so scharf er immer ist, so hat er dennoch nie den festen Grund erliest; Es will der Warheit Licht in dieser Nacht nicht glänzen. Die rarste Wissenschaft, so wie Cometen sternt, ist weit gefährlicher, als wenn man nichts studiret; die tiefen Labyrinth, in welche sie uns führet, sind Zeugen, daß sie uns oft nichts als zweifeln lernt Stoll. Wie brüstet sich der Mensch mit seinem hohen Witze, der zehnmal schädlich ist, eh' er ihm einmal nüze? Sein Witz, der meistens nur ein Irrlicht der Gedanken, wodurch er oft verläßt die Fackel der Natur, erwehlet voll Gefahr stets Wege sonder Spur, durch sumpfiges Gebüsch, durch Dornenvolle Thäler und schlüpfrigen Morast des Irrthums und der Fehler. Wenn er nun voller Stolz, weil ihn der Dunst betreugt, den Berg der Phantasey mit groser Müh ersteigt, den ihm sein eigen Hirn selbst thürmet in die Höh, und stets von einem Satz zum andern stolpernd fällt; so stürzt er über Kopf ins Zweifels tiefen See, drinn ihn der Bücher Meng zwar etwas oben hält, ihn kühn und dreuste macht, wenn er sichs unternimmt, und auf der Weltweisheit gescholtnen Basen schwimmt. Da hofft er allezeit dis Flatterlicht zu fassen; Die Dünste tanzen ihm vor seinem Angesicht, bis sie verschwindend ihn in ew'ger Nacht verlassen. Brockes.

Verstellung.

Beywört. Die listige. betrügliche. schädliche. erlaubte. kluge. verschlagne. nüzliche. natürliche. schwere. verrathne. ergründete.

Redensarten. Laß in der Augen Glanz die Freundlichkeiten spielen, im Busen wird doch Gift und Rauch und Unmuth wühlen. Hofmannswaldau. Man sah die Gothen oft vor seinen Klauen stieben, die doch aus Eitelkeit den Sieg sich zugeschrieben; ob schon das stolze Blut aus tausend Wunden quillt, und durch geheimes Weh das falsche Zeugnis schilt.

Amthor.

Digitized by Google

Amthor. Such, armer Sterblicher, zu deinen Thaten Nacht, verstelle Sinn und Herz den Nächsten zu betrügen, der Mund befleißge sich uns Tugend vorzulügen, so unter Schimpf und Koth der Laster schon verschmacht. Hofmannswaldau. Wo weis anietzt die Welt von Redlichkeit und Treu? Der Adam hat sich nackt zu bleiben, schon geschämet; Wer läßt sich heute sehn, wie er beschaffen sey? Man hat zwar Bley und Maas, die Tiefen zu ergründen, und Gläser, die den Bau des Himmels kund gethan; Kein Schauglas aber ist, kein Bleymaas auszufinden, das uns des Herzens Grund der Menschen zeigen kan Besser. Wenn ietzt die Seele soll von ihrem Leibe ziehn, und das Gewissen wacht, dein Zeuge, dein Verräther; Hilf GOTT! was hört man da! Du bist ein Uebelthäter, und must aus Schreckensangst für GOttes Urtheil fliehn; da kömmt der Hände Werk und des Gemüthes Sinnen ans Licht, es wird entdeckt dein heimliches Beginnen. Hofmannswaldau.

Versuchung.

Beywört. Die zugeschickte. prüfende. schwere. Seufzerreiche. gehohne. abgewendete. aufgelegte. strenge. nützliche. teufliſche.

Beschreib. Man bildet die Versuchung als ein junges Weib, so in einer Hand eine Gluthpfanne mit feurigen Kohlen, in der andern aber einen Stecken hält womit sie die Kohlen aufrühret, damit sie eine größre Gluth bekommen.

Vertrauen.

Beywört. Das ungezweifelte. gewisse. großmüthige. gläubige. feste. wankende. unterhaltne. zweifelhafte. sichre. gestärkte.

Beschreib. Man bildet das Vertrauen als ein Frauenzimmer, welches ein Schif in beyden Händen hält, und solches starr ansiehet.

Vertraulichkeit.

Beywört. Die edle. süse. angenehme. reine. freundliche. redliche. belobte.

Redensarten. Die Vertraulichkeit, der Zucker reiner Herzen. Hofmannswaldau. Das Labsal unsers bittern Lebens. *idem.*

Vertumnus.

Beywört. Der unbeständige. Aenderungsreiche.

Beschreib.

Digitized by Google

Beſchreib. Er war ein Gott, der dem Kaufen und Verkaufen vorgeſetzet war, und überhaupt alles beſorgte, was eine Verwechslung betraf; zum Exempel die Wendung des Jahres. Die Römer opferten ihm die Erſtlinge von Blumen, Früchten und dergleichen.

Verwandlung.

Beywört. Die unverhofte. ungewöhnliche. ſchnöde. geſchwinde. Unglücksvolle. vorher verkündigte. glückliche. gehofte. verderbliche. geringe. leichte. herrliche. ungemeine. unnatürliche.

Verwegenheit.

Beywört. Die raſende. blinde. tolle. unbeſonnene. thörichte. geſchwinde. ſchnelle. durchreiſende. unglückliche. ungewöhnliche. Verlachungswürdige. unbezwingliche. raſche. beſchämte. wüthende.

Redensarten. Ein gar zu blinder Muth ſpringt mit Vorſatz in die Gluth. Amthor. Der Schmerz erregt ſo groſen Zorn und Grimm, ſo wüthendes Erkühnen, daß ſie ſich unter die gezückten Schwerder warf. Brockes. Es wird ein Funkenreſt, der in der Aſche lodert, durch ſelbſt erregten Sturm zur vollen Brunſt gefodert; ſo dringt die Raſerey durch ſelbſt erweckten Zwang, eh noch die Stunde kömmt, ſich oft zum Untergang. Amthor. In Handlungen, worauf was wichtiges beruht, iſt klüger der, ſo frech, als der, ſo klüglich handelt; zudem ſo iſts nur Angſt, was Klugheit ſcheint zu ſeyn, nur Furchtſamkeit hüllt ſich in Klugheitsmantel ein: ein recht Verſtändiger geht niemals erſt zu Rath, wenns Kron und Scepter gilt, als etwan nach der That. Brockes.

Verweſung.

Beywört. Die gewiſſe. unumgängliche. endliche. letzte. betrübte. faule. feuchte. erwartete. herrſchende. zermalmende.

Redensarten. Die müden Glieder, auf die die feuchte Gruft nur ihren Schimmel ſtreut. Wenzel. Dem Fleiſche ſchadt es nichts, daß es im Grabe liegt, und wenn ſein Helfenbein die Würmer gleich zerbiſſen. Beſſer.

Verwüſten.

Redensarten. Ihr Krieger, macht Straſen in die Welt, durch Mord, Brand, Blut und Rauben; beſäet ſie mit Schuld und Laſtern um und an; verhindert, daß noch Recht noch Satzung reden kan. Opitz. Die Stadt, nun Thürmen-

loß,

loß, ſah ganz dadurch verſtellt, wie ein von Hagelſchaur zerſtöhrtes Weitzenfeld, wovon die Saat zerknickt, und die geſtreckten Aehren, die weit hervorgeragt, gar abgeſchlagen wären. Beſſer. Wir äſchern ganze Städt und auch die Kirchen ein, daß gleichſam GOtt auch ſelbſt nicht mehr kan ſicher ſeyn in ſeinem eignen Haus. Opitz.

Verzweiflung.

Beywört. Die raſende. wüthende. ſchädliche. ſündliche. äuſerſte. verhütete. unglückſelige. herbe. ſchnöde. bezwungne.

Redensarten. Die Verzweiflung, die uns nach und nach der Kummer in die Ohren blies: der Himmel frage nichts nach unſrer ſchweren Pein, wir wären uns vielleicht zur Strafe nur gebohrn. Neukirch. Die Verzweiflung, die kein Unglück dämpft, und durchs Vergröſſrungs Glas ſiehet; die ein Haar zu einem Henkerſtricke macht, und weder Maas noch Ziel kennet. Stoll. Wie wenn ein freches Thier in reiche Wälder ſetzet, und die Gedanken ſchon mit fetten Raub ergötzet, ihm, da es fangen will, die Freyheit ſelbſt verkürzt, und mit verhängtem Lauf in eine Grube ſtürzt, wo Durſt und Hunger nur die magre Tafel decken, und oben um den Rand ſich Drach' und Löwe ſtrecken, das Fliehen und Verziehn ihm gleich gefährlich iſt: weil es der Sieger hier, und dort der *Mangel* frißt; alsdann ſein kecker Geiſt ſich in ſich ſelbſt verzehret, und ganz Verzweiflungsvoll bald vor- bald rückwärts fähret: So quälet ſich der Feind mit zweifelhaftem Rath, ſeitdem er ſeinen Fuß beſtrickt gefühlet hat. Amthor. Verbrenn' erwürge mich, ſtürz mich in Stahl und Gluth; ich will den Tod von dir als ein Geſchenke heben: Soll aber mich dein Grimm mehr ſchrecken, als er thut; ſo dräu' mir nicht den Tod, bedrob mich mit dem Leben. Brockes. O! was hab ich verfluchter Menſch gethan? Rührt mich kein Strahl? Will mich kein Donner fällen? Brich, Abgrund, brich, eröfne mir die düſtre Bahn zur Höllen! Doch, ach! die Höll erſtaunt ob meinen Thaten, die Teufel ſelber ſchämen ſich; ich Hund hab meinen GOtt aufs neu verrathen. Laßt dieſe That nicht ungerochen, zerreißt mein Fleiſch, zerquetſcht die Knochen, ihr Larven jener Marterhöle! Straft mit Flammen, Pech und Schwefel meinen Frevel, daß ſich die verdammte Seele ewig quäle. Unſäglich iſt mein Schmerz, unzählbar meine Plagen! die Luft beſeufzt, daß ſie mich hat genährt; die Welt, dieweil

dieweil sie mich getragen, ist blos darum Verbrennenswerth; die Sternen werden zu Cometen, mich Scheusal der Natur zu tödten; dem Körper schlägt die Erd ein Grab, der Himmel meiner Seel den Wohnplatz ab. Was fang ich denn verzweifelter verdammter Mörder an? Eh ich mich soll so unerträglich kränken, will ich mich henken. *idem.* Erschrecklichgroser Himmelskönig, hat dein gerechter Zorn der alten Welt mit Fluth und Wellen nachgestellt, so schick ein gleiches Wolkenmeer allein auf meinen Kopf daher, den heisen Grimm an mir zu kühlen, und den verruchten Geist mit stets verjüngter Quaal, wo möglich, tausendtausendmal aus dem verfluchten Leib zu spülen. Verwandle deine Pracht, du reichgestirntes Haus, vor mich in so viel Blutcometen. sprütz' nur geschmolznes Pech und Schwefel aus, mich Misgebuhrt der Menschlichkeit zu tödten: Kein Keil. kein Wetter ist so gros, es schlägt mit Recht auf meinen Scheitel los. Das faule Höllenspiel, in welches Sodoma mit seinen Schwestern fiel; die Greulichkeit, worein sein Volk gerathen, ist nichts vor meine Frevelthaten. Schluck Erde, schluck mich lebend ein, zerberst, sperr auf den tiefen Rachen; doch nein, die Rache konnte wol vor Mosen gnugsam seyn. hier aber ist sie viel zu klein: Die Hölle muß sich selbst an mich Verdammten machen. Amthor. Siehe dessen Gedichte, p. 407. seqq.

Beschreib. Die Verzweiflung wird als ein Weib gebildet, welche ihr selbst einen Dolch bis an den Heft in die Brust stösset, in der Hand aber einen Cypressenzweig hält; zu ihren Füsen liegt ein zerbrochener Cirkul.

Vesta.

Beywört. Die keusche. reine. edle. unbefleckte. berühmte. geweyhte. fabelhafte.

Beschreib. Man hat zwey Vesten: Eine ist des Saturni Mutter, die andere seine Tochter; doch werden sie immer als eine Person angesehen. Sie hat zuerst die Häuser erfunden, und beym Jove ausgebethen, daß man ihr die Erstlinge opfern, und sie eine Jungfrau bleiben möchte. Man bildet sie als ein Frauenzimmer mit einem Kinde, oder mit einer Trommel, oder sitzend mit einer Fackel in der Hand, wie auch in der andern Hand eine Opferschaale.

Vesuvius.

Beywört. Der speyende. brennende. feurige. entsetzliche. furchtbare.

Redensarten. Der brennende Vesuv, die Feuereſſe, woraus Vulcan Campanien erſchreckt, und mit verflogner Aſche deckt, daß Luft und Feld in ſeiner Hitze ſchmachten. Amthor. Veſuvius, der gepichte Steine ſpeyt, und den Tyrrhener Wald mit Flammen überſtreut, daß Feld und Wald verdorrt, daß Vieh und Menſchen zittern, aus Zweifel ihrer Flucht. Opitz. Veſuv, aus deſſen Wurzeln ſchier fleuſt das Tyrrhener Meer. *idem.* Der Berg, zu deſſen Füſſen auch Maro wolte wiſſen einſt ſeine Todtengruft. *idem.* Der trächtig um und um mit ſchönen Wieſen liegt; der Vieh und Früchte hegt, und kühlen Schatten kriegt mit einer ſtillen Luft von ſeines Weines Reben; dem alle Zeiten faſt das gute Zeugnis geben, ihm gebe nichts zuvor. Der Muſen Sommerhaus, Parnaſſus, ſteckt, wie er, zwey hohe Spitzen aus, und raget in die Luft. *idem.* Wie grimmig iſt von dir manch ſchwerer Feuerbach bisher hervor gebrochen! *idem.* Es läßt dein heiſer Grund den aufgeſperrten Schlund das Feuer werfen. *idem.* Der Berg, von dem der Dichter Wahn, Vulcanus habe ihn zu ſeiner Werkſtatt inen, aus welchem ſich ſtets Blitz und Flamm entſpinnen, wenn er des Jupiters Geſchoß bey ſtiller Nacht, ſamt Brontes, Steropes und dem Pyracmon macht, daß Stahl und Amboß klingt: Sie nennen auch Gigantes, ſo auf die Himmliſchen aus ſtolzem Grimm entbrannten, und wurden endlich noch mit groſer Noth erlegt; wenn Typhon ſich umher im tiefen Kerker regt, und ſeinen wilden Kopf aus aller Macht erhöhet, auf dem Veſunius als zur Beſchwerung ſtehet, ſo krachet, ſagen ſie, und bebt das ganze Land, und aus dem Rachen wirft er Steine, Pech und Brand. *idem.* Veſunius, der da wütet mit wildem Knallen, wenn ſeine Feuerbach beginnet aufzuwallen, und ſeine Klüfte wirft mit hohlem Donner aus. *idem.* Veſunius, deſſen Schlund mit Aſch und Schwefel ſprützet. Wenzel.

Beſchreib. Er iſt ein Feuerſpeyender Berg in Campanien, etliche Meilen von Neapolis.

Ufer.

Beywört. Das grüne. Sandreiche. beblümte. ſteile. ausgeſpülte. ſteinichte. falſche. gefährliche.

Redensarten. Des Ufers holdes Grün. Brockes. Der Moſt- und Blumenreiche Strand. *idem.* Das zitternde Glänzen der ſpielenden Wellen verſilbert das Ufer, beperlet den

den Strand. *idem.* Der Ort, woselbst der grüne Strand sich mit der feuchten Fluth verband. *idem.* Das Ufer zeiget sich, von Felsen aufgeführet, wovon das höchste Paar bis an den Himmel rühret: Um ihre Wurzel ströhmt ein still und sichres Meer; von oben aber fällt ein holder Schatten her. Amthor. Ein Ufer, das der Schatten einer weisen Weide deckte, dem ein sanftwallender Crystallenreicher Bach den setten Fus mit feuchter Zunge leckte. Brockes.

Victoria.

Beschreib. Pallas, des Hyperionis Sohn, und Styx waren ihre Eltern. Sie stund dem Jovi wider die Titanen bey, war eine Gefährtin des Martis, und eine Göttin des Sieges. Man bildete sie als ein Frauenzimmer ab, die mit einem Fuse auf einer Kugel stund, und Flügel hatte. Oefters wird sie fliegend mit einer Krone und Palmzweigen, die sie vorhält, abgebildet.

Vidua.

Beschreib. Die Römer verehrten ihn auserhalb der Stadt, und glaubten, daß er den Leib der Seele beraube.

Vieh.

Beywört. Das stets satte. glatte. stille. ruhige. muthige. unbesorgte. magere. fette. anvertraute. geile. springende. weidende.

Redensarten. Die ruhige gelasne Heerde. Brockes. Das Vieh, das mit schlankem Hals, oft bis an Bauch und Knie, in Klee und Blumen geht, und von gespaltnen Füssen die dunkeln Zeichen läßt. *idem.* Das Vieh, das bey der Mittagszeit ein murmelndes Gethöse mit wiederkäuenden nie stillen Mäulern macht. *idem.* Das Vieh, das Heerdenweis' im Klee bis an die Knie mit regen Kiefern geht, und mit der scharfen Zung ihr Futter selber mäht. Der Glanz der rothen Haut, worauf ein Schlaglicht lag, ward durch den dunkeln Schattenschlag, den es im Grase macht, noch eins so schön. *idem.*

Violen.

Beywört. Die lieblichen. niedern. blauen. kriechenden. edlen. angenehmen.

Redensarten. Des riechenden Sapphirs, der niedern Veilchen Duft behiesamt allbereit die Luft. Brockes. Die Violen, die bey der Frühlingszeit im Grünen lassen sehn ihr

Wolkenblaues Kleid. Opitz. Die Veilgen, deren niedre Blätter allhier nur kurze Blicke stehn, und das Aprillenwetter fühlen. Wenzel. Der Veilchen blausapphirne Zier trägt schon das Angeld seiner Blätter. *idem.*

Virgilius.

Beywört. Der vergötterte. edle. hochberühmte. unsterbliche. unvergleichliche. belobte.

Redensarten. Der Preis von Mantua. Opitz. Den Mantua gezeugt, Parthenope begraben. *idem.*

Viriplaca.

Beschreib. Eine Göttin bey den Römern, in deren Capelle Mann und Weib zusammen kamen, und ihre Zwistigkeiten unter einander beylegten.

Virtus.

Beschreib. Sie wurde bey den Römern göttlich verehret. Sie wird als ein Frauenzimmer mit einem Helm auf dem Haupte, Spiese, und dergleichen mehr gebildet.

Vitula.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche die Leute lustig machen sollte; und wird mit der Victoria vor einerley gehalten.

Vitumnus.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Namen einen Gott, der den Menschen das Leben geben sollte.

Ulmenbaum.

Beywört. Der beliebte. beblätterte. umschlungene. verliebte.

Redensarten. Die krummen Ulmen, so den Weinstock umhalsen. Lohenstein. Um welchen sich die schlanke Rebe schlingt. *idem.*

Ulysses.

Beywört. Der falsche. böse. wohlgestalte. lange. kluge. listige. beredte. irrende. Wörterreiche. verfolgte. schlaue. ungerechte.

Redensarten. Ithacus, der Ruhm von Ithaca. Opitz. Der uns vermag zu weisen das rechte Maas zu reisen; der Weisheit und Verstand sich zum Gefährten nahm, und also sicherlich dem Polipbem entkam. Er gieng zur Hölen ein, und dennoch auch zurücke. Er fuhr bey Scillen hin mit unversehrtem Glücke; lies der Syrenen Lied und Anmuth unbegehrt; trank Circens Becher aus, und ward doch nicht verkehrt. *idem.* Ulysses, der falsch siehet und auch ist, und spinnet

im

im Gewiſſen Betrug und arge Liſt. *idem.* Der Künſtler arger Liſt, der durch des Krieges That noch keines Meiſter iſt: Durch Lügen und Betrug des Herzens hat er keinen, auch den Pelaſgern ſelbſt nichts ehrlich abgewinnen und ihr Erwürger ſeyn können. *idem.* Der Kriegesheld bey Nacht. *idem.*

Beſchreib. Er war ein König in Ithaca, that den Zug vor Troia mit, nachdem er ſich darzu zwingen laſſen. Er verſteckte ſich in das hölzerne Pferd; und nach der Einnahme der Stadt Troia wurde ihm ſeine Flotte von dem Vater des Aiacis, dem Telamone, zerſtreuet. Da gab er nun unter vielen Fatalitäten einen irrenden Ritter ab, und gelangte erſt nach zwanzig Jahren wiederum zu Hauſe an; erſchoß unter verdecktem Namen und unerkannter Weiſe die Buhler, ſo um die Penelopen inzwiſchen gefreyet hatten; und ward endlich von ſeinem Sohne, den er mit der Circe gezeuget, erſchlagen.

Umarmen.

Redensarten. Es hatte ſich ihr keuſcher Arm um meinen Hals gewunden. Neukirch. Sie ſchlänget ſich um ihr Kind, wie Epheu um den Stamm. Brockes. Ihr Ehmann, der indeß als der nie von ihr gieng, um ihrem welken Hals mit ſeinen Armen hieng. Beſſer.

Unachtſamkeit.

Beywört. Die leichte. ſchnöde. gefährliche. ſchädliche. gemiedene. ausgerottete.

Redensarten. Die Unachtſamkeit, die ſich des Ohrs bemeiſtert. Brockes. Wir ſind ſo gar geblendet und verſtockt. Opitz. Wir armen Leute pflegen mehr etwas, welches fremd, als gros iſt, zu erwegen. *idem.* Im allergröſten Glück empfindeſt du kein Glücke; die gegenwärtge Koſt beglückter Augenblicke, ſo dir dein Schöpfer oft beſchehrt, täuſcht dein Luſthungrig Herz mit leeren Hofnungsfrüchten; darüber wirſt du nun mit anders nichts genährt, als mit ſtetskünftigen phantaſtiſchen Gerichten; darüber lenkſt du nicht an GOtt, der nebſt dem Leben unzähliges Vergnügen dir gegeben; der dich, für ſeiner Werke Pracht, durch Seel und Sinnen ſinnlich macht. *idem.* Die Unempfindlichkeit des gegenwärtgen Guten, ſamt deiner ſchwärmenden Gedanken Schnelligkeit, verkleinern noch dazu die flüchtigen Minuten des ungeprüften Glücks, das ſo ſchon kurz genug. *idem.*

Unbarmherzigkeit.

Beywört. Die unerbittliche. strenge. heydnische. taube. verstockte. harte. grimmige. rohe. raube. tolle. nie erweichte.

Redensarten. Ein grimmes Tygerthier hat warlich den getragen im dürren Lydien, sein Herz ist ganz verschmacht von Lust aus Mitternacht, der seines Mitleids nicht ein Zeichen von sich giebet. Opitz. Du bist wie Bären, die, was ihr Fus erreicht, auch voller Grimm verzehren. Neukirch. Ein Stein wird nach und nach vom Regen ausgeschweift; es wird der Sternen Grimm durch Thränenfluth ersäuft; die Wellen haben oft auch Felsen umgeschmissen; ein wenig Wasser löscht der Flammen heiles Licht; der Mensch wird durch die Kraft der Höllen hingerissen; nur du, Grausame, nicht. Stoll. Kanst du denn meine Quaal vernehmen ohne Weinen, und also unbewegt in meiner Noth erscheinen? Viel härter schätz ich dich, als Eisen oder Stein; ein wildes Tygerthier muß deine Mutter seyn. Opitz. Der muß viel grausamer als rasende Carcassen, und unempfindlicher als wilde Mohren seyn, der nicht hierdurch sich will bewegen lassen. Neukirch.

Unbeständigkeit.

Beywört. Die schnöde. eitele. flüchtige. flatterhafte. eingeschränkte. unbezwingliche. Unruhvolle.

Beschreib. Man bildet die Unbeständigkeit als ein blaugekleidetes Weib, das in der Hand einen Mond träget.

Undankbarkeit.

Beywört. Die schuldige. abscheuliche. verdammte. gemiedne. verbannte. ausgerottete. gewöhnliche. schwarze. greuliche.

Redensarten. Des kalten Undanks schwarze Nacht. Brockes. Der Laster Inbegriff. Lohenstein. Der Abschaum aller andern Laster. *idem.*

Unempfindlichkeit.

Beywört. Die schnöde. kalte. verstockte. angewöhnte. thörichte. blinde. taube. schädliche.

Redensarten. Die Unempfindlichkeit, wodurch wir taub und blind, der schädlichen Gewohnheit Kind. Brockes. Ein Mensch, der auf der Welt gelebt, wofern er sich nicht recht mit Fleis bestrebt, des Schöpfers Lieb und Macht in Werken zu erhöhen, und nicht in seiner Lust auf GOttes Ehre zielt, hat,

hat, wenn er ſtirbet, nichts geſchmeckt, geſpürt, gefühlt; hat nichts gehöret, nichts geſehen; ja um weit ärger noch, als wär er nicht gebohren. *idem.* Wach auf vom Schlaf der Unempfindlichkeit, erſtarrtes Menſchenkind. *idem.* Des Menſchen Härtigkeit, das gröſte Laſter dieſer Zeit; die, aller Wunder ungeachtt, faſt Stein- ja Eiſenhart und unempfindlich bleiben. *idem.*

Unentſchloſſenheit.

Beywört. Die läppiſche. zaudernde. mürriſche. verzagte. furchtſame.

Beſchreib. Man bildet die Unentſchloſſenheit als ein altes Weib. Auf dem Haupte trägt ſie eine ſchwarze Leinwand. Sie ſitzet auf einem Steine, und hält in der einen Hand einen Raben, der da Cras ſchrevet.

Unermeßlichkeit.

Beywört. Die unbegreifliche. Erſtaunenswürdige. entſetzliche. ungemeine. erſchreckliche. Erwegungswerthe.

Redensarten. Wenn wir von erhabnen Höhen auf dieſe Weite mit geſchärftem Blicke ſehen, der, weil er ſtets vor ſich fällt, und kein Ziel noch Grenzen findet, ohne Wiederkehr verſchwindet: zeigt ſich recht, wie tief, wie gros dieſer ungemeßne Schoos: Wo der Augen Kräfte ſchwinden, fängt die Kraft des Denkens an; dennoch kan auch die nicht finden dieſer ungemeßnen Bahn ausgeſpannte ferne Schranken. Die ermüdeten Gedanken müſſen ſelbſt verwirret ſtehn, daß ſie auch kein Ende ſehn. Brockes.

Ungedult.

Beywört. Die murrende. thörichte. raſende. Thränenvolle. Verzweiflungsvolle. Zweifelvolle. kleinmüthige. eingeſchränkte.

Redensarten. Aus Ungedult ſein eigen Herze freſſen, heiſt wider ſich zu Felde gehn. Es muß der Menſch nicht ſeiner ſelbſt vergeſſen, und auf des Feindes Seite ſtehn: Denn welcher Schiffer führt den Kahn mit eignem Fleis auf Sand und Klippen an? Stoll.

Ungehorſam.

Beywört. Der verdammliche. ſchnöde. ſchlimme. GOttverhaßte. ſündliche. ſchädliche. entſchlagne. beſtrafte. abſcheuliche. widerſpenſtige. trotzige.

Redensarten. Der Ungehorsam ist das ärgste Ding auf Erden, er bringt die Städte durch, wirft nieder Hof und Haus, und wenn man fechten soll, so reißt er flüchtig aus, läst Spies und Waffen seyn. Opitz.

Ungerechtigkeit.

Beywört. Die gebeime. verborgne. schlimme. tückische. offenbare. Blutgierige. Himmelschreyende. abscheuliche. GOtt-verhaßte.

Beschreib. Die Ungerechtigkeit wird als ein Weibsbild mit einem weisen Rocke, der da besudelt ist, vorgestellet. Sie tritt eine Waage mit Füssen, hält eine Kröte in der einen Hand, in der andern aber ein bloses Schwert.

Ungestalt syn.

Redensarten. Noch häßlicher, als selbst Therſites war. Chr. Gryphius. Es hängt ihm um das Maul ein dickverwachsner Schopf, die Schläfe sieht man kaum an seinem kahlen Kopf: Drey Zähne fehlen ihm, es sind die Augenbrauen, nebst der gebrochnen Nas abscheulich anzuschauen. Aus seinen Augen schießt ein starrer schieler Blick; wiewol ein krummer Hieb ihm durch ein Ungelück sein bestes Aug geraubt. Man sah auf Stirn und Wangen der Griechen Π, ja gar Ebräsche Schriften prangen. Brockes.

Ungewitter.

Beywört. Das schreckliche. furchtbare. rauschende. brüllende. geringe. entsetzliche. drohende. gefährliche. verjagte. zertriebne. zertheilte.

Redensarten. Der Sturm, der mit Gewalt aus seinen Angeln riß bedeckte Feld und Luft mit ungeheuren Blitzen; der ganze Himmel war mit schwarzer Nacht umzogen. Neukirch. Wenn unverhoft bey schwüler Frühlingszeit drey Wetter auf einmal, als wie zu einem Streit, von Süden, Ost und West zusammen aufgezogen, und nun der Himmel brennt mit lichten Feuerbogen, und alles zagt und starrt bey der entbrannten Luft; wenn der erwachte Blitz auch seinen Donner ruft, und beyde Schlag auf Schlag schnell durch einander streichen, daß in der Finsternis die Schatten selbst erbleichen: Die Thiere stehn bestürzt, die Hündin die verwirft, als wenn sie ihre Frucht nun weiter nicht bedürft, nun gar die Wolken fliehn, der Erden Veste schüttern, und in den Alpen sich die hohen Klippen splittern. Besser. Als

sich

ſich ein Wind anfieng, die Erde Sturm erhob, die Traurigkeit der Lüfte ſties in der Bäume Zier, zerſtreute durch die Klüfte der Wälder grünes Haar. Opitz. Ein Wetter, welches man für ſchon verzogen hielt, kam unverhoft zurück mit lichverdeckten Keilen, und ſchlug aus heller Luft. Beſſer. Der Himmel brach mit ſtarken Güſſen in unverhoftem Sturm herein. Wenzel. Der Himmel blitzt und ſtürmt, dergleichen nie geſchehen, die Erde wankt und bebt, die grimmen Winde wehen, die Häuſer fallen faſt vor groſen Hagelſtein. *idem.* Die dickſte Finſternis umſchränkte das Gefilde, die Lüfte wurden braun, das Licht ward ausgethan. *idem.* Im Augenblick entſtund ein Sauſen, der heitre Himmel ſchwärzte ſich, die Luft, mit fürchterlichem Brauſen, ſtürzt alles, was nicht vor ihr wich. Der holen Wolken grauſe Seelen, des ſtarken Eurus brüllend Heer trieb aus der Elbe tiefſten Hölen die feuchte Fluth ins Meer zurück, und macht im Augenblick die Elbe von der Elbe leer; der greiſe Herrſcher ihrer Wellen, der bey den allertiefſten Quellen auf einem Bett von Moos und Meergras lag, erſchrack, wie er ſein ſandig Eingeweide und ſein unſichtbares Gebäude entdecket ſah. Brockes. Die Blitze walleten in ſtrengen Regengüſſen, die Donner rollten ſtark und brüllten grauſamlich, ſo, daß ſo Erd als Luft an dicken Finſterniſſen, an Flammen und Gebeul faſt ſelbſt der Hölle glich: was lebte, ſtarrt aus Angſt. *idem.* Ein ſchwarzer Wolkendunſt verſchluckt des Tages Pracht, und überſchwemmt die See mit Schreckenvoller Nacht. Der grimme Donner ſprützt des Schwefels lichte Gluten mit gräßlichem Geknall in die beſchäumten Fluten; Luft, Erde, Wind und Meer verlachen ihre Noth, und alles dräuet ſchon den gar gewiſſen Tod. Amthor. Der Donner rollt und knallt; Blitz, Ströhme, Strahlen, Schloſen vermiſchten ihre Wuth; die rothen Flammen floſſen, und wallten überall, als wie ein feurig Meer, in der geborſtnen Luft entſetzlich hin und her, worein zu gleicher Zeit mit ungeſtümmen Wogen verdickte Regenſtröhm und ganze Flüſſe flogen, die öfters Boreas ſo durch einander trieb, daß die Geſtalt nicht einſt vom Waſſer übrig blieb, indem es wie gepeitſcht des Tages Licht verhüllte, und mit ganz weiſem Schaum die ſchwarzen Lüfte füllte. Ein ſteter Wolkenbruch ſtürzt eine dicke Fluth mit brauſendem Geräuſch von oben durch

die Glut, das beydes rauscht und zischt, beströmt das trockne Feld, verschluckte das Getreyd. Ein all erschütternd Krachen brach allenthalben aus; es zitterte die Welt, die Berge wankten recht: es riß die schwarze Luft die düstern Pforten auf, sie schien ein weiter Rachen voll Flammen, Dampf und Glut, ja eine Höllengruft, in deren lichten Pfuhl und ungeheuren Tiefe ein schütternd Strahlenheer, das licht, erschrecklich, hell, bald rund, bald Schlangenweis und unbeschreiblich schnell in zackigter Bewegung liefe. Denn schloß sich diese Kluft so plötzlich wieder, und schlug der Sterblichen erschrockne Augenlieder mit dicker Dunkelheit und so Pechschwarzer Nacht, daß es noch ungewiß, ob Licht, ob Finsternis dem Herzen gröſſre Furcht gemacht. Da blitzt es kurz, hier auch, wenns dorten zehnfach wittert, weil in dem langen Blitz der ganze Luftkreys zittert. Noch strahlte Blitz auf Blitz mit fürchterlichem Schein, der Donner rollte noch mit gräßlichem Gebrülle. Brockes. Eine völlige Beschreibung eines Ungewitters und der darauf erfolgten Stille ist in des unvergleichlichen Herrn *Lic.* Brockes irdischem Vergnügen an GOTT, der zweyten *Edit. p.* 137. zu finden, aus welcher auch obstehende Beschreibung genommen worden. Wie, wenn ein Donnerkeil die Cederäste schläget, alsdenn das Wellenheer vor bloser Angst sich reget, und an einander fährt; die Frucht steht in Gefahr, der Hagel lagert sich, wo vor der Weitzen war. Neukirch.

Unglück.

Beywört. Das klägliche. verfolgte. hinzugelegte. schmerzliche. grausame. verstrichne. überwundne. fürchterliche. tödtliche.

Redensarten. Das Unglück, das da wachet, eh noch das Glücke schläft. Opitz. Wenn böser Zustand kömmt, da nimmt man GOttes wahr; wo gutes Glücke wohnt, raucht selten ein Altar. *idem.* Es bläst ein rauher Wind auch Fürstenzimmer an. Besser. Ich habe bisher in einer Finsternis gesessen, da Ohnmacht, Herzeleid und Angst mich abgefressen. *idem.* Was zieht nicht vor ein Heer von Widerwärtigkeiten, die keiner mustern kan, auf unsern Wohlstand zu. Das Unglück stürmt und tobt, es bringt von allen Seiten ein neues Uebel her, und stöhret unsre Ruh. Wenzel. Des Unglücks

Son-

Sonnenbrand saugt Kraft und Geister aus. *idem.* Mein verscheuchter Geist darf kaum gen Himmel sehn, weil jede Wolke mir mit neuem Wetter dräuet. Amthor. Mein Himmel muß erröthen; doch nur von heißer Glut der flammenden Cometen; der Sternen Glanz verloschen; Arcturens Silberlicht entzoge meiner Fahrt sein frohes Angesicht. Ich schifte sonder Trost, und schaute Sturm und Wellen auf den zerquetschten Kahn von allen Seiten prellen. Hier thürmte sich ein Qualm verlängter Seuchen auf, versetzte Kiel und Mast von dem bestimmten Lauf, und lies Morbonens Ruf aus schwarzer Luft erschallen: Laß deinen Anker nur an Lethens Ufer fallen. Amthor.

Unmenschlichkeit.

Beywört. Die unerhörte. barbarische. viehische.

Redensarten. Itzt braucht Nero nichts von Löw- und Pantherhäuten, womit er ehemals die Christen überdeckt. Weg mit dem Bärenfell! weil bey entmenschten Leuten noch mehr als Tygergrimm und Zorn der Drachen steckt. Wenzel. Burrœus war ein Herr voll Mißgunst, Zorn und Neid, recht hämisch, murrisch, hart, zu Hofe stets erzogen, verräthrisch, falsch und schlau, der keinem recht gewogen, der alles hassete, den König, Land und Leut. Es kocht in seiner Brust ein schneller Feuergeist, der seine Mordbegier im Blut sucht auszuüben; ihm war ganz unbekannt, was Zärtlichkeit, was Lieben, was Neigung, was Natur, was Huld und Mitleid heißt. Brockes.

Unmöglichkeit.

Beywört. Die überwundne. schwere. strenge. beseufzte. Verzweiflungsreiche. Trostlose.

Redensarten. Ach die Unmöglichkeit macht Tugend aus der Noth! selbst die Verzweifelung muß einen Trost dir schaffen. Besser. Kan jemand auf der Welt auch wol zur Sonne sagen, sie solle stille stehn mit ihrem beisen Wagen; ist einer, der das Jahr, die Monden und den Tag, damit sie weiter nicht verrücken, hemmen mag? Ob auch der Sterne Heer nicht mehr den Weg wird nehmen durch seine schöne Bahn? Hört es auch, wenn man ruft, es solle ferner sich nicht regen in der Luft? Opitz. Man hat noch nie gesehn sich Witz mit Jugend paaren; nicht haben wohl gehorcht, und dennoch wohl regie-

Digitized by Google

regieret; gefürchtet worden seyn, und nimmer Haß gespüret; gelebt als ein Tyrann, und alt doch seyn verfahren. *idem.*

Unschuld.

Beywört. Die edle. reine. weise. unbefleckte. gekrönte. gedrückte. gepreßte. tapfre. muthige. stille. arme. Jammervolle.

Redensarten. Hilf, daß mein Geist sich kleide in weiser Unschuldsseide. Brockes. Die Unschuld, die des Scheitels sichern Stand mit ihrem Lorbeer deckt, wenn Sturm und Blitz ergrimmter Abgunst schreckt. Amthor. Der Argwohn ist die Pest, so an den Höfen wütet; doch, wer sich mit der That nicht selbst verdächtig macht, verlacht den Basilisk, der solches Ey gebrütet, und wartet, bis das Recht die Unschuld ausgebracht. Wenzel. Die unverdiente Schmach versetzet durch ihr Stürmen des Eyfers lauen Trieb in eine volle Glut: Denn, wenn uns alle Welt Gewalt und Unrecht thut, und niemand reden will, die Unschuld zu beschirmen; so nimmt man GOtt allein, der alles sehen kan, und unser Herze kennt, zu seinem Zeugen an.

Beschreib. Die Unschuld wird als ein junges Mägdgen vorgestellet, die auf dem Haupte einen Palmenkranz träget, ihre Hände in einem Becken wäschet, und zu ihren Füssen ein Lamm liegen hat.

Unschuldszeichen.

Beywört. Die ungewissen. zweifelhaften. geprüften. versuchten. untersuchten.

Redensarten. Wir wollen Eisen glühn, und nehmen in die Hand, den Göttern Eyde thun, und gehn durch Glut und Brand, wir hätten nichts gethan. Opitz.

Unvollkommenheit.

Redensarten. Hier flutzt mein Federkiel, der zwar noch vieles hat, Hochselige, von dir und deinem Ruhm zu schreiben; (die Tugend findt ja leicht ein neues Lorbeerblat, wenn man ihr Glänzen will bis auf das Höchste treiben:) So aber schau ich hier der Sonnen Ebenbild, davon zwar überhaupt das ungemeine Strahlen des Künstlers Pinsel kan mit groben Farben mahlen; doch nicht, wie mancher Strahl aus ihrem Brunnen quillt, und die das Auge nicht durch seinen Fleis ergründet, weil von dem Schatten selbst ihm das Gesicht verschwindet. Amthor. O! daß doch alle Gaben der gütigen

Natur

Digitized by Google

Natur ſo viel Gebrechen haben, ſo mißlich allerſeits und unvollkommen ſind! Der Erden beſte Luſt verrauchet als ein Wind, und geht geflügelt durch; das Unglück aber wachet, eh als das Glücke ſchläft: Das Thier, ſo Honig machet, iſt bey der Süſigkeit des Stachels nimmer frey; wo eine Roſe blüht, da wächſt ein Dorn dabey. Opitz. GOtt lies dich zwar auf Erden Kronen tragen, das Ehrengold fiel häufig auf dein Haar; doch fandeſt du noch immer was zu klagen, weil Laſt bey Luſt, bey Würden Bürde war. Wenzel.

Unwiſſenheit.

Beywört. Die ſchnöde. ſchimpfliche. grobe. tiefe. tumme. dunkle. trübe. eitle. Verachtungswürdige. dicke. verlachte. lächerliche.

Redensarten. Die trübe Nacht der Unwiſſenheit. Lohenſtein. Der ſchwarze Nebel, der mit einer dicken Nacht um unſer Herze liegt, und uns nicht läßt entſcheiden, wohin zu gehen ſey. Opitz. Die grobe Dunkelheit des Geiſtes. Wenzel.

Beſchreib. Die Unwiſſenheit wird als ein nackend Kind mit verbundenen Augen vorgeſtellet, wie daſſelbe auf einem Eſel reitet, und in der einen Hand den Zaum, in der andern aber einen Stecken hält.

Unzufriedenheit.

Beywört. Die thörichte. bezwungene. tödtliche. ſchädliche. giftige. unruhige. eingeniſtete.

Redensarten. Des Körpers Wurm und Feind, die Furie der Seelen, des Lebens Peſt und Gift; da auf der Welt ihm alles, was er nicht, nicht was er hat, gefällt; nimmt täglich bey ihm zu. Brockes. Es herrſcht in unſrer Bruſt ein ſteter Unbeſtand; ein wunderlichs Gemiſch vom Guten und vom Böſen, von Furchtſamkeit und Trotz, beherrſcht ſein ganzes Weſen. Er wird daher ja wol mit Recht, wie folgt, genannt: der Welt Tyrann und Knecht, die Plag und Luſt der Länder, der milde Filzige, der geitzige Verſchwender, das tapfre Haſenherz, der ſtets verzagte Held, der ungemeſne Zwerg, die groſe kleine Welt. *idem.*

Vogel.

Beywört. Der leichte. burtige. muntere. ſchnelle. lange nicht geſehene. zwitſchernde. angenehme. gefiederte. bunte. kahle. gefangne. berückte. beſtrickte. eingeſperrte. eingeſchloßne. geſchoßne. gepflückte.

Redens-

Redensarten. Der Vögel leicht bedecktes Heer Amhor. Die kleinen bunten Sänger. Brockes. Der Lüftebürger Heer, das zwitschernde Geflügel. *idem.* Der leichten Vögel Schaar. Opitz. Der Vögel hurtig Volk. *idem.* Die geflügelte Bürger beblätterter Zweige. Brockes. Die befiederte Sänger. *idem.* Der Vögel muntres Heer, da Erd und Luft fast aller Thöne leer; der dunkeln Nächte tiefe Stille. Sie öfnen gleich nach Nacht und Nebel entzücket ob der Sonnen Strahl, die Thön- und Liederreichen Schnäbel, und füllen Wälder, Berg und Thal: Es gurgeln ihre kleine Kehlen, des Schöpfers Wunder zu erzehlen. *idem.* Hier flötet, lockt und singet, dort zwitschert, schläget, lockt und pfeift der Vögel schnelle Schaar, wenn sie bald fliegt, bald lauft, durch Laub und Blätter schlupft, von Zweig auf Zweige springet, die Hälse drehet, die Köpfgen rührt, vom sehen nimmer satt, sich wundert, sich ergötzet, und durch des Frühlings Pracht fast aus sich selbst gesetzet, dem grosen Schöpfer dankt, und jauchzend jubilirt. Dort steigt die gurgelnde gehäubte muntre Lerche lobsingend in die Luft; hier rühmt mit starker Schaar den warmen Sonnenstrahl der Stieglitz, Spatz und Staar. Der Droß- und Amseln Heer, die Specht und Klapperstörche, so Dohl als Häher schreyt; die schnellen Schwalben schwirren, das kleine Zeisgen pfeift, die Wachtel lockt und schläget, die Grasemücke singt, die Turteltauben girren. *idem.* Man sieht nicht ohn empfindliches Vergnügen der lange nicht gesehnen Vögelschaar bald hier, bald dort bereits geschäftig fliegen, und voller süsen Liebesbrunst mit frohem Hüpfen Paar bey Paar aus Sträuchergen, aus Moos, aus andern Sachen mit unbeschreiblicher, nicht nachahmbarer Kunst ein unbeschattet Nestchen machen, das aber oft der Morgen schon versteckt, wenn das in einer Nacht gewachsne Laub es decket. *idem.* Die schnellen Vögel schwingen die feuchten Fittichen von Zweig auf Zweig, und singen aus einem neuen Thon, so lieblich hell und schön, daß solche Stimmen uns fast an die Seele gehn. *idem.* Das angenehme Heer, das in den Lüften schwirret, und die des Voglers Hand mit süsen Körnern kirret; ihr Vögel, die ihr fast nicht sicher singen könnt. Stoll.

Vogelfang.

Beywört. Der reiche. lustige. angenehme. ergötzliche. geliebte.

Redens-

Digitized by Google

Redensarten. Man sieht Gesträuch und Busch voll gier'ger Fresser hangen, und statt der vorgen Frucht mit Federfrüchten prangen. Brockes. Jetzt rauschet durch die Luft, jetzt hüpft durch Thal und Hügel, jetzt füllet Busch und Netz das niedliche Geflügel. *idem.*

Volk.

Beywört. Das wilde. wüste. freche. erhitzte. unbewehrte. ungezähmte. verwegne. rasende. unbezwingliche. durchreisende. unbeständige. getreue. hartnäckigte. falsche. eitle. gezähmte. thörichte. zerstreute.

Vortheil.

Beywört. Das unglaubliche. unentbehrliche. unbeschreibliche. edle. schätzbare. begehrte. gesuchte. erhaltene. reiche. grose. geringe. schädliche. schimpfliche. abgezielte. holde. gewünschte.

Vortreflichkeit.

Beywört. Die unschätzbare. herrliche. ausnehmende. edle. schöne. irrdische. vergängliche. flüchtige. ausgesuchte. wahrgenommene. erkannte. ausgebreitete.

Redensarten. Lieblichers kan nichts auf Erden, nichts vortreflicher geschmückt, nichts erfreulichers erblickt, schöners nichts gesehen werden. Brockes.

Vorurtheile.

Beywört. Die schädlichen. giftigen. gefährlichen. eingesogenen. geringen. eingerißnen. ausgetilgten. gezeigten. blinden. erkannten. schnöden.

Redensarten. Der Dunst des blinden Vorurtheils, der unsern Geist verführet und verblendet. Brockes. Das Unkraut schnöder Vorurtheile. Chr. Gryphius.

Ueppigkeit.

Beywört. Die volle. schnöde. reiche. lüsterne. verdammliche. schändliche. weiche. leichte. gemästete. fette. faule.

Redensarten. Die Ueppigkeit, die Wohlstand wird genannt, und der sie treibt, galant heisst. Amthor. Hier reiset Schand und Ueppigkeit mit hellem Hausen ein Opitz. Mein Herze wünschet nicht den Mädgen zu gefallen, die in der Laster-Wuth und Ueppigkeiten wallen, die nur nach grossem Muth und schnöden Prangen stehn, und Erbarkeit dafür stillschweigend übergehn; die von der Jungferschaft nichts als den Namen haben, und ihrer Keuschheit Schlos mit Hoffen untergra-

tergraben, und derer Augen nichts als nur ein Irrwisch seyn, der uns führt in den Sumpf der heisen Liebespein. *idem.* Was macht den Preis viel so genannter Damen? Ein nackter Hals mit frechem Thun; ein flüchtig Spiel der wilden Augen, nebst Händen, die zu sonst nichts taugen, als in dem weichen Schoos des Müßiggangs zu ruhn; ein falscher Mundrubin von übertünchten Lippen, worunter Gift und gelber Geifer wohnt; ein Plapperwerck, das keines Menschens schont; ein Leben, das den Tag zur Nacht durch Schwelgen, Hüpfen, Schwärmen, Rasen, (vom Sturm der Wollust angeblasen,) und oft die Männer arm, sich selbst zu Schanden macht; ein schöner Leib mit ungestalter Seelen; ein heller Zopf, der köstlich aufgesteckt, und doch zuletzt Medusens Flechten heckt; ein Geist, der nur das Schlimmste weis zu wählen, dem Häuslichkeit ein Laster dünkt, der Fantasey Manieren nennet, und nichts als Lobenswerth erkennet, als was, verdammter Wahn! nach Welt und Mode stinkt. Amthor.

Urania.

Beschreib. Eine von den neun Musen, eine Erfinderin und Vorsteherin der Astronomie. Man bildet sie in Himmelblau gekleidet mit Sternen bekrönet, und eine Himmelskugel mit beyden Händen tragend.

Urtheilen.

Redensarten. Der Thoren Meisterschaft will durch ihre Macht Vernunft und Kunst bestreiten; das Senkbley dieser Zunft, womit sie alles mißt, hat seine Kürze längst aus eitelm Stolz vergessen, und unternimmt sich das, so unergründlich ist, das Meer der Wissenschaft, nach ihrer Schnur zu messen. Gerad', als könnte wol vom Licht und Sonnenschein ein Maulwurf mit dem Luchs ein gleicher Richter seyn. Amthor. Es giebt nur wenige, die Gold probieren können, weil iedes Auge nicht des Striches Würde kennt; nur unsrer armen Schaar, so man Gelehrte nennt, will ieder ungescheut sein schnödes Urtheil gönnen. *idem.* Wer hat dem Pöbel doch das Urtheil heimgestellt, ob Kunst und Wissenschaft Ruhm oder Haß erreichen? Nein, wer dis edle Gold nicht gar zu schimpflich hält, wird es zur Probe nicht auf solche Kiesel streichen. *idem.* Das Urtheil dieser Welt vergleicht sich denen Fliegen; die fallen nur Geschwür und Eyterbeulen an: Was man versehen hat, muß stets am Tage liegen;

liegen; nur das bleibt unbekannt, was Gutes wird gethan. Beſſer.

Vulcanus.

Beywört. Der krumme. liebe. groſe. lahme. verhaßte. hinkende. ſcheusliche. künſtliche. ſchmelzende. gekrönte. ergrimmte. ſchmiedende.

Redensarten. Mulciber; der Schmidt; der Feuergott der Harniſch Feger, der ſeine Hörner weiß; der lahme Schmidt der Götter. Opitz. Der Venus Ehemann, der nicht gerade geht. *idem.*

Beſchreib. Er wurde von der Junone gebohren. Weil er nun von dem Jove, als derſelbe dieſe ſeine Mutter bey den Haaren zum Himmel heraus gehenket, Vulcanus aber ſeiner Mutter zu Hülfe kommen wollte, von dem Himmel in die Inſul Lemnos geworfen wurde, ward er lahm. Er iſt der Gott des Feuers und deſſelben Gebrauchs. Er wird als ein Schmidt vorgeſtellet, der auf einem Beine lahm iſt, und dem Jovi Keile ſchmiedet, die Götter aber um ſich ſtehend hat, die ihn auslachen. Auf dem Haupte hat er einen Himmelblauen Huth. Bald bildet man ihn mit Lumpen, bald gar nicht gekleidet; doch iſt der rechte Arm allemal blos.

Wachſamkeit.

Beywört. Die nöthige. edle. unermüdete. Sorgenvolle. kluge. beſorgte. muntere. bemühte. aufmerkſame. ungemeine.

Redensarten. Die Wachſamkeit, des guten Rathes Kind. Opitz. Dein ofnes Auge iſt der Fixſtern unſrer Ruh. Beſſer.

Beſchreib. Die Wachſamkeit wird als ein Frauenzimmer vorgeſtellet, welche eine Lampe, einen Haſen und einen Kranich bey ſich hat.

Wärme.

Beywört. Die unentbehrliche. nöthige. angenehme. geſunde. ausgegangene. überkühlte.

Redensarten. Der Wärme laue Luſt. Brockes. Die ſüſe Kraft der Gluth. *idem.* Welch empfindliches Vergnügen würkt des Feuers Gegenwart, wenn wir uns zur Gluth verfügen, dann, wenn wir durch Froſt erſtarrt: Bald wird

Digitized by Google

unſer Schmerz vertheilet, fortgetrieben und geheilet; gleich wird, was vor Kälte bebt, durch die Wärm aufs neu belebt. *idem.*

Wäyſen.

Beywört. Die armen. girrenden. verlaßnen. bethränten. verſtoßnen. hungrigen. Thränenvollen. betrübten. unverſorgten. beſchützten.

Redensart. Der Sarg, der, leider! uns zu Vaterloſen Wäyſen macht. Beſſer. Der Pilgrimſchaften Bild. *idem.* Meynt ihr, man kennet uns, wenn unſre Väter ſterben? Wenn eine Ceder fällt, wer achtet ihren Keim? Der Eltern ihr Verdienſt kommt ſelten auf die Erben; ja man erdrückt ſie oft in ihrem Honigſeim. *idem.* Der Vater der iſt GOtt, der iſts, auf deſſen Hand die Wäyſen ſchauen ſollen, der nebſt den Säuglingen auch junge Raben nährt; der weilen er zu ſich den Vater nehmen wollen, auch unſre Zuverſicht zu ſich hinauf begehrt. Verläßt ein Vater uns, ſeynd wir doch unverlaſſen: Eh noch ein Vater war, war Adam ſchon ein Kind; und müſſen gleich anietzt die Wangen uns erblaſſen, ſo iſt es eine Pflicht, die wir ihm ſchuldig ſind. Der Vater, der uns ſtirbt ſucht ſeinen Vater wieder, und darum trauret nur nicht allzuſehr um ihn. *idem.*

Waffen.

Beywört. Die kühnen. blutigen. gebrauchten. abgenützten. Siegreichen. bekränzten. gekrönten. edlen. tapfern. zerbrochenen. ſpitzigen. geſchärften. berühmten. unüberwindlichen.

Wahlſtatt.

Beywört. Die blutige. erſtrittene. beſtreute. beſprützte. erfochtene. naſſe. Knochenreiche. verlaßne.

Redensart. Der Körper Meng' ſo man zerſtreut ſieht hin und wieder, ſchien eines Schifbruchs Reſt; der Menſchen laues Blut ſchien eine tiefe See und rothe Meeresfluth; wie Seegel, Maſten. Strick die Lumpen und die Glieder. Brockes. Ein Blutfettes Feld, wo Berg und Hügel ſo von Fleiſch. *idem.*

Wahrheit.

Beywört. Die ſteife. feſte. klare. geſetzte. edle. reine. unumſtößliche. unüberwindliche. triumphirende. verborgene. helle. deutliche.

Redens-

Redensarten. Der Wahrheit Sonnenlicht, das den Dunst der alten Fabeln bricht, und sie in leere Lüfte heißt verstieben. Amthor. Der Wahrheit klarer Schein, der der Falschheit Dampf zerstreut. Stoll. Der Menschen Ansehn ist ein Stern, der bald verschwindet; die Wahrheit aber bleibt, wenn alles untergeht; die Wahrheit, die man oft bey albern Leuten findet, und die Plato nicht versteht, *idem*. Die steife Wahrheit gleicht dem Maase von vier Ecken, das dem was wandelbar gerichts zuwider geht. Sein ungetheiltes Feld und Fläche bleibt und steht. Sein Umkreyß pflegt nie mehr, nie minder sich zu strecken Opitz. Es ist der Wahrheit Art, daß sie nicht schwätzig ist. *idem*. Die meistens als Metall in tiefsten Klippen liegt. Wenzel.

Beschreib. Die Wahrheit wird als ein nackendes Frauenzimmer gebildet, die in der linken Hand eine Sonne, in der rechten aber ein Bibelbuch und Palmzweig hält, unter deren Füsen eine Erdkugel lieget.

Wald.

Beywört. Der grüne. immergrüne. unwegsame. kühle. Schattenreiche. nahgelegne. finstre. graue. bemooste. fruchtbare. dichte. dickverwachsene.

Redensarten. Der starkbeschattenden bemoosten Bäume Menge. Brockes. Der dunkelgrüne Wald. *idem*. Hier sind die hohen Eichen, der Busch so allerseits den ganzen Ort umringt, wo Pan der Waldgott, selbst mit seinen Frauen singt und um die Stauden tanzt; wo manche Dryas gebet, und durch ihr kühnes Lob den starken Sinn erhöhet, der alle Liebesbrunst getrost verlachen kan. Opitz. Du immergrüner Wald, ihr Bäume Jupiters, der Hirschen Aufenthalt, der leichten Hindin Ruh, ihr Häuser der Geflügel, ihr frischer Hitzeschirm, ihr Thäler und ihr Hügel, ihr Wiesen, Busch und Feld, ihr Ort der Einsamkeit. *idem*. Der Wald, wo unter Eichen, Buchen, Linden der holden Kühlung Aufenthalt, der frischen Schatten Kind zu finden. *idem*. Es ist der dickverwachsne Wald erfüllt mit dichtbelaubten Büschen, worinn sich Furcht und Licht mit Freud und Schatten mischen, der Ruhe wahrer Aufenthalt. Brockes. Der Wälder schwarze Nacht verbirgt der Berge Spitzen. Amthor. Der ietzt so wohl Laub- als Schattendünne Wald, der seiner Blätter Rest färbet. Brockes. Ich seh, wie die Natur aus

Digitized by Google

langgeſtreckten Zweigen, die durch der Blätter Laſt ſich beugen, dem Sonnenſtrahl von tauſend grünen Bogen bewegliche Gewölbe vorgezogen, worunter, von der Sonnen Licht und Gluth geſichert, und halb kalt, halb warm, der grünen Schatten klarer Schwarm um die bemoosten Stämme ruht, das friſche Land mit grünen Flügeln decket, und das lichtgrüne Gras zwar ſchwärzt, doch nicht beflecket. *idem.* Kühles und ſchattigtes Schirmdach der Felder, grünender Schauplatz beblätterter Wälder, deine ſo lieblich verworrene Hecken ſchwärzen und ſchmücken, ergötzen und ſchrecken. *idem.* Zier der Erde, kühler Wald, Wohnplatz dunkler Lieblichkeiten, ſchaudrichter Zufriedenheiten Schattenreicher Aufenthalt. *idem.* Der Wald, des Wildes Lagerſtatt, der Haſen Aufenthalt. *idem.*

Wallfiſch.

Beywört. Der ungeheure. ſcheußliche. ungeſchickte. ſchreckliche. einſchluckende. verſchlingende. gefangene. verwundete. groſe. zerhauene. abgezogne.

Wall.

Beywört. Der ſteile. jähe. erhöhte. umgeworfne. untergrabene. aufgeworfene. beſtürmte. zerſchoßne. eingerißne.

Redensarten. Die Verſchanzung, die dem verſtockten Heer zum Panzer dienen ſollte, wenn es der Sieger Macht vielleicht zumalmen wollte. Amthor.

Wangen.

Beywört. Die braunen. holden. reitzenden. ungeſchmückten. weichen. entfärbten. ausgehöhlten. Anmuthsvollen. feuchten. ausgezehrten. ſchlaffen. trocknen. hagern. dürren. Blumenähnlichen.

Redensarten. Die Wangen, welchen Lilien und rothe Roſen weichen. Opitz.

Warme Bäder.

Redensarten. Das Bad, das eine ſolche Gluth in ſeinen Gründen hat, daß auch die wilde Fluth mit kochender Gewalt aus tiefer Erden ſpringet. Opitz. Wie viel kalt- und warme Bäder cirkeln ſich im Weltgeäder, deren Balſamreiche Fluth Wunder an den Kranken thut. Viele reinigen und heilen; viele lindern Schmerz und Pein; viele führen ab, zertheilen und zerreiſen Gries und Stein: Sind nicht viele Bäch' und Flüſſe bitter, ſauer, ſcharf und ſüſſe? Brockes.

Waſſer.

Digitized by Google

Waſſer.

Beywört. Das ſtille. reine. getrübte. unentbehrliche. friſche. nahe. erquickende. bewegliche. klare.

Redensarten. Das ſchlüpfrige Element. Brockes. Der Fiſche flüßigs Wohnhaus. *idem.* Des Waſſers wallende Cryſtallen. *idem.* Der ſchlanken Bäume Zweig und Blätter beſpiegeln ſich in des Waſſers reinem Diamant. *id.* Die Fluth, die mit ſo manchem Kraut, mit Schilf und Binſen, mit Meergras, Moos und Waſſerlinſen geſchmükket und bedeckt, in glatter Stille ruht. *idem.* Wenn ich die flieſenden Cryſtallen des friſchen Waſſers murmeln höre. *id.* Des Waſſers blaue Fluth, des Luftſapphirs ſapphirner Spiegel. *idem.* Des Waſſers beweglicher Spiegel. *idem.* Die Farbenleere Fluth. *idem.* Der flieſende Cryſtall der Silberreinen Fluth. *idem.* Die Waſſerliljenreiche Fluth. *idem.* Das Waſſer, wie ein klares Glas, ſcheint in der heitern Luft, durchs Frühlings Hand poliret, ein Spiegel von Cryſtall, den Kraut und Gras als ein ſmaragdner Rahm mit wahrem Laubwerk zieret, in deſſen wallenden Cryſtallen, die man nicht ohn Vergnügen ſchaut, von naſſen Büſchen, Rohr und Kraut ſo mancherley Geſtalten fallen, und zwar ſo deutlich und ſo rein, daß eines jeden Wiederſchein als wie das Weſen ſcheint zu ſeyn. *idem.* Das Waſſer, das durch des Monden Strahl recht wie ein flieſend Silber glänzet. *idem.* Es raſet Griechenland, ſo den Poeten nichts als Waſſer zuerkannt: Das iſt zu trinken gut für Schaf und groſe Rinder, nicht vor ein hohes Herz, nicht vor Apollo-Kinder. Opitz. Das Waſſer, das an der grünen Höhe Fus mit ſanftem Fluß wie ein lebendig Silber rollte, und manchen feuchten Kuß durch ſein erquickend Naß dem fetten Ufer zollte. Brockes. Des Waſſers kalter Saft, der dem Feuer zum ſteten Feinde geſetzt iſt, der da kühlet, löſchet, netzet, des Feuers ſchnelle Wuth bekämpft, und die wilde Hitze dämpft. *idem.*

Beſchreib. Das Waſſer wird als ein nackendes, an einem Ufer ſitzendes Weibsbild vorgeſtellet, ſo in der rechten Hand einen Scepter hält, mit der linken aber ſich auf einen Krug lehnet, woraus häufig Waſſer flieſet. Hinter ihr ſiehet man viel Rohr ſtehen.

Wasserblasen.

Beywört. Die zerplatzten. nichtigen. spielenden. vergangnen. vergänglichen.

Redensarten. Das schöne Nichts der Wasserblasen, so wie der Blitz erscheinen und entstehn, und wieder wie der Blitz zerplatzen und vergehn. Brockes. Auf des Wassers dunkler Fläche, die der trübe Himmel schwärzt, quellen plötzlich keine Bäche, deren jeder sprudelnd scherzt, ja mit Murmeln schäumt und sauset, voller Wirbel sanfte brauset, und der Wasserblasen Pracht zu beströhmten Insuln macht, die wir, wie crystallne Hügel mit vergnügten Augen sehn auf der Fluth sonst glattem Spiegel sich im Augenblick erhöhn, und voll Luft, als wenn sie leben, sich bewegen, drehen, schweben, bald zerplatzen, bald entstehn, bald erscheinen, bald vergehn. *idem.*

Wasserfall.

Beywört. Der holde. Anmuthsreiche. beliebte. künstliche. schreckliche. sprudelnde. rauschende. entsetzliche. hohe.

Redensarten. Des Gewässers Sturz und Brausen, das aus der Berge Gipfeln springt, und mit Lustvermischtem Grausen ein drob schwindelnd Aug durchdringt, wenn es schäumend abwärts fliesset, rauschend über Felsen schiesset, in die Thäler wirbelnd fällt, tränket und beströhmt die Welt. Brockes.

Wassersnoth.

Beywört. Die grausame. entsetzliche. ungeheure. schreckliche. wilde. verwüstende. unumschränkte. schädliche. unbeschreibliche. allgemeine.

Redensarten. Grausam ist die Macht der Fluthen, daß ein jeder drob erschrickt, wenn sie GOTT als seine Ruthen über Städt und Länder schickt. Wenn sich die erzürnten Wellen, von der Luft gedränget schwellen, kehrt ihr ungestümmer Grimm Thäler, Berg und Felsen um. Wenn sie Land und Strand verschlingen, und mit ungeheurem Fall über alle Dämme dringen, deckt ein dunkler Wasserschwall die mit Korn gefüllte Felder, stürzt und raubt die dickſten Wälder, rollt und wälzet Holz und Stein, reiset Städt und Dörfer ein. Wer erblicket ohne Grausen, wenn ein fester Damm zerreist, wie die Fluth mit wildem Brausen durch die dunkle Spaltung scheust, und gleich einem Strahl und Pfeile, in

so

Digitized by Google

so gräßlich schneller Eile, recht als wenn der Donner brüllt, alle Tiefen plötzlich füllt? Hier zersplittert eine Brücke; dort ein Haus, da stürzt ein Baum. Halbe Dämm' in einem Stücke schwimmen in dem weisen Schaum, werden in den Grund gerissen, wiederum empor geschmissen, und bis sich der Strohm verliehrt weit ins Land hinein geführt. Dort wird Haus und Hof verschlungen, Hausgeräth und Kaufmannsgut wird entsetzlich umgeschwungen von der Wirbel Cirkelfluth: Hier sieht man samt seiner Wiegen einen zarten Säugling liegen, und mit wimmerndem Geschrey schießt er wie ein Pfeil vorbey. Hier wird ein paar Eheleute, das sich noch umfaßt und druckt, der erzürnten Fluth zur Beute, und vom Strudel eingeschluckt. Dort ersaufen ganze Heerden: Bey den Hirschen, Schaf- und Pferden schwimmt ein Windspiel, Wolf und Bär durch die Angst versöhnt daher. In der Stadt sind Thor und Wälle umgerissen, abgespühlt; Thürme, Kirchen, Häuser, Ställe weg, die Gräber aufgewühlt. Es versinken Leichensteine; halbvermoderte Gebeine treiben als ein Todtenmeer recht entsetzlich hin und her. Einer, der was zu erreichen, die halbtodten Finger schloß, grif nach einer faulen Leichen, die den Augenblick zerfloß; must er also Trostlos sinken, und im Wust und Schlamm ertrinken: Einer streckt die Hand empor; dort ragt noch ein Kopf hervor. Hr. Brockes im Irdischen Vergnügen an GOTT, *pag.* 280. der zweyten *Edition.* Die brausende gewaltge Wuth der freßigen beschäumten Fluth. *idem.*

Weg.

Beywört. Der ungebahnte. beschrittene. Dornenvolle. schlimme. krumme. rauhe. schlüpfrige. gefährliche. dornichte. bestreute. gebesserte, verkürzte. verlängerte. weite.

Wehmuth.

Beywört. Die betrübte. Thränenvolle. Sehnsuchtsreiche. stille. verborgne. gestillte. unbeschreibliche. Erbarmenswürdige. zärtliche. seufzende. ächzende. geheilte.

Weib.

Beywört. Das schöne. angefochtene. arme. schwache. erzürnte. ergrimmte. bolde. unglückselige. verlassene. schmachtende. freundliche. elende. verliebte. geile. häßliche. leichtsinnige. Fürwitzvolle. reitzende. mächtige.

Redensarten. Ein schönes Weib, woran die Liebe sich bemüht. der Anmuth holden Schmuck und Schätze zu verschwenden. Brockes. Eine holde Frau, die recht ausbündig schön: Ihr Haar war ihr verwirrt, die zarten Füs entblößt, ihr Gürtel und Gewand nachläßig aufgelöst; man sah in ihrem Schoos viel schöne Kinder scherzen; sie schien ein wahres Bild der Zärtlichkeit zu seyn. *idem.* Ein Mann, den seine Frau des Tags nur einmal kränkt, der also jeden Tag nicht mehr als einmal denkt, daß der recht glücklich sey, der keine Frau genommen; der hat die beste Frau, so auf der Welt, bekommen. *idem.* Kein Mensch ist, was er scheint; er weis sich zu verstellen; nie stimmt mit dem Gemüth das Ansehn überein: Doch dieses alles muß man nicht von Weibern sagen, weil ihrer keine fast uns je betrogen hat, indem sie insgemein von aussen boshaft scheinen; und wenn mans untersucht, so sind sies in der That. *idem.*

Weibsbild, das schöne.

Redensarten. Du machtest Milch und Schnee mit deinem Halse grau; der Marmorstein ward schwarz, das Helfenbein ward rauh für deinem glatten Schoos; die blauen Türkise schienen vor deinen Adern weis; die Röthe der Rubinen bey deinen Lippen fahl; der Stirnen Glanz gieng vor dem Diamant, und die Pracht des Purpurbluts verlohr die Farbe: Ja vor dir erblaßten die Corallen, als sie die Wangen sahn; die leuchtenden Crystallen, die Sternen wurden selbst vor deiner Augen Glanz und deinem Blinken blind. Aurorens Rosenkranz ward welk vor deinem Haar: Vor deinem Athem büsten die Veilgen den Geruch, die Liljen vor den Brüsten Gepräng und Schönheit ein. Lohenstein. Aurora ist so schön bey frühem Morgen nicht, wenn sie die Tropfen noch von ihrem Purpur schüttelt; nicht Ledens Schwanenkind, wenn es die Schalen bricht, und der verliebten Welt Witz und Verstand zerrüttelt, als diese war: Die Augen brannten ihr, wie zwo erbitzten Sonnen; die Glieder hatten selbst Narcissen übersponnen, die Wangen färbten sich wie Spanischer Jeßmin. Neukirch.

Weide.

Beywört. Die fette. beliebte. angenehme. fruchtbare. dürre. magre zertretne. wenige. geringe. abgefreßne.

Redensarten. Im Grase rauscht und knirscht der Biß der

fetten

fetten Heerde. Brockes. Das Land, allwo das glatte Vieh, das Heerdenweis im Klee bis an die Knie mit regen Kiefern gebt, und mit der scharfen Zung sein Futter selber mäht. *id.*

Weide, Salix.

Beywört. Die schlanke. schwanke. weiche. zähe. bejahrte. mosigte. beschorne. dichtbelaubte. weise. krumme. verfaulte. geköpfte.

Redensarten. Die Weide so mit glatten Blättern prangt. Brockes. Der Bäche Zierde. Opitz.

Wein.

Beywört. Der liebe. theure. edle. grüne. liebliche. scharfe. säuerlichsüse. niedliche. angenehme. unterschiedliche. ausgepreßte. hitzige. Geistervolle. beliebte.

Redensarten. Der Wein, der Erdenblut. Opitz. Der Venus Milch. *idem.* Wein, der süsen Reben Naß. Brockes. Der Wundervolle Saft der Reben, der Unmuth süser Gegengift. *idem.* Unsers Lebens halbes Leben, wie selbst die Schrift den Wein nennt. *idem.* Feuchtes Feuer, Lebensöl, Quelle der Zufriedenheit. *idem.* Der Wein erfrischt die Alten, und weckt die Jugend auf. Opitz. Der Wein, der wilde macht, wie Hörnerthiere seyn. *idem.* Der edle Balsam, der die Seele von dem Schwermuthsjoch befreyt; der Stifter der Vertraulichkeit, der die Redlichkeit im Herzen bey frohem Scherzen mehret. Brockes. Der Sinnen Meister, dessen Kraft die Geister erweckt, daß man sich selbst übertrift. *idem.* Der vergnügende und süse Wundersaft, wovon die süse Kraft oft unsre trübe Sinnen spüren. *idem.* Der Zungen- und Seelenerquickende Saft, der schäumende Tröster der Traurigen. *idem.* Der liebe Tropfen Wein sieht anders mir nicht aus, als unser Wetzestein, der Muth und Herze schärft. Opitz. Man saget, daß der Wein sey der Poeten Pferd. *idem.* Es wohnt bey dir, o Wein! die Lust und Fröhlichkeit, der Trost, die Liebe selbst, und alle Fröhlichkeit. *id.* Der Trank, der uns hoch aufführt von der Erd. *id.* Sehn wir in der Schale springen, Ungarn, deinen klaren Wein, können wir uns auch bezwingen, daß wir lange nüchtern seyn? Es muß alles, was uns kränket, in das Weinfaß seyn versenket. Wenn wir denn zu viel genommen, daß der angenehme Saft etwas in die Stirn ist kommen, da kriegt Herz und Sinne Kraft; da

wird alles ausgelaſſen, was uns taug, und was wir haſſen. *idem.* Alles Trauren, Leid und Klagen, die wir Menſchen täglich haben, wird oft in den ſüſen Saft, den die Traube giebt, vergraben. *idem.* Der edle Saft des Weinſtocks, GOttes Gabe. Brockes.

Weinbeeren.

Beywört. Die ſtrotzenden. edlen. ſüſen. trocknen. reifen. Purpurähnlichen. braunen. röthlichen.

Redensarten. Die ſüßſäurliche Balſamfrucht, trinkbare. Koſt. Brockes. Die Beere, ſo Hyacinthen gleich. *idem.* Die zierlichgerundete Nectarbehälter. *idem.* Es ſtrozzen die gequellne Beeren, und bärſten faſt von holder Süſigkeit, um ihren Saft, der Mund und Herz erfreut, uns ausgekeltert zu gewähren. *idem.* Auf der aufgequellnen Ründe der ſüſen Beer ſind ich in ihrem Thau ein gefärbtes Nichts ein gleichſam geiſtig Blau in unfühlbaren Farben. *id.* Auf manchen Beeren, worauf kein Duft zu ſehn, glänzt auf der glatten Ründ ein weiſer Schein, worinn, wiewol unglaublich klein, die Bilder jedes Dings im Wiederſchein entſtehn. *idem.*

Weinberg.

Beywört. Der ſteinigte. bedeckte. Anmuthsreiche. Fruchterfüllte. begrünte. hohe.

Redensarten. Die gelben Traubenhöhen. Wenzel. Ein Traubenberg. *idem.* Ein Berg, vor deſſen Fruchtbarkeit faſt Eſcol ſelber weicht. *idem.* Die erhabnen Höhen, auf den des Herbſtes ſüſe Frucht, der reiſe Wein, zu ſehen. Brockes.

Weinen.

Redensarten. Es tröpfelt aus dem Born der welken Augenlieder das Blut der matten Seel in eine Thränenfluth. Brockes. Die Augen, die in lauen Thränen flieſen. *idem.* Sie gab darauf ihr Ja, und das erregte Blut begleitete diß Wort mit einer Thränenfluth. Beſſer.

Weinglas.

Beywört. Das volle. durchſichtige. erfüllte. umgeſtürzte. helle. belobte. oft bewegte.

Redensarten. **Ein helles Cryſtallin, daraus uns, wenn man trinkt, des Bacchus ſchöner Glanz bis in die Augen blinkt.** Opitz.

Digitized by Google

Weinleſe.

Beywört. Die reiche. luſtige. angegangne. Freudenvolle. muntre. Arbeitsreiche. frohe. erwünſchte.

Redensarten. Wie lieblich iſt der Fleis, der Lärm, das muntre Weſen, das emſige Gewühl derjenigen, ſo itzt die durch der Sonnen Strahl gekochte Trauben leſen! Hier löſt, da tritt man ſie, und dort trägt man ſie ganz beſchwitzt in groſen Körben fort. Es ſieht recht frölich aus, wenn ſo viel hundert Rücken von ſolcher ſüſen Laſt mit ſaurer Luſt ſich bücken. Brockes.

Weinſtock.

Beywört. Der edle. geſtiegne. unterſtützte. ſchwache. gebognе. Traubenreiche. gebeugte. Blätterloſe. dürre. todte. begrabne. bedeckte. Knotenreiche.

Redensarten. Der Weinſtock, der ſein fröliches Gepränge, der Purpurfarbnen Traubenmenge, zeigt, die mehr das Laub, als dieſes ſie verſteckt. Brockes.

Der Weiſen Stein.

Beywört. Der fabelhafte. thörichte. erfundne. geſuchte. verborgne. verſteckte.

Redensarten. Der Stein der Weiſen, den Apollo beſeelt, der nah auf Erden ſeyn ſoll, und den man Tag und Nacht auf angefeurten Kohlen, ach! aber nur umſonſt ſuchet. Neukirch.

Weiſeſeyn.

Redensarten. Du erhebſt dich von dem Volke, das an der Erden hangt, und mit der dicken Wolke der ſchnöden Eitelkeit liegt unbekannt verdeckt; dein Geiſt, der Weisheit liebt, der voller Flammen ſteckt und heimlicher Begier, der kan nicht müßig gehen; er will ſich laſſen ſehn, will nach dem Himmel ſtehen, von dem er kommen iſt, und ſuchet ſeine Luſt in allem, was der Schaar des Pöbels unbewuſt. Opitz. Der Weiſ iſt frey, du magſt ihn gleich in Ketten ſchlieſen; er iſt alleine reich, iſt nirgends fremde nicht; iſt mitten in Gefahr doch guter Zuverſicht; ein König, der den Lauf des Glückes tritt mit Füſſen. *idem.* Der keinem dienen mag, und keinem nach mag laufen, und wüſt er vor ein Wort die ganze Welt zu kaufen: Das Geld und Gut, ſo er vor ſich begehrt, iſt klein; er hat vielmehr als die, ſo arm bey Gütern ſeyn. Er weis, daß

Schätze

Schätze nicht an Land und Städten liegen; vermögend hält er den mehr, der sich läßt benügen: Er achtet niemand hoch, trotzt alles, was da lebt; ist Meister seiner selbst; sein groses Herze schwebt hoch über Gut und Macht; ist allzeit wohl zufrieden, und von der Eitelkeit des Volkes weit geschieden; verachtet alles das, wornach die Menschen stehn; es sey auch, was es will, so muß es doch vergehn. *idem.*

Weisheit.

Beywört. Die starke. ungemeine. edle. angewendete. hervorleuchtende. unschätzbare. wahrhafte. himmlische. betrügliche. theure. geschenkte. süse.

Redensarten. Die Weisheit, die ein Schatz, der Ophir selbsten trutzet. Wenzel. Ihr erlauchter Geist, den keiner überwunden, ward von den Leitungen der Weisheit unterstützt. Besser. Wie selig ist, wer in Vollkommenheit der Weisheit sich verliebt, daß ihn das süse Gift der schnöden Eitelkeit nimmermehr betrübt: Er weichet von den Wegen der Ueppigkeit der Welt, darauf zuvor erlegen manch freyer kühner Held. Opitz. Nimm nach Gelegenheit an dich der Thorheit Schein; die höchste Weisheit ist, nicht allzuweise seyn. *idem.* Die Weisheit stirbt ja nicht, sie bleibt bey Sonn und Nebel munter, ihr Stern geht nicht auf ewig unter, wenn gleich der Schatten Nacht mit seinen Strahlen sicht. Sie tunket die Feder in göttliche Lehren, und kan sich des Kummers durch Grosmuth erwehren; daß kein Erschrockner untersinkt, der mit gesetztem Geist aus ihrem Becher trinkt. Amthor. Das Glück hat seine Zeit und Gränzen; die Weisheit hört nicht auf zu glänzen, da jenes oft wie Glas zerbricht. Vergeblich hat der Iuno Dichten Aeneens Tod und Fall bestimmt; du kanst, o Weisheit! leicht zernichten, was in der Schickung Busen glimmt: durch dich hat Rom das Schwerd gerochen, und vor Carthagens Thor zerbrochen, das ihm schon an der Gurgel stand; und seiner Noth Cypressenwälder in licht' und frohe Lorbeerfelder durch deiner Gottheit Macht gewandt. *idem.*

Beschreib. Man bildet die Weisheit als ein Weibsbild in einem güldenen Kleide: sie trägt auf dem Haupte einen Blumenkranz, in der einen Hand eine Sphaeram, in der andern eine Schlange.

Wellen.

Beywört. Die blinden. geſchwollnen. murmelnden. brauſenden. tobenden. aufgethürmten. linden. ſanftbewegten. ſchwülſtigen. ſanftwallenden. ſpielenden. krauſen.

Redensarten. Der Wellen Grimm. Opitz. Die aus dem innern Grund hin in die Lüfte ſchwellen. Beſſer. Das zitternde Glänzen der ſpielenden Wellen verſilbert das Ufer, beperlet den Strand. Brockes. Die Wogen, ſo ſtürmend brauſen. *idem.* Es bilden des Waſſers ſanftwallende Hügel viel tauſend polirte bewegliche Spiegel, mit Fulgen von flieſendem Silber verſetzt, von welchen ein ieder, wie glatte Cryſtallen, wenn flammende Strahlen der Sonne drauf fallen, mit zitternden Blitzen die Augen ergötzt. *idem.*

Welſchland.

Beywört. Das edle. berühmte. reiche. ſchleckerhafte. Luſterfüllte. Anmuthsreiche. erhitzte. fruchtbare. heilige. abergläubiſche.

Redensarten. Dir, Welſchland, giebt man zu, daß du der Erden Zier: Der Himmel lacht dich an; die Lüfte, die hier ſtreichen, ſind nimmer ungeſund: Hier will noch Ceres weichen, noch Bacchus; jene rühmt ihr Korn, der ſeinen Wein; und Flora heiſet es hier zweymal Frühling ſeyn. Opitz.

Welt.

Beywört. Die rauhe. vergängliche. körperliche. gerechte. wilde. verkehrte. weite. wüſte. ſchlimme. halbtodte. ganzverblendete.

Redensarten. Das groſe Haus der Welt, die ſchönſte Creatur. Opitz. Der Bau, ſo uns umringet, und Welt genennet wird. *idem.* Die Burg voll Eitelkeiten. Wenzel. Der Welt rauhe Dornenbahnen, auf der wir unſer Heyl mit Furcht und Zittern hoffen. *idem.* Das Spiel der Welt. *idem.* Das Lazareth der ungeſunden Welt. *idem.* Der Schauplatz niedrer Eitelkeiten. *idem.* Der Schauplatz aller Welt, ſo weit ſich Menſchen zeigen, iſt ein Schavott voll Grauſamkeit. *idem.* Die wilde Jammerſee, wo Laſter Capers ſind. *idem.* Das Weltmeer, das nie von tollen Stürmen ruht. *idem.* Die Welt, der Schauplatz von ſtetem Unmuth und Verdrieſen. *id.* Der groſe Gaſthof dieſer Welt. *idem.* Die nichts als ſcheinbar Elend beget. *idem.* Die Grube dieſer Welt, wo Löw- und Drachen ſeyn. *idem.* Das

ſtarke

ſtarke Rund der feſtverbundnen Welt. Brockes. Der Kerker dieſer Eitelkeiten. Amthor. Dis reiche Haus, da alles reich an Güte und voller Weisheit iſt. Opitz. Das groſe Haus der Welt, deſſen Zeug ganz ſchlecht und einfach iſt, von Anſehn und Geſtalt gewölbet aufgeführet, daran kein Winkelmaas noch Gröſe wird geſpühret; rein an Beſchaffenheit, ganz nimmer wandelbar, vollkommen, Cirkelrund, erleuchtet, hell und klar, beweglich, ſchneller Art, an Würkung rein und mächtig; an Kreyſen, wo der Thron des Höchſten ſtehet, prächtig; und wo die Sternen gehn, der Nächte Troſt und Zier. Opitz. Die Welt, das groſe Buch, aus deren Thun und Weſen man von demſelben kan auf allen Blättern leſen, der ſie erſchaffen hat, und ſeine Segenskraft ſo reichlich in ſie geußt. *idem.* Alles, was dis Rund in ſeinen Armen hält. *idem.* Die falſche Pracht und Gaukeley der Welt. *idem.* Wir armen Pilgrimm gläuben leicht und fallen willig in das Netze, wenn uns die Welt an Statt der Schätze nur eine Hand voll Schatten reicht, und was im Grunde Böſes ſtecket, mit lieblichen Panieren decket. Wenzel. Iſt eine Wüſteney voll Furcht und Schrecklichkeiten, ſo wird es dieſe Welt vor allen andern ſeyn. Hier muß ein Wandrer ja mit tauſend Kummer ſtreiten, und ſinkt mit iedem Schritt in neuen Schauder ein. Man ſeufzet Tag und Nacht nach friſchen Waſſerquellen, weil Sorge, Müh und Angſt die dürren Felder brennt: Man muß den müden Fuß auf hohe Felſen ſtellen, wo ſich ein ieder Stein nach bangem Jammer nennt. *idem.* Die Welt, wo eine Schaar von Mordgeſellen nach unſern Seelengüthern ſtellt. *idem.* Die Zeit verbeſſert ſich, wie junge Wölfe pflegen; das Schlimme gehet hin, das Schlimmre folget nach. *idem.* Das Spiel der Welt iſt eine lange Nacht, wo Finſternis und ſchwarze Dunkelheiten das blinde Volk der Sterblichkeit beſtreiten, ja wo die Noth verlängte Stunden macht. *idem.* Was iſt mir doch der ausgedehnte Kreyß, die blaue Burg, der güldnen Lichter Preiß? Ein dünner Hauch iſt ja das ganze Weſen: Die Sternen ſelbſt, die deſſen Augen ſeyn, ſind weiter nichts, als eine Hand voll Schein; wer wollte das zum höchſten Gut erleſen? *idem.* Die Welt die Leidenſchaften bloß vor ihre Götzen hält. *idem.* Die Welt, da nichts als Krieg und Streit, als angeſchminkte Lieb, als Haß und grimmer

Neid,

Neid, als Schand und böſe Lüſte in vollem Schwange gehn, und Laſter, die uns Chriſten nur nicht zu nennen ſtehn. Opitz. Die Welt, ſo uns mit manchem Blendwerk teuſchet, und unſern Lebenstiſch mit ſüſer Koſt bedeckt; allwo ein kluger Geiſt bey ieder Speiſe merket, daß noch ein Schierlingsſaft in ihrem Zucker ſteckt. Amthor. Die verruchte Welt, die Redlichſeyn vor Einfalt hält und Büberey vor Tugend achtet. *idem.* Die Welt, die wie ſehr ſie ſtreicht und heuchelt, und den betrognen Lippen mit bunten Sodomsäpfeln ſchmeichelt, am Ende niemals Farbe hält. *idem.* Die verblendte Welt, der nur, was irrdiſch iſt, gefällt, die Koth vor ihren Götzen hält. Brockes. Die Welt iſt ein rechtes Thränenthal, das Unglücksdiſteln, Sorgenhecken und Schmerzensdornen ganz bedecken: Es bricht der Wonne Sonnenſtrahl, der Anmuthsglanz, der Freudenſchimmer nur gar zu ſelten, ja faſt nimmer durch ſeine dunkle Gruft. *idem.* Ein Frommer glaubt mit Recht, es ſey die Welt ein Buch, das göttliche Geheimniſſe in ſich hält; ein Buch, das GOttes Hand, aus ewger Huld getrieben, zu ſeines Namens Ehr und unſrer Luſt geſchrieben. Es iſt ein ieglicher Geſichtkreys hier ein Blat; der Sonnen Strahl und Licht ſind GOtt an Griffels Statt, die Elementen Dint' und alle Creaturen, im Himmel, Erd und Meer, ſind Lettern und Figuren. O unbegreiflichs Buch! O Wunder-A, B, C! worinn als Leſer ich, und auch als Letter ſteh. Laß, groſer Schreiber! mich im Buche dieſer Erden, zu deines Namens Ruhm, ein lauter Buchſtab werden. *idem.*

Weſtwind.

Beywört. Der linde. laue. ſanfte. thauigte. flüchtige. holde. kühle. erwachte. angenehme. unentbehrliche.

Redensarten. Wenn Zephirs flüchtiges Geſinde, die holden Weſtenwinde, die lauen Fittichen bewegen. Brockes. Der kühle Zephir, der im Walde mit den Blättern ſanfte ſcherzt, und in der lebenden Tapetenpracht der Schatten viele Oefnungen bald hier, bald dorten macht. *idem.* Der Vater aller Blumen, Flora Bräutigam, der Zephir aus Jdumen. Lohenſtein. Der Weſtwind, der mit ſanftem Blaſen die zarten Spitzen des Graſes ſchmeichelnd rührt. Brockes. Es ſauſt der laue Weſt. *idem.* Der ſanfte Zephir ſchwingt, vom Sonnenſtrahl belebt, ſein thauichtes Gefieder,

Gefieder; ſein lauer Hauch durchdringt der ſtarren Tellus Schoos, er wärmt und ſchwängert ſie. *id.* Seht, wie Zephir, als erwacht, die lauen Flügel rühret, und durch gelinden Schmelz den Panzer abgedeckt, worein der Flüſſe Bruſt ſich vor den Froſt verſteckt. Amthor.

Beſchreib. Den Weſtwind mahlet man als einen jungen Mohren, mit Flügeln an Händen und Füſen, mit einer Hand voll Blumen, und einen Schwan bey ſich habend.

Wiederſchein.

Beywört. Der ſüſe. betrügliche. bewegliche. nichtige. falſche. bildende. holde. Anmuthsvolle. prächtige. ergötzliche. gebrochne.

Redensarten. Ach! wie viel ſüſe Farben fallen mir nicht auf einmal ins Geſicht! ein tauſendfachgefärbtes Licht, ein tauſendfachgeformter Schatten, die ſich bald trennen und bald gatten, und tauſendfach vermiſchet ſeyn, verdoppeln ſich im Wiederſchein. Brockes. Hier bricht ein lichtes Grün in gleichgezogner Länge der ſtarkbeſchattenden bemooßten Stämme Menge. *idem.* Es ſcheint, als ob in des Bachs durchſichtgem Spiegel der Bäume Meng' ihr angenehmes Grün beſiebet und bewundert. *idem.* Es ſchimmern in des Baches dunkeln Gründen, wenn ſie der Sonnen Licht beſtrahlt, der ſchlanken Birken weiſe Rinden, als wären ſie mit Silber übermahlt. Hier bieget ſich manch Knotenreicher Aſt durch ſeiner Blätter Meng und Laſt, gleich als mit Macht herab gezogen, macht manchen ſchattichten ganz dunkelgrünen Bogen, und ſtärkt durch ſeine Dunkelheit die Augen, daß ſie das helle Feld, da, wo es ſelbſt der Sonnenſtrahl erhellt, viel deutlicher durch ſie zu ſchauen taugen. *id.* Es decket ihre Bruſt und Glieder ein wiederſcheinender veränderlicher Taft, woran der Farben Eigenſchaft ganz wunderlich vermiſcht, ſchlich ſpielend hin und wieder; wenn hier das Gelbe blau, das Weiſe bräunlich ſchien, ward dort der Purpur falb, und der Zinnober grün, bald beydes Amaranth. Kein von der Sonnen Glanz beſtrahlter Taubenhals verändert ſo geſchwinde ſein Goldgemiſchtes Blau und wandelbaren Schein; auf dem beaugten Rad an einem Pfauenſchwanz, und auf der Iris bunten Binde wird ſolcher Farbenſchmuck kaum anzutreffen ſeyn. *idem* Scheint nicht die Farbenleere Fluth, die hier wie unbeweglich ruht,

als

Digitized by Google

als ob sie würklich Farben hätte? Der ebnen Fläche stille Glätte beschattet von des Ufers Sträuchen wie eine grüne Nacht, die oft an mancher Stelle der von dem Licht geschminkten Blätter Pracht des oben schwebenden Gebüsches etwas helle, und in der Dunkelheit ein' holde Dämmrung macht. Man sieht auf vieler Blätter Spitzen der Sonnen güldne Strahlen blitzen; hie herrlich grüngefärbte Gluth verdoppelt die crystallne Fluth. Man sieht sich hier zugleich Nacht, Dämmrung, Licht und Schatten berühren, und sich doch nicht gatten. Es mischet sich allhier der irrdische Smaragd, der himmlische Sapphir: Hier gleicht ein groser Fluß durchsichtigen Crystallen; bald scheint derselbige mit Silber angefüllt, und stellt im reinen Licht ein weises Wolkenbild am grünen Himmel vor: Das abgedruckte Bild von Bäumen und vom Grase schwimmt flach, als wie auf glatten Glase; scheint aber unter sich zu stehn, und ist allhier der Schein wie Wahrheit, ein Nichts wie Etwas anzusehn. Man sieht in dieser dunkeln Klarheit Schilf, Blumen, Mos und Gras im Wasser unten glänzen. So helle strahlt kein Gold, kein Silber ist so rein, als wie im gelb und weissen Schein die feuchten Wasserliljen seyn, die auf den glatten Fluthen schwimmen, wo sie wie kleine Lichter glimmen, wenn sie die Sonne schmückt. Es machten hier der Birken weise Rinden, die in den dunkelgrünen Gründen mit tiefgesenktem Haupt und hohen Stämmen stehn, die Anmuth dieses Orts noch eins so schön. So deutlich bildet sich der Wiederschein, daß sie fast anzusehen seyn, als ob der unterst mit dem obersten zusammen aus einer Wurzel stammen. *id.* Jeder Tropfen auf dem Anger, wenn auf ihn die Sonne spielt, und er ihren Eindruck fühlt, wird vom Glanz und Schimmer schwanger; ja in ihren feuchten Kreysen scheint ihr Strahl, der unsichtbar, unsern Augen hell und klar als in Spiegeln sich zu weisen. *idem.* Es färbt sich durch die Luft das weite Wasserreich; der stillen Fluthen glatter Spiegel verdoppelt die so schöngemahlten Wolkenhügel, und in denselbigen auch unsre Lust zugleich. *idem.*

Wiege.

Beywört. Die zarte. junge. erste. verlaßne. leere. volle. leichte. kleine. Kummervolle. Thränenreiche. verächtliche. kostbare. königliche. geringe. bäurische.

Digitized by Google

Wien.

Beywört. Das feſte. Käyſerliche. unerſchrockne. unüberwindliche.

Redensarten. Die groſe Käyſerſtadt. Amthor. Der Zaum des Mahomets. Opitz. Wien, das ſtark genug, den Türken zu beſtehn. *idem.*

Wieſe.

Beywört. Die kühle. bunte. hellbeſtrahlte. lachende. ſchattirte. grünbeblümte. begrünte. angenehme. holde. bekleidete. prächtige. ſmaragdene.

Redensarten. Das beblümte Grüne, das durch den Thau geſchmückt mit Demantgleichem Schein. Brockes. Der kühle Platz, wo man kan Kräuter holen, dergleichen Hybla ſelbſt und Pelion nicht hegt, von denen man doch ſonſt ſo viel zu ſagen pflegt. Opitz. Hier funkelt ein gevierter Platz von dunkelrother Blüth in lichtem Grünen, und ſcheint ein unſchätzbarer Schatz von ſich bewegenden Rubinen; dort hat ein Silberhelles Weiß das Feld mit Linien durchzogen; und anderwärtig glänzt ein bunter Kreyß, als wie ein irrdſcher Regenbogen, woran Natur die Farben recht verſchwendt; da läßts, als ob der Anger ſich vergülde. Wie das geſtirnte Blau ein blümichtes Gefilde; ſo ſcheint das Feld anitzt ein grünlichs Firmament. Brockes. Vor unſrer Felder Schmuck erröthen ſelbſt Babyloniſche Tapeten, die eine kluge Nadel ſtickt. Ein grüner Sammt mit Gold verbrämet, mit Perlen und Rubin beſämet, wird durch den Glanz, der unſre Wieſe ſchmückt, wie Glas durch Diamant beſchämet. *idem.*

Das Wild.

Beywört. Das ſchnelle. ungezähmte. ſchöne. geſcheuchte. betäubte. geſchoßne. getriebne. gejagte. ſcheue. erſchrockne. blutige. raſche. leichte. unbeſorgte. getroſne. flüchtige.

Redensarten. Die raſche Schaar des Wildes. Brockes. Dran der Jäger ſich ergetzet, wenn er, wo das Gras gedrückt, an der dunkeln Spur erblickt, wohin es ſeinen Fuß geſetzet. *idem.* Wenn ich den ſchnellen Hirſch, wenn ich das leichte Reh durch Strauch und Buſchwerk ſpringen ſeh, vergnüget mich ſein unbeſorgter Lauf, und wecket mich von mancher Schwermuth auf. *idem.* Das Wild, das nicht vors Armuth iſt, und reiche Heller gilt. Opitz. Drey Hirſche fand er ſtehn, und

und mit gar sachtem Tritt längst an dem Ufer gehn: Ein ganzes Heer von Wild folgt ihren sichern Spuhren, und deckt das fette Thal der Weidenreichen Fluhren. Amthor. Das arme Wild, das um des Hirten blinden Schuß durch Holz und Wälder flüchtet, und mit der bangen Flucht Dyctäens Wälder schreckt. *idem.* Das rasche Wild, so allbereit, durchs frühe Sonnenlicht erfreut, mit feuchtem Fuß durch Busch und Hecken springet. *idem.*

Wind.

Beywört. Der stolze. frische. sanfte. kühle. reissende. stürmende. kühlende. nasse. trocknende. gelinde. säuselnde. pfeifende. brausende. verheerende. rauhe.

Redensarten. Es weht ein frischer Wind aus kühler Mitternacht. Brockes. Sie hörten in den nahen Büschen gelinde Winde säuselnd zischen. *idem.* Der kühle Wind, der im Gebüsche brauset mit lüftigem Geräusch, und durch die Blätter sauset. Opitz. Das stürmische Luftgesinde. Brockes. Der Winde stürmisch Heer. *idem.* Er bläst die Seegel auf; da kommt ein Schif in Noth, wenn ihn der Aeolus aus seiner weiten Hölen hervor läßt, daß er kan dem ganzen Meer befehlen, und durch das blaue Salz mit freyen Zügeln gehn. Opitz. Der Wind, ohn dem die See entschläft. *idem.* Der Wind, von dem das Feuer gleich als seine Seele nimmt. *idem.* Der Ungestümm der Lüfte stieß in der Bäume Zier, zerstreute durch die Klüfte der Wälder grünes Haar. *idem.*

Winter.

Beywört. Der graue. betrübte. frostige. kalte. rauhe. scharfe. strenge. erstorbne. trübe. dunkle. Wolkenreiche. gewölkte. todte. Schnee- und Regenreiche.

Redensarten. Des Winters frostigs Stürmen, Schneegestöber, Reif und Eyß, welche Berg auf Berge thürmen. Brockes. Des erfrornen Jahrs Bettelarme Zeit. *idem.* Die kalte Winternoth. Opitz. Der Winter, so mit rauhen scharfen Winden kömmt. *idem.* Der das Land mit Schnee und Eyß bedecket, und der der Gärten Pracht in weises Tuch versiecket. Wenzel. Indem ein halbverfaultes Moos, ein altverwirrtes Gras die milde Schoos der allgemeinen Mutter decket. Brockes. Der durch Dunst und Düfte die von Frost verdickten Lüfte schwärzet. *idem.* Der da hüllt den Krepß der Erden in ein Kleid, das Silber-

weis, wenn recht als begraben werden Feld und Land in Schnee und Eys. *idem.* Der Flüsse Strand besteht, der Schiffer fleucht die See; der bleiche Wassermann wirft um sich Reif und Schnee; der Wind beeyst das Land; Mars muß zurücke halten, und legt die Waffen weg, weil Hand und Fus erkalten, vom Herzen weis ich nicht. Opitz. Wo die Schiffe vor geflossen, da liegt scharfes Eys und Schnee; dieses Ufer, das ich geb. hat der Winter ganz verschlossen; vor der grünen Felder Lust ist hier lauter Eys und Frost. *idem.* Das bereifte Jahr, das die zarten Blumen mordet, und den neugebohrnen Norden zum Schrecken unsrer Felder darstellet. Amthor. Itzt sieht man, wie der Frost mit Feld und Wald gehandelt; es scheint der Erden Bau, als wär er ganz verwandelt; man kennet keine Bahn; der schönsten Gärten Pracht verschwindet und versinkt in eine weise Nacht. Man siehet hier und dort nur ungewisse Spuren von Beeten, Steig und Weg. Die zierlichen Figuren des Buxbaums sind dahin; und steckt oft dort und hier aus Silberweissem Grund ein grüner Zweig herfür. Der Taxus nur allein, der Farb und Form behält, bleibt, obs gleich friert und stürmt, in unverändertem Smaragdengleichen Schein, den Pyramiden gleich. Siegprangend aufgethürmt. Brockes. Wenn unsrer Erde reger Kreys sich von der Sonnen abwärts drehet, verwelket zwar, erbleichet und vergebet das Gras, der Erde Schmuck, das Laub, der Bäume Zier; die Luft wird trüb und kalt, das Wasser festes Eys; die Tage werden kurz, und lang die düstern Nächte, so, daß man schier die Winterszeit die Nacht des Jahres heisen möchte. Denn unsre Zeugerin, die Erde, scheinet nun, nach vieler Arbeit, sanft zu ruhn. War unsrer Erde Kleid zuvor ein grüner Sammt, ein blümichtes Gewand; so ist es letzt ein Silbermoor. *idem.* Boreas hat der Bäume Zweigen den grünen Vorhang abgestreift; die kahlen Gipfel stehn bereift, des Jahres Alter anzuzeigen. Das Laub entfleucht der kalten Luft, und suchet die beliebte Grüft, vielleicht, um in den stillen Gründen vor ihren Stürmen Schutz zu finden. Das leichtbedeckte Vogelheer ist auch zum Theil davon geschieden; es zieht sich ferne hin, nach Süden, weil ihm die Norder Luft zu schwer. Die Bienen hören auf zu schwärmen; die Schwalbe liegt, sich zu erwärmen, in lauen Sümpfen eingepreßt;

preßt; und alles ſucht ein warmes Neſt. Die viergefüßte rauhen Schaaren ſind gleichfals bey ſo langer Nacht auf Mittel vor den Froſt bedacht, den Feld- und Wälder itzt erfahren. Der Dachs ſchlupft zu den Hölen ein; der Fuchs will ſein Geleitsmann ſeyn: Kein Löchlein kan ſich ſo verſtecken, er weis die Gänge zu entdecken; Selbſt die Natur verſieht den Schalk nach Wunſch mit neugeputzten Waffen, die vor der Kälte Rath verſchaffen durch einen reichbehaarten Balg. So gar das Oberhaupt der Thiere bringt durch der Glieder Schüttern bey, wie ſeine Glut vermindert ſey, und den erſtarrten Körper friere: Der Ofen dünkt ihm herrlichſchön, den er vorhin kaum angeſehn; er will mit Klopfen und mit Streicheln ihm, als dem beſten Freunde, ſchmeicheln. Amthor. Den Wieſen war bereits der grüne Schmuck geraubet; es hatte ſchon der Nord ſo Kraut als Baum entlaubet. die kalte Luft ward ſchwarz, die ſtarren Felder weiß; ein recht ergrimm er Froſt, ein feſtverſteinernd Eys verhärtete das Land und feſſelte die Fluthen; der Bäume Menge glich gebundnen groſen Ruthen, wodurch die Luft geſtäupt, der Welt gedrohet ward; es ſchien ſelbſt die Natur erfrohren und erſtarrt. Brockes. Eine weitläuftigere Beſchreibung des Winters ſiehe bey dem oftgerühmten Hrn. *Lic.* Brockes in ſeinem Irdiſchen Vergnügen an GOTT, *pag.* 294. der zweyten *Edition*. Es drücket ein verſteinernd Eys die ſtarre Fluth, die harten Felder: es ſind annoch bereift und weis die Wipfel der beſchneyten Wälder; den Himmel deckt annoch ein ſolches Dunkelgrau; die Lüfte ſind noch ſcharf und rauh. *idem.*

Beſchreib. Man bildet ihn als den vor der Schmiede ſtehenden Vulcanum, oder als den Aeolum, der ſeine ungeſtümme Winde aus einer Höle hervor läſſet.

Wiſſen.

Redensarten. Das Wiſſen, das da bleibt, wenn nicht der Weisheit Kraft des Lebens ſchnellen Lauf in ihren Schranken hält, und nach der Demuth leitet. Stoll. Ach! ſetze deiner Luſt zu wiſſen Ziel und Ende; viel Wiſſen bringt viel Sorg, und denn auch viel Betrug. Wer viel gegrübelt hat, der hält ſich ſelbſt vor klug, und will, daß alle Welt zu ihm nach Weisheit ſende. *idem.* Wer groſe Dinge weis, ſoll einſt ein Urtheil hören, das unerträglich iſt, wofern er

übel lebt, und nicht das, was er weis, auch auszuüben strebt: Drum überhebe dich nicht wegen hoher Lehren und groſer Wiſſenſchaft. *idem.* Der Menſch iſt von Natur begierig, viel zu wiſſen; doch ohne Gottesfurcht hilft keine Wiſſenſchaft. Ein Bauer der nicht erſt nach hohen Dingen gaft, und in der Demuth GOTT zu dienen iſt befliſſen, iſt beſſer, denn ein Thor, der durch die Sternen rennt, und ſich vor Uebermuth und Weisheit ſelbſt nicht kennt. *idem.* Und wenn ich alles wüſt und hätte bey dem allen des Höchſten Liebe nicht; ſo würd ich doch vor GOTT, der auf das Leben ſieht, zu Schanden und zu Spott. *idem.* Ein gut Gewiſſen iſt weit beſſer, als viel wiſſen: Und die ſich ſonſt um nichts, als um Verſtand, bemühn, die werden von dem Strohm des Irrthums hingeriſſen. *idem.*

Wiſſenſchaften.

Beywört. Die nöthigen. begriffenen. erlernten. unergründlichen. tiefen. edlen. herrlichen. angenehmen. geliebten.

Redensarten. Das Meer der Wiſſenſchaft, ſo unergründlich iſt. Amthor. Der Glanz der hohen Wiſſenſchaften, an welchem Mortens Knechtſchaft nicht mit ihrem Anſpruch haften kan. *idem.* Das ſind die edlen Sachen, die keinen mächtiger, jedennoch weiſer machen. Opitz. Es ſind ja ohnedem nur Dünſte, was hier der Weisheit Name deckt; die Wiſſenſchaft, die höchſten Künſte ſind wie in tiefer Nacht verſteckt: Dort aber faßt die ſelge Seele, was aus der Sionsquelle flieſt, und was man in der dunkeln Höle des Lebens nur im Wunſch genieſt. Wenzel. Ich habe mit dem Wahn der Thoren nichts zu ſchaffen, der alle Wiſſenſchaft und Kunſt verworfen heiſt. Was GOTT geſchenket hat, verdammt kein guter Geiſt. Doch, wenn wir alle Kunſt und Witz zuſammen raffen, ſo ſind ſie dennoch nicht der Tugend vorzuziehn. Stoll. Ach! daß man ſich ſo ſehr der Heiligung befliſſe, der wahren Heiligung, die reine Früchte trägt, als man ſich auf Gezänk und leere Fragen legt, ſo wären in der Welt nicht ſo viel Aergerniſſe. Allein die Frömmigkeit hat vor uns gute Ruh, dieweil ſie mehrentheils nicht groſe Titel bringet: Drum eilet man der Welt und ihren Schulen zu, wo Ariſtoteles von vieler Ehre ſinget. *idem.*

Beſchreib. Man bildet die Wiſſenſchaft als ein am Haupte geflügeltes Weib; ſie hält in der rechten Hand einen Spiegel;

in

Digitized by Google

in der linken Hand faſſet ſie eine Kugel, auf der ein Triangel zu ſehen.

Wittenberg.

Beywört. Das edle. Weltberühmte. kleine. werthe. beſchützte. gelehrte.

Redensarten und Umſchreibung. Der Künſte weiſer Berg. Wenzel. Der werthe Sitz, da des Erlöſers Ehre und deſſen reines Wort aus neuem Morgen brach. *idem.* Wo Künſte, Fleis und Witz im Schutz der Leucorinnen ihr angenehmes Spiel mit froher Luſt beginnen. *idem.* Der weiſe Berg bey jenen Leucorinnen. *idem.*

Wittwe.

Beywört. Die verſchmähte. fromme. werthe. bange. geplagte. arme. verlaßne. gedrückte. bekümmerte. einſame. geängſtigte. Troſtloſe. geſchützte.

Redensarten. Der Kummerſtand betrübter Wittwen. Wenzel. Das bittre Wittwenleid. *idem.* Es heiſt der Wittwenſtand ein Spital, worinn die Seelen ſchmachten; ein Feld, von dem man nichts als Diſteln erndten kan; die Schule der Gedult; die Folter frommer Herzen; ein Herbſt, der Leid und Angſt an Stat der Trauben reicht; ein Zeughaus voller Noth; ein Meer von Salz und Schmerzen; ein Schif, um welches ſtets Orcan und Wetter ſtreicht. *idem.* Du muſt nun im Wittwenorden verſchlieſen deine Zeit, verliehren Freud und Muth, wie nach des Liebſten Tod die Turteltaube thut, die weit von aller Luſt auf dürren Bäum- und Hecken in höchſter Einſamkeit ſich pfleget zu verſtecken, und trübet zuvorhin der klaren Brunnen Fluß mit ihren Füſſen auf, im Fall ſie trinken muß. Opitz. Es überfällt dich ſtets ein kalter Todesſchweis, du wünſchſt vor den Gemahl, Alceſte, zu erblaſſen; doch weil man deinen Schmerz nicht auszudrücken weis, will ich ihn, wo er klagt, in deinem Zimmer laſſen. Beſſer. Du Artemiſia, die unſre Zeit uns gab, vergnügteſt du dich nicht, in Thränen dich zu waſchen? Biſt du auch lebendig noch deines Ludwigs Grab? So tröſte dich denn auch mit deines Ludwigs Aſchen. *idem.* Ach! wer den Kummerſtand betrübter Wittwen ſchauet, der trift die Bitterkeit auf höchſten Stufen an: Was hier vor banges Weh auf beiſe Lippen thauet, iſt als ein ſtrenger Gift, der alles ſchwächen kan. *idem.* Ach ſcharfe Bitter-

keit, wenn ſich das Haupt verliehrt! Ach Wermuth, wenn das Licht des Hauſes untergeht! O Gallenreiches Weh, das eine Seele ſpüret, im Fall ihr Leben ſelbſt auf ſchwarzer Baare ſteht! Wo dieſe Krone ſinkt, da muß die Ehre liegen; fällt dieſer Roſenkranz, ſo iſt der Stock entehrt; entweicht der feſte Stab, ſo ſtrauchelt das Vergnügen; iſt dieſer Arm gelähmt, ſo ſteht man unbewehrt. *idem.* Die Wittwen ſind vorlängſt ein Zaun genennet worden, worüber jedermann gemeine Straſe macht: Verachtung, Schimpf und Spott umlagert ihren Orden, ihr Mangel und Verdruß wächſt gleichſam über Nacht. *idem.* Der bange Wittwenſtand beſchwerte deine Zeit, und lies den Kronenſchmuck von deinem Haupte fallen. *idem.* Es war dein Sonnenlicht, was dir hier untergieng: Gleich war Verachtung da, die dich als Nacht umſchloſſen; die Ehre fiel dahin, ſo du vorher genoſſen, nachdem dein liebſtes Haupt den letzten Schlag empfieng. *idem.* Der Mangel bleibet wol der Wittwen eigen Gut. *idem.* Sie ſitzt von jener Zeit in ihrem Wittwenflor, weil ſie durch frühen Tod ihr Ehgemahl verlohr. Sie iſt noch ſtets betrübt, und denkt es auch zu bleiben; nichts konte deren Schmerz aus ihren Gliedern treiben; ſie ſchlieſt in Einſamkeit die Perlenglieder ein, und will auch, wie ihr Fürſt, ihr abgeſtorben ſeyn. Das Sternengleiche Haupt, bewundert von der Welt, lag ihrem Wunſche nach verwahrloſt und verſtellt, und ſolte keine Gunſt ihr jemals mehr erwecken. *idem.*

Wittwer.

Redensarten. Dem der Tod, durch ſeinen kalten Jäſcht, die erſte Liebesglut ſchon tückiſch ausgelöſcht. Amthor. Herr, dein eignes Leben, des Herzens Herze ſinkt; des Geiſtes Seele ſtirbt, der Liebe liebſtes Theil hat gute Nacht gegeben; des Tages Sonne fällt, des Segens Heyl verdirbt. Der Treue Zuckerkuß hat deinen Mund verlaſſen, des Troſtes Kraft iſt hin, die Luſt iſt abgeſtellt. Wenzel. Herr, deſſen halbes Theil bereits im Staube lieget, der bey den Lebenden ſchon blaſſer Leiche gleicht. *idem.* Es ſtrahlt der Angſtcomete ſchon, von dem dir Herz und Geiſt entwichen, weil er mit Blutgefärbten Strichen auf Hymens Luſt das Mene Tekel mahlet. Amthor. Gewiß, die von den Frauen ſagen, daß ſie die Unruh, die man ſpürt, erſt haben in die Welt geführt,

führt, die ſolten deinen Jammer tragen. Denn ihr Geſpötte wird nicht wahr, als auf der Frauen Todtenbaar. Wenn wir ein liebes Weib bekommen, und uns der Tod es wieder nimmt, denn iſt uns freylich Quaal beſtimmt, denn wird uns alle Ruh genommen; denn bringt die Gattin Angſt und Noth, allein durch nichts als ihren Tod. Beſſer. Iſts möglich, haſt du mir die Gattin können rauben? Diß Schäflein hatt' ich nur, das meine Seite ſchloß, und auch diß einzige raffſt du aus meiner Schoos. Nur die Gebülfin half mir allen Kummer tragen. Mich triſt das gröſte Creutz; wem ſoll ichs itzund klagen? Nichts ſchwerers hat die Welt vor mich, als dieſen Tod: Denn meine Tröſterin verläſt mich in der Noth. *idem.* Was meynſt du, wie mir ſey bey meiner Einſamkeit? Wenn noch darzu die Nacht mit ihrem Schrekken dräut, wenn die gewöhnte Hand dich ſucht, im Traum entzündet, und deine Stelle zwar, doch dich nicht ſelbſten findet. Kein Wunder, daß dein Mann ſich denn verlaſſen ſchätzt, und ein wehklagend Ach das wüſte Lager netzt. *idem.* Ich bin gleich einem Reh, das ſeinen Pfeil noch heget, und ſich je mehr verletzt, je weiter es ihn träget: Ein Palmenbaum verdorrt um ſeines Gattes Pein; doch der gerühmte Menſch kan nicht ſo glücklich ſeyn. *idem.*

Wohlſtand.

Beywört. Der harte. ungewohnte. angewöhnte. artige. beliebte. ſtrenge.

Redensart. Der Wohlſtand, der gar oft der Wahrheit Opfer iſt. Brockes.

Wolke.

Beywört. Die hohe. dunkele. braune. geſpannte. Regenſchwangere. geſchwollne. rege. zerſtreute. verwehte.

Redensarten. Der Wolken fliegend Meer. Brockes. Der Wolken reges Zelt. *idem.* Der aufgewölkte Dunſt, der mit ſchwarzer Nacht den Luftkreys überſpinnet. Amthor. Die aus der Erd und See in der hohen Lüfte Höh empor gezognen Dünſte, die der Sonnen heures Feuer wie ein Tuch zuſammen webt; deren ausgeſpannter Schleyer in den dünnen Lüften ſchwebt. Brockes. Der Wolken dunkles Kleid, das oft die Sonne deckt. Opitz. Es zeiget ſich ein kleines Wölkgen, das ſich im Augenblick wie auszuſpannen

scheint: Die Luft ward dick, das Licht ward allgemach vom Schatten überwunden: Es stiegen Nebel, Duft und Wolken in die Höh; es schwand das heitre Blau, die dicke trübe Luft beschattete die See; die Bäche schienen schwarz, die Flüsse braun und falbe; der ganze Luftkreys war von Duft und Regen schwer. Brockes. Die Lüfte, die sich itzt mit tausend Wolkenbildern, von Silber, Purpur, Gold, weit mehr als sonsten schildern. *id.* Erd und Fluth trägt hier die Lüfte; droben trägt die Luft die Fluth. Daß die Last der feuchten Düfte auf so leichten Stützen ruht, kan kein Menschenwitz ergründen. Ja recht, als belebt von Winden, treibt der Wolken fliegend Meer Grund- und Uferlos daher. *idem.* Das tiefe Blau der etwas kühlen Lüfte erfüllen itzt gar viel gewölkte Düfte, an deren Gegenwurf der Sonnenstrahl sich bricht; daher sie voller Glanz und Licht mit tausendfach gefärbten fremden Bildern, mit grosen Riesen, kleinen Zwergen, mit Vögeln, Drachen, güldnen Bergen das Firmament aus Gold und Silber schildern. *idem.*

Wolkenbruch.

Beywört. Der unverhofte. ersäufende. strenge. entsetzliche. ungehemmte.

Redensarten. Wenn ein Wolkenbruch, vermischt mit Schlag und Schlossen, durch einen Wirbelwind sich auf das Land ergossen. Besser. Ein steter Wolkenbruch stürzt eine dicke Fluth mit brausendem Geräusch, beströhmt das trockne Feld, verschlucket das Getreyde. Brockes.

Wolf.

Beywört. Der grimmige. tückische. schielende. bämische. würgende. erschrockne. verstöhrte. verjagte. grausame.

Redensart. Ein Wolf, der, wenn er in einem Stall des Hirten Ankunft merkt, noch vor dem Ueberfall, mit angezognem Schweif versucht davon zu wischen. Besser.

Wolle.

Beywört. Die zarte. linde. reine. gewaschne. besprützte. gefärbte. gesponnene. unbefleckte. färbichte. bunte.

Wollüstige.

Redensarten. Die ihr die schnöde Lust zum Mittelpuncte setzt, um den der Seelenzug des Lebens Cirkul schliesset.

Amthor.

Amthor. Ihr, die der süse Wein der Eitelkeit ergetzt, wenn der berauschte Geist in lauter Freuden flieset. *idem.*

Wollust.

Beywört. Die betrogne. faule. schnöde. süse. verdammliche. verführerische. gefährliche. betrügliche. angenehme. geile. tolle.

Redensarten. Die Sirene dieser Zeit, die tausend in den Abgrund bringet. Wenzel. Die Bilsenfrucht böser Lust. *idem.* Die Wollust, die Mörderin der Zeit, der Jugend ärgste Pest, so guten Saamen nie zur Blüte kommen läßt. Opitz. Der Irrwisch schnöder Lust. Amthor. Die Wolfsmilch geiler Lust, die in Venus Gärten blühet. Lohenstein. Die Wollust, die unser Leben schwächt, und stiehlt die werthe Zeit. Opitz. Die Lust, so nur den Hinwurf schnöder Sachen vor ihrer Freude Zunder hält. Wenzel. Die Lüste, so da dämpfen die Vernunft, und der Jugend Meister sind mit viehischen Gedanken. *idem.* Es wiegt der Wollust süser Schein nur einen trägen Cotys ein, nicht aber einen muntern Leuen. Amthor. Der Nebenweg der Lüste, wornach so mancher doch die frechen Zügel kehrt, den Welt und Eitelkeit mit vollen Strängen zieht. *idem.* Die schnöde Lust, die wie ein Pantherthier die Sinnen zwar zuerst mit Bisamhauch erquicket, bald aber Freund und Feind ertappet und zerstükket. *idem.* Ach Herz! ach wende dich, wirf weit unter dich ein unglückhaftes Gut, ein Gut ohn alle Güte; ein Werk, durch dessen Nutz sich abnützt das Gemüthe, das Leib und Sinnen schwächt, das uns zu Alten macht, eh als die Jugend noch recht halb ist weggebracht. Die stinkendarge Lust, wenn ihre schnöde Früchte am besten wohl uns thun, macht laß, und wird zunichte; sie füllt bald und verbirgt mit Eckel ihren Lauf, und ehe sie recht kömmt, so hört sie wieder auf. Opitz. Was bringen wir davon, wenn wir den Willen büsen, und allezeit ohn Scheu der falschen Lust genüsen? Was bringen wir davon? Zu späte Reu und Leid, Schmach, Unglimpf, Hohn und Spott, Verlust der werthen Zeit, die Gicht, Geschwulst, Verderb der Augen, Nierenplagen, das Zittern, Seitenweh, den Schwindel, bösen Magen, und jenes, welches man bey uns nach Frankreich heist, weil man sich sonderlich daselbst darauf befleist. *idem.* Wird die Lust gleich stets gebohren,

ist

iſt ſie dennoch nimmer da; denn man hat, wenn man ihr nah, ſie ſchon wiederum verlohren; Und wenn ſie verſchwindet, plaget der geglaubten Luſt Verluſt die mit Reu erfüllte Bruſt, ſo, daß ſie faſt gar verzaget. Brockes. Wolluſt und Begier ſind Jäger, die der Welt vergöldte Stricke legen: Von forne beut ihr Mund Zweth und Zucker an; von hinten ſtechen ſie wie falſche Scorpionen. Die Blumen ihrer Luſt ſind weiſe Liljenkronen; die Wurzel aber ſchmeckt wie bittrer Majoran; die Frucht wie Honigſeim, der nur den Mund verführet, und doch im Magen nichts als Gall und Gift gebiehret. Neukirch.

Wort.

Beywört. Das unvernemliche. verwirrte. ſchnöde. harte. erſchreckliche. nette. verblümte. holde. erfreuliche.

Redensarten. Die unterbrochenen vor Luſt verwirrten Worte. Brockes. Das Blumwerk netter Worte. Stoll. Die Wörter, ſo er ſpricht, ſind Ariadnens Fäden im Zweifelslabyrinth, Oracul ſeine Reden. Brockes.

Wüſteney.

Beywört. Die grauſe. düſtre. ewige. verwilderte. Sumpferfüllte.

Redensarten. Eine öde Jammerheide. Wenzel. Ein entſetzlichs Neſt der Drachen, ein verwildert Mörderthal. Brockes. Wo Belgiam und Lop mit den Geſpenſtern ſchrecken, daß auch der halbe Tag der Geiſter Larven ſieht. Wenzel. Wo Sorge, Müh und Angſt die düſtren Felſen brennt. *idem.* Wo man durch öden Sand nach Sinai gedenkt. *idem.* Ewge Wüſteneyen, wo nur Eulen ſchreyen, wo Geſpenſter Bürger ſind, blinder Larven Labyrinth. Brockes. Ein Ort mit Bäumen ganz umgeben, da nichts als Furcht und Schatten ſchweben, da Traurigkeit ſich hin verfügt, da alles wüſt und öde liegt, da auch die Sonne nicht hineicht, da giftig Ungeziefer ſchleichet, da gar kein Waſſer ſich ergeuſt, als das aus meinen Augen fleuſt. Opitz. Du unbewohnte Traurigkeit; ihr Hecken, voll von meinem Leid; ihr ſchwarzen Hölen und ihr Wüſten, da Eulen, Nattern, Schlangen niſten. *idem.*

Wüte-

Wüterich.

Beywört. Ein barbariſcher. grauſamer. unerbittlicher. ergrimmter. erzürnter.

Redensarten. Du wilder Bärengeiſt, erzürnte Schlangenſeele, du Herz von Kieſelſtein und von Metall. Brockes. Der eingemenſchte Bär, von Raſerey entbrannt, der auf den Körpern tanzt, den das allein nur kränkt, daß für ſo groſen Grimm die Glieder viel zu klein. *idem.* Ein Böſewicht, deſſen Herz von Eiſen iſt. *idem.* Der grauſame Böſewicht, deß Herz und Bruſt von Stein. *idem.* Ein harter Felſenſtein, der grimme Caucaſus muß ſelbſt dein Vater ſeyn; ein freches Tygerthier hat dir die Bruſt gereichet, das durch Hyrcaniens verbrannte Wüſte ſtreichet. Hat dieſer heiſe Bach, der meine Thränen näſſet, ihm auch den kleinſten Hauch von Seufzern ausgepreſſet? Wirft ſein verſtockter Sinn auch einen Blick, durch dieſe Fluth erweicht, zurück? Amthor. Du biſt ein Menſch, und nicht aus menſchlichem Geblüte, nein! aus des Helleſponts, aus Syrtens Schlamm erzeugt; der ſchmutzge Sphinx hat dich mit ſchwarzen Blut geſäugt: Du, du biſt der Chimär und Cerberus Gebrüte; der unerſättlichen Charybdis tiefer Schlund empfieng dich, oder auch der Scyllen hoher Grund. Es gab dir Gift ſtatt Milch bey grüner Drachen Haufen, der freßigraubriſchen Harpyen Schaar zu ſaufen. Brockes. Nicht fern war noch ein Kerl von ſcheußlichem Geſicht, mit ſchmutzigem Gewand, abſcheulich von Gebehrden; daß ein ſo wilder Bär noch könn' gefunden werden auf dem Hyrcaniſchen Gebürge, glaub ich nicht. Man kan im Auge Zorn, den Mord in Händen ſchauen; er iſt am Weſen wild, noch wilder in der That: Die Sichel, die vor nichts als Holz gefället hat, braucht er iezt Menſchenköpf' und Glieder abzubauen. *idem.* Wie ſchmachtet manches Volk, wie hört man es nicht ſtöhnen ob ſeiner Herrſchaft Stolz und Unbarmherzigkeit: es ſey ihr Fürſt ein Fels in Ströhmen ihrer Thränen; er ſey Herodes gleich; nur mit dem Unterſcheid, daß der ſein Volk wie Säu, und der wie Hunde achtet; der eine ſie noch jung, und der als Männer ſchlachtet. *idem.* Bisher iſt in der Welt, ſo viel Barbaren ſie auch immer in ſich hält, kein gröſer Ungeheur und Vieh gefunden worden; ſie wird auch, ſollten gleich der Laſtrigonen Orden und Menſchen-

ſchenfreſſer noch von neuem auferſtehn, nicht ſo ein Wunderthier und Scheuſal wieder ſehn: Er war erzeugt bey Blut und Morden, bey Thieren groß gemacht; der ſelbſt zum Thier geworden, war ſo abſcheulich, wüſt und ſcheußlich, daß ich wette, der Schrecken glich ihm ſelbſt, wofern er Glieder hätte. *idem.* Siehe Tyrann.

Wunſch.

Beywört. Der umgeſchlagene. reine. erfüllte. ernſtliche. erhörte. vergebne. ſtolze. unbedachtſame. thörichte. verſagte. heilige. heiſe.

Redensarten. Mein Wunſch hat ſeinen Port gefunden; was ich geſucht, iſt glücklich eingebracht. Wenzel. Es ſey der reinen Wünſche Brand der tiefſten Demuth Unterpfand. Amthor. Ihr armen Sterblichen, wie ſehr betrügt ihr euch! Erlangen, was man wünſcht, iſt unſer Himmelreich; doch glaubt man nimmermehr, indem wir es begehren, daß künftig unſer Wunſch uns ſolle Leid gebähren. Beſſer.

Wunde.

Beywört. Die unheilbare. ſchmerzliche. blutige. verrathene. beygebrachte. geheilte. tiefe. verbundne. geſchlagne. gereizte. blutende.

Redensarten. Die Wunden, ja vielmehr die Siegel und die Zeichen von eurer Tapferkeit. Brockes.

Wunder.

Beywört. Das nie bemerkte. groſe. unausſprechliche. unbegreifliche. Erſtaunenswerthe. unerhörte. unterſuchte. ausgegrübelte. hohe. tiefe. geheime. verborgne.

Redensarten. Das Wunder, das als ein Grundlos Meer bald wird des ſchwachen Geiſts verirrten Kahn verſchlingen, die Beſtürzung wirft ihn ſchlenkernd hin und her. Brockes.

Wurm.

Beywört. Ein langſamkriechender. verworfener. zertretener. zerquetſchter. verächtlicher. gekrümmter. erdruckter langer. ſcheuslicher. eckelhafter. giftiger. ſchädlicher. grauſamer. gefährlicher. vertriebener. bezwungener.

Digitized by Google

Wuth.

Beywört. Die wilde. freche. tolle. raſende. blinde. Unglücksvolle. reiſſende. ſtrenge. harte.

Redensarten. Die Wuth, die tobt und ſchnaubet. Amthor. Die Wuth, ſo knirſchet, bellt und brennt. Brockes. In einer heiſen Gluth von Zärtlichkeit und Zorn kocht ihr erhitztes Blut. *idem.* Er wüthet gleichwie ein Tygerthier, dem man die Jungen raubet; wie ein erzürnter Löw, der in dem Felde ſchnaubet, wenn man den Morgenraub aus ſeinen Klauen reißt. Neukirch. Wie die Erfinderin der Aehren voller Grimm, als auf dem Aetna man ihr ſchönes Kind entwandt, und ſie die That erfuhr, ganz wild vor Wuth herum mit angeſtecktem Holz und glimmen Fichten rannt, und durch die Sternenburg mit ſchnellen Drachen flog, vom Kummer angeſpornt, die mit am Wagen zog, und ihre Tochter ſucht, die, eh ſie es verſpührt, und faſt zuſehends ihr geraubt ward und entführt: So that die Königin vor Zorn und Wuth entglommen. Brockes. Allein er ſahe, daß der Fürſt, den Rath mißbilligend, die freche Scheitel rührte; ja wie ein Tygerthier, das nur nach Blute dürſtt ſah er ihn ſeinen Blick und wildes Aug verdrehen. *idem.* So grauſam war ſein Grimm, daß er vor Eyfer kaum die ſchwere Zunge löſt: Und wie ein Fluß, der ſich dreht in ſich ſelbſt herüm, den harten Stein auf Stein in ſtrengen Wirbel ſtößt; ſo knirſcht ſein ſtumpfer Zahn. Sein beiſter Thon bricht loß; es thönte faſt der Schall von ſolchen rauhen Krachen, als wenn mit Ungeſtümm der Erden boler Schoos der eingeſperrten Luft pflegt Luft und Platz zu machen. *idem.* Er häuft in Wuth entbrannt, in ſeiner bangen Bruſt ſo ſtarke Mordbegier, daß er urplötzlich ſchien ein ſchrecklich Tygerthier, dem durch des Jägers Raub die junge Zucht entwandt, wenn es vor Groll und Grimm auf dem Hyrcaniſchen Sand mit leichten Füſen ſpringt, aus frechem Mitleid brüllet, und durch ſein Mordgeheul Niphates Felſen füllet. *idem.* Der freche Wüterich, der grauſame Tyrann, hört nicht das End einmal von der Erzehlung an; ſein wüſtes Weſen glich der Winde Herrn und Meiſter, wenn er ergrimmt enſchließt der Stürme dunkles Neſt, und ieden Feind des Meers, der Erden Plagegeiſter, mit Luft, Gluth, Erd und Fluth zum Kampfe fliegen läßt. *idem.*

Xanthus.

Digitized by Google

Xanthus.

Beywört. Der gelbe. röthliche. ſandichte. Goldkörnichte.

Beſchreib. Ein gewiſſer Fluß in Aſien, der entweder Goldſand führet, oder, nach anderer Meynung, gelblich färbet.

Xanthus.

Beſchreib. So hieß dasjenige Pferd, das nebſt noch einem, dem Balio, von dem Neptuno dem Peleo geſchenket wurde. Als es vor den Wagen Achillis, Pelei Sohn, geſpannet war, fieng es an zu weinen, und verkündigte hierdurch ſeinem Herrn, auf der Junonis Anſtiften, den Tod. Endlich machten es die Furien ſchweigend.

Xantippe.

Beywört. Die bellende. belfernde. beiſende. murrende. zänkiſche. raſende. tobende, magre. dürre. beiſige. ſchlimme.

Beſchreib. Die Ehefrau des Socratis, welche ein Auszug aller böſen Weiber war.

Xenocrates.

Beſchreib. Ein Griechiſcher Philoſophus, den die geile Hure Phryne nicht verführen konnte, und der dem Speuſippo nachfolgete.

Xenophon.

Beywört. Der weiſe. berühmte. erfahrne. Lehrreiche. Athenienſiſche. Welterfahrne. unterweiſende.

Beſchreib. Ein Schüler des Socratis, der die berühmte Cyropädiam geſchrieben hat.

Xerxes.

Beywört. Der groſe. erſchreckliche. mächtige. Hochmuthsvolle. gebiethende. erſchlagene. geſtürzte.

Beſchreib. Ein König in Perſien, dem die Griechen eine Armee von 700000. Mann zu Schanden machten; und weinte er, als er dieſes Volk überſahe, weil er ſich ſeiner Sterblichkeit erinnerte, und ihm einfiel, daß in 50. Jahren keiner mehr von dieſer Anzahl übrig ſeyn und leben würde.

Zähnklappern.

Beywört. Das ſcheußliche. ſchreckliche. entſetzliche. hölliſche. gräßliche.

Redens-

Redensart. Es klappert sein von Schaum und Rost zerfreßner Zahn mit gräßlichem Geknirsch und fürchterlichem Schall. Brockes.

Zärtlichkeit.

Beywört. Die Anmuthsvolle. niedliche. schnöde. verächtliche. empfindliche. nette. Sorgenvolle.

Redensarten. Du bist von den belebten Seelen, die zur Empfindlichkeit geneigt, und von der Musen Brust gesäugt, sich mehr als grobe Sinnen quälen; dieweil, je zärter ein Gemüth, je mehr und weiter es auch sieht. Besser.

Zärtling.

Beywört. Der weibische. geschminkte. eckle. geschmückte. verzagte.

Redensarten. Ein Weiberkerl, der den Kopf mit einer Hauben zieret, der seiner Haare Flachs mit hundert Salben schmieret, der sich und sein Geleit in weichen Schmuck begräbt. Amthor.

Zaghaftigkeit.

Beywört. Die gebückte. zitternde. gescheuchte. schnöde. unnütze. Schreckenvolle.

Redensarten. Das Land stund Schreckenvoll, man sahe zaghaft ziehen die Dörfer in die Stadt, die Stadt mit ihnen fliehen, und alles war verzagt. Opitz. Es hat vor Furcht ein blasser Schattenstrich der Wangen trüben Kreys umsponnen. Amthor. Das Wachs der aufgeschwellten Sinnen zerschmelzt wie leichter Frühlingsschnee. *idem.* Siehe Furcht.

Zahn.

Beywört. Der weise. gelbe. zerfreßne. schwarze. abgebrochene. entblößte. bedeckte. faule. beschmutzte. grose. ungleiche. verehrte.

Zank.

Beywört. Der heftige. unnöthige. blutige. erregte. angeblasne. entschiedne. leichte. beständige.

Redensarten. So gehts in der Welt: Wer nicht daraus gegangen, der krieget, weil er lebt, und leidet, weil er kriegt;

da den im Gegentheil kein Feind mehr weis zu fangen, der einmal durch den Tod im Grabe ſicher liegt. Beſſer.

Zauberey.

Beywört. Die ſchwarze. hölliſche. verſteckte. geheime. verborgene. wütende. kräftige. ſtarke. gebahne.

Redensarten. Die Brut der Zauberey, die in Auernus Schlund, im Schoos der Hecate zuerſt ward ausgehecket. Amthor. Die der erſtaunten Welt durch tauſend Proben kund macht, was vor geheime Kraft in ihrem Scepter ſtecket. *idem.* Die Staub in Gold verkehrt, und Licht in finſtre Nacht, die Luft in Wolkendunſt, wo Blitz und Donner kracht; die Menſch und Vieh verwandelt; macht, daß todte Körper ſprechen, und vor Medeens Wink der Höllen Riegel brechen. *id.* Lauf, Circe, wie du wilſt, nach friſcher Fahrenſaat, ſuch einen ſchwarzen Bock, der keine Flecken hat; das Haar, das Blut, der Schweis von einem jungen Knaben, und alles, was du kochſt, wird keine Würkung haben. *idem.*

Zeit.

Beywört. Die lange. dürre. alte. güldne. ſtille. flüchtige. verwirrte. düſtre. elende. Sorgenvolle. erfreuliche.

Redensarten. Der Zeiten Circulring. Wenzel. Der Dinge Quell, die Zeit. Lohenſtein. Die Zeit, das kurze Pfand des Lebens. Opitz. Der Zeiten Lauf. *idem.* Der Roſt der ſtillen Zeit, durch den faſt alles abgenützt wird. *idem.* Die Zeit, die auch Purpur bleichen kan, Beſſer. Das Licht der Zeiten, das täglich dunkel werden will. Wenzel. Das Spiel der Müh und Eitelkeit. *idem.* Der Zeiten ſtrenge Fluth, die durch mancherley Gefahr uns unterdrückt und mit ſich fortreißt. Brockes. Die Zeit, die ſchneller als ein Traum, und wie ein Strohm verflieſt. Beſſer. Die Zeit gebiehret Witz, und Weisheit kömmt von Jahren. Opitz. Weil von der Zeit der Menſch nichts anders glaubet, als daß ſie alles ſtürzt, verderbt und raubet; hält er die Zeit vor ſeinen Feind, und ſcheints, ob woll er auch nicht ungerochen ſterben: Drum ſuchet er ſich wieder zu verderben, bis er, wiewol oft gar zu ſpät, verſpührt, daß er nur ſich, und nicht die Zeit, verliehrt.

liehrt. Brockes. Kein Strohm, kein Pfeil, kein Wind, kein Dampf, kein Blitz, kein Strahl, verrauscht, verfleucht, verwehet, verraucht, verstreicht, vergehet, so schnell als unsre Lebenszeit. *idem.* Wie eine Well ein andre Welle mit unzertrenntem Trieb aus ihrer Stelle gemach, gemach verdringt, und diese wiederum die folgende verschlingt; so hat ein Augenblick den andern auch verdrungen, ein Tag den andern Tag, das vorge dieses Jahr; diß ist der schnellen Stunden Brauch. *idem.* Wir haben, was untheilbar ist, zu theilen unterwunden, und gleichsam einem Theil der dunkeln Ewigkeit, die unzertrennlich währt, worinn wir alle schweben, den Namen Zeit, die zu vergehen scheint, da wir vergehn, gegeben; doch, wenn mans recht erwegt, so scheinet durch den Schein der Stolz ein falsches Bild uns hiervon einzudrücken. Wir wollen dauerhaft, die Zeit soll flüchtig seyn: Drum mahlen wir sie bald mit Flügeln auf dem Rücken; bald klagt man: Ach wie fleucht, ach wie vergeht die Zeit! da jeder doch, wenn er der Zeit Beschaffenheit gebührend untersucht, gewiß gestehet, daß blos die Creatur und keine Zeit vergehet. Wie, wenn ein schnelles Schif der Wellen Fläche theilet, und neben einem Strand mit vollen Seegeln eilet, der unbewegte Strand sich zu bewegen scheint; und wie man lange Zeit, vom Schein getreuscht, gemeynt, die Sonne drehte sich, da wir doch mit der Erden um ihr erquickend Feur gedrehet werden: Nicht anders geht es uns, nach unserm alten Brauch, mit Zeit und Leben auch. Man sieht den Tag vergehn, man hört den Seiger schlagen, man wundert sich, wie schnell sich Zeit und Stunden jagen; die doch, wie Sonn und Strand, bey flüchtgem Ansehn, stehn; da wir, wie Erd und Schif, dem Schein nach fest, vergehn. *idem.*

Zeitvertreib.

Beywört. Der schnöde. verderbliche. theure. kostbare. eitele. süsse. schädliche. Sorgenlose. angenehme.

Zeitung.

Beywört. Die harte. hohe. trübe. betrübte. beschwerliche. erfreuliche. erschreckliche. entsetzliche. greuliche. unglaubliche.

Zephyrus.

Beſchreib. Er war des Aſtraei und der Aurorae Sohn, und einer von den vier Hauptwinden. Er wurde als ein junger Menſch, mit einem angenehmen freundlichem Geſichte, Flügeln auf dem Kopfe, und einem Kranz von allerhand Blumen auf dem Kopfe vorgeſtellet.

Zeuge.

Beywört. Der wohlbeglaubte. geſchworne. edle. Glaubenswerthe. wahrhafte. gezwungne. gerühmte. zuverläßige. gewiſſe. falſche. meineydige. Treubrüchige.

Ziege.

Beywört. Die ſtolze. meckernde. kleine. ſpringende. lüſterne. geile. hitzige.

Redensarten. Die Ziegen, ſo das Laub von dem Geſträude reiſſen. Opitz. Die geilen Ziegen, die mit den Böcken gaukelnd kriegen, und in dem fetten Klee mit heiſerm Meckern ſpringen. Brockes. Die Ziegen, die dort in Africa den Hundsſtern als ihren Gott anbeten. Neukirch.

Zorn.

Beywört. Der niederträchtige. ſtolze. entbrannte. ärgerliche. entflammte. raſende. tobende. eingeſchränkte. aufgeblaſene. ſchnöde. unterdrückte. ſchwere. ſtrenge.

Redensarten. Der ſtolze Grimm. Opitz. Der Blitz und die Wirbelwinde des niederträchtgen Zorns. Brockes. Wie der Zunder thut, in welchem von der noch nicht ganz gelöſchten Glut das Feuer überdeckt annoch verborgen liegt; ſo trägt man oft den Grimm und wilde Raſerey in dem erhitzten Geiſt und Adern noch verborgen. *idem.* Im Zorne ſtreite nicht, was recht und unrecht ſey; dem Zorne wohnt kein Maas und Glanz der Wahrheit bey. Opitz. Wie, wenn von voller Hand die Glut wird angeſchürt, und von dem Blaſebalg die Flammen angefachet, ein holes Kupfer glüht, in welchem man verſpürt, daß das erhitzte Naß ein gros Gethöſe machet, ſich cirkelnd dreht und ſchäumt, erzürnet tobt und krachet, Dampfſiedend brauſt und rauſcht, im Murmeln ſich erhebt, und ſchwellend auf dem Rand nach einem

Digitized by Google

nem Ausgang ſtrebt; ja endlich mit Gewalt ſucht aus dem Topf zu flieſen, um dieſe Glut, die es gereitzet, auszugieſen: So wild, ſo aufgebracht war dieſer Grauſame, er fühlt ſo Herz als Muth von wildem Zorn erhitzt. Brockes. Er ſetzte ſich, und kehrt die dürren Augenlieder drey unterſchiedenemal auf den vereinten Haufen; die Augen, die im Blut faſt ſchienen zu erſaufen, ſchlug er drauf über ſich, bald wieder vor ſich nieder, daß es zu gleicher Zeit recht augenſcheinlich lies, ob er im Dräuen Pein und Schmerz im Wüten wies: Er weinte nicht; es hielt ſein Zorn der Thränen Lauf, ſo, wie ein ſtarker Wind den nahen Regen auf. Er ſchüttelte vor Grimm den Scepter; ſeinen Thron, drauf er mit Füſſen ſtampft und ſties, ſchien er zu haſſen: Er nahm vom Haupte ſelbſt die Königliche Kron, und ſah ſie ſeufzend an; kriegt ſich beym Bart zu faſſen, riß ſich denſelbigen bey ganzen Locken aus. *idem.*

Zufriedenheit.

Beywört. Die freudige. ruhige. glückſelige. ſanfte. ungeſtöhrte. belobte. edle. erleſene. gewünſchte. erlangte. geraubte. verminderte.

Redensarten. Glückſelig, der ſo weit erleuchtet iſt, daß er auf Dornen kan wie Roſen ſchlafen; und, wenn ihn GOTT will ſtrafen, als wie ein frommes Kind des Vaters Ruthe küßt. Amthor. Das Glücke läßt ſich nicht durch Murren zwingen; drum trag ich mit Gedult, was ich nicht ändern kan: Und will mein Dornenbuſch mir keine Roſen bringen, ſo ſchau ich ſie gleichwol bey meinen Freunden an. Ich will, wie Socrates, aus Schmerzen Wolluſt ſaugen; ein andrer hoff und ſchrey, bis er im Grabe liegt. Stoll. Wie glücklich iſt der Mann, der ſo wie du gedenkt, der andre künſteln läßt, und nach dem Glücke rennen; ſich aber und ſein Herz in GOttes Rath geſenkt, nimmt, was der Himmel giebt, dankt, wenn er was empfangen, und willig andern gönnt, was ſie vor ihm erlangen. Neukirch.

Zulauf des Volkes.

Redensarten. Das Volk lief von dem Meer, und lies die Schiffe ſtehen. Damit der wohl kan ſehen, nimmt er den

Hügel ein; der glimmt auf einen gähen und ſpitzen Felſen hin, und tritt, weil er nicht hoch genugſam für ihn iſt, auch auf die Zähen noch; der klettert auf die Ficht, ein andrer auf die Buchen; den deckt ein Lorbeerbaum, und wo ein Ort zu ſuchen, da läuft ein Haufe zu; daß auch von ſolcher Schaar der ganze Wald ſich regt; der hängt ſich mit Gefahr an eine Klüfte hin; der ſchrenket ſeine Beine um ein verbranntes Dach; der ſitzt auf einem Steine und Mauer die ſich neigt. . . Da kam der Ithacus durch alles Volk gegangen, ganz prächtig von Geſtalt, hatt' an die Hand gehangen den Enkel Priamus etc. Opitz. Als ein ſtarkſchnaufender beſchwitzter Schwarm die Stiege mit Stolpern gleichſam ſtürmt; man reißt die Thüren auf; der Lärm vermehrte ſich; es rief der ganze Hauf. Brockes.

Zunge.

Beywört. Die ſchnelle. wohlberedte. gelöſte. falſche. ſpitzige. böhniſche. ſanfte. angenehme. geſchwinde. erhitzte.

Redensarten. Die blos von Gnade, Lieb und Huld zu reden weis. Brockes.

Zungendreſcher.

Beywört. Die ſchnöden. beſtochnen. ſcharfen. Blutgierigen. geitzigen. verſchlagnen. ſchädlichen. giftigen. verbanneten.

Redensarten. Die wilde Zunft der irrenden Juriſten, die nur von ſtetem Zank den tiefen Beutel ſtillt. Das ſchlimme Volk, das in verdeckten Liſten die ſcharfen Augen wirft, wo man die Hände füllt, und aus Verzögerung die beſten Sporteln gräbt, das manchen Blutgewinn aus den Proceſſen hebt. Wenzel.

Zweifel.

Beywört. Der vertriebne. aufgelöſte. gehobne. ſchwere. gemachte. Irrthumsvolle. bange. verwirrte. entſchiedne.

Redensarten. Des Zweifels Macht zertheilt den ungewiſſen Sinn, und lenkt den bangen Schluß bald hie, bald dorten hin. Amthor. Die Gedanken, deren finſtre Schranken lauter Labyrinthe ſeyn, und knüpfen lauter Zweifelsknoten. Stoll.

Zweig.

Beywört. Der sanftbewegte. schwanke. dickbelaubte. langgestreckte. unfruchtbare. niebewegte. gebogne. beblätterte. edle. hohe. gedehnte.

Redensarten. Der Bäume krause Höhen. Brockes. Auf Zweigen, die den Ruthen glichen, sprießt itzo, da der Frost verstrichen, das schönste Laub; der Erden Zier. *idem.* An Bäumen, die noch gestern dürre, sieht man schon heut ein liebliches Gewirre von Blätterschwangern Knospen stehn: Wodurch jeder Zweig gezieret, rauch und kraus und nicht ohn Anmuth anzusehn. *idem.* Die schwanken Zweige krümmet der Blumen süse Last. *idem.* Ist nicht der kleinste Zweig ein groser Blumenstraus. *idem.* Ich seh, wie die Natur aus langgestreckten Zweigen, die durch der Blätter Last dem Sonnenstrahl von tausend grünen Bogen bewegliche Gewölbe vorgezogen, worunter vor der Sonnen Licht und Glut gesichert, und halb kalt, halb warm der grünen Schatten klarer Schwarm um die bemooſten Stämme ruht. *idem.* Es scheint, als wenn ein rother Flor die lange nicht gesehnen Zweige decket, als die der Blätter Rest theils zeigt, theils noch verstecket. *idem.* Man sieht, voll bunter Frucht, sich von gekrümmten Zweigen, zu ihres Schöpfers Ruhm, viel Ehrenbögen beugen. *idem.*

Zwerg.

Beywört. Der kleine. artige. wunderbare. beliebte. krumme. schwache. unansehnliche. vertraute. ungeschickte. verschlagne. abgeschickte.

Zwietracht.

Beywört. Die verdammte. schwarze. hölliſche. grausame. gestillte. verbannte. verwüstende. Neidvolle. verfluchte. verderbliche.

Redensarten. Das schwarze Kind der Höllen. Brockes. Die Natur und trügrische Stirne, deren verrätherisch Mordgethöne die Welt in Asch und Graus stürzt. *idem.* Die aus Auernus Pforten, und aller Orten die verfluchten Flügel ausbreitet. *idem.*

Digitized by Google

Zwillinge.

Beywört. Die niedlichen. zarten. einanderähnlichen. geliebten. getrennten. angenehmen. widerwärtigen. gleichgesinnten.

Redensarten. Ein paar Kinder, das unlängst erst und zwar zugleich gebohren war; sie glichen sich so sehr am Wesen und an Mienen, daß sie die Zwillinge des Himmels selber schienen. Brockes.

E N D E.

STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google